

40. JAHRGANG · NR. 1 · JANUAR 1988 - A 1666 E

E/5

# Der Bergbote



„Man  
wünschte sich  
eine  
Schneedecke,  
welche die  
ganze Welt in  
Schönheit und  
Friede  
verwandeln  
könnte.“

Karl Lukan

Gore-tex Handschuhe · Gamaschen · Biwaksäcke

Flanellhemden · Fleece Jacken · Seidensocken · Mützen · Hüttenschuhe · Termic Unterwäsche

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

**Fachgerechte und preiswerte Ausrüstung  
für die Skihochtour**

<b>Walkfäustel</b> Reine Schafwolle – original Schladminger	<b>DM 29.-</b>
<b>Leki-Tourenstöcke</b> „Makalu“ 3teilig, verstellbar 60–145 cm – Paar –	<b>DM 79.-</b>
<b>Colltex Steigfelle „Extreme“</b> zum Kleben und Spannen	<b>DM 129.-</b>
<b>Elite-Tourenhose „Haute Route“</b> mit Nierenschutz und Trägern	<b>DM 219.-</b>
<b>Silvretta-Tourenbindung</b> „402“	<b>DM 239.-</b>
<b>Sohler-Tourenski</b> „Haute Route“	<b>DM 249.-</b>
<b>Pieps-Lawinensuchgerät</b> 2 Frequenzen	<b>DM 265.-</b>
<b>Koflach Tourenstiefel</b> „Valluga 4000“	<b>DM 269.-</b>
<b>Schöffel Gore-tex Anorak</b> „Tibet“, Z-Liner-Verarbeitung	<b>DM 349.-</b>

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Gletscherbrillen · Höhenmesser · Kompaß · Tiefschneebänder

Anseilgurte · Bergseile · Pickel · Steigeisen · Harschseisen · Lawinenschaukel · Rucksäcke  
Alle Artikel solange Vorrat reicht!

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

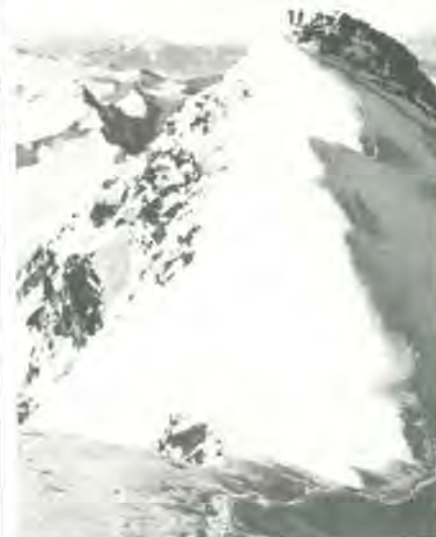
40. Jahrgang  
Heft 1  
Januar 1988

**Herausgeber:**  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

**Schriftleitung:** Komm. Klaus Fischer-Kallenberg  
**Redaktionsschluß:** am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Druck:** Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

**Geschäftsstelle der Sektion:**  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr  
Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596



Der Weg ins neue Jahr gleicht dem Weg über den Grat: jeder Schritt hat seine Richtung, führt dennoch uns Ungewisse ... Fotos: Archiv Buchwald

### Inhalt:

<b>Kennst Du das Land der Spätzle und Maultaschen? – Dorothea Schirg-Klopfer</b> .....	6
<b>Herbstwanderung der Wandergruppe durch Spessart und Odenwald – Ursula Schiemann</b> .....	12
<b>Diskussion</b> .....	14
<b>Das aktuelle Interview</b> .....	16
<b>Mitteilungen der Sektion</b> .....	19
<b>Sektionssport</b> .....	25
<b>Sektionswanderungen</b> .....	25
<b>Gruppennachrichten</b> .....	26
<b>Alpenvereinsjugend</b> .....	30

**Titelfoto:**  
Martin Busch Hütte.

## Kennst Du das Land der Spätzle und Maultaschen?

(Fahrtengruppe im Harpprechtshaus/Schwäb. Alb vom 17. bis 25. Okt. 1987)  
Tagebuchblätter der Wanderer – zusammengestellt von Dorothea

Wo jeder Berg ein Bergle ist  
und jeder Zug ein Zügle;  
wo man noch Zwiebelkuchen ißt  
und Moscht läuft aus dem Krügle!  
Da liegt das Ländle und hinter Kirchheim bei Schopfloch das Harpprechtshaus!

### 17. 10. Samstag

25 Paar Wanderschuhe verschwinden um 6 Uhr früh in Berlin im Bus (das 26. Paar lesen wir erst in Nürnberg auf), der uns ohne Zwischenfälle, aber bei viel Regen, in die alte Reichsstadt Nürnberg an der Pegnitz fährt. Dort herrscht Sonne, so daß einer Stadtbesichtigung nichts im Wege steht. Einige verleiben sich Rostbratwürste und Bretzeln ein. Unsere österreichische Wanderfreundin nehmen wir am Bahnhof in Empfang, nachdem wir erst einmal „umeinander“ gelaufen sind. Auf mich „Neue“ wirkt wenig später das Harpprechtshaus von außen schicker als erwartet; das Vier-Bettzimmer entspricht dann eher den Hüttenvorstellungen. Die Schlafsäcke sind für Dünne, die keine Spätzle mögen, aber alle sind mit ihren Kojen zufrieden.

– Gunhild –

### 18. 10. Sonntag I

Rosi, eine ehemalige Berliner Wanderkameradin, jetzt in Kempten ansässig, hatte wieder Sehnsucht nach uns. Sie steht plötzlich am Frühstückstisch und wird mit großem Hallo begrüßt. Sie wandert mit zum Asch, über die Pfahlacker zum Schopflocher Moor, kehrt mit uns an den Wolfswiesen ein und „ratsch“ mit uns durch das Butztal, denn zu „schwätze“ gibt es nach einem Jahr immer „ebbes“. Leider muß sie am Abend wieder zurückfahren, aber eine Karte 2 Tage später sagt uns, daß sie gut wieder angekommen ist und ihr der Tag viel Freude machte.

– Dorothea –

II –

Bei blauem Himmel und Sonnenschein  
Stürmt Gruppe II den – Römerstein.  
Der Kurt, dies war der Wanderführer,  
Wandert mit uns auf und nieder.  
Im Naturfreundehaus machen wir Pause,  
und laben uns an einer Jause.  
(die aber heißt hier „Veschper“ – Anm. von Do.)  
dann ziehen wir munter weiter,  
Sonne und Wind sind die Begleiter.  
Die Tropfsteinhöhle ist uns verwehrt,  
Da sie für Publikum gesperrt.  
Schnell sind wir zum Harpprechtshaus gegangen,  
Um auf der Terrasse noch etwas Sonne einzufangen.

– Edith –

### 19. 10. Montag I

War Klaus gestern am Asch, so geht Kurt heute mit uns durchs „Hosensäcke“ (wer lacht da?) Es sind Berge angesagt. Steil hinauf zur Ruine Wielandstein, die keinen gro-

ßen Rundblick bietet, weil sie nicht hoch genug über den Bäumen steht (und auf die Zinnen können wir schlecht klettern), dann fast alpin hinunter nach Oberlenningen, wo wir die Kirche besichtigen (Kultur muß auch sein) und jugoslawisch essen. Sage keiner „ach, nur Mittelgebirge“, das hat's auch in sich. Ein Stück Römerstraße entlang der kleinen Lauter bis nach Gutenberg und steile Serpentinien hinauf zur Schatterhöhe. Da hat manch einer geschnauft als müsse er auf einen 3000-er. Vielleicht ist es auch nur das Weizenbier, das so in die Beine geht. Im Harpprechtshaus ist heute Ruhetag. Wir sind bis 18 Uhr ausgeschlossen, aber im Gasthaus Schiller schmeckt das Essen auch vorzüglich.

– Dorothea –

II –

Wieder ein Tag voller Sonnenschein. Am Schopflocher Moor gibt es die erste Rast. Auf „Sitzhockern“ aus – Gras. Wer am unteren Rand sitzt meint, oben säßen lauter Marmeltiere. Randecker Moor genießen wir den Blick auf den Limburgkegel und den Ort Hepisau. In der Nähe von Weistenbühl gibt es noch eine Rast – der Sonne wegen –. Einige finden keine Ruhe und diskutieren heiß über das Einstiegsloch am Schlafsack. Das ist nur für Dünne, wie sind eigentlich die weniger dünnen da hinein gekommen? Rückweg über das schienenlose „Bahnhöfle“ (ein Wandermarkierungspunkt auf der Wanderkarte – Anm. v. Do) zur gemütlichen Hütte.

– Helga W. –

### 20. 10. Dienstag I

Sehr fern im morgendlichen Nebel erscheint unser heutiges Ziel, der Römerstein (eigentlich „Reimerstein“ nach seinem Erbauer). Als wir nach zügiger Wanderung auf mäßig steigendem Weg durch den Laubwald vor dem Aussichtsturm stehen, ist er verschollen. Schlüssel alltags im Ort! Abends erfahren wir, daß unser Hüttenwirt auch einen Schlüssel hütet. Pech! So steigen wir nach kurzer Rast auf steilem Direktweg mit nassen gliedschigen Blättern im Wald ab. Die Landschaft um Donnstett weitet sich. Wiesen und Äcker bestimmen sie und das Geräusch von Trekkern, die Eggen über die umgeborene Erde ziehen, begleitet uns. Gegen Mittag finden wir einen wundervollen Rastplatz in der Sonne am Waldrand. In leichten Schwüngen liegt uns die Hoch-Alb zu Füßen: grüne Wiesen, umgeborene Äcker, von beiden Seiten sich kulissenartig heranschneidende belaubte Hügel in braungrünen Herbstfarben. Ein Schäfer mit 2 Hunden hütet eine Schafherde. Plötzlich sind sie verschwunden, eine Senke hält sie verborgen, dann stehen sie wie eine Perlenkette ausgerichtet am Gegenhang. In Richtung Filsursprung steigen wir einen feuchten Steinweg zur Schertelhöhle hinauf. Auch sie ist geschlossen. Auf der Gegenseite geht es steile gliedschige Stufen zum „Steinernen Haus“ hinauf, ein klaffendes Höhlenloch, in dem wir mit Taschenlampen herumklettern. Rückkehr über „Bahnhöfle“.

Da nur wenig Wegzeichen zu finden waren, wird gefrotzelt: „Klaus, gehst du immer nach dem Schnittmuster deiner Frau oder nach der Wegbeschreibung?“

– Ilse –

II –

Was erfreut unser Herz am Frühstückstisch? Ein selbstgebackener Kuchen unseres Seniors Ernst, gen. Rubezahl, von wegen dem Rauschebart. Zuerst wieder ein Ruinenbesuch, jeder muß da mal hinauf – auf die Ruine Reußenstein – auch, wer die Gruppen wechselt. Hinunter durch das herbstlich leuchtende Autal über Bettelhaus nach Wiesensteig mit seinen schönen Fachwerkhäusern aus dem 16. Jahrhundert. Einkehr im „Löwen“, wo Elfriede auf einen „gebratenen Zigeuner“ warten muß (sicher mußte man ihn erst einfangen, Anm. v. Do.). Entlang der Fils zum Filsursprung, wo einige weibliche Wanderer ihr Lebensalter durch einen frischen Quelltrunk um 10

Jahre verjüngen wollen. Aber es klappt nicht so ganz, woran es liegt, läßt sich nicht ergründen. Über **Hundsrück** und **Bulztal** geht es zur Hütte zurück. Die ist leider immer noch voll. Ihr guter Ruf hat bei dem herrlichen Wetter unzählige Wanderer jeder Altersgruppe angelockt.  
- Erika -

**21. 10. Mittwoch I -**

Auch am 4. Wandertag lacht die Sonne. Zuerst wird die Ruine Reußenstein besichtigt - jeder muß da einmal hinauf - Ist da nicht jemand lebensmüde und sitzt verdächtig nah am Abgrund? Nur Fliegen ist schöner, denkt sie wohl, den anderen stockt der Atem. Aber lächelnd zieht sie sich zurück und gelobt hoch und heilig, nie wieder so nah ans Nichts heranzurutschen - weil die anderen sonst Bauchweh bekommen! Auf kleinen Waldpfaden geht es bergab. Neidlingen liegt fast zum Greifen nah. An einem Parkplatz muß der Wanderführer erst die weitere Markierung suchen, aber er findet den Abstieg nach Hepisau und quer durch die Obstplantagen nach **Bissingen**. Die Alb ist keine Ebene, es geht wieder bergauf. Der **Sattelbogen** liegt vor uns, den wir, leider wie so oft, nur über eine Asphaltstraße erreichen. In Oberlenningen wartet ein Bus, der uns nach Schopfloch zurückfährt. Der Fußweg zum Harpprechthaus fällt uns nicht schwer, warme Duschen und das Abendessen wartet auf uns.  
- Helga B. -

Die begehrten Spätzle und Maultaschen sind ein besonderer Genuß, dazu ein Glas „Moscht“, das macht fröhlich und zufrieden. Heute gibt es noch einen Singabend, an dem sich 2 kleine Buben beteiligen und begeistern, weil sie nicht schlafen gehen müssen. (Anm. v. Do.)

II -

Auf fast alpinem Steig mit kaputten, schwingenden Eisengeländern stolpern wir hinab ins grüne Wasserschutzgebiet der Kleinen Lauter. Am Bächlein entlang führt der Weg zum **Dorf Gutenberg**, idyllisch in einem Tal gelegen. Kleine Rast in daunenweichem Gras. An der kanalisierten Lauter mit flitzenden Forellen entlang nach Unterlenningen. Im gepflegten Restaurant „Adler“ gibt es Portionen für Hungerkünstler in gepflegter Umgebung zu gepflegten Preisen (so waren die Bäuche wenigstens nicht so voll zum Aufstieg zur Ruine Wielandstein, Anm. v. Do.) Bereicherung der Wanderung durch Hobby-Botaniker Rübezahl mit Erklärungen über Blätter, Blumen und Bäume. Zum Schluß werden wir noch Zeuge eines Fast-Unfalles an einer Straßenkreuzung. Herabgefahren kommt in rasender Fahrt auf dem Fahrrad mit Freilauf Oma mit weißen Haaren, schwarz gewandet und schneidet die Kurve ganz eng, - von unten, zum Glück in mäßigem Tempo ein Auto, das in die Kurve einfahren will. Uns stockt das Blut, nicht einmal schreien können wir! Aber siehe - in letzter Sekunde kurvt Oma elegant knapp vor der Kühlerhaube nach rechts und saust davon. Zurückbeiben die entnervten Zuschauer und der Fahrer, die erst einmal ihren Schreck überwinden müssen. (man hörte förmlich das Rauschen des Heeres der Schutzengel.  
- Elfriede -

**22. 10. Donnerstag I + II**

Auf, ihr Wandersleut', wenn's auch regnet. Heute geht es in die Gutenberg-Höhlen, die 1889/90 zufällig entdeckt wurden. Mit Führerin zwängen wir uns in enge Gänge, über schlüpfrigen Boden und sehen die Wunder der Natur. Danach wird die Wanderung zum **Randecker Moor** fortgesetzt und zur Belohnung bescheint uns ab und zu die Sonne.  
- Charlotte -

**23. 10. Freitag I + II**

Heute ist Kultur angesagt. Pünktlich um 9 Uhr steht der bestellte Bus vor der Tür. Infolge starken Nebels können wir nur den Erklärungen unseres Fahrers Wolfgang per Gehör, nicht mit den Augen folgen. Aber er erklärt alles so anschaulich, daß es in unserer Vor-

*Wie wäre es einmal mit einem  
Urlaub  
oder „Kür-Urlaub“  
im schönen  
Braunlage/Oberharz*

**Pension »Parkblick«  
garni**

Tel. 05520 / 1237



Familie **eyer**



*Heilklimatischer Kurort im Herzen des Harzes.  
Vorsorge mit Kür-Urlaub ist immer besser, als  
eine langwierige Heilung!*

**Krankenkasse:**  
● Ärztliche Befürwortung bei der Kasse einreichen.  
● Nach Aufforderung zum Vertrauensarzt gehen.  
● Nach Kostenzusage Kurort selbst aussuchen.

*Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse und der Kururlaub wird halb so teuer wie Urlaub.*

*Bei uns bekommen Sie 1 Übernachtung mit Frühstück*

<b>Neben-Saison</b> 1. 11. - 14. 12.	Zimmer mit fl. K.+W. Wasser Neben-Saison pro Person	<b>20.-</b>
1. 4. - 30. 4.	Zimmer mit fl. K.+W. Wasser Haupt-Saison pro Person	<b>25.-</b>
<b>Haupt-Saison</b> 1. 5. - 31. 10.	Zimmer mit Düsche u. WC Neben-Saison pro Person	<b>30.-</b>
15. 12. - 31. 3.	Zimmer mit Düsche u. WC Haupt-Saison pro Person	<b>35.-</b>

Gruppenreisen direkt ab Berlin zum Quartier im bequemen Mercedes-Kleinbus nach Vereinbarung. AV-Mitglieder 10% Rabatt.  
Tel.: 433 97 90

stellung Wirklichkeit wird. Wir wissen jetzt, daß Dulinen eingestürzte Höhlen sind, heute bewachsen, aber nie gemäht werden dürfen.

In **Blaubeuren** besichtigen wir die Klosteranlage – 1805 von Pfalzgraf von Tübingen gestiftet – und die Kirche. Der Hochaltar ist ein Meisterwerk. Der Blautopf, ein Wasserbektel, das von Karsthöhlenwasser gespeist wird und an dem noch eine alte Schmiede mit Wassermühle betrieben wird, sind herrliche Fotomotive. Nach einer Mittagsrast in der Sportgaststätte des VfB Ulm zeigt uns Wolfgang fachkundig die Sehenswürdigkeiten der alten Reichsstadt Ulm. Vor einem solchen Münster zu stehen und es innen besichtigen zu können, ist doch ein anderes Erlebnis als sich alles in Büchern anzugucken.  
– Traute –

#### 24. 10. Samstag I

Der letzte Wandertag ist angebrochen. Petrus hat die Dusche wieder abgestellt und beschert uns trockenes Wetter mit abwechselnd Sonnenschein und Wolken. Im Rucksack sind Stullenpakete und Flüssiges, Einkehren ist heute nicht eingeplant. Das erste Ziel – der **Neidlinger Wasserfall** – wird angegangen. Mit meinen „Schnelläuferschuhen“ erlaube ich mir heute einige Schnappschüsse von der herbstlich bunten Kulisse und spürte hinterher (sehr mutig, unsere Kleinste! Anm. v. Do.) Ein Steg ist in Sicht. Ein Rauschen dringt an unsere Ohren. Der Wasserfall! Doch nur für sehr Phantasiebegabte. Der Realist entdeckt ein kleines Rinnsal im Bach und ein Strählfchen, das etwa 5–8 m tief stürzt und sich müht, den Wasserfall vorzutauschen. In Richtung Neidlingen weiter wandernd, entdecken wir Fransenenziane am Wiesenrand und Apfelbäume. Die Rucksäcke werden immer schwerer, und als wir den **Schafsbuckel** ansteigen, noch einmal den Blick zum Reußenstein und über den bunten Bergrücken schweifen lassen, da mampfen die ersten schon ihre Beute. Nach einem Modder- und Dschungelweg stehen wir plötzlich Pferden gegenüber, die die Apfelsammlung verringern helfen. Wetterbedingt essen wir unser Brot im Stehen. Durch Moor geht es zurück zur Hütte. Warum eigentlich so früh heute?

Wir wanderten heim zur verabredeten Zeit  
Und fanden eine festlich gedeckte Tafel bereit.

Das hat sich Elfriedchen ausgedacht,

Weil sie morgen, am Sonntag, Geburtstag hat.

Pflaumenkuchen mit Schlagsahne und Kaffee (oder Tee) – hmmm, tut das gut!

– Brigitte + Margot –

II –

Durchs **Hasental zum Filsursprung** schlendern wir heute. Ein verträumtes Plätzchen. Herbstliche Bäume spiegeln sich in dem kleinen Teich. Man möchte verweilen und träumen. Aber dazu ist es zu kühl. Über die **Papiermühle** schlängeln wir uns durch einen Hohlweg ins **Autal** hinauf. Es liegt höher als das Tal, in dem die Fils entspringt. Trotz kühlem Wind gibt es eine Wiesenrast mit unendlichem Weitblick.

O Gott, es ist so wunderschön

Durch deine bunte Welt zu geh'n.

Genießen Freiheit und Natur,

Durchstreifen Felder, Wald und Flur.

Den Wind zu spüren in den Haaren

Von Ost nach West, von Nord' nach Sued' zu fahren.

Die Wanderschuhe an den Füßen

All diese Schönheit zu genießen.

An Wasserläufen lang zu träumen,

Zu rasten unter herbstlich Bäumen.

Der Bach singt eine lieblich Weise,  
Nimmt die Gedanken mit auf die Reise.

Wir packen unseren Wanderstab,  
Laufen die Hügel hinauf und Hinab.

Wenn wir dann in die Weite schau'n

Wissen wir: es ist kein Traum.

Wir steigen noch auf die Ruine Reußenstein, damit auch die letzten den herrlichen Rundblick genießen können. Über die **Pfannenhalde** und den Parkplatz Bahnhöfle sind auch wir pünktlich zur Pflaumenkuchenschlacht zurück.  
– Dorothea –

#### 25. 10. Sonntag I + II

Auch schöne Wandertage gehen einmal zu Ende. Nach einem guten Frühstück und einem dreifachen Hoch auf Elfriedchen besteigen wir den Bus bei strömendem Regen. Vor Nürnberg setzen wir unsere österreichische Wanderkameradin Adele an einer Tankstelle ab, von wo aus sie mit einer Taxe schnell am Bahnhof ist und wieder nach Badgastein fährt. In Markschorgast lassen wir uns ein leckeres Mittagessen mit Knödeln und Bier gut schmecken (wir sind nun wieder im Knödelland und haben die Spätzle hinter uns gelassen). Selbst der gemütliche, etwas beleibte sächsische Grenzpolizist läßt es sich nicht nehmen, unserer Elfriede zum Geburtstag zu gratulieren. (Für so etwas gibt es keine Protokollvorschriften, Anm. v. Do.) Ein 7 km langer Stau wird mit Gelassenheit ertragen, dann begrüßt uns ein strahlender Funkturm und ... hui ... ist alles auseinandergeflogen!

Die Fahrt war wieder ein echtes Erlebnis, Dank unserer Fahrtenexpertin, D., die an Organisation und Einfallsreichtum nichts zu wünschen übrig ließ. Ein Dank auch an unsere Wanderführer, die uns bei schönstem Wetter zielsicher durch die schwäbische Alb führten.

– Edith –

Ein besonderer Dank gilt auch dem reizenden Hüttenehepaar Eisele, das uns durch ihre fröhliche Art, das hervorragende Essen, kurz durch die gut geführte Hütte den Aufenthalt so angenehm machten. Nun wissen alle wie Spätzle und Maultaschen schmecken!

Kartenmaterial: RV 44, 1:50 000 Schwäbische Alb, Filstal (Kirchheim, Göppingen, Schwäb. Gmünd)

Dorothea Schirg-Klopfer

**GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN**

**Zelte**  
**Rucksäcke**  
**Schlafsäcke**  
**Outdoor-Kleidung**  
**Reisemobil-Zubehör**  
**Reisemobil-Ausbau**

**EDWIN KREUTZER**

Konstanzer Straße 50  
1000 Berlin 31  
(0 30) 87 11 64

## Herbstwanderung der Wandergruppe durch Spessart und Odenwald

*Wie ist die Welt so groß und weit  
und voller Sonnenschein;  
die Berge hoch, die Täler weit,  
und unter uns der Main.  
Wir wandern froh bergauf, bergab  
und ruh'n bei Mutter Grün,  
und abends dann in leichtem Trab  
in das Quartier wir zieh'n.  
Wir essen, trinken, schlafen gut  
und ruh'n die Glieder aus;  
des Morgens dann mit frischem Mut  
zieh'n wieder wir hinaus.*

Lilo Merz

Unsere diesjährige Herbstwanderung führte uns durch Spessart und Odenwald. Wir, acht Wanderkameradinnen bzw. -kameraden, fuhren bis Lohr mit der Bahn, eine Kameradin schloß sich in Würzburg uns an, ein Ehepaar stieß in Lohr zu unserer Gruppe, nahm jedoch nur an der Spessartwanderung teil. Von Lohr ging es über Marktheidenfeld, Wertheim, Altenbuch, Heimbuchenthal, Klingenberg, Miltenberg, Michelstadt, Hesselbach, Mülbien, Eberbach, Hirschhorn, Neckarsteinach bis Weinheim, unseren jeweiligen Übernachtungsorten. Dazu kam eine eingehende Besichtigung Heidelbergs, wo uns drei Personen verließen, um mit dem Nachtzug heimzufahren.

Wie üblich, schickten wir unser Gepäck zum nächsten Quartier voraus.

Es war frisch und kühl, angenehm zum Laufen, aber wesentlich kühler als in den vergangenen Jahren. Der viele voraufgegangene Regen ließ das Grün der Buchen so frisch erscheinen, daß man an einen Frühlingwald erinnert wurde. Allerdings belehrte uns der dunkelbraune Laubteppich eines Besseren. Ganz allmählich leutete hier und dort eine goldene Birke, ein rotgefärbter Ahorn aus dem Grün hervor, und erst gegen Ende der Wanderung wurde der Wald herbstlich-bunt.

Immer wieder blickten wir von unserem Höhenweg auf den gewundenen Lauf des Mains, später des Neckars, und immer wieder bezauberten die mittelalterlichen Städte mit ihren anheimelnden Fachwerkbauten im reichen Blumenschmuck; immer wieder kamen wir durch saubere Dörfer mit herbstlich blühenden Vorgärten, am Wegesrand sahen wir Gänseblümchen, Kamille, Glockenblumen viel Wegwarte u. a.

Der Naturpark Spessart gehört teils zu Bayern, teils zu Hessen. Wenn auch nur Höhen bis zu etwa 600 m erreicht werden, ergab sich doch beim Wandern ein ständiges Auf und Ab. Der Spessart ist ein verhältnismäßig großes, geschlossenes Waldgebiet, während der Odenwald aufgelockert ist und immer wieder den Blick auf Äcker, Grünflächen und Dörfer freigibt. Außer in Hessen und Bayern liegt der Odenwald auch im Bereich von Baden-Württemberg.

An romantischen mittelalterlichen Städten mit phantasievoll gestalteten Fachwerkhäusern war unsere Wanderung besonders reich. Es wäre schwer zu sagen, welche der Städte am schönsten ist, ob Wertheim mit seinen alten Gäßchen und der Burg, die wir in einem gewaltigen Sturm erlebten, Miltenberg mit dem malerischen Schnatterloch und dem ältesten Hotel Deutschlands, dem „Riesen“, Michelstadt mit dem altherwürdigen Rathaus, Hirschhorn, Weinheim ... Die Reihe ließe sich beliebig fortführen.

Aber auch geschichtlich ergab sich viel Interessantes. So stand in Miltenberg an einer Gaststätte zu lesen, es sei „männiglich zu wissen kundgethan, daß der ehrenwerte Wirt ein Trinkstub und Herberg halten, dazu gut Speis und Atzung geben, dazu Wein und ander Gesöff ausschenken darf“.

An Schlössern sahen wir das berühmte, malerische Wasserschloß Mespelbrunn, das sich bei schönstem Sonnenschein im Wasser spiegelte, ursprünglich im 15. Jh. erbaut, im 16. Jh. zum Renaissanceschloß ausgebaut, Anziehungspunkt einer Menge Touristen; dann das weiträumige Heidelberger Schloß, erbaut vom 15. – 17. Jh. samt Riesenfaß und Zwerg Perkeo. Ende des 17. Jh. von den Franzosen zerstört, aber noch als Ruine sehenswert, Treffpunkt sämtlicher Amerikaner, die Europa bzw. Deutschland bereisen. Besonders der Blick herunter zu Stadt und Neckar mit der Alten Brücke reizte unsere Fotografen immer wieder zu neuen Aufnahmen. In einer Studentenkneipe, bestückt mit vielen merkwürdigen Schildern und alten Studentenaufnahmen, fiel die „Atzung“ sehr kümmerlich aus.

Fast fällt es schwer, sämtliche Burgen aufzuzählen, die wir sahen, die Burg Wertheim, Henneburg bei Stadtprozelten, Clingenburg bei Klingenberg, Mildenburg bei Miltenberg, Hirschhorn, Neckarsteinach kann sogar mit vier Burgen aufwarten, meist Ruinen. Nahe dem Römerkastell Hainhaus bei Vielbrunn sahen wir die sechs steinernen Richterstühle, die im Mittelalter an diese Stelle gebracht wurden, aber sicher viel älteren Ursprungs sind. Immer wieder findet man Hinweise auf den Limes mit seinen verschiedenen Kastellen, oft mit genauer Größenangabe.

In Erbach bei Michelstadt besuchten wir das berühmte Elfenbeinmuseum mit russischen Leihgaben aus der Eremitage bei Leningrad. Eine Besonderheit in Mülbien war der Stutenhof, wo Stutenmilch für diätetische und kosmetische Zwecke verwandt wird. Besonders eindrucksvoll war der Abstieg zur schaurig-schönen Wolfsschlucht, die Weber zu seinem „Freischütz“ anregte.

Es wäre noch viel zu berichten von abendlichen Spaziergängen an Main und Neckar, von mittäglichen Ruhepausen auf Baumstämmen oder an ähnlich passender Stelle, teilweise sogar in der Sonne, von Äpfeln und Pflaumen, die wir am Wegesrand fanden. Sogar ein Tag des Apfels fand statt, der in Eberbach mit einem 30 m langen Apfelkuchen begangen wurde.

Vielleicht kann dieser kleine Bericht dazu anregen, dies schöne Stück deutschen Landes auch einmal zu besuchen.

Gedankt sei zum Schluß Dr. Ursula Schaffer, die die Fahrt ausarbeitete, Walter Kobe, der weitgehend die Quartierfrage regelte, und auch Charlotte Scholz, die die Gepäckkasse führte.

Ursula Schiemann

### MADEIRA-WANDER-REISEN für aktive ältere Naturfreunde.

- Wanderungen auf ausgesuchten, tafelflachen Wegen in den Bergen Madeiras durch eine schier explodierende Vegetation, viele Ausflüge
- zwischendurch programmfreie Tage zum Ausruhen
- abends nicht allein: inelkundliche Vorträge und geselliges Beisammensein
- sehr gutes Hotel der oberen Mittelklasse mit gepflegter Atmosphäre, genügend 2-Bett-Zimmer als Einzelzimmer erhältlich
- laufend 3- und 2-Wochen-Termine

Fordern Sie Informationen an, Postkarte genügt



Yorckstr. 82 · 1000 Berlin 61 (im Hause Atlantis Reisen) Tel. 7858505

## diskussion + diskussion + diskussion + diskussion

Wieder ist eine Sommersaison zu Ende, und ich will dies nutzen eine Bilanz bezüglich der Entwicklung im Klettersport zu machen:

Nur allzu wehmütig erinnere ich mich an die Zeiten, wo man in aller Ruhe wochentags am Turm klettern konnte und selbst am Wochenende noch relativ viel Spielraum hatte. Diese Zeiten sind jetzt wohl schon lange überholt; Klettern ist zur Mode geworden. Egal wann man zum Turm hingehet; er ist fast ständig hoffnungslos überfüllt. In den angebotenen Kletterkursen herrscht ein arges Drängen, und selbst die Zuschauerzahl nimmt immer mehr zu; damit natürlich auch die Zahl derer, die das Schild am Turm, auf dem steht, daß das Klettern nur Mitgliedern des Alpenvereins gestattet ist, interessiert lesen und sich dann trotzdem tollkühn „ins Abenteuer stürzen“ um Freundin oder sich selbst zu beeindrucken. Zum Glück geht in den meisten Fällen alles gut, doch wie lange noch? Hinzu kommt, daß der Kletterturm mehr und mehr verdreckt; als ich neulich beim großen Überhang über die Kante faßte, machte ich ersteinmal mit einem dreckigen Taschentuch Bekanntschaft, und gänzlich oben angekommen, mußte ich mir Mühe geben, nicht leere Flaschen runterzuwerfen, über die ich fast gestolpert wäre. Von den zahllosen Kippen ganz zu schweigen. Mich wundert es gar nicht mehr, daß immer mehr Klettergebiete gesperrt werden, wenn sich einige Menschen nicht einmal am Turm benehmen können, denn der Dreck stammt auch von sogenannten „Kletterern“.

Eigentlich hatte ich mich gefreut, als vor ca. 2 Jahren im Bayrischen Fernsehen eine Kletterfilmserie anlief und auch in ARD und ZDF einige Kletterfilme gebracht wurden. Hinzu kommen noch vereinzelte Berichte in Illustrierten, die von „todesmutigen Männern“ erzählen, die sich nur an einem Finger über Abgründe und Schluchten hangeln. Ich, als Kletterer, verstehe es, den Wert der Kletterer in Filmen oder Berichten zu schätzen, doch der Laie macht sich womöglich ein falsches Bild von diesem Sport. In dem Moment, wo der Klettersport der Allgemeinheit zugänglich gemacht wird, besteht die große Gefahr, daß es Leute geben wird bzw. gibt, die diesen Sport ausüben wollen ohne ihn zu verstehen. Leute, die glauben, daß eine professionell wirkende Ausrüstung mehr Wert ist als die Kletterpraxis, und damit die Erfahrung selbst. Leute, denen das Verständnis für die Umwelt verlorengegangen ist, und die nur noch das Klettern sehen. In diesem Wahn eröffnen dann solche Leute Neutouren auf Kosten der Natur oder wagen sich an viel zu schwere Touren, die sie dann im Toprope hochstürzen und meinen, sie hätten die Tour geschafft. Ich bin gar nicht erstaunt, wenn ich die Unfallstatistik lese, obwohl dabei Unfälle sind, die nicht passieren dürfen (z. B. Durchrutschen des Seilendes beim Topropesichern). Ich sehe immer mehr Menschen, die klettern. Doch sind diese leider nur unzureichend auf ihre Touren vorbereitet, und so muß ein Unfall einfach die logische Folge sein. Der Alpenverein hat den ersten Schritt getan, indem er Hartmut Münchenbach als einen Beauftragten fürs Sportklettern einsetzte, denn die vielen Anfänger wollen doch größtenteils Sportklettern. Der Bergsteiger mit seinem Helm muß dem Kletterer mit seinem Magnesiabeutel weichen; ist ja auch klar, daß das triste Grau der Bundfaltenhose den schreienden Farben einer Gymnastikkletterhose keine Paroli bieten kann. Die Herausforderung ist jetzt nur noch ein kurzes Boulderproblem, wobei man gefahrlos von oben sichern kann (obwohl das nun nach der Unfallstatistik zufolge doch nicht so gefahrlos ist). Wahrscheinlich wissen die meisten gar nicht, daß eine mittelschwere Gebirgstour mehr verlangt als ein kurzer Boulder. Mir mißfällt jedenfalls die Entwicklung im Klettersport, wobei weniger die Aktiven schuld sind, als diejenigen Firmen, die den ganzen Sport vermarkten wollen. Nur entstehen dadurch die oben genannten Probleme mit denen der Alpenverein fertig werden muß, und da reicht es als Ausbildung einfach nicht aus, wenn man einen „Klettersteig“ um den Turm baut, denn der sieht doch mehr aus wie ein Quergang, den jeder gefahrlos einen

Meter über dem Boden ausführen kann. Entscheidender ist es doch zu lernen eine Route zu steigen, wobei natürlich die Beherrschung der Sicherungsmethoden Voraussetzung ist. Hierbei kann ich die Ausbilder der Kletterkurse nur bewundern; die Ruhe, mit der sie einem Anfänger zum wiederholten Male einen Knoten erklären, gebührt Anerkennung. Doch trotzdem muß ich auch Kritik üben; der Klettersteig und die vielen ungenutzten Seile, die in fast jeder Wand hängen sind eine Zumutung für jeden anderen Kletterer, der am Turm klettern will, abgesehen davon, daß man aufpassen muß, daß man nicht von einem heruntergeworfenen Seil getroffen wird, weil kein Seilkommando erfolgte. Vielleicht sollte der Kletterkurs auch einsehen, daß sie nicht die Einzigen sind, die am Wochenende klettern wollen, denn mit Toleranz von jedem haben auch bei solchem Andrang noch genügend Leute Platz am Turm.

Also, hoffentlich kann man die Probleme, die die Popularisierung des Klettersports hervorruft, in der nächsten Sommersaison in den Griff bekommen.

Jörn Hübe



**Jack Wolfskin**  
Unverbindl. Hersteller-Preisempf. DM 299.-

**Winter in Berlin mit „LIZZARD“...**  
Eine ideale Jacke für die naßgrauen Herbst- und kalten Wintertage.  
Optimale Materialkombination: außen Texapore – regen- u. winddicht, trotzdem atmungsaktiv! Innen die wohlige warme Füllung aus Thinsulate.  
Funktional & chic!  
Farbe purple.

**199.-**  
bei uns jetzt nur

**...oder lieber gleich mal in die Tropen..?**  
Mit unserem „Tropenpaket“ kein Problem:  
1. Geräumiges 2 Pers.-Moskitonetz für ungestörten Schlaf! 2. Baumwoll-Bauchgurt u. Wadenbeutel – Geld/Papiere sicher!  
3. Micropur zur Wasserentkeimung!  
4. Das richtige Sonnenschutzmittel!  
5. Der Anti-Mücken-Stift!  
Damit kann man bestens die Fliege machen...

**99.-**  
komplett nur

**in großer Auswahl:**  
Reiseführer, Globetrotterbücher und Landkarten. Alle Länder!

*Einmalig in Berlin!*

# bannat

**globetrotter- & expeditionsausrüstung**  
Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. ☎ 882 76 01  
☑ Ku'Damm · ☑ Meinekestr. · Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

## Das aktuelle Interview, durchgeführt von Norbert Henning

Gast: Reinhold Streßner

Beruf: Avantgarde-Bergsteiger

**Henning:** Herr Streßner, Sie sind in den Medien immer wieder als die Avantgarde der Bergsteiger bezeichnet worden. Können Sie einmal deutlich machen was die Avantgarde kennzeichnet?

**Streßner:** Unter Avantgarde versteht man Menschen, die das Außergewöhnliche und das Neue schaffen und damit eine Entwicklung vorantreiben.

**Henning:** Zählen Sie sich dazu?

**Streßner:** Die Hauptsache ist doch, daß man mich dazuzählt.

**Henning:** Sie sind zu bescheiden Herr Streßner.

**Streßner:** Im Ernst, ich möchte lieber im Stillen wirken und mein Ich erforschen. Die Leute sollen meine Bücher kaufen und mir meine Ruhe lassen.

**Henning:** Es ist sicher schlimm für Sie, immer im Rampenlicht stehen zu müssen.

**Streßner:** Es ist schon manchmal sehr anstrengend, sich in einer Masse voller Durchschnittsmenschen bewegen zu müssen. Die üben manchmal sogar Kritik.

**Henning:** Außergewöhnliche Menschen werden eben immer verkannt.

**Streßner:** Jetzt machen Sie mich verlegen, aber es stimmt. Nur die Besten und Genialsten sollten eine eigene Meinung äußern dürfen. Kompetenz erweist sich durch die Tat. Was für den Juristen z. B. seine Doktorarbeit über die „Fernbesamung per Einschreiben mit Rückschein“ bedeutet, ist für den Avantgarde Bergsteiger der Spitzentanz über die „Todesschrei-N-Kante“ am „Mount Ist Mir Schlecht“. Leider hat die Masse das Geld, das dem Genius am Berg die Durchschlagskraft verleiht. Der Himalaya ist weit und teuer.

**Henning:** Geld stinkt nicht, Herr Streßner?

**Streßner:** Dazu kann ich nichts sagen. Ich habe gar keine Möglichkeit, an Geld zu riechen. Die Expeditionen verschlingen es rascher, als ich Bücher schreiben kann.

**Henning:** Ihre Publizität ist enorm, doch sie sind nicht der einzige Bergsteiger, der Bücher über seine Unternehmungen schreibt.

# SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 3010

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- Langlauf - Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe ●
- Langlauf-Ski und -Schuhe

Alpin-Ski (Blizzard — Fischer — Atomic — Head)

- Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen ●
- Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT-FACHGESCHÄFT  
(adidas — Puma — Nike — Pony)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

# OUTDOOR

Riemannstraße 12 1000 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr. Tel 693 40 80

## LANDKARTEN & KOMPASSE

BERATUNG · VERKAUF  
KURSE · WORKSHOPS

**Streßner:** Das ist leider nicht zu ändern. Doch die Mehrheit der Bergsteiger rührt nur die Werbetrommel ohne etwas dafür zu leisten. Sie sind von der Avantgarde so meilenweit entfernt wie der Everest vom Mittelmeer.

**Henning:** Aber man muß doch nicht unbedingt etwas Neuartiges vollbringen, um ein guter Bergsteiger zu sein oder von seinen Touren berichten zu dürfen.

**Streßner:** Das Prädikat „gut“ ist schon zu wenig. Nur wer „außergewöhnlich gut bzw. sehr gut“ ist, der darf sich vermarkten. Alle anderen sind Scharlatane und Blender, die es geschickt verstehen, die Verlage und Medien über ihre Unfähigkeit zu täuschen. Wer nicht sein Leben für Erstbegehungen einsetzt, der darf auch nicht den Rahm abschöpfen. Lobend erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang meinen Spezi Peter Protz, der kürzlich bei dem Versuch die Route „Himal-Ela“ am Hämorrhoiden-Peak erstmals im Winter und bei Schlechtwetter im Allein-Nacht- und Nacktgang ohne Verwendung der Hände und künstlichen Sauerstoff in Rekordzeit zu durchsteigen, von einer ausgeperten Sauerstoffflasche erschlagen wurde. Sein einziges Gepäck bestand in der Seite einer Gutenberg-Bibel, die er am Gipfel hinterlegen wollte und einem Tonband, mit dem er sein Röcheln in der Stunde des Gipfelsieges der Nachwelt erhalten wollte. Hätte er Erfolg gehabt und überlebt, dann wäre er genial gewesen. Leider wird er seine Popularität nun dem Umstand verdanken, nicht rechtzeitig vom Berg heruntergekommen zu sein.

**Henning:** Es wird aber immer schwerer, im Himalaya noch große bahnbrechende Neutouren zu machen, die nicht an Selbstmordaktionen grenzen.

**Streßner:** Hier scheidet sich eben die Spreu vom Weizen. Der sehr gute Bergsteiger hat Ideen und Esprit. Er stürzt vor allen Dingen nicht ab. Wer runterfällt, der ist out. Nach dem kräht kein Hahn mehr. Übrigens sollte der Erfolg schon einige amputierte Zehen wert sein.

**Henning:** Herr Streßner, Sie sind zur Zeit auf Ihrem Schloß und planen sicher wieder neue sensationelle Unternehmungen. Darf man darüber etwas erfahren?

**Streßner:** Was ich mache ist immer außergewöhnlich und sensationell. Mehr will ich nicht sagen. Ich habe allerdings ein neues Buch in Arbeit, auf das ich bei dieser Gelegenheit hinweisen möchte. Es heißt: „Überlebt — 14 Begegnungen mit dem Yeti“.

**Henning:** Herr Streßner, ich danke Ihnen für das Gespräch.

PS. Jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen ist rein zufällig.

Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?



Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI“, wo 1936 mit Heidemann Hatherer der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein in unserem romantischen Hochgebirgslal finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Öztaler Huttenwanderungen und für Hochtouren, besonders zum Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus und zur Martin Buech-Hütte! Fordern Sie bitte Prospekte an: GEIERWALLHOF, A 6458 Vent-Rofen Öztal Tel.: 00 43/52 54/81 45

ALLE ZIMMER  
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON



# Top-Ski

zum Super-Sparpreis!



**PREIS**  
 in Top-Qualität  
**HITS**

Wir führen nur Marken-Ski und Marken-Bindungen. TÜV- und IAS-geprüft. Individuelle Einstellung mit elektronischen Geräten.

<b>SKI-SET VÖLKL SPORT-TIGER</b> Zielgruppe S. Mit hervorragenden Fahrmerkmalen für sportliche Skifans. + Bind. Salomon S 447 Set-Preis <b>449.-</b> + Bind. Salomon S 547 Set-Preis <b>499.-</b>	<b>LL-SET TRAK LOIPE AS</b> PU-Vollkunststoff-Bauweise + LL-Bind. Salomon SNS + LL-Alu-Stöcke GTC Set-Preis <b>169.-</b> + LL-Schuh Salomon SR 301 Kompl.-Set-Preis <b>249.-</b>
<b>SKI-SET ROSSIGNOL XS 947</b> Zielgruppe A. Drehfreudig, eisgriffig und lauf ruhig. Glasfaser-Torsionskasten-Bauw. + Bind. Salomon S 447 Set-Preis <b>399.-</b> + Bind. Salomon S 547 Set-Preis <b>449.-</b>	<b>LL-SET BLIZZARD CHEMICAL PRO</b> Waxfree-Langlaufski. + Bind. Salomon SNS Autom. + LL-Alu-Stöcke GTC Set-Preis <b>189.-</b> + LL-Schuhe Meindl SNS 300 Kompl.-Set-Preis <b>259.-</b>
<b>SKI-SET ATOMIC ARC TEAM</b> GT Zielgruppe A/S. Ski mit optimalen Allroundeigenschaften, gesint. Rennbelag + Bind. Salomon S 347 Set-Preis <b>369.-</b> + Bind. Salomon S 447 Set-Preis <b>399.-</b>	<b>LL-Set Fischer Crystal Crown</b> Hochwertiger Ski m. Holzkern + Bindung Salomon SNS + LL-Stock Crystal Crown Set-Preis <b>199.-</b> + LL-Schuhe Salomon SR 301 Kompl.-Set-Preis <b>279.-</b>



**Sporthaus Ski-Hütte**  
 Joachimstaler Straße 42  
 Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

## Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

### Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 14. Januar 1988, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

### Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag  
**Olaf Beer, Farchant**

### „Dolomitenhöhenweg Nr. 3 – Höhenweg der Gemsen“

Das Kennzeichen dieses Höhenweges ist ein orange-farbenes Dreieck, im Inneren des Kreises die Zahl „3“.

Beginn des Höhenweges ist Niederndorf im Pustertal. Das Ende ist in Longerone (bekannt durch den Staudammbruch im Jahre 1963) im Codoretal.

Der Weg führt von Niederndorf über den Sarriedel zum Dürrensteinhaus auf der Plätzwiese in etwa 7–8 Stunden (1. Tag).

Von der Plätzwiese führt der Weg weiter durch das Helltal (sehr interessanter Ausblick zu den Drei Zinnen) hinab zum Dürrensee. Ab dort gibt es zwei Möglichkeiten zum Weiterwandern in Richtung Monte Cristallo und zum Passo Tre Croci.

Dabei soll nicht versäumt werden, auf den Pioniersteig aus dem 1. Weltkrieg hinzuweisen; Aufstieg vom Dürrensee über den Monte Piana (mit Übernachtung auf der Bossi-Hütte = 2. Tag). Der Monte Piana war im 1. Weltkrieg ein strategisch wichtiger Punkt. Auf dem Monte Piana-Plateau herrliche Rundblicke: Dürrenstein – Bullköpfe – Drei Schusterspitzen – Drei Zinnen – Cadini – Marmarola – Sorapis – Monte Cristallo, zum Tal geblickt, liegt der romantische Misurina-See.

Vom Monte Miana wird der weitere Weg sichtbar, welcher in das Val Popena am Fuße des Monte Cristallo führt. Im Val Popena befindet sich die Provinzgrenze Belluno und Bozen. Man steigt durch das Val Popena zum Passo Popena und steigt dann ab zum Passo Tre Croci. Vom Paß aus führt der weitere Weg zum Rif. Vandelli (vormals Sorapishütte). Dominierend bei diesem Wegstück ist der Blick auf die Nordseite des Monte Cristallo. Im Süden ragt der etwas über 3000 hohe Sorapis auf. Dieses Wegstück vom Passo Croci – Vandellihütte, durch herrlichen alten Tannen- und Lärchenwald stellt etwas Besonderes dar. (3. Tag).

Von der Vandelli-Hütte bestehen 3 Möglichkeiten gegen Süden vorzudringen (die 3 Möglichkeiten werden ausführlich im Vortrag anhand von Bildern gezeigt).

Von der Vandelli-Hütte führt der Weg durch Geröllbänder in Richtung Sorapis-Hauptgipfel unterhalb des Gipfels des Sorapis führt ein Band teilweise mit Leitern usw. abgesichert zum Riv. Slateper (4. Tag). Bei Überbelegung des Biwaks gelangt man nach einiger Zeit zum Rif. „San Marco-Hütte“.

Der Weg führt dann talwärts nach San Vito di Cadore und weiter zur Venezia-Hütte (5. Tag). Die Hütte befindet sich zufüßen des Monte Pelno.

Ab Hütte in 7-8 Stunden gelangt man über Alm- und Waldgebiete zum Monte Rite (großartiger Aussichtspunkt) und weiter zum Passo Cibiana (Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Paß = 6. Tag).

Von dort führt der Weg südwärts in das fast unbekannte Bosconero-Massiv. Diese Gruppe, die eine großartige Wildheit aufweist – vor Jahren war eine Durchquerung kaum möglich – dort befinden sich lediglich 2 ausgebaute Biwaks mit Übernachtungsmöglichkeit.

Dieses Wegstück vom Passo Cibiana mit Durchquerung der Bosconero-Gruppe ist etwas anstrengend, doch wird man ständig mit herrlichen Ausblicken und üppiger Alpenflora für die Strapazen voll entschädigt. (7. Tag).

Zum Schluß der Höhenwanderung erreicht man Longarone, jener Ort, der durch den Dammburch 1963 fast völlig zerstört wurde, zwischenzeitlich aber wieder modern aufgebaut ist.

Nach dem großartigen Erlebnis dieser Höhenwanderung sollte man sich den Anblick jener Staumauer, die zur Katastrophe führte, nicht entgehen lassen. Mit Bildern aus Longarone endet der Vortrag über den „Dolomitenhöhenweg Nr. 3“.

### Jubilarehrung 1988

Die Geschäftsstelle hat alle hier erfaßten Jubilare noch vor Weihnachten zur diesjährigen Feier am 26. Februar 1988 eingeladen. Wer keine Einladung erhalten hat, aber glaubt, ebenfalls zu den Jubilaren zu gehören, den bitten wir, sich umgehend mündlich oder schriftlich bei der Geschäftsstelle zu melden.

### Mitgliedsbeiträge 1988

Im Januar werden die Mitgliedsbeiträge für 1988 fällig. Wir möchten in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß ab 1. Januar 1988 folgende Beiträge zu zählen sind.: A-Mitglied = 80,- DM, B-Mitglied, Studenten und Junioren = 40,- DM, C-Mitglied = 40,- DM, Jugendbergsteiger = 22,- DM (10 bis 18 Jahre), Kinder (bis 10 Jahre) 11,- DM. Die Beiträge derjenigen Mitglieder, die der Sektion eine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden in der zweiten Januar-Hälfte abgebucht, die Beitragsmarken durch die Sektion zugeschickt.

Auch 1988 können wir den Datenträger aus Kostengründen nicht mehr korrigieren und allen Studenten wird daher der A-Beitrag in Höhe von 80,- DM abgebucht.

Wir bitten alle Studierenden, die weiterhin den B-Beitrag zahlen möchten (40,- DM), unter Vorlage der Studienbescheinigung in der Geschäftsstelle vorzusprechen und sich den überbuchten Beitrag von 40,- DM in bar erstatten zu lassen. Die in Westdeutschland wohnenden Studenten bekommen es natürlich auf Antrag überwiesen.

1000 Berlin 42  
theodor-francke-straße 2  
telefon 7 51 80 09



**heinz mathies malermeister ohg**

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung  
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz  
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

### Hüttengebühren 1988

Bergsteigeressen	55,- ÖS	
1 Liter Teewasser (incl. Trinkgeschirr bis 4 Tassen)	14,- ÖS	nur für Alpenvereinsmitglieder
1/2 Liter Bergsteigergetränk	15,- ÖS	
Der Hütten-, Wege- und Bergrettungsgroschen für Tagesbesucher in Höhe von 7,- ÖS (Ausnahme: Gaudeamushütte 4,- ÖS) wird ab 1988 nur von Nichtmitgliedern erhoben.		

Nächtigungsgebühren (ÖS)	Bett	Lager	Sondergebühr <sup>1)</sup> Lager
Gaudeamushütte	65 (130)	45 ( 90)	25
Berliner Hütte	75 (150)	60 (120)	25
Furtschaglhaus	-	60 (120)	25
Olperer Hütte	-	60 (120)	25
Friesenberghaus	90 (180)	60 (120)	25
Gamshütte	-	60 (120)	25
Martin-Busch-Hütte <sup>2)</sup>	90 (180)	60 (120)	25
Hochjochhospitz <sup>2)</sup>	90 (180)	60 (120)	25
Brandenburger Haus <sup>3)</sup>	90 (180)	60 (120)	20

Die Preise in der Klammer gelten für Nichtmitglieder

<sup>1)</sup> Kinder, Jugendliche, Junioren usw.

<sup>2)</sup> Heizungszuschlag im Winter 30,- ÖS/Bett, 20,- ÖS/Lager

<sup>3)</sup> plus 20,- ÖS für Hubschrauberver- und entsorgung

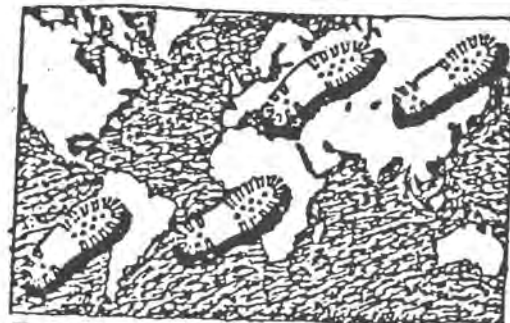
**Hinweis:** Bitte lassen Sie sich beim Entrichten der Nächtigungsgebühr die mit dem Tagestempel entwertete offizielle Quittung aushändigen.

Friedrich Christopher

**LockeToursBerlin**  
Berg- und Skisport Kanuwandern Segeln  
Wandern Fahrrad- und Motorradtouren

**NEPAL-REISEN**

DAS  
REISEBÜRO



GERD LOCKE

K. P. GRÄTZ

030/788 13 13

788 13 33

**LOCKE TOURS BERLIN**

NEPAL - REISEN

Ebersstr. 76

1000 Berlin 62

## Ausbildungskurse am Kletterturm

Wie im jedem Jahr führt der Arbeitskreis Bergsteigen in Verbindung mit der Bergsteigergruppe Ausbildungskurse durch. Diese praktischen Seil- und Kletterübungen finden am Kletterturm (Teufelsberg) statt.

Es werden vier Kurse angeboten. Der Kurs 1 dauert an vier Tagen jeweils ca. vier Stunden, die Kurse 2-4 dauern an zwei Tagen jeweils ca. acht Stunden.

Die Einzeichnungslisten liegen ab Februar 1988 in der Geschäftsstelle aus. Auch bei den öffentlichen „Alpinen Informationsabenden“ im April/Mai 1988 im Benth-Saal der Technischen Fachhochschule und bei den Gruppenabenden der Bergsteigergruppe ist Gelegenheit zur Eintragung in die Listen.

**Anmeldeschluß ist jeweils zwei Wochen vor Beginn des Kurses!!**

Kursus 1	Freitag	15. 4. 1988 22. 4. 1988 29. 4. 1988 6. 5. 1988	jeweils 16.00 – 20.00 Uhr
Kursus 2	Sonnabend	11. 6. 1988	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kompaktkursus	Sonntag	12. 6. 1988	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 3	Sonnabend	25. 6. 1988	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kompaktkursus	Sonntag	26. 6. 1988	
Kursus 4	Sonnabend	9. 7. 1988	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kompaktkursus	Sonntag	10. 7. 1988	

### Änderungen vorbehalten!

Da die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse begrenzt ist, sichert die Eintragung in die Liste noch keine Teilnahme fest zu! Es empfiehlt sich dringend neben dem „Wunschtermin“ auch mindestens noch einen Ausweichtermin anzukreuzen!

Die Übungen sind nur für Mitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen wollen, werden bevorzugt!

Jeder, der sich eingetragen hat, wird noch einmal schriftlich benachrichtigt.

Für die Teilnehmer empfiehlt sich als Mindestausrüstung: Bergstiefel, Kniebundhose und Anorak. Umkleidemöglichkeit ist im Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt: Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	40,- DM
Jugendliche (auch Studenten mit gültigem Ausweis)	20,- DM

## Sektionsfahrtenprogramm

(offen für alle Mitglieder)

(1) 31. 3. – 4. 4.

Osterfahrt zum Würzgauer Haus der Sektion Bamberg, in der Fränkischen Schweiz, in Würzgau.

(2) 30. 4.

Samstag, Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz. Einreisevisum für den Kreis Pirna frühzeitig im Besucherbüro in Berlin (West) beantragen.

(3) 22. 4. – 24. 4.

Wochenendkletterfahrt der „Geruhamen Kletterer“ zur Kansteinhütte der Sektion Hannover bei Ahrenfeld nahe Oldendorf an der Bundesstraße 1 im Weserbergland.

(4) 11. 5. – 15. 4.

Himmelfahrt in der Egloffsteiner Hütte der Sektion Nürnberg nahe Thuisbrunn in der Fränkischen Schweiz.

(5) 20. 5. – 23. 5.

Über Pfingsten ist unser Standort die Kansteinhütte.

(6) 15. 6. – 19. 6.

Die Kletterkurshelfer fahren auf die Gaudeamushütte (Wilder Kaiser), Hin- und Rückfahrt gemeinsam per Reisebus. Da voraussichtlich noch einige Plätze frei sein werden, können weitere interessierte Mitglieder der Sektion gegen eine Kostenbeteiligung von 80,- DM mitfahren. Für potentielle Teilnehmer wird eine Warteliste erstellt.

(7) 16. 6. – 19. 6.

Kletterfahrt nach Aicha im Wellheimer Trockental (Altmühltal) nahe Konstein zum Kletterheim der Sektion Ansbach.

(8) 1. 7. – 3. 7.

Kletterfahrt der Bergsteigergruppe in den Ith (zugleich Kletterkurs-Abschlußfahrt). Übernachtet wird entweder in der gemütlichen Kansteinhütte oder aber in unmittelbarer Nähe der Felsen in Zelten auf der Ith-Wiese (es gibt aber auch ein Hotel in der Nähe).

(9) 19. 8. – 21. 8.

Kletterfahrt der Bergsteigergruppe nach Franken. Übernachtet wird in Zelten auf einem Campingplatz bei Ebermannstadt (nebenan gibt's auch ein Gasthaus mit Zimmern), geklettert wird am Walberla und am Rötelfels.

(10) 24. 9.

Samstag, Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz, Einreisevisum wie bei Tour Nr. 2 erforderlich.

(11) 1. 10. – 9. 10.

Zum Festsaal der Alpen. Gemeinschaftsfahrt in's Oberengadin

Anmeldungen ab sofort bei den zuständigen Fahrtenleitern:

Zu den Tagesfahrten in die Sächsische Schweiz (Fahrt 2 und 10)

Anmeldungen bei Alfred Fuhrmann, Tel.: 3 65 48 33.

Für die Fahrt Nr. 3 bitte bei Hartmut Köppen anmelden. Tel.: 3 81 30 02.

Zur Fahrt Nr. 6 nimmt Friedrich Jahn, Hildegardstr. 5, 1/31 die Anmeldungen entgegen. Die Fahrten Nr. 8 + 9 betreuen Joachim Hoffmann, Tel.: 7 11 67 12 und Klaus Arndt, Tel.: 2 62 65 15.

Zum Festsaal der Alpen (Fahrt Nr. 11) bei Horst Pforr, Tel.: 7 12 52 74 anmelden.

Anmeldungen zu den Fahrten 1, 4, 5, 7 bei Manfred Farchmin, Tel.: 6 03 72 02.

Die vorgesehenen Gemeinschaftsfahrten sind keine geführten Touren. Für Kletterer sind Kletterausrüstung einschließlich Steinschlaghelm erforderlich. Der Fahrtenleiter

ist lediglich für die organisatorische Vorbereitung der Fahrt und am Ziel für die Wegweisung zuständig, nicht aber für die Sicherheit der einzelnen Teilnehmer. Diese müssen, falls erforderlich, selbstständige Seilschaften bilden können. Dem Fahrtenleiter bleibt es im eigenen Ermessen vorbehalten, das Programm der Fahrt wegen unvorhergesehener Umstände abzuändern oder mit Zustimmung der Teilnehmer zu erweitern. Für Unfälle kann weder der Fahrtenleiter noch der Verein haftbar gemacht werden.

**(12) Samstag 23. April 88**  
Tagesfahrt in den Sachsenwald. Kennwort „Sachs 88“, mind. 30, max. 45 Pers.  
Buskosten ca. 40,- DM.

**(13) Mittwoch 11. Mai bis Sonntag 15. Mai 88**  
Abf. Mittwoch Nachm. 1 Urlaubstag – Schweinfurter Haus/Rhön, Kennwort „Rhön 88“  
Vollbewirtschaftet. Mind. 25, max. 32 Pers., Kosten für Bus, Übernachtung mit Frühstück, Bettwäsche, ca. 140,- DM

**(14) Samstag 22. Oktober bis Sonntag 30. Oktober 88**  
Wanderwoche im Sauerland. Sauerland Hütte auf der Kahle/DAV Sekt. Essen. Mind. 20, max. 36 Pers. Kennwort „Kahle 88“. Vollbewirtschaftet. Kosten für Bus, Übernachtung mit Frühstück, Bettwäsche ca. 260,- DM  
Anmeldungen schriftlich oder mündlich (Gruppenabende) bei **Dorothea Schirg-Klopper**, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Geldüberweisungen auf das Konto **Martin Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 00, Konto-Nr. 986 4356 01 bei der Deutschen Bank Berlin.

Bei der Fahrt zu 1) ist mit der Überweisung von 40,- DM ein Platz reserviert.  
Die Kosten für die Rhön müssen bis zum **31. März 88** überwiesen sein, anderenfalls erfolgt keine Platzreservierung.

Das gleiche gilt für die Wanderwoche, Termin für Geldüberweisung: 31. 08. 88.  
Näheres für alle Fahrten entnehmen sie bitte den Gruppenmitteilungen – Fahrtengruppe –.

# Globetrotterladen

Neukölln

DAUNENJACKE  
Einzelstücke

ab **159,-**

INNENGESTELL-RUCKSACK  
Cordura, Inhalt 51 l

**159,-**

DAUNENSCHLAFSACK  
innen Baumwolle,  
Gewicht nur 1500 g

**249,-**

1/44, Hermannstr. 31, Tel. 6223830



## SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62  
780 01-305

### Trimm Dich ...

Jeden Montag in Berlin 41, Rheingastr.,  
Stechlinsee-Grundschule.

Von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr Fußball, von  
19.00 Uhr bis 20.00 Uhr Konditionstraining  
obere Halle bei Udo Gerrmann.

Von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr untere Halle  
Gymnastik bei Frau Noack. **Achtung:**

Krafttraining speziell für Kletterer von  
20.00 bis 21.00 Uhr bei Udo Gerrmann.

### Gymnastik

Jeden Dienstag in Berlin 31, Weimarische  
Str., Marie-Curie-Schule

Von 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen.  
Von 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen  
und Herren.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Neujahr, 1. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –  
Führung: Martin Schubart

### Sonabend, 2. 1. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke  
– Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 3. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Nikolassee,  
Ausg. Strandbad, bei guter Schneelage  
mit **Langlaufbrettern** – Führung: Arnold  
Nitschke

### Sonntag, 3. 1. – Altwanderer

Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Forsthaus  
an der Hubertusbrücke – Führung: Dora  
Prentke

### Sonntag, 3. 1. – Gruppe Spree-Havel

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Tiergarten (auch  
Bus A 23) Wanderung durch den Großen  
Tiergarten mit gemeinsamer Einkehr.

### Mittwoch, 6. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Füh-  
rung: Gerda Winkler

### Mittwoch, 6. 1. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald –  
Führung: Rolf Aue

### Sonabend, 9. 1. – Mittelgruppe

**DDR-Wanderung Wilhelmshagen-Frie-  
drichshagen**

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße,  
Westseite. Visum Berlin – Führung: Rolf  
Aue

### Sonntag, 10. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:  
Martin Schubart.

### Sonntag, 10. 1. – Fahrtengruppe

Treffpunkt: 9.25 Uhr, Abmarsch 9.30 Uhr  
U-Bhf. Oskar-Helene-Heim, A 1, 10, 18.  
Rundwanderung durch winterliche Zeh-  
lendorfer Parkanlagen, Ende ca. 13 Uhr –  
Führung: Peter Schulze

Weißer Wochen in Tirol Jan/Feb 88  
– Gruppenfahrt –

## Ski Touren

Alpinski + LL + geführte Touren für Anfänger  
Preis/Wo (Fahrt/HP/Skibetreuung):  
335 – 395 DM

Tel. 821 37 80



**Mittwoch, 13. 1. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke  
– Führung: Eva Blume

**Sonnabend, 16. 1. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:  
Ingrid Steponat

**Sonntag, 17. 1. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Heerstr. – Führung:  
Gerda Winkler

**Sonntag, 17. 1. – Altwanderer**  
Treffpunkt: 12 Uhr Ristorante alla Fontana,  
Frohnau – Führung: Dora Prentke

**Mittwoch, 20. 1. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Spandau, Weiterfahrt  
zum Johannisstift – Führung: Gerda Winkler

**Sonnabend, 23. 1. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke  
– Führung: Ilse Wagner

**Sonntag, 24. 1. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung:  
Eva Blume

**Mittwoch, 27. 1. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung:  
Rolf Aue

**Mittwoch, 27. 1. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte  
– Führung: Eva Blume

**Sonnabend, 30. 1. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 13 Uhr Spandau, Johannesstift  
– Führung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 31. 1. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:  
Renate Donalies

**Sonntag, 31. 1. – Altwanderer**  
Treffpunkt: 12 Uhr Raststätte Grunewald,  
Kronprinzessinnenweg – Führung: Dora Prentke

## RAINER GEBEL

### Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel

### Gesunde und sichere Bäume

durch fachgerechtes

- Ausschneiden
  - entfernen trockener und kranker Äste
  - Fällungen
- Obstbaum schnitt

☎ 721 50 00

## SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24

### Skitouren-Lehrabende

Zur bevorstehenden Skitourensaison bietet die Skigruppe die nachstehende Vortragsreihe an:

28. 1. 88

Planung und Durchführung von Skitouren (M. Immler)

25. 2. 88

Grundlagen der Schnee- und Lawinenkunde, Dia-Vortrag (W. Fuhrmann)

24. 3. 88

Karten-, Kompaß- und Höhenmesserkunde (Theorieabend 1. Teil)

26. 3. 88

Praktische Orientierungskunde im Grunewald (2. Teil)

**Gruppenabend** am Donnerstag, den 28. 1. 88, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Hauptstr. 23/24, Berlin 62 mit dem **Skitouren-Lehrabend:**

**Planung und Durchführung von Skitouren**

Vor Antritt einer Skitour sind neben der

Auswahl des Tourenziels Überlegungen vielfältigster Arten einzubeziehen. Nur wer die eigene Leistungsfähigkeit und den Konditionszustand seiner Partner realistisch einschätzen kann, die allgemeine Schnee- und Lawinensituationen beurteilen kann, die richtige Jahreszeit wählt und die Wetterlage bewerten kann hat gute Aussicht, eine genußvolle Bergfahrt erfolgreich zu vollenden. Statistiken ernüchtern den Alpinisten allzusehr, daß die meisten Touristenunfälle menschliches Versagen zur Ursache haben: sie treten erst durch den Zusammentritt von objektiven, mehr oder weniger absehbarer Gefahren und dem subjektiven Fehl-

verhalten ein. Diese Gefahr kann durch eine vertiefte geistige Auseinandersetzung mit dem Bergsteigen gemindert werden. Die intensive gedankliche Vorbereitung einer Skitour verleiht dem Handelnden Sicherheit und bewahrt ihn vor Entscheidungsnot. Ihr ist ebenso große Bedeutung beizumessen, wie der Beherrschung der bergsteigerischen Techniken. In dem heutigen Vortrag wird Manfred Immler Hilfestellungen zur Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe geben. Der heutige Abend wird auch Aufschlüsse über das Verhältnis einer Skitour geben und ist deshalb auch Übungsleiteranwärtern lehrreich.

### Meldung zur Skigruppe für 1988

Es ist wieder höchste Zeit. Auch für 1988 benötigen wir für den SVB sowie für uns selbst die namentliche Aufstellung aller Mitglieder mit ihren neuen Anschriften und Telefonnummern. Diejenigen, die am diesjährigen Winterfahrtenprogramm oder an Wettkämpfen teilnehmen, sollten den im November-Bergboten auf Seite 23 abgedruckten Vordruck ausgefüllt an **Wolfgang Fuhrmann, Clausewitzstr. 9, Berlin 12** senden. Besonders freuen wir uns über neue Mitglieder. Verpflichtungen und Kosten entstehen Euch nicht.

An **Skigruppe des DAV Sektion Berlin e.V.**, Hauptstr. 23/24, Berlin 62

### Anmeldung

für Fahrt (Nr. ) nach \_\_\_\_\_  
vom \_\_\_\_\_ 1988 bis \_\_\_\_\_ 1988

### ersatzweise/ und

für Fahrt (Nr. ) nach \_\_\_\_\_  
vom \_\_\_\_\_ 1988 bis \_\_\_\_\_ 1988

Name: \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Geb. Dat.: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon priv.: \_\_\_\_\_ dienstl. \_\_\_\_\_

DAV Mitglied: Ja/nein

Die Umlagekosten überweise ich spätestens bis fünf Tage vor Fahrtantritt auf das PGirokonto. Bln W 43 16 06-102 (BLZ 100 100 10)

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert  
Tel. 796 26 06

**Übungsabende** am Donnerstag, dem 7. und 21. Januar sowie am 4. und 18. Februar jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Am 23. Januar sind einige Paare zur Fahrtengruppe (16.00 Uhr Geschäftsstelle) eingeladen. Gäste, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind an unseren Übungsabenden immer gern gesehen.

**Einladung** zur Jahreshauptversammlung Diese findet am Sonntag, dem 31. Januar bei Pichler, Leonorenstr., Berlin 46, statt.

### Tagesordnung

1. a) Bericht des Vorsitzenden  
b) Bericht des Vorplattlers  
c) Bericht des Kassierers
  2. Aussprache zu den Berichten
  3. Bericht der Kassenprüfer
  4. Entlastung des Vorstandes
  5. Anträge zur Neuwahl
  6. Neuwahl
  7. Verschiedenes
- Anträge zur Hauptversammlung müssen bis zum 8. Januar an den Vorstand eingereicht werden.

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Unser Monatstreffen findet am 26. 01. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Klang das alte Jahr mit einer Fernreise aus, soll das neue ebenso beginnen: Gebhard Sparbier wird uns auf eine „Stippvisite bei alten Kulturen“ mitnehmen. Es geht dabei um eine Rundreise zu den Ausgrabungsstätten der Mayas und

Inkas im heutigen Mexiko und Guatemala. Die besondere Würze dieser Reise besteht darin, daß sie nicht pauschal durchgeführt wurde, sondern daß im Lande alles selber organisiert und mit Rucksack per öffentlicher Verkehrsmittel gereist wurde.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02  
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

**Allen ein herzliches Glückauf zum Neuen Jahr!**

**Neujahrswanderung** siehe Sektionswanderung

**Gruppenabend** am Freitag, dem 15. Januar 1988 im Gerhard-Schlegel-Haus, vormals Haus des Sports, Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29.

**Beginn: 19.30 Uhr.**

Diesmal wird uns Alfred Fuhrmann von seinem „Kurzurlaub in Ägypten“ berichten und uns seine Dia dazu zeigen.

### Zum Vormerken Gruppenabende bis zum Sommer 1988

15. Januar	26. Februar
18. März	29. April
27. Mai	10. Juni

### Wanderung

Voraussichtlich Sonntag, dem 7. Februar, wenn sich noch ein Wanderführer bis zum 7. Januar bei mir meldet!

## Pension Bergcafé

8371 Bayer. Eisenstein  
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

## WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

**Monatstreffen** am Sonnabend, dem 16. 1. 1988, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Die unentwegten

Helfer möchten selbst einmal Zuhörer sein. Bitte bringen Sie Dias oder Bilder oder Reiseberichte mit, die Sie auch selbst kommentieren sollten.

## SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 392 96 08

Das Altwanderertreffen im Monat Januar fällt aus.

**Bei Smog und Eisglätte** fallen die Wanderungen der Mittelgruppe und der Altwanderer aus.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

**Ab Montag, dem 11. Januar**, üben wir wieder regelmäßig jeden Montag, ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

## Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54  
Günter Freund Tel. 625 55 90

„Video-Macher“, 1. Folge. Ein interessanter Lehrfilm. Programm nicht nur für Vi-

deofilmer. Anschließend Diskussion  
Termin: 15. 1. 88 um 19.30 Uhr.

## FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

### Monatstreffen

Samstag, 23. Januar ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte“. „Wir lieben's bayerisch“ mit den D'Hax'nschlagern, dem Bierfaß und den Würstchen.

Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste herzlich willkommen!

Unser **Fahrtenprogramm 1988** siehe Extrablatt „Sektionsfahrten“. Näheres für alle Fahrten entnehmen Sie bitte den Gruppenmitteilungen – Fahrtengruppe – ab Februar 1988.

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1000 Berlin 20

## Termine

### Jug 0,5

09. 01. 88 15 Uhr 30 Schlittschuhlaufen  
Eisstadion Wilmersdorf

15. 01. - 17. 01. Winterfahrt ins Hochsauerland. Abreise 15. 01. 18.00 Uhr.

29. 01. 88 17 Uhr 30 Gruppenabend in der Geschäftsstelle

### Jug 1

12. 01. 88 17 Uhr Geschäftsstelle

### Fotowettbewerb - endlich !!!

Nach langer Zeit und schlechtem Sommer hat es doch noch einige unentwegte Fotografen hervorgehört. Die Ergebnisse waren sehr gut. Die preisgekrönten Bilder sind in der Geschäftsstelle ausgestellt. Diejenigen, die diesmal nicht dabei waren, nicht Krokodilstränen weinen, im nächsten Jahr auf ein Neues.

So, wer sind nun diejenigen welche?

#### 1. Preis

Ein Felshammer - Thomas Meier

#### 2. Preis

Drei verschiedene Felshaken - Markus Henniger

#### 3. Preis

Eine Expreßschlinge - Peter Berkelmann  
Hallo Gewinner: Eure Gewinne könnt Ihr Euch am 13. 01. 88 um 19 Uhr in der Geschäftsstelle abholen.

Herzlichen Glückwunsch.

Die Redaktion

### Liebe Leute!

Leider habt Ihr der Druckerei Farbpositive zugesandt, welche keine ansprechende Reproduktion erlauben. Da wir kein „Graugematsche“ als Siegerfotos bringen wollten, schlagen wir Euch vor, es im Februar noch einmal zu probieren.

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlitzki,  
Eichkatzenweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Bendix,  
Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin,  
Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.

**Klettergruppe:** Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.

**Jugend 1,5 (11 - 16 Jahre):** Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10-15 Jahre):** Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela und Jürgen Pawlitzki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

SCHAFFERS SPORTSHOP

BERGSPORT

AUSTRIA

Detmolder Str. 10  
1000 Berlin 31  
Tel. 853 35 99

Viele Einzelstücke  
zu absoluten Tiefstpreisen



z.B.

Daunenjacke 98.-  
Superwanderschuhe ab 89.-  
Goretexjacke Schöffel 398.-  
Daunenjacke Climb High 179.-  
Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht) 259.-

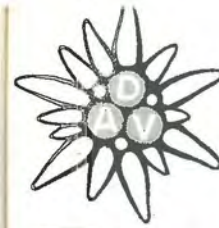
Discount-Preise!

BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN

Im Programm:  
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke  
Zelte und vieles mehr!

Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins  
Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62



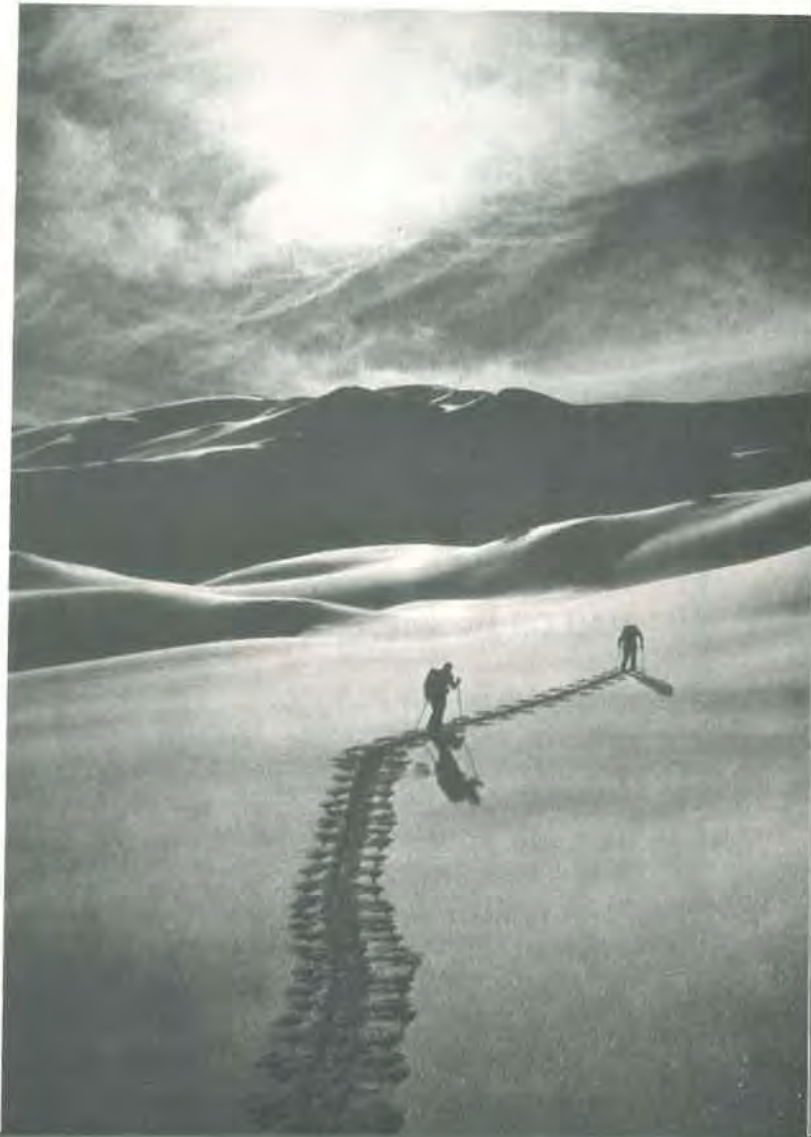
40. JAHRGANG · NR. 2 · FEBRUAR 1988

A 1666 E

# Der Bergbote



Bilder der  
Stille –  
doch oft trägt  
der schöne  
Schein





Flanellhemden · Tourenbindungen · Seidensocken · Mützen · Hüttenschuhe · Termic Unterwäsche

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

**Wir bringen Sie preiswert  
auf die Skihochtour!**

<b>Nylon Überfäustel</b> mit Cordura Innenhand + RV	<b>DM 25.-</b>
<b>Nylon Gamaschen</b> teilbarer RV, rot oder blau	<b>DM 25.-</b>
<b>VAU DE Wendeweste Daune</b> 8 Taschen	<b>DM 99.-</b>
<b>Patagonia Jacke</b> Synchilla - Farbe new peacock	<b>DM 179.-</b>
<b>VAU DE Rucksack</b> „Ice Cap“	<b>DM 189.-</b>
<b>Blizzard Tourenski</b> „Alpine Tour“	<b>DM 219.-</b>
<b>Schöffel Überhose Gore-tex</b> mit teilbarem RV - Damen und Herren	<b>DM 249.-</b>
<b>Raichle Tourenskistiefel</b> original schweizer Modell „Touring Super“	<b>DM 299.-</b>
<b>Berghaus Jacke Gore-tex</b> gefüttert - 5 Taschen	<b>DM 349.-</b>

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Gletscherbrillen · Höhenmesser · Kompaß · Tiefschneebänder

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 2  
Februar 1988

**Herausgeber:**  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

**Schriftleitung:** Komm. Klaus Fischer-Kallenberg  
**Redaktionsschluß:** am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Druck:** Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

**Geschäftsstelle der Sektion:**  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

**Konten für Beitragszahlungen:**  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Alle Artikel solange Vorrat reicht!



Zum Artikel „Ostertage in der Zufallhütte“. Foto: Erich Birnbaum

### Inhalt:

<b>Ostertage in der Zufallhütte - Erich Birnbaum</b> .....	3
<b>Erinnerungen an die Olperer Hütte - Erich Buchwald</b> .....	8
<b>Fahrtenrückblick 1987 - Manfred Farchmin</b> .....	10
<b>Mitteilungen der Sektion</b> .....	15
<b>Sektionssport</b> .....	20
<b>Sektionswanderungen</b> .....	21
<b>Gruppennachrichten</b> .....	22
<b>Alpenvereinsjugend</b> .....	27
<b>Die Berliner Hütten</b> .....	23

**Titelfoto:**  
Bilder der Stille. Foto: Archiv Fuhrmann

So war es damals:

## Ostertage in der Zufallhütte (1934).

Da wir Ostern 1933 die in Obergurgl begonnene Durchquerung der Ötztaler über die verschiedenen Hütten im Brandenburger Haus vorzeitig beenden mußten, nahmen wir uns ihre Fortführung für Ostern 1934 vor. Doch dann war Hitler dagegen, 1000 Mark sollte zahlen, wer Österreich aufsuchen wollte. Was sollte nun aus dem ergötzlichen Frühjahrsskilauf in den Alpen werden?

Ein Artikel in den „Mitteilungen“ des D. u. Ö. A. V. ließ uns hoffen. Da schrieb Luis Köll von einem neuen Skigebiet mit herrlichen Abfahrten bei südlicher Sonne, von einem Berg – 3770 m –, den man mit Skiern besteigen könne, von dem man eine grandiose Sicht auf ein Dreitausender-Dreigestirn habe. Köll meinte das damals noch so unbekannte Skigebiet um die Zufallhütte im Martell. Wenn das kein Ersatz für die uns nun verschlossenen Ötztaler ist!

Der Nachtschnellzug bringt uns über München und den Brenner nach Bozen und die Etschtalbahn durch das im Frühlingsschmuck prangende Meran nach Goldrain. Mit einem Jeep geht es nach Morter im Martelltal. Dort, im „Schwarzen Adler“, macht uns der Wirt, der „alte Hafele“, dem auch die Zufallhütte untersteht, klar, daß es sehr eng oben wäre und wir zunächst bei ihm bleiben möchten. Das ist uns nicht unlieb nach strapaziöser Herfahrt. So genießen wir am Sonntag im stillen Morter die Vorfreude auf ein ersehntes Ziel, freuen uns an dem zarten Grün der Birken, schreiten über die mit Krokus und Kuhschellen geschmückten Wiesen und steigen bei sonntägigem Geläut hinauf zur Burgruine Untermontan.

Am anderen Morgen meint Hafele, es sei Platz oben, wir könnten mit seinem Jeep mitfahren. Mit Kisten mit Bier, solchen mit Blumenkohl und Apfelsinen, mit Konserven und mit einem geschlachteten Zicklein ist der Karren eigentlich schon beladen. Trotzdem quälen wir vier Mann uns mit Skiern und Rucksäcken noch hinein. Jedoch als es oben im Tal im Schnee weitergehen soll, will unser Fahrzeug auf vereister Straße nicht mehr, und so kommt es, daß nun Gemüse, Bier, totes Zicklein und Chauffeur von uns vierten talaus geschoben werden müssen. Hinter Bad Gant aber ist der Schnee hoch genug, daß wir anschnallen können, aber „Felle an“. (Es gab damals einen schier endlosen Streit, ob Kleb- oder Schnalfelle. Ich liebte die feinen dünnen Klebfelle, es war nur etwas schwierig, sie zu behandeln).

Uns nimmt nun eine tiefverschneite Landschaft auf, bald geht es an der Kapelle Sta. Maria in der Schmelz vorüber, links ist Zutritt, geradeaus der Blick auf die Zufallspitzen,

die den höchsten hier, den Cevedale, noch verdecken. Dann bestaunen wir den großen Stausee und machen oben am Steilhang unser Ziel, die Zufallhütte, aus. (Das Hotel Paradis See stand schon damals vereinsamt). Mehr als eine halbe Stunde benötigen wir noch, um Skier und Rucksäcke den steilen Hüttenschindler hinaufzuschleppen. Oben bei der Hütte erinnern verfallene Bauten und eine alte Kapelle daran, daß die Österreicher hier im ersten Weltkrieg einen Stützpunkt hatten.

Die Zufallhütte, 1882 von der Sektion Dresden erbaut, 1927 vom CAJ wiederhergestellt, ist nun nach Erscheinen des Artikels von Köll Skistützpunkt geworden – sie ist voll! Man bringt uns im Keller im Matratzenraum unter. Wer nicht Pensionsgast ist, hat im Gastraum nichts zu suchen. Beim Schlafengehen mit Kerzenlicht gibt es unter den einzelnen Gruppen Streit um die wenigen Decken. Ich mache mir aus Wäsche, Handtuch und Windjacke ein Kopfkissen, stecke die Füße in den Rucksack und schlafe gut, da ich auf dem zweistöckigen Schlafgestell Randlege habe.

Am Morgen widern mich die Zustände auf der Hütte an. In diesem Schlafraum, dessen Tür direkt ins Freie geht, wird alles erledigt, da werden Zähne geputzt, da wird gegurgelt, gefrühstückt, geraucht, da werden Skier gewachst, Rucksäcke gepackt usw. Waschschüssel gibt es eine einzige, und gnädig gibt man mir für Mundpflege in der Küche eine Tasse warmes Wasser; ich benütze sie für die Rasur.

Draußen ist ein Prachtwetter. In einer Mulde im Schnee lassen wir uns, auf den schräg gestellten Skiern liegend, von der Sonne wärmen. Das Hüttenplateau ist fast aper, denn hier im sogenannten „Schlauch“ beginnen und enden alle Touren, früh im Harsch und abends im Matsch.

Unser erstes Tourenziel ist das Madritschjoch. Bergführer haben eine gute Aufstiegs spur gelegt, so kann man im Steigen das Gelände beobachten, in Gedanken seine Schwünge legen und sich so auf die Abfahrt freuen. Oben am Joch lockt die Hintere Schöntaufspitze. Da werden die Skier in den Schnee gesteckt, die Felle abgezogen, und die Lauffläche wird zur Sonne gerichtet. So kann das Wachs leicht verrieben und eine schnelle Abfahrt gesichert werden. Vom 3342 m hohen Gipfel wieder herabgestiegen, erwartet uns der Lohn für den langen Aufstieg, denn nun beginnt ein herrliches, hindernisloses Gleiten und Schwingen zur Hütte hinab in jungfräulichem Schnee, daß die Freude an dieser ersten Abfahrt uns frohe Jauchzer entlockt.

Eine nächste Fahrt geht zur nahen Veneziaspitze (3384). Die Aufstiegsspur ist wenig steil im Zickzack gut angelegt. Oben beim Vermessungszeichen ist eine einmalige Aussicht zu genießen. Da ist die nahe elegante Königspitze, der niedrigere Zeburu und der höchste des Gebietes, der breite, massige Ortler, andererseits sehr nahe der Palon della mare und der Monte Vioz. In der Ferne machen wir die Brenta-, Adamello- und die Presanellagruppe aus. Wir genießen die Gipfelschau, und als die Tour nach herrlicher

**GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN**  
**Zelte**  
**Rucksäcke**  
**Schlafsäcke**  
**Outdoor-Kleidung**  
**Reisemobil-Zubehör**  
**Reisemobil-Ausbau**  
**EDWIN KREUTZER**  
Konstanzer Straße 50  
1000 Berlin 31  
(0 30) 87 11 64

## MADEIRA-WANDER-REISEN für aktive ältere Naturfreunde.

- Wanderungen auf ausgesuchten, tafelfachen Wegen in den Bergen Madeiras durch eine schier explodierende Vegetation, viele Ausflüge
  - zwischendurch programmfreie Tage zum Ausruhen
  - abends nicht allein: Inselkundliche Vorträge und geselliges Belsammenseln
  - sehr gutes Hotel der oberen Mittelklasse mit gepflegter Atmosphäre, genügend 2-Bett-Zimmer als Einzelzimmer erhältlich
  - laufend 3- und 2-Wochen-Termine
- Fordern Sie Informationen an, Postkarte genügt



Yorckstr. 82 · 1000 Berlin 61 (im Hause Atlantis Reisen) Tel. 785 85 05

Abfahrt an der Hütte endet, nehmen wir den Prachttag als Belohnung für die bisherigen strapaziösen Hüttenstage und freuen uns noch lange über eine schnelle und sturzfreie Abfahrt. (Von Abfahrtsläufen mit Spezialausrüstung und mit unwahrscheinlichen Zeiten ahnte man noch nichts).

Eines Morgens geht es auf Großtour zum Cevedale. Köll schreibt: „Der meist ungeschwellige Cevedale ist ein Aussichtsberg allerersten Ranges und die schönste Aussichtswarte in den Südalpen“. Das Wetter läßt uns sorglos aufbrechen, vor uns zwei Partien mit Führer. Eine bequeme Spur führt zur Casatihütte. Unterwegs bestaunen wir umherliegendes Kriegsüberbleibsel: Stacheldrahtgewirr, Mauer- und Betonreste, und sogar ein österreichisches Geschütz liegt umgestürzt auf dem Gletscher. Die „Casati“ ist voll von Italienern. Wir rasten draußen und schauen den steilen Aufstieg zur Königspitze empor, dann folgen wir einer Partie zum Cevedale. Deren Bergführer äußert laut sein Mißfallen über eine Gruppe Skifahrer, die völlig bergunerfahren sich hier heraufgewagt hat und sich nun die Abfahrt herunterquält. (Eine Bergwacht fehlte damals).

Wir steigen flott bergan, manchmal über verschneite Spalten, dann an einem Steilhang hin, über dem gewaltige Wächten drohen. Ich atme auf, als er gequert ist und wir darauf den Gipfel erreicht haben, damals mit 3774 m mein höchster. Vor uns streckt sich der Grat zu den beiden Zufallspitzen hin, er ist unbegangen, und so verzichten wir. Bei der überwältigenden Aussicht leisten wir uns eine lange Gipfelrast. Ihr folgt die schönste Abfahrt des ganzen Gebietes. Im Schuß, nur durch wenige Schwünge unterbrochen, geht es an der „Casati“ vorüber im Pulverschnee den Zufallferner hinab zur Hütte.

Dort ist es nach den Ostertagen fast gemütlich geworden. Mit Bayern zusammen sitzen wir im Gastraum beim Tiroler Roten und führen ein politisches Gespräch (1934), das aber endet, als sich Südtiroler zu uns setzen und berichten, wie es vor 10 Jahren bei ihnen war, als die Italiener alles Deutsche bei ihnen austilgen wollten, selbst das Singen verboten hatten. Sie singen uns ihr Südtiroler Schutz- und Trutzlied vor und erheben sich beim letzten Vers:

Erhebet eure Hände zum Schwure hoch und her,  
wir führen es zu Ende und rasten nimmermehr,  
bis auf die Erde nieder der Freiheit Sonne glüht  
und wir Tiroler wieder im freien deutschen Süd.

Die Italiener hassen dieses Lied, und die Deutschen sind trotz allem noch nicht ausgesöhnt.

Schlechtes Wetter verhindert an nächsten Tage eine Tour, er sieht uns am Hüttenhang, wo wir den damals neuen Parallelschwung und die „modernen“ Quer-, Gelände- und Wächtersprünge üben.

## 'Der 7. Grad'

-Bergsportladen  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22

Unser  
Service



### Sind Ihre Stiefel einsatzbereit?

Neubesohlung - Vibram	DM 54.50
„Federgang“-Fußbettinlage	DM 12.--
Collonil Waxproof	DM 15.50
Biwax - Biwell	DM 9.50

Die nächste Fahrt geht zur Schaubachhütte. Der Weg dahin ist ja bis zum Madritschjoch bekannt. Dort beginnt wieder eine besonders schöne Abfahrt, weil man dabei stets den Blick auf das berühmte „Dreigestirn“ gerichtet halten kann.

Die Schaubachhütte, im ersten Weltkrieg durch die Italiener stark beschädigt, wurde besser wiederhergestellt als drüben die Zufallhütte. Wir rasten bei einer Mittagsmahlzeit. Später tritt der Hüttenwirt mit uns vor die Tür und berichtet von seiner Einsamkeit hier oben. Nie konnte er ahnen, was einmal auf sein stilles Gebiet zukommen würde! (Bergbote Nr. 11, Nov. 86 „Und die Königsspitze schweigt dazu.“) Die Hütte, heute wieder total hergerichtet und gut ausgestattet, ist im Sommer beliebtes Tagesziel für Feriengäste in Sulden.

Wir werfen hier oben noch einen Blick durchs montierte Fernrohr auf Sulden, und da das Wetter umgeschlagen ist, sind wir froh, uns auf dem Rückweg an alten Spuren im Nebel orientieren zu können.

Am letzten Tage gibt es die „Eisseetour“. Sie führt über die Mutspitze, nach ihr queren wir das Butzental und steigen über den Langen Ferner zum 3141 m hohen Eisseepaß, der gekennzeichnet ist durch den hochragenden stehengebliebenen Schornstein der zerstörten Halleschen Hütte, Kriegsrückbleibsel überall. Noch 200 m geht es zu Fuß zur Eisseespitze, wo wir tief hinab auf Sulden blicken können. Auch hier wieder als Lohn für einen mühsamen Aufstieg die begeisternde Abfahrt.

Jetzt zu Ende unserer Tage ist der Schnee recht firnig geworden, an schattigen Hängen ist er schnell, in der Sonne naß und stumpf, man muß aufmerksam sein! Die Schwierigkeiten zu Beginn in der Hütte bei der Überbelegung sind vergessen und weit gemacht durch die genossenen Touren und ungeahnten Abfahrten in diesem herrlichen Skigebiet. Auch die Betreuer der Hütte sind nun weniger nervös. Das Matratzenlager beherrschen wir fast allein. Bei kräftig aufgeheiztem Ofen bereiten wir in der Gießkanne Warmwasser und können uns ein „Bad“ leisten.

Auch die Rückkehr ins Tal freut uns, denn während wir den „Schinder“ zu Fuß absteigen, senden uns die Hüttenleute und unsere Bayern ihre Jodler nach. Unten können wir anschnallen und talaus fahren, bis die aperen Stellen in die Krokuswiesen münden. Die Reise beenden wir Braungebrannten (damals im April noch selten zu sehen) mit einem Spaziergang auf dem Tapeiner Weg über dem blühenden Meran.

Das waren Skifahrten ohne Lift und Loipe!

Erich Birnbaum

### Alpenvereins-Jahrbücher gesucht:

1903 - 1908, 1911, 1917, 1918, 1923, 1931 - 1934, 1936 - 1940, 1942 - 1969, 1971, 1972, 1974 - 1977.

Tel.: 792 61 67, Grabowski

Nepal - Suche nette Leute für Himalaya-Trekking im März/April 1988, Sieglinde Seibrück, Tel.: 792 04 27.

Pension Bergcafé 8371 Bayer. Eisenstein  
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

## Erinnerungen an die Olperer Hütte ...

Mein Vorgänger als Hüttenwart und Hüttenreferent in einer Person für alle neun Sektionshütten war Anfang der sechziger Jahre Baurat Köhn. Im Herbst eines jeden Jahres besuchte er alle Hütten, wo er sich dann einen bis zwei, vielleicht auch mal drei Tage aufhielt. Zur dieser Zeit besuchte auch ich einige unserer Hütten, von denen ich bei vier das Aufmaß nahm und dann zu Haus die Zeichnungen anfertigte, denn diese fehlten uns nach dem Kriege. So wurde ich in das Hüttenwesen eingeführt.

Es war wohl 1961, als ich Hüttenwart der Olperer Hütte bei Hüttenpächter Huber wurde sowie Hüttenwart des Furtschaglhauses. Auch auf dem Brandenburger Haus war ich schon 1959. Das Hohenzollernhaus besuchte ich ebenfalls. Hier wurde ich erst viel später Hüttenwart. Auf diesen vier Hütten war ich jeden Sommer vier Tage oder auch längere Zeit, wobei das Brandenburger Haus eine Sonderstellung einnahm. Ich fühlte mich in den genannten Hütten wohl, wie zu Hause. Die anderen unserer Hütten besuchte ich auch, aber nur für ein Mittagessen oder eine Nacht. Dort waren andere Hüttenwarte zuständig und Herr Karl Hetzner fungierte als Hüttenreferent.

Nun zur Olperer Hütte.

Ich möchte zu Anfang gleich erwähnen, den Namen „Olperer Hexe“ habe ich Frau Olga Platzer nicht gegeben! Von mir hätte sie eher den Namen „Olperer-Engel“ erhalten. Vielleicht hat aber der Name „Hexe“ eine größere Anziehungskraft. Schöne, lustige Stunden in der Hütte, aber auch stille und einsame Wanderstunden in alpiner Hochlandsnatur habe ich hier erlebt.

Zur Zeit der alten kleinen Hütte gab es noch keine Halbschuhtouristen. Denn von Breitlahner an begann der Fußmarsch. Und eine Fahrt von Ginzling bis Breitlahner war eine Seltenheit. Der eine Jeep, der diese Strecke wohl alle zwei Stunden befuhr, faßte nur sechs bis acht Personen. Was sagte mir zu dieser Zeit ein Innsbrucker? „Auf Hütten, die 2300 Meter oder höher liegen, können Sie Ihre Brieftasche auf dem Tisch liegen lassen, die nimmt niemand an sich.“ So war es auch einmal. Alle Tannen waren übrigens in dieser Höhe noch gesund. Verpflegungstransporte wurden mit dem Haflinger durchgeführt, nicht mit Hubschraubern.

Es geschah einmal in der alten gemütlichen Hütte an einem fortgeschrittenen Hüttenabend im kleinen Kreise, daß ich den Ausspruch tat: „Ein richtiger Hüttenwart muß die gewendelte Treppe im Hause auch auf allen Vieren von oben nach unten gehen können!“ Das mußte bewiesen werden. Meine Beine waren ja damals noch sehr gelenkig ... Ich schaffte es ohne Anseilen und ohne Steigeisen, Kopf nach unten. So kam ich gut um die Wendelstufen herum. Ich hatte gute Sicht. Außer in meinem Kopf war kein Nebel vorhanden ...

Dann gab es vor Jahren ein Zeit, wo Intrigen gesponnen wurden. Da sich aber alle Intrigen einmal totlaufen, war das auch hier der Fall. Und jetzt wird unsere „Hexe à la Olperer“ als leuchtendes Vorbild erwähnt, besonders was die Ehrlichkeit betrifft.

An einem Sonnabend Nachmittag sah ich sechs Bergsteiger zur Hütte aufsteigen. Der erste trug einen Kranz mit Schleife, die anderen Blasinstrumente. Sie übernachteten in der Hütte und wollten am anderen frühen Morgen zum Olperer aufsteigen. An der Stelle, wo genau vor einem Jahr ein Freund von ihnen den Tod in einer Gletscherspalte fand, sollte der Kranz niedergelegt werden. Alle waren in einem entfernten Ort in Österreich zuhause.

Nach meinem Frühstück stieg auch ich allein auf in Richtung Olperer. Diesen Weg ging ich immer bei einem Olpererhüttenbesuch. Er führt über Bäche am Steinmändl vorbei. An die sechs Bergsteiger dachte ich nicht mehr. Ich genoß beim Sitzen auf einem Felsbrocken die Ruhe in der einsamen Hochgebirgsnatur mit blauen Himmel und weiter Fernsicht. Da hörte ich weit hinter mir von oben herab von den fünf Bläsern das Lied „Im schönsten Wiesengrunde“. Ihr zweites Volkslied habe ich vergessen. Zum Schluß bliesen sie: „Ich hatt' einen Kameraden“. Für mich war das eine Feierstunde, wie ich sie in meinem langen Leben noch nie erlebt habe. Ich saß noch eine halbe Stunde, in mich gekehrt, an meiner geliebten Aussichtsstelle, dann kam auch für mich der Abstieg und die Fahrt nach Berlin.

1979 beging ich noch den Berliner Höhenweg vom Friesenberghaus zur Gamshütte. Als ich in den achtziger Jahren meine Hüttenwartsstelle niederlegte, besuchte ich im Sommer noch zwei- oder dreimal die Olperer Hütte mitsamt der dazugehörigen Hexe. Immer habe ich mich dort sehr wohl gefühlt, was wohl auch die anderen Besucher sagen können, ob mit Bergstiefeln oder Salonhalbschuhen.

**Erich Buchwald.**



## Fahrtenrückblick 1987

Im Gedenken an unseren in Aicha am 18. Juni, im Alter von 24 Jahren, tödlich verunglückten Bergkameraden Hartmut Domnick, möchte ich über die Fahrten des vergangenen Jahres berichten.

Alle zehn Fahrten, die im Januar Bergboten von mir angekündigt waren, wurden durchgeführt. Traditionsgemäß verbrachten wir das Osterfest im Würgauer Haus in der Fränkischen Schweiz. Die Anmeldungen zu dieser Fahrt gingen sehr schleppend ein. Vier Wochen vor der Fahrt lagen für die vorab 12-16 angemeldeten Plätze erst 12 Anmeldungen vor. Auf der Sektionsversammlung im März, machte ich unserer Jugend das Angebot, wieder einmal mit uns zu fahren. Auf der Stelle erhielt ich die Zusage, daß acht Kletterer mitfahren wollten. In den Tagen danach meldeten sich noch weitere Mitglieder an. Trotz eines schlechten Gewissens – daß es Schwierigkeiten mit der Unterbringung geben könnte – brachte ich es nicht fertig, jemand in Berlin zu lassen. Auf der Hütte erhielten wir noch Besuch von drei nichtangemeldeten Sektionsmitgliedern. So war die Gruppe auf 27 Teilnehmer angewachsen.

Vom Hüttenwart – Hugo Griebel – mußten erstmals unter dem Dach Notlager errichtet werden. Durch seine vorzügliche Betreuung und das warme Wetter – es konnten Tische und Bänke vor der Hütte aufgestellt werden – gab es zu keiner Zeit Aufenthaltsprobleme. Da in den Vorjahren nur sehr wenige Jugendliche an unseren Fahrten teilgenommen haben, war es ein schöner Erfolg, daß diesmal 33 % der Teilnehmer jünger als 25 Jahre waren.

An der ersten Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz beteiligten sich 14 Mitglieder. Leider war es nicht möglich, über den 1. Mai eine Hütte im Harz zu bekommen. So nahmen wir das Angebot des Hüttenwartes der Kansteinhütte – Günter Keil – freudig an, mit unserer Gruppe von 17 Personen bei ihm unterzukommen. 13 Kletterer nahmen an der Kurzfahrt der Geruhsamen Kletterer zur Egloffsteiner Hütte teil.

Über Himmelfahrt war erstmals das Falkenbergshaus der Naturfreunde bei Arteilshofen in der Hersbrucker Schweiz unser Ziel. Mit 28 Anmeldungen fand diese Fahrt guten Zuspruch. Wegen des unbeständigen Wetters entschlossen sich auch viele Kletterer zum Wandern. Angenehme Abwechslung und gutes Training brachte die Begehung von zwei Klettersteigen nahe Unterhirschbach. Es waren dies der Norisstelg und der sehr anspruchsvolle, landschaftlich schön gelegene, dreiteilige Höhenglücksteig. Es wurden auch vom Wetter unabhängige Höhlenbegehungen durchgeführt. Alle Mitfahrer waren sich einig, dieses schöne und weniger bekannte Gebiet gelegentlich wieder einmal aufzusuchen.

Wie schon seit vielen Jahren üblich, hatten wir zu Pfingsten mit 31 Fahrtenteilnehmern die Kansteinhütte bevölkert. Begrüßenswert ist, daß an dieser Fahrt regelmäßig Eltern mit ihren Kindern teilnehmen. Zum 17. Juni fanden sich 21 Kletterer und Wanderer im Kletterheim in Aicha ein. Diese Hütte als Ausgangspunkt für eine anschließend geplante Fahrt in den Alpenraum, verkürzt die Zufahrtsstrecke dorthin um ca. 500 km. Neun Bergfreunde verabredeten bei diesen Mittelgebirgsfahrten für eine gemeinsame 3-wöchige Urlaubsreise in die Schweiz. Die ersten 14 Tage im Oberengadin dienten der Anpassung an die Höhe. Durch sich allmählich steigende Touren wurde die Kondition erhöht. Als Gletschertraining ging es über den Fornogletscher im Bergell zur Fornohütte. Anschließend Standortwechsel in's Tessin, nahe Locarno (200 m ü NN). Als Urlaubsabschlußtour war eine Bergfahrt in's Monte Rosa Gebiet vorgesehen. Mit einer dreistündigen Autofahrt erreichten wir das 1200 m ü NN gelegene Alagna Valsesia. Für umgerechnet DM 28,50, für Berg- und Talfahrt, ging es 2 000 m aufwärts zur Punta Indren. Die 400 m höher gelegene Gnifetti-Hütte erreicht man über einen Blankeisgletscher, eine ca. 100 m hohe teilversicherte Felsstufe und einen kurzen Firngletscher. In der Hütte eine zweistündige Pause mit Mittagessen. 4 000 Höhenmeter waren überwunden,

als unsere Fünferseilschaft gegen 16.30 Uhr, die 4 215 m hohe Vincentpyramide erreichte. Als Halbtagestour kamen wir am nächsten Tag über das Lysjoch auf die 4 341 m hohe Ludwigshöhe. Wie verabredet waren wir gegen 18.00 Uhr wieder in unserem Quartier bei Locarno am Lago Maggiore. Mit dieser erfolgreichen Bergfahrt von den Palmen im Tessin zum ewigen Eis im südlichen Monte Rosa Gebiet endete der dreiwöchige Sommerurlaub.

Die zweite Tagesfahrt in's Elbsandstein-Gebirge mobilisierte in der zweiten Septemberhälfte 17 Interessenten.

Zur angekündigten Herbstferienfahrt zum Haldensee-Haus im Tannheimer Tal in Österreich meldeten sich 29 Berliner Mitglieder an. Bei einem Hüttenbesuch, 6 Wochen vor der Fahrt, erfuhr ich von der Hüttenbetreuerin – Frau Matthees –, daß unsere Gruppe vom Hüttenwart bis dahin noch nicht angekündigt worden war. Sehr bedenklich!

Angemeldet hatte ich uns schon am 4. 11. 86. Diese Fahrt verkürzte sich dadurch um 2 Tage, war aber nach anfänglichem Durcheinander doch noch ein Erfolg. Ein ausführlicher Bericht steht im Bergboten vom Dezember 1987.

Eigentlich ist es verwunderlich, daß zur Novemberfahrt soviel Absagen eingingen. Traut sich denn im November niemand mehr in's Mittelgebirge? Letztlich fuhr nur noch sieben Unverdrossene in den Harz. Nach Absprache wurden die 3 Tage ausschließlich mit Wandern verbracht. Bei trockenem, auf den Höhen zeitweise sonnigem Wetter wanderten wir 20 km rund um Bad Grund über Albert – Turm, Hübchensteln, Arboretum und Sepp-Ruf-Hütte. Außerdem fast 30 km über Wildemann, Grumbachtal und -teich nach Hahnenklee. Auf verschlungenen Pfaden durch den Wald ging es zur Kreuzbach-Hütte zurück. Am Rückfahrttag reichten dann 12 km von Hohegeiß über dicke Tannen und Neuer Teich nach Zorge und retour.

Die Beteiligung an den von mir ausgeschriebenen Fahrten ist gegenüber 1986 um ca. 25 % auf den alten Stand angestiegen. Insgesamt beteiligten sich 213 Personen, wovon 110 A-Mitglieder, 53 B-Mitglieder, 11 Nichtmitglieder und 39 Jugendliche unter 25 Jahren waren. 133 Bergfreunde übten sich im Klettern und 80 beteiligten sich an Wanderungen. Wir hatten 81 weibliche und 132 männliche Teilnehmer.

Mein besonderer Dank gilt diesmal den Mitgliedern, die sich als Fahrer mit ihrem Pkw für die Fahrten zur Verfügung stellten. Sie ermöglichten allen Mitfahrern eine sichere, bequeme und preiswerte Reisemöglichkeit. Bei dem in letzter Zeit stark angestiegenen Straßenverkehr muß diese Bereitschaft voll anerkannt werden.

**Manfred Farchmin, Tourenwart.**

Höhenmesser (Thommen u. a.)

Kompasse · Brillen · Sonnenbrillen

Fotogeräte · Colorservice · Eigenlabor



**BARDORF** · OPTIK · FOTO · KINO

nur **TURMSTRASSE 74** · 1000 Berlin 21

Telefon **3 92 10 51**

# F+K Berlins größtes Funk-Fachgeschäft

Mehr Sicherheit in den Bergen, beim Wandern, Klettern und im Wintersport.  
**Preiswerte Handfunkgeräte**

1 Kanal PC 3	35,-	40 Kanäle Zodiak	483,-
3 Kanäle DNT 12/3	89,-	nur FM, Spitzengerät	
40 Kanäle 4 Watt/1W	120,-	Passender Accu-Satz	70,-
Team BSG 1140		mit Schnell-Ladegerät	
40 Kanäle, AM/FM	156,-	Mobil-Geräte und Feststationen Großauswahl	
Stabo 6200			

## Weltempfänger Die aktuelle Verbindung überallhin.

Sony ICF-PRO 80◇ FM · LW · MW · SW · 40 Memory-Receiver	nur 1098,-	NRD 525 ◇ 90 kHz - 34 MHz, AM · FM · CU · SSB Ritzi und Fax möglich.	3320,-
Sony ICF - 7600 D Das Gerät des Jahres !!	nur 498,-	Yaesu FRG 8800 ◇ 150 kHz - 30 MHz, 118-174 MHz	1790,-
Sony ICF - 2001 D Das Supergerät in Kleinformat	nur 975,-	Icom R 71 KW-Empfänger 200 kHz - 26,1 MHz.	2565,-
Sony ICF - 7600 AW preiswert und leistungstark	nur 299,-	Icom R 7000 2 m - 70 cm, für den Funkamateure	2835,-
Sony ICF - 7600 DA „Weltenbummler“ UKW · MW · KW	nur 399,-	Air control M 6 ◇ Multiband-Empfänger	Preisknüller! nur 39,-
Pan Crusader 8000 PLL LW · MW · KW · UKW · 150 kHz-26,100 kHz (150 kHz-520 kHz durchgehend, nur 998,-◇)	nur 750,-	Yaesu 9600 ◇ 60-900 MHz, AM · FM · SSB · 100 Memorys	nur 1239,-
		Sony Air-7 ◇ PSB · Air · FM · AM · PLL · 40 Memory-Receiver	nur 750,-

◇ Der Betrieb ist in West-Berlin und in der Bundesrepublik nicht erlaubt.

## CB-Funk und Zubehör, Großauswahl!



Lindenstr. 26  
1000 Berlin 81  
030/2519094



Alleinvertretung  
für Berlin  
Import · Export  
Großhandel

Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?

Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI“, wo 1936 mit Helde Marie Hatherer der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgental finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Ötztaler Hüttenwanderungen und für Hochtouristen, besonders zum Hochschneeferner, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! - Fordern Sie bitte Prospekte an. GEIERWALLIHOF: A 6458 Vent-Rofen Ötztal Tel.: 00 43/52 54/81 45

ALLE ZIMMER  
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

## Zum „Festsaal der Alpen“

Eine Erläuterung zu der Sektionsfahrt Nr. 11 (1. - 9. 10. 88)

... Nein, Piz Palù, Bellavista - oder gar den Biancograt mit Piz Bernina - wollen wir nicht erklimmen. Wir schauen uns diese Bergriesen im Schnee von unten, bestenfalls vom - immer noch - niedrigeren Visa'vis an.

Nur genußreiche Bergwanderungen sind beabsichtigt, eventuell mit leichten Gipfeln gespickt; die können es jedoch auch noch in sich haben -.

Für Interessenten, die das Oberengadin noch nicht näher kennen, möchte ich mit diesen Anmerkungen zu unserer Fahrt in das Gebiet um das Seenwunder hier einige Entscheidungshilfen geben.

Der Termin ist im Hinblick auf die Herbstferien gewählt. Bot doch gerade dieser Zeitraum in den letzten Jahren beständiges Wetter im rund 1 800 Meter hoch gelegenen Oberengadin; wenn auch mitunter schon „belebend“ frisch -.

Quartier erhalten wir in der Jugendherberge, N'tille“ in St. Moritz-Bad. Erst 1980 wurde dieses Haus eröffnet, und es bietet 4- aber auch 2-Bett-Zimmer. Die Räume sind zeitgemäß ausgestattet - Duschen kostenlos - Rauchen ist nur im Foyer-, und Alkohol generell gar nicht erlaubt!

Halbpensionspreis: 24,50 S Fr. im 4er- und 32,50 S Fr. im 2er Zimmer. Unter solchen Voraussetzungen benötigen wir dann vor allen Dingen letztlich doch die freundliche Unterstützung eines gewissen Herrn Petrus ...

In der Kürze der Tage sind beabsichtigt: **Bahnhistorische Wanderung im Albulatal - Via Engiadina - zur Fomohütte (Gletscherüberschreitung) - Rosegal/Fuoglia Surles - Diavole ZZA/Bovalhütte (Gletscherüberschreitung) - zur Innquelle/PIZ Lunghin** - Ich bitte um verbindliche Anmeldung, und Bestätigung bis spätestens zum 15. April' 88.

- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

- **Horst Pforr - Ruf-Nr. 712 52 74 (Abends) -**

Wer sich dieses Gebiet im Film betrachten möchte, sei auf den Gruppenabend der Gruppe Spree-Havel hingewiesen! (s. Gruppenmitteilungen!)

*'Der 7. Grad'*

-Bergsportladen  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22

**VERLEIH VON HOCHTOURENSKI**



**Schneien  
Sie mal  
zu uns  
rein...!**

Machen Sie keine Umwege – der direkte Weg führt immer zu uns:  
Wir haben den Service, die Auswahl und die Qualitäten, die Sie suchen.  
Und das geschulte Personal, das Sie von einem guten Fachgeschäft erwarten.

**Ski**  
HÜTTE

**Sporthaus Ski-Hütte**  
Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 Tel.: 881 37 60

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

## Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 11. Februar 1988, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

## Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag  
**Roland Maier, Mittenwald**

## „Ein Bergsteigerjahr“

Dieser Vortrag befaßt sich nicht mit einem bestimmten Berggebiet oder einer Region. Wir werden hier vielmehr einen Querschnitt von Bergwanderungen und Klettertouren über vier Jahreszeiten erleben können.

Der Jahreswechsel im winterlich verschneiten Mittenwald wird uns auf die folgenden Touren einstimmen. Erste Skitouren am Jahresanfang in unmittelbarer Nähe von Mittenwald. Weiter gehts dann im Jahresverlauf, wenn die Sonne schon höher steht, mit Skitouren in den Zentral- und den Westalpen. Klettern in Arco am Gardasee oder im Verbitgebirge in Jugoslawien. Wir machen einen kurzen Abstecher in den Südwesten von Nordamerika, um kurz darauf schon wieder in den sommerlichen Dolomiten Klettertouren und Wanderungen zu erleben. In den sogenannten „Bergsteigermonaten“ August und September befinden wir uns dann mit unserem Bergführer auf wunderschönen Eis- und Gletschertouren. Gemeinsam beschließen wir dann das Bergsteigerjahr indem wir im Herbst bzw. im Frühwinter noch einige Touren im Werdenfelser Land unternehmen werden.

**OUTDOOR**  
LANDKARTEN & KOMPASSE

Riemannstraße 12 1000 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr. Tel 693 40 80  
BERATUNG · VERKAUF  
KURSE · WORKSHOPS

1000 Berlin 42  
Theodor-Francko-Straße 2  
Telefon 7 61 80 09



**heinz mathies malermeister ohg**

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung  
Neuzeitl. Decken- u. Fußbodenbeläge • Wärmeschutz  
auch Kleinaufträge, elektr. Möbelrücken u. Reinigung

Wir trauern um

**Frau Charlotte Wedel.**

Sie verstarb im November 1987 im 86. Lebensjahr. Frau Wedel war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.

**Frau Martha Anklamm.**

Sie verstarb am 11. Dezember 1987 im 80. Lebensjahr. Frau Anklamm wäre im nächsten Jahr für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt worden.



solange Vorrat!

### Das Spitzenangebot!

Die Superdaunenjacke (90% Daune!)  
«Altaluna». Spitzenqualität von CIESSE  
PIUMINI! Hervorragende Verarbeitung,  
strapazierfähiger Außenstoff, in grau  
oder rot. **Bei uns jetzt zum echten  
Superpreis!**

**299,-**

**RIESEN AUSWAHL!**  
Schöne Jacken für alle Jahreszeiten!

**Der superleichte Allround-Schlafsack:**  
Test am Mount Everest bestanden!  
Der «Nevada» von KUGLER macht  
alles mit! ● Außen- und Innenstoff  
aus seidenweichem Airsilk, Füll-  
lung aus nässeunempfindlichem  
Quallofil = höchste Qualität und superleicht – nur 1500g –!  
Für Tiefsttemperaturen bis ca. -15 Grad C einsetzbar!  
Unverbindl. Hersteller-Preise DM 389,-  
Bei uns jetzt enorm günstig! Solange Vorrat!

**jetzt 299,-**

**In großer Auswahl:**  
Reiseführer, Globetrotterbücher  
und Landkarten. Alle Länder!

*Einmalig in Berlin!*

# bannat

**globetrotter- & expeditionsausrüstung**

Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. 882 76 01  
☐ Ku'Damm · ☐ Meinekestr. · Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Weißer Wochen in Tirol Jan/Febr 88

– Gruppenfahrt –



## Ski Touren

Alpinski + LL + geführte Touren für Anfänger

Preis/Wo (Fahrt/HP/Skibetreuung):

335 – 395 DM

Tel. 821 37 80

### Unsere neuen Mitglieder

**Interessengebiet Foto-, Film- und Videogruppe**

Günter Freund, Frichdrichsbrunner Str. 9, 1000/47;

**Interessengebiet: Wandern**

Helga Röschel, Weißenstadter Ring 33 C, 1000/20;

**Interessengebiet Skilaut**

Jürgen Hoffmann, Hellebergweg 32, 1000/22

**Kein Interessengebiet angegeben**

Detlef Blutke, Rheinstr. 10, 1000/41; Hans-Peter Freytag, Ringbahnstr. 55, 1000/42;  
Manfred Ginske, Heerstr. 430, 1000/20; Renate Ginske, Heerstr. 430, 1000/20; Udo  
Krieger, Dacheroedenstr. 10; Adrienne Kalisch, Hochkirchstr. 20, 1000/62; Elmar und  
Ute Güntherberg, Rellstabweg 23, 1000/20; Matthias Tegetmeier, Nordenhammer Str.  
16, 1000/20; Helma und Peter Opper, Leonhardtstr. 1, 1000/19; Bärbel Tröger,  
Hauptstr. 47, 1000/62; Renate und Klaus Lehmann, Marienfelder Allee 209, 1000/48;

**Interessengebiet Bersteigen**

Ralf Mowitz, Neuköllner Str. 308, 1000/47; Kai Detlev Menzel, Fasanenstr. 15, 1000/12;  
Jürgen Leppin, Im Hornisgrund 31, 1000/19;

**Unsere neuen Mitglieder – Junioren**

**Interessengebiet Bergsteigen**

Uwe Fleischer, Neuendorfer Str. 100, 1000/20;

**Kein Interessengebiet angegeben – Junioren**

Götz Klaukin, Goldschmidtweg 41, 1000/49;

**Interessengebiet Skilaut**

Ulrike Keilhack, Neuköllner Str. 308, 1000/47; Angela Bauer, Am Fenn 13, 1000/41;

**Interessengebiet Foto- Film- und Videogruppe**

Sven Albrecht, Weisestr. 32, 1000/44;

**Unsere neuen Mitglieder – Jugend**

**Interessengebiet Skilaut**

Sven und Nils Rademacher, Eggepfad 26, 1000/37;



# SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 3010

## Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- **Langlauf - Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●  
**Langlauf-Ski und -Schuhe**

Alpin-Ski (Blizzard — Fischer — Atomic — Head)

- **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●

Deutsche und österreichische Fachberatung

## SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT-FACHGESCHÄFT

(adidas — Puma — Nike — Pony)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

## Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden wie gewünscht die Spenden verwenden:

Frau Irmgard Wegner	für Brandenburger Haus	DM 100,-
Herrn Wolfgang Seifert	für Hüttenfonds	DM 150,-
Dr. Wieland Müller	für Naturschutz	DM 370,-
Herrn Wilhelm Menz	für Hüttenfonds	DM 100,-
Eheleute Inge/ Dieter Beeg	für Hüttenfonds	DM 30,-
Ungenannt	für Furtschaglhaus	DM 500,-
Ungenannt	für Furtschaglhaus	DM 200,-
Herrn Norbert Brabanski	für Hüttenfonds	DM 75,-
Herrn Norbert Brabanski	für Sozialfonds	DM 75,-
Erich + Elfriede Birnbaum	für Hüttenfonds	DM 100,-
Günter und Edlitz Höflich	für Hüttenfonds	DM 200,-
Herwig und Margot Schauff	für Hüttenfonds	DM 300,-
Hans-Jürgen Gatzka	für Hüttenfonds	DM 20,-
Gudrun Haarmann	(ungenannt)	DM 1000,-
Ungenannt	für Hüttenfonds	DM 300,-
Fritz Gaedicke	für Hüttenfonds	DM 20,-
Ungenannt	für Hüttenfonds	DM 500,-
Frank Schostag	für Hüttenfonds	DM 40,-
Ulrich Stranz	für Olperer Hütte	DM 100,-
Ungenannt	für Hüttenfonds	DM 50,-
Stuttgart G 1	für Hüttenfonds	DM 50,-
Hannelore Niemeier	für „Der Bergbote“	DM 20,-
Marianne Tietz	für Hüttenfonds	DM 220,-
Czesternasti	für Hüttenfonds	DM 50,-
Herbert Hrohn	für Hüttenfonds	DM 120,-
Helga Redlin	für Hüttenfonds	DM 40,-

## Wir gratulieren

Allen Sektionsmitgliedern, die in diesem Monat einen „großen“ Geburtstag feiern, übermitteln wir auf diesem Wege unsere besten Glückwünsche.

**90 Jahre**  
Emilie Siegert

**75 Jahre**  
Marianne Dallmer  
Kurt Salzmann, Dipl.-Arch.  
Gerhard Foerster

**80 Jahre**  
Ursula Matz  
Herbert Burchard  
Friedrich Woltmann  
Werner Lieske  
Rosa Persson

**65 Jahre**  
Elisabeth Guttstadt  
Gertrud Backes  
Horst Stammberger  
Ruth Bilek

## Ausbildungskurse am Kletterturm

Wie im jedem Jahr führt der Arbeitskreis Bergsteigen in Verbindung mit der Bergsteigergruppe Ausbildungskurse durch. Diese praktischen Seil- und Kletterübungen finden am Kletterturm (Teufelsberg) statt.

Es werden vier Kurse angeboten. Der Kurs 1 dauert an vier Tagen jeweils ca. vier Stunden, die Kurse 2-4 dauern an zwei Tagen jeweils ca. acht Stunden.

Die Einzelungslisten liegen ab Februar 1988 in der Geschäftsstelle aus. Auch bei den öffentlichen „Alpinen Informationsabenden“ im April/Mai 1988 im Benth-Saal der Technischen Fachhochschule und bei den Gruppenabenden der Bergsteigergruppe ist Gelegenheit zur Eintragung in die Listen.

### Anmeldeschluß ist jeweils zwei Wochen vor Beginn des Kurses!!

Kursus 1	Freitag	15. 4. 1988 22. 4. 1988 29. 4. 1988 6. 5. 1988	jeweils 16.00 – 20.00 Uhr
Kursus 2	Sonntag	11. 6. 1988	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kompaktkursus	Sonntag	12. 6. 1988	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 3	Sonntag	25. 6. 1988	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kompaktkursus	Sonntag	26. 6. 1988	
Kursus 4	Sonntag	9. 7. 1988	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kompaktkursus	Sonntag	10. 7. 1988	

### Änderungen vorbehalten!

Da die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse begrenzt ist, sichert die Eintragung in die Liste noch keine Teilnahme fest zu! Es empfiehlt sich dringend neben dem „Wunschtermin“ auch mindestens noch einen Ausweichtermin anzukreuzen!

Die Übungen sind nur für Mitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen wollen, werden bevorzugt!

Jeder, der sich eingetragen hat, wird noch einmal schriftlich benachrichtigt. Für die Teilnehmer empfiehlt sich als Mindestausrüstung: Bergstiefel, Kniebundhose und Anorak. Umkleidemöglichkeit ist im Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt: Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	40,- DM
Jugendliche (auch Studenten mit gültigem Ausweis)	20,- DM

**Trimm Dich ...**

Jeden Montag in Berlin 41, Rheingastr. 7, Stechlinsee-Schule.

Von 18.00 bis 19.00 Uhr Fußball, von 19.00 bis 20.00 Uhr Konditionstraining, von 20.00 bis 21.00 Uhr Krafttraining – obere Halle bei Udo Germann.

Von 18.30 bis 19.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack – untere Halle.

**Gymnastik**

Jeden Dienstag in Berlin 31, Weimarsche Str. 21, Marie-Curie-Oberschule.

Von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen.

Von 20.15 bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

**Nicht versäumen !!!**

Berichte und Übertragungen in Hörfunk und Fernsehen von den XV. Olympischen

Winterspielen aus Calgary/Kanada vom 13. 2. – 28. 2. 88

14. 2. 88

Volkslauf 9,7 und 3,3 km, Treffpunkt Jungfernheidepark/Wasserturm, um 10.00 Uhr Start.

Meldung SC Siemensstadt, Tel. 382 46 86

28. 2. 88

Waldlauf 3, 6 und 9 km, Treffpunkt Tegel, Schwarzer Weg, um 10.00 Uhr Start.

Meldeschuß 12. 2. 88 LRV Berlin, Tel. 381 70 61

06. 3. 88

20. Volkslauf 10 km, Treffpunkt Gemeindepark Lankwitz, Malteser Str., um 10.00 Uhr Start.

Meldung BFC Preussen, Tel. 721 45 32

# Globetrotterladen

Neukölln

**DAUNENJACKE**

Einzelstücke

ab **159.-**

**INNENGESTELL-RUCKSACK**

Cordura, Inhalt 51 l

**159.-**

**DAUNENSCHLAFSACK**

innen Baumwolle,

Gewicht nur 1500g

**249.-**

1/44, Hermannstr. 31, Tel. 6223830

**Mittwoch, 3. 2. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume

**Mittwoch, 3. 2. – Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Rolf Aue

**Sonnabend, 6. 2. – Mittelgruppe****DDR-Wanderung Strausberg**

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Strausberg – Führung: Rolf Aue

**Sonntag, 7. 2. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Manfred Conradt

**Sonntag, 7. 2. – Gruppe Spree-Havel**

Treffpunkt: 10 Uhr vor Bf-Restaurant Schulzendorf an der Ruppiner Chaussee, Ecke Schulzendorfer Str., Bus A 14. Familie Johow führt durch den Berliner Forst. Abschließend gemeinsames Essen.

**Mittwoch, 10. 2. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

**Mittwoch, 10. 2. – Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

**Sonnabend, 13. 2. – Mittelgruppe**

Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße – Führung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 14. 2. – Altwanderer**

Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Waldklause, Frohnauer Straße 106 – Führung: Dora Prentke

**Mittwoch, 2. 3. – Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

**Sonnabend, 5. 3. – Mittelgruppe****DDR-Wanderung Potsdam**

Treffpunkt: 7 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Potsdam – Führung: Rolf Aue

**Sonntag, 6. 3. – Altwanderer**

Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Fuchsbau, Glockenturmstraße 40 – Führung: Dora Prentke

**Sonntag, 6. 3. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Gerda Winkler

**Sonntag, 14. 2. – Fahrtengruppe**

„Grüne Wege durch Spandau“ (keine Rundwanderung)

Treffpunkt: 9.30 Uhr U-Bhf. Halemweg – Ende: ca. 13 Uhr U-Bhf. Rathaus Spandau – Führung: Ehepaar Hauer

**Sonntag, 14. 2. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Arnold Nitschke

**Mittwoch, 17. 2. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

**Sonnabend, 20. 2. – Mittelgruppe**

Treffpunkt: 13 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Ilse Wagner

**Sonntag, 21. 2. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

**Mittwoch, 24. 2. – Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr Scholzplatz – Führung: Rolf Aue

**Mittwoch, 24. 2. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

**Sonnabend, 27. 1. – Mittelgruppe**

Treffpunkt: 13 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 28. 2. – Altwanderer**

Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Dannenberg, Alt-Heiligensee 52 – Führung: Dora Prentke

**Sonntag, 28. 2. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. – Führung: Martin Schubert

**Mittwoch, 2. 3. – Wandergruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Eva Blume

**Skitouren-Lehrabende**

Zur bevorstehenden Skitourensaison bietet die Skigruppe die nebenstehende Vortragsreihe an:

- 28. 1. 88 Planung und Durchführung von Skitouren (M. Immler)
- 25. 2. 88 Grundlagen d. Schnee- u. Lawinenkunde Diavortrag (W. Fuhrmann)
- 24. 3. 88 Karten-, Kompaß- und Höhenmesserkunde (Theorieabend 1. Teil)
- 26. 3. 88 Praktische Orientierungskunde im Grunewald (2. Teil)

**Gruppenabend** am Donnerstag, den **25. 2. 1988 um 19.30 Uhr** in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62, mit dem Skitouren-Lehrabend:

**Grundlagen der Schnee- und Lawinenkunde** mit Dia-Vorführung.

Der erste Teil der Vortragsreihe - **Planung und Durchführung von Skitouren** - kennzeichnete die Übererschließung der harmlosen und lawinensicheren Skiberge durch Bergbahnen, Skilifts und Helikopter und die sich hieraus ergebende Verdrängung des Skibergsteigers in lawinengefährliche Regionen.

Am **25. 2.** werden u. a. die Bemühungen der Schweizer Wissenschaftler geschildert, anhand umfangreicher Untersuchungen Lawinen „berechenbar“ zu machen, d. h. Lawinenentstehung und Geschwindigkeit des Lawinenstroms vom Abriß bis zum Ende der Auslaufstrecke vorherzusagen. Hierzu werden künstlich ausgelöste Fließlawinen im Gelände mit Doppler-Radarmessungen untersucht. Staublawinen dagegen sind mangels Kenntnis über den Zeitpunkt ihrer Entstehung sowie wegen ihrer Unberechenbarkeit praktisch nicht untersuchbar. Abhilfe schaffen hier Modelllawinen aus Plastikkörnern, die Wissenschaftler im Auftrag des „Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung“ auf schrägen Platten in Wassertanks herunterrollen lassen. Die Dichte des Polyesterstaubs und die Zähflüssigkeit des

Wassers sind so aufeinander abgestimmt, daß repräsentative Meßergebnisse Aufschluß über die Fließeigenschaften des Schneegases geben sollen.

Obwohl die moderne Lawinenforschung eine Fülle von Erkenntnissen über Lawinenentstehung und -dynamik gesammelt hat, wird das Phänomen der Lawine noch nicht soweit verstanden, daß man aus den physikalischen Daten zu allgemein gültigen Lawinenvorhersagen kommen könnte. Zum einen ist die verfügbare Datenmenge zu gering, zum anderen ist die Wirkung von Fremdelementen innerhalb der Schneedecke, besonders bei hoher Luftverunreinigung, noch weitgehend ungeklärt. Sulfat- und Chloridverbindungen haben mit Sicherheit Einfluß auf die Metamorphose der Schneekristalle und somit die Neigung der Schneedecke zur Lawinenbildung. Weiterhin unklar ist bei den Trockenschneelawinen die Ursache der Ribbildung. Nach jüngsten Beobachtungen scheinen schon in der ersten Entwicklungsphase nach dem Schneefall in der Schneedecke Risse bis zu Größen von mehreren Dezimetern „eingebaut“ zu werden. Der Schwerpunkt des kommenden Gruppenabends liegt auf der Beurteilung der Gefahr und dem richtigen Verhalten im Gelände. Die Rettung von Verschütteten wird nur am Rande gestreift. Die sog. Norwegermethode wird vom Referenten als unzuverlässig beurteilt und bewußt weggelassen.

**Berichtigung zu Fahrt Nr. 9: Langlaufwoche im Oberengadin vom 20. - 26. 3. 88**  
Herrliche Touren auf den leichten Latten, gut gepflegtes Loipennetz für Genußwanderer ebenso wie für sportlich ambitionierte Läufer. Einfache Unterkunft in **Maloja** (1809 m), Lager oder Mehrbettzim-

mer, Duschgelegenheit; gute Postbusverbindungen. Skiläuferische Betreuung. Begrenzte Teilnehmerzahl. Umlage Ü/HP ca. DM 350,-. Verbindliche Anmeldung bis 16. 1. 88 an die Geschäftsstelle; Vorbereitungstreffen dort am 20. 1. 88 um 19 Uhr.

**GRUPPE SPREE-HAVEL**

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02  
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

**Gruppenabend** am Freitag, dem 26. Februar im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29.

**Beginn: 19.30 Uhr.**

Horst Pffor wird uns seinen Film „Oberengadiner Erinnerungen und Wiederkehr“ zeigen. Für Interessenten der diesjährigen Sektionsfahrt Nr. 11, vom 1.-9. Okt. 88, eine bildliche Information. Diese Fahrt leitet Horst Pffor.

Gäste wie immer willkommen.

**Jahresbericht 1987 der Gruppe Spree-Havel**

Im vergangenem Jahr nahmen an unseren 9 Gruppenabenden insgesamt 265 Bergfreunde teil. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 11 und 37 und betrug durchschnittlich ca. 30 Freunde je Abend. Sie ist in den letzten Jahren leicht abnehmend. Durch unsere lockere Struktur ist ein Grund dafür wohl schwer auszumachen.

Alein aus den Zahlen läßt sich die Aktivität der Spree-Haveler nicht ablesen. Viele sind auf Sektionsfahrten, Wanderungen und Sportveranstaltungen wieder zu treffen oder unternehmen gemeinsame Bergfahrten. So wurden die 7 Berlin-Wanderungen jeweils von einem anderen vorbereitet und geführt. Es wanderten zusammen 113 Freunde mit, durchschnittlich 16 je Wanderung.

Der Gruppenabend dient auch dem Gedankenaustausch und ggf. Verabredungen. Deshalb halten wir auch weiterhin an unserer halben Quasselstunde vor dem allgemeinen Teil des Abends fest. Für neue Mitglieder oder am Gruppenleben noch nicht Beteiligte ist hier eine Mög-

lichkeit, gegebenenfalls Kontakte zu finden. Unser Tagungsort „Haus des Sports“ wurde im vergangenen Jahr in „Gerhard-Schlegel-Haus“ umbenannt. Ich werde es nur noch so nennen. Wir aber werden uns weiterhin dort treffen. Auch die Haus-Restaurierung der Familie Rosa bleibt. Im Laufe des Jahres werde ich im Bergboten die noch von Czaplowski aufgestellte Chronik der „Sektion Spree-Havel bis 1960“ veröffentlichen. Unterlagen bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1972 fehlen mir.

H. Köppen

**RAINER GEBEL****Garten- und Landschaftsbau**

Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel

**Gesunde und sichere Bäume**

durch fachgerechtes

– Ausschneiden  
– entfernen trockener  
und kranker Äste  
– Fällungen  
Obstbaum schnitt

☎ 721 50 00

**Monattreffen**

**Samstag, 27. Februar** ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. China-Vortrag von Frau Dr. Renate Koch.

Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste herzlich willkommen!

**Vorgesehene Fahrten**

– offen für alle Sektionsmitglieder –

1) **Samstag, 23. April 1988****Tagesfahrt in den Sachswald**

Kennwort „Sachs '88“ mind. 30 – max. 45 Personen

Buskosten ca. 40,- DM

**Treffpunkt:** Samstag, 23. April 1988, 6 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 6.15 Uhr

2) **Mittwoch, 11. Mai – Sonntag, 15. Mai 1988**

– 1 Urlaubstag –, Schweinfurter Haus/Rhön, Kennwort „Rhön '88“. Vollbewirtschaftet. 2-3-4-Bettzimmer. Mind. 25 – max. 32 Pers. Kosten für Bus, Übernachtung mit Frühstück, Bettwäsche, ca. 140,- DM

**Treffpunkt:** Mittwoch, 11. Mai, 16 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 16.15 Uhr

Anmeldung schriftlich oder mündlich (Gruppenabende) bei **Dorothea Schirg-Klopfer**, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Geldüberweisungen auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 100 Kto.-Nr. 986 435601 bei der Deutschen Bank Berlin.

Bei der Fahrt zu 1) ist mit der Überweisung von 40,- DM ein Platz reserviert. Die Kosten für die Rhön müssen bis zum **31. März 1988** überwiesen sein, anderenfalls erfolgt keine Platzreservierung.

**Jahresbericht der Fahrtengruppe 1987**

Das neue Jahr hat bereits begonnen, so wird es Zeit, noch einmal einen zusammenfassenden Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen:

Eine Teilnehmerzahl von 674 Personen zu allen Gruppenunternehmungen zeigt das Interesse und die Identifikation der Mitglieder mit ihrer Gruppe.

Unsere 9 Monatswanderungen mit 181 Mitwanderern führten uns vom Norden Berlins durch das Fließtal zur Gatower Heide im Westen, über Wannsee, durch den Grunewald, zu den vielen Grünanlagen im Herzen Berlins. Wer ahnt schon, wie schön die Natur auch im Rehbergpark, Schillerpark, Plötzensee, entlang der Panke und auf dem Kreuzberg sein kann!

Zu einer Spätnachmittagswanderung im feuchtröhlichen Juliregen hatten sich 17 wetterfeste Wanderer und zur Dampferfahrt unter Berlins Brücken 37 Teilnehmer eingefunden.

Zum ersten Mal in diesem Jahr schrieben wir drei Radfahrten in Berlin aus. Das regnerische Wetter ließ uns jedoch nur auf 35 Paar Radlerbeine kommen.

Die 7 Gruppenabende wurden von 316 Mitgliedern besucht. Es wurden Diafilme gezeigt, gespielt, gesungen und viel erzählt.

Eine stimmungsvolle Vorweihnachtsfeier mit Verstärkung durch zehn Mandolinspieler bildete den krönenden Jahresabschluss.

So bleibt noch von 3 Gruppenfahrten zu berichten, an denen sich 88 Wanderer beteiligten. Wir erkundeten auf einer Tagesfahrt den Dorm bei Süplingenbürg nahe Helmstedt, wanderten 4 Frühlingstage im Harz rund um die Sepp-Ruf-Hütte bei Clausthal-Zellerfeld und erlebten für eine Woche die herbstliche Schönheit der Schwäb. Alb bei Schopfloch/Lenningen mit dem Harpprechtshaus als Standortquartier.

Dr. E. Joepgen

Langer Samstag bis 18 Uhr

# DER BERG RUFT

## jetzt auch SKI-VERLEIH

Langer Samstag bis 18 Uhr



<b>NUR IN NEUKÖLLN</b>	
<b>Alpin-Ski-Set</b> .....	<b>DM 189,-</b>
<b>Völkl Pinto</b> .....	<b>DM 299,-</b>
<b>Rossignol OPEN + Marker M 23</b> .....	<b>DM 389,-</b>
<b>Atomic Turbo Lite A/S + Marker M 23</b> .....	<b>DM 249,-</b>
<b>Langlauf-Set Loipe Pro</b> komplett inkl. Bindung, Schuhe, Stöcke..	<b>DM 139,-</b>
<b>ELAN Chemical 50-cm-Bindung</b> + Meindl-Schuhe + Stöcke.....	<b>DM 179,-</b>
<b>No Wax ROSSIGNOL/Look-No-Wax + SNS-Bindung + Schuhe + Stöcke</b> .....	<b>DM 239,-</b>

WIR KAUFEN ALTE SKIAUSRÜSTUNGEN!

**MODERNE SKI-WERKSTATT**

AUSLAUFMODELLE · werkstattüberholte GEBRAUCHTSKI  
SKISERVICE · SKIREPARATUR · BINDUNGSEINSTELLUNGEN

Wildenbruchstr. 15 · 1000 Berlin 44  
Telefon 6 81 42 86

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Wir treffen uns am 23. Februar um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Lutz Schwimmer wird uns mit zwei Filmen in die Westalpen entführen. Im ersten Film stellt er uns „Larschberge rund um's Matterhorn“ vor, im zweiten erleben wir „Traumtage am Mont Blanc“.

Wer Lutz Schwimmer kennt, weiß, daß er mit dem Wort „Latschberge“ untertreibt, geht es doch nicht nur auf's Breithorn und den Alphubel, sondern auch auf so re-

spektable Berge wie Adlerhorn/Strahlhorn, Castor und Pollux. Am Mont Blanc verlebte er nicht nur deshalb Traumtage, weil eine wochenlange Schönwetterperiode herrschte (die er u. a. für die Umwanderung des Massivs, die „Tour du Mt. Blanc“, nutzte), sondern auch, weil ihm einige Traumtouren, z. B. die Besteigung der Aig. du Chardonnet, die Überschreitung des herrlichen Midi-Plan-Grates sowie die Durchsteigung der schwierigen Nionnassay-NO-Flanke, gelangen.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert  
Tel. 796 26 06

**Übungsabende** am Donnerstag den 4. und 18. Februar sowie am 3., 17. und 31. März.

## WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

**Monattreffen** am Sonnabend, dem 20. 2. 1988, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15 Uhr, Kaffee

und Getränke erhältlich. Ab 16.30 Uhr werden Dias „Rund um den Mont Blanc“ gezeigt.

## SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 392 96 08

**Bei Smog und Eisglätte** fallen die Wanderungen der Mittelgruppe und der Altwanderer aus.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Wir üben **jeden Montag ab 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.

## Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54  
Günter Freund Tel. 625 55 90

**Gruppenabend** in der Geschäftsstelle

1) Lehrprogramm:

Wir filmen ein Portrait – die Einführung in den Schauplatz, für Dia und Videofreunde gleichermaßen geei-

gnet! Anschließend Diskussion!

2) „Faszination des Nordens“  
Reiseerinnerungen an Nord und Mitteleuropawegen  
Ein Dia-Vortrag von Sven Albrecht.

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1000 Berlin 20

## Termine

### Jug 0,5 A

26. 02. 88, 17.30 Uhr Gruppenabend

### Jugend 0,5 A

Es weihnachtete wieder und an Stelle einer förmlichen Weihnachtsfeier machten wir eine Stadtrallye. Treffpunkt war an der „Hungerkralle“. Mit wohl elterlicher Hilfe fanden sie dann auch alle. Noch kurz die Helfer instruiert, die erste Aufgabe und das erste Ziel verteilt und los ging's. Auf der Route waren dann Lillienthaldenkmal, Siegessäule und Rudower Dorfkirche zu finden.

Aber nicht nur das, sondern auch ein kleiner Tümpel wurde mit einem Fuß gefunden. Das tat dem Spaß aber keinen Abbruch. Wie es der Zufall wollte, fanden sich die einzelnen Gruppen unterwegs in der BVG wieder zusammen. War nicht so schlimm. Gemeinsam sucht es sich besser.

Selbstverständlich gab es auch wieder einige „Ermittlungsaufgaben“. Z. B. sollte herausgefunden werden, was es mit dem „Knie“ und dem „Reichskanzlerplatz“ auf sich hatte. Ganz so schnell wurden dann die Lösungen auch nicht gefunden. In Rudow war dann Endpunkt. Mittlerweile habe ich dann Friedel und Rosi von der Wandergruppe dort abgeliefert. Sie hatten für uns eine ganz leckere Tomatensuppe hergerichtet und für die Preisverteilung einen Sack mit Süßem für jeden Beteiligten spendiert. Dafür den Beiden unseren ganz herzlichen Dank.

In den vergangenen Jahren waren wir immer mit einer Abordnung bei der Weihnachtsfeier der Wandergruppe vertreten. Diesmal hat dies ja leider nicht geklappt, schade, den Kindern hat es immer Spaß gemacht. Aber hier haben uns Gerda, Ro-

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlitzki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.

**Klettergruppe:** Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.

**Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre):** Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10–15 Jahre):** Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela Pawlitzki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

si und Friedel von sich aus „ersatzweise“ bedacht. Sie haben für unsere Gruppenkasse sage und schreibe 100,- DM spendiert. Hierfür und für alle Aufmerksamkeiten der vergangenen Jahre ein dreifach Hoch !!!

**Marianne und Lothar**

## Sommerfahrt Klettergruppe

Wir, die Klettergruppe, planen vom 23. 06. – 03. 07. 88 eine Gruppenfahrt in die Öztaler Alpen.

Inhalte:

– Ausbildung im Eisgehen

- Gletschertouren im spaltenreichen Gelände  
 - Steileiswände  
 Wer Lust hat, an dieser Fahrt teilzunehmen, kommt am Mittwoch, den 12. 02. 88, in die Geschäftsstelle. Wir wollen einen gemütlichen Abend verbringen und Dias vom Ötztal zeigen. Nachträglich einen guten Rutsch wünschen Euch ...

**Thomas Meier und Andreas Schuldt**

Skireise ohne Schnee  
 ist wie Bier ohne Alkohol  
 oder wie Pizza ohne Teig.  
 Reise ohne Schnee - ja,  
 Reise ohne Spaß - nee.  
 Den hatten wir trotzdem !!

Nachdem wir am 25. Dezember 87 endlich - lang erwartet - uns um 23.30 Uhr in Bewegung setzten und gegen 14.00 Uhr in Adelboden ankamen, machte sich der große Frust breit: alles grün - kein Fussel Schnee! Und dann eine Woche im Land der harten Währung und der noch härteren Preise.

Die Härte schlechthin!? Doch genug der harten Worte, denn so schlimm war es gar nicht.

Am nächsten Tag machten sich einige von uns - als Kundschafter sozusagen - auf, um die Lage zu peilen. Viel zu peilen gab es zwar nicht, denn es war ja nicht viel da, aber dennoch, die Ski hatten Schneekontakt und ab dem nächsten Tag rutschten wir alle - bei fast sommerlichen Temperaturen - von Schneefleck zu Schneefleck. Unsere Skimäuse entpupp-

ten sich mit der Zeit als absolute Pisten-cracks und fuhren sehr stilvoll 'gen Tal. Unsere allabendliche „Bekochung“ lief prima, auch wenns manchmal etwas knapp war - verhungert ist niemand.

Winne entwickelte erstaunliche „Küchendienst-Organisations-Talente“: „Eins, zwei, drei, Ihr seid dabei !!!“

Beim Anblick der Küche hätten so mancher Hausfrau die Haare zu Berge gestanden, aber bei der abschließenden Hausabnahme sind wir dennoch nicht durchgefallen.

Ein „Danke-schön“ an alle (!) für den netten Geburtstag. Silvester haben wir auch alle gut überstanden und sind gut „be-feuchtet“ ins Neue Jahr gerutscht.

Am Neujahrstag hatten wir tatsächlich die Möglichkeit auf Neuschnee zu „skiern“, dies ließ vermuten, wie in etwa Skifahren sein muß! Nach „Einpack-Streß“, „Auf-räum-Chaos“ und „Mitten in der Nacht Aufstehen“ ging es am Samstag, 2. 1. 1988 um 9.30 Uhr in Richtung Berlin los. Aufgrund der Tagesfahrt kam uns die Fahrt ewig lang vor. In Hof gab es noch eine Stärkung für alle und um 0.30 Uhr war die Winterfahrt zuende.

Zusammenfassend eine recht gelungene Fahrt, auf der wohl jeder seinen Spaß hatte.

**Bine**

Auf diesem Wege sei Frau Haase gedankt, die uns 200,- DM spendete.  
 Ein gesundes neues Jahr, Frau Haase !!!



## Ski-Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt



Martin-Busch-Hütte

### Mutmalspitze (3528 m)

Schaut man aus den Fenstern der Martin-Busch-Hütte in Richtung Osten, fällt einem der Gipfel sofort auf. Man sieht das zerklüftete Eis des Mutmalferners. Verlockend dieser Anblick. So zählt die Mutmalspitze auch zu den lohnenden Touren und bietet einen besonderen Vorteil: Sie ist kein überlaufener Gipfel.

Die Mutmalspitze und der Mutmalkamm (3265 m) sind umgeben von Gletschern, nur gegen Westen zur Martin-Busch-Hütte fehlt am Fuße des Bergstockes inzwischen das Eis. Dieses Massiv kann man nicht nur erklimmen, sondern über das Hintere Schwärzen Joch auch auf Skiern umrunden. Der schön geformte, spitze Gipfel der Mutmalspitze ragt aus dem oberen Becken des Marzellferners auf, seine Nordflanke ist der steile, zerklüftete Mutmalferner und vom Ost-Grat zieht der breite, mächtige Mutmalkamm nördlich im Bogen um den Mutmalferner nach Westen. Sein höchster Punkt, 3265 m, ist kein Ziel für Skifahrer. Umschlossen wird der Bergstock vom Marzellferner und dem Schalfferner, die beide durch das Hintere Schwärzen Joch (3400 m) miteinander verbunden sind. Zum erstenmal wurde die Mutmalspitze von V. Kaltdorff mit dem Führer O. Spechtenhauser im Jahre 1868 erstiegen.

Der Aufstieg zur Mutmalspitze von der Martin-Busch-Hütte aus beginnt genauso wie der Weg zur Hinteren Schwärze. Die Spur führt über den Niederjoch-Bach (auch Niederbach genannt) zum Marzellferner bis hinauf zum Punkt (3150 m), an dem man gegen Süden hin zur Hinteren Schwärze abzweigt. Zur Mutmalspitze geht es erst einmal weiter bis auf etwa 3260 m Höhe in das hintere Gletscherbecken des Ferners hinein. Dort biegt man in einem leichten Bogen nach Norden, um über den Ferner empor eine Scharfe zu erreichen, das Skidepot. Von dort zieht der Gipfelgrat nach Westen zum höchsten Punkt hinauf. Abfahrt auf dem gleichen Wege. Für diese Tour muß man mindestens fünf Stunden rechnen. Die Abfahrt entschädigt für den Schweiß des Aufstieges.

### Hintere Schwärzen Joch (3400 m)

Biegt man am Punkt 3260 m nicht nach Norden ab, sondern zieht die Spur weiter nach Osten empor über die steilen Hänge, erreicht man das Joch. Von dort ist ein Aufstieg zur Mutmalspitze über deren Südostgrat möglich - vom Joch Richtung Nordwesten. Doch dieser Weg gilt im Winter als nicht lohnend und verlangt auch mehr Zeit. Wer nicht über den Marzellferner zurück zur Martin-Busch-Hütte will, fährt jenseits des Joches ab. Zuerst geht es steil hinab. Man hält sich links - dem Mutmalkamm zu. Über den Schalfferner fährt man bis auf etwa 2760 m in das Tal ab, das der Ferner durchfließt. Dort geht es auf dem Gletscher nach Westen, erreicht schließlich die Ausläufer des Marzellferners in etwa 2400 m Höhe und quert unterhalb des Marzellkammes ge-

gen Westen zum Niederjoch-Bach zur Martin-Busch-Hütte. Für diese Tour muß mit der gleichen Zeit gerechnet werden wie für den Weg zur Mutmalspitze. Auf beiden Touren Seil, Pickel und Steigeisen mitnehmen!

### Hauslabkogel (3403 m)

Die eigentlichen Hausberge der Martin-Busch-Hütte sind der Kreuzkogel (3340 m) und die Kreuzspitze (3457 m). Doch der winterliche Anstieg, beste Zeit März, April, eventuell Mai, auf beide Gipfel ist lawinengefährdet und sollte daher nur von erfahrenen Winterbergsteigern unternommen werden. Auch sie sollten sich – wie jeder, der eine Tour unternimmt – vorher genau beim Hüttenwirt über die Situation informieren. Schließlich ist der Hüttenwirt ausgebildeter Bergführer sowie Skilehrer und kennt sein Gebiet. Der Hauslabkogel bietet eine weniger gefährliche Skitour in „Hüttennähe“. Für den Gipfelanstieg sind Seil, Steigeisen und Pickel empfehlenswert. Von der Hütte benötigt man etwa vier Stunden für den Anstieg. Der Hauslabkogel ist, von der Hüttenterrasse aus gesehen rechts, der letzte, ein wenig über den Kamm herausragende spitze Gipfel. Vom Hauslabjoch ist er die erste Erhebung des beim Hauslabjoch vom Hauptkamm der Öztaler abzweigenden Kreuzkammes. Erstiegen wurde dieser Gipfel bereits 1819 von F. v. Hauslab.

Der nächste Aufstieg ist von der Hütte über die Osthänge. Dauer etwa vier Stunden. Es geht erst einmal gemütlich in Richtung Similaun-Hütte, der meist stark ausgefahrenen Spur im Niedertal entlang. Etwa bis unterhalb der Zunge des Niederjochferners. Von dort führt eine Rinne rechter Hand empor in Richtung Sayferner. Jetzt ist es mit der Gemütlichkeit vorbei. Was kommt, geht in die Beine. In der Rinne und über Hänge geht es steil hinauf. Man sieht den Gletscherbruch des Seyferners, den man rechts umgeht. Unter dem Ost-Grat des Saykogel entlang kommt man aufsteigend auf den Sayferner. Weiter geht es steil in westlicher Richtung, dann im Bogen unterhalb des Nordgipfels (3355 m) gegen Süden auf einen kleinen Sattel oder kurz darunter: Ski-Depot. Den Gipfel erreicht man zu Fuß über den Nord-Grat. Der Rückweg entspricht dem Anstieg.

### Überschreitung des Hauslabkogel

Diese Tour setzt voraus, daß man nicht nur Ski-Fahrer ist, sondern auch etwas Ahnung vom Klettern hat. Man kann den Hauslabkogel im Winter entweder vom Hauslabjoch über den Südwest-Grat und dann über die Osthänge zur Martin-Busch-Hütte hinab überschreiten, oder in umgekehrter Richtung: Anstieg über die vorher beschriebene Tour (Osthänge), Abstieg über den Südwest-Grat zum Hauslabjoch, von dort Abfahrt zu unserer Hütte. Dieser Weg ist nicht zu empfehlen, da der Anstieg anstrengender ist und der Abstieg zu Fuß über den Südwest-Grat länger. Bei der Überschreitung müssen die Ski getragen werden. Seil, Pickel und Steigeisen sind unerlässlich.

Südwest-Grat des Hauslabkogel: Auf jeden Fall sind Steigeisen, Pickel und Seil erforderlich. Die Ski werden auf dem Hauslabjoch deponiert oder bei der Überschreitung (Abstieg über den Ost-Grat und Abfahrt über die Osthänge) auf dem Rucksack festgeschnallt. Vom Joch zum Gipfel benötigt man etwa eine Stunde.

Vom Joch gesehen zieht sich der Südwest-Grat nördöstlich zum Gipfel empor. Ihm folgt man. Zuerst wenig steigend, dann steiler erreicht man in leichter Kletterei den Gipfel. Wer seine Ski auf dem Joch deponiert hat, steigt auf dem gleichen Weg wieder ab.



**SCHAFFERS SPORTSHOP**  
**BERGSPORT** AUSTRIA

Detmolder Str. 10  
1000 Berlin 31  
Tel. 8533599

## Viele Einzelstücke zu absoluten Tiefpreisen



z.B.

- Daunenjacke 98.-**
- Superwanderschuhe ab 89.-**
- Goretexjacke Schöffel 398.-**
- Daunenjacke Climb High 179.-**
- Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht) 259.-**

## Discount ~ Preise!

**BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN** Geöffnet von 10.00 - 18.30  
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:  
**Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke  
Zelte und vieles mehr!**



# Der Bergbote



## NEPAL-REISEN

Trekkingtouren:  
Naturerlebnis Nepal (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 15-tägiger Trek  
in die Region Langtang, Gosain-  
kund und Helambu ab 4485 DM  
Everest Basislager (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 14-tägiger Trek  
in der Everest-Region, base-camp  
21-tägiger Lodge-Trek  
8.4.-8.5.88 und 15.4.-15.5.88  
ab 3525 DM

## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport Kanuwandern Segeln  
Wandern Fahrrad- und Motorradtouren

Korsika - Skifahren und Wandern	
25.3.-10.4.88	1280 DM
Zypern - Wandern und Baden	
19.3.-3.4. oder 26.3.-10.4.88	1380 DM
Türkei - Motorradreise	
13.5.-5.6. oder 12.6.88	ab 830 DM
Polen -	
Kanuwandern (22.8.-8.9.88)	ab 804 DM
Segel-Törn, Masuren (26.8.-5.9.)	660 DM
Wandern, Höhe Tatra (5.9.-18.9.)	730 DM
Toskana - Fahrradtour	
23.9.-13.10.88	1280 DM

one-way Flüge:  
München - Kathmandu  
8.4. und 15.4.88 750 DM  
Kenya/Tansania  
Safari, Umrundung des Mt. Kenia,  
Kilimandscharo (5895 m)  
25.12.88 - 15.1.89 4740 DM  
Segel-Törn (16.-29.7.88)  
Enkhuizen-Ostfr. Inseln 1090 DM

Wandern, Bergsteigen,  
Garda-See, Korsika GR-20,  
Griechenland, Pyrenäen GR-10  
Island - für Naturfreunde,  
Mountainbike- u. Endurofahrer  
15.7.-7.8.88 2470 DM

Locke Tours  
vermittelt auch gerne:  
- günstige Flüge, von Abidjan bis Zagreb  
- Fahrtickets und Autos für Reisen  
Ebersstraße 76. 1000 Berlin 62  
☎ 030/788 13 13 / 788 13 33 (BTX)



Die Augen  
möchten ewig  
hängen an  
dieser Reize  
Herrlichkeit



Hartjes - Kamet - Koflach - Meindl - La Sportiva - Lowa - Raichle - Bei mir Riesenauswahl von

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



**Der erste spezielle Bergsportladen Berlins**  
— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

**Preise abwärts – Berge aufwärts!**  
**Wander-, Berg- und Kletterschuhe  
für jede Jahreszeit!**

<b>Lowa</b> Trekkingstiefel „Camp“ Leder, Gr. 7–12	<b>DM 189.00</b>
<b>Raichle</b> Trekkingstiefel „Cresta“ Gore-tex Superproof/Leder Gr. 5–12	<b>DM 229.00</b>
<b>Meindl</b> Bergwanderstiefel „Brenta“ Leder, zwiegenäht Gr. 5–12	<b>DM 179.00</b>
<b>Koflach</b> Bergstiefel „Viva Soft“ Kunststoff, steigeisenfest Gr. 5–11	<b>DM 189.00</b>
<b>Raichle</b> Bergstiefel „Sherpa“ Leder, steigeisenfest Gr. 7–12	<b>DM 259.00</b>
<b>Hanwag</b> Kletterstiefel „Magic“ Reibungssohle, Gr. 4 1/2 – 10 1/2	<b>DM 179.00</b>

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

**40. Jahrgang**  
**Heft 3**  
**März 1988**

**Herausgeber:**  
**Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.**  
Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

**Schriftleitung:** Komm. Klaus Fischer-Kallenberg  
**Redaktionsschluss:** am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Druck:** Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

**Geschäftsstelle der Sektion:**  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Alle Artikel solange Vorrat reicht.

**Titelfoto:**  
Archiv Ilse Naumann



DAV-Hütte Torhaus im Harz, zum Artikel S. 6. Foto:  
Archiv K. Bäcker.

**Inhalt:**

Der Sachsenwald – Kurt Hauer . . . . .	4
Und wieder ein Abschied ... – k. b. . . . .	6
Diskussion . . . . .	7
Leserbrief . . . . .	8
Mitteilungen der Sektion . . . . .	10
Gruppennachrichten . . . . .	17
Sektionswanderungen . . . . .	24
Sektionssport . . . . .	25
Alpenvereinsjugend . . . . .	26
Ski-Touren um die Berliner Hütten . . . . .	29

## Der Sachsenwald

Der größte geschlossene Waldbestand im waldarmen Land Schleswig-Holstein ist der Sachsenwald. Er bedeckt heute eine Fläche von ca. 65 km<sup>2</sup> und liegt etwa 30 km östlich von Hamburg. Mit der S-Bahn (Station Friedrichsruh oder Aumühle) oder mit dem Pkw ist er schnell zu erreichen. Über die Autobahn A 24 (Hamburg-Berlin), Abfahrt Schwarzenbeck/Grande oder Witzhave, ist er auch für die Berliner gut erreichbar.

Der Wald steht auf einer Ablagerung (Altdiluvium) der vorletzten Eiszeit und besteht vorwiegend aus Sandboden mit stellenweiser lehmiger Beimengung. Im Norden erreicht er eine Höhe von 30 bis 50 Meter über N. N., im Süden steigt er bis ca. 60 Meter an. Die Entwässerung erfolgt durch die zentral fließende Schwarze Au, am Nordwestrand durch die Bille zur Elbe hin.

Durch seine hervorragende Lage wurde der Sachsenwald zu einem bevorzugten Wandergebiet, war aber schon in früherer Zeit für die Menschen interessant. Nirgends in Schleswig-Holstein findet man auf einem so engen Raum unzählige Hünengräber wie hier, für die der Wald der beste Schutz war. Aus den reichen Funden darf man auf eine dichte vorgeschichtliche Besiedlung schließen. Das Waldgebiet war früher an vielen Stellen von offenem Land unterbrochen. Für die Zeit vom 3. bis zum 8. Jahrhundert besteht eine fast völlige Fundarmut und läßt den Schluß zu, daß nach der Abwanderung der vermutlich langobardisch-suebischen Bevölkerung der Wald ein menschenleeres Land war. Wahrscheinlich seit dem Ende des 7. Jahrhunderts drangen Slawen in das dichtbewaldete Sadelbände, zwischen Bille, Elbe und Delbenau/(heute Stecknitz) ein, mieden aber das westliche Waldgebiet als Grenzwald zum sächsischen Siedlungsraum. Später war der Wald Schlupfwinkel für Raubritter, die Warentransporte zwischen Elbe und Trave überfielen.

Im Jahre 1705 fiel nach einer wechselvollen Geschichte der Sachsenwald an Hannover. Nun begann die moderne Forstpflge. Die Bauern der umliegenden Walddörfer durften dort vorher ihr Vieh weiden sowie Holz, Heide und Plaggen (niederdeutsch für Rasenstücke zur Bodenverbesserung) holen. Sie erhielten als Ausgleich ein Zehntel des Waldes, der sehr schnell der Axt zum Opfer fiel. Der übrige Wald wurde von Forstleuten aus dem Harz vorwiegend mit Nadelhölzern aufgeforstet, die es bisher in dem Buchen- und Eichenmischwald nicht gab.

An der wasser- und gefällereichen Au hatten sich im Zuge der industriellen Entwicklung einige Gewerbebetriebe (Kupfermühle, Eisenhammer, Papiermühle) niedergelassen, die mit der Konkurrenz im Kohlenrevier nicht mithalten konnten und eingingen. Dadurch blieb uns der Wald erhalten.

Im Jahre 1871 erhielt Fürst Bismarck vom Kaiser Wilhelm I. für seine Verdienste die Herrschaft Schwarzenbeck, mit dem damals ca. 70 Hektar großen Sachsenwald zum Geschenk. Noch heute befindet er sich im Besitz von Bismarcks Enkeln. Die vordringende Villensiedlung Aumühle und im Süden die neue Siedlung Dassendorf, verringerten den Waldbestand. Nach dem zweiten Weltkrieg mußten ca. 700 Hektar Kahlschlag aufgeforstet werden. So ist der Sachsenwald auch heute noch für den Naturfreund ein interessantes Wandergebiet. Es bedarf einiger Wandertage, um den Wald kennen zu lernen. Die Tagesverpflegung sollte im Rucksack sein, da zum Glück das Waldgebiet gastronomisch nicht erschlossen ist. Gesperrt ist nur das Waldgebiet „Wildpark“, nördlich von Dassendorf, bis zur Königsallee (Jagen 25-53) sowie ein Banngebiet etwas weiter nördlich. Es sind Wildgehege, mit einem guten Bestand an Rot- und Schwarzwild. Wenn dort so manches anders ist sollte man nicht vergessen, daß es sich um einen Privatwald handelt.

## F+K Berlins größtes Funk-Fachgeschäft

### Mehr Sicherheit in den Bergen, beim Wandern, Klettern und im Wintersport. Preiswerte Handfunkgeräte

1 Kanal PC 3	35,-	40 Kanäle Zodiac	483,-
3 Kanäle DNT 12/3	89,-	nur FM, Spitzengerät	
40 Kanäle 4 Watt/1W	120,-	Passender Accu-Satz	70,-
Team BSG 1140		mit Schnell-Ladegerät	
40 Kanäle, AM/FM	156,-	Mobil-Geräte und Feststationen	Großauswahl!
Stabo 6200	156,-		

### Weltempfänger Die aktuelle Verbindung überallhin.

Sony ICF-PRO 80	nur 898,-	NRD 525	3150,-
FM·LW·MW·SW·40 Memory-Receiver		90 kHz - 34 MHz, AM·FM·CU·SSB Ritti und Fax möglich.	
Sony ICF - 7600 D	nur 450,-	Yaesu FRG 8800	1599,-
Das Gerät des Jahres !!		150 kHz - 30 MHz, 118-174 MHz	1790,-
Sony ICF - 2001 D	nur 975,-	Icom R 71	2565,-
Das Supergerät in Kleinformat		KW-Empfänger 200 kHz - 26,1 MHz.	
Sony ICF - 7600 AW	nur 299,-	Icom R 7000	2835,-
preiswert und leistungsstark		2 m-70 cm, für den Funkamateure	
Sony ICF - 7600 DA	nur 399,-	Air control M 6	nur 39,-
„Weltenbummler“ UKW·MW·KW		Multiband-Empfänger	Preisknüller!
Pan Crusader		Yaesu 9600	nur 1239,-
8000 PLL	nur 750,-	60-900 MHz, AM·FM·SSB·100 Memorys	
LW·MW·KW·UKW·150 kHz-26,100 kHz (150 kHz-520 kHz durchgehend, nur 998,-)		Sony Air-7	nur 750,-
		PSB·Air·FM·AM·PLL·40 Memory-Receiver	

◇ Der Betrieb ist in West-Berlin und in der Bundesrepublik nicht erlaubt.

### CB-Funk und Zubehör, Großauswahl!



Lindenstr. 26  
1000 Berlin 61  
030/2 51 90 94



Alleinvertretung  
für Berlin  
Import · Export  
Großhandel

Die Hauptwandergebiete befinden sich im nördlichen und im westlichen Teil des Sachsenwaldes. An der Bille entlang, von Grande kommend, geht der europäische Fernwanderweg Nr. 1 Flensburg-Genova und wird der Bedeutung dieses Waldgebietes gerecht. Im Wald selbst, bis in die nähere Umgebung, gibt es mehrere markierte Wanderwege und Rundwanderwege.

**Die Fahrtengruppe veranstaltet eine Tagesfahrt am 23. April 1988 zum Sachsenwald (siehe Bekanntmachung im Bergboten).**

#### **Besondere Wanderziele:**

Bismarck-Mausoleum (Friedrichsruh), ganzjährig zu besichtigen.

Bismarck-Museum (Friedrichsruh), täglich geöffnet, im Winterhalbjahr (ab 1. 10.) montags geschlossen.

Eisenbahnmuseum (Aumühle), Sonnabend geöffnet.

Kupfermühle Glinde, Sonnabend und Sonntag von 14–18 Uhr.

Museum für Bergedorf und Vierlande – ganzjährig Dienstag, Donnerstag und Sonntag geöffnet.

Vierländer Freilichtmuseum Rieckhaus, täglich, außer Montag geöffnet. Vom 15. 11.–15. 12. geschlossen.

Kurt Hauer

## Und wieder ein Abschied ...

Es mag den einen oder anderen Leser unseres Bergboten erstaunen, hier von einer Hütte zu lesen, die nicht zu den sektionseigenen gehört, aber es ist von einer Neuigkeit zu berichten, die die eingefleischten Harzwanderer und -Langläufer durchaus interessieren dürfte: Das Torfhaus bekommt zum 1. April eine neue Pächterfamilie, nachdem Christa Wehrhahn und Georg Schnurawa ihre dortige Arbeit nunmehr beenden.

Denjenigen, die die Verbundenheit der beiden alten Pächter zu „ihrem“ Torfhaus kennen, mag der plötzliche Wechsel überraschend erscheinen. Ganz freiwillig ist der Entschluß, die 806 Meter hoch gelegene Hütte zu verlassen, auch nicht gefällt worden. Eigentlich, so berichtet Christl Wehrhahn, wollten beide zehn Jahre auf dem Torfhaus bleiben. Gesundheitliche Probleme lassen eine Weiterarbeit nach dem jetzt vollendeten siebten Jahr aber nicht mehr zu.

„Schorsch“, 58, hat im Sommer eine Hüftoperation vor sich, die ihn für eine Weile ans Bett fesseln dürfte. Und allein kann der meist 16 Stunden umfassende Arbeitstag von Christa Wehrhahn auch nicht bewältigt werden. Die gebürtige Schlesierin wird zwar schon jetzt an den Wochenenden, wenn die Hütte manchmal aus allen Nähten zu platzen droht, von ihrer Tochter Helga und deren Familie unterstützt, aber die Arbeit wird trotz zunehmendem Alter ja nicht weniger. Mit 59 Jahren, so meint Christl, habe sie sich den Rückzug aufs Altenteil doch auch verdient, oder? – Das werden die Gäste, besonders die Freunde aus den Sektionen Hannover und Braunschweig, vermutlich etwas anders sehen. Sie hatten in der rührigen Pächterin und ihrem Lebensgefährten aus Henningsdorf den Garanten dafür, daß in der Hütte immer alles in Schuß war und daß keine Arbeit liegenblieb. Auch Hüttenhund Peter, begeisterter Mitwanderer der Gäste, dürfte seine Schwierigkeiten haben, sich nun an ein Zuhause in der Göttinger Umgebung zu gewöhnen. Besonders der Verzicht auf seine geliebte Hüttenbank wird ihm schwerfallen.

Ganz leicht ist der Wechsel ohnehin für niemanden. Zwar werden sich Christl und Georg im Eichsfeld sicher nicht langwellen, aber der Umgang mit den Bergwanderern,

Skiläufern und den vielen Schulklassen wird ihnen anfangs schon fehlen. So meinen die alten Pächter auch im Rückblick, sie hätten es nie bereut, 1981 das Torfhaus übernommen zu haben.

In der Folgezeit wurde die Hütte zu ca. 90% umgebaut, was für alle Beteiligten ein großes Maß an Einsatz bedeutete. So wurden ein Treppenhaus angebaut, alle Zimmer renoviert und die gesamten sanitären Anlagen erneuert. Georg Schnurawa übernahm, zusammen mit Dieter Bernstein, 48, alle anfallenden Installations- und Fliesenarbeiten in den Waschräumen selbst. Der Arbeitskollege und Freund, auf dieser Weise mit dem Torfhaus vertraut gemacht, wird nun auch die Nachfolge als Pächter der Hütte antreten.

Dieter Bernstein, gelernter Klempner und Heizungsbauer, kann bereits auf eine fünfzehnjährige Erfahrung als Hausmeister zurückblicken, die ihn für eine derartige Aufgabe prädestiniert. Zusammen mit seiner Frau Helga, 45 und gelernte Floristin, wird er am 15. März auf dem Torfhaus einziehen. Nicht vergessen werden darf auch der neue alkoholische Hüttenhund, „Whisky“.

Die Bernsteins kennen das Torfhaus praktisch seit 1981, als Christa Wehrhahn und Georg Schnurawa die Hütte übernahmen. Dieter und Georg, zu diesem Zeitpunkt bereits sieben Jahre im Fertighausbau tätig, führten von da an viele der auf der Hütte anfallenden Baumaßnahmen gemeinsam durch. Als der Beschluß fiel, daß Familie Wehrhahn die Hütte verläßt, entschlossen sich die Bernsteins spontan zur Bewerbung um die Nachfolge, offensichtlich erfolgreich. Ab April wollen sie, wie Dieter Bernstein sich ausdrückt, „es nun gemeinsam versuchen“. Nach 26 Jahren Ehe, bei denen „sie“ das Haus und die Töchter hütete und „er“ immer nur auf Montage herumreiste, finden beide ihre neue Aufgabe ideal. Die Hütte bietet ihnen die Möglichkeit, gemeinsam zu leben und trotzdem ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Geplant ist, daß Familie Bernstein für ca. 10–12 Jahre auf dem Torfhaus bleibt, unterstützt von den alten Pächtern, die einen engen Kontakt zu den beiden halten wollen. Weitere Arbeiten zur Erhaltung der Hütte, so z. B. die Trockenlegung des feuchten Skikellers, werden dann sicherlich wieder von Dieter und Georg gemeinsam durchgeführt werden ...

k. b.

---

## diskussion + diskussion + diskussion + diskussion

---

Im Januar-Heft macht Jörn Hübe sich Gedanken über das Klettern im allgemeinen und die Verhältnisse an unserem Kletterturm im besonderen. Er holt dabei zu einem Rundum-Schlag aus, sicher, um zu provozieren und zum Nachdenken anzuregen, zum Teil vielleicht auch, um ganz einfach seinen Frust loszuwerden.

Manches in diesem Artikel bedarf allerdings einer energischen Klarstellung: Wahr ist, daß die Zahl der Kletterer immer zugenommen hat, unwahr, daß der Turm deshalb fast ständig hoffnungslos überfüllt ist, man muß halt nur „antizyklisch“ trainieren (ich bin selber mit Freunden mal einen ganzen Sommer lang jeden Sonnabend morgens von 6.00 bis 9.00 Uhr draußen gewesen, und nie hat uns auch nur ein einziger gestört. Die einzige Schwierigkeit war, den inneren Schweinehund zu überwinden!).

Wahr ist, daß sich oftmals unberechtigte Personen am Kletterturm aufhalten, unwahr, daß AV-Mitglieder, wenn sie sich gestört fühlen, diese nicht des Turmes verweisen dürfen (Hausrecht).

Wahr ist, daß die Verschmutzung (nicht nur des Turmes) rapide zunimmt, unwahr, daß für die Beseitigung des Abfalles ausschließlich Turmwart oder Vorstandsmitglieder zuständig sind (warum sind viele nicht in der Lage, Büchsen, Flaschen u. ä., die gefüllt hin-

aufgetragen haben, leer wieder mit runterzunehmen? Sind sie vom Training zu ausgepumpt dazu?).

Wahr ist, daß sich die bunte Gymnastikhose bei Sportkletterern einer immer größeren Beliebtheit erfreut (zumal sie bei Extremtouren im Klettergarten sehr praktisch ist), unwahr, daß vergangenen Sommer bereits Eisgeher auf dem Mt. Blanc mit solchem Kleidungsstück beobachtet wurden.

Wahr ist, daß auch der Magnesiabeutel zunehmend zum Image des Sportkletterers gehört, unwahr, daß es erst mit Hilfe der Magnesia gelang, Touren im IV. Schwierigkeitsgrad zu eröffnen (obwohl man am Turm manchmal den gegenteiligen Eindruck hat). Wahr ist, daß die Ausbildung am Turm nicht die Erfahrung, die man im Gebirge sammelt, ersetzen kann, unwahr, daß Anfänger nach dem Kletterkurs auf die Langkofelüberschreitung o. ä. Touren geschickt werden. Allerdings sind wir bemüht, sie im Ith oder in Franken mal an echten Fels heranzuführen. Hilfreich wäre es, wenn gute und verantwortungsvolle Kletterer – statt nur über alles zu meckern – dabei ihre Unterstützung anbieten würden!

Wahr ist, daß der am Turm gebaute „Klettersteig“ im Prinzip ein Quergang ist, unwahr, daß man mit einer Querung dicht über dem Boden den gleichen Erfolg erzielen würde, weil diese nicht nur ungleich schwerer ist, sondern ihr auch noch das letzte bißchen Realitätsnähe fehlt und es dann noch schwerer wäre, 20 und mehr Leute gleichzeitig zu beschäftigen (auch hier wird gerne noch Hilfe angenommen!).

Wahr ist, daß während der Kletterkurse zeitweilig Seile ungenutzt herumhängen, unwahr, daß in dieser Saison die Kursteilnehmer – damit andere nicht belästigt werden – ungesichert klettern.

Wahr ist schließlich auch, daß der Ausbildungsbetrieb mit seiner Häufung von Anfängern dazu führt, daß andere Kletterer in ihren Trainingsmöglichkeiten stark eingeschränkt werden, unwahr aber, daß Ausbildung in Zukunft in Wintermonate oder Nachtstunden verlegt wird, weil die Regel auch in Zukunft heißen wird: Gruppenausbildung geht vor Einzelausbildung!

Klaus Arndt

## LESERBRIEF

Liebe Berg- und Skibergsteiger

Ich weiß, ich fange wieder mit den alten Themen an. Es ist aber für mich noch nicht aus der Bergwelt. Die letzten Ereignisse haben es doch wieder zu deutlich gezeigt. Der Skitourismus mit Liften und Pistenraupen ist schädlich für die Berge und deren Bewohner. Der DAV ist ja auch für den Erhalt der Berge. Er duldet aber auch eine Angliederung des Deutschen Skiverbandes, der für den Erhalt der Pisten und Lifte ist. Ich, als DAV-Mitglied kann ohne Kosten auch Mitglied beim Skiverband sein. Es sollte mir doch zu denken geben, bei den Fahrten die dort ausgeschrieben werden!!

Bei der Sektion Berlin/Skigruppe ist man ja schon vorsichtiger geworden mit den Ausschreibungen in die Gletscherskigebiete (Dresdener Hütte). Aber das Ski-Karussell dreht sich auch für die Skigruppe des Alpenvereins. Ich will hiermit die alte Diskussion anheizen, die wohl schon wieder in Vergessenheit geraten ist. Ich bin für die Ablehnung von jeglichen Skiliftgebrauch und hoffe, daß auch meine anderen Skifreunde mir auf dem Weg folgen.

„Boykottiert die Skilifte“

Mit einem Ski-Heil und Pulverschnee auf den Hängen

Euer Klöse-Paul



**Schneien  
Sie mal  
zu uns  
rein...!**

Machen Sie keine Umwege – der direkte Weg führt immer zu uns: Wir haben den Service, die Auswahl und die Qualität, die Sie suchen. Und das geschulte Personal, das Sie von einem guten Fachgeschäft erwarten.



**Ski  
HÜTTE**

**Sporthaus Ski-Hütte**  
Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

# Hilfe!

Für den diesjährigen Umwelttag in Spandau möchten wir gern Schaubilder herstellen, die sich mit den „Natur“-Katastrophen im Ötztal, im Stubaital und dem Veltlin beschäftigen. Dafür benötigen wir dringend noch Bildmaterial! Wir bitten ganz herzlich alle unsere Wanderer und Bergsteiger, die im letzten Jahr im genannten Gebiet unterwegs waren und aussagekräftige Photos mitgebracht haben, sich doch mit uns in Verbindung zu setzen. Auch für Bilder über die Zerstörung der Alpen durch Lifanlagen, Parkplätze etc. sind wir sehr dankbar. Einzige Bedingung: Die Bilder müssen zur Veröffentlichung frei sein, d. h. es darf kein bereits bestehendes Copyright verletzt werden.

Wenn Sie meinen, daß sie helfen können, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht in der Geschäftsstelle für Klaus Buchwald.

## Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

### Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 10. März 1988, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

### Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag

**Werner Heiss, Friesenried**

### „Berner-Alpen-Mosaik“

Die berühmtesten Gipfel der Berner Alpen-Nordseite sind wohl Wetterhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau sowie die Blümlisalp-Gruppe.

Unter ihren himmelragenden Nordwänden und wildzerrissenen Gletscherströmen dehnen sich die malerischen Talgründe von Rosenlauri, Grindelwald und Weißblütschinnen. Von deren locker verstreuten Dörfern führen idyllische Spazierwege durch blumige Wiesen und leuchtenden Bergahorn zu sonnengebräunten Alphütten inmitten sanftgewellter Matten. Erregend luftig und dementsprechend aussichtsreich sind die meisten Hüttenanstiege. Gipfelbesteigungen sind anspruchsvolle Unternehmungen nur für Hochalpinisten.

Wir erleben ein vielfältiges Mosaik aus stillem Winter-Weiß, frühlingfrohen Krokusteppichen, sommerlichem Wiesen- und Wald-Muster, dunkel-drohenden Felskolossen, gleißenden Gletschern, bunten Blumen, schaurigen Schluchten, funkelnden Seen und dem Farben-Fortissimo des Bergherbstes.

#### Wir trauern um

#### Frau Vera Beyer.

Sie verstarb am 14. Januar 1988 im 59. Lebensjahr.  
Frau Beyer war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

#### Herrn Herbert Pick.

Er verstarb am 16. Januar 1988 im 50. Lebensjahr.

#### Frau Christine Gysae.

Sie verstarb im April 1987 im 87. Lebensjahr.  
Frau Gysae war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40-jährige Mitgliedschaft.

## Beitragseinzug 1988

Hallo Studenten,  
bitte denkt daran, die Studienbescheinigung einzusenden. Die Beitragsmarken liegen vor und z. T. haben wir auch schon den Beitrag abgebucht.

## DAV-Jahrbuch

Die Jahrbücher für 1988 sind eingetroffen und liegen zum Verkauf in der Geschäftsstelle zum Preis von 19,80 DM für Mitglieder und 21,- DM für Nichtmitglieder bereit.

Wir möchten es nicht versäumen, unsere Leser auf eine **Veranstaltung des Vereins Deutscher Ingenieure** hinzuweisen:

In einer aufwendigen Bild-Ton-Show zeigt Helfried Weyer seinen Großbild-Vortrag „**Jemen – Die Perle Arabiens**“.

Ort: Carl-Friedrich Gauß-Saal der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Str. 10, 1000 Berlin 65.

Datum: 11. April 1988

Beginn: 18 Uhr.

Der Eintritt kostet 10,- DM.

## Piepsgeräte auszuleihen

Die Skigruppe des DAV Sektion Berlin e. V. bietet für Skitourengeher die Möglichkeit, gegen eine Mietgebühr von 1,- DM/täglich Piepsgeräte auszuleihen bei  
a) Geschäftsstelle DAV, Hauptstr. 23/24, Berlin 62  
b) Christl Rath, Tel.: 86 52 10 67

## Unsere neuen Mitglieder

### Interessengebiet Wandern

Gerd Wiesselmann, Karlsbader Str. 10, 1000/33; Heide und Dieter Ueberschär, Aug.-Viktoria-Str. 9, 1000/28;

### Interessengebiet Bergsteigen

Olaf Ueberschär, Aug.-Viktoria-Str. 9, 1000/28; Manfred Podewski, Schwiegersteig 6, 1000/13;

### Kein Interessengebiet angegeben

Roger Eiff, Rüdeshheimer Str. 37, 1000/33; Bernd Jansen-Glaw, Nogatstr. 13, 1000/44; Gerhard Urvat, Bualastr. 12 A, 1000/65; Edith Rinka, Kösliner Str. 2, 1000/65; René Buck, Bayerischer Pl. 4, 1000/30; Jutta u. Gerhard Mushack, Rubensstr. 13, 1000/41; Michael Obladen, Bismarckstr. 59 C, 1000/39; Paul Stelter, Neue Kulmer Str. 2, 1000/62; Helmut Stützer, Beyschlagstr. 5 A, 1000/27; Arno Peter Lemm, Eisackstr. 4, 1000/62; Margit und Ewald Hörig-Riedel, Melanchthonstr. 7, 1000/46; Ernst Terporten, Naumannstr. 70, 1000/62; Traugott Heinemann-Günder, Albestr. 10, 1000/41; Michael Maiwald, Albrechtstr. 79 A, 1000/41; Katharina u. Gerhard Masur, Kurfürstenstr. 19, 1000/42; Albrecht Omankowsky, Am Pichelssee 24 A, 1000/20; Sabine Dübbbers, Rüdeshheimer Str. 2, 1000/33; Karl-Heinz Herzog, Kaiserin-Augusta-Allee 97 A, 1000/21; Peter und Ulrike Peicher, Herulerweg 1, 1000/20; Manfred Boer, Weichselstr. 34, 1000/44; Frank Pasche, Siegener Str. 38, 1000/20; Christa Hermann, Kaiserin-Augusta-Allee 97 A, 1000/21; Peter Kustos, Domnauer Str. 25-26, 1000/42; Wolfgang Lübke, Domnauer Str. 29-30, 1000/42; Dr. Kurt Lyncke-Krüger, Cosimaplatz 4, 1000/41; Steffen Steinbach, Simmel Str. 25, 1000/51; Katrin Höbler, Weser Str. 213, 1000/44; Thomas Zadow, Yorckstr. 88 D, 1000/61; Johanna Michaelis, Bayernallee 14 A, 1000/19; Regina Stabe, Mühlenstr. 16, 1000/37; Gerhard Knott, Mühlenstr. 16, 1000/37; Klaus Kirmse, Clayallee 321, 1000/37;

### Interessengebiet Skilauf

Monika Gauer, Detmolder Str. 12, 1000/31;

### Interessengebiet Bergsteigen

Annette und Frank David, Glücksbürger Str. 5, 1000/65; Ingrid und Dieter Krepel, Falkenseer Ch. 249, 1000/20; Harald Reich, Illigstr. 29, 1000/49; Rudolf Magewirth, Gneisenaustr. 111, 1000/61; Margit und Werner Reis, Im Eichenhain 135 A, 5561 Bengel; Reinhard Tietz, Gerlinger Str. 18, 1000/47; Gernot Hoffmann, Fidicinstr. 14 B, 1000/61; Stefan Boehm, Schlesische Str. 20, 1000/36; Manfred Radermacher, Maybachufer 23, 1000/44;

### Interessengebiet Wandern

Prudewce Mason, Sachtlebenstr. 10, 1000/37; Gertrud Glaw, Gontermannstr. 5, 1000/42; Ursula Ruess, Spandauer Damm 153 A, 1000/19;

### Junioren – Kein Interessengebiet angegeben

Roland Bauer, Rheinstr. 10, 1000/41; Birgit Lautner, Fidicinstr. 14 B, 1000/61; Barbara Toennieshen, Oranienstr. 45, 1000/61; Annette und Gabriele Walter, Schnackenburgstr. 6, 1000/41;

### Kinder

Julia Rehder, Tegernauer Zeile 1, 1000/28; Felix Kulick, Millöckerweg 4, 1000/47; Ferdinand Jurczok, Kohstallweg 13, 1000/20; Tobias und Jonas Zadow, Yorkstr. 88 D, 1000/61;

### Jugend

#### Interessengebiet Bergsteigen

Axel Eichberg, Koenigsallee 16 B, 1000/33; Kerstin und Falco Krepel, Falkenseer Ch. 249, 1000/20; Wasja Stettner, Schloß-Str. 11, 1000/19; Stephan Berger, Olympische Str. 10, 1000/19;

#### Jugend – Kein Interessengebiet angegeben

Jan Philipp, Albrechtstr. 79 A, 1000/41; Markus und Dominik Obladen, Bismarckstr. 59 C, 1000/39; Inga und Harald Peicher, Hrulerweg 1, 1000/20; Gunnar Schmidt, Im Amstetal 12 A, 1000/28;

## Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden:

Klaus Uwe Ittner	Hüttenfonds	DM 480,-
Dr. H. Kallenbach	Hüttenfonds	DM 20,-
Herbert Kleinke	Furtschagelhaus	DM 20,-
Dr. Horst Kunig, USA	für Hüttenfonds	DM 20,-
Walter-Elise Kodisch	für Hüttenfonds	DM 30,-
Peter Lehmann	für Hüttenfonds	DM 20,-
Rosa-Maria Lehmann	für Hüttenfonds	DM 20,-
Werner Müller	für Hüttenfonds	DM 40,-
Christel Pilger-Holdt	für Jugendarbeit	DM 18,-
Herbert Ulrich	für Hüttenfonds	DM 100,-
ungenannt	für Hüttenfonds	DM 20,-
Wolfgang Schönrock	für Brandenburgerhaus	DM 20,-
Viktor und Ursula Schweder	für Hüttenfonds	DM 30,-
Margit Siefahrt	für Hüttenfonds	DM 50,-
Dr. med. Hans-J. Stolzsky	für Hüttenfonds	DM 100,-
anlässlich seiner Jubilarehrung		
Albrecht Achilles	für Hüttenfonds	DM 70,-
Herbert Beyer	für Hüttenfonds	DM 20,-
Ingrid Borchardt	für Hüttenfonds	DM 20,-
Hellmut Gille	für Furtschagelhaus	DM 100,-
anlässlich seines Jubiläums	Bücherei	DM 50,-
Irmgard Hetzner	für Hüttenfonds	DM 200,-
Günter Hiekel	für Hüttenfonds	DM 20,-

1000 Berlin 42  
Theodor-Francke-Straße 2  
Telefon 7 51 80 09



## heinz mathies malermeister ohg

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung  
Neuzeitf. decken- u. Fußbodenbeläge • Wärmeschutz  
auch Kleinaufträge, einschl. Möbelrücken u. Reinigung

Verrückter gesucht, der mit mir noch in diesem „Winter“ in Etappen mit Zelt auf hohe Berge steigt und ein Weilchen oben bleibt. Wegen schwerem Gepäck gehts langsam. Spezial-Gepäcktransport soll versucht werden. –  
Anfragen Tel.: 801 60 06

## Zum Sektionsfahrtenprogramm 1988

Im Januar Bergboten wurde für unsere Mitglieder das Sektionsfahrtenprogramm veröffentlicht. An diesen Fahrten können alle Mitglieder teilnehmen. Sie sind für Kletterer und Wanderer geeignet. Diese Übungsfahrten (betr. die Fahrten 1–5 und 7–10) sind als Training für Kletter- und Hochtouren im Gebirge gedacht.

Eventuell bietet sich dabei Gelegenheit, geeignete Tourenpartner kennenzulernen und Fahrten ins Gebirge zu vereinbaren.

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr und Verantwortung. Alleinreisende Minderjährige benötigen eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten mit Angabe der Krankenversicherung. Vom DAV in München wird die Elvia-Reiseunfallversicherung empfohlen. An dieser Stelle sei an die Sonderregelung für DAV-Mitglieder erinnert, für nur 18,- DM jährlich Mitglied der Deutschen Rettungsflywacht zu werden. Auskunft und Anträge erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

Um die Fahrtkosten niedrig zu halten, werden die meisten Fahrten mit privaten Personenkraftwagen von Mitgliedern durchgeführt. Den Fahrtteilnehmern wird empfohlen, Fahrgemeinschaften zu bilden. Mitfahrer werden vermittelt und beteiligen sich an den Kosten.

**Eine Anmeldung ist immer verbindlich. Die Sektionen bestehen darauf, daß bestellte und nicht belegte Plätze bezahlt werden müssen.** Darum bitte nur anmelden, wenn feststeht, daß auch an der Fahrt teilgenommen werden kann. Treffpunkt ist die jeweils im Fahrtenprogramm angegebene Hütte. Besondere Vereinbarungen sind möglich, sollten aber vorher mit dem Fahrtenleiter abgesprochen werden.

Die Mittelgebirgshütten erfreuen sich zunehmend immer größerer Beliebtheit. Das ist daran zu erkennen, daß wir bei unseren Anfragen oft Absagen erhalten. Die meisten Schwierigkeiten gibt es im beliebten, nahegelegenen Harz. Dort war es in diesem Jahr nicht möglich, zu einem meiner Vorstellungen entsprechenden Zeitpunkt, eine bestimmte Hütte zu bekommen. Wir werden uns trotzdem weiter bemühen. Vielleicht gelingt es mir doch noch, eine Fahrt im Oktober durchzuführen.

Wenn kurzfristig eine Veröffentlichung im Bergboten nicht mehr möglich sein sollte, werden wir eine Telefonkette einrichten.

Erfreulicherweise kann ich hier, für dieses Jahr, noch eine weitere Gemeinschaftsfahrt ankündigen. Unserem Fahrtenleiter Bodo Zöphel ist es gelungen, eine Fahrt zur Sepp Stahrl Talherberge der Sektion Gmunden am Traunsee im Salzkammergut, Österreich, zu organisieren. Anmeldungen ab sofort bei Bodo; Tel: 805 44 06. Diese Fahrt in den Herbstferien, vom 1. bis zum 9. Oktober, ist besonders für Familien mit Kindern geeignet.

Allzeit erfolgreiche Fahrten und Bergtouren wünscht Ihnen

**Manfred Farchmin, Tourenwart.**

## Neues für alpine Luftwurzeln

Seit einigen Wochen haben wir zwei Neuzugänge unserer Bibliothek, die es wert sind, hier kurz vorgestellt zu werden. Zum ersten möchten wir hinweisen auf das Buch von Herbert Reisigl und Richard Keller: „**Alpenpflanzen im Lebensraum**“, erschienen 1987 beim Gustav Fischer-Verlag, Stuttgart. In übersichtlicher, nach etwas Einarbeitung auch für den interessierten Laien verständlicher Form werden hier alpine Landschaften und die sie bevölkernden Pflanzengemeinschaften vorgestellt. Die in dem Buch enthaltenen Zeichnungen erlauben Detailsblicke in Bau und Struktur einzelner Pflanzen. Reisigl und Keller verbinden es auf raffinierte Weise, dem Leser die Schönheit der alpinen Flora vor Augen zu führen, ihm aber gleichzeitig Zusammenhänge zwischen Boden, Klima und Lebensraum nahezubringen. Lesenswert.

Weiter erwähnenswert erscheint uns der neu erschienene Alpenvereins-Skiführer „**Ostalpen Band 6 – Südtirol Ost mit angrenzenden Dolomiten**“ von Hans Pescoller, Rother-Verlag, München 1987. Nachdem der DAV es sich inzwischen zur Aufgabe gemacht hat, auch Südtirol in sein Tourengebiet mit einzubeziehen, wurde es notwendig, fundiertes Tourenmaterial für Planung und Ausarbeitung der Skitouren zur Verfügung zu stellen. Ausgegangen wurde hier nicht vom Vollständigkeitsanspruch (jeder Berg eine Tour), sondern es werden in Form eines Auswahlführers nur besonders lohnende Touren im bezeichneten Gebiet vorgestellt. Viele Fotos, Skizzen und Kartenausschnitte erlauben dem Skibergsteiger eine gute Vorbereitung der Fahrt. Hochwinter-Touren sind ebenso enthalten wie auch ausgesprochene Firn- und Frühjahrstouren, dazu die notwendigen Telefonnummern von Wetterbericht und Lawinenwarnung. Lesenswert. Wir möchten hier erneut darauf hinweisen, daß auch gute Vorbereitung einer Tour das Einholen von Wetterbericht sowie möglichen Tips und Warnungen der Einheimischen nicht ersetzen kann.

k. b.

<b>GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN</b>	
	<b>Zelte</b>
	<b>Rucksäcke</b>
	<b>Schlafsäcke</b>
	<b>Outdoor-Kleidung</b>
	<b>Reisemobil-Zubehör</b>
	<b>Reisemobil-Ausbau</b>
	<b>EDWIN KREUTZER</b>
	Konstanzer Straße 50
	1000 Berlin 31
	(0 30) 87 11 64

## Tag der Umwelt 1988

Am 5. Juni 88 findet wieder der nun schon traditionelle Berliner Umweltmarkt statt, dieses Jahr in Spandau.

**Motto:** Freizeit gestalten – Umwelt erhalten

Auch wir wollen uns – wie schon in den vergangenen Jahren – daran beteiligen. Da dies eine Gelegenheit ist, den AV in der Öffentlichkeit zu präsentieren, wäre es natürlich schön, unseren Stand möglichst vielfältig und attraktiv zu gestalten. Jede gute Idee ist willkommen, insbesondere auch die Gruppen mögen einmal nachdenken, ob und wie sie mitwirken können.

Meldung an die Geschäftsstelle oder

**Dr. Wieland Müller, Tel.: 341 61 25**



**GORE-TEX®**

**Solange Vorrat.  
GORE-TEX Jacken  
bei uns ab sofort  
supergünstig!!!**

GORE-TEX funktioniert nach dem Prinzip der menschlichen Haut. Die hauchdünne GORE-TEX Membrane mit Milliarden mikrofeiner Poren läßt Schweiß in Form von Wasserdampf entweichen. Wasser, Wind und Kälte können nicht eindringen. Deshalb hält GORE-TEX den Körper warm und trocken, wie sehr es auch stürmt, schneit oder regnet.

**nur 199,-**

**RIESENAUSWAHL!**  
Schöne Jacken für alle Jahreszeiten!

*Einmalig in Berlin!*

**bannat**

**globetrotter- & expeditionsausrüstung**

Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. 882 76 01  
Ku'Damm · Meinekestr. · Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

## Wir gratulieren

Allen Sektionsmitgliedern, die in diesem Monat einen „großen“ Geburtstag feiern, übermitteln wir auf diesem Wege unsere besten Glückwünsche.

**85 Jahre**  
Georg Kalep

**80 Jahre**  
Elise Kodisch  
Gertrud Brandes  
Hermann Roeseler  
Johanna Becher

**75 Jahre**  
Wilhelm Menz  
Lieselotte Berger  
Dr. med. Gerhard Herm  
Hildegard Siegert

**70 Jahre**  
Erika Schulze  
Egon Weidemann  
Traudel Kellermann  
Gerda Erler

**65 Jahre**  
Franz Derra  
Helmut Rittich  
Ingeborg Bartlau

## SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24  
801 12 50

### Skitouren-Lehrabende

Zur bevorstehenden Skitourensaison bietet die Skigruppe die untenstehende Vortragsreihe an:

- 24. 3. 88 Karten-, Kompaß- und Höhenmesserkunde (Theorieabend 1. Teil)
- 26. 3. 88 Praktische Orientierungskunde im Grunewald (2. Teil)

**Gruppenabend** am Donnerstag, den 24. 3. 88 um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62, mit dem Skitouren-Lehrabend:

**Orientierung mit Karte und Kompaß**  
Der erste Teil der Vortragsreihe – Planung und Durchführung von Skitouren kennzeichnete die Abhängigkeit zwischen der gründlichen Planung einer Skitour und deren erfolgreicher Durchführung. Am 24. 3. 88 wird in Fortführung dieses Themas das richtige Verhalten im

Gelände als Ergebnis einer gründlichen Planung anhand der Orientierungshilfen Karte, Bussole und Höhenmesser vertieft. Es gehört zu den unangenehmen Erscheinungen im winterlichen Hochgebirge, wenn es unversehens trotz aller gewissenhaften Wetterbeobachtung „zumacht“. Kräftezehrende Irrwege, Biwak in Nebel oder Schneetreiben, Abstürze im unbekanntem Gelände, Verfehlen von Unterkünften, alle diese Gefahren können ein-



gegrenzt werden, wenn der Kompaß verstanden und richtig eingesetzt wird. Die Bussole, der Höhenmesser und die genaue Karte werden in diesem Fall – rechtzeitige Anwendung vorausgesetzt – zu unentbehrlichen Ausrüstungsgegenständen. Aber auch bei schönem Wetter ist es recht erfreulich, wenn man mittels Kompaß und Karte einen interessanten unbekanntes Gipfel bestimmen kann oder durch genaue Richtungs- und Höhenfeststellung die Einfahrt in eine versteckte Waldschneise ohne langes Suchen gefunden werden kann. An dem heutigen Abend wird der Referent den Aufbau und die Anforderungen an die üblichen DAV-Karten insbesondere deren Aussagekraft über Maßstab, Grundriß, Bodenformen und deren Darstellung, die geographischen Gradeinteilungen einschl. UTM- und UPS-Gittersysteme, den Gebrauchswert des Böschungsmaßstabes sowie die Anfertigung einer Marschtabelle darstellen.

Im unbekanntes Gelände ist die Orientierung mit der Karte jedoch vielfach nur in Kombination mit der Bussole möglich. Sie dient nicht nur der Bestimmung der Himmelsrichtung, ihr Gebrauchswert erhöht sich wesentlich, wenn der Tourist die vier Grundarten der Kompaßarbeit, nämlich vom Gelände in den Kompaß, vom Kompaß in die Karte, von der Karte in den Kompaß und vom Kompaß ins Gelände auch in Notsituationen beherrscht. Darüberhinaus werden Aussagen über bestimmte Orientierungstechniken wie Feststellung des eigenen Standpunkts durch Rückwärtseinschneiden, das Bestimmen von Gipfeln und markanten Punkten in fremden Gebiet durch Vorwärtseinschneiden, Grundzüge über die Erstellung einer Marschtabelle, getroffen. Der gewandte Umgang mit den Orientierungshilfen bedarf einer immer wiederkehrenden Übung. Interessierten wird daher ein praktischer Teil am darauffolgenden Wochenende im Grunewald geboten.

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Wir treffen uns am 22. März um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Manfred Schmidt war im vergangenen Jahr in Tirol und berichtet uns über eine Hüttentour in der Venedigergruppe incl. der Besteigung einiger Gipfel. Außerdem stellt er uns diverse Hütten im Bereich des Pitztales vor, die er von seinem Standort in Köffles erwandert hat.

### Jahresbericht der Bergsteigergruppe 1987

Die Bergsteigergruppe wurde 1987 „zwiespältig“ geführt, und zwar bis zum 28. 04. von Wolfgang Helbig, danach von Klaus Arndt. Die Neuwahl des Gruppenleiters fand am 28. 04. statt. Von 45 Anwesenden nahmen als DAV-Mitglieder 38 an der Wahl teil, als Kandidaten stellten sich

Hans Gutzler und Klaus Arndt. Es gab folgendes Ergebnis:  
Gutzler 4 Stimmen  
Arndt 27 Stimmen  
ungültig 7 Stimmen

Alpine Informationsabende waren von Wolfgang Helbig für seine „Ära“ 4mal angesezt, es konnte allerdings nur einer mit 12 Teilnehmern durchgeführt werden, für die anderen fanden sich keine (!) Referenten. Deshalb habe ich die von Wolfgang H. geschätzte und gepflegte Tradition der AI vorerst ausgesetzt, zumal ich feststellen mußte, daß es schon schwer genug ist, für unseren monatlichen Gruppenabend Vortragende zu bekommen. Es wurden 9 Gruppenabende mit zusammen 371 Teilnehmern durchgeführt, d. h.,

## KIKERU SAFARIS EAST-AFRICA



Kilimanjaro - Mt. Kenya - Ruwenzori

### TREKKING + BERGSTEIGEN

H. Ramisch · Hessestr. 3 · D-7541 Straubenhardt-1 · Tel. 07082 / 2956  
C. Fingberg · Weimarer Str. 17 · D-1000 Berlin-12 · Tel. 030 / 3 129299

#### OSTAFRIKA ALS BAUKASTEN

Mt. Kenya - Lake Turkana - Kilimanjaro - Ngorongoro Crater - Lake Manyara - Mombasa-Küste - Klettercamp Mt. Kenya

TERMINE: 05. 08. – 26. 08. 88  
24. 06. – 15. 07. 88 26. 08. – 16. 09. 88  
15. 07. – 05. 08. 88 16. 09. – 07. 10. 88  
21. 12. 88 – 13. 01. 89

an jeder Veranstaltung nahmen durchschnittlich 41 Personen teil, mithin eine deutlich steigende Tendenz gegenüber 1986. Nicht zu übersehen ist allerdings, daß die Teilnehmerzahl sehr stark vom Thema/Gebiet und ein bißchen wohl auch von der Ankündigung abhängt. Im Dezember trafen wir uns erstmalig zu einer kleinen Adventsfeier in der Geschäftsstelle, an der, trotz der starken „Konkurrenz“ (Fr. Wald hatte am gleichen

Abend einen Dia-Vortrag über Sportklettern angesetzt), immerhin noch 27 Gäste teilnahmen. Außerdem waren zwei Kletterfahrten vorgesehen, von denen allerdings nur eine (auch hier: Mangel an Fahrtenleitern!) stattfand. Teilnehmerzahl hierbei: 14. Ein ausführlicher Bericht über diese Fahrt ist im Bergboten, Ausgabe Juni 87, erschienen.

Klaus Arndt

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert  
Tel. 796 26 06

Übungsabende am 3., 17. u. 31. März sowie am 7. u. 21. April jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Gäste, insbesondere Kinder und Jugendliche, die Interesse an unserer Arbeit und unseren Tänzen haben, sind zu unseren Übungsabenden herzlichst eingeladen. Bei der Jahreshauptversammlung am 31. Januar 1988 wurde der Vorstand der Gruppe neu gewählt:  
1. Vorsitzender: Wolfgang-Ullrich Siegert, Tel.: 796 26 06  
2. Vorsitzender: Werner Franke Tel.: 66 85 35  
1. Schriftführerin: Renate Franke  
2. Schriftführerin: Helga Knöfler  
Kassierer: Wolfgang Geng  
Vertreter: Bernfried Knöfler  
Vorplattler: Manfred Kiese Tel.: 781 52 52

Vorplattler: Jens Schmidt  
Vordreherin: Edith Siegert  
Vordreherin: Hilde Hupfeld  
Zeugwart: Bernfried Knöfler  
Zeugwart: Berthold Brand  
Kassenprüfer: Arnold Milewski  
Kassenprüfer: Waltraut Hübenthal  
Ulli Siegert

### Bericht des Vorstandes der Schuhplattlergruppe d'Hax'nschlager zur Hauptversammlung am 31. Januar 1988

Das Jahr 1987 brachte für unsere Gruppe nur wenige besondere Aktivitäten. Es wurden 21 Übungsabende abgehalten, bei denen durchschnittlich 20 Mitglieder anwesend waren. Die Höhepunkte bildeten die Teilnahme und Mitgestaltung der

Jubiläum-Ehrung der Sektion und die Gestaltung und Durchführung unseres Oktoberfestes.

Am 20. Februar fand die Jubiläum-Ehrung der Sektion im Prälaten Schöneberg statt. Wir hatten uns gut vorbereitet und konnten in diesem Rahmen unsere Verbundenheit zur Sektion und ihren Mitgliedern unter Beweis stellen, indem wir mit unseren Vorführungen die zu Ehrenden, ihre Gäste und den Vorstand der Sektion erfreuten. Unsere Darbietungen wurden von allen freundlich aufgenommen, was der Beifall bewies.

Am 21. März folgten wir einer Einladung der Oberschlesischen Trachtengruppe zu deren 55-jährigem Bestehen in den Kindl-Festsälen in Neukölln. Leider konnten wir unseren Ehrentanz nicht bringen, weil drei unserer Mitglieder in einen Unfall verwickelt waren und deswegen nicht kommen konnten. Glücklicherweise ist Ihnen nicht passiert. Für die Anwesenden war es trotz des Mißgeschicks ein schöner Abend, bei dem mehrere Trachtengruppen die Tänze ihrer Heimat zeigten. Einige Mitglieder unserer Gruppe nahmen an der Sonnenwendfeier des Vereins der Bayern am 20. Juni auf deren „Alm“ am Hindenburgdamm teil. Es war ein netter Nachmittag, der wie schon öfter mit Regenschauern durchsetzt war. Dies verdarb jedoch den Anwesenden nicht die gute Stimmung. Man suchte sich eben einen Platz im Trockenen. Die Ausdauernden konnten später noch einen

Sprung über das Sonnenwendfeuer wagen.

Am 29. August trafen wir uns wieder in Ulli's Garten, um bei Grillwürsten, guten Salaten und fröhlichem Umtrunk das Gartenfest zu begehen. Der Wettergott meinte es gut mit uns und so verging die Zeit bei Gesang und Unterhaltung viel zu schnell.

Am 23. Oktober beging der Verein der Österreicher in Berlin sein Fest der Fahne, zu dem wir mit einer Fahnenabordnung eingeladen worden waren.

Am 7. November fand unser traditionelles Oktoberfest im Ratskeller Schöneberg statt. Der Vorverkauf ließ sich zunächst sehr gut an, schleppte sich aber später nur dahin. So hatten wir zum Schluß etwa 100 Eintrittskarten weniger verkauft als im Vorjahr. Da wir im letzten Jahr schlechte Erfahrungen mit der Kapelle gemacht hatten, mußten wir uns nach einer anderen umsehen. Mit Hacki's Trio scheinen wir einen guten Fang gemacht zu haben, denn die Drei verstanden es, für gute Stimmung zu sorgen. Manchmal mußten sie sogar etwas gebremst werden, weil sie die Tanztouren für die Allgemeinheit zu sehr ausdehnten. Als Gastgruppe war nur die Trachtengruppe des Vereins der Pfälzer da. Die schlesische Volkstrachtengruppe „Rübezahl“ hatte leider wegen anderweitiger Verpflichtungen absagen müssen. Bei den Vorführungen wechselten wir uns mit den Pfälzern ab und auch unsere Isolde gab ihre Jodler zum Be-

sten. Alle Aufführungen wurden mit viel Beifall bedacht. Zwischen den Darbietungen kamen unsere Gäste zu ihrem Recht und konnten ausgiebig nach den Klängen der Kapelle tanzen. Als bekannt wurde, daß wir den Glockenplattler nicht bringen konnten, weil uns in der Geschäftsstelle einige Glocken gestohlen wurden und trotz Aufruf im Bergboten nicht zurückgegeben worden waren, rief Klaus Kundt zu einer Spendenaktion auf, die zur Neubeschaffung gedacht war. Das Ergebnis dieser Sammlung hat uns überrascht, denn es kamen mehr als 690,- DM zusammen. Wir bedankten uns bei allen Spendern und versprachen den für die Neubeschaffung nicht benötigten Betrag einer Hütte zur Verfügung zu stellen. Wenn auch der sehr schöne Raum des Ratskellers Schöneberg nicht ganz unseren Bedürfnissen entspricht, kann man doch sagen, daß es wieder eine gelungene Veranstaltung war, zumal man häufig gefragt wurde, wann wir wieder ein solches Fest haben.

Den letzten Übungsabend des Jahres gestalteten wir weihnachtlich. Zum ersten Mal war auch der erste Vorsitzende der Sektion anwesend, der uns Grüße und Wünsche des Vorstandes überbrachte. Er fühlte sich in unserem Kreis so wohl, daß er versprach, auch an unseren künftigen Weihnachtsfeiern teilnehmen zu wollen. An den festlich gedeckten Tischen kam sehr schnell weihnachtliche Stimmung auf. Es wurden nach kurzen Ansprachen des 1. Vorsitzenden und von Herrn Fischer-Kallenberg Weihnachtslieder gesungen sowie den Kindern kleine Geschenke überreicht. Bei Würstchen und leckeren Salaten saßen wir noch gemütlich beisammen. Nachdem wir uns ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr gewünscht hatten, gingen wir froh gestimmt nach Hause.

Mitgliederstand am 01. 01. 87 : 33  
am 31. 12. 87 : 35

### Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf  
Günter Freund

Tel. 815 72 54  
Tel. 625 55 90

Gruppenabend in der Geschäftsstelle am **11. und 25. März 1988 um 19.30 Uhr.**

#### 11. März:

- 1) Lehrprogramm – Video-Notizen: „Erlebnisse in einem kleinen Fischerdorf in Griechenland“
- 2) „Der Höhenweg im Lötschental“ Eine Wanderung im schönen Wallis, ein Video-Film von Günter Freund. Anschließend Diskussion.

#### 25. März:

- 1) Lehrfilmprogramm – Video-Reportage: „Eine Kanufahrt auf dem Wildwasser“ Anschließend Diskussion.
- 2) Mitglieder zeigen Filme und Dias. Bringen Sie einen Filmstreifen/Video oder eine Dia-Serie mit. Anschließend werden wir darüber sprechen! Gäste sind an allen Tagen herzlich willkommen!

### FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

#### Monatstreffen

**Samstag, 26. März** ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“.  
Unsere Musik spielt auf!

Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste herzlich willkommen!  
**Vorgesehene Fahrten** – offen für alle Sektionsmitglieder –

Höhenmesser (Thommen u. a.)  
Kompass · Brillen · Sonnenbrillen  
Fotogeräte · Colorservice · Eigenlabor



**BARDORF** · OPTIK · FOTO · KINO

nur **TURMSTRASSE 74** · **1000 Berlin 21**  
**Telefon 3 92 10 51**

- 1.) **Samstag, 23. April 1988 Tagesfahrt in den Sachsenwald** Kennwort „Sachs '88" mind. 30 – max. 45 Personen Buskosten ca. 40,- DM  
**Treffpunkt:** Samstag, 23. April 1988, 6 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 6.15 Uhr
- 2.) **Mittwoch, 11. Mai – Sonntag, 15. Mai 1988** – 1 Urlaubstag –, Schweinfurter Haus/Rhön, Kennwort „Rhön '88". Vollbewirtschaftet. 2-3-4-Bettzimmer. Mind. 25 – max. 32 Pers. Kosten für Bus, Übernachtung mit Frühstück, Bettwäsche, ca. 140,- DM

**Treffpunkt:** Mittwoch, 11. Mei, 16 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 16.15 Uhr  
 Anmeldung schriftlich oder mündlich (Gruppenabende) bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Geldüberweisungen auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 100 Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin.  
 Bei der Fahrt zu 1.) ist mit der Überweisung von 40,- DM ein Platz reserviert. Die Kosten für die Rhön müssen bis zum **31. März 1988** überwiesen sein, anderenfalls erfolgt keine Platzreservierung.

### GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02  
 Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

**Gruppenabend** am Freitag, dem 18. März im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 u. A 29.  
**Beginn:** 19.30 Uhr.  
 Im vergangenen Jahr haben wir von Otto Plötner in seinem Film die Ägäische Küste der Türkei gesehen. Diesmal geht es in

die Ostgebiete der Türkei, „die Grenzregion zur UdSSR, Iran und Irak". (Filmbilder vom Ararat, Van-See, Hakkari und vom Nemrut Dag)

**Wanderung:** siehe Sektionswanderungen am 6. März und 20. März

### SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Übungsabende am **Montag, dem 7., 14. und 21. März** ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

### WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

**Monattreffen** am Sonnabend, den 19. März 1988, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24, 1000 Berlin 62. Beginn: 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Von meiner dritten Nepal-Reise möchte ich Dias zeigen und kommentieren.

Der Preis beträgt ca. 239,- DM, darin enthalten sind: das Fahrgeld, vier Übernachtungen mit Frühstück und vier warme Abendessen. Wanderleiter stehen für geruhige, mittlere und ausdauernde Wanderer zur Verfügung. Gäste nehmen wir sehr gerne mit. Bitte um baldige Anmeldung und eine Anzahlung von 50,- DM. Die Anmeldung kann schriftlich, telefonisch oder persönlich (Monattreffen) erfolgen, bei: Gerda Winkler, Tel.: 491 83 93, Sparkasse der Stadt Berlin (West), BLZ 100 500 00 Kto.-Nr. 201 015 66 95

Liebe Wandersleut, es ist wieder so weit. Unsere traditionelle Frühjahrsfahrt findet über Himmelfahrt von Mittwoch, den 11. Mai 1988 bis Sonntag, den 15. Mai 1988 statt. Unser Ziel heißt Pleystein/Oberpfälzer Wald.

### Jahresbericht und Statistische Angaben über das Wanderjahr 1987

Wandergruppe	Anzahl der Wanderungen	Anzahl der Teilnehmer	durchschnittliche Beteiligung
West-Wanderungen	94	829	8,82 Pers.
Ost-Wanderungen	2	11	5,50 Pers.
insgesamt:	96	840	8,75 Pers.

### Durchgeführte Gruppenfahrten

Frühjahrsfahrt nach Oberlangenstadt 4 Tage mit 30 Teilnehmern  
 Herbstwanderung durch Spessart und Odenwald 14 Tage mit 8 Teilnehmern

Die Beteiligung an den angesetzten Wanderungen ist im abgelaufenen Jahr fast unverändert geblieben gegenüber dem Vorjahr.  
 Soweit die statistischen Angaben, Hiermit möchte ich die daheim gebliebenen Wanderer der ges. Sektion einmal ansprechen. Die Wandergruppe bietet für jedes Mitglied entsprechende Wanderungen an. Besonders wenn das Alter näher

rückt, sollte man aktiv bleiben. Daß das Wandern das Beste für die Gesundheit ist, ist ja bekannt. Außerdem, Wandern in der Gemeinschaft vermittelt doch Freude an der Bewegung und Begegnung mit anderen Menschen. Überwinden Sie eventuelle Schwellenangst, kommen Sie zu uns wandern. Wir freuen uns über jeden Teilnehmer.

G. W.

# SPORT KLOTZ

**Wander-Kleidung  
Bundhosen**

**Auf das Schuhwerk  
kommt es an**

Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.  
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke  
in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Handelplatz, Tel. 834 30 10

## SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 392 96 08

Bei Smog und Eisglätte fallen die Wanderungen der Mittelgruppe und der Altwanderer aus.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Mittwoch, 2. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, 2. 3. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

### Sonnabend, 5. 3. – Mittelgruppe

#### DDR-Wanderung Potsdam

Treffpunkt: 7 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Potsdam – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 6. 3. – Altwanderer

Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Fuchsbau, Glockenturmstraße 40 – Führung: Dora Prentke

### Sonntag, 6. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume

### Sonntag, 6. 3. – Gruppe Spree-Havel

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wollankstraße, Bus A 70. Entlang der Panke, weiter zum Humboldthain. Anschließend gemeinsames Essen – Führung: Heinz Michaelis.

### Mittwoch, 9. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, 9. 3. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Stößenseebrücke – Führung: Rolf Aue

### Sonnabend, 12. 3. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Ilse Wagner

### Sonntag, 13. 3. – Fahrtengruppe

„Im nördlichen Zipfel von Berlin“ (Rundwanderung)

Treffpunkt: 9.30 Uhr am Zeltinger Platz (vor der Post S-Bhf. Frohnau, A 12 oder A 15). Ende: ca. 13 Uhr – Führung: Margot Pohl/Hilde Bierwagen

### Sonntag, 13. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

### Mittwoch, 16. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Eva Blume

### Sonntag, 20. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Gerda Winkler

### Sonntag, 20. 3. – Altwanderer

Treffpunkt: 13 Uhr Restaurant Eierkuchen – Führung: Dora Prentke

### Sonntag, 20. 3. – Gruppe Spree-Havel

Treffpunkt: 9.30 Uhr am Kletterturm/Teufelsberg. Im Hinblick auf unsere 1. Gemeinschaftsfahrt zu Ostern nach Würgau (Fränkische Schweiz) führe ich eine große Wanderung, kreuz und quer durch den Grunewald. Dauer: ca. 6 Stunden. Da wir unterwegs nicht einkehren, bitte ich Verpflegung für die Jause mitzubringen – Führung: Manfred Farchmin

### Mittwoch, 23. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

### Sonnabend, 26. 3. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Tegel (Wanderung nach Frohnau) – Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 27. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Arnold Nitschke

### Mittwoch, 30. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. – Führung: Gerda Winkler

### Sonnabend, 2. 4. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr Spandau, Johannisstift – Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 3. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: wird noch bekannt gegeben – Ostereier suchen –

### Mittwoch, 6. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Gerda Winkler

### Mittwoch, 6. 4. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Pichelsdorfer Straße, Ecke Heerstraße – Führung: Rolf Aue

## SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62  
780 01-305

### 13. 3. 1988

16. Parklauf „Rund um die Rixdorfer Höhe“ / Damen 3 km, Herren 10 km  
Beginn 9.40 Uhr Jahnpark Neukölln  
Veranstalter NSF Tel.: 66 54 86  
Meldeschluss am 5. 3. 1988

### 19. 3. 1988

1.) Biathlon vom SCC Tel.: 882 64 05  
Startzeit 14.45 Uhr Waldschulallee/Harbigstr. 15 km Lauf und 45 km Rad  
2.) 13. Nationaler 25 km Straßenlauf vom SCC  
Startzeit 15.00 Uhr Messedamm/Deutschlandhalle  
Für beide Veranstaltungen Meldeschluss 9. 3. 1988 – keine Nachmeldungen

### Trimm Dich ...

Jeden Montag in Berlin 41, Rheingastr. 7, Stechlinsee-Schule.  
18.00 bis 19.00 Uhr Fußball, 19.00 bis 20.00 Uhr Konditionstraining, 20.00 bis 21.00 Uhr Krafttraining in der oberen Halle bei Udo Germann.  
18.30 bis 19.30 Uhr Gymnastik in der unteren Halle bei Frau Noack.

### Gymnastik

Jeden Dienstag in Berlin 31, Weimarsche Str. 21, Marie-Curie-Oberschule.  
19.30 bis 20.15 Uhr für Damen  
20.15 bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

## RAINER GEBEL

### Garten- und Landschaftsbau

#### Rasen-

- \* anlegen
- \* düngen
- \* vertikutieren

#### Boden-

- \* analyse
- \* erhaltung
- \* düngung

#### Baum-

- \* chirurgie
- \* schnitt
- \* fällung

#### Stein-

- \* wege
- \* terrassen
- \* mauern



☎ 721 50 00

## OUTDOOR ☎ 693 40 80

Landkarten  
und Reiseführer

HÜHENMESSER

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL  
an  
KOMPASSEN

Riemannstr. 12 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr.

Nicht nur laufen macht Spaß, sondern auch radfahren: Der Berliner Radsport Verband e.V., Tel.: 781 17 22 oder 624 22 24, startet am 19. 3. 1988 um 14.00 Uhr eine **Wanderfahrt**, Treffpunkt Deutschlandhalle/Bus-Endhaltestelle

## Berlin-Marathon 1987

Da im Dezember-Bergboten nicht alle Läufer/innen aufgeführt waren, nachfolgend die vollständige Teilnehmerliste (DAV Berlin)

Wittmann, Wolf	2:46,01
Grandt, Werner	2:56,43
Juhre, Manfred	2:58,41
Wrede, Uwe	3:09,00
Buchheister, Burckhard	3:11,16
Dochow, Manfred	3:12,23
Menzel, Mario	3:12,52
Levy, Mario	3:12,55
Bechtluft, Erhard	3:15,03
Trebuth, Ralf	3:17,14
Tausend-Delsa, Peter	3:18,26
Miethke, Helmut	3:18,40

Krogmann, Jürgen	3:20,34
Wandtke, Wilfried	3:22,39
Kiesow, Joachim	3:27,17
Thiele, Helmut	3:27,47
Brechlin, Peter	3:35,03
Pawlitzki, Jürgen	3:36,04
Niebojewski, Bernhard	3:39,10
Schmidt, Manfred	3:39,13
Dr. Sonntag, Herbert	3:40,14
Fürst, Manfred	3:46,06
Hoffmann, Joachim	3:46,41
Stahl, Dieter	3:47,14
Hundrieser, Peter	3:47,19
Stück, Lutz	3:50,47
Eggert, Andreas	3:53,14
Fischer, Kurt	3:53,32
Masur, Martina	3:54,55
Hesske, Ingo	3:55,05
Seidel, Carla	4:21,19
Blieffert, Fritz	4:30,33
Derix, Thomas	4:33,14
Teubner, Erich	4:56,06
Magaginski, Kurt	5:03,32

**DAV Ravensburg**  
Paul, Dirk 3:28,18

# Globetrotterladen

Neukölln

DAUNENJACKE  
Einzelstücke

ab 159.-

INNENGESTELL-RUCKSACK  
Cordura, Inhalt 51 l

159.-

DAUNENSCHLAFSACK  
innen Baumwolle,  
Gewicht nur 1500 g

249.-

1/44, Hermannstr. 31, Tel. 622 38 30



# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27  
Telefon 433 52 94

## Termine

### Jugend 0,5 A

25. 3. 88, 17.30 Uhr

Gruppenabend in der Geschäftsstelle

### Jugend 1

1. 3. 88 und 15. 3. 88 um 17.00 Uhr

Gruppenabend in der Geschäftsstelle

### Jugend 2,0

9. 3. 88, Gruppenabend

## Reise !!!

Auch die Jugend 1 wird im Sommer, vom 24. 7. bis 7. 8. 88 (die letzten zwei Ferienwochen), auf große Fahrt gehen.

## Wohin?

Natürlich in die Alpen. Das Gebiet ist aber noch nicht genau festgelegt; also Eure Chance zum Planen! Im Gespräch ist noch, ob die Fahrt eventuell gemeinsam mit der Jugend 1,5 unternommen wird. Also, es ist noch einiges zu tun, so daß wir uns eine rege Beteiligung an der Planung, aber auch an der Fahrt selber wünschen. Bis bald,

Andreas R. und Harald

## Jugend 0,5 B

Mit vollen Erwartungen sehen wir dem neuen Jahr entgegen. Was wird es uns bringen - was steht an?

Nun, ein bißchen Vorausplanung haben wir schon betrieben. Hier einige Termine, die ihr Euch - auch die Mamis und Papis - schon mal notieren könnt:

Ab 17. 4. 88 geht es wieder jeden Sonntag zum Turm und einläuten werden wir die Kletterei mit einem „Ankletersonntag“, eben an diesem 17. 4. 88. Also, dann heißt es wieder „Seil (r)aus!“

Am 23. 4. 88 werden wir ein „Natur-Gelände-Spiel“ machen. Was, wann und wo geben wir noch bekannt.

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlitzki, Eichkatzweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.

**Jugend 2,0:** Thomas Meier, 1/31, Ciceronstr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.

**Jugend 1,5 (11 - 16 Jahre):** Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10-15 Jahre):** Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela Pawlitzki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Dann gehen wir auf Fahrt: am Wochenende 3./4./5. 6. 88 fahren wir nach Wessiland (evtl. in den Ith).

In den Sommerferien, genauer 24. 7. - 30. 7. 88 treffen wir viele andere Kinder im Zeltlager am Walchensee. Als vorläufiger Schlußknaller in der Planung ist ein Radl-Wochenende in der Lüneburger Heide angesetzt, irgendwann im Herbst. Soviel erstmal zu 1988.

Habt ihr alles schön vermerkt?  
- Na dann kann es ja losgehen!!

Bine

### Das erste Biwak

Für fast jeden der Jugend 1 war ein Biwak am Kletterturm im Grunewald etwas völlig Unbekanntes, Ungewöhnliches und vielleicht am Rande der Vernunft liegend. Das Wetter kündigte sich feucht und kühl an und verstärkte die Zweifel an einem solchen Vorhaben. Trotz dieser Zweifel kamen alle guter Laune und voller Neugier mit dem Bewußtsein an, diese Nacht nicht in einem beheizten Raum im warmen Kuschelbett zu verbringen. Diese Nacht sollte im Schlafsack – 7 Meter über dem Erdboden festgeseilt – unter freiem Himmel verbracht werden.

Auch das Klettern bei Dunkelheit mit Taschenlampen war für unsere Kletteranfänger völlig neu. Sie zeigten dabei jedoch erstaunliche Fähigkeiten.

Der Grill wurde mit List und Tücke zum „Laufen“ gebracht und erwärmte bald die Gemüter.

Eine Nachtwanderung einschließlich der Besteigung des Teufelsberges schaffte die richtige Isomattenschwere. Mehr oder weniger schräge Gitarrenklänge ließen dann den Tag ausklingen. An Schlafen war jedoch noch nicht zu denken, denn erst war noch das Bett zu richten: Das Material mußte hinaufgeschafft werden (es wurden Wurf- und Seiltechniken angewandt), der nasse Beton mußte abgefeigt, die Gurte angelegt und tausend andere kleine Probleme gelöst werden. So dauerte es lange, bis alle müde, aber zufrieden in ihren wärmenden Schlafsäcken lagen und in den wolkigen Himmel guckten, der später sogar aufklärte.

Am Morgen war der Schlafsack feucht vom Reif und der feuchten Luft und man erhob sich leicht zitternd. Zum Glück brachten Alexanders Eltern uns ein wohlthuendes Frühstück mit heißem Tee und Kuchen. Danke !!

Nun, was soll daß eigentlich alles?

Was treibt uns dazu, im Winter auf einem kalten, nassen Betonklotz mitten im Wald zu schlafen und daran noch Freude zu haben? Was treibt uns dazu, auf die Berge zu gehen und läßt uns eine schwierige Kletterstelle überwinden, obwohl wir manchmal dabei Angst haben?

Die Freude an der Bewegung, die Nähe zur Natur, das Abenteuer, sportlicher Ergeiz, das Gefühl, ein Problem bewältigt zu haben und nicht zuletzt die Gruppe mögen Gründe dafür sein und vieles mehr. Das alles zusammen bildet das Erlebnis, welches für mich der Hauptgrund für solches Tun ist. Geschadet hat das Biwak jedenfalls, so glaube ich, niemandem und ich hoffe, daß sich der Spaß an solchen Dingen auch auf andere übertragen hat und daß wir unseren Horizont dabei etwas erweitern konnten. Denn das Abenteuer existiert nicht nur weit, weit weg in Ländern der unbegrenzten Möglichkeiten, sondern gleich hier, wenn man es nur sucht.

Harald

### Winterfahrt der Jugend 0,5 A nach Bruchhausen im Hochsauerland

Am 15. 1. 88 gegen 17 Uhr fuhren wir in Berlin los. Die Rucksäcke waren mit Dosenfutter, Frühstück, frischen Sachen und Schlafsäcken gut gefüllt, die Isoliermatte war aufgeschnallt.

Gegen 23 Uhr trafen wir uns in Burghausen am Parkplatz mit Theo. Rucksäcke auf, Handskizze in die Hand gedrückt, und nun sucht mal schön die Hütte. Im Abstand von 5 Min. gingen die beiden Gruppen los.

Dunkel war's, kein Mond schien, die Rucksäcke waren gut gefüllt, und es war gar nicht so einfach, ohne Karte und Kompaß die Hütte zu finden. Gegen 0.30 Uhr waren beide Gruppen an der Hütte und freuten sich auf die Betten. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Theo kramte in seinen Taschen und suchte den Hüttenschlüssel. Wir lachten, man kannte ja den Theo, aber diesmal war es ernst. Schlüssel weg, futsch, nicht mehr da. Theo ging zum Auto und kam mit dem Schlüssel gegen 1 Uhr zurück, und alle zogen in die Hütte ein. Schlafsäcke raus, rein in den Schlafsack und Ruhe – denkste – bis mindestens 3 Uhr war Witzzeerzählen angesagt.

Fortsetzung im Aprilheft!

## Ski-Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

### Hauslabjoch (3279 m)

Das Hauslabjoch ist der sicherste und der bequemste Übergang vor der Martin-Busch-Hütte zum Hochjoch-Hospiz oder umgekehrt. Auf diesem Weg liegen für den Winterbergsteiger lohnende Ziele. Wobei das Hauslabjoch selbst für den Skifahrer eine sehr lohnende Tour ist, gleichgültig, ob man weiterspurt oder zur Ausgangshütte (Martin-Busch-Hütte; Hochjoch-Hospiz) zurückkehrt. Der Winterbergsteiger kann die Skitour zum Hauslabjoch mit der Ersteigung der Fineilspitze und dem Hauslabkogel verbinden.



Hochjoch-Hospiz

Von der Martin-Busch-Hütte zum Hauslabjoch benötigt man etwa drei bis vier Stunden. Man verfolgt den Weg zur Similaun-Hütte bis auf das flache Gletscherbecken des Niederjochferners. Vor sich sieht man die österreichische Zollhütte. Doch man geht nicht weiter auf sie zu sondern wendet sich nach rechts (westlich), wo der breite Fernerast zum Hauslabjoch emporzieht. Auf ihm aufwärts. Bevor man zum Joch kommt, wird ein flaches Gratstück erreicht, von dem man eine herrliche Aussicht nach Süden hat. Dieses Gratstück fällt nach Süden sehr steil ab. Daher Vorsicht bei Nebel! Von dort geht es dann steiler, aber leicht, nach rechts zum Joch hinauf.

Das Joch liegt zwischen dem Hauslabkogel und der Fineilspitze. Wer die Gipfel nicht mitnehmen will – was nur Skifahrern mit Klettererfahrung zu empfehlen ist – hat entweder eine schöne Abfahrt zurück zur Martin-Busch-Hütte oder – ebenfalls lohnend: nördlich über den Hochjochferner hinab an die westliche Talseite, weiter an ihr entlang und schließlich hinunter ins Rofental. Jenseits dann empor zum Hochjochhospiz.

Eine weitere Abfahrt vom Hauslabjoch führt zum Wirtshaus „Schöne Aussicht“ (Bella Vista). Vom Joch geht es erst nördlich, dann nordwestlich hinab und an geeigneter Stelle zwischen den Gletscherbrüchen hindurch, um sich dann nach Westen zu wenden – unterhalb einiger Eisbrüche entlang. Leicht, fast eben, ist die Fahrt über den Hochjochferner. Vor sich sieht man die Hütte, zu der es leicht ansteigend hinaufgeht. Wer noch keine Hochtouren-Erfahrung hat sollte diesen Übergang nicht ohne erfahrene Begleitung unternehmen.

Aufstieg vom Hochjoch-Hospiz: Zunächst geht es südwestlich hinab auf die kleine Brücke zu, die den Bach vom Hintereisferner überspannt. Über sie hinweg und den Gegenhang in Serpentinaen steil empor zum Eingang ins Hochjochtal. In südwestlicher Richtung am rechten Hang – unterhalb des Kammes vom Oberen Rofenberg – in das Tal hinein und schließlich auf den Hochjochferner. Über ihn weiter empor in einem leichten Bogen nach Süden zu, um etwa in 2700 Meter Höhe nach Südosten abzubie-

gen. Der weitere Aufstieg führt an geeigneter Stelle durch die Eisbrüche hinauf und immer in südöstlicher Richtung auf das Hauslabjoch zu. Links von diesem Skiweg erhebt sich der Kamm, der vom Saykogel zum Hauslabkogel sich hinzieht. Nach etwa drei Stunden erreicht man vom Hochjoch-Hospiz das Hauslabjoch. Bis auf die beiden Steilhänge zu Beginn und durch die Brüche eine nicht allzu schwierige und empfehlenswerte Tour. Die Abfahrt zum Hochjoch-Hospiz, zur Martin-Busch-Hütte oder zur Similau Hütte ist eine Genußfahrt.

### Fineilspitze (3516 m)

Der Aufstieg lohnt sich. Doch der steile Fels- und Firngrat, der sich vom Gipfel zum Hauslabjoch hinabzieht, verlangt Kletter- und Sicherungskennntnisse. Besonders wenn der Grat vereist ist, ist der Aufstieg schwierig. Auf jeden Fall sind Steigeisen, Pikkel und Seil empfehlenswert. Vom Hauslabjoch zum Gipfel braucht man etwa eine Stunde. Den Gipfel ziert ein schönes Gipfelkreuz. Der Weg führt über den Nordost-Grat. Es ist der Weg der Erstbesteiger im Jahre 1865 (F. Senn, C. Granbichler, J. Gstrein).

Auf dem Hauslabjoch werden die Ski deponiert. Über den Steilhang geht es empor zum Grat, der sich sehr bald steil aufschwingt. Spätestens nach dem Hang anseilen! Immer den Grat entlang. Falls nicht zuviel Schnee auf ihm liegt, bieten Felszacken genügend Sicherungsmöglichkeiten, schließlich wird der Grat sehr ausgesetzt. Auf ihm entlang mit Tiefblick nach beiden Seiten geht es wie auf einem Kirchendach unter einen Vorkopf, den man über seine felsige Kante erklettert. Von dort sind es nur einige Meter zum Gipfel, der nur wenig Platz bietet, aber dafür eine herrliche Aussicht. Abstieg auf demselben Wege.

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie ihre Erfahrung weiter.

**Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?**



**Geierwally Hof**  
2044 METER  
Bernadette und Hubert Klotz

Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLY“, wo 1936 mit Heidemarie Mathelier der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgsort finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Öztaler Hüttenwanderungen und für Hochtouren, besonders zum Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! Fordern Sie bitte Prospekte an. **GEIERWALLYHOF:** A 6458 Vent-Rofen Öztal Tel.: 00 43/52 54/61 45

ALLE ZIMMER  
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

**SCHAFFERS SPORTSHOP**

# BERGSPORT

AUSTRIA

**Detmolder Str. 10**  
**1000 Berlin 31**  
**Tel. 8533599**

## Viele Einzelstücke zu absoluten Tiefstpreisen



**Klettergerüst u. Kletterwand**  
zum Ausprobieren  
von Gurten und Schuhen

**z.B.**

**Daunenjacke 98.-**

**Superwanderschuhe ab 89.-**

**Goretexjacke Schöffel 398.-**

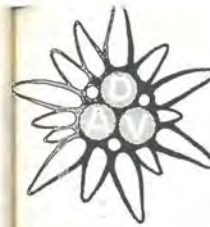
**Daunenjacke Climb High 179.-**

**Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht) 259.-**

## Discount ~ Preise!

**BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN** Geöffnet von 10.00 - 18.30  
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:  
**Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke**  
**Zelte und vieles mehr!**



# Der Bergbote



## NEPAL-REISEN

Trekkingtouren:  
Naturerlebnis Nepal (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 15-tägiger Trek  
in die Region Langtang, Gosain-  
kund und Helambu ab 4485 DM  
Everest Basislager (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 14-tägiger Trek  
in der Everest-Region, base-camp  
21-tägiger Lodger-Trek  
8.4.-8.5.88 und 15.4.-15.5.88  
ab 3525 DM

## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport Kanuwandern Segeln  
Wandern Fahrrad- und Motorradtouren

Korsika - Skifahren und Wandern  
25.3.-10.4.88 1280 DM  
Zypern - Wandern und Baden  
19.3.-3.4. oder 26.3.-10.4.88 1380 DM  
Türkei - Motorradreise  
13.5.-5.6. oder 12.6.88 ab 830 DM  
Polen -  
Kanuwanderung (22.8.-8.9.88) ab 804 DM  
Segel-Törn, Masuren (26.8.-5.9.) 660 DM  
Wandern, Hohe Tatra (5.9.-18.9.) 730 DM  
Toskana - Fahrradtour  
23.9.-13.10.88 1280 DM  
Wandern, Bergsteigen,  
Garda-See, Korsika GR-20,  
Griechenland, Pyrenäen GR-10  
Island - für Naturfreunde,  
Mountainbike- u. Endurofahrer  
15.7.-7.8.88 2470 DM

one-way Flüge:  
München - Kathmandu  
8.4. und 15.4.88 750 DM  
Kenya/Tansania  
Safari, Umrundung des Mt. Kenia,  
Kilimandscharo (5895 m)  
25.12.88 - 15.1.89 4740 DM  
Segel-Törn (16.-29.7.88)  
Enkhuizen-Ostfr. Inseln 1090 DM

Locke Tours  
vermittelt euch gerne:  
- günstige Flüge, von Abidjan bis Zagreb  
- Fahrtickets und Autos für Reisen  
Ebersstraße 76. 1000 Berlin 62  
☎ 030/788 13 13 / 788 13 33 (BTX)



Jugend  
am  
Berg



# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

### Mit preiswerter Markenqualität in die Klettersaison!

<b>Stubai-HMS</b> Schraubkarabiner	<i>DM 13,90</i>
<b>Stubai - Abseilachter</b> - schwarz	<i>DM 15,90</i>
<b>VAU DE-Steinschlaghelm</b> „Acute“ UIAA geprüft	<i>DM 69,--</i>
<b>Edelrid-Sitzgurt</b> Größe vollverstellbar	<i>DM 79,--</i>
<b>Edelrid-Brustgurt</b> Größe vollverstellbar	<i>DM 82,--</i>
<b>Mammut Bergseil</b> schweizer Fabrikat 45 m - 11 mm, UIAA geprüft	<i>DM 199,--</i>
<b>Fürst Rucksack</b> , 50 Liter	

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 4  
April 1988

Herausgeber:  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg  
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Druck: Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Alle Artikel solange Vorrat reicht



1955 ein Idyll, 1988 zugebaut - demnächst weg-  
gespült? Foto: Archiv E. Buchwald

#### Inhalt:

<b>Schneeflöckchen, Weißbröckchen ...</b> K. Bäcker .....	5
<b>Grundkurs Fels-Eis auf der Franz- Senn-Hütte im Stubaital -</b> Hans-Jürgen Sahn .....	6
<b>Erinnerung - E. Buchwald .....</b>	9
<b>Berliner Höhenweg mit Ergänzungen - eine Wanderwoche in den Zillertaler Alpen .....</b>	10
<b>Das aktuelle Interview -</b> Norbert Henning .....	13
<b>Tätigkeitsbericht des Arbeitskreises Bergsteigen - AKB - 1987 -</b> U. Lantzsch .....	14
<b>Mitteilungen der Sektion .....</b>	16
<b>Sektionswanderungen .....</b>	21
<b>Gruppennachrichten .....</b>	22
<b>Sektionssport .....</b>	26
<b>Alpenvereinsjugend .....</b>	28

#### Titelfoto:

Im Tannheimer Tal, auf der Gaitchtspitze.  
Foto: H. J. Gutzler

**GROSSE BERGSPORTABTEILUNG BEI BANNAT!**

**Günstiges für Gipfelstürmer!** Sooolange Vorrat-  
Holloodriooooohhh!

**FREECLIMBING-HOSEN**  
in neuen, tollen Mustern  
und Farben eingetroffen! **ab 55,-**

**BERGSEIL**  
ø 11 mm, 45 Meter lang, farbig **nur 159,-**

**KARABINER 2300kp** **nur 7,90**

**CLEAN CHALK** große Tüte **nur 4,90**

SITZGURTE von **59,-** bis **169,-**  
BRUSTGURTE ab **29,-!**  
...und natürlich die richtigen Schuhe für FREE-  
CLIMBING, BERGSTEIGEN und TREKKING!

*Einmalig in Berlin!*

**bannat**

**globetrotter- & expeditionsausrüstung**  
Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. 0882 76 01  
U Ku'Damm · P Meinekestr. · Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

1000 Berlin 42  
Theodor-Francke-Straße 2  
Telefon 7 51 80 09



**heinz mathies malermeister ohg**

Wohnungserneuerungen • Altbaumodernisierung  
Neuzeitl. decken- u. Fußbodenbeläge • Wärmeschutz  
auch Kleinaufträge, einzahl. möbelrücken u. reinigung

## Schneeflöckchen, Weißbäckchen ...

Nun ist er also gekommen, der Winter. Von Einigen lang ersehnt, von den Autofahrern verflucht – und von den Skiläufern mit einem unerwartet großen Ansturm auf die Wintersportgebiete honoriert. Groß und klein schwingt sich auf die neuen XY-Bretter, mit denen schon was-weiß-ich-wieviele World Cup-Rennen gewonnen wurden, biegt die Stöcke stromlinienförmig zurecht und fühlt sich wie Franz Klammer in seinen besten Jahren. Winter – eine Zeit des Sehens und Gesehen-werdens.

Was stört es da, daß die Berufs-Skiläufer ein ganz anderes Fahrkönnen als Otto Normalverbraucher besitzen, daß sie tagein, tagaus auf den Brettern stehen, die für sie die Welt (und nebenbei eine gut gefüllte Geldbörse) bedeuten. Auch Papi, Mami und die Kinderschar können während des Skiurlaubs zeigen, daß sie skiläuferisch fit sind und keinen Hang, keine Bodenwelle zu scheuen brauchen. Skikurs? – Den hat man doch nur in den ersten zwei Jahren nötig, aber über die ersten Schritte am „Idiotenhügel“ sind alle doch nun längst hinaus. Also schwingt oder stümpert sich die Familie den Hang hinunter, ungetrüb von erweiterten Kenntnissen des Wetters oder der Skitechnik. Die lieben Skitouristen haben ihre Gaudi, auch wenn die Einheimischen den an den Tag gelegten Stil schlicht mit „Dampflokk“ umschreiben.

Leider aber gibt es doch immer wieder Dinge im Leben des Skiläufers, die den ungetrübten Feriengenuß verargen können. So zum Beispiel leiden unsere Mittelklasseskiläufer ungemein, wenn sie einen Köhner ihres Sports auf einem Tiefschneehang im Pulverschnee seine Schwünge ziehen sehen. Die Werbung in Kino und Fernsehen tut ein übriges. „Wenn Sie diese Sterne in halber Höhe an sich vorbeifliegen sehen ...“, so tönte es vor wenigen Jahren aus dem Lautsprecher: Geworben wurde für Skianzüge, selbstverständlich vorgeführt von Skitartisten, die mit den Anzügen die wildesten Sprünge vollführten. Klartext: Trage diesen Anzug und das Können zur Skitartistik kommt von allein. Oder: „In St. Krösus finden Sie die schönsten Pulverschneehänge, die nur darauf warten, sich von Ihnen testen zu lassen ...“ Der Skitourist fährt also in besagten Skiort u. a. mit der Vorstellung, dort seine Tiefschneeträume verwirklichen zu können. Von den Wettvoraussetzungen bzw. dem erforderlichen Können war ja in der Anzeige keine Rede ...

Ähnlich mag es wohl auch dem grün angehauchten Prinz Charles, einem nicht gerade unbekanntem Skienthusiasten, gegangen sein. Der Prinz von Wales, der sich für einen überdurchschnittlichen Skiläufer hält (was ich nicht zu beurteilen vermag), begab sich im März während eines Skirulaubes im mondänen Klosters mit seinen Begleitern auf einen berühmten Tiefschneehang des Gotschnagrates, der für seine Schneebretter bekannt ist. Obwohl auf dem Weg von der markierten Piste zum Tiefschneehang Warnschilder und Totenkopfschilder standen, die den Hang angesichts des Wetters als eindeutig gesperrt auswiesen, ließ sich die Gruppe nicht stoppen. Unbekümmert fuhren die sechs Skiläufer den Lawinengang ab – nicht etwa einzeln, sondern in der Gruppe. Von Lawinengefahr konnte ja nach tagelangen, andauernden Schneefällen keine Rede sein, oder? Daß der Hang mit seinen 50 Grad Neigung ideale Bedingungen für den Abgang eines Schneebrettes bot, störte Prinz Charles ebenfalls nicht.

Um es kurz zu machen: Der Sportsmann entkam dem Schneebrett nur knapp, zwei seiner Freunde hatten weniger Glück. Mit den Händen gruben seine Hoheit und die verbliebenen Begleiter nach den Verschlütteten. Eine Freundin des Prinzen kam mit zwei gebrochenen Beinen davon, für einen Major der britischen Armee kam jede Hilfe zu spät. Prinz Charles gibt sich die Schuld an dem geschehenen Unglück, was dem verstorbenen Major wenig hilft. Skiexperten drückten sich da etwas deutlicher aus: Sie nannten das Verhalten der Gruppe „idiotisch und gefährlich“.

Und wie verhalten wir uns, wenn der nächste Tiefschnee lockt?

K. Bäcker

## Grundkurs Fels-Eis auf der Franz-Senn-Hütte im Stubaital (12. 07. 1987 - 18. 07. 1987)

Dieser Kurs wurde von der „Hochgebirgsschule Tyrol“ für Berliner angeboten und konnte nur im Ausrüstungszentrum Berlin - „Der 7. Grad“ - zu einem besonders günstigen Preis gebucht werden.

Da dieser Kurs der erste einer hoffentlich langen Reihe speziell für Berliner Bergsteiger war, spendete Frau Wald für jeden Teilnehmer ein rotes Sweatshirt mit ihrem „Haus-Signet“.

Am 12. 07. 1987 trafen wir uns auf der Franz-Senn-Hütte.

Wir, das waren Kai, Martin, Manfred, Herbert, Sepp und ich. Der Jüngste, 18 Jahre, und Älteste, über 50 Jahre. Ob das wohl gut gehen würde?

Dann ging's los.

### KIKERU SAFARIS EAST-AFRICA



Kilimanjaro - Mt. Kenya - Ruwenzori

TREKKING + BERGSTEIGEN

H. Ramisch · Hessestr. 3 · D-7541 Straubenhardt-1 · Tel. 07082 / 2956

C. Fingberg · Weimarer Str. 17 · D-1000 Berlin-12 · Tel. 030 / 3129299

OSTAFRIKA ALS BAUKASTEN

Mt. Kenya - Lake Turkana - Kilimanjaro -

Ngorongoro Crater - Lake Manyara -

Mombasa-Küste - Klettercamp Mt. Kenya

TERMINE : 05. 08. - 26. 08. 88

24. 06. - 15. 07. 88 26. 08. - 16. 09. 88

15. 07. - 05. 08. 88 16. 09. - 07. 10. 88

21. 12. 88 - 13. 01. 89

## Globetrotterladen

Neukölln

DAUNENJACKE

Einzelstücke

ab 159.-

INNENGESTELL-RUCKSACK

Cordura, Inhalt 51 l

159.-

DAUNENSCHLAFSACK

innen Baumwolle,  
Gewicht nur 1500 g

249.-



1/44, Hermannstr. 31, Tel. 6223830

### Montag

Morgens wurde die Ausrüstung mit Steigeisen, Pickel, Brust-Sitzgurt und Helm vervollständigt.

Als erstes wurden einige wichtige Knoten geübt, dann gingen wir (ca. 10 Minuten) ins Gelände zum Abseilen. Das Abseilen wurde sowohl mit dem HMS-Knoten als auch mit dem Abseilachter an einem schrägen Felsen geübt. Danach ging es dann an einem leicht überhängenden Felsen weiter. Nach einer Mittagspause stiegen wir alle noch einen Übungsklettersteig (ca. 20 m) hoch.

### Dienstag

7:30 Uhr Frühstück in aller Ruhe. Anschließend lernten wir Kartenkunde, Umgang mit dem Kompaß, Funktion des Höhenmessers, Wetterkunde und Gefahren im Gebirge, natürlich alles im Freien hoch über der Franz-Senn-Hütte.

Nach der Mittagspause raus ins Gelände zum Höllenschlund. Auf dem Programm stand: Angeseilt über den Gletscher gehen, Abstände, Knoten, tragen der Seilenden bei 2-er und 3-er Seilschaften in Fels und Eis (Schnee).

Danach gingen wir noch einige hundert Meter weiter in den Klettergarten zum Felsklettern, wobei dann auch das vorher theoretisch erlernte Sichern in der Praxis angewandt wurde.

Am Abend wurde noch die Tour zur Ruderhofspitze (3473 m) besprochen und die Frühstückszeit auf 5.00 Uhr festgelegt. Der Wetterbericht war nicht besonders, also wurde die Entscheidung, ob es auf Tour geht, bis zum Morgen verschoben.

### Mittwoch

5.00 Uhr; unruhig geschlafen; wichtigste Frage: Wie ist das Wetter? Antwort: Durchwachsen aber nicht hoffnungslos! Entscheidung: ... Wir gehen !!!

Die Rucksäcke waren schon am Abend gepackt worden mit: Warmen Sachen, Steigeisen, Regenkleidung, Gletscherbrille, Gamaschen, Gurten, Pickel, Helm und Sonnenschutz. Essen und Trinken wurde morgens eingepackt und dann ging es los.

Nach einer Stunde kurze Rast, etwas trinken und weiter bis an den Gletscherrand. Jetzt wurden die Gamaschen und die Brust-Sitzgurte angelegt. Wir wurden alle in das Seil eingebunden und marschierten über den Gletscherschnee recht steil dem Gipfel entgegen. Es wurde flacher und der Gipfel schien gar nicht näher zu kommen, dafür aber ein Grat. Ich fragte Sepp, wie lange wir noch brauchen würden, und er meinte, ca. 1 Stunde. Also kurze Rast zum Verschnaufen, dann Rucksäcke auf und kürzer angeseilt über den Grat. Noch einmal Schnee, naß, teilweise tief. Ich war am Ende, schaute links hoch über den Schnee und sah das Gipfelkreuz! Keine Frage, die paar Meter schafften wir spielend aber voll konzentriert, und dann waren wir oben, ganz oben.

Das Wetter war nicht besonders. Wenig Sicht, Wolken, kalt und trübe. Es war 11.30 Uhr. Auf einmal brach die Sonne durch. Das Gipelfoto durfte warten, denn der Himmel wurde immer blauer. Um 12.00 Uhr strahlten die Sonne und wir um die Wette. Herrliche Weitsicht und um 12.30 Uhr hieß es absteigen. Anseilen, Ermahnung zur vollen Konzentration, über den Grat, den Gletscher, den Schnee, das Geröll und dann auf dem Weg zur Hütte. Ein Supertag. Wir alle geschlaucht aber glücklich über den Zusammenhalt und den Erfolg der Gruppe.

### Donnerstag

Eisstag - Aufstieg zum Sommerwand-Ferner

An dem Gletscher angekommen, schnallten wir die Steigeisen unter die Schuhe, nahmen den Pickel und gingen ins Eis.

Nach einigem Üben sind wir dann im „Steigeisenschritt“ über das Eis rauf und runter gegangen, über kleinere Spalten gestiegen und gesprungen und in eine auch bis zum Knie gefallen. Wir haben alle ein paar Eisschrauben ins Eis gedreht, eine Sicherung aufgebaut und Eispinnis eingeschlagen. Der Umgang mit dem Pickel fürs Stufenschlagen klappte ganz ordentlich, verlangt aber einiges Üben, was wir dann auch ordentlich taten.

Einen „Toten Mann“ bauten wir auch noch und waren alle erstaunt, was so ein Metallpickel im Schnee vergraben so aushält. Wir versuchten ihn rauszuziehen, mußten ihn aber schließlich wieder ausgraben. Es wurde immer kälter und ungemütlicher, so daß Sepp zum Abstieg aufforderte.

#### Freitag

Spaltenbergen war angesagt aber nicht im Eis, sondern am Überhang im Fels, 10 Min. von der Hütte, wo wir auch abgeseilt hatten.

Es wurde ein Seil, 11 m befestigt und Sepp führte uns vor, wie es gemacht wird. Uns wurde beim Zuschauen schon sehr warm. Dann kam der Erste von uns an die Reihe. Lange Prusikschnellen ans Seil und ab ging's, 2 m hoch, dann wurde umgebaut. Die langen Prusikschnellen wurden so an Brust- und Sitzgurt verkürzt, daß man mal Kopf oben, Beine unten und mal Kopf unten, Beine oben im Seil hing. In kleinen 5-10 cm langen Hüben kam man so schließlich über den Rand des Überhanges.

Es hat allen Spaß gemacht, war aber auch beim ersten Mal nicht so einfach, so daß alle noch einmal üben durften. Anschließend haben wir auch noch das Bergen eines verletzten Kameraden aus einer Spalte geübt. Dabei stellte ich fest, daß ich den gesteckten Prusikknoten nicht genügend geübt hatte, denn den brauchten wir jetzt. Letztlich hat es dann doch funktioniert und ich „rettete“ Martin doch noch.

Am späten Nachmittag gingen wir noch in den Lehrsaal und Sepp zeigte und erklärte, welche Ausrüstung für eine gut vorbereitete Tour in den Bergen ausreicht und nötig ist.

Am Abend bekamen wir noch ein Tourenbuch und Abzeichen der Hochgebirgsschule Tyrol. Damit war der offizielle Teil des Lehrgangs beendet.

Der Hüttenwirt Herr Falkenhaus zeigte am Abend für alle die Multivisionsshow über die Besteigung der „Ama Dablam“ aus dem Jahre 1986 mit Wolfgang Nairz, Sepp Oberauer, dem Koch der Franz-Senn-Hütte und einem weiteren Bergkameraden.

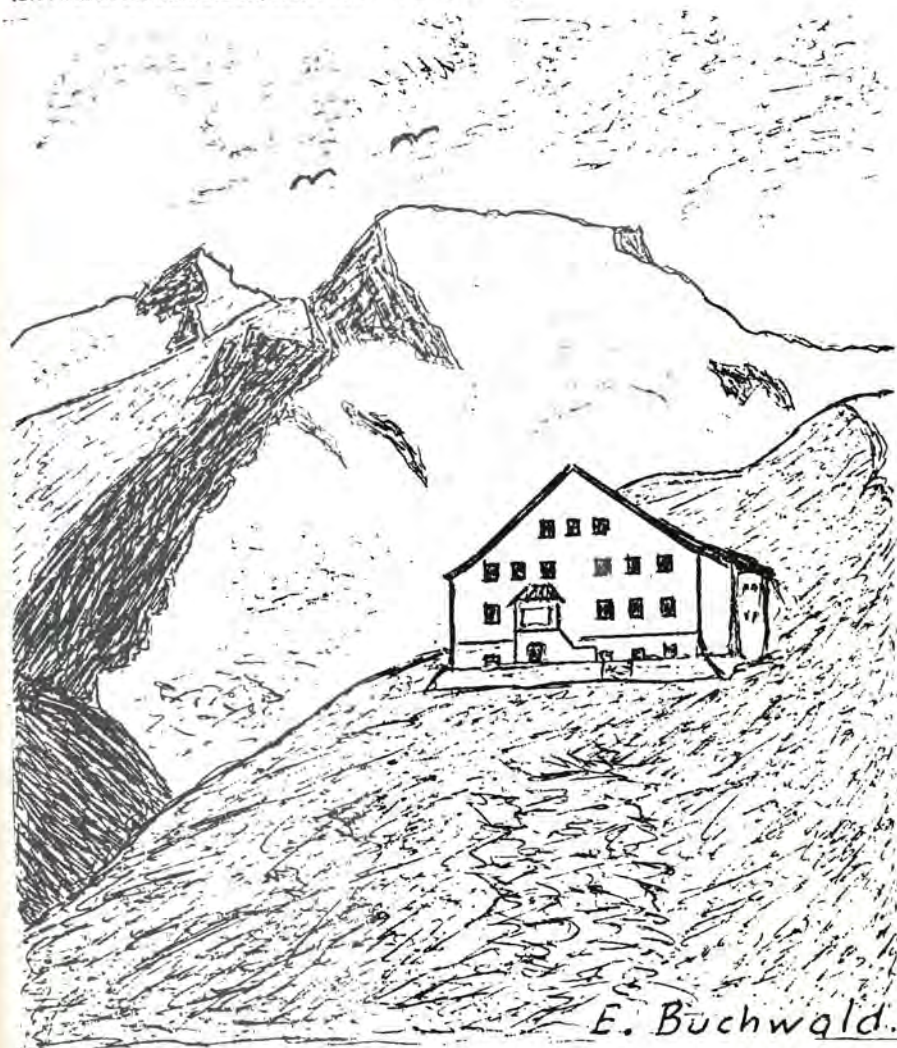
Am Samstag trafen wir uns noch zum Frühstück, stiegen dann im Regen ab zur Oberriss-Alm. Hier trennten wir uns und jeder fuhr seinem nächsten Ziel entgegen.

Hans-Jürgen Sahn

## Erinnerungen

an das Hochjoch-Hospiz im Ötztal

Im März-Bergboten 1987 stand eine Einladung von unserem neuen Redaktionsteam, in dem Sektionsmitglieder gebeten wurden, zur Verschönerung des Bergboten Artikel mit Zeichnung oder auch Radierungen einzureichen. Daraufhin meldete ich mich mit einem Artikel von unserem früheren Hohenzollernhaus. Ich wählte diese Hütte wohl aus dem Grunde, weil ich nirgends so einregnete als auf dem stundenlangen Aufstieg zur Hütte. Als dann dieser Artikel geglückt war, bekam ich Lust, über alle unsere neun Hütten Artikel zu schreiben, natürlich mit Zeichnung.



### GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte  
Rucksäcke  
Schlafsäcke  
Outdoor-Kleidung  
Reisemobil-Zubehör  
Reisemobil-Ausbau



### EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50  
1000 Berlin 31  
(0 30) 87 11 64



Nun zum Hochjoch-Hospiz, ziemlich in der Mitte zwischen Vent und Brandenburger Haus gelegen.

Es ist eine neuere Hütte, erbaut im Jahre 1927. Beim Eingang zur Hütte betritt man durch den Vorraum einen großen, gemütlichen und anheimelnden Gästeraum, wo man sich die aus der Küche herausgereichten Speisen schmecken lassen kann. Oben gibt es kleine Schlafräume mit zwei Betten übereinander, die ich reizend fand. Rund herum also ein angenehmer Aufenthalt.

Gleich hinter der Hütte beginnen steile Serpentinien auf dem Wege zum Brandenburger Haus. Ich stellte fest, als ich die Serpentinien nach etwa einer Stunde Weg hinter mir hatte, daß ich meinen Pullover in der Hütte liegen lassen hatte. Was blieb mir anderes übrig als der Abstieg zur Hütte. Dort angekommen, war alles Suchen vergebens. Was macht man aber nicht alles in seiner Verzweiflung! Ich durchsuchte nochmals meinen Rucksack von oben bis unten – und da lag er dann, arg zerkrautsch und zusammenge-drückt. Es war kein Freudengeheul, welches ich anstimmte, als ich die anstrengenden Serpentinien zum zweiten Mal begehen mußte ...

Das Hochjoch-Hospiz hat nicht nur Sommerbetrieb, sondern ist auch im Winter für die Skiläufer geheizt, ebenso wie die Martin-Busch-Hütte. Nun muß aber die alte Dampfheizung saniert werden.

So ist es bei allen unseren neun Hütten. Bei jeder sind kleine, mittlere und große Bau-maßnahmen durchzuführen. Mit der Ruhe der 50er und 60er Jahre, als es nur um Aus-besserungen ging, ist es nun vorbei.

Die neuen österreichischen Baugesetze hinsichtlich der Wasserversorgung, Abwas-serbeseitigung, Brandschutzmaßnahmen, Notbeleuchtung, Finanzierung mit und ohne Zuschüssen oder Darlehen, – das alles muß im Hüttenausschuß beraten und beschlos-sen werden. Herr Christopher wird darüber zu gegebener Zeit Mitteilung machen. Alle Arbeiten werden dort ehrenamtlich durchgeführt, und, wie ich feststellen muß, fachlich kompetent und mit Freude und Verantwortungsbewußtsein.

E. Buchwald

## Berliner Höhenweg mit Ergänzungen. – Eine Wanderwoche in den Zillertaler Alpen. –

Einige von uns saßen bereits beim selbstgebrühten Tee oder dem ersten Bier im Friesenberghaus, andere ruhten daselbst auf ihrem Matratzenlager, wieder andere pau-sierten derweil noch – eine ganze Spätnachmittagsstunde verträumend – am „weltent-legenen“ Wesendlekarsee in der Sonne, während sich zwei ganz besonders gut Kondi-tionierte schon auf dem Gipfelanstieg vom Friesenberghaus zum Hohen Riffler (3228 m) befanden.

So geschehen am ersten vollständigen Tourentag, der uns (Dagmar, Elke, Heide, Ulla, Verona, Clemens, Werner, Wolfgang und Wolfgang) von der Gamshütte zum Friesenberghaus führte, und an dem sich bereits recht unterschiedliche Marsch-Tempi und verschiedene Auffassungen vom Pausieren und Rasten herauskristallisierten. Einig waren wir neun – im Alter von Mitte 20 bis Ende 40 – uns aber darin, eine einwöchige Bergwandertour durch die Zillertaler Alpen zu unternehmen, nachdem wir uns durch einen zweimaligen Aufruf im „Bergboten“ zusammengefunden hatten.

Abgesehen von einem „harten Kern“ von vier Bergkameraden, die schon seit einigen Jahren gemeinsame Fahrten (auch Gletschertouren auf einige 4000er Gipfel im Wallis) unternommen hatten, kannten wir uns kaum. Auch die Voraussetzungen waren recht unterschiedlich: von der Klettersteig-Spezialistin Heide bis zur begeisterten Insel-

Wanderin Verona, die nun zum 1. Mal in die Alpen fuhr. – Schon nach kurzer Zeit wurde wohl von den meisten erkannt, daß eine so relativ große Gruppe gut ist, um die diversen Auffassungen vom Wandern zum Zuge kommen zu lassen. Spätestens gegen Abend fanden sich „alle Neune“ zum Essen komplett wieder ein und hatten noch viel Spaß zu-sammen.

Mit einiger Skepsis waren wir am letzten Freitagmittag im August bei eher schlechtem Wetter in zwei Autos von Berlin aufgebrochen: waren doch erst wenige Tage vorher hef-tige Unwetter in den Alpen niedergegangen. Es sei gleich vorweggenommen, daß diese Skepsis unangebracht war, die kommende Woche bescherte uns fast nur herrliches Wetter. Umhänge und Pullover konnten im Rucksack bleiben. Sicher ein besonderer Glücksfall in diesem sonst so anders gearteten Sommer. Auch waren auf der von uns gewählten Route kaum Spuren der vergangenen starken Regenfälle zu erkennen; alle Wege waren normal begehbar.

Der genaue Plan war, den Berliner Höhenweg zu erwandern mit „kleinem“ Umweg in den Tuxer Hauptkamm und im Anschluß an „unsere“ Berliner Hütte noch weitere Hütten zu besuchen, soweit es die Zeit erlauben würde. Auch einige Gipfel wurden – je nach Verhältnissen – angestrebt.

Schon beim ersten Aufstieg von Finkenberg, wo wir die Autos stehen ließen, auf dem Hermann-Hecht-Weg durch den noch regenfeuchten Wald zur Gamshütte am Sonnabendnachmittag gerieten wir, des Steigens noch ungewohnt, gehörig ins Schwitzen, mußte doch dieser erste Hüttenanstieg als Einlaufftour erhalten. Bereits hier fand unsere Biologie-Studentin Elke seltene (?) Käfer, die vor ihrer Freilassung ge-bührend unter die Lupe genommen wurden. Nach weniger als drei Stunden standen wir vor der idyllischen Hütte mit ihrer schönen Lage und Aussicht auf einen großen Teil des Zillertaler Hauptkamms. Von den freundlichen Wirtsleuten wurden wir bereits erwartet (zur Sicherheit hatten wir uns hier angemeldet) und bestens aufgenommen und betreut. Mit vier anderen Wanderern wurden wir Neun nach Bekanntwerden des nächsten Ta-gesziels „Friesenberghaus“ sogar noch am selben Abend per Funk dort angemeldet. Hier ist man tatsächlich noch um seinen Gast besorgt!

So nahmen wir denn auch am anderen Morgen in aller Frühe die „Katzenwäsche“ an den bescheidenen und überaus spärlichen Waschgelegenheiten in Kauf und nach ein-em ausgiebigen Frühstück machten wir uns um 7.30 Uhr auf den Weg. Die in der Lite-ratur immer wieder erwähnten „steilen Grashänge“ erwiesen sich bei hervorragenden Verhältnissen und meist trockenem Weg als absolut harmlos, nur zum Umschauhalten beim Gehen durfte man sich dort nicht verleiten lassen, was angesichts des eisgepan-zernten Hauptkamms unter strahlend blauem Himmel nicht immer leicht fiel!

Durchs einsame Schrahnbachkar unter den Grünbergspitzen erreichen wir bald das

**Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?**



Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALL“, wo 1936 mit Heldemarie Hatherer der gleichnamige Film ge-dreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wande-rschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirg-le! finden Sie noch ein echtes Fleckchen unver-fälschtes Tirol. Besten Ausgangspunkt zu den schön-sten Ötztaler Hüttenwanderungen und für Hochtou-ren, besonders zum Hochjochhospiz, Branden-burgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! – Fordern Sie bitte Prospekte an: GEIERWALLHOF: A 6458 Vent-Rofen Ötztal Tel.: 00 43/52 54/61 45

**ALLE ZIMMER  
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON**

kleine Joch der Grauen Platte. Von dort an wird es für uns recht ungemütlich, denn plötzlich kommen uns Hunderte von Wanderern entgegen, alles Teilnehmer des Zillertaler Steinbocklaufes, der an diesem Sonntag stattfindet: die ersten noch professionell und wirklich laufend, dann der riesige Pulk des Mittelfeldes, so daß man ständig grüßend und gleichzeitig ausweichend auf dem schmalen Steig seinen guten Geh-Rhythmus immer wieder unterbrechen muß. So geht das bis hinter die Lackenalpe, nachdem wir bei der Pitzenalm nach dreistündigem Marsch länger pausiert haben. Dann aber hat die Bergeinsamkeit uns wieder und bis zum Friesenberghaus begegnet uns kein Mensch mehr. Bei der ungewohnt starken Sonneneinstrahlung sind die meisten vom anstrengenden Aufstieg bei den Rifflerinnen ziemlich geschafft und nach der großen Pause am Wesendlekarsee – siehe Anfang! – haben dann nach gut 8 Stunden reiner Gehzeit auch die Gemächlicheren von uns das Friesenberghaus endlich erreicht. Je nach Tempo kann man also für die ganze Strecke Gamshütte – Friesenberghaus mit einer Gehzeit von 7–9 Stunden rechnen; unverständlicherweise wird für diese Etappe des Berliner Höhenweges meist nur die Entfernung mit 14 km angegeben. Uns scheint das eher etwas knapp gemessen zu sein.

Am frühen Abend haben die Tagesgäste das gut besuchte Haus bereits wieder verlassen und zum Abendessen findet gerade jeder einen Platz. Dagmar und Wolfgang haben tatsächlich noch den hohen Riffler – freilich ohne die schweren Rucksäcke – bestiegen, nach der langen Tour in der Hitze eine enorme Leistung. So sind wir alle mit diesem Tag sehr zufrieden; rückblickend fanden wir den Höhenweg über seine ganze Länge hervorragend angelegt, die zahlreichen ausgeschilderten Notabstiege ins Tal können nur beruhigend wirken.

Auch am 2. Wandertag steht eine längere Tour bevor. Wir verlassen für zwei Tage den Berliner Höhenweg, um den schon erwähnten „Schlenker“ weit nach Westen in den Tuxer Kamm zu machen.

Bereits um 9 Uhr morgens haben auch die letzten, des Kletterns noch etwas Ungeübten die leicht ausgesetzte, aber gut versicherte Friesenbergscharte erklimmt und genießen den Blick nach Süden auf die Zillertaler Riesen sowie nach Norden bis hin zur Zugspitze. Wieder zeigt sich das Wetter von seiner allerbesten Seite. Über ein nicht steiles Firnfeld und viel Geröll geht es, den manchmal verschütteten Weg suchend, ca. 400 Meter hinab zum Spannagelhaus und weiter auf der östlichen Moräne des Gefrorenen-Wand-Keeses hinab zum Talboden auf ca. 2070 Meter. Im Sommerskigebiet unter den Gefrorenen-Wand-Spitzen sieht man trotz der aperen Verhältnisse etliche Skiläufer. Wir fragen uns, ob das wirklich noch Spaß machen kann. An der imposanten Wand der Lärmstange vorbei beginnt nun der Aufstieg durch arg ramponiertes Skigelände zum Tuxer-Joch-Haus, noch dazu bei sengender Sonne. Die Mittagspause dort – neben vielen Tagesbesuchern aus dem Tal – mit dem herrlichen Rückblick auf die Eisriesen Riffler, Gefrorener Wand und Olperer bei redlich verdientem Bier oder Skiwasser entschädigt uns aber voll für diese Anstrengung. Bald jedoch müssen wir uns von dem wunderschönen Anblick losreißen, steht doch noch ein langer Weg zur Geraer Hütte bevor. Kurz hinter dem Tuxer-Joch-Haus kommen uns noch die Rückkehrer von Frauenwand und Kaserer entgegen, danach haben wir den langen Weg wieder ganz für uns. Schon bald tut sich von einem längeren Grat aus ein ganz neues Panorama auf: die fernen Stubai- und Südtiroler Berge im Westen und Südwesten. Allerdings entfernen wir uns nun von den Gletschern. In ständigem Auf und Ab geht es zunächst in Richtung des einsamen Kaserer Winkels, dann – erneut schweißtreibend, denn die Sonne prallt uns genau ins Gesicht – hinauf zur harmlosen Kleegrubenscharte (2488 m).

Wird fortgesetzt

## Das aktuelle Interview. (Teil 3)

durchgeführt von Norbert Henning

Gast: Thomas Schneller    Beruf: Schnellkletterer

Henning: Herr Schneller, Sie sind weltberühmt geworden durch Ihre Begehung der Minutenverschneidung am Uhrenkofel in Rekordzeit. Auch sonst sind Sie immer der Schnellste gewesen. Was treibt Sie zu solchen Taten?

Schneller: Kurz gesagt, ich habe nur 3 Minuten Zeit.

Zur Frage: Zeit ist Leben, Zeit ist Geld. Der Schnellste ist immer der Beste. Er weist nach, daß er nicht nur seine Sache beherrscht, er ist auch Herr der Zeit. Heutzutage muß eben alles schnell gehen.

Henning: Ihr Leben ist ganz auf Schnelligkeit ausgerichtet. Sie sind eine Frühgeburt und konnten bereits im zarten Alter von einem Jahr schneller aus Ihrem Laufstallchen klettern als durchschnittliche Kinder. Ihre Schul- und Studienzeit haben Sie so rasch durchlaufen, daß Sie aufgrund Ihres geringen Alters vom Arbeitsamt nicht vermittelt werden konnten.

Hat dies Ihren Entschluß beeinflusst, ein Schnellkletterer zu werden?

Schneller: Es drängt sich natürlich auf, die Gabe der Schnelligkeit auch auf sportlichem Sektor auszunutzen. Sie haben außerdem nicht erwähnt, daß ich mit meinen 22 Jahren bereits vier Ehen unter – äh, hinter mich gebracht und dabei 5 Kinder gezeugt habe. Alles eine Frage des Timings. Durch meine außergewöhnliche Schnelligkeit bin ich in der Lage, im Monat 60 schwere Routen zu klettern. Das macht dann 1 Buch pro Woche. Damit kann ich meinen Unterhaltsverpflichtungen nachkommen.

Henning: Ich entnehme Ihren Worten, daß sie 52 Bücher im Jahr schreiben. Wer kann die denn alle lesen?

Schneller: Ich habe auch eine Anleitung für ökonomisches und schnelles Lesen verfaßt. Das Manuskript dazu habe ich zwei Stunden vor dem Einstieg in die Eiger-Nordwand geschrieben, die ich – nebenbei gesagt – in 148 Minuten durchstiegen habe.

Henning: Sie sind ja ein ganz Schneller, Herr Schneller! Können Sie uns verraten, wie Sie das schaffen?

Schneller: Nun ja, ich nehme z. B. vor jeder Tour Abfuhrmittel zu mir, damit ich nicht unterwegs austreten muß. Das ist immer so ärgerlich zeitraubend. Haben Sie sich schon einmal überlegt, daß ein Mensch im Laufe seines Lebens durchschnittlich 6 Monate auf dem Klo verbringt? Welche Verschwendung! Na, durch meine Methode halte ich mich damit wenigstens nicht beim Klettern auf. Außerdem bin ich dadurch leichter und schneller. Haben Sie bemerkt, daß ich meinen Kopf immer kahlschere? Dahinter steckt auch Methode. Das ist wegen des Windwiderstandes.

Übrigens habe ich nun nur noch eine Minute Zeit.

Henning: Finden Sie Ihre Lebensweise gesund, und würden Sie bitte die Stoppuhr einstecken, wenn Sie mit mir reden?

Schneller: Mit dieser sinnlosen Frage haben sie wertvolle Sekunden vergeudet.

Henning: Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?

Schneller: In 47 Minuten muß ich bereits am Einstieg des Streßpfeilers am Mittagshorn sein.

Übrigens haben wir nur noch 5 Sekunden für unser Gespräch.

Henning: Herr Schneller, ...

Schneller: Noch 3 Sekunden

Henning: ... ich danke Ihnen ...

Schneller: Noch 1 Sekunde

Henning: ... für das ... Herr Schneller? Ja, so warten Sie doch, Herr Schneller!!

N. Henning

## Tätigkeitsbericht des Arbeitskreises Bergsteigen – AKB – 1987

Wie in den vorangegangenen Jahren widmete der AKB einen großen Teil seiner Aktivität der Ausbildung neuer Sektionsmitglieder. Die Kletterkurse, die in Zusammenarbeit mit der Bergsteigergruppe am Kletterturm durchgeführt wurden, hatten überaus regen Zuspruch. Da wir die Teilnehmerzahl wegen fehlender Ausbilder begrenzen mußten, kam es zu unschönen Drängeleien um eine Teilnahme. An dieser Stelle soll auch einmal daran erinnert werden, daß die Kletterkurse erstmals 1971 in der jetzt üblichen Form auf Initiative des Arbeitskreises Bergsteigen eingeführt wurden. In den letzten zehn Jahren durchliefen 785 Mitglieder diese erste, dringend nötige Ausbildung.

Im gleichen Zeitraum konnten wir bei den öffentlichen Lehr- und Informationsabenden 5780 Besucher zählen! Diese Vortragsreihe, die in der Technischen Fachhochschule stattfindet, litt im Berichtsjahr unter den Witterungsbedingungen. Viel Schnee, – 18° Kälte und Smog ließen die Besucherzahlen schrumpfen. Im Jahr 1988 wird diese, für die Sektion wichtige Werbung, deshalb in einer günstigeren Jahreszeit durchgeführt werden.

Der Leiter des AKB, der ja auch noch Ausbildungsreferent für das Sommerbergsteigen war, trat wegen Unstimmigkeiten mit dem Vorstand am 4. 3. 1987 von diesem Amt zurück. Er machte damit aber auch den Weg frei, damit endlich ausgebildete Führungskräfte (DAV-Hochtourenführer) diese Funktion „übernehmen konnten“.

Neben vielfältigen Arbeitstreffen führte der AKB 1987 neun Gruppentreffen, wie immer abwechselnd im privaten Kreise, durch. Dabei wurden viele die Sektion und bergsteigerische Interessen berührende Probleme diskutiert und die Ausbildungsarbeit für 1988 vorbereitet.

Das hört sich recht trocken und simpel an – wer ahnt denn auch von den Mitgliedern schon, wie viele Stunden ehrenamtlicher Tätigkeiten sich dahinter verbergen!? Der AKB hofft für 1988 dringend, daß mit der Geschäftsstelle der Sektion auch mal eine wörtlich zu nehmende „Zusammenarbeit“ möglich wird, damit wenigstens von dieser Seite her die ehrenamtlichen Mitarbeiter etwas entlastet werden.

U. Lantsch

## Der Jubiläums-Katalog ist da!



75 Jahre Sportfachgeschäft: Ein seltener Rekord im Sport!  
Der größte und schönste Schuster-Katalog liegt für Sie abholbereit.  
Wer den Katalog hat, dem fehlt es im Sommer an nichts.  
Denn da ist drin in einer Riesen-Auswahl, was man braucht.  
Was aktuell ist. Was bewährt ist. Ganz gleich welchen Sport Sie auch immer bevorzugen und wie engagiert oder sportlich professionell Sie ihn betreiben. Wir, Sport Schuster, sind mehr denn je der Treffpunkt für Ihren Sport. Natürlich gibt's im Schuster-Sommer-Katalog '88 auch wieder einen Riesen-Reiseteil.

**Schuster**  
Treffpunkt Sport.

Sport Schuster · München 2 · Rosenstr. 3-5 · Tel. 237070

# GORE-TEX® Ideal für City & Freizeit...!



**Sporthaus Ski-Hütte**  
Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

## Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 14. April 1988, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

## Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag (mit Überblendung) und Musik

Wolfgang Steiner, Deubach

## Naturparadies Schottland

Die Reise durch Schottlands eindrucksvolle, wilde Landschaft beginnt in Gretna Green und führt zunächst über die Hauptstadt Edinburgh zu einer kleinen Insel außerhalb der Stadt, auf der rund 14 000 Paare Baßlöpel ein eindrucksvolles Naturschauspiel bieten. Weiter geht die Fahrt vorbei an Inverness ins Herz des schottischen Hochlandes mit lohnenden Bergtouren auf die Stac Polly und den Suilven. Ein Abstecher auf die Äußeren Hebriden zeigt Prähistorische Bauwerke und herrliche Sandstrände. Der Besuch einer unbewohnten Vogelinsel vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der schottischen Vogelwelt. Letzte Station der Reise ist die Insel Skye mit dem mächtigen Bergmassiv der Cullins, einem Paradies für Bergfreunde.

## Wir gratulieren

### 85 Jahre

Gilbert Lenski

### 80 Jahre

Charlotte Scholz

### 75 Jahre

Frieda Schulze

### 70 Jahre

Georg-Gerhard Schmidt

### 65 Jahre

Vera Teike

Gisela Michaelis-Art

Doris Wittmann

Prof. Dr. Helmut Knapp

### 60 Jahre

Günter Hellige

Gisela Christoph

Gertraud Gründler

Lothar Koepnick

Ursula Hentschel

Egon Schreiber

Peter Ahrens

## VORANKÜNDIGUNG

Ordentliche  
Mitgliederversammlung  
(Jahresversammlung)

Donnerstag, den 19. Mai, um 19.30 Uhr,  
Hörsaal MA 001 der Technischen Univer-  
sität, Berlin-Charlottenburg, Straße des  
17. Juni,

Nur für Mitglieder!

Mitgliedsausweis bitte mitbringen.

## Tagesordnung:

1. a) Geschäftsbericht des Vorstandes  
b) Bericht des Hüttenreferenten  
c) Bericht des Jugendreferenten
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Be-  
schlußfassung über die Entlastung  
des Vorstandes
4. Genehmigung des Haushaltsplanes  
für 1988
5. Nachwahlen
6. Verschiedenes

## Anträge:

Es wird gebeten, Anträge zur Mitglieder-  
versammlung bis zum 9. Mai schriftlich an  
die Geschäftsstelle der Sektion Berlin,  
Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62, zu  
richten.

## Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden die Spenden wie gewünscht  
verwenden:

Frau Johanna Becher	für Hüttenfonds	100,- DM
Herr Hartmut Boehm	für Hüttenfonds	16,- DM
Herr Erwin Horn	für Hüttenfonds	50,- DM
Herr Manfred Bothe	für Hüttenfonds	20,- DM
Frau Eva Blätter	für „Der Bergbote“	100,- DM
Herr Ulrich Brand	für Hüttenfonds	20,- DM
Ungenannt	für Brandenburger Haus	500,- DM
Herr Dr. Kurt Ehlert	für Hüttenfonds	30,- DM
Ungenannt	für Hüttenfonds	20,- DM
Herr Eric Müller	für Hüttenfonds	10,- DM
Herr Manfred Henze	für Hüttenfonds	20,- DM
Herr Andreas Trauer	für Hüttenfonds	10,- DM

Suche nette Leute, die Lust haben, leichte bis mittelschwere Hochtouren zu unterneh-  
men.

Jörg Neumann, Bartastr. 18, 1000 Berlin 44

Tel. 687 44 18 ab 19.00 Uhr



# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen                      Inh.: I. Wald  
Kantstraße 125 · 1/12 · Telefon 313 80 22

## Spezialist für Sportkletterausrüstung!

### Kletterschuhe für Amateure und Profis

**Asolo**  
**Firé**  
**Hanwag**  
**Kamet**  
**La Sportiva**  
**One Sport**

ab **DM 149,-**



Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Geschäftszeiten: 10 – 18 Uhr, mittwochs 13 – 18 Uhr, samstags 10 – 14 Uhr

## Unsere Jubilare 1988

**75 Jahre**  
Gertrud Hecht

**60 Jahre**  
Dr. Joachim Ranke  
Charlotte Schuppan

**50 Jahre**  
Hans Caspar  
Gerhart Clemens  
Marie-Luise Mix  
Ilse Neumann  
Liesbeth Scheiba  
Dr. Richard Sieben  
Dr. med. Inge Spode  
Gisela Stein

**40 Jahre**  
Martin Bottin  
Frieda Steinert  
Dr. Hanns-J. Stolowski

**25 Jahre**  
Ilse Adam  
Karl Adam  
Günter Ammann  
Ursula Ammann  
Hans Arnsberg  
Dipl.-Kfm. Bernd Becker  
Helga Benack  
Kurt Berning  
Dieter Bittler  
Ingrid Bonck  
Berthold Brand  
Ingrid Bruckmoser  
Wolfgang Brunn  
Eckard Calliess  
Peter Degen  
Jürgen Dierich  
Ursula Funke  
Christel Gärtner

Udo Gerrmann  
Dieter Goy  
Anny Haetzel  
Prof. Dr. Ulrich Haubold  
Barbara Heine  
Heinz Hirte  
Gert Hoenicke  
Werner Hollbach  
Dietrich Jonscher  
Kurt Jurischka  
Dr. Eduard Kaechele  
Margarete Knaetsch  
Ilse Koch

**25 Jahre**  
Elise Kodisch  
Walter Kodisch  
Rosemarie Korze  
Anka Krieger  
Helmut Krüger  
Gisela Leidel  
Dr. Bernhard Lindenbein  
Gisela Lindenbein  
Klaus Lindner  
Elfriede Lison  
Fritz Lison  
Ilse Lorenz  
Rosemarie Maschke  
Gertrud Meyer  
Willy Meyer  
Helmut Michaelis  
Ingrid Müller  
Ingo Mund  
Anneliese Neumann  
Georg Neumann  
Hannelore Nitschke  
Erdmann Oerti  
Gisela Paeschke  
Siegfried Pfuetze  
Johanna Philipp  
Prof. Gerhard Poehlmann

Renate Polensky  
Wolfgang Polensky  
Hans-Martin Quell  
Ingrid Quell  
Renate Reise  
Ilse Ribbe  
Burkhard Schmidt  
Susanne Schoenitz  
Werner Schubert  
Regina Schwab-Graf  
Werner Schwinn  
Elfriede Seifert  
Heinz Seifert  
Gisela Stegemann  
Rudolf Stegemann  
Frank Stenger  
Wilh.-Ernst Stephan  
Günter Stoewer  
Wolfgang Sturm  
August Tarsten  
Marianne Tietz  
Helga Ulfers  
Manfred Ulfers  
Ursula Wagner  
Hans Walter  
Dr. Dietrich Wapler  
Gisela Wapler  
Gunther Wapler  
Ursula Weber  
Johannes Weise  
Sabine Wonatschka

**25 Jahre**  
Prof. Dr. Hans Werner  
Dr. Waltraud Werner  
Heinz Wrona  
Ingeborg Zwingelberg  
Joachim Zwingelberg

Wir trauern um

Herrn Dipl.-Ing. Gerhard Hetzner.

Er verstarb am 05. Februar 1988 im 49. Lebensjahr.

Herr Hetzner war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

**An alle neuen Mitglieder**, die sich für Wanderungen interessieren: Die Fahrtengruppe unternimmt neben einer einmal monatlich durchgeführten Sonntagswanderung (s. unter „Sektionswanderungen“) drei- bis viermal jährlich Ein- und Mehrtagestouren in Westdeutschland. Hierbei handelt es sich nicht um Kaffeefahrten, sondern um Mittelgebirgsfahrten. Bei den Mehrtagesfahrten (über Himmelfahrt und in der Wanderwoche im Oktober) bevorzugen wir als Standquartier Mittelgebirgshütten anderer DAV-Sektionen. Wenn dies nicht möglich ist, erhalten wir auch Gastrecht bei den ortsansässigen Wandervereinen (z. B. Naturfreundehäuser, Rhönclub, Spessartbund usw.). Bei Selbstversorger-Hütten werden durch planvollen Einsatz aller Beteiligten die notwendigen Arbeiten schnell erledigt. Dank einer genialen Küchenfee schmecken alle „Stau-nansuppen“ (da staunste, was drin ist!) wie im 3-Sterne-Hotel!

Da wir stets in mehreren Gruppen wandern, ist für jeden etwas dabei: für Renner, Genußwanderer, Fotografen und Fußbehinderte. Fragen Sie Martin!

Die Fahrten sind **offen** ausgeschrieben, also für **alle** Sektionsmitglieder zugänglich. Die Verteilung von Betten erfolgt nach Anmeldung und Alter. Die Kosten werden im Umlageverfahren erhoben.

Wir freuen uns über jeden, der mitkommt!

Dorothea Schirg-Klopfer

## Unsere neuen Mitglieder

### Interessengebiet Wandern

Birgit und Daniel Keller, Müllerstr. 65, 1000/65; Erika Bendach, Hildburghäuser Str. 50, 1000/48; Manfred Knorr, Nußhägerstr. 48, 1000/27; Gustel und Frank Bahlmann, Trollblumenweg 24 A, 1000/47; Eckard Kendziorra, Eisenacher Str. 106, 1000/30;

### Interessengebiet Skilauf

Guido Pagenstecher, Hewardstr. 7, 1000/62; Frank Müller, Alt Moabit 55, 1000/21;

### Kein Interessengebiet angegeben

Henriette Stodieck, Eiderstedter Weg 2, 1000/38; Elke Sauer, Goerzallee 123/101, 1000/45; Birgit Meyer, Prausestr. 26, 1000/45; Joachim Haupt, Fregestr. 50 A, 1000/41; Bärbel Pijet, Bruno-Walter Str. 9 A, 1000/46; Dieter und Dagmar Spieker, Kelheimer Str. 4, 1000/30; Angelika Murawski-Müller und Günter Müller, Bredowstr. 2, 1000/21; Evamarie Stollowky, Hagenstr. 17 A, 1000/33; Petra Seidler, Ansbacher Str. 9, 1000/30; Marion Schmidt, Im Rehgrund 54, 1000/27;

### Interessengebiet Bergsteigen

Erika Wende, Wulfila Ufer 53, 1000/42; Irmgard und Erich Buhl, Wermuthweg 26, 1000/47; Karin und Erwin Pfletschinger, Königsallee 11 A, 1000/33; Andreas Matthes, Hansastr. 9, 1000/51;

### Interessengebiet Bergsteigen, Junioren

Heidelinde Höfert, Buchsbaumweg 86 A, 1000/47; Golo Bahlmann, Trollblumenweg 24 A, 1000/47; Rainer Buhl, Wermuthweg 26, 1000/47;

### Unsere neuen Mitglieder, Jugend

#### Interessengebiet Bergsteigen

Marcus Pilger, Freiwaldauer Weg 6, 1000/45; Arne Vierck, Kaiser-Friedrich-Str. 27, 1000/10; Olga Regine Pfletschinger, Königsallee 11 A, 1000/33; Roland Lehnhardt, Züricher Str. 4, 1000/45;

#### Kein Interessengebiet angegeben

Martin Ansgar Haller, Steglitzer Damm 120, 1000/41;

#### Interessengebiet Skifahren

Julian Gebauer, Marienburger Allee 28, 1000/19;

#### Kinder

Anna Lena Pfletschinger, Königsallee 11 A, 1000/33; Melanie Müller, Bredowstr. 2, 1000/21;

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Sonnabend, 2. 4. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 3. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Grunewald (Ostereier suchen) – Führung: Gerda Winkler

### Montag, 4. 4. – Altwanderer

(Ostern) Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Waldklaus, Frohnauer Straße 106 – Führung: Dora Prentke

### Mittwoch, 6. 4. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Rolf Aue

### Mittwoch, 6. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Gerda Winkler

### Sonnabend, 9. 4. – Mittelgruppe

DDR-Wanderung Angermünde-Chorin  
Treffpunkt: 7.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Angermünde – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 10. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blüme

### Sonntag, 10. 4. – Fahrtengruppe

„Über die Tannen- und Stolper Berge“  
(Rundwanderung)

Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Wannsee –  
Ende: ca. 13 Uhr – Führung: Peter Schulze

OUTDOOR ☎ 593 40 80

Landkarten

und Reiseführer

HÜHENMESSER

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL  
an

KOMPASSEN

Riemannstr.12 Berlin 61

U-Bhf. Gneisenaustr.

**Mittwoch, 13. 4. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Spandau – Führung: Eva Blume

**Sonnabend, 16. 4. – Gruppe Spree-Havel**  
Treffpunkt: 8 Uhr Heerstr. Ecke Am Rupenhorn – Großwanderung mit Kurt Becker bis gegen 18 Uhr – Notausstieg und Rückkehr zum Ausgangspunkt mit Bus möglich. – Auf geht's!

Halt!!! Die Jausenbrote und den Tee nicht vergessen! – Einkehr nur im Notfall.

**Sonnabend, 16. 4. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 15 Uhr Königstraße Ecke Kronprinzessinnenweg, Weiterfahrt mit Bus 3 – Führung: Ursula Griephan

**Sonntag, 17. 4. – Altwanderer**  
Treffpunkt: 12 Uhr Ristorante alla Fontana, Frohnau – Führung: Dora Prentke

**Sonntag, 17. 4. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

**Mittwoch, 20. 4. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. – Führung: Gerda Winkler

**Sonnabend, 23. 4. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Halemweg – Führung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 24. 4. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. – Führung: Arnold Nitschke

**Mittwoch, 27. 4. Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Eva Blume

**Mittwoch, 27. 4. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Rolf Aue

**Sonnabend, 30. 4. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 15 Uhr S-Bhf. Frohnau – Führung: Rolf Aue

**Sonntag, 1. 5. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9.30 Uhr Johannesstift, Endhaltestelle Bus 54 – Führung: Gerda Winkler

**Mittwoch, 4. 5. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

**Mittwoch, 4. 5. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

**Sonnabend, 7. 5. – Mittelgruppe**  
**DDR-Wanderung Sächsische Schweiz**  
Treffpunkt: 5.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Bad Schandau – Führung: Rolf Aue

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Unser monatliches **Treffen** findet am 26. 04. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

Alfred Kutza berichtet uns im ersten von zwei Filmen über „Bergwandern auf Madeira“, der Blumeninsel im Atlantik. Er hat dort an einer von einer Alpenschule organisierten Wanderwoche teilgenommen und anschließend eine Woche die Insel auf eigene Faust durchstreift. Er wird uns zum höchsten Punkt der Insel (1800) führen, wo die Wege (im Monat Mai) in den Vormittagsstunden noch vereist sein können. Außerdem zeigt er uns das zweithöchste Cliff der Welt, eine Stelle, an der der Fels senkrecht 590 m ins Meer abfällt. Der zweite Film mit dem Titel „Mein zweiter Anlauf“ bringt uns nach Zermatt. Al-

fred hat dort den Zmuttgrat zum Matterhorn und den Rotgrat zum Alphubel, die er beide gehen wollte (leider gelang ihm dies nur mit dem Rotgrat), intensiv vom Hubschrauber aus studiert und auch gefilmt. Außerdem hat er die Gelegenheit genutzt, in einem Interview einiges über die Rettungsarbeit der Air Zermatt zu erfahren und darzustellen.

### Noch zwei wichtige Hinweise:

Die ursprünglich für den 1. bis 3. Juli geplante **Kletterkurs-Abschlußfahrt** wird um 1 Woche, also auf den 8. bis 10. Juli **verschoben**. Standort ist der Zeltplatz Ith-Wiese oder alternativ (für Nicht-Camper) das Ith-Hotel.

Wir führen in Zusammenarbeit mit dem DRK einen Erste-Hilfe-Kurs durch, bei dem auch auf die Probleme der Unfälle im Hochgebirge eingegangen werden soll.

Ort: Geschäftsstelle; Termin: 4. und 5. Juni; Zeit: jeweils ca. 8.00 bis 17.00 Uhr; Teilnehmer: 15 bis 25; Anmeldung: Geschäftsstelle.

## SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24  
801 12 50

**Jahresmitgliederversammlung** am Donnerstag, dem 28. 4., um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

### Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Gruppenleiters
2. Bericht des Kassenwarts
3. Bericht des Kassenprüfers
4. Aussprache über die Berichte
5. Entlastung des Vorstands

6. Verschiedenes, Anfragen.  
Wir laden alle Skigruppenmitglieder herzlich dazu ein.

Anschließend treffen sich alle **Langlauf- und Skitourenmitglieder** zum lockeren, gemütlichen **Bildertausch**. Bitte alle Aufnahmen mitbringen! Diaprojektor wird gestellt.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02  
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

**Gruppenabend** am Freitag, den 29. April, im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 u. A 29. **Beginn:** 19.30 Uhr. Einen Blick in eine glitzernde Welt gibt uns Herr Wörtzel, ein passionierter Mineralien-Sammler. Seine Dias werden uns in die kristallisierte Materie führen und auch die dazu gehörende Landschaft zeigen. Kein Fachvortrag! Spezielle Fragen anschließend.  
Gäste wie immer willkommen.

Der letzte Gruppenabend war durch den Vortrag vom Oberengadin gut besucht. Ein Thema mit großer Ausstrahlung. Wer hat den nächsten? Ab Mai ist die Liste noch frei!

### Was war?

Zum 80. Geburtstag von Herbert Burcharde fanden sich ein knappes Dutzend Gratulanten ein und feierten drei fröhliche Stunden. Nach der Wanderung durch den hügeligen Berliner Forst kehrten wir in Schulzendorf ein. Und da geschah's: Einer wurde durch Durcheinander-Gerede übersehen. Alle hatten schon abgegessen, er noch keinen Teller. Aber zwei halfen und luden den so Verlassenen zu einem Heimlichen Male ein.

## RAINER GEBEL

### Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing.

R. Gebel

## Start in den Frühling

Wir beraten Sie in Ihrem Garten speziell über

- Bodenverhältnisse
- Düngemethoden
- Pflanzenschutz

**Bau und Reinigung von Drainagen, Planung und Pflege, Bau von Wegen, Parkplätzen und Terrassen sind Teil unseres Arbeitsgebietes**

☎ 721 50 00



**Wir haben noch Plätze frei für die Sektionsfahrt Nr. 3 vom 22. - 24. 4. 88 - offen für alle Mitglieder**

(Siehe Bergboten Nr. 1 / 88)

Wochenendfahrt zur **Kansteinhütte** am Thüsterberg im Weserbergland bei Hildesheim. Die Selbstversorgerhütte hat Gasheizung und Gaskochstellen und ist mit Geschirr ausreichend versehen. Diesmal werden wir für alle am Sonnabend-Abend Pellkartoffeln kochen und von jedem selbst mitgebrachten Zutaten dazu essen.

Die Hütte ist für Wanderer und Kletterer ob Jung oder Alter gleichermaßen geeignet.

**Wanderungen** im Thüsterberg mit Kanstein u. Lönsturm, im Ith, im Osterwald und vieles andere mehr.

**Klettern** im Ith oder im Kanstein. Auch für Anfänger mit Kletterkurskenntnissen und Kletterausrüstung einsch. **Steinschlaghelm**.

Bitte **umgehend anmelden** damit auch ich noch etwas Zeit zum Planen habe! Bei Hartmut Köppen Tel. 381 3002.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert  
Tel. 796 26 06

**Übungsabende** am Donnerstag, dem 7. u. 21. April sowie 5. u. 19. Mai jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Gäste sind an unseren Übungsabenden immer gern gesehen.

# SPORT KLOTZ

**Wander-Kleidung  
Bundhosen**

**Auf das Schuhwerk  
kommt es an**

**Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.  
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke**

in die Berge mit

## Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

## FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

### Tagesfahrt

Samstag, 23. April, in den Sachsenwald. Treffpunkt: 6 Uhr Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt **spätestens** 6.15 Uhr.

Es sind noch Plätze frei. Mit der Überweisung von 40,- DM auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe**, Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin (BLZ 100 700 00), „Kennwort Sachs 88“, ist ein Platz für Sie reserviert.

### Vorankündigung

**Wanderfahrt** (offen für alle Sektionsmit-

glieder) vom Mittwoch, 11. Mai bis Sonntag, 15. Mai - 1 Urlaubstag -, zum Schweinfurter Haus/Rhön, vollbewirtschaftet, 2-3-4-Bettzimmer. Mind. 25 Pers., max. 32 Pers., Kosten für Bus, Übernachtung mit Frühstück, Bettwäsche, ca. 140,- DM.

**Treffpunkt:** Mittwoch, 11. Mai, 16 Uhr Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt **spätestens** 16.15 Uhr.

Die Fahrt ist z. Zt. ausgebucht. Evtl. Teilnahmeöglichkeit nur noch über Warteliste.

## Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54  
Günter Freund Tel. 625 55 90

**Gruppenabende** in der Geschäftsstelle am **15. und 29. April 88 um 19.30 Uhr.**

### 15. April

1. Praxis der Videogestaltung:  
Eine Filmreportage: die bewegte Kamera und das bewegte Motiv. Gezeigt werden Beispiele anlässlich einer Kanufahrt. Anschließend - wie immer - Diskussion.
2. Videotechnik  
Wir demonstrieren anhand von Aufnahmen, die wir am gleichen Abend drehen, den Insertschnitt. Gäste sind herzlich willkommen.

### 29. April

1. Aus der Reihe: die „Videomacher“.  
Eine Video-Information. Die Arbeit am Schnittplatz.  
Das Filmthema: Ein Ausflug auf den Vesuv bei Neapel.
2. Herr Sven Albrecht hat seinen Diavortrag überarbeitet und zeigt ihn heute in neuer Fassung.  
„Faszination des Nordens“  
Reiseerinnerungen an Nord- und Mitteleuropa. Gäste sind herzlich willkommen.

## WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

**Frühjahrsfahrt** vom 11.-15. Mai 1988 nach Pleystein/Oberpfälzer Wald. Kosten DM 239,-. Enthalten sind Hin- und Rückfahrt und 4 Übernachtungen mit Frühstück sowie je abends eine warme Mahlzeit. Anmeldungen sind noch möglich bei Wanderungen oder Monatstreffen, ansonsten bei Gerda Winkler, Tel. 491 83 93. Gäste willkommen.

**Monatstreffen** am Sonnabend, dem 16. April 1988, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Bitte Liegebücher mitbringen, wir wollen mit Unterstützung des Singekreises Wander- und Volkslieder auffrischen.

## SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 392 96 08

Diesen Monat wird „nur“ gewandert. Die Termine finden Sie bei den Sektionswanderungen.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Wir üben nur am **Montag, dem 18. und 25. April** ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

### Bericht des Singekreises für das Jahr 1987

Der Singekreis zählte Anfang des Jahres 1987 neunzehn aktive Mitglieder. Für das Ausscheiden eines Mitgliedes aus Krankheits- und Altersgründen konnten wir zwei neue Mitglieder gewinnen (eines auch neu für die Sektion), so daß der Singekreis jetzt **20 Mitglieder** hat. Zu den Übungsabenden erscheinen alle regelmäßig und pünktlich. Es werden Berg- und Volkslieder, meist in 2- und 3-

stimmigen Sätzen einstudiert und zur eigenen Freude und der unserer Gäste auf unserem Sommerfest und der das Singejahr abschließenden Adventsfeier gesungen.

Die meisten der Singekreis-Mitglieder gehören auch zur Wander- und Fahrtengruppe, auf deren festlichen Veranstaltungen sie mit ihren Liedern zur Ausschmückung der Feiern beitragen. Manche der älteren Mitglieder sind schon seit über zwanzig Jahren im Singekreis und bleiben so der Sektion und dem DAV treu.

## SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur Tel.: 821 07 62  
780 01-305

**Achtung:** Hallensport erst wieder ab 11. 4. 1988 (Osterferien)

**Marathon 1987 ...** noch ein vergessener Läufer: Sascha Krause-Zeit 2,4107

Wir führen für Sie SP. Die Systempflege zu schönem, gesundem Haar.

Malkenstr. 50  
1000 Berlin 45  
Tel. 834 47 73

Mr. Damen  
Herrn  
Kinder-  
Friseur

Coiffeur  
Fojuth

Kaiser-  
Wilhelm-Str. 24  
1000 Berlin 46  
Tel. 772 36 38

SP Beste Haarpflege  
bei Top Frisuren  
Von Wella

Wella Professional

**10% Ermäßigung für AV-Mitglieder**

13. 4. 1988

„**Läuferforum**“ um 19.30 Uhr in der FU (Rostlaube), Habelschwerdter Allee 45, 1/33

17. 4. 1988

**10 km Straßenlauf** im Tiergarten, Straße des 17. Juni um 10.00 Uhr vom SCC Tel. 882 64 05 – Meldeschluß 6. April 88

23. 4. 1988

**Radwanderfahrt** um 14.00 Uhr vom Berliner Radsportverband, Tel. 781 17 22 oder 624 22 24, Treffpunkt Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle).

24. 4. 1988

**OSC-Volkslauf** um 9.30 Uhr am Goldenen Hirschen im Volkspark Schöneberg, Tel. 784 47 04 – Meldeschluß 17. 4. 88 – Hobbylauf 1, 2, oder 3,8 km, Hauptlauf 10,8 km.

30. 4. 1988

**Gerhard-Schlegel-Gedächtnis-Lauf** – 10 km – um 16.00 Uhr am Kaufhaus Hertie, Turmstr., vom ASV, Tel. 393 65 32 – Meldeschluß 25. 4. 88.

8. 5. 1988

**25 km de Berlin** (Franzosenlauf) 9.30 Uhr, Olympischer Platz – Meldeschluß 23. 4. 88. Info 418 25 02 oder 418 24 95 oder 30 00 20 oder 305 72 50. Anmeldeformulare auch bei mir oder in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24.

12. 5. 1988 (Himmelfahrt)

**10 km Frauenlauf** im Tiergarten mit 3,4 km Schnupperlauf/Straße des 17. Juni um 9.00 Uhr vom SCC, Tel. 882 64 05.

23. oder 24. 4. 1988

Verschiedene Vereine veranstalten an diesen Tagen **Trimm-Trab** ins Grüne (ca. 1 Std.) Info folgende Tel.-Nr. 745 52 71 LG Süd, 712 20 10 VFK Südwest, 375 19 42 TSV Spandau, 745 76 82 SSV Lichtenr., 382 88 20 SG Siemens.

## Trimm Dich ...

Jeden Montag in Berlin 41, Rheingastr. 7, Stechlinsee-Schule. 18.00 bis 19.00 Uhr Fußball, 19.00 bis 20.00 Uhr Konditionstraining, 20.00 bis 21.00 Uhr Krafttraining in der oberen Halle bei Udo Germann.

17.00 bis 18.30 Uhr Prellball, 18.30 bis 19.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack in der unteren Halle.

## Gymnastik

Jeden Dienstag in Berlin 31, Weimarische Str. 21. Marie-Curie-Oberschule. 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen 20.15 bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

## Rückblick 1987 – Sport tut gut ...

diesem Leitspruch folgten viele Mitglieder jeder Altersstufe. Unsere Sportgruppen waren immer gut besucht. Dienstags bei Frau Noack, in der Weimarischen Str., hielten sich je Gruppe ca. 15 Damen und Herren fit. Montags in der Rheingastr. waren es bei Frau Noack durchschnittlich 30 – 40 Personen und bei Herrn Germann ca. 50 Sportbegeisterte.

Im Sommerhalbjahr (1. Mai – 30. September) fand der Sport der Montags-Gruppen in Eichkamp/Harbigstr. statt. In der Natur machte uns die Bewegung doppelten Spaß. Nach der Gymnastik liefen wir dann noch ca. 1 Stunde durch den Wald, je nach Kondition auch den Teufelsberg hoch und runter.

Außerdem boten Frau Noack und Herr Germann Training und Abnahme des Deutschen Sportabzeichens an. 43 Teilnehmer waren erfolgreich und konnten das Abzeichen mitnehmen. Einige erwarben das Abzeichen schon bis zum 30. Mal. Vielleicht wird im Jahr 1988 die Zahl der Aktiven noch größer.

In Eichkamp sind gute Umkleideräume und warme Duschen vorhanden. Fazit: Sport bei Frau Noack und Herrn Germann ist nicht nur gesund, es bringt auch viel Spaß und Freude. Zur Nachahmung empfohlen.

Helga Vainceur

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27  
Telefon 433 52 94

## Termine

### Jugend 0,5 A

22. 4. 88, 17.30 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle.

Thema: Seil- und Knotenkunde

### Jugend 0,5 B

17. 4. 88, „Anklettern“ am Kletterturm

23. 4. 88, Natur-Gelände-Spiel

Den genauen Beginn und den Treffpunkt für das Gelände-Spiel bitte bei Michaela oder Sabine erfragen.

### Jugend 1,0

19. 4. 88, 17 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle.

Thema: Ausrüstung für die Pfingstfahrt

### Jugend 1,5

Die Termine für die Gruppenabende im April bitte bei den Jugendleitern erfragen, sonst immer jeden zweiten Mittwoch.

### Jugend 2,0

20. 4. 88, 17.30 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle mit einem Vortrag über Gletscherkunde

## - kurzmeldung - kurzmeldung -

- ♦ Für alle, die es noch nicht wissen. Ab sofort hat sich die **Klettergruppe in Jugend 2,0 umbenannt.**
- ♦ Die **Redaktion der Jugendseiten** im „Bergboten“ hat gewechselt. Euer neuer Mann am Griffel ist jetzt Winfried (Winne) Giesenschlag. Adresse und Telefonnummer s. o.
- ♦ Hier noch eine Nachricht für Insider: **Bald Weeßkuschl**

Tschüß Burki

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.

**Jugend 2,0:** Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.

**Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre):** Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10–15 Jahre):** Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela Pawlizki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

## Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Umweltbeauftragte(r) des JDAV

Auf dem Landesjugendleitertag am 17. 2. dieses Jahres wurden Dagmar und Siggie als Umweltbeauftragte des JDAV bestätigt. Auf Anfrage der Redaktion teilten sie folgendes zu ihrer neuen Aufgabe mit: „Wir werden die Umweltpolitik in den alpinen Regionen zwar nicht direkt beeinflus-

sen können, werden jedoch Kritik und Vorschläge im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten den entsprechenden Institutionen unterbreiten. Bei derart vielen uns direkt betreffenden Umweltzerstörungen muß es unsere Aufgabe sein, auf diese hinzuweisen und ihnen entgegenzuwirken. Aber auch positive Entwicklungen sollen aufgezeigt und zur Nachahmung weitergegeben werden (z. B. Energiegewinnung auf Hütten durch Solarzellen). Das vom DAV im Jahr 1977 verabschiedete „Grundsatzprogramm zum Schutz des Alpenraumes“ wird für unsere Arbeit eine wichtige Grundlage sein.

Wir würden uns freuen, wenn zu diesem Thema auch Anregungen und Initiativen aus den einzelnen Gruppen kämen und stehen als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.“

## Jugend 0,5 A

Nachdem wir den Fasching hinter uns gebracht haben, geht es wieder um den Einstieg in die Klettersaison. Am Turm werden wir uns wieder im Mai sehen. Jetzt aber zum Wichtigsten !!!

## Sommerfahrt 88

Unser Ziel sind die Sextener Dolomiten. Wir werden zelten und auf Selbstversorger machen. Die meisten haben ja noch Kocher usw. von unserer Januarfahrt. Wir werden Klettersteige gehen, die eine oder andere Hütte besuchen und auch leichtere Klettertouren machen. Je nach Zeit, Lust und Laune geht's auch auf den Glockner. Abfahrtstag ist der 15. 7. 88, zurück in Berlin sind wir dann am 24. 7. 88. Die Fahrtkosten werden etwa 350,- DM betragen, richten sich aber endgültig nach unserem zur Verfügung stehenden Transportmittel. Geschwisterkinder zahlen, wie gehabt, die Hälfte.

**Pfingsten** findet auch eine Fahrt statt. Auch Zelten im lth, auch Selbstversorger. Kosten etwa 40,- DM, Abfahrt 20. 5. 88 abends, Rückkehr 23. 5. 88 auch abends. Für den Herbst habe ich noch keine Vorstellung. Hier möchte ich von euch bald wissen, wer Lust hat zu fahren und welche Ecke euch interessieren würde.

Für die Sommer- und Pfingstfahrt brauche ich eure Anmeldungen bis spätestens 15. 4. 88.

Lothar

## Jugend 1,0

### Nachtrag zur Sommerfahrt

Jetzt steht es also fest, wir fahren ins ... **Zillertal** ... Gefahren wird mit der Bahn und gemeinsam mit der Jugend 1,5.

**Anmeldungen** für die Sommerfahrt bitte möglichst bald (schriftlich) an uns schicken, damit wir planen können (begrenzte Teilnehmerzahl).

## Pfingsten

Alle wollen klettern! Wir auch !!! also fahren wir in einen Klettergarten, nämlich nach Schlaifhausen in Franken. Hier wollen wir zelten und hoffentlich viel Spaß haben.

Tschüß

Andreas R. und Harri

## Zillertalfahrt der Jugend 1,5

Wir veranstalten eine Gruppenfahrt für die 1,5er ins Zillertal während der letzten beiden Ferienwochen.

Es ist geplant, in einer Riesenmeute zusammen mit der Jugend 1,0 zu fahren.

Näheres wie immer später!

Burki und Ulli

## ♦ Fortsetzung des im Märzheft bereits teilweise abgedruckten Berichts über die Winterfahrt der Jugend 0,5 A nach Bruchhausen im Sauerland

9 Uhr, Samstagmorgen waren alle wieder fit, es wurde gefrühstückt. Es gab Marmelade, Nutella, Wurst, Eier, Brot, Tee, Kaffee, Müsli usw.; aber der Rucksack wurde nicht leichter. Gegen 12 Uhr war alles eingepackt, die Karten wurden an die beiden Gruppen ausgegeben, um unser erstes Tagesziel zu erreichen. Es wurde nach Karte und Sicht gelaufen, über Zäune, bergauf, bergab, am Schweinemist vorbei zu einem Campingplatz, an dem wir eine kurze Rast (Stärkungspause) machten.

Jetzt ging es steil bergauf. Wir erreichten die „Bruchhauser Steine“. Theos Gruppe war schon da und versorgte sich mit „Dosenfutter“, das auf dem mitgeschleppten Kocher natürlich warm gemacht wurde; denn eine warme Mahlzeit braucht der Mensch. Nachdem wir gefuttert hatten, beschloß Theo, daß Lothar und ich die Gruppe zu unserem Tagesziel, dem **Olsberg**, führen durften. Na denn los, Karte raus, Richtung festgelegt und ab die Post. Bergab über Wege, Landstraßen, Wiesen, zum Bach, toll! Umlaufen oder überqueren das war hier die Frage. Theo wußte sofort Rat und meinte: „Überqueren ist kürzer“. Na dann los.

Zwei glitschige Hölzer wurden über den Bach gelegt. Theo war der erste drüben und mit einem Fuß kurz im Wasser. Er reichte einem nach dem anderen die Hand, und alle kamen rüber. Daniela und ich zogen uns Schuhe und Strümpfe aus, bekamen eiskalte Füße, und kamen auch auf der anderen Seite an. Wir waren froh, daß der Bach nicht so breit war.

Alle waren dann drüben und Theo (das Schlitzohr) zeigte uns 100 m weiter den Übergang.

Weiter ging es bergauf, über Trampelpfade, breite Wege und feuchte Schneisen dem Gipfelkreuz des **Olsberges** entgegen. Dann waren wir oben; es war ca. 17 Uhr.

Tolle Aussicht, alles dunkel, es wurde gemampft (warm und kalt). Dann rollten wir die Isomatten und Schlafsäcke aus, denn heute sollte der bedeckte Himmel unser Zelt sein.

Sagenhafte Stimmung, die Mädchen (Maren und Daniela) nebeneinander. Daniel, Tillmann, Julius und Thomas bildeten eine Gruppe und Sascha, Theo, Lothar und ich eine andere.

So gegen 20 Uhr schliefen dann wohl alle mehr oder weniger (Theo, Lothar und ich waren die schnellsten).

Spät war es noch gar nicht, aber für uns war die Nacht schon zu Ende, denn es regnete, erst wenig, dann immer mehr. Also auf, auf, einpacken, in 2 Stunden (in Worten **zwei**) sind wir an der Hütte, denn es liegt ein Notfall vor. Es sollte eine ganz tol-

le Nachtwanderung werden, aber davon wußten wir alle noch nichts.

Theo übernahm die Führung, (er kannte sich ein wenig aus) und es regnete, mal mehr, mal weniger. Lothar und ich gingen am Schluß der Gruppe; alle waren aus dem Schlaf gerissen und noch etwas müde, aber wir suchten eine Abzweigung. Wir fanden sie, bogen ab und na was wohl? Wir waren falsch, also zurück und weiter. Theo überprüfte auf der Karte (was man so Karte nennt), wo wir waren. Die Karte und wir wurden langsam aber sicher unbrauchbar (die Karte mehr als wir, denn sie löste sich in ihre Grundstoffe auf).

Es war gegen 1 Uhr. Die Gruppe wurde langsam aber sicher immer mutloser und meinte: „Wir könnten doch im Wald schlafen.“ Die Leistungsgrenze aller war erreicht und wir ermutigten sie, doch weiterzumachen.

Ein Ort kam in Sichtweite. Es mußte ein Weg im rechten Winkel abgehen. Dunkler Wald, einige wollten aufgeben, doch dann der Weg, die letzten Kräfte waren mobilisiert.

Es ging durch Schlamm, auf eine Wiese, immer weiter und plötzlich im Licht der Taschenlampe die Hütte. Alle johlten, freuten sich und stürmten die Hütte. Es war 2 Uhr. Die nassen Sachen wurden ausgezogen, Tee gekocht und getrunken, die Schlafsäcke rausgeholt, und, oh Wunder, 20 Minuten später war alles eingeschlafen.

Sonntag 9 Uhr. Julius und ich waren die Ersten, machten ein kleines Lagerfeuer, bis gegen 11 Uhr der Rest der Truppe erschien.

Es wurde gefrühstückt und Mittag gegessen. Gegen 14 Uhr waren wir am Parkplatz in Bruchhausen, verabschiedeten uns von Theo und verabredeten uns für 1989, bei Schnee die Tour noch einmal durchzuführen.

Die anstrengende Reise endete gegen 22 Uhr in Berlin, nachdem uns Lothar sicher zurückgefahren hatte.

Jürgen

SCHAFFERS SPORTSHOP

**BERGSPORT** AUSTRIA

Detmolder Str. 10  
1000 Berlin 31  
Tel. 853 3599

**Viele Einzelstücke  
zu absoluten Tiefstpreisen**



z.B.

**Daunenjacke 98.-**

**Superwanderschuhe ab 89.-**

**Goretexjacke Schöffel 398.-**

**Daunenjacke Climb High 179.-**

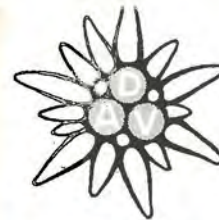
**Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht) 259.-**

**Discount ~ Preise!**

**BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN** Geöffnet von 10.00 - 18.30  
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:

**Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke  
Zelte und vieles mehr!**



# Der Bergbote



## NEPAL-REISEN

Trekkingtouren:  
Naturerlebnis Nepal (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 15-tägiger Trek  
in die Region Langtang, Gosain-  
kund und Helambu ab 4485 DM  
Everest Basislager (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 14-tägiger Trek  
in der Everest-Region, base-camp  
21-tägiger Lodgen-Trek  
8.4.-8.5.88 und 15.4.-15.5.88  
ab 3525 DM

## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport Kanuwandern Segeln  
Wandern Fahrrad- und Motorradtouren

Korsika - Skifahren und Wandern  
25.3.-10.4.88 1280 DM  
Zypern - Wandern und Baden  
19.3.-3.4. oder 26.3.-10.4.88 1380 DM  
Türkei - Motorradreise  
13.5.-5.6. oder 12.6.88 ab 830 DM  
Polen -  
Kauwanderung (22.8.-8.9.88) ab 804 DM  
Segel-Törn, Masuren (26.8.-5.9.) 660 DM  
Wandern, Hohe Tatra (5.9.-18.9.) 730 DM  
Toskana - Fahrradtour  
23.9.-13.10.88 1280 DM

one-way Flüge:  
München - Kathmandu  
8.4. und 15.4.88 750 DM  
Kenya/Tansania

Safari, Umrundung des Mt. Kenia,  
Kilimandscharo (5895 m)  
25.12.88 - 15.1.89 4740 DM  
Segel-Törn (16.-29.7.88)  
Enkhuizen-Ostfr. Inseln 1090 DM

Wandern, Bergsteigen,  
Garda-See, Korsika GR-20,  
Griechenland, Pyrenäen GR-10  
Island - für Naturfreunde,  
Mountainbike- u. Endurofahrer  
15.7.-7.8.88 2470 DM

Locke Tours  
vermittelt euch gerne:  
- günstige Flüge, von Abidjan bis Zagreb  
- Fahrtickets und Autos für Reisen  
Ebersstraße 76. 1000 Berlin 62  
☎ 030/788 13 13 / 788 13 33 (BTX)



Nicht der  
Gipfel,  
der Weg  
ist das Ziel



# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

### Mai-Blüten!

Diese Angebote sind ihren Preis - wert!

**Karabiner**, 3000 kp, UIAA geprüft **DM 9.90**

**Kletterschuhe** mit Reibungssohle  
Größe 3 1/2 - 12 **DM 99.--**

**Klettersteig-Set**  
Brustgurt - 4 m Seil - 2 Karabiner **DM 99.--**

**Fleece-Jacke**, funktionell  
für Sport und Freizeit **DM 89.--**

**Kniebundhose**, 2 RV Taschen  
für Damen und Herren **DM 89.--**

**Gore-tex Anorak**  
so unvergleichlich wie unsere Haut  
Z-Liner - 8 Taschen **DM 299.--**

**Kletterturmseil** „Teufelsberg“ **DM 119.--**

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 5  
Mai 1988

Herausgeber:  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg  
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Druck: Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr  
Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596



Die Olpererhütte in den '60ern.  
Foto: Archiv Buchwald

#### Inhalt:

Und koste es, was es wolle ...	
K. Bäcker .....	4
Am Rande bemerkt - der Vorstand berichtet - FK .....	5
Zur Egloffsteiner Hütte - für jeden etwas! - Manfred Farchmin .....	6
Berliner Höhenweg mit Ergänzungen. Fortsetzung - Ulla und Wolfgang ..	8
Mitteilungen der Sektion .....	14
Bericht des Schatzmeisters - Bernd Becker .....	15
Gruppennachrichten .....	22
Alpenvereinsjugend .....	27

Titelfoto: K. Bäcker

## Und koste es, was es wolle ...

Kaum ist die Schreibmaschine in der ihr zugewiesenen Ecke gelandet, schon zwingen mich die jüngsten Ereignisse wieder zum Schreiben.

Sicherlich sind die Gedanken, die ich mir zum spät gekommenen Wintereinbruch mit seinem Lawinewetter gemacht habe, nicht gerade neu. Man kann sich wohl fragen, warum zusätzlich zu den ausführlichen Vorträgen und Übungen der Skigruppe noch ein weiterer Kommentar in unserem „Blättchen“ erfolgt, aber das Verhalten einiger Skiläufer zwingt immer wieder zum Nachdenken.

Vor wenigen Tagen schneite, neben den Wasserständen von Donau, Rhein, Elbe und Main, eine – für mich fürchterliche – Meldung durch die Nachrichten: Eine Jugendgruppe des DAV war zusammen mit angehenden Jugendleitern nahe der Jamtalhütte von zwei Lawinen verschüttet worden. Die Mitglieder der Gruppe hatten trotz Warnungen, die sie auf der Hütte erhielten, eine Hochtour angetreten. Auch ihr eigenes Wissen, das sie ja als angehende Jugendleiter zweifelsohne hatten, konnte sie nicht daran hindern, sich in einen lawinengefährdeten Aufstieg zu begeben. Mit tödlichem Erfolg! Die Leichen der Verschütteten konnten erst spät gesucht und ausgegraben werden, da die Verbindung der Jamtalhütte mit dem Tal für eine Weile unterbrochen war – auch eine Folge des Wetters.

Nun hat der DAV, haben besonders die Münchener, einen großen Verlust zu beklagen. Mit den üblichen Nachrufen, den Schweigeminuten und den bitteren Gedanken der Dahingeblichen ist es aber nicht getan! Es drängt sich die Frage auf, warum gerade eine geführte Gruppe mit recht gut ausgebildeten Mitgliedern einen derartigen Fehler begangen hat? Hierzu sollte man sich vergegenwärtigen, daß fast alle Lawinenopfer, die seit jenem Geschehen den kalten Tod starben, Führerpartien angehörten.

Bekanntermaßen ist ja das Geschäft mit dem zahlenden Touristen inzwischen durchaus lukrativ. In bekannten Bergsportorten wie Zermatt, Davos, Grenoble, Chamonix etc. stehen sich daher die Profi-Bergführer gegenseitig auf den Zehen, um vom Kuchen ein Stück abzubekommen. Egal, wohin der Tourist geführt werden möchte – es findet sich immer ein Führer, der den Auftrag übernimmt. Gezwungenermaßen. Denn nur die Masse der Aufträge sichert dem einzelnen Führer einen akzeptablen Lebensunterhalt. Risiken, die sich aus mangelnder Kondition seines Kunden ergeben können – der Führer erträgt sie schweigend. Eine Tour läßt sich immer abbrechen, wenn der Geführte nicht mehr kann.

Anders verhält es sich mit dem Wetter: Auch nach tagelangen Schneefällen wollen viele Tourenskiläufer in die Berge, allen objektiven Gefahren zum Trotz. Angesichts der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Führer findet sich auch jetzt immer einer, der seine Skrupel unterdrückt und eine Tour trotz Lawinenwarnung führt. Davon einmal abgesehen, der Führer hat sein Handwerk gelernt – und unterliegt dann leicht der Selbstüberschätzung, es könnte ihm nichts passieren und er habe kritische Situationen ohnehin im Gespür ... Die Folgen derartigen Denkens und Handelns haben wir in den letzten Tagen zur Genüge gesehen. Während die Führerlosen lieber zuhause bleiben, da sie sich angesichts des Wetters (vernünftigerweise) nicht zuviel zutrauen, geht der geführte Tourist bedenkenlos in gefährdete Hänge. Er hat seinen Verantwortlichen, seinen „Schutzengel“, ja dabei ...

Peinlich, daß nun gerade DAV-Mitglieder mit ihren ehrenamtlichen Führern allen anderen Tourengehern zeigen mußten, wie man es nicht macht! Auch eine DAV-Mitgliedschaft schützt nicht, wenn man sich etwas auf sein vermeintliches Wissen einbildet. Nur wer lernt, auf seine Skrupel zu hören und im Zweifelsfalle auf eine Tour zu verzichten, kann davon ausgehen, unbeschadet durch den Winter zu kommen.

K. Bäcker

## Am Rande bemerkt – der Vorstand berichtet.

Am dritten Donnerstag im Mai – der traditionelle zweite Donnerstag fällt auf Himmelfahrt – ist wieder unsere Jahresmitgliederversammlung. Ein Drittel der Amtszeit des jetzigen Vorstandes ist verflossen. Am Rande bemerkt, das Wort „verflossen“ ist ausdrucksstark genug, um zu bedeuten, daß einige Dinge mit der Zeit beinahe weggeflossen wären. Berichten wir daher über diese Dinge. In der letzten Jahresversammlung gingen die Wahlen zum Vorstand nicht ganz reibungslos über die Bühne. Die Sektion ist daran nicht gestorben, aber der Mißstand soll nicht verborgen werden. Der Vorstand kann zwischen den Mitgliederversammlungen kommissarisch Vorstandsämter vergeben, eine Nachwahl ist dann natürlich fällig. Insoweit wurde der wichtige Bereich Ausbildung bereits kurze Zeit nach der Wahl mit drei Ausbildungsreferenten besetzt, ein Ausbildungskonzept ist „in Arbeit“, so daß hoffentlich bald Personen und Sache zusammenpassen. Hauptaufgabe war u. a. die Finanzierung und Abrechnung der Fahrten eindeutig zu regeln, weil es zuweilen etwas berechtigten Ärger bei Mitgliedern gab. Wir wollen uns an dieser Stelle hierfür entschuldigen.

Schwieriger sind die Bereiche „Bergbote“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ in den Griff zu bekommen. Für Aussenstehende mag es vielleicht genügen, festzustellen, daß wir doch schnell die Ämter hätten besetzen können und müssen, aber im Nachhinein stellt sich auch hier heraus, daß Personen und Sachen zusammenpassen müssen. Am Rande bemerkt, einige meinen vielleicht – und die Gerüchteküche tut ein übriges – hier standen nur persönliche Querelen im Mittelpunkt. Es gab in der Tat einige Mißhelligkeiten, wir sind alle Menschen, aber im Vordergrund stehen Sachfragen. Und hierbei sind unterschiedliche Auffassungen festzustellen, in so einer großen Sektion darf dies wohl erlaubt sein. Nur „schnell jemanden zu wählen“ ist dann keine Lösung. Worum geht es? Der „Bergbote“ erscheint 11 mal im Jahr, wir sind die einzige Sektion im DAV, die sich dies leistet. Am Rande bemerkt könnte man sogar sagen, die sich diesen „Luxus“ leistet. Alle Vorstände, auch der jetzige, möchten hieran festhalten, aber dies bindet mehr als eine Person. Wenn wir durchhalten und Qualität behalten oder noch verbessern wollen bei gleichen Kosten(!), ist es mit einem Redakteur nicht getan. Wie diese Arbeit „rationalisiert“ werden könnte und viele andere Dinge mehr, dies kann nicht eine Einzelperson in ihrem Stübchen ausdenken und verantworten. Es geht schließlich um mehr denn 60 000,- DM im Jahr. Deshalb hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Schatzmeister, Herrn Köppen von der Gruppe „Spree-Havel“, Klaus Kundt und dem zur Wahl vorgesehenen Redakteur Herrn Wittke. Dieser und K. Kundt haben je ein gutes Konzept erstellt, auf deren Basis nun Einzelheiten erarbeitet werden. Wir werden weiter darüber berichten, so viel aber jetzt, um zu zeigen, daß zwar Zeit „verflossen“ ist, aber wir brauchen keinen Hochwasseralarm zu geben. Die personelle Zusammensetzung der Arbeitsgruppe zeigt auch, daß vermutete Kriegsbeile in unserer Sektion begraben werden können.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiterer Bereich, der im gesamten AV diskutiert wird. Die Praterinsel hat schon ganze Seminare hierüber abgehalten, die sicherlich der eine oder der andere schon wieder für überflüssig hält. Wenn aber der Dachverband sich mit Fachleuten zusammensetzt, was auch er nur leisten kann, dann sollten die Ergebnisse der Fachleute auch gehört werden. Und diese Fachleute stellen heute für alle Freizeitvereine fest, daß sie bei 100 Mitgliedern noch überschaubar, noch „Verein“ sind, 500 Mitglieder und mehr stempeln diese Vereine aber zu „Dienstleistungsbetrieben“. Das Wort „ADAC der Berge“ geistert für den DAV bereits durch die Lande. Die Unterlagen allein unserer Sektion zeigen, daß 90 % aller Mitglieder bei der Aufnahme „kein Interessengebiet“ angeben. Natürlich interessieren sie sich für irgend etwas – auch im AV – aber die aktive Mitgliedschaft ist klein. Wie sollen dann eigentlich Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und die Vereinszeitschrift aussehen, wenn die Leute ein-

fach kommen, weil sie „Dienstleistungen“ erwarten, ohne sich selbst – schon gar nicht ehrenamtlich – zu engagieren. Um es hier ganz deutlich zu sagen:

Wir verurteilen nicht einen einzigen Menschen in unserer Sektion, welche Motive auch immer seine Mitgliedschaft begleiten, jeder ist willkommen! Aber die soziologischen Fakten unserer Freizeitgesellschaft und ihr Freizeitverhalten, ja ihr „Freizeitkonsum“ sind nicht wegzudiskutieren und berühren alle Großvereine. Also werden wir auch in diesem Bereich noch viel zu besprechen und zu überlegen haben; jede Sektion muß ihren eigenen Weg finden und experimentieren.

Ein Grundsatz steht fest: Jeder macht im Verein in seinem Umfeld Öffentlichkeitsarbeit und jede Tätigkeit ist Öffentlichkeitsarbeit. Wir sind z. B. im DAV fast die einzigen Sektion, die an 5 Tagen in der Woche telefonisch und persönlich erreichbar ist, weil unsere Geschäftsstelle entsprechend eingerichtet ist. Das ist auch Öffentlichkeitsarbeit, ebenso wie die „Alpinen Informationsabende“, die der AKB veranstaltet oder unser Versuch, in Zusammenarbeit mit der VHS Spandau Bürger für die Sicherheit und den Umweltschutz in den Alpen zu interessieren und dann natürlich auch für unsere Sektion. Natürlich müssen wir uns auch darüber hinaus „verkaufen“. Unsere Jugend war z. B. auf der ITB mit einem Stand präsent etc. etc. Also auch hier das Fazit, daß nur eine „schnell gewählte Amtsperson“ im Vorstand und danach die Sintflut keine Lösung darstellen. Der sogenannte Referent für Öffentlichkeitsarbeit steht allein da, wenn Konzept und Helfer fehlen.

Der Verfasser muß natürlich als Vorsitzender und auch der ganze Vorstand – wie man bei Politikern so schön sagt – die „(vereins)politische Verantwortung“ dafür tragen, wenn ein Drittel der Amtszeit „verflossen“ ist und nicht jeder mit vorstehenden Begründungen zufrieden sein dürfte. Wir wollen aber gerade mit vorstehenden Ausführungen zeigen, daß wir nichts zu beschönigen oder zu verbergen haben, andererseits aber einige Probleme nur deshalb Probleme sind, weil sie auch schon in der Vergangenheit nicht gelöst wurden. Wichtig bleibt in einer so großen Sektion die Feststellung, daß alle Ideen und Tätigkeiten von vornherein auf einen guten Weg führen können, aber keiner die Weisheit und Erfahrung gepachtet hat zu behaupten, er habe für all die vorstehend erwähnten Probleme die Patentlösung in der Tasche.

Am Rande bemerkt: Wo sind demgegenüber die „Erfolgsmeldungen“?

Sie haben an verschiedenen Stellen im Bergboten verschiedene Berichte lesen können, der Rest wird auf unserer Jahresversammlung berichtet, z. B. auch über unsere Mitgliederbewegung, die Finanzlage, die gute Unterstützung des Dachvereines für unsere Hütten und vieles mehr.

Kommen Sie also bitte zur Jahresversammlung. Hier ging es tatsächlich einmal um die Schattenseiten und um die Dinge, die etwas „verflossen“ sind, aber nicht versickern dürfen.

#### **Nachwort in letzter Sekunde:**

Der Vorstand hat beschlossen, die Feierlichkeiten zum 100-jährigem Jubiläum des Furtschaglhauses zu verschieben. Nähere Einzelheiten und Begründungen für diese Entscheidung werden wir an dieser Stelle und auf der Jahresversammlung nachliefern.

FK

## **Zur Egloffsteiner Hütte – für jeden etwas!**

Vom 11. bis 15. Mai, machen wir – über Himmelfahrt – eine Gemeinschaftsfahrt für Kletterer und Wanderer zur Egloffsteiner Hütte, nahe Thuisbrunn im Frankenjura. Wir sind dort Gäste in einer unbewirtschafteten Selbstversorgerhütte der Sektion Nürnberg im DAV. Die Hütte liegt auf einer kleinen von Hecken und Bäumen umstandenen, landwirt-

schäftlich genutzten Hochfläche. Parkmöglichkeit besteht auf dem zur Hütte gehörenden Grundstück.

Außer einem einfachen Aufenthaltsraum hat die Hütte zwei Schlafräume mit Lagern. Im Haus sind ausreichende sanitäre Einrichtungen vorhanden. Die kleine Küche bietet nur eine notdürftige Kochgelegenheit. In den umliegenden Ortschaften gibt es einige Gasthäuser.

Die am nächsten gelegenen Kletterfelsen sind zu Fuß in 10 bis 15 Minuten zu erreichen. Es sind dies die Bruchige Wand, die Nebelsteiner Wand und der Kapuziner Turm im Todsfeldtal. Andere sehr attraktive Klettergebiete sind Walberla bei Schlaifhausen nahe Forchheim; der Hartel- und Zehnerstein bei Wolfsberg; sowie der Rötelfels zwischen Urspring und Morschreuth. Zu diesen etwas weiter entfernten Gebieten fährt man üblicherweise mit dem Pkw.

Wer als Wanderer die Gegend in Hüttennähe und ihrem Umfeld kennengelernt hat, kann mit den Kletterern zu weiter entfernten Ausgangspunkten gelangen. Dieses wird bei allen Fahrten praktiziert. Überwiegend werden dann Rundwanderungen unternommen. Lohnend wäre eine gemeinsame Fahrt zum Rötelfels. Der Rötelfels ist einer der größten in sich geschlossenen und höchsten Kletterfelsen im Frankenjura. Die hoch oben am Berghang gelegene, mehrere hundert Meter lange Südwand erreicht man vom Parkplatz auf einem stark ansteigenden, sich durch den Wald schlängelnden Pfad. Interessant ist es, die Kletterer in ihren langen Touren zu beobachten. Nach genossener Aussicht führt eine fast ebene Wanderung durch schönen Wald und über Felder weiter in Richtung Morschreuth. Im Gasthof „Gute Einkehr“ sollte Pause eingelegt werden. Kletterer und Jugendgruppen, die das Zelten einem Aufenthalt in einer Hütte vorziehen, haben nach Absprache mit dem Wirt (Tel: 091 94/91 40) die Möglichkeit, auf der Wiese hinter dem Gasthaus ihre Zelte aufzuschlagen. Der Preis betrug im vergangenen Jahr eine DM pro Person und Tag. Zum Rötelfels benötigt man von hier aus zu Fuß weniger als eine Stunde.

Die Wanderung geht weiter, der Markierung mit dem grünen Kreis folgend, in Richtung Hartenreuth. Bei einem Wegweiser – kurz vor dem Heidekreuz – zweigt man rechts (südlich) ab und wandert nun durch Wald nach Wichsenstein. Die Wegmarkierung ist jetzt ein blaues Kreuz auf weißen Grund.

Der Wald reicht in Wichsenstein unmittelbar bis an den Ortseingang. Dort im Gasthaus Waldeslust besteht die Möglichkeit, ein preiswertes Essen einzunehmen. Drei Bratwürstl mit Kraut und Bratkartoffeln (wie bei Muttern), dazu ein kleines Bier, für fünf Mark. Der Ort liegt auf einer Anhöhe. Vom Wichsenstein, der im Mittelalter mit einer Burganlage befestigt war, ist eine umfassende Aussicht mit einem weiten Blick über die Fränkische Schweiz gegeben. Auch der Weiterweg nebst Rötelfels ist gut zu sehen. Wollen wir dorthin zurück, so geht es zuerst weiter über Felder. Das letzte Stück führt nun steil ab-

---

*'Der 7. Grad'*

**-Bergsportladen  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22**

---

**Sind Ihre Wander-, Berg-  
oder Kletterschuhe startbereit?**

Neubesohlung ab **DM 54.50**

---

wärts durch ein Waldgebiet zu einem Steinbruch. Dieser Steinbruch liegt dem Rötelfels genau gegenüber. Nach einem kurzen Stück am Altenbach entlang kommen wir an einem Gasthof vorbei wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück. Eine andere Möglichkeit ist, von Wichsenstein über den Spitzenstein und den Ort Egloffstein direkt zur Hütte zurück zu wandern.

Soweit einige Anregungen, die wir bei unserem kurzen Hineinschnuppern in's Fränkische Land verwirklichen könnten. Mit dem guten Willen aller Fahrteteilnehmer muß es doch möglich sein, es allen recht zu machen. Sowie sich die Kletterer – ihrem Können entsprechend – zu Seilschaften für leichte oder schwere Klettertouren zusammenfinden, müssen die Wanderer Gruppen für kurze, leichte bzw. lange, anstrengende Wanderungen bilden. Dies setzt aber voraus, sich schon vor der Fahrt mit Kletterführer oder Karte zu befassen. Unter diesen Voraussetzungen wird jede Gemeinschaftsfahrt für alle, die daran teilnehmen, ein Erfolg werden. Das dieses immer eintreffen möge, wünscht sich und allen Fahrteteilnehmern der Tourenwart.

**Manfred Farchmin**

## Berliner Höhenweg mit Ergänzungen

Fortsetzung des im April begonnenen Berichtes

Am 1. September steigen wir um 7.30 Uhr über grobes Blockwerk zwischen Fußstein und Schrammacher hinauf zur Alpeiner Scharte (2959 m). Von hier oben bieten sich dem Auge nun wieder die Riesen des Zillertaler Hauptkamms dar. Auf der anderen Seite geht es die Scharte etwas mühsam hinab, dann durch Urweltlandschaften von riesigen Blockgesteinsfeldern unterhalb des Unterschrammacherkeeses und hinauf auf 2859 Meter zur Scharte im Riepengrat, wo der Normalweg zum Olperer abzweigt. Angesichts der sich nun auftürmenden Gewitterwolken bei schwüler Wärme selbst in dieser Höhe verzichten wir auf einen Gipfelversuch (Steigeisen haben alle dabei) und steigen direkt zur Olperer-Hütte ab, womit wir den Berliner Höhenweg wieder erreicht haben. Da wir trotz erster Blasen an den Füßen nun wirklich eingelaufen sind und es erst Mittag ist, könnten wir noch gut die drei Stunden zum Furtschaglhaus weiterziehen, entschließen uns aber wegen der offenbar nun nicht mehr stabilen Wetterlage zum Bleiben. Daß dies die richtige Entscheidung war, zeigt sich, als es gegen 16 Uhr große Eiskörner hagelt. Dann lacht kurz wieder die Sonne, aber am Abend beobachten wir das Herannahen einer malerischen Gewitterfront von Westen. Bei der munteren „Olpererhexe“ Olga und ihren freundlichen Helfern erleben wir einen lustigen Hüttenabend, dessen Höhepunkt ein von den „Hausgeistern“ dargebrachtes Ständchen auf Akkordeon, Waschbrett, Besen und Löffeln im Glas (!) mit Gesang ist, „denn für die Berliner tun wir eben fast alles“, wie Olga meint, während es draußen gießt und stürmt.

Der für uns bis jetzt so ungewohnte graue Himmel am nächsten Morgen läßt uns erst um 9.30 Uhr weiterziehen. Immerhin ist es trocken. Auf bequemem Hüttenweg geht es neben dem Riepenbach zu Tal, immer mit Blick auf das türkisschillernde Wasser des Schlegeißspeichers. Bald ist die Baumgrenze erreicht und damit sehen wir nach vier Tagen zum ersten Mal wieder Wald, ein fast schon ungewohnter Anblick. Unten beim Parkplatz am Stausee erliegen auch wir den „Verlockungen“ der Zivilisation und laden uns am Kiosk mit Obst, frischer Milch, Joghurt, Eis; alles langentbehrte Genüsse. Auf Asphalt laufen wir dann neben dem See entlang, eben bis zum Furtschaglboden, dann

in einer Stunde hinauf zum Furtschaglhaus. Auf der Terasse, nun wieder in gleißender Sonne sitzend, bewundern wir die grandiose Gletscherkulisse ringsum, während es drüben an der riesigen Hochfeiler-Eiswand blitzt und donnert. Nach teils leidenschaftlich geführter Diskussion ergibt die Abstimmung kurz nach 13.00 Uhr, daß wir den Weiterweg zur Berliner Hütte, der ca. 5 Stunden in Anspruch nehmen würde, heute nicht mehr angehen, hüllt sich doch auch schon das Schönbichlerhorn in dichte Wolken. Was aber mit dem langen Nachmittag anfangen? Auch für die Besteigung des Großen Greiners ist das Wetter zu unsicher und der Tag schon zu fortgeschritten. Nachdem wir das Matratzenlager belegt haben, ist es zwar draußen mittlerweile grau, aber die knappe Hälfte unseres Trupps macht noch einen interessanten Abstecher zunächst auf der südlichen Moräne des Furtschaglkeeses zum Nöfe-Sattel (2721 m), wo wir direkt am Gletscher-Abbruch und dem gewaltigen Großen Möseler an seinem Normalanstieg gegenüber stehen. Erst, als wir wieder in der vollen Hütte mit ihrer hübschen Veranda sitzen, regnet es Bindfäden, gewittert hat es übrigens nicht mehr. –

Der nächste Tag brachte dann die viel gerühmte Überschreitung des Schönbichlerhorns zur Berliner Hütte. Alles war, wie es sein sollte: Die Gipfel- und Gletscherschau vom Schönbichlerhorn (3133 m), das wir in 1 1/2 Stunden locker erreichten, der 1100 m-Abstieg von der etwas „splitterigen“, aber gut gesicherten Scharte und der Gang über den so großartig angelegten Weg des Schönbichlergrats, dessen natürlichen Aufbau kein Architekt hätte besser planen können. Danach wieder sehr kontrastreich das blumige Garberkar, der lange Moränenrücken des Waxeckkeeses bis wir endlich nach 4 1/2 bis 5 1/2 Stunden über riesige Gletscherschliffe die Hütte erreichen – alles wieder bei Bilderbuchwetter! Nur zwei der Gruppenteilnehmer haben die berühmte Berliner Hütte über dem Zemmgrund bei früheren Touren schon gesehen. Bei den anderen ist das Stauen über das großzügige Treppenhaus mit den interessanten alten Bildern und Fotos, z. B. über den Rückgang der Gletscher, und über den prunkvollen Speisesaal, der eher einem traditionsreichen Graubünder Hotel als einer österreichischen Alpenhütte anzugehören scheint, groß. Gelinde Enttäuschung macht sich jedoch breit, als wir erfahren, daß wir nur im Nebenhaus untergebracht werden können. Angesichts der absoluten Ruhe dort und der großzügigen Waschräume – sogar mit (kalten) Duschen – versöhnen wir uns aber bald wieder mit unserem Schicksal.

Die Mehrheit unserer Gruppe unternimmt am Nachmittag noch einen Spaziergang auf horizontalem Pfad zum Gletschermund des Hornkeeses. Die haushohen, helltörfarbenen Eiswände des Abbruchs sind – nun wirklich zu Anfassen nahe – schon ein imponantes Erlebnis. Später wird noch der Gasthof Alpenrose besucht, offenbar auch eine sehr angenehme Bergsteigerunterkunft. An diesem Abend erfahren wir noch einiges

## KIKERU SAFARIS EAST-AFRICA

  
Kilimanjaro - Mt. Kenya - Ruwenzori

OSTAFRIKA ALS BAUKASTEN  
Mt. Kenya - Lake Turkana - Kilimanjaro -  
Ngorongoro Crater - Lake Manyara -  
Mombasa-Küste - Klettercamp Mt. Kenya  
TERMINE: 05. 08. – 26. 08. 88  
24. 06. – 15. 07. 88 26. 08. – 16. 09. 88  
15. 07. – 05. 08. 88 16. 09. – 07. 10. 88  
21. 12. 88 – 13. 01. 89

TREKKING + BERGSTEIGEN

H. Ramisch · Hessestr. 3 · D-7541 Straubenhardt-1 · Tel. 07082 / 2956  
C. Fingberg · Weimarer Str. 17 · D-1000 Berlin-12 · Tel. 030 / 3129299

über die Probleme der „Hütte“, die man angesichts des Komforts dieses großen Hauses zunächst verdrängen mag, nämlich: Müllbeseitigung, Kläranlage, Wegerecht, Wasserversorgung. Nach wegen des großen Hungers doppelt und dreifach verzehrtem Abendessen geht es im Schein der Taschenlampen die paar Meter zum Nebenhaus hinab zum Schlafen.

Damit verlassen wir den Berliner Höhenweg und „erweitern“ unsere Tour am nächsten Tag nach Osten zu weiteren Talschlüssen der Zillertaler Seitentäler, immer hart nördlich entlang des Hauptkammes. Tagesziel soll – vorbei am berühmten Schwarzsee und über die Mörchenscharte (2870 m) – die Greizer Hütte sein.

Wie meistens sind wir auch heute in zwei Gruppen geteilt, die „Superschnellen“ vorweg, die „Flotten“ hinterher, zunächst noch in Sichtweite. Oberhalb vom Schwarzsee kommen wir durch seltsam schönes Gelände von bunt gegliedertem Gestein, Schneeflecken und mehreren kleinen Lacken. Auf der Scharte dann großes Rätselraten: Wieso ist von hier der Mörchner so weit weg? Hantieren mit Kompaß und Karte sowie Überprüfung des dort deponierten Stempels beweisen: Wir befinden uns auf der nordwestlich gelegenen Melkerscharte (2828 m), und nicht auf der angestrebten Mörchenscharte! „Unsere vier Schnellen“ sind schon über alle Berge: hinter der Scharte erst über Blöcke, dann – am festen Seil – über einen kleinen Gletscher steil hinab in die Gunggl, dem wohl einsamsten Talgrund des Zillertals. Bei unserer Umkehr finden wir bald den „Stein des Anstoßes“ für diesen unfreiwilligen, aber auch schönen Umweg: Oberhalb des Steilstücks über dem Schwarzsee findet sich – eigentlich schon hinter der von uns verpaßten Weggabelung – ein länglicher Stein mit in die Gegenrichtung weisendem Pfeil und der verwaschenen Aufschrift „Berliner Hütte“. Bei dieser aus unserer Sicht mangelhaften Markierung hat man wohl mehr an die Wanderer von der Greizer Hütte gedacht.

Zur gesicherten Mörchenscharte, an deren Westseite noch Schneefelder liegen, ist es aber nicht mehr so weit. Allerdings sind seit unserem Aufbruch am Morgen nun 4 1/2 Stunden vergangen. Der steile Abstieg von der „richtigen“ Scharte gestaltet sich etwas schwieriger. Zwar gibt es ein Seil, das aber nicht immer gut erreichbar ist, will man die natürlichen Tritte ausnutzen. Der Tiefblick geht weit hinab in den Floitengrund, über dem stecknadelkopfgroß unser Ziel – die Greizer Hütte – thront.

An dieser Stelle sei der so freundlichen, aus der Gegenrichtung aufsteigenden Dame aus Berlin gedankt, die mit den ermutigenden Worten „die Sektion Berlin hält doch zusammen, ist doch klar!“ der hier sehr zaghaften Chronistin und einer nachfolgenden Wanderin die wichtigsten Griffe und Tritte dieser „Schlüsselstelle“ an diesem 4. September erklärte! Kurz darauf zeigt sich der 1000-Meter-Abstieg von seiner idyllischen

Seite: In den steilen Wiesenrücken sind sichere Serpentin tief eingeschnitten. Hier tritt nun endlich wieder mal das mitgeschleppte Bestimmungsbuch für Alpenblumen in Aktion. Rechts neben uns zieht sich die immer schmalere und steilere werdende Schneeeisrinne der Mörchenklamm entlang. Fast auf ihrem Talgrund überqueren wir sie schließlich, wobei eine ziemlich große Spalte übersprungen werden muß. Auf schwankender Hängebrücke geht es bei Punkt 1834 m über den wild schäumenden Floitenbach, dann im Gegenanstieg ca. 400 m hoch auf dem von Unwettern etwas ramponierten Hüttenweg zur kleinen, aber sehr gemütlichen Greizer Hütte im großen Talkessel unter dem Floitenkees, Floitenspitze und Gr. Löffler. Unser steiler Abstieg durch die Mörchenklamm sieht von hier nahezu unbegebar aus, es erscheint fast unmöglich, daß sich dort ein so guter alpiner Steig befindet.

Zur großen Überraschung unserer halbierten Wandergruppe tauchen nach gar nicht so langer Zeit zwei der „Falsch- und Schnellgeher“, nämlich Dagmar und Wolfgang, die Unermüdlichen, auf. Sie sind durch die „Wilde Gunggl“ nach Ginzling abgestiegen und von dort durch das ganze Floitental wieder hinauf, während die zwei anderen es vorzogen, nach Finkenberg zu den Autos zurückzukehren. Der „Fehltritt“ wird an diesem Abend noch reichlich belächelt und begossen; erst nach 6 „Halben“ und drei vollständigen Abendessen stellt sich bei Wolfgang wieder uneingeschränktes leibliches Wohlbefinden ein.

Der letzte Tag soll uns zunächst bis zur Kasseler Hütte bringen. Von dort muß dann leider abgestiegen und abgereist werden. Die Lapenscharte auf 2700 m wird unschwer erreicht, auch der Abstieg ins gleichnamige Kar und wieder hinauf zur begrünten Schuhscharte, von der der Blick über den riesigen Talkessel unter dem Löfflerkees und

**GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN**





**Zelte**  
**Rucksäcke**  
**Schlafsäcke**  
**Outdoor-Kleidung**  
**Reisemobil-Zubehör**  
**Reisemobil-Ausbau**





**EDWIN KREUTZER**

Konstanzer Straße 50  
 1000 Berlin 31  
 (0 30) 87 11 64

# SPORT KLOTZ



**Wander-Kleidung**  
**Bundhosen**

**Auf das Schuhwerk**  
**kommt es an**

**Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.**  
**Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke**  
 in die Berge mit

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Eiskar unterm Stilluppkees bis hinüber zur Kasseler Hütte reicht, bietet keine Probleme. Fast horizontal gehen wir den ganzen Talkessel aus und erreichen zu früher Mittagstunde die hübsche Kasseler Hütte, wo man heute 75-jähriges Jubiläum feiert. Entsprechend voll ist es in den festlich geschmückten Räumen, wo sich Alt und Jung der Sektion zum Feiern getroffen haben. Nach unserer Mittagssuppe machen wir den Nachzüglern gerne Platz. Und dann, auf dem letzten Abstieg unserer Wanderung geschieht es doch: Der Regen rinnt, die Kapuzen müssen in Aktion treten! Aber nachdem wir den guten, von Unwettern etwas demolierten Hüttenabstieg hinter uns gebracht haben, ist es unten im Grund der Stilluppe wieder sonnig und schwül, nur der Rückblick auf „unseren“ Höhenweg ist wolkenverhangen. Lang ist der Weg durch den leider bald asphaltierten Stilluppgrund bis zum gleichnamigen Stausee. Einige von uns nehmen auf den letzten Kilometern einen „Lift“ – teils per Auto, teils per Traktor – durch freundliche Bauern gerne in Anspruch. Beim Gasthof am Speichersee treffen sich dann alle wieder, die „Abtrünnigen“ Clemens und Wolfgang bereits mit Auto. Unsere Heimreise steht nun unmittelbar bevor.

Gern hätten wir noch den Aschaffener Weg von der Kasseler zur Edel-Hütte begangen, aber dafür fehlte uns noch ein weiterer voller Tag. Aus demselben Grunde konnten nicht alle Gipfel-Wünsche verwirklicht werden. Dennoch waren wir insgesamt sehr zufrieden; hatten wir doch auf dieser Tour fast das ganze Zillertal in der Höhe umrundet und sind der technischen und touristischen Übererschließung im Tal selbst entgangen.

Natürlich gab es auf den Hütten auch Anlässe zur Kritik aus den unterschiedlichsten Richtungen; bei neun individuell ausgeprägten Personen wohl auch kaum verwunderlich. Zum Beispiel befremdete es auf dem Friesenberghaus, daß der ansonsten sehr freundliche und fröhliche Wirt keinen Stempel für die Schlafkarten herausrücken wollte mit der Begründung, die Sektion habe ihm schon seit Jahren keinen mehr geliefert. Im Furtschaghaus mißfiel uns das System des Wirts, erst zu kassieren und dann die Bestellung per Zettel an die Küche weiterzugeben, was auch prompt zum Mißerfolg führte

weiter S. 14

### Vormerken! – Vormerken! – Vormerken!



**Die Schuhplattlergruppe  
d'Hax'nschlagler  
feiert in diesem Jahr ihr  
90-jähriges Bestehen.**

**Wann? Am Samstag,  
dem 12. November 1988  
Wo? Im Ratskeller Schöneberg  
John-F.-Kennedy-Platz,  
1000 Berlin 62.**

**Alle Mitglieder der Sektion Berlin  
und andere Interessierte sind hierzu  
herzlichst eingeladen.**

**Eine perfekte  
Ausrüstung  
für Ihr  
Abenteuer!**



**HIGH  
SIERRA**

**WANDER- UND TREKKING-STIEFEL  
GORETEX BY MEINDL**  
Nach dem bewährten Sport-o-Pad-System konstruiert. Durch die Goretex-Superproof-Ausstattung absolut wasserdicht. Vibramsohle mit Hochrandleiste. Gr. 4-13  
**249,-**

**LIGHT BY MEINDL**  
Nach orthopädischen Gesichtspunkten konstruierter Leichtbergschuh. Aus Softrindleder gefertigt. Mit Lederinnenfutter und Fersenpolster. Gr. 31/2-13  
**199,-**

**TOUREN-RUCKSACK HIGH SIERRA PAKKER**  
Für Hochtouren geeigneter Universalrucksack. Individuell einstellbar durch Original Fastex Torso Trak-Schiene. Mit Deckelfach und herausnehmbarem Bodenfach. Aus Nylon-Cordura. Maße: 70 x 32 x 22 cm. Inhalt: ca. 55 Liter.  
**199,-**

**LEICHTZELT HIGH SIERRA 2000 POLYESTER**  
Wintertauglich, Überdach aus hochwertigem alubeschichtetem Polyester. bandversiegelte Nähte (Wassersäule 1500 mm). RV-Eingang mit Moskitonetz. Innenzelt mit elastischer Schlaufenbefestigung. Belüftung im Top. Maße: ca. L 210 x B 170 x H 105 cm + je 110 cm Apsis (beidseitig). Gewicht ca. 3,4 kg.  
Mit 11 mm-Alu-Duralgestänge  
**359,-**

**DAUNENSCHLAFSACK HIGH SIERRA MOUNTAIN**  
Mumienschlafsack mit 2-Wege-Reißverschluss und umlaufendem RV am Fußende. Abtrennbares und waschbares Kopfkissen. Außen: Imprägniertes Nylon. Innen: 100% BW-Meco. Incl. Packbeutel.  
**259,-**



**Ski  
HÜTTE**

**Sporthaus Ski-Hütte**  
Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 Tel.: 881 37 60

(ein bereits bezahltes Essen sollte nicht ausgegeben werden, weil der Bestellzettel nicht mehr zu finden war). Hier waren wir auch über die besonders hohen Preise – die auch in DM angegeben sind! – unangenehm überrascht, die doch durch die gar nicht so entlegene Lage der Hütte kaum zu rechtfertigen sind!? Wenig begeistert waren wir fast überall von dem sogenannten „Bergsteigeressen“, das nach unserer Auffassung die zu stellenden Anforderungen an Nährwert und Menge überhaupt nicht erfüllte, oder sind dies längst überholte Ansprüche aus alten Zeiten? Meistens mußten mehrere von uns zwei oder drei Essen nacheinander zu sich nehmen, ehe der Hunger gestillt war, so kärglich fielen die Portionen aus! Und das war leider durchaus die Regel. Doch das alles soll natürlich auch nicht überbewertet werden, denn zu meckern gibt es eben immer etwas. Aber ganz „am Rande bemerkt“ darf es doch auch erwähnt werden. Unsere vorher nicht erprobte Gemeinschaft hat sich in 7-tägiger Praxis ihre Kanten sozusagen abschleifen können, mit Toleranz, Kameradschaftsgefühl und Hilfsbereitschaft, wo sie gefragt war. Unser abschließendes Fazit lautet jedenfalls: Eine zur Nachahmung durchaus empfehlenswerte Tour.

**Ulla und Wolfgang**

## Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

### EINLADUNG

**Ordentliche  
Mitgliederversammlung  
(Jahresversammlung)**

**Tagesordnung:**

**Anträge:**

**Donnerstag, den 19. Mai, um 19.30 Uhr,**  
Hörsaal MA 001 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni,

Nur für Mitglieder!

Mitgliedsausweis bitte mitbringen.

1. a) Geschäftsbericht des Vorstandes,  
b) Bericht des Hüttenreferenten,  
c) Bericht des Jugendreferenten,
2. Bericht des Schatzmeisters;
3. Bericht der Kassenprüfer und -Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes;
4. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1988;
5. Nachwahlen;
6. Verschiedenes.

Es wird gebeten, Anträge zur Mitgliederversammlung bis zum 9. Mai schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62, zu richten.

**Achtung! Die Versammlung findet im Raum UA 001 der TU statt; dieser Raum befindet sich im Achteck der Mathematiker gegenüber dem Hauptgebäude der TU – Straße des 17. Juni.**

## Bericht des Schatzmeisters:

**Haushaltsjahr 1987  
und Planjahr 1988**

### Mitglieder

Gleich dem Vorjahr wurden im Haushaltsjahr 1987 gegenüber dem Dachverband in München 6 695 Mitglieder „abgerechnet“. Dies ist ein wenig erfreulicher Zufall, insbesondere deshalb, als sich dahinter folgende Ursachen verbergen: unsere Anstrengungen sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch in der Jugendarbeit haben bislang nicht den erhofften Erfolg gebracht. Die Mitgliederentwicklung stagniert. Zwar konnten durch Strukturveränderungen in der Mitgliedergruppierung ca. 10 TDM Beitrags-Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden, dieser Zuwachs täuscht jedoch nicht über die Erfordernis auch weiterhin verstärkter, konzentrierter und werbender Anstrengungen für unsere Arbeit und unser Breitenprogramm hinweg. Selbst, wenn die Gruppe junger Mitglieder (Kinder, Jugendliche, Junioren und noch in Ausbildung befindliche B-Mitglieder) im zurückliegenden Jahr um ca. 1,0% – bezogen auf die Zahl sämtlicher Mitglieder – zurückgegangen ist, so bin ich doch im Hinblick auf die geplanten und zum Teil schon eingeleiteten Maßnahmen für die Hinzugewinnung neuer Mitglieder durch ein interessantes und anspruchsvolles Programm zuversichtlich, damit Vorsorge für eine solide Basis auch künftiger erfolgreicher Sektionsarbeit getroffen zu haben. Wir haben gegenwärtig 6 600 zahlende und 95 beitragsfreie Mitglieder, davon 3 962 A-Mitglieder und 1 844 junge Mitglieder.

### Ergebnis 1987

Der Haushalt 1987 mit Gesamteinnahmen i. H. v. ca. 960 TDM (Vorjahr ca. 961 TDM) und Gesamtausgaben i. H. v. 681

TDM (Vorjahr ca. 740 TDM) weist eine verbesserte Gesamt-Ergebnissituation aus gegenüber den Vorjahren. In den zurückliegenden 3 Jahren sind bei steigendem Geschäftsvolumen die Ergebnisanteile immer im Bereich von über 20% angesiedelt gewesen, im Berichtsjahr sogar bei 28,8%. Wir haben mit unserer Vorsorgepolitik auch diesjährig wiederum unsere Substanz für die kommenden großen Aufgaben im Hüttenbereich stärken und sichern können.

Folgende Abweichungen sind für das Jahr 1987 zwischen PLAN und IST zu erkennen: im Allgemeinen Haushalt wurden die geplanten Einnahmen (466 TDM) im IST mit 486 TDM um 20 TDM überschritten. Dieses erfreuliche Ergebnis wurde insbesondere bei den Mitgliederbeiträgen, bei den Zinserträgen und bei den Insertionen erwirtschaftet. Verstärkt wird diese Ergebnissituation durch die im IST um ca. 48 TDM verminderten Ausgaben (ca. 384 TDM) gegenüber dem PLAN (ca. 432 TDM), Einsparungen konnten geringfügig bei den Aufwendungen für die Verwaltung und für Veranstaltungen erreicht werden. Die zeitliche Verschiebung von Instandhaltungsarbeiten in der Geschäftsstelle nach 1988 sowie die nur teilweise Inanspruchnahme von Mitteln für die Gruppenarbeiten in der Sektion haben den Ausgabeneffekt ebenfalls gedämpft.

Im Hüttenhaushalt sind im IST sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben deutlich unter den Planzahlen geblieben.

Die geplanten Einnahmen i. H. v. 830 TDM wurden im IST (ca. 474 TDM) um ca. 43% nicht erfüllt. Tatsächlich negativ wirkt darin eine Mindereinnahme aus Nächtigungsgebühren sowie Hütten- und Wegegroschen i. H. v. ca. 26 TDM, dies ist auf einen von überwiegend wenig einladendem Wanderwetter bestimmten Sommer 1987 zurückzuführen. Die nicht realisierten Einnahmen aus Mittelzuführungen Dritter (DAV München, Staat Österreich und Land Tirol) rühren her aus der Zeitverschiebung verschiedener Baumaßnahmen in das Folgejahr 1988. Dies hat

# Jahresabschluß 1987 und Haushaltsplan 1988

Einnahmen / Erträge	Plan 1987	Ist 1987	Plan 1988	Ausgaben / Aufwendungen	Plan 1987	Ist 1987	Plan 1988
<b>Allgemeiner Haushalt</b>				<b>Allgemeiner Haushalt</b>			
Mitgliedsbeiträge	417 600,--	424 906,--	422 000,--	Beiträge DAV München	135 000,--	135 942,--	136 200,--
Zinsen	14 000,--	18 074,22	17 000,--	Verwaltungskosten	127 000,--	124 753,74	145 500,--
Spenden	3 000,--	3 112,--	3 000,--	BERGBOTE	62 000,--	60 864,21	63 000,--
Veranstaltungen	5 200,--	4 255,--	4 000,--	Veranstaltungen	33 000,--	19 537,18	33 000,--
Inserate	21 500,--	25 586,83	25 000,--	Beihilfen Gruppen	26 000,--	21 495,--	26 000,--
Warenverkäufe	4 700,--	4 099,52	4 000,--	Instandhaltungen	20 000,--	3 103,75	36 800,--
Außerordentlicher Ertrag	--	5 890,--	--	Sonstige Ausgaben	7 000,--	15 282,18	7 500,--
				Abschreibungen	22 997,--	2 745,04	9 000,--
				Außerordentlicher Aufwand	--	716,60	--
	466 000,--	485 923,57	475 000,--		431 997,--	384 439,70	457 000,--
<b>Hüttenhaushalt</b>				<b>Hüttenhaushalt</b>			
Hüttenpacht	374 000,--	348 418,52	356 100,--	Hütten	631 500,--	206 726,21 <sup>1)</sup>	922 300,--
Sonstige Erträge	7 400,--	5 999,17	6 800,--	Wege	40 000,--	32 837,61	100 000,--
Spenden	13 100,--	19 961,56	20 000,--	Darlehenszinsen	9 000,--	7 255,12	9 000,--
Beihilfen DAV München	117 000,--	92 000,--	269 700,--	Darlehenstilgung	(24 500,--)	(35 460,--)	(24 860,--)
Darlehen DAV München	58 000,--	--	--	Abschreibungen	50 000,--	49 826,46	53 700,--
Beihilfen Dritter	254 000,--	795,--	384 400,--				
Außerordentlicher Ertrag	6 500,--	6 500,--	--				
	830 000,--	473 674,25	1'037 000,--		730 500,--	296 645,40	1'085 000,--
<b>Inanspruchnahme Rücklagen</b>				<b>Zuführung zu Fonds</b>			
	47 500,--	6 500,--	30 000,--		181 003,--	285 012,72	
	1'343 500,--	966 097,82	1'542 000,--		1'343 500,--	966 097,82	1'542 000,--

<sup>1)</sup> ohne aktivierungsfähigen Aufwand i. H. v. DM 159 803,72

## Bilanz zum 31. Dezember 1987

### Aktiva

	31. 12. 1986	Zugänge	Abschreibg.	31. 12. 1987
Hütten	773 505,27	159 803,72	49 826,46	883 482,53
Kletterturm	1,--			1,--
Bücherei	1,--			1,--
Geschäftsstelle	3,--	7 641,04	2 745,04	4 899,--
Geräte	8,--			8,--
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>773 518,27</b>			<b>888 391,53</b>
Warenvorräte	5 149,10			5 641,05
Wertpapiere	125 575,90			125 575,90
Kasse	2 404,84			523,87
Post giro	11 878,79			90 297,95
Bank	57 520,57			144 556,90
<b>Zwischensumme</b>	<b>197 380,10</b>			<b>360 954,62</b>
Forderungen				
Hüttenpacht	105 361,65			75 841,92
Sonstige Forderungen	91 915,34			102 416,30
<b>Summe Forderungen</b>	<b>197 276,99</b>			<b>178 258,22</b>
RAP	2 907,--			2 893,60
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1'176 231,46</b>			<b>1'436 139,02</b>

### Passiva

	31. 12. 1986	Zugänge	Abgänge	31. 12. 1987
Darlehen DAV	210 880,--	40 000,--	35 460,--	215 420,--
Hüttenfonds	710 000,--	232 947,98		942 947,98
Fonds Hüttenkontr.	10 000,--			10 000,--
Fonds AKB	2 935,26	1 064,74		4 000,--
Fonds Umwelt	10 000,--	2 000,--		12 000,--
Fonds LSG	1 000,--			1 000,--
Sonderf. Jugend	8 000,--	2 000,--		10 000,--
Fonds Gruppenzuschüsse	2 000,--			2 000,--
Fonds PC u. Software	16 500,--		6 500,--	10 000,--
Fonds ESM	4 500,--			4 500,--
Fonds Medengeräte	--	4 000,--		4 000,--
Fonds Projektor	2 000,--			2 000,--
Fonds Renovierung	16 500,--			16 500,--
Fonds Kletterturm	4 000,--	11 000,--		15 000,--
Fonds Zaunanlage	--	18 000,--		18 000,--
Fonds Veranstalt.	4 000,--	2 000,--		6 000,--
Fonds Werbung	--	12 000,--		12 000,--
<b>Summe Rücklagen</b>	<b>791 435,26</b>			<b>1'069 947,98</b>
Rückstellungen	--			101 129,80
Verbindlichkeiten	165 368,76			39 228,80
Kautionsverbindlichkeit/Pächter	1 418,44			1 418,44
RAP	7 129,--			8 994,--
<b>Summe Passiva</b>	<b>1'176 231,46</b>			<b>1'436 139,02</b>



dazu geführt, daß die Ausgaben für Hütten- und Wegeprojekte, geplant i. H. v. ca. 672 TDM, mit nurmehr ca. 240 TDM (ohne den aktivierten Aufwand für das neubaute Winterlager/Gaudeamushütte i. H. v. ca. 160 TDM) gleichermaßen deutlich mit ./ 64% unter dem PLAN liegen.

Die Darlehenstilgung wurde durch eine außerplanmäßige Maßnahme für das Seilbahnobjekt/Gamshütte um ca. 11 TDM im IST (ca. 35 TDM) gegenüber dem PLAN (ca. 24 TDM) überzogen.

Das Ergebnis von Einnahmen und Ausgaben im Hüttenhaushalt von 1986 i. H. v. ca. + 134 TDM konnte im Berichtsjahr mit ca. + 177 TDM um ca. 32% übertraffen werden. Der Saldo von Einnahmen und Ausgaben im Allgemeinen Haushalt i. H. v. ca. + 102 TDM (Vorjahr: + 87 TDM) und das Hüttenhaushaltsergebnis i. H. v. + 177 TDM führen unter Berücksichtigung einer Fonds-Inanspruchnahme (ca. 7 TDM) zu einem Gesamtergebnis i. H. v. + 285 TDM. In dieser Höhe wurden diverse Fonds, davon allein der Hüttenfonds i. H. v. ca. 233 TDM, aufgestockt bzw. zusätzliche Fonds im Hinblick auf künftige Projekte eingrichtet.

#### Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich in 1987 gegenüber dem Vorjahr um DM 259 907,56 auf DM 1 436 139,02 (ca. + 22%).

Der Fremdkapitalanteil (Darlehen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten) sank absolut von ca. 378 TDM um 21 TDM auf ca. 357 TDM, sein Anteil an der Bilanzsumme vermindert sich von 1986 (ca. 32%) nach 1987 auf ca. 25%. Das Eigenkapital (Rücklagen) erhöhte sich im gleichen Zeitraum um die Fondszuführungen von ca. 791 TDM auf ca. 1 070 TDM, sein Anteil am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) beträgt ca. 75% (Vorjahr ca. 68%). Die Vermögensverteilung (Aktiva/Bilanz) zeigt folgende wesentliche Veränderungen:

- Erhöhung der Hüttenwerte um ca. 100 TDM (Zugang Winterlager/Gaudeamushütte und Abschreibungen saldiert)

- Erhöhung der liquiden Mittel, insbesondere Postgiro und Bank, um ca. 165 TDM
- Verminderung der Forderungen um ca. 19 TDM.

#### Jahresabschlußprüfung

Die vom Schatzmeister vorgelegte Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1987 sowie die Bilanz zum 31. Dezember 1987 sind am 21. 4. 1988 den Kassenprüfern zur Prüfung vorgelegt worden.

#### Planung Geschäftsjahr 1988

Gesamtvorstand und Hüttenausschuß haben den Plan für das Geschäftsjahr 1988 beraten und in der vorliegenden Einnahmen- und Ausgabenstruktur zur Vorlage in der Mitgliederversammlung verabschiedet.

Dort, wo Anpassungen an Marktdatenentwicklungen notwendig sind, wurden in den Planzahlen Kostensteigerungen i. H. v. 2,5% berücksichtigt. Deutlich erkennbar ist die beabsichtigte Durchführung einer Reihe von Instandhaltungsmaßnahmen im Hüttenbereich

- Wasserwirtschaft im Bereich Berliner Hütte
- Wasserwirtschaft im Bereich Furt-schaglhau
- Dacherneuerung Brandenburger Haus
- Wege- und Brückenbau (Unwetter 1987)

und im Allgemeinen Bereich

- Kletterturm-sanierung und Umzäunung
- Renovierung Geschäftsstellenräume
- teilweise Erneuerung von Beleuchtungseinrichtungen
- Erwerb von Mediengeräten sowie Schreibmaschine.

Der Schatzmeister bittet die Mitgliederversammlung im Namen des Sektionsvorstandes um Zustimmung zur Ergebnisverwendung 1987 entsprechend den ausgewiesenen Fondszuführungen sowie um Zustimmung zur Planung für das bereits laufende Geschäftsjahr 1988.

**Schatzmeister Bernd Becker**

## Wir gratulieren

### 90 Jahre

Gertrud Draeger  
Dr. jur. Arthur Petsch

### 85 Jahre

Charlotte Busse

### 80 Jahre

Heinz Stolper  
Herbert Kuban

### 75 Jahre

Rolf Aue  
Walter Lehmann  
Martin Schoenfeld

### 70 Jahre

Franz Fleischer  
Werner Irmer  
Ilse Nischik  
Horst Brueckner

### 65 Jahre

Helga Saering  
Helmut Lehmann

## Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden:

Herr Kurt Zocher	für Bergbote	50,- DM
Herr + Frau Alexander Voelker	für Hüttenfonds	500,- DM
Herr H. Boeckler	für Portokasse	50,- DM
W. Eder	für Hüttenfonds	20,- DM
Frau Helga John	für Hüttenfonds	10,- DM
Herr Erwin Grimm + Frau	für Hüttenfonds	100,- DM
Herr Klaus Barth	für Hüttenfonds	20,- DM
Frau Erna Waldhauer	für Hüttenfonds	100,- DM

## Berichtigung

Im April Bergboten ist unter der Rubrik „Unsere Jubilare 1988“ bei den 50-jährigen Jubilaren ein Druckfehler unterlaufen: In der vierten Zeile muß es heißen: Ilse Naumann. Wir bitten um Entschuldigung. D. Red.

1000 Berlin 42  
Theodor-Francke-Straße 2  
Telefon 7 51 80 89



**heinz mathies malermeister ohg**

Wohnungsrenovierungen • Altbaudemodernisierung  
Neuzeitl. Decken- u. Fußbodenbeläge • Wärmeschutz  
auch Kleinaufträge, einchl. Möbelrücken u. Reinigung

Wir trauern um  
Herrn Willi Hartwich.

Er verstarb am 17. Februar 1988 im 83. Lebensjahr.  
Herr Hartwich war Inhaber des Ehrenzeichens für 40-jährige Mitgliedschaft.

## Alpine Informationsabende

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen seine Alpen Informationsabende. Die Dia-Vorträge bieten neben der Vorstellung interessanter Bergtouren Informationen über Vorbereitung, Ausrüstung und richtiges Verhalten zur Vermeidung alpiner Unfälle. Die nächsten Vorträge sind:

Montag, den 2. Mai:

Auf Eisenwegen zu Dolomitengipfeln. Vorgestellt werden Klettersteige in der Brenta, im Rosengarten, der Tissi-Steig in der Silvretta, die Ferrata Gianni Costantini in der Maiozza, einer der schwersten Klettersteige der Dolomiten. Das Informationsthema beschäftigt sich neben der Ausrüstung mit den „Freuden“ eines Biwaks.

Montag, den 9. Mai:

Von den Westalpen zum Himalaya. Leichte Vier- und Fünftausender. Trekking wird ständig beliebter. Viele unterschätzen die körperlichen Anforderungen und überschätzen ihr Leistungsvermögen, darum ist Kondition durch Training Inhalt des Informationsthemas.

Alle Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule, **Luxemburger Straße 10 in 1000 Berlin 65** im Christian-P.-W.-Beuth-Saal statt.

**Fahrverbindungen** U-Bahnhof Amrumer Straße und Leopoldplatz, Bus 16 und 64.  
**Beginn:** Jeweils 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt für Jugendliche 1,- DM, für Mitglieder 2,- DM, für Nichtmitglieder 4,- DM.

Bei beiden Vorträgen besteht noch die Möglichkeit, sich für die Ausbildungskurse am Kletterturm anzumelden, soweit noch Plätze frei sind!!

Arbeitskreis Bergsteigen

Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?



Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI“, wo 1936 mit Heidemarie Hathner der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgstal finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Ötztaler Hüttenwanderungen und für Hochtouren, besonders zum Hochjochspitz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! - Fordern Sie bitte Prospekte an. **GEIERWALLHOF: A 6458 Vent-Rofen Ötztal Tel.: 0043/52 54/81 45**

ALLE ZIMMER  
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

## Ausbildung am Kletterturm

Im Auftrag der Sektion veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen auch in diesem Jahr praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg). In den Monaten Mai bis Juli findet diese Ausbildung an folgenden Tagen statt:

Kursus 2:

Sonnabend 28. Mai, Sonntag 29. Mai, Sonnabend 4. Juni, Sonntag 5. Juni. **Zeit:** 10 Uhr bis 14 Uhr.

Kursus 3:

Sonnabend 11. und Sonntag 12. Juni (Kompaktkursus). **Zeit:** Jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr.

Kursus 4:

Sonnabend 25. und Sonntag 26. Juni (Kompaktkursus). **Zeit:** Jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr.

Kursus 5:

Sonnabend 9. und Sonntag 10. Juli (Kompaktkursus). **Zeit:** Jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr.

Die Übungen sind nur für Mitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen wollen, werden bevorzugt. Da die Teilnehmerzahl in den Kursen begrenzt ist, sichert die Anmeldung noch keine Teilnahme fest zu. Jeder der sich angemeldet hat, wird nach jeweiligem Meldeschluß (Zwei Wochen vor Kursbeginn) schriftlich benachrichtigt. Anspruch auf Teilnahme besteht erst nach Zahlung der Teilnahmegebühren. Für die Teilnehmer empfiehlt sich als Mindestausrüstung: Bergstiefel, Kniebundhose und Anorak. Umkleemöglichkeit ist im Turm vorhanden. Technische Ausrüstung wird gestellt, dafür wer-

# Globetrofferladen

Neukölln



**DAUNENJACKE**  
Einzelstücke ab **159,-**

**INNENGESTELL-RUCKSACK**  
Cordura, Inhalt 51 l **159,-**

**DAUNENSCHLAFSACK**  
innen Baumwolle, Gewicht nur 1500 g **249,-**

1/44, Hermannstr. 31, Tel. 6223830

den folgende Teilnahmegebühren erhoben: 40,- DM, Jugendliche (auch Studenten mit gültigem Ausweis): 20,- DM.

**Anmeldung:** Nur bei den Abenden der Bergsteigergruppe, in der Geschäftsstelle und bei den Alpinen Informationsabenden in der Technischen Fachhochschule.

Wir bitten während der Ausbildungskurse die anderen Kletterer am Turm, die dort trainieren wollen, möglichst auf andere Zeiten auszuweichen. Die Ausbildung durch die Sektion hat am Turm Vorrang vor dem Individualtraining. Mit Verständnis, gegenseitiger Rücksichtnahme und bergsteigerischer Fairness sollten wir der Ausbildung von Anfängern und dem Einzeltraining von Fortgeschrittenen und Extremen gerecht werden können.

Im übrigen: Während der Dauer der Ausbildungskurse der Sektion üben die Ausbildungsleiter im Namen der Sektion das Hausrecht am Kletterturm aus.

## Kletterkurs für Fortgeschrittene

Im August/September wird ein Fortbildungskurs am Kletterturm angeboten. Voraussetzung zur Teilnahme ist die sichere Beherrschung der Kletterturmroutes des 3. Grades. Anfragen an

Dieter Braschoss, Taunusstr. 21, 1000 Berlin 41.

---

### D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert  
Tel. 796 26 06

**Übungsabende** am Donnerstag, dem 5. und 19. Mai sowie am 2., 16. und 30. Juni jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle

le der Sektion.  
Gäste sind an unseren Übungsabenden immer gern gesehen.

---

### SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Die Daten der Übungsabende im Mai sind telefonisch bei Gertrud Handke, Tel: 321 72 55 zu erfragen.

---

## 'Der 7. Grad'

-Bergsportladen  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22

---

## Kletterfreaks aufgepaßt!

Chalk-Beutel	DM 15.-
Troll-Sportklettersitzgurt	DM 129.-
La-Sportiva Kletterschuhe	DM 159.-

---

### Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54  
Günter Freund Tel. 625 55 90

**Gruppenabend** in der Geschäftsstelle am 6. Mai um 19.30 h.

Raum." Ein Diavortrag von Rüdiger Nathusius.

1. Wir sehen einen Videofilm. Thema?? Lassen wir uns überraschen!
2. „Reiseindrücke aus dem Stettiner

Aufgrund der Pfingstfeiertage entfällt der zweite Gruppenabend in diesem Monat.

---

### SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24  
801 12 50

**Gruppenabend** am Donnerstag, dem 26. Mai, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle: „Die Haute Route“ – ein 120 Minuten langer Videofilm über die vielleicht berühm-

teste Tour in unserem Alpenraum (mit Sissy de Maas). Gäste sind uns herzlich willkommen!

---

### BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Wir treffen uns am 24. 5. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Nachdem wir im April einen Teil der Berge um Zermatt überwiegend aus der Luft bewundern konnten, wird uns Joachim Hoffmann diesmal zu Fuß hinaufführen. Unter dem Motto „4000 – Drunter und Drüber“ geht's zuerst auf das Kleine Matterhorn, natürlich nicht per Seilbahn, sondern über den schwierigen, kaum noch begangenen, aber vielleicht gerade

deshalb doppelt schönen NW-Grat. Dann folgt die Überschreitung von Castor, Lyskamm und (fast) aller Monte-Rosa-Gipfel (das Nordend wurde wegen Schlechtwetter ausgelassen). Den Abschluß und Höhepunkt bildet die Überschreitung des Weißhorns, ausgehend von der Tracuit-Hütte (Aufstieg über den langen, mit Gendarmen gespickten Nordgrat, Abstieg über den Ostgrat zur Weißhorn-Hütte), eine Tour, die nur mit Biwak möglich ist.

---

## 4 Wochen FLORIDA ab 1990,- DM

incl. Mietwagen und Pan Am-Flug

New Smyrna Beach: Superapartment	ab 2 190,- DM
St. Petersburg: Luxus Inselapartment	ab 2 490,- DM
Cocoa Beach: Strand Club-Apartment	ab 2 390,- DM
Daytona Beach: Strandmotel	ab 1 990,- DM

Aile Apartments m. Klimaanlage, Farb-TV, Spülmaschine, Wäsche u. Pool. Tennis, Golf, Wassersport u. Angelsport individuell möglich. Preis pro Person bei Belegung des Apartments u. Pkw m. 4 Personen. 2 Schlafräume, 2 Bäder/WC, Wohnraum, Komplettküche. Unweit Disney World u. Epcot Center.

## FLORIDA DREAM TRAVEL GmbH

Unter den Eichen 84c, 1000 Berlin 45, nur nach Vereinbarung Tel. 831 28 57

## FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

**Wanderfahrt vom Mittwoch, 11. Mai bis Sonntag, 15. Mai 1988** zum Schweinfurter Haus/Rhön.  
**Treffpunkt:** Mittwoch, 11. Mai, 16 Uhr, Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt **spät** 16.15 Uhr.

### Monatstreffen

**Samstag, 28. Mai ab 16 Uhr**, „Schöneberger Hütte“. Wir begrüßen den Frühling mit Unterstützung des Singekreises. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste herzlich willkommen!

### Vorankündigung

**Wanderwoche (offen für alle Sektionsmitglieder) vom Samstag, 22. Oktober – Sonntag, 30. 10. 1988 im Sauerland.** Sauerland Hütte „Auf der Kahle“/DAV-Sektion Essen. Vollbewirtschaftet, 2-3-4-Bettzimmer. Mind. 20 – max. 35 Personen.

Kosten für Bus, Übernachtung mit Frühstück, Bettwäsche, ca. 260,- DM. Wir wandern jeweils in 3 Gruppen – für jeden also etwas Passendes.

**Treffpunkt:** Samstag, 22. 10. 88, 6 Uhr, Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt **spät** 6.15 Uhr.

Anmeldungen schriftlich oder mündlich (Gruppenabende) bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1 Berlin 19. Geldüberweisungen in vorgenannter Höhe sind unter dem Kennwort „Kahle 88“ bis **spätestens 31. 8. 88** auf das Konto **Martin Neumann-Fahrtengruppe** Kto.-Nr. 986 43 56 01 bei der Deutschen Bank Berlin (BLZ 100 700 00) zu tätigen, andernfalls keine Platzreservierung erfolgt. Für diese Fahrt findet am **24. September 1988** (Gruppenabend) um 15 Uhr eine Besprechung statt. Bitte Schreibzeug mitbringen!

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02  
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

**Gruppenabend** am Freitag, dem 27. Mai im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29.  
**Beginn:** 19.30 Uhr.

Dieter Priebisch zeigt seinen 1985 aufgenommenen Film aus dem Virgental: Wanderungen und Touren mit Aufstieg zum

*'Der 7. Grad'*

-Bergsportladen  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22

**Kletterkurs Fels/Eis** mit der Hochgebirgsschule Tyrol

**Franz Senn Hütte**

Übernachtung mit Frühstück und Halbpension ab **DM 529.-**

Groß-Venediger von Hinterbichl. Dazu Dias von mir aus dem Jahre 1976.

Ab Mai bis Ende September sind keine Wanderungen vorgesehen. Wer jedoch eine führen will, kann es über mich im Bergboten veröffentlichen oder kurzfristig mit einer Telefon-Kette einladen.

Was war?

**Stadtwanderung** am 6. März. Neun stiefelten mit Schirm und Regenmantel die

Panke entlang. Der Schmale, noch nicht grüne Streifen, läßt doch die mühevoll gestaltete erkennen. Bei leichtem Schneefall beschauten wir das Luisenbad. Hoffentlich wird's bald repariert. Später empfing uns der Humboldthain im schönsten Winterkleid. Danach Abschlüssen in der Swinemünder-Str. Allgemein fanden die renovierten und die neu erbauten Häuser Beachtung, besonders im letzten Viertel. Zur Nachahmung empfohlen.

Große Wanderung am 20. März. Bedeckt und kühl. Dafür sonnig am Vortag. Pünktlich um 9.30 Uhr wanderten 15 los. Bergauf und -ab, kreuz und quer führte Manfred durch den Grunewald, bis wir zur Mittagszeit Bänke fanden und unsere Brote aßen. Frische und einsetzender Niesel brachten uns dann wieder auf den Weg zurück. Eine schöne feste 6-Stunden-Wanderung.

## RAINER GEBEL

### Garten- und Landschaftsbau

Jetzt aktuell



- Rasen vertikulieren
- Rasen nachsäen
- Rasen düngen

Neubau und Reparatur von  
Terrassen · Einfahrten · Wegen

Rufen Sie uns an . . .

☎ 721 50 00

OUTDOOR ☎ 693 40 80

**Landkarten**  
und Reiseleiter

**HÜHENNESSER**

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL  
an  
**KOMPASSEN**

Rienannstr. 12 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr.

## WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

**Frühjahrsfahrt vom 11.-15. 5. 1988** nach Pleystein/Oberpfälzer Wald.  
**Treffpunkt** am 11. 5. um 15.45 Uhr am

Bus-Bahnhof. Tagesverpflegung ist mitzubringen, abends erhalten wir warmes Essen.

Das Monatstreffen fällt wegen der Frühlingsfahrt aus. Somit treffen wir uns bei unseren Wanderungen.

**Vorankündigung:** Herbstfahrt der „Ausdauernden“.

Wie alljährlich findet auch in diesem Herbst eine Wanderung mit Gepäck-

transport statt. Ziel: Schwarzwald von Baden-Baden zum Bodensee. Termin: Dienstag 4. 10. – Dienstag 18. 10. 1988 (evtl. Änderung möglich). Kosten ohne Fahrgehalt ca. 900 bis 1000 DM. Teilnahmemeldung bis 31. 7. 1988 an Dr. Ursula Schaffer, Pr.-Fr. Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel. 803 28 52. Tägliche Wanderleistung ca. 18–22 km.

## SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 392 96 08

Im Monat Mai wird nur gewandert. Die Termine finden Sie bei den Sektionswanderungen.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Sonntag, 1. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9.30 Uhr Johannesstift, Endhaltestelle Bus 54 – Führung: Gerda Winkler

### Mittwoch, 4. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

### Mittwoch, 4. 5. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

### Sonabend, 7. 5. – Mittelgruppe

**DDR-Wanderung Sächsische Schweiz**  
Treffpunkt: 5.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Bad Schandau – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 8. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

### Sonntag, 8. 5. – Altwanderer

Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Dannenberg, Alt Heiligensee 52 – Führung: Dora Prentke

### Sonabend, 14. 5. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Ilse Wagner

### Mittwoch, 18. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Ursula Lehmann

### Sonabend, 21. 5. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 16 Uhr S-Bhf. Schönholz – Führung: Ingrid Steponat

### Pfingstmontag, 23. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Arnold Nitschke

### Mittwoch, 25. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz – Führung: Eva Blume

### Sonabend, 28. 5. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 16 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 29. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, 1. 6. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, 1. 6. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rolf Aue

### Sonabend, 4. 6. – Mittelgruppe

**DDR-Wanderung Niederfinow-Tiefensee**  
Treffpunkt: 7.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Eberswalde – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 5. 6. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Renate Donalies

## SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62  
780 01-305

### Trimm Dich ...

Achtung: Ab sofort bis 30. September **nicht** in der Halle !!!

Jeden Montag von 17.45 Uhr bis 21.00 Uhr.

Fußball auf dem Sportplatz Kühler Weg, Feld 4.

Leichtathletik und Gymnastik auf dem Sportplatz Eichkamp/Harbigstr., Feld 1/LA-Anlage.

Es besteht die Möglichkeit für Training und Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

### Gymnastik

Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Str. 24, Berlin 31, 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen, 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

22. 5. 1988

Wanderung vom Wanderkreis Berlin, Tel. 834 99 77. Treffpunkt Bahnhof Wannsee um 7.00 Uhr – Quer durch Berlin ca. 33 km

28. 5. 1988

Tageswanderung vom Erzgebirgeverein, Tel. 721 43 26. Treffpunkt S-Bahnhof Wannsee um 8.00 Uhr.

29. 5. 1988

3. Radwanderfahrt vom BRV, Tel. 781 17 22 oder 624 22 24. Treffpunkt Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle) um 9.00 Uhr.

### Vorankündigung

19. 6. 1988

10-km-City-Lauf auf dem Kurfürstendamm „mit dem SCC in die Ferien“. Meldeschluß am 3. 6. 1988.

### „75 Jahre Deutsches Sportabzeichen“

Unter diesem Motto veranstaltet der LSB Berlin gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden vom 14. 5. – 21. 5. 1988 eine Woche des Sportabzeichens. Es werden in diesem Zeitraum vom LSB alle Sportarten – außer Winter- und Wassersport (Kanu u. Rudern) – angeboten, die als Übung für das Deutsche Sportabzeichen anerkannt sind. Z. B. Kegeln (14. 5.), Gewichtheben (17. 5.), Radfahren (18. 5.), Turnen (20. 5.), Schwimmen (15./21. 5.), Leichtathletik (täglich). Die Sportarten bei den Großveranstaltungen können von allen Interessierten **kostenlos** probiert werden. Genaue Veranstaltungsorte und -zeiten in der Tagespresse oder Tel. 30 00 2-148-151.

Wir führen für Sie SP. Die Systempflege zu schönem, gesundem Haar



Molkestr. 50  
1000 Berlin 45  
Tel. 834 47 73

Kaiser-Wilhelm-Str. 24  
1000 Berlin 46  
Tel. 772 36 38

SP Beste Haarpflege  
bei Top-Experten  
Von Wella

MILZA **professional**

10% Ermäßigung für AV-Mitglieder

# JDAV - BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27  
Telefon 433 52 94

## Termine

### Jugend 0,5 A

4. 5. 88 } 17.30 Uhr bis ?  
18. 5. 88 } Klettertreff am Turm  
5. 5. 88 } 17.30 Uhr Sommerfahrbe-  
sprechung in der  
Geschäftsstelle

### Jugend 0,5 B

1. 5. 88 } jeweils um 10.30 Uhr  
15. 5. 88 } am Kletterturm  
29. 5. 88 }

### Jugend 1,0

- keine Meldung -

### Jugend 1,5

- keine Meldung -

### Jugend 2,0

8. 5. 88 11.00 Uhr Klettertraining für die  
Sommerfahrt am Kletterturm

kurzmeldung - kurzmeldung -

### Neue Jugendleiterin bei der Jugend 2,0

ist Kirsten Buchheister.  
Adresse siehe nächste Spalte.

### Pfingstfahrt der Jugend 0,5 A abgesagt.

### Hier wieder eine Nachricht für Insider:

**Gruß an die Schere!**  
(von Uli und Burki)

### Pfingstfahrt der Jugend 0,5 A

Die vorgesehene Fahrt der Jugend 0,5 A zu Pfingsten muß leider ausfallen, da ich mir den Arm gebrochen habe.

Lothar

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.

**Jugend 2,0:** Thomas Meier, 1/31, Cicerost. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03, Kirsten Buchheister, 1/65, Cambridger Str. 15.

**Jugend 1,5 (11 - 16 Jahre):** Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10-15 Jahre):** Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela Pawlizki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zieler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

## Zillertalfahrt

Die Jugend 1,5 fährt zusammen mit der Jugend 1,0 in den letzten zwei Ferienwochen (25. 7. - 6. 8. 88) ins Zillertal.

Weitere Informationen zur Fahrt und ein Elternabend finden nach Absprache statt. Kostenpunkt der Fahrt wieder um 400,- DM (lyncht uns nicht, wenn's teurer wird).

Uli & Burki

## Sommerfahrt der Jugend 0,5 B

In der Zeit vom 24. 7. - 30. 7. 88 wollen wir in ein „Zeltlager“ am Walchensee fahren.

Die Unterbringung erfolgt voraussichtlich in festen Holzhütten und für ausreichende Verpflegung am Ort ist gesorgt. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung betragen voraussichtlich nur 150,- DM.



Wer mitfahren möchte und sich noch nicht angemeldet hat, der meldet sich so schnell wie möglich bei Michaela (Tel. 301 58 29) oder schickt eine schriftliche Anmeldung an sie. Da wir nur eine begrenzte Anzahl von Kindern mitnehmen können, richtet sich die Teilnahme nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

Die JL der 0,5 B

## An alle, die etwas zu sagen haben !!!

Sicherlich habt Ihr noch gar nicht bemerkt, daß die Redaktion der JDAV-Seiten seit März gewechselt hat. Nachdem sich Lothar drei Jahre lang mit Erfolg darum bemüht hat, die Seiten zu füllen, auch wenn manchmal die notwendigen Artikel fehlten, hat man mich „überredet“, für die nächste Zeit diese Aufgabe zu übernehmen. Die übrigen 99 Kandidaten haben im letzten Moment ihre Bewerbung für dieses Amt zurückgezogen.

Nun gut. Ich habe mich breitschlagen lassen und werde mich für einige Zeit - bis sich hoffentlich ein Besserer findet - um die JDAV-Seiten im Bergboten kümmern. Eines habe ich jedoch nicht vor, nämlich den Alleinunterhalter zu spielen und mir jeden Monat die Haare auszuraufen (wo

ich schon so wenige habe), weil ich nicht weiß, was, worüber und über wen ich schreiben soll. Vielmehr bin ich der Meinung, daß diese Seiten von der Jugend für die Jugend gefüllt werden sollten. Das heißt also, Eure Initiative ist gefragt. Meine Aufgabe sehe ich lediglich darin, das Ganze ein wenig zu ordnen und zum drucken an die entsprechenden Leute weiterzuleiten.

Es wäre doch traurig, wenn sich diese Seiten nur darauf beschränken würden, daß Euch die JL irgendwelche Termine mitteilen und nach einer Fahrt der obligatorische Fahrtenbericht veröffentlicht wird. Vielmehr kann ich mir vorstellen, daß auch einige von Euch das eine oder



andere zu sagen haben und es den übrigen Jugendlichen (oder auch Ex-Jugendlichen) mitteilen möchten, bisher nur nicht wußten, wie Sie das machen können. Auch notwendige Kritik an Dingen, die Euch berühren, ist erwünscht. Habt also keine Hemmungen und schickt mir Eure

- ♦ Artikel oder Kurzberichte
- ♦ Fahrtenberichte oder Infos über Eure Aktivitäten
- ♦ Sonstige Mitteilungen
- ♦ Beanstandungen und Verbesserungsvorschläge
- ♦ Fotos (möglichst Schwarz/Weiß mit Artikel oder Kurztext) oder Zeichnungen
- ♦ und, und, und ...

Ich würde mich freuen, bereits im nächsten Bergboten etwas von der Basis und nicht immer nur von der Funktionärsriege (JL) zu veröffentlichen.

Also ran an den Griffel, rein in den Umschlag und abgeschickt. Ach ja, meine

Adresse solltet Ihr noch auf den Umschlag schreiben; Ihr findet sie ganz oben unter dem Titelspot.

**Winfried (Winne)**

PS.: Für die demnächst zahlreich eingehende Post habe ich bereits einen leeren Wäschekorb bereitgestellt.

Sofern in den Nachrichten und Meldungen Fehler enthalten sind, dann liegt das nicht an der Redaktion, sondern an dem oftmals unleserlichen Geschmiere der Einsender.

**GROSSE BERGSPORTABTEILUNG BEI BANNAT!**

# Günstiges für Gipfelstürmer!

Sooolange Vorrat-  
Holloodriooooohh!



**FREECLIMBING-HOSEN**

in neuen, tollen Mustern  
und Farben eingetroffen!

ab **55,-**

**BERGSEIL**

ø 11 mm, 45 Meter lang, farbig

nur **159,-**

**KARABINER 2300kp**

nur **7,90**

**CLEAN CHALK** große Tüte

nur **4,90**

SITZGURTE von **59,-** bis **169,-**  
BRUSTGURTE ab **29,-!**

...und natürlich die richtigen Schuhe für FREE-  
CLIMBING, BERGSTEIGEN und TREKKING!

Einmalig in Berlin!

# bannat

**globetrotter- & expeditionsausrüstung**

Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. 88276 01

☐ Ku'Damm · ☐ Meinekestr. · Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr



**SCHAFFERS SPORTSHOP**

# BERGSPORT AUSTRIA

Detmolder Str. 10  
1000 Berlin 31  
Tel. 8533599

## Viele Einzelstücke zu absoluten Tiefstpreisen



**Klettergerüst u. Kletterwand**  
zum Ausprobieren  
von Gurten und Schuhen

z.B.

- Daunenjacke **98,-**
- Superwanderschuhe ab **89,-**
- Goretexjacke Schöffel **398,-**
- Daunenjacke Climb High **179,-**
- Rucksäcke, Deuter  
(100% wasserdicht) **259,-**

# Discount ~ Preise!

**BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN** Geöffnet von 10.00 - 18.30  
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:

**Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke  
Zelte und vieles mehr!**



# Der Bergbote



## NEPAL-REISEN

Trekkingtouren:  
Naturerlebnis Nepal (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 15-tägiger Trek  
in die Region Langtang, Gosain-  
kund und Helambu ab 4485 DM  
Everest Basislager (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 14-tägiger Trek  
in der Everest-Region, base-camp  
21-tägiger Lodger-Trek  
8.4.-8.5.88 und 15.4.-15.5.88  
ab 3525 DM

one-way Flüge:  
München - Kathmandu  
8.4. und 15.4.88 750 DM

Kenya/Tansania  
Safari, Umrundung des Mt. Kenia,  
Kilimandscharo (5895 m)  
25.12.88 - 15.1.89 4740 DM

Segel-Törn (16.-29.7.88)  
Erkhuizen-Ostfr. Inseln 1090 DM

## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport Kanuwandern Segeln  
Wandern Fahrrad- und Motorradtouren

Korsika - Skifahren und Wandern  
25.3.-10.4.88 1280 DM  
Zypern - Wandern und Baden  
19.3.-3.4. oder 26.3.-10.4.88 1380 DM  
Türkei - Motorradreise  
13.5.-5.6. oder 12.6.88 ab 830 DM  
Polen -  
Kanuwanderung (22.8.-8.9.88) ab 804 DM  
Segel-Törn, Masuren (26.8.-5.9.) 660 DM  
Wandern, Hohe Tatra (5.9.-18.9.) 730 DM  
Toskana - Fahrradtour  
23.9.-13.10.88 1280 DM

Wandern, Bergsteigen,  
Garda-See, Korsika GR-20,  
Griechenland, Pyrenäen GR-10  
Island - für Naturfreunde,  
Mountainbike- u. Endurofahrer  
15.7.-7.8.88 2470 DM

Locke Tours  
vermittelt euch gerne:  
- günstige Flüge, von Abidjan bis Zagreb  
- Fahrtickets und Autos für Reisen

Ebersstraße 76. 1000 Berlin 62  
☎ 030/788 13 13 / 788 13 33 (BTX)



Das Stripsen-  
joch - Wilder  
Kaiser. Früher  
Refugium von  
Winkler, Dülfer,  
Aschenbren-  
ner. Heute ...



# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

*Sicherheit am Berg  
beginnt beim Einkauf der Ausrüstung!*

<b>Biwaksack</b> – 1 Mann – Alu-beschichtet	<b>DM 49.-</b>
<b>Stubai-Pickel</b> „Superleicht“	<b>DM 89.-</b>
<b>Stubai Steigeisen</b> mit Bindung – 12 Zack	<b>DM 89.-</b>
<b>Koflach-Bergstiefel</b> Kunststoff steigeisenfest Mod. 87	<b>DM 139.-</b>
<b>Edelweiß-Bergseil</b> 45 m – 11 Ø UIAA geprüft	<b>DM 149.-</b>
<b>Kohla-Rucksack</b> „Brenta“ gepolsterter Hüftgurt	<b>DM 189.-</b>
<b>Salewa Schlafsack</b> „Iceland“ 3 D Hohlfaser, ca. – 8°	<b>DM 249.-</b>

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 6  
Juni 1988

Herausgeber:  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg  
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Druck: Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr  
Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelfoto:  
Stripsenjoch (Wilder Kaiser).

Foto G. H., Archiv Ilse Naumann

Wir suchen geeignete Schwarz-Weiß-Bilder (Hochformat) unserer Mitglieder, die wir als Titel oder auf dieser Seite veröffentlichen können. Leider sind wir schon seit Monaten ohne ausreichenden Nachschub.

D. Red.

### Inhalt:

In Memoriam Sektion Spree-Havel – Hartmut Köppen .....	4
Sachsenwaldfahrt am 23. 4. 1988 – Dorothea Schirg-Klopfer .....	9
Eine Rückschau – Erich Buchwald ..	10
Mitteilungen der Sektion .....	13
Sektionswanderungen .....	22
Gruppennachrichten .....	23
Diskussion .....	28
Alpenvereinsjugend .....	31

## In Memoriam Sektion Spree-Havel



Ende 1972 hat sich die Sektion Spree-Havel aufgelöst und sich der Sektion Berlin als Gruppe Spree-Havel angeschlossen. Lange Zeit war Gerd Czapiewski ihr Gruppenleiter. Er starb im vergangenen Jahr. Aus seinem Nachlaß veröffentliche ich in Folge die Chronik von 1945–1960, die er 1977 aufstellte.

Zur Vervollständigung fehlen mir noch die Jahre 1960 bis 1972. Ich bitte alle, die entsprechende Unterlagen oder Hinweise haben oder wissen, wo noch welche zu finden sein könnten, sich bei mir zu melden.

Hartmut Köppen.

Mit vielen Mühen habe ich versucht, die nachfolgende Chronik aufzustellen. Ich habe umfangreiche Ermittlungen angestellt. Sämtliche Mitteilungsblätter ab 1946 gelesen, von denen mir Gustav Schrenzer, Ehrenmitglied der Sektion und Ehrenvorsitzender des Vereins der Österreicher in Berlin, die Ausgaben 1946–1949 dankenswerterweise zur Verfügung stellte. Viele Gespräche habe ich mit Mitgliedern geführt. Sollten mir trotzdem Fehler unterlaufen sein, wäre ich dankbar, wenn mir dies zur Korrektur fernmündlich oder schriftlich mitgeteilt wird.

Die Geschichte der Sektion Spree-Havel e. V. (Berlin) im Deutschen Alpenverein beginnt mit dem **Ruderverband Spree-Havel**, der etwa 1921 in Berlin gegründet wurde. Etwa 1929 hat sich in diesem Verband eine **Schneeschuhgruppe** gebildet. Viele Mitglieder dieser Gruppe haben sich nach dem Kriege in der Sparte **Bergsteigen**, später **Alpenclub Berlin** zusammengefunden. Nachdem im Oktober 1949 der **Alpenverein Berlin** als Nachfolgesektion der bis zum Kriegsende in Berlin und der Mark Brandenburg ansässigen Sektionen durch den Magistrat von Groß-Berlin lizenziert wurde, hat der **Alpenclub Berlin** seinen Namen im Juli 1950 in **Sektion Spree-Havel** geändert, vermutlich, um Verwechslungen bei der Namensähnlichkeit auszuschließen. Da im **Alpenclub Berlin** viele Mitglieder der ehemaligen Schneeschuhgruppe der alten **Spree-Havel-Ruderer** waren, hat man wohl den Namen Spree-Havel gewählt.

### Anfang Okt. 1945

Trotz schwerer Verwüstungen in unserer Stadt und des Verbots von Vereinen durch die Besatzungsmächte, haben sich wenige Monate nach Kriegsende Anfang Oktober 1945 einige Bergfreunde im Sportamt Kreuzberg, Berlin SW 29, Fontanepromenade 15, zu ersten Gesprächen zusammengefunden.

### Ende Okt. 1945

wurde dann im Hauptportamt der Stadt Berlin in Berlin W 8, Mauerstr., Bezirk Mitte (heute Ostberlin), die Sparte Bergsteigen im Rahmen des kommunalen Sportbetriebes unter den Namen „**Volksbildungsamt der Stadt Berlin (Hauptportamt) Sparte Bergsteigen (Zentrale Kreuzberg)**“ gegründet. Als Männer der ersten Stunde sind Dr. Chr. Pfeil als 1. Vorsitzender und Gustav Schrenzer als 2. Vorsitzender und Geschäftsführer zu erwähnen. Das Gruppenleben spielte sich bis etwa 1950 überwiegend in der Hasenheide im Bezirk Kreuzberg ab. Hier wurden auch in der Zentralstelle Kreuzberg, Sparte Bergsteigen, alle Bergsteiger von Groß-Berlin und Umgebung registriert.

### 1946–1949

Aus den Programmen der Sparte Bergsteigen ist zu ersehen, daß die Bergsteiger recht

aktiv waren und monatlich 5–7 Veranstaltungen durchführten, wie Lichtbildervorträge, Vorlesungen aus alpiner Literatur, Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Berlin, zum Teil mit Übernachtungen. Hierbei der Hinweis: Decke für Strohlager ist mitzubringen. Eintopfessen gibt es markenfrei. Oder beim Lichtbildervortrag am 18. 10. 48: „Licht ist vorhanden“.

Im Klettergarten der Rüdersdorfer Kalkberge und im sächsischen Sandsteingebirge bei Schmilka wurden unter Leitung von Wolfgang Fritsche und Werner Töpfer das Übungsklettern für spätere alpine Aufgaben durchgeführt. Kam. Gustav Schrenzer veranstaltete sonntags sein „**Alpines Kranz der Bergsteiger**“ mit einer Schuhplattlgruppe, später die **D'Haxnschlager**, viele gesellige Zusammenkünfte mit Vorträgen und Tanz.

### Ab Aug. 1947

wurde die Gruppe unter den Namen „**Sparte Bergsteigen beim Hauptportamt Berlin (Zentralstelle Kreuzberg)**“ geführt.

### Nov. 1947

Planung der Vereinsgründung mit Skikursus und einem Kursus für Seil- und Klettertechnik

### Am 21. 12. 47

Großes W... mit Festprogramm u. Begrüßungsworten von Dr. Chr. Pfeil und W. Lucas. Anschließend Tanz, Besonderer Hinweis: Der Saal ist geheizt!

### Februar 1949

Das Mitteilungsblatt der Sparte Bergsteigen erscheint mit dem Hinweis, daß die Sparte als „**Alpenclub Berlin**“ zur Zulassung angemeldet worden ist.

### April 1949

erscheint das Mitteilungsblatt dann unter den Namen „**Alpenclub Berlin**“. 1. Vorsitzender Dr. Christian Pfeil. Das Clubabzeichen zeigt im Rund die Silhouette des Matterhorns, im oberen Teil „Alpenclub Berlin“, im unteren Teil Enzian, Edelweiß und Alpenrose. Gleichzeitig wurden folgende Gruppen gebildet:

Aktives Bergsteigen (Klettern),

Wissenschaftlicher Arbeitskreis

(Schrift, Vortrag, Forschung und Bergfahrten),

Trachtenerhaltungs- und Schuhplattlergruppe,

Alpenliedergruppe sowie Laien-Musik

(Streich-, Gitarren- und Blockflötenkreis).

Für die besonders aktive Mitarbeit bei den Veranstaltungen in den folgenden Jahren sind besonders zu erwähnen:

Gustav Schrenzer, Dr. Chr. Pfeil, G. Huxol, Walter Heschke, Wolfgang Fritsche, Dr. Stollowsky, Prof. Dr. Kückling, Werner Töpfer, Herbert Starke, Obering. E. Meyer, Paul John, Hans Birkenstock, Horst Britzke und die „Schuhplattlgruppen“ D'Haxnschlager und D'Trauntaler

### Im Juli 1949

hat sich der Alpenclub Berlin an der Verkaufsmesse und Sportwerbeschau auf dem Sportplatz Katzbachstraße in Kreuzberg beteiligt.

### 10. Sept. 1949

offizielle Zulassung des Alpenclub Berlin e. V. durch den Magistrat von Groß-Berlin als nicht politische Organisation (Nr. Wilm 149)

### Sept./Okt. 1949

wurde eine Gymnastikgruppe ins Leben gerufen.

### Oktober 1949

erhält der 1. Vorsitzende, Dr. Chr. Pfeil, das Ehrenzeichen für 40 Jahre Mitgliedschaft im DAV (bis 1945 DÖAV).

## Januar 1950

Beginn der Jugendarbeit und Gründung einer Ski- und Fotogruppe.

## 5. März 1950

1. Berliner Skimeisterschaft nach dem Kriege. Von 37 am Start erschienenen Läufern stellt der Alpenclub Berlin in Anknüpfung an alte **Spree-Havel-Traditionen** mit 12 Läufern das größte Kontingent.

## Juni 1950

Bildung der Jungmannschaft unter Leitung von Heinz Grabowski mit Unterstützung des Kletterwartes Werner Töpfer.

## Ab Juli 1950

regelmäßige Kletterübungen im Klettergarten Rüdersdorf.

## Ab Juli 1950

Deutscher Alpenverein – Sektion Spree-Havel – (vormals Alpenclub Berlin)

## 16. Aug. 1950

Klärende und koordinierende Besprechung mit der Sektion Alpenverein Berlin

## Ab Okt. 1950

Einladung der **Schwestersektion Alpenverein Berlin** zu Lichtbildveranstaltungen in der Techn. Universität Berlin.

## 20. Okt. 1950

in Würzburg Zusammenschluß von rund 200 Sektionen zum – **DAV** – Deutscher Alpenverein.

## 19. Nov. 1950

Nach dem Kriege erste Waldlaufstaffel der Berliner Ski-Vereine, ausgerichtet von der Skizunft Grunewald mit Stiftung eines Wanderpreises und besonders starker Beteiligung der Sektion Spree-Havel e. V.

## Januar 1951

Mitteilungsblatt jetzt ohne Abzeichen des Alpenclubs Berlin, nur noch Edelweiß mit den Buchstaben – **AV** –.

## Februar 1951

Mitteilungsblatt jetzt mit Edelweiß mit Buchstaben – **DAV** –.

## April 1951

Mitteilungsblatt erstmals mit Spree-Havel Abzeichen, Edelweiß auf blauem Grund im Dreieckswappen.

## Sommer 1951

Werner Töpfer nimmt an einem Lehrwartkursus des Deutschen Alpenvereins in den Stubaier Alpen (Eis) und im Wilden Kaiser (Fels) teil. Unter Leitung von Bergführer Otto Eidenschink und Anderl Heckmair und Bergrettungsmann Ludwig Gramminger konnte W. Töpfer diesen Kursus erfolgreich abschließen. In seinem Bericht empfiehlt er, keine Lehrwarte unter 25 Jahre alt auszubilden.

## KIKERU SAFARIS EAST-AFRICA



Kilimanjaro - Mt. Kenya - Ruwenzori

TREKKING + BERGSTEIGEN

H. Ramisch · Hessestr. 3 · D-7541 Straubenhardt-1 · Tel. 07082 / 2956

C. Fingberg · Weimarer Str. 17 · D-1000 Berlin-12 · Tel. 030 / 3129299

OSTAFRIKA ALS BAUKASTEN

Mt. Kenya - Lake Turkana - Kilimanjaro-

Ngorongoro Crater - Lake Manyara -

Mombasa-Küste - Klettercamp Mt. Kenya

TERMINE: 05. 08. – 26. 08. 88

24. 06. – 15. 07. 88 26. 08. – 16. 09. 88

15. 07. – 05. 08. 88 16. 09. – 07. 10. 88

21. 12. 88 – 13. 01. 89

## Mai 1952

Im Heft 5/1952 wird in einer kritischen Betrachtung auf die große Familie der AV-Mitglieder hingewiesen und daß man sich in diesem Kreis nicht mit Herr oder Frau X, sondern mit Kamerad X anredet. Bei gemeinsamen Wanderungen und Fahrten findet dieses Familienleben der Sektion seine praktische Bewährung.

## Sept. 1952

Der Vorstand beschließt, die Gruppenarbeit etwas straffer zu organisieren. Jede Gruppe wird von einem Gruppenleiter und in dessen Abwesenheit von seinem Vertreter geleitet. Die Gruppenleiter, im Verhinderungsfall die Stellenvertreter, nehmen an den Vorstandssitzungen teil.

## Anfang 1953

Wird die Sportgruppe sehr aktiv. Die Mitglieder treffen sich einmal wöchentlich auf dem Sportplatz Grunewald nahe Bhf. Grunewald zur sportlichen Betätigung mit dem Ziel, das Sportabzeichen zu erwerben.

## Anfang 1953

Nachdem den Kletterern der Zutritt zum Klettergarten Rüdersdorf verwehrt ist, tritt der Sport in den Vordergrund der Vereinsarbeit.

## 23. März 1953

Auf der Jahreshauptversammlung kommt zur Sprache, daß ab **1. 7. 1952** den Kletterern der Zutritt zum Klettergarten Rüdersdorf und das sächsische Elbsandsteingebirge verwehrt ist und dadurch die Aktivität der Kletterer nachgelassen hat. Die Gruppe schließt sich der hochtouristischen Gruppe an.

## Im Juni 1953

wird Hans Birkenstock als Sportwart gewählt. Werner Töpfer übernimmt die, bisher von Dr. Stolowsky geleitete, hochtouristische Gruppe.

## Im Okt. 1953

wird unser 1. Vorsitzender, Dr. Christian Pfeil, zum 1. Vorsitzenden des **Berliner Sportverbandes** gewählt.

## 15. Nov. 1953

beteiligen sich die Spree-Havel Waldläufer besonders zahlreich und erfolgreich bei der Herbst-Waldlauf-Veranstaltung der Berliner Skivereine. In der Tagespresse wird dies besonders hervorgehoben.

## Im Dez. 1953

schlägt Fritz Günzerich den Erwerb einer eigenen Hütte vor.

## Am 10. 12. 1953

zählt die Skigruppe der Sektion Spree-Havel 241 Mitglieder.

## Am 14. 11. 1954

erhält die Waldlaufstaffel der Sektion Spree-Havel nach ihrem 4. Sieg den vom Hauptamt für Leibesübungen gegebenen Wanderpreis zum ständigen Besitz.

## 21. Jan. 1955

Auf der Jahreshauptversammlung teilt der 1. Vorsitzende mit, daß die Möglichkeit zum Erwerb einer eigenen Hütte in einem bevorzugten Gebiet besteht.

## Ende Feb. 1955

führt die Skigruppe der Sektion Spree-Havel eine Skiwerberveranstaltung am Teufelsberg, besonders für die Jugend, durch.

## Juni 1955

berichtet der Jugendwart, daß, als Ausgleich für den verlorenen Klettergarten Rüdersdorf, Kletter- und Abseilübungen an einem Baum im Grunewald gemacht werden.

## August 1955

Die Hüttenkommission berichtet, daß das vorgesehene Hüttenprojekt aus finanziellen Gründen gescheitert ist.

### Anfang 1959

erhält der 1. Vorsitzende, Dr. Chr. Pfeil, das goldene Ehrenzeichen für seine 50jährige Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein.

### Januar 1959

Hr. Britzke bedauert in einem Artikel des Mitteilungsblattes die geringe Aktivität der Bergsteigergruppe.

### 15. Feb. 1960

erhält unser 1. Vorsitzender, Dr. Chr. Pfeil, für seine Verdienste um den Sport und die Verbreitung des olympischen Gedankens aus der Hand des Regierenden Bürgermeisters von Berlin das Bundesverdienstkreuz I. Klasse.

ENDE

## Starke Schlafsäcke – Riesenauswahl! Von 79,- bis 1199,-



KUGLER stellt hervorragende Schlafsäcke her. Zwei Modelle, die wir jetzt günstig anbieten, stellen wir vor: **1. Außengewebe High Tech:** nach DIN wasser- und winddicht, aber trotzdem wasserdampfdurchlässig = **atmungsaktiv!** **2. Innengewebe Brillant:** atmungsaktiv und hautsympatisch! **3. Füllung Qualität:** besonders **kleines** Packmaß und **niedriges** Gewicht in Relation zur Wärmeleistung. Absolut nässeunempfindlich! **4. Schnitt:** sehr geräumig!

**Modell „TOUR“** Als Mummie und auch als Decke verwendbar. Koppelbar für 2 Personen. Für Temperaturen von +20 bis -5 Grad C (Tiefstwert). 1500 g.

**Modell „SIERRA 1“** Nur als Mummie verwendbar. Geringfügig schwerer aber auch wärmer. Für Temperaturen von +18 bis -15 Grad C (Tiefstwert). 1700 g. Stiftung Warentest Qualitätsurteil:

„gut“ (Heft 5/84).

je nur **299,-**

Einmalig in Berlin!

# bannat

globetrotter- & expeditionsvorrüstung  
Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. 882 76 01  
Ku'Damm · Meinekestr. · Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

## Sachsenwaldfahrt am 23. 4. 1988

### Fahrtengruppe zum „Anwandern“ auf Tagesfahrt

6 Uhr früh sich am Bus-Bahnhof zu treffen, das ist für manchen ein echtes Opfer; es gibt aber auch welche, die hören weder Wecker noch Telefon und verschlafen glatt den Frühlingsanfang und die Abfahrt!

So brausten wir mit 42 Wanderern gen Sachsenwald. Zwei starke Schneeschauer während der Fahrt ließen uns erschauern und die Wärme und Gemütlichkeit im Bus genießen. Aber Frau Holle hatte ein Einsehen und hörte mit dem Bettenschütteln auf, als die Gruppe 2 in Grande und Gruppen 1 und 3 in Dassendorf den Bus verließen.

**Gruppe 1** strebte zügig dem „Riesenbett“ entgegen. Nein, sie wollten nicht schon wieder schlafen. „Am Riesenbett“ heißt nur ein Erdendenkmal mit großen Findlingen. Zwar war die Markierung im Allgemeinen sehr gut, aber ein unaufgeräumtes Holzschlaggebiet nötigte dem Wanderführer einigen Spürsinn und uns einige Kletterkünste ab, doch da war ja das Flübchen Bille als Orientierungshilfe. Der Mischwald – zart grün – war eine beruhigende Freude, das romantische Bächlein schlängelte sich teils tief unter uns glucksend dahin. Einkehren mußte gestrichen werden, denn die einzige Brücke zum Ort Forellenua war vergittert. Dann aber erreichten wir gegen Mittag die über die Bille zum Ort Sachsenwald führende Doktor-Brücke und ca. 500 m weiter die Fürstenbrücke. „Die Sonne kommt“, sagte der Wanderführer. „Wo“ fragten wir angesichts des bewölkten Himmels. „Hier machen wir Rast“ tönte der Wanderführer, und siehe da, ein Wind schob die Wolken weg und wir ließen uns auf einer sonnigen Wiese nieder. Während der Rast zog die Gruppe 3 an uns vorüber, die wir dann an ihrem Rastplatz wieder einholten. Kurz vor Aumühle gab es einen Tierpark, Lämmer, Ziegen und anderes Kleinvieh rissen uns zu Fotos hin – wir trennten uns ungern von dem niedlichen Viehzeug. In Aumühle gab es eine Kaffeepause, dann mußten wir uns sputen, um wenigstens noch den Garten der Schmetterlinge ansehen zu können, für die Schmetterlingshäuser blieb leider keine Zeit mehr.

**Gruppe II** verließ in Grande den Bus (scheinbar der „Durchschnitt“ dachte mancher). Der Weg vom Ort zum Wald war nicht weit, hier konnte man die ersten Buschwindröschen bewundern. Bald ging es auf dem Fernwanderweg I an der Bille entlang. Da dieser bis Meran zu weit für eine Tagestour war, machte man lieber Pause. Leider war es sogar in der Sonne so kühl, daß man beim Essen gar nicht zu kauen brauchte, weil einem vor lauter Zittern die Zähne klapperten. Beim nächsten Halt verteilte der Wanderführer Zettel. Alle wunderten sich, warum sie leer waren. Nur auf einem stand „Fahrtenbericht“, mich (s. unten) erwischte es, na ja, einer muß ja Glück haben! Bald war Aumühle erreicht und es ging in die Fürst-Bismarckmühle zur Rast. Anschließend durchstöberten wir ein zukünftiges Eisenbahnmuseum. Da ist noch viel zu tun, ehe alles schmuck und schön ist. In Friedrichsruh waren wir so rechtzeitig, daß einige noch die Fürstlichen von Bismarck'sche Schloßgärtnerei besuchen konnten.

**Gruppe III.** Wir hingen uns zuerst an die Gruppe I an, jedenfalls bis zum Erdendenkmal „Riesenbett“. Ein Weilchen sahen wir die 12 Wanderer noch vor uns, dann entschwandten sie unseren Blicken in einer Wegbiegung. Die hatten dann das Flübchen Bille, wir das Flübchen Süsterbeck. Auf die Bille stießen wir erst, als die anderen ihre Mittagsrast an deren Gestade machten. Wir nahmen den Wanderweg Eschenburg-Friedrichsruh unter die Füße und landeten am Bismarck-Mausoleum auf dem Rundwanderweg 6, der durch die Aumühler Gräben führt. Um den sogenannten Schlangenberg zu umgehen, nahmen wir eine Abkürzung. Bis Aumühle hielt unsere Eva tapfer mit, das freute uns alle sehr, dann begab sie sich in die Obhut des gerade ankommenden Busses, der sie mit nach Friedrichsruh, dem späteren Sammelplatz, mitnahm. Sie hat dann wenigstens

Fortsetzung Seite 27

## Eine Rückschau

Wenn man bald 88 Jahre alt wird und nicht mehr selbst Berge und Gipfel – letztere waren mit Ausnahmen nie mein Fall – besteigen kann, ist es an der Zeit, einmal Rückschau zu halten über das alpin Erlebte. Meine Urlaubszeit reichte nur aus, unsere 10, später noch neun Hütten zu besuchen.

An der Spitze des Erlebten steht jedoch das **Brandenburger Haus**.

Es war im August 1959, also vor nahezu 30 Jahren. Mein Sohn Klaus führte mich von Vent aus zum Brandenburger Haus, ohne Einkehr im Hochjoch Hospiz. Dort trafen wir erhitzt ein. Wohl zur Abkühlung gab uns Hüttenwirt Tauferer ein Zimmer an der Nordseite. Dicht vor dem Fenster die aufsteigende Felswand. Nachts lernten wir vor Kälte zu bibbern, statt zu schlafen.

Zu jener Zeit war es sehr schwierig, Lebensmittel, Getränke und Steinkohlen von Vent aus zum Brandenburger Haus zu schaffen. Bis August 1958 besorgte das ein Muli mit seinem Säumer über den Gletscher bis hin zur Randkluft. Von hier aus mußten alle Sachen, in Säcke oder Kisten verpackt, zum Hause getragen werden. Als dann im August 1958 das Muli 13 Meter tief in eine Gletscherspalte abstürzte, beladen mit allen schwe-



ren Säcken, war eine Rettung unmöglich. Ein Zöllner mußte das treue, arbeitsame Tier erschießen.

Für 1959 schaffte sich Herr Tauferer eine Seilwinde an. Das Seil hatte eine Länge von 2400 Metern und reichte bis zu den Gletscherspalten. Von Vent aus brachte ein neues Muli alle Sachen bis zum Anfang des Gletschers, wo abgeladen wurde.

Dann trugen Tauferer und mein Sohn alles über die sechs oder acht großen Spalten, wobei sie einen langen Rodelschlitten benutzten, der dann auch nach kurzer Zeit mit allen Sachen in eine Gletscherspalte fiel. Er wurde durch den Akja ersetzt. Nach der Randkluft mußte alles wie früher zur Hütte getragen werden. Zwei Mann gehörten zu dieser schweren Arbeit. Der erste zog den Akja mit Seil, der zweite bediente die Seilwinde, die neben dem Küchenfenster stand.

Nun sollte ich diese Seilwinde bedienen. Viel war hier nicht zu tun, aber ich mußte immer aufpassen, daß das Seil straff gespannt war. Bei der Länge des Weges kam es aber oft vor, daß das Seil lose durchhing. Da nun aber das zackige Felsgebilde von der Randkluft aus zur Höhe der Küche eine starke Steigung aufwies, verhing sich unten das Seil an einer Felsspitze und die ganze Ladung stand plötzlich still! Der gute Erich Buchwald mußte nun mit Eilsprüngen absteigen, das Seil vom Felsen lösen und dann mit Windeseile wieder hoch zur Seilwinde. Was ich dabei für alpine Schwierigkeitsgrade überwand, weiß ich nicht. Vom Akja und seinen Begleitern war während der ganzen Arbeit nichts zu sehen, da dieser sich in einer großen Mulde des Gletschers befand. Das Ein- und Ausschalten der Seilwinde mußte gefühlsmäßig durchgeführt werden. Dazu kam der Angstschweiß vor dem dauernden Auf- und Absteigen ... Natürlich half ich dann auch beim Tragen aller ankommenden Lasten ins Haus. Ich nahm mir das Leichteste, 60 Pfund schwere Säcke mit Steinkohlen. Meine schönste Wanderjacke hatte ich natürlich beim Kohletragen an. Sie war bis dato schon zweimal chemisch gereinigt worden und zu dieser Zeit wurden nach jedem Reinigen die Sachen heller. Meine Jacke hatte sich in der Farbe bald dem Gletscherschnee angepaßt. Ich trug die schweren Säcke mal auf einer Schulter und dann auch mit beiden Armen umfassend vor dem Bauch.

So schaffte ich es. Aber meine Jacke! Steinkohlenruß rieselte durch den Sack. Keine Reinigungsfirma schaffte es mehr, nur eine Farbe reinzubringen. Die schwarzen, grauen und weißgrauen Streifen wechselten sich ab oder flossen ineinander über. So stieg ich verschmutzt zur Heimfahrt in Zwieselstein in den Postbus, Richtung Bhf. Ötztal. Er war leer, ich hatte einen Fensterplatz. In Sölden stiegen dann viele Fahrgäste zu. Die Herren mit frisch gebügelten Hosen, weißen Oberhemden mit farbenfrohen Schlipsen, wie es sich gehört. Die Damen in modischen Kleidern. Über Dreiviertel der Plätze wurden besetzt. Aber mein Nebenplatz blieb leer bis Bhf. Ötztal. Neben solch einem alten Gämmler wollte niemand sitzen. Mir fehlten zum einen der Schlips, zum anderen war auch das Hemd eingerissen.

Wird fortgesetzt

1000 Berlin 42  
Theodor-Francke-Straße 2  
Telefon 7 51 80 09



**heinz mathies malermeister ohg**

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung  
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz  
auch Kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

**Eine perfekte  
Ausrüstung  
für Ihr  
Abenteuer!**



**WANDER- UND TREKKING-STIEFEL  
GORETEX BY MEINDL**

Nach dem bewährten Sport-o-Ped-System konstruiert. Durch die Goretex-Superproof-Ausstattung absolut wasserdicht. Vibramsohle mit Hochrandleiste. Gr. 4-13  
**249,-**

**LIGHT BY MEINDL**

Nach orthopädischen Gesichtspunkten konstruierter Leichtbergschuh. Aus Softrindleder gefertigt. Mit Lederinnenfutter und Fersenpolster. Gr. 3 1/2-13  
**199,-**

**TOUREN-RUCKSACK HIGH SIERRA PAKKER**

Für Hochtouren geeigneter Universalarucksack. Individuell einstellbar durch Original Fastex Torso Trak-Schiene. Mit Deckelfach und herausnehmbarem Bodenfach. Aus Nylon-Cordura. Maße: 70 x 32 x 22 cm. Inhalt: ca. 55 Liter.  
**199,-**

**LEICHTZELT HIGH SIERRA 2000 POLYESTER**

Wintertauglich, Überdach aus hochwertigem alubeschichtetem Polyester, bandversiegelte Nähte (Wassersäule 1500 mm). RV-Eingang mit Moskitonetz. Innenzelt mit elastischer Schlaufenbefestigung. Belüftung im Top. Maße: ca. L 210 x B 170 x H 105 cm + je 110 cm Apsis (beidseitig). Gewicht ca. 3,4 kg.  
Mit 11 mm-Alu-Duralgestänge  
**359,-**

**DAUNENSCHLAFSACK HIGH SIERRA  
MOUNTAIN**

Mumienschlafsack mit 2-Wege-Reißverschluss und umlaufendem RV am Fußende. Abtrennbares und waschbares Kopfkissen. Außen: Imprägniertes Nylon, Innen: 100% BW-Maco. Incl. Packbeutel.  
**259,-**



**Sporthaus Ski-Hütte**

Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 Tel.: 881 37 60

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

In der SOMMERPAUSE keine Sektionsversammlungen!

## Wir gratulieren

**85 Jahre**  
Liesbeth Lauoichler

**80 Jahre**  
Dipl.-Ing. Werner Zeller  
Kurt Schröder

**75 Jahre**  
Friedrich Teubner  
Waltraut Hoehne  
Erich Japke  
Elsbeth Hintze

Charlotte Sturm  
Erich Beilfuss  
Heinz Unholz  
Gerda Schneider

**70 Jahre**  
Günter Höflich  
Else Egbers

**65 Jahre**  
Friedrich Franz Maier  
Horst Stammberger  
Lothar Mundt  
Horst Füllsack

## Hüttenberichte

Wir bitten um Ihre Mithilfe. Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einreichung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden.

Für Ihre Unterstützung bedankt sich der **Hüttenausschuß**.



## GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

**Zelte  
Rucksäcke  
Schlafsäcke  
Outdoor-Kleidung  
Reisemobil-Zubehör  
Reisemobil-Ausbau**

**EDWIN KREUTZER**

Konstanzer Straße 50  
1000 Berlin 31  
(0 30) 87 11 64



# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Ich lade ein zum

## 8. Alpin-Abend '88

am 9. Juni 1988 – 19.30 Uhr  
Cäcilien-Grundschule, Nikolsburger Platz 5, 1-31  
U-Bahn Hohenzollernplatz

### Osttirol

#### Wander- und Bergsteigerparadies

Dia-Vortrag von Walter Mair, ÖAV Sektion Lienz

Eintritt DM 3.-

Kartenvorverkauf ab sofort

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

## Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden:

Herrn Ingo F. A. Mund	für den Hüttenfonds	20,00 DM
Herrn Dr. Hans Roske	für den Hüttenfonds	20,00 DM
Herrn Ing. Paul Hotter	für den Hüttenfonds	120,00 DM
Herrn Horst und Frau Marianne Mell	für das Furtschaglhaus	50,00 DM
Ungenannt	für das Brandenburger Haus	500,00 DM
Herrn Dietbert Hoffmann	für den Hüttenfonds	48,00 DM
Frau Erika Weidlich	für den Hüttenfonds	100,00 DM

### Wir trauern um

#### Herrn Heinz Freydank

Er verstarb im März 1988 im 57. Lebensjahr.

#### Herrn Wilhelm Stoll

Er verstarb im Februar 1988 im 57. Lebensjahr.

## Hüttengebühren 1988

Bergsteigeressen	50.- ÖS	
1 Liter Teewasser (incl. Trinkgeschirr bis 4 Tassen)	14.- ÖS	nur für Alpenvereinsmitglieder
1/2 Liter Bergsteigergetränk	15.- ÖS	
Der Hütten-, Wege- und Bergrettungsgroschen für Tagesbesucher in Höhe von 7.- ÖS (Ausnahme: Gaudeamushütte 4.- ÖS) wird ab 1988 nur von Nichtmitgliedern erhoben.		

Nächtigungsgebühren (ÖS)	Bett	Lager	Sondergebühr <sup>1)</sup> Lager
Gaudeamushütte	65 (130)	45 ( 90)	25
Berliner Hütte	75 (150)	60 (120)	25
Furtschaglhaus	-	60 (120)	25
Olperer Hütte	-	60 (120)	25
Friesenberghaus	90 (180)	60 (120)	25
Gamshütte	-	60 (120)	25
Martin-Busch-Hütte <sup>2)</sup>	90 (180)	60 (120)	25
Hochjochospiz <sup>2)</sup>	90 (180)	60 (120)	25
Brandenburger Haus <sup>3)</sup>	90 (180)	60 (120)	20

Die Preise in den Klammern gelten für Nichtmitglieder

<sup>1)</sup> Kinder, Jugendliche, Junioren usw.

<sup>2)</sup> Heizungszuschlag im Winter 30.- ÖS/Bett, 20.- ÖS/Lager

<sup>3)</sup> plus 20.- ÖS für Hubschrauberver- und -entsorgung

**Hinweis:** Bitte lassen Sie sich beim Entrichten der Nächtigungsgebühr die mit dem Tagesstempel entwertete Quittung aushändigen.

Friedrich Christopher

## Unsere neuen Mitglieder

### Kein Interessengebiet angegeben

Dr. Wolfgang und Peggy Hirschwald, Ilsensteinweg 5, 1000/38; Johannes Schneider, Fritschestr. 71, 1000/10; Rainer Wastl, Karl-Marx-Str. 196, 1000/44; Hans-Dieter Statkiewicz, Senftenberger Ring 76, 1000/26; Horst Westphal, Zaunkönigweg 14, 1000/47; Axel Kühne, Zaunkönigweg 14, 1000/47; Dr. Axel Krause, Am Bahnhof Westend 5, 1000/19; Mario Adamczak, Bismarckstr. 63, 1000/20; Gerhard Affeld, Weserstr. 73, 1000/44; Wolfgang Lehmann, Rixdorfer Str. 101, 1000/42; Eva-Maria Boksa, Borkumer Str. 17, 1000/33; Heinz Bähr, Herrfurthstr. 7, 1000/44; Lutz Terwelp, Naunynstr. 64, 1000/36; Gerrit Byron, Manteuffelstr. 39, 1000/36; Bernd Czynnik, Belziger Str. 15, 1000/62; Klaus Feil, Lübbener Str. 22, 1000/36; Eckard und Ilse Jagdt, Schwendener Str. 36, 1000/33; Gitta Bauer, Kadettenweg 56, 1000/45; Erich Lüssem, Otakarstr. 11, 8180 Tegernsee; Felix Rosenow, Friedelstr. 35, 1000/44; Johannes Bahrdt, Jägerstr. 18 D, 1000/45

### Vormerken! – Vormerken! – Vormerken!



**Die Schuhplattlergruppe  
d'Hax'n Schlager  
feiert in diesem Jahr ihr  
90-jähriges Bestehen.**

**Wann? Am Samstag,  
dem 12. November 1988  
Wo? Im Ratskeller Schöneberg  
John-F.-Kennedy-Platz,  
1000 Berlin 62.**

**Alle Mitglieder der Sektion Berlin  
und andere Interessierte sind hierzu  
herzlichst eingeladen.**

## 4 Wochen FLORIDA ab 1990,- DM

incl. Mietwagen und Pan Am-Flug

New Smyrna Beach: Superapartment	ab 2 190,- DM
St. Petersburg: Luxus Inselapartment	ab 2 490,- DM
Cocoa Beach: Strand Club-Apartment	ab 2 390,- DM
Daytona Beach: Strandmotel	ab 1 990,- DM

Alle Apartments m. Klimaanlage, Farb-TV, Spülmaschine, Wäsche u. Pool. Tennis, Golf, Wassersport u. Angelsport individuell möglich. Preis pro Person bei Belegung des Apartments u. Pkw m. 4 Personen. 2 Schlafräume, 2 Bäder/WC, Wohnraum, Komplettküche. Unweit Disney World u. Epcot Center.

## FLORIDA DREAM TRAVEL GmbH

Unter den Eichen 84c, 1000 Berlin 45, nur nach Vereinbarung Tel. 831 28 57

### Interessengebiet Bergsteigen

Klaus Schulz, Rotenkruger Weg 13, 1000/49; Hans-Peter Kress, Glaskrautstr. 12, 1000/27; Manfred Haas, Greulichstr. 13, 1000/48

### Interessengebiet Foto-, Film und Videogruppe

Jörg Schmietendorf, Lupsteiner Weg 69 A, 1000/37

### Interessengebiet Wandern

Bernd Kilian, Konstanzer Str. 15 A, 1000/31; Klaus Meier, Charlottenbg. Chaussee 117, 1000/20

### Kein Interessengebiet angegeben – Junioren

Sabine Bönsch, Körnerstr. 24 A, 1000/41; Peter Amend, Oldenburger Str. 30, 1000/21; Volker und Rüdiger Trojahn, Rüdeshheimer Str. 25 A, 1000/33; Carsten Juliusberg, Seestr. 53, 1000/65; Carola Kös, Dannenwalder Weg 172, 1000/26; Rainer Lüders, Tapiauer Allee 23, 1000/19; Hartwig Taege, Ostpreußendamm 127A, 1000/45; Jörg Zander, Berliner Str. 16 A, 1000/37

### Interessengebiet Bergsteigen – Junioren

Daniel Busche, Brauerstr. 9, 1000/45; Antje Kalcher, Mudrastr. 38, 1000/46; Uwe Seiler, Rhinstr. 20, 1000/49

### Kein Interessengebiet angegeben – Jugend

Moritz Nicolaus Hahn, Nymphenburger Str. 7, 1000/62; Hannes Bloch, Ohlauer Str. 37, 1000/36; Katrin Bauer, Kadettenweg 56, 1000/45; Inga Hinze, Am Röttepfuhl 33, 1000/47

### Interessengebiet Bergsteigen – Jugend

Florian Seitz, Maikäferpfad 16, 1000/19

### Kinder

Henrik Bauer, Kadettenweg 56, 1000/45; Sebastian Johannigmann, Kadettenweg 56, 1000/45

## Der Hüttenreferent berichtet ... Rückblick und Ausblick

Während in diesen Tagen schon viele Sektionsmitglieder die Urlaubskoffer packen oder den Sommerurlaub planen, möchte ich anlässlich der Mitgliederversammlung auf die Hüttensaison 1987 Rückschau halten und einen Ausblick auf das Jahr 1988 geben. Dabei hoffe ich sehr, daß recht viele Sektionsangehörige auch Besuche auf unseren schönen Hütten der Sektion Berlin vorgesehen haben.

Das Jahr 1987 bescherte uns gegenüber 1986 rückläufige Besucherzahlen. Das drückt sich insbesondere bei den Übernachtungen aus, wo wir einen Rückgang um 1569 auf 29 381 zu verzeichnen hatten. Dies ist wohl eine Folge der schweren Unwetter, die im August das Ötztal und Zillertal besonders hart trafen. Neben dem Besucherschwund gab es dadurch viele Wegschäden. Dabei gilt unser Dank den Hüttenwirten, die durch Sofortmaßnahmen bemüht waren, die Schäden für den Verein zu begrenzen.

Im Ötztal wurden Wege und vier Brücken (Plattelbrücke, Vernagtbrücke, Hintereisbrücke, Saykogelbrücke) so stark beschädigt, daß nun umfangreiche und kostspielige Ar-



beiten an den Brücken vorgenommen werden müssen. Hier werden in den nächsten Wochen der Hüttenwart, Baufachleute und Vertreter der Praterinsel vor Ort prüfen, mit welchen Baumaßnahmen die zwischenzeitlich erstellten Provisorien abgelöst und wieder sichere Übergänge erstellt werden können.

Die wesentlichen Arbeiten des letzten Jahres betrafen neben dem üblichen Erhaltungsaufwand die Drainage des Friesenberghauses, Elektroinstallationen auf der Berliner Hütte und der Neubau des Winterlagers/Selbstversorgerraumes für die Gaudeamus-Hütte. Letztere Maßnahme wurde vom DAV mit einer Beihilfe von 72 000 DM und einem Darlehen von 18 000 DM gefördert. Den Teilnehmern an zwei Arbeitseinsätzen auf dem Hochjochhospiz und dem Brandenburger Haus sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Auch für das Jahr 1988 haben wir uns wieder viel vorgenommen. So soll das Brandenburger Haus ein neues Dach erhalten, die Wasserver- und -entsorgung der Berliner Hütte entsprechend den behördlichen Auflagen ausgeführt werden und das Friesenberghaus wird eine neue Blitzschutzanlage erhalten. Dringende Reparaturen sind an der Seilbahn zur Versorgung der Gamshütte erforderlich und mit der längst überfälligen Sanierung des Furtschaglhauses wird begonnen. Hier soll in diesem Jahr u. a. der Weg vom Talschluß zur Hütte erneuert, die mit der wasserrechtlichen Genehmigung verbundenen Auflagen erfüllt und die elektrischen Leitungen neu verlegt werden. 1989 und 1990 sollen dann die erforderlichen Bauarbeiten an der Hütte selbst ausgeführt werden.

Aufgrund unserer eigenen finanziellen Möglichkeiten und der Verteilung der Beihilfen des DAV auf einen längeren Zeitraum müssen wir diese Sanierungsmaßnahmen über

mehrere Jahre strecken. Deshalb hat der gesetzliche Vorstand entschieden, die 100-Jahr-Feier des Furtschaglhauses zu verschieben. Es erschien uns nicht sinnvoll, im Jahre 1989 inmitten der Bauarbeiten die Jubiläumsfeier zu begehen. Wir werden die Feier nachholen, sobald die Sanierung abgeschlossen ist. Über den genauen Zeitpunkt werden wir rechtzeitig informieren.

An dieser Stelle muß positiv vermerkt werden, daß uns der Hauptverein für die erwähnten Vorhaben dieses Jahres 126 500 DM Beihilfen und 30 000 DM zinsgünstige Darlehen bewilligt hat.

Meinen Dank möchte ich all den Mitgliedern aussprechen, die durch Geldspenden zum Erhalt unserer Hüttensubstanz beigetragen oder durch Ausfüllen von Hüttenberichten unsere Arbeit unterstützt haben. Der Dank gilt ebenso herzlich allen Mitgliedern des Hüttenausschusses für ihr Engagement sowie die gute Zusammenarbeit und den guten Geistern der Geschäftsstelle für die tatkräftige Unterstützung. Für 1988 wünschen wir uns einen guten Bergsommer, viele Hüttenbesucher und noch weitere aktive Mitarbeiter für den Hüttenausschuß.

Friedrich Christopher

## Arbeitseinsatz auf dem Hochjochhospiz

Auch 1987 wurde vom 20. Juni bis zum 27. Juni wieder ein Arbeitseinsatz für Instandsetzungsarbeiten der Hütte eingeplant.

Es meldete sich das eingespielte Team: Rupert Niggel, Henning Vierke, Frank Wendt, Werner Schwan †, Dietrich Steinhoff und Fritz Thiele.

Der 19. Juni war der Anreisetag mit dem Treffpunkt Pension Geierwalli in Rofen, um mit einem Abendessen und nachfolgender Arbeitsbesprechung mit dem Einsatz zu beginnen.

Henning, Werner und Fritz wurden für die Blechdachsanierung unter der Schindeleindeckung vorgesehen.

Es sollen 105 m<sup>2</sup> entrostet, mit Mennigefarbe und anschließend mit Speziallackfarbe gestrichen werden.

Unser Zimmermann Rupert mit Frank als Helfer bekamen die Reparatur der Leiter zum Dachboden als auch die Erneuerung des Geländers um die Treppenöffnung zugewiesen. Anschließend sollten fünf Fensterbretter zur Hangseite erneuert, Putzschäden an den Leibungen ausgebessert, die Leibungen mit Putzhärter und dann mit Farbe gestrichen werden.

## SPORT KLOTZ



WANDERT MIT!

**Wander-Kleidung  
Bundhosen**

**Auf das Schuhwerk  
kommt es an**



**Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.  
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke**  
in die Berge mit

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

## Der Jubiläums-Katalog ist da!



**75 Jahre Sportfachgeschäft: Ein seltener Rekord im Sport!**  
Der größte und schönste Schuster-Katalog liegt für Sie abholbereit.  
Wer den Katalog hat, dem fehlt es im Sommer an nichts.  
Denn da ist drin in einer Riesen-Auswahl, was man braucht.  
Was aktuell ist. Was bewährt ist. Ganz gleich welchen Sport Sie auch immer bevorzugen und wie engagiert oder sportlich professionell Sie ihn betreiben. Wir, Sport Schuster, sind mehr denn je der Treffpunkt für Ihren Sport. Natürlich gibt's im Schuster-Sommer-Katalog '88 auch wieder einen Riesen-Reiseteil.

**schuster**  
Treffpunkt Sport.

Sport Schuster München 2 · Rosenstr. 3-6 · Tel. 237070

Dietrich, als Architekt, wurde für die Anfertigung einer Bauzeichnung, verbunden mit einem Aufmaß der Hütte, eingeteilt, da alle Hüttenzeichnungen wohl im Krieg verloren gingen.

Am anderen Morgen, nach dem Frühstück, stiegen wir zur Hütte auf, gleichzeitig wurde die Hütte durch Hubschrauberflüge mit Versorgungsgütern, Baumaterialien und Werkzeugen versorgt.

Nach drei Stunden Aufstieg waren wir auf der Hütte, wo uns der Hüttenwirt und die Wirtin, Didi und Gerlinde, mit einem Obstler freundlich begrüßten.

Im Winterraum wurde eine Tischlerwerkstatt eingerichtet, damit die Werkstücke vorge richtet werden konnten, Materialien wurden entsprechend gelagert und die Arbeit begann.

Vorzeitig waren Mitte der Woche alle eingeteilten Arbeiten erledigt, so daß weitere geplante Arbeiten vergeben werden konnten. Es wurden in der Küche die Wände der Sitzecke mit Holz, die Decke mit einer Platte verkleidet, diese mit weißer Farbe gestrichen und zwei Fensterbretter erneuert. Ein Werkzeug- und Materialienraum wurde eingerichtet, das Hüttenumfeld zur Hangseite gesäubert.

Die Putzwände im linken Kellermatratzenlager wurden gestrichen. Ein Bauholzlager wurde im Schuppen eingerichtet und Gußrohre im unteren Bereich der Regenfallrohre eingebaut.

Zum Schluß baute Rupert einen Fensterladen für den Schuppen, der vor das Fenster gesetzt wurde, um einen nochmaligen Einbruch zu verhindern.

Durch die Sach- und Fachkenntnisse der Beteiligten, die 10 Stunden pro Tag arbeiteten, wurden alle Arbeiten bis zum Ende des Einsatzes erledigt. Am Samstag verabschiedete sich das Team von den Hüttenwirtsleuten und flog mit einem Hubschrauber, der das Brandenburger Haus versorgte, auf eigene Kosten zu einem weiteren Arbeitseinsatz zum Brandenburger Haus.

Es sei hierdurch nochmals allen Beteiligten gedankt; denn sie haben mit der uneigennütigen Bereitstellung ihrer Arbeitskraft der Sektion viel Geld gespart.

Ein Arbeitseinsatz für 1988 ist wieder geplant.

Fritz Thiele, Hüttenwart

## Vortragssaison 1988/89

Die Vortragssaison ist am 14. April '88 mit dem Vortrag über Schottland wieder einmal erfolgreich zu Ende gegangen. Die Saison 1987/88 stand diesmal im Zeichen der Bergführer und nicht überwiegend der professionellen Redner. Mit Sepp Gloggnier, Rudi Lindner und Roland Meier waren drei autorisierte Bergführer in Berlin und haben über die „Cordillera Blanca“, über das Bergell sowie aus dem „Bergsteigerjahr“ eines Bergführers berichtet. Damit haben sie bewiesen, daß sie nicht nur in den Bergen, sondern auch bei Vorträgen ihren Mann stehen können.

Wenn man weiß, daß es sich bei ihnen nicht um „Profis“ im Vortragswesen handelt, so sollten dies auch die Kritiker bedenken ... Aber auch unser nun schon bekannter Berliner Bergfreund Walter Gläsel hat mit seinem Wallis-Vortrag, den er wunderschön mit Musik untermalte, bewiesen, daß er seine Bergtouren auch in Wort und Bild hervor ragend wiedergeben kann. Eröffnet hat die Saison der bei uns bekannte Josef Immler mit seinem Vortrag über den Heilbronner Weg. Den Dolomitenhöhenweg Nr. 3 hat uns im Januar unser Freund Olaf Beer nähergebracht. Leider werden wir von ihm die nächsten Dolomitenhöhenwege nicht mehr kennenlernen. Er sagte mir bei seinem letzten Aufenthalt in Berlin, daß er aufgrund seines Alters keine neuen Vorträge mehr gestalten werde, wir könnten jedoch noch auf seine bereits vorhandenen zurückgreifen.

Über den glänzenden Vortrag „Berner Alpen Mosaik“ brauche ich kaum Worte zu verlieren, denn welchem ständigen Vortragsgast ist Werner Heiß nicht längst bekannt? Ja, und dann kam ein Mann, der im Vortragswesen kaum oder nur wenig bekannt war, nach Berlin und eroberte die Sympathien des Publikums mit brillanten Bildern und excellenter Rhetorik. Die Rede ist von Wolfgang Steiner mit seinem Vortrag über Schottland. Sicher werden wir Herrn Steiner nicht das letzte Mal gesehen und gehört haben. Die Zuschauerzahlen lagen mit ca. 2 350 Personen etwas niedriger als im Vorjahr, was einem Durchschnitt von 294 Personen entspricht. Dies könnte aber auf die sehr vielen Aktivitäten der Stadt Berlin zur 750-Jahr-Feier zurückzuführen sein. Selbstverständlich stehen die Vortragstermine für die Saison 1988/89 bereits fest und auch sämtliche Referenten haben verbindlich zugesagt. Nachdem wir uns im letzten Jahr überwiegend in Europa aufgehalten haben, gehen wir in der Vortragssaison 1988/89 in die weite Welt hinaus, wie Sie der folgenden Übersicht entnehmen können:

- |                   |                                                                                    |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| 8. September 1988 | Winfried Kröner, Kaufbeuren<br>„Spitzbergen – Bergsteigen am 80. Breitengrad Nord“ |
| 13. Oktober 1988  | Wolfgang Schiemann, Stuttgart<br>„China – gestern/heute“                           |
| 10. November 1988 | Walter Bammert, Wielenbach<br>„Australien – ein Kontinent der Gegensätze“          |
| 8. Dezember 1988  | Franz Xaver Wagner, München<br>„Achtung Alpenferkel“                               |
| 12. Januar 1989   | Walter Hellberg, Bischofsheim<br>„Das Zillertal und seine Berge“                   |
| 9. Februar 1989   | Dieter Siegers, Köln<br>„Gasherbrum“                                               |
| 9. März 1989      | Dr. Holger Holzschuher, Berlin<br>„Madeira – welch ein Zauberwort“                 |
| 13. April 1989    | Rolf Koch, Oberkochen (3-D-Dia-Vortrag)<br>„Transkanada“                           |

Fritz Schulze, Vortragswart

## Ausbildung am Kletterturm

Im Auftrag der Sektion veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen auch in diesem Jahr praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg). In den Monaten Mai bis Juli findet diese Ausbildung an folgenden Tagen statt:

Kursus 3:  
Sonntag 11. und Sonntag 12. Juni (Kompaktkursus). **Zeit:** Jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr.

Kursus 4:  
Sonntag 25. und Sonntag 26. Juni (Kompaktkursus). **Zeit:** Jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr.

Kursus 5:  
Sonntag 9. und Sonntag 10. Juli (Kompaktkursus). **Zeit:** Jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr.

Die Übungen sind nur für Mitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen wollen, werden bevorzugt. Da die Teilnehmerzahl in den Kursen begrenzt ist, sichert die Anmeldung

noch keine Teilnahme fest zu. Jeder der sich angemeldet hat, wird nach jeweiligem Meldeschluß (Zwei Wochen vor Kursbeginn) schriftlich benachrichtigt. Anspruch auf Teilnahme besteht erst nach Zahlung der Teilnahmegebühren. Für die Teilnehmer empfiehlt sich als Mindestausrüstung: Bergstiefel, Kniebundhose und Anorak. Umkleidemöglichkeit ist im Turm vorhanden. Technische Ausrüstung wird gestellt, dafür werden folgende Teilnahmegebühren erhoben: 40,- DM, Jugendliche (auch Studenten mit gültigem Ausweis): 20,- DM.

**Anmeldung:** Nur bei den Abenden der Bergsteigergruppe, in der Geschäftsstelle und bei den Alpinen Informationsabenden in der Technischen Fachhochschule.

Wir bitten während der Ausbildungskurse die anderen Kletterer am Turm, die dort trainieren wollen, möglichst auf andere Zeiten auszuweichen. Die Ausbildung durch die Sektion hat am Turm Vorrang vor dem Individualtraining. Mit Verständnis, gegenseitiger Rücksichtnahme und bergsteigerischer Fairness sollten wir der Ausbildung von Anfängern und dem Einzeltraining von Fortgeschrittenen und Extremen gerecht werden können.

Im übrigen: Während der Dauer der Ausbildungskurse der Sektion üben die Ausbildungsleiter im Namen der Sektion das Hausrecht am Kletterturm aus.

## Kletterkurs für Fortgeschrittene

Im August/September wird ein Fortbildungskurs am Kletterturm angeboten. Voraussetzung zur Teilnahme ist die sichere Beherrschung der Kletterturmrouen des 3. Grades. Anfragen an

Dieter Braschoss, Taurusstr. 21, 1000 Berlin 41.

## Suche Partner im August-September für ca. 14 Tage zum Bergwandern.

Martin Broserbach, Tel. 314 22 013 oder 802 86 19

## SEKTIONSWANDERUNGEN

**Mittwoch, 1. 6. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

**Mittwoch, 1. 6. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rolf Aue

**Sonnabend, 4. 6. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Heiligensee – Führung: Ingrid Steponat

**Sonnabend, 4. 6. – Mittelgruppe**  
**DDR-Wanderung Niederfinow-Tiefensee**  
Treffpunkt: 7.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. Westseite. Visum Eberswalde – Führung: Rolf Aue

**Sonntag, 5. 6. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Renate Donalies

**Mittwoch, 8. 6. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume

**Mittwoch, 8. 6. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Rolf Aue

**Sonntag, 12. 6. – Fahrtengruppe**  
„Alpines Spandau“ (keine Rundwanderung) Beginn: 9.30 Uhr – Ende: ca. 13.00 Uhr. Treffpunkt: Brunsbütteler/Nennhauer Damm. Fahrverbindung: ab Rathaus

Spandau (U 7) mit Bus A 80 bis Endstation – Führung: Ehepaar Gütte

**Sonntag, 12. 6. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Ullsteinstr., Teltow-Kanal-Brücke (keine Rundwanderung) – Führung: Arnold Nitschke

**Mittwoch, 15. 6. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – ohne Führung

**Sonnabend, 18. 6. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ilse Wagner

**Sonntag, 19. 6. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Frohnau – Führung: Dieter Gammelien

**Mittwoch, 22. 6. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – ohne Führung

**Samstag, 25. 6. – Sternwanderung**  
(Näheres s. unter Fahrtengruppe)

**Sonntag, 26. 6. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Hansaplatz vor dem Grips-Theater – Führung: Renate Wujecki

**Mittwoch, 29. 6. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume

**Sonnabend, 2. 7. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau – Führung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 3. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Rudow – Führung: Gisela Berger

**Mittwoch, 6. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung wird noch bekanntgegeben

**Sonnabend, 9. 7. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Ingrid Steponat

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Wir üben jeden Montag ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert  
Tel. 796 26 06

**Übungsabende**  
am Donnerstag, den 2., 16. und 30. Juni sowie am 7. und 21. Juli jeweils ab 19.30

Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Bei anhaltender Hitze (25 Grad im Schatten) fallen die Übungsabende aus.

## WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

**Monatstreffen am Sonnabend, 25. 6. 1988.** Dampferfahrt von Tegel zur Pfaueninsel. Treffpunkt 11.15 Uhr Tegel, Greenwichpromenade. Ab 16 Uhr Beisammensein im Restaurant Moorlake.

Herbst eine Wanderung mit Gepäcktransport statt. Ziel: Schwarzwald von Baden-Baden zum Bodensee. Termin: Dienstag, 4. 10. bis Dienstag, 18. 10. 1988 (evtl. Änderung möglich). Kosten ohne Fahrgeld ca. 900 bis 1000 DM. Teilnahmemeldung bis 31. 7. 1988 an Dr. Ursula Schaffer, Pr.-Fr.-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel. 803 28 52. Tägliche Wanderleistung ca. 18–22 km.

**Vorankündigung:** Herbstfahrt der „Ausdauernden“.  
Wie alljährlich findet auch in diesem

## Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54  
Günter Freund Tel. 625 55 90

**Gruppenabende in der Geschäftsstelle**  
am 10. Juni und am 24. Juni 1988 um  
19.30 Uhr.

### 10. 6. 1988

Wir zeigen Video 8-Aufnahmen im Original und überschneiden sie anschließend auf VHS.

### 24. 6. 1988

Die Mitglieder der Gruppe zeigen Fotos – Dias – Filme – Videos. Bringen Sie entsprechendes Bildmaterial mit.

Das Thema ist freigestellt.

Gäste sind an allen Abenden herzlich willkommen.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02  
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

**Gruppenabend** am Freitag, dem 10. Juni im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29. **Beginn:** 19.30 Uhr (in den unteren Räumen).

Wie im Vorjahr kommt diesmal Klaus Kundt wieder zu uns mit seiner Dia-Serie: „Auf Eisenwegen zu Dolomitengipfeln“. Gezeigt wird der Tissi-Steig in der Silvretta und die Ferrata Gianni Costantini in der Maiozza, einer der schwersten Klettersteige in den Dolomiten.

### Was war?

Zum Abschluß unserer diesjährigen Stadtwander-Saison führte uns Kurt Becker durch den Grunewald bis Wannsee. Hier übersetzen nach Kladow. Dann wieder nordwärts die Havel und im Grünen entlang geschlängelt zum Ausgangspunkt zurück. Es waren nur 5 Wanderer und das kann nicht einmal verheimlicht werden, denn von einem Hochhaus bei Pichelsdorf wurden sie beobachtet. Den 5 hat's gefallen und es war eine gute Vorbereitung für die Berge mit ca. 33 km zwischen 8 und 18 Uhr.

## GARTENPFLEGE

— einmalig — jährlich —  
— im Urlaub —

**Neubau und Reparatur von  
Terrassen — Einfahrten — Wegen  
Baumschnitt und -fällung  
Neupflanzungen  
Bodenuntersuchung und Düngung**

Qualität und vernünftige Preise  
sind bei uns selbstverständlich.

Rufen Sie uns an ...

☎ 721 50 00



**RAINER GEBEL**

## SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 392 96 08

Im Monat Juni fallen die Wanderungen der Altwanderer aus.

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Tel. 262 65 15

Wir treffen uns zum letztenmal vor der Sommerpause am 28. Juni um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Stefan Fiedler führt uns „Quer durch die Ostalpen“. Unter diesem Motto verbirgt sich alles, was ein Bergsteigerherz erfreut:

- Wanderungen und leichte Gipfel (Hohe Weiße, Lodner) im nördlich von Meran gelegenen Naturpark Texelgruppe, wobei auch ausführlich auf die verheerenden Unwetter des vergangenen Sommers, deren Auswirkungen er unmittelbar zu spüren bekam, und auf deren Ursachen eingegangen wird.
- Klettersteige in den Dolomiten (Tomaselli, Marmolata-Westgrat) sowie mit-

telschwere Felstouren (Stegerföhre in der Rosengarten-Ostwand, Via Maria über dem Pordoi-Joch).

- Eilstouren im Bereich der Ortler-Gruppe: über den Suldengrat auf die Zebuspitze, durch die Zebu-Nordwand und auf die Hohe Angenus.

Noch ein Hinweis:

Für den Erste-Hilfe-Kurs am 4./5. Juni sind noch Plätze frei. Wer also noch teilnehmen möchte, sollte sich schnellstens telefonisch in der Geschäftsstelle melden.

Abschließend wünsche ich allen einen erholsamen Sommer sowie einen erfolgreichen Bergurlaub und hoffe, im September alle gesund wiederzusehen.

## FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

### Monatstreffen

Samstag, 25. Juni – Nachmittags-Sternwanderung

Treffpunkte jeweils 15 Uhr:

Hexe I: Heiligensee, Kirche  
Endstation A 13/14 (2-Std.  
Wanderung)

Hexe II: S-Bhf. Wittenau  
Ausgang Wilhelmsruher  
Damm, A 15, 21, 62 (2-Std.  
Wanderung)

Eule I: „Alter Fritz“, Tegel  
A 13, 14 (2-Std. Wanderung)

Eule II: U-Bhf. Seidelstr. (2,5-Std.  
Wanderung)

**Endpunkt:** kennen nur die Hexen und Eulen, „Dort“ wird eingekehrt, Rückkehr von „Dort“ mit Linienbus zu den Ausgangspunkten.

### Vorankündigung

**Wanderwoche** (offen für alle Sektionsmitglieder) am Samstag, 22. Oktober –

Sonntag, 30. 10. 1988 im Sauerland. Sauerland Hütte „Auf der Kahle“/DAV-Sektion Essen. Vollbewirtschaftet, 2-3-4-Bettzimmer. Mind. 20 – max. 35 Personen. Kosten für Bus, Übernachtung mit Frühstück, Bettwäsche, ca. 260,- DM.

Wir wandern jeweils in 3 Gruppen – für jeden etwas Passendes.

Treffpunkt: Samstag, 22. 10. 88, 6 Uhr Bus-Bhf., Abfahrt spätestens 6.15 Uhr.

Anmeldungen schriftlich oder mündlich (Gruppenabende) bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, Berlin 19.

Geldüberweisungen in vorgenannter Höhe sind unter dem Kennwort „Kahle 88“ bis spätestens 31. 8. 88 auf das Konto

Martin-Neumann-Fahrtengruppe Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin (Blz 100 700 00) zu tätigen, andernfalls keine Platzreservierung erfolgt.

Für diese Fahrt findet am 24. September 1988 (Gruppenabend) um 15 Uhr eine

Besprechung statt. Bitte Schreibzeug mitbringen!

**Gruppenabend: Achtung Terminvorverlegung!**

Treffpunkt am Samstag, dem 11. Mai, am Schmetterlingsplatz S-Bahnhof Grunewald zu 4 km Orientierungsspielen mit Karten und Busssole im Grunewald. Start 10 Uhr (Einweisung durch Jürgen Pawlitzki, Karten und Bussolen werden gestellt).

Teilnehmer bitte bei Wolfgang Fuhrmann anmelden.

**Tätigkeitsbericht 1987/88**

Die Skigruppe erstattet ihren Bericht abweichend vom Kalenderjahr aus ihrer Sicht jahreszeitgemäß. Wegen seines Wechsels umfaßt der Berichtszeitraum nunmehr einmalig 16 Monate, nämlich den Zeitraum 1. 1. 1987 – 30. 4. 1988. Der Kassenbericht umfaßt weiterhin das Kalenderjahr.

**1. Ski alpin**

Die Skigruppe führte zwei Skifahrten durch (Stubaital in 11/87 und Obertauern zu Weihnachten/Silvester 1987/88). Sie waren gut belegt.

Wegen der problematischen Abgrenzung Naturschutz/Gletscherskilauf werden die Fahrten ins Stubaital im Vereinsblatt nicht mehr ausgeschrieben. Überhaupt wird der Alpinskielauf in der Skigruppe kaum noch gepflegt. Wegen der schwierigen Gratwanderung zwischen Sportausübung und Umweltbelastung wird dieser Bereich den anderen Berliner Skivereien überlassen.

**2. Ski nordisch**

Die Übungsleiter des DAV haben als Vorbereitung für den Winter in den Herbstmonaten innerhalb Berlins wöchentlich vier LL-Rollertrainingskurse durchgeführt. Sie wurden Anfängern und Fortgeschrittenen gleichermaßen angeboten. Die Nachfrage aus dem Mitgliederkreis überstieg alle Erwartungen und konnte mangels Übungsleiter und Sportgerät

nicht ausreichend gedeckt werden.

Das LL-Training außerhalb Berlins wurde in der Zeit von Jan. – März 1987 sehr intensiv (jedes Wochenende eine Fahrt nach Torfhaus oder Fichtelgebirge) und in den Wintermonaten 1988 mangels Schnee nur sehr wenig durchgeführt. Es gab zwei Fahrten ins Fichtelgebirge und eine Fahrt ins bayerische Voralpengebiet.

Ein Teilnehmer nahm an den Berliner Meisterschaften teil.

**3. Skihochtouren**

Traditionsgemäß wurden 1987 und 1988 die Grundkurse auf der Franz-Senn-Hütte/Stubaital und die Fortbildungskurse auf der Martin-Busch-Hütte/Ötztal durchgeführt. Diese Fahrten erfreuen sich regelmäßig großer Nachfrage, der 88iger Grundkurs wurde sogar auf zwei Wochen verteilt. 1987 wurden Westalpentouren auf der Haute-Route, im Berner Oberland sowie auf den Mt. Blanc abgehalten. Es entstanden in der Organisation unerfreuliche zeitliche und personelle Engpässe. Die Übungsleiter sind gehalten, ihre Fahrten frühzeitiger auszusprechen, die Teilnehmer sollten sich frühzeitiger anmelden, das Ausbildungsreferat hat nicht die erforderliche Anzahl der Übungsleiter bereitstellen können.

Die monatlichen Gruppenabende waren im Sommer mit durchschnittlich dürtigen 25 Teilnehmern, die neu eingeführte Vortragsreihe der Skitouren-Lehrabende mit rd. 40 Gästen pro Abend zufriedenstellend besucht.

**6. Skiverband Berlin**

Es galt, das Verhältnis zum Dachverband zu verbessern. Dies ist trotz großer Bereitschaft dem neuen Skigruppenleiter nicht gelungen.

Eine Klimaverbesserung wird allerdings auch nur langfristig erzielbar sein.

Die Mitgliederversammlung des SVB Berlin e.V. entlastete den Vorstand für die

Jahre 1986 und 1987 und bestätigte ihn für 1988. Änderungen: der Fachwart Ski-nordisch (Hajo Achtert trat zurück) konnte nicht neu besetzt werden, zum Kassensprüfer wurde Wolfgang Fuhrmann gewählt. Die Versammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Verlust i. H. von rund 100 000,- DM aus dem Skiweltcup 1986. Ein Teilverlust i. H. v. 35 000,-

DM wird aus 87iger öffentlichen Mitteln sowie Vereinsbeiträgen gedeckt, gegen den massiven Widerstand des DAV-Vertreters. Der Vorstand versucht, den Verlust durch noch einzuholende Forde-rungsverzichte der Gläubiger geringer zu gestalten. Zum Tourenwart wurde wieder Bernhard Niebojewski gewählt.

**SEKTIONSSPORT**

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62  
780 01-305**Trimm Dich ...**

Jeden Montag ab ca. 17.45 bis ca. 21.00 Uhr in Eichkamp/Harbigstr., Feld 1 Gymnastik bei Frau Noack und Konditionstraining bei Herrn Germann. Ab 18.00 Uhr Fußball in Eichkamp/Kühler Weg.

**Gymnastik**

Jeden Dienstag in Berlin 31, Weimarische Str. 24 – Marie-Curie-Schule 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen – 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

**11. 6. 88**

10 km-Lauf (f. Anfänger bis 5 km) um 19.30 Uhr im Stadion Lipschitzalle, LC Stolpertruppe. Tel. 603 43 18

**15. 6. 88**

48. Läuferforum um 19.30 Uhr in Berlin 33, Habelschwerdter Allee 45 in der TU (Rostlaube)

**15. 6. 88**

Spiridonlauf über 10 km (nur mit Voranmeldung), LG Süd, Tel. 745 52 71. Treffpunkt 17.00 Uhr im Stadion Lichterfelde, Ostpreußendamm 3–17

**19. 6. 88**

Radwanderfahrt vom BRV Tel. 781 17 22 oder 624 22 24, Treffpunkt 9.00 Uhr Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle)

**19. 6. 88**

10 km City-Lauf auf dem Ku'Damm „mit dem SCC in die Ferien“. Meldeschluß 3. 6. 88

**26. 6. 88**

3. Berlin-Triathlon Plötze 88 (1,4 km schwimmen + 44 km radfahren + 11 km laufen. Treffpunkt um 9.00 Uhr Strandbad Plötzensee. Info: Triathlon Zentr., P. Kernbach, Tel. 491 17 13

**Fortsetzung von Seite 9**

ausführlich im Schmetterlingsgarten die Schmetterlinge bewundern können. Auch wir erreichten die Doktorbrücke, wo wir der Gruppe I zuwinkten, um uns dann ein wenig später auf Baumstämmen ebenfalls in der Sonne zu einer kleinen Rast niederzulassen. An der Bille entlang – auch wir müssen sagen, ein herrlich romantischer Weg – erreichten wir Aumühle, wo noch Zeit für ein gemütliches Kaffeestündchen blieb. Am Parkplatz in Friedrichsruh trafen sich alle nach 7 Stunden wieder.

Nachtrag: Wer hätte wohl gedacht, daß wir so dicht vor Hamburg-Bergedorf (noch 11 km) so ein wunderbares Wandergebiet vorfinden würden? Es war auch nur ein kleiner Teil, den wir durchwanderten, denn der Sachsenwald mit seinen gut markierten Wanderwegen kann auch durchaus ein zweites Mal unser Wanderziel sein. Nicht nur von den Dauermitfahrern wurde mit Freude über diese Tageswanderung berichtet, auch alle 15 Erstmitfahrer waren rundherum zufrieden, und das hören wir gern!

Zusammengestellt aus den Berichten von Kurt, Rudi und Erika R. durch Dorothea Schirg-Klopfer

## Und koste es, was es wolle ...

Aus der Zeitung war mir die Falschmeldung schon bekannt; eine Jugendgruppe sei entgegen aller Warnungen in lawinengefährdete Hänge während einer Skitour gestiegen.

Um so mehr tut es mir leid, daß für den Beitrag des letzten Bergboten unter dem Titel „Und koste es, was es wolle ...“ der Autor extra unter Mühen seine Schreibmaschine hervorkramen mußte, um auch mit seinem Kommentar dem allgemeinen Unwissen Rechnung zu tragen. Was der Tagesspiegel nicht nötig hatte zu berichtigen, verbessere ich für den Bergboten.

Zur Sache: Auf der Jamtalhütte im Silvrettagebiet befand sich zu gleicher Zeit eine Jugendgruppe und eine Jugendleiterschulung für Skihochtouren.

Vor Beginn der Skitour wurde der Lawinenbericht abgehört und der nicht ganz unerfahrene Hüttenwirt nach den Lawinenverhältnissen befragt. Nachweislich wurde das Gebiet als nicht gefährdet im Rahmen des Lageberichtes eingestuft.

Da ich den Teamer der Jugendleiterschulung, der unter den Verschütteten nur noch tot geborgen werden konnte, persönlich gekannt habe und 2 Monate zuvor bei ihm eine Schulung zum Thema Lawinen absolviert habe, erlaube ich mit beurteilen zu können, daß es nicht an mangelnder alpiner Kompetenz gelegen haben kann. Die Gruppe war vorbildlich mit VS (Verschüttetensuchgeräten) unter Sachkenntnis der Gefahren und des Verhaltens bei Gefahren unterwegs. Dies beweist auch die gut organisierte Kameradenrettung nach der Katastrophe. Leider konnten nicht alle Gruppenmitglieder gerettet werden.

Ein Hubschrauber löste durch Überfliegen des Tales die Lawine aus.

Ein Maß für die Unversehrbarkeit der Katastrophe ist auch die Tatsache, daß selbst ein Teil der Jamtalhütte von der Lawine erfaßt wurde.

Dies liegt auch bei den Ermittlungen der dortigen Polizei zugrunde.

Wer einen Artikel zu solchen Ereignissen verfaßt (gerade bei einer Vereinszeitung), sollte sich doch besser auf fundiertes Wissen stützen. Dies erhält man nicht durch Überfliegen der Tagespresse, sondern z. B. durch Nachfragen im eigenen Verein. Den Geschäftsstellen liegen die Presseinformationen des Alpenvereins vor.

Auch zu diesem Ereignis gab es eine Presseinformation, die ich als Kopie jedem gerne zukommen lasse (wie wär's mit dem Verfasser des Artikel im letzten Bergboten?).

Die weiteren Ausführungen des Artikels lassen jedoch darauf schließen, daß der Autor den erwähnten Tatbestand gar nicht zum Thema machen will, sondern wieder auf die „jugendliche Leichtsinnigkeit“ abfährt. Um so barscher vergleicht der Autor in seinem „von oben herab-Artikel“ die Jugendlichen mit dem handelsüblichen, rotweißkarierten Bergsteiger (wer sieht'n so aus?), der, dumm wie er ist als, Bergkonsument die Alpen zertrampelt und Touren abhaken will, unabhängig des Wetters und der Eingriffe in die Natur.

Um's klar zu stellen: Bei der Wegfindung zum alternativen Bergsteigen (sanfter Tourismus) und zur Umweltverträglichkeit des Bergsteigens ist die Jugend dem Hauptverein wohl deutlich voraus (Umweltbaustellen kontra Summitclub).

Nur schade, daß es einer solch' energischen Gegendarstellung zur Richtigstellung der Tatsachen bedarf, um richtig verstanden zu werden.

Zum Schluß muß ich sagen, daß derjenige, der so berichtet, sich wohl unmöglich auf eigene alpine Erfahrung (incl. Winter) stützen kann.

B. Priemer

Ich habe kaum das angesprochene Unglück verdaut, ein guter Bekannter von mir befand sich unter den Toten, da erschien dieser „Artikel“. Vorweg, ob seiner Unsachlichkeit wäre er besser unterblieben.

Zum Sachverhalt. Laut Pressemitteilung des DAV vom 30. 3. 88 konnte in keinem Fall von Fahrlässigkeit gesprochen werden. Die Schulungsleiter haben sämtliche Möglichkeiten genutzt, die Sicherheit ihrer Gruppe zu gewährleisten. Nur dem hohen Ausbildungsstand der Gruppe ist es zu verdanken, daß in einem hervorragenden Einsatz noch Gruppenmitglieder gerettet werden konnten. Sachverständige hatten dann die Katastrophe als unvorhersehbar bezeichnet.

Den „schreibenden“ Medien ist es zu verdanken, daß ohne Sachverstand falsche Meldungen verbreitet wurden.

Die Artikelschreiberin hätte nicht nur die Sensationsmeldung lesen sollen, sondern auch die Korrektur, bevor sie einen solchen Artikel an die Vereinsöffentlichkeit bringt. Hier wird ein völlig falsches Bild vom Ausbildungsstand und dem Verantwortungsbewußtsein der Jugend im DAV gezeichnet.

Hier sogar einen Bezug zu den Geschäftspraktiken und Führungsmethoden von einigen Bergführern herzustellen, grenzt schon fast an üble Nachrede. Die Schulungsmitglieder sind hervorragend ausgebildete Leute, die nicht für horrenden Honorare Bergbegeisterte führen, sondern eben fundierte Ausbildung betreiben. In diesem speziellen Fall kann ich das von dem Verunglückten nur ganz besonders betonen. Darüber hinaus sind auch die Teilnehmer solcher Kurse keine „unbeleckten“ Bergamateure. Zum letzten Absatz des Artikels wäre zu bemerken, peinlich ist der Artikel und von „vermeintlichem“ Wissen kann erst recht keine Rede sein.

Bevor Frau Bäcker mit dem Schreibtischhammer kostbares Jugendporzellan zerschlägt, hätte sie durchaus die Möglichkeit gehabt, sich bei der Landesjugendleitung Berlin nach den Tatsachen zu erkundigen.

Marianne Bendix (Landesjugendleiterin)  
Lothar Bendix (stellv. Vorsitzender)

Betr. Artikel im Bergboten 5/88: Und koste es, was es wolle.

Freundlicherweise wurden mir die hier ebenfalls abgedruckten Leserbriefe zur Lektüre gegeben, in denen mir, wenn möglich, der Kopf zurechtgerückt werden soll. Soweit, so gut.

Einige der genannten Argumente kann ich verständlicherweise nur schwer nachvollziehen. Daß in beiden Briefen von einer „unvorhersehbaren“ Katastrophe die Rede ist, muß wohl der persönlichen Meinung der Schreibenden überlassen werden. Angesichts der Tatsache, daß neben dem Unglück an der Jamtalhütte noch eine Reihe weiterer Lawineneingänge etwa zur gleichen Zeit passierte, kann ich das Wetter nicht als „sicher“ bezeichnen. Jürgen brach zudem seinen Kurs ab.

**Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?**



Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI“, wo 1936 mit Heidemarie Hatherer der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirge finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Otztal Hüttenwanderungen und für Hochtouren, besonders zum Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! - Fordern Sie bitte Prospekte an: **GEIERWALLIHOFF**, A 8458 Vent-Rofen Otztal Tel.: 00 43/52 54/81 45

**ALLE ZIMMER  
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON**

Es tut mir natürlich leid, daß die Autoren der wütenden Leserbriefe offensichtlich Freunde in der Lawine verloren haben.

Das sollte jedoch nicht dazu führen, hier nur das Zerschlagen „kostbaren Jugendporzellans“ zu kritisieren. Die Aufgabe eines Kommentars (nicht eines Artikels) ist es, Meinung zum Ausdruck zu bringen, und mag sie noch so unbequem sein. Wie einfach ist es dann doch, zu verkünden, „daß derjenige, der so berichtet, sich wohl unmöglich auf eigene alpine Erfahrung (incl. Winter) stützen kann“. Es ist nun müßig, sich jetzt hier darüber zu unterhalten, wieviele paar Skier jemand verschlissen haben muß, bis er sich eine Meinung zu einem Lawinenunglück erlauben kann. Ich halte mir in dieser Debatte zumindest zu Gute, daß endlich einmal Reaktionen auf einen Text im Bergboten erfolgen, was ja bekanntlich bei uns nur recht selten der Fall ist. Sollten wir darin nicht die Aufgabe meines Kommentars sehen, daß hier endlich einmal eine Diskussion in Gang gekommen ist?

Mir wird angeboten, die Pressemitteilung des DAV zum Lawinenunglück lesen zu dürfen. Das freut mich und ich nehme es gern in Anspruch. Hätte ich keinen Kommentar geschrieben, wäre mir Euer Wissen, daß ich jetzt so vehement nachgetragen bekomme, wohl versagt geblieben. Als normales DAV-Mitglied ohne offizielle Aufgaben komme ich an derartige Papiere, wie Ihr sie mir jetzt anbietet, ja nicht so ohne weiteres heran. So bin ich für meine Recherche leider auch auf das angewiesen, was mir von anderen geboten wird – Fehler inklusive. Von der DAV-Pressemitteilung erfuhr ich beispielsweise erst mit Euren Portesten. Der Bergboten-Redaktion („Presse“) war nichts bekannt, die Geschäftsstelle hüllte sich in Schweigen.

Nicht ganz fair finde ich, mir grundsätzlich einen „von oben herab-Artikel“ und das Abfahren auf „jugendlichen Leichtsinn“ zu unterstellen. Vieles von dem, was ich moniert habe, findet in der Entwicklung des Bergsports hin zum Breitensport seinen traurigen Ursprung. Da können auch junge Leute nicht grundsätzlich von aller Kritik ausgenommen bleiben. Es schmerzt, daß nun versucht werden soll, aus mir einen unalpinen Trottel ohne eigene Bergerfahrung zu machen. Ich darf aber annehmen, daß zumindest diejenigen, die mich in unserer Riesensektion persönlich kennen, es besser wissen.

K. Bäcker

# Globetrotterladen

Neukölln

**DAUNENSCHLAFSACK 229.-**  
innen Baumwolle,  
Gewicht nur 1500g

**INNENGESTELL-RUCKSACK 159.-**  
Cordura, Inhalt 51 l

**TREKKING-SCHUHE 99.-**  
Dachstein & Meindl ab

1/44, Hermannsir. 31, Tel.: 6 22 38 30



# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Eglidystr. 14a, 1000 Berlin 27  
Telefon 433 52 94

## Termine - Termine - Termine

### Jugend 0,5 A

1. 6. 88 17.15 Uhr Schlauchboot-  
fahrt, Abfahrt Stößensee-  
brücke  
15. 6. 88 } jeweils 17.30 Uhr  
22. 6. 88 } Treffen am Turm

### Jugend 0,5 B

3. 6. - 5. 6. 88 Fahrt in den Ith  
12. 6. 88 } jeweils 10.30 Uhr  
26. 6. 88 } am Kletterturm

### Jugend 1,0

7. 6. 88 Zeit und Ort bitte bei den  
JL erfragen  
21. 6. 88 17.00 Uhr in der Ge-  
schäftsstelle

### Jugend 1,5

- keine Meldung -

### Jugend 2,0

23. 6. - 3. 7. 88 Sommerfahrt

### Für alle Jugendlichen

11. 6. 88 von 15.00-20.00 Uhr und am  
12. 6. 88 von 9.00-18.00 Uhr Erste-  
Hilfe-Kurs in der Ge-  
schäftsstelle

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlizki, Eich-  
katzweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Ben-  
dix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.:  
362 66 71.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Ber-  
thelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.

**Jugend 2,0:** Thomas Meier, 1/31, Ci-  
cerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas  
Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel.  
822 94 03, Kirsten Buchheister, 1/65,  
Cambridger Str. 15. Tel. 451 86 19.

**Jugend 1,5 (11 - 16 Jahre):** Burkhard  
Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.:  
823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichs-  
str. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10-15 Jahre):** Andreas Ro-  
thenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel.  
805 16 67; Harald Mundt, Hildburghau-  
ser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne  
und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4,  
1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela  
Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.:  
301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr.  
19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

## Erste-Hilfe-Kurs

Am 11. 6. und 12. 6. 88 (genaue Uhrzeit  
siehe oben unter Termine) veranstaltet  
die Johanniter-Unfallhilfe für alle Jugen-  
dlichen einen Erste-Hilfe-Kurs in der Ge-  
schäftsstelle. Der Kurs wird sicherlich in-  
teressant werden, da der Referent auch  
einige Tips über die Erste-Hilfe in den  
Bergen geben möchte. Den Teilnehmern  
an dem Kurs wird auch eine Bescheini-  
gung erteilt, die z.B. für den Erwerb des



Führerscheins erforderlich ist. Es wäre schön, wenn recht viele von Euch diese Möglichkeit wahrnehmen und, auch



wenn die Sonne scheint, an diesem Wochenende in die Geschäftsstelle kämen. **Jürgen**



### Sommerfahrt der Jugend 2,0

Die Sommerfahrt der Jugend 2,0 findet in der Zeit vom 23. 6. – 3. 7. 88 statt. Wer mitfahren möchte, meldet sich so schnell wie möglich bei den Jugendleitern der 2,0 an. **Kirsten**

Trotz der etwas unangenehmen Frische hat uns, so hoffe ich, der Nachmittag viel Spaß gemacht. **Bine & Winne**

### „survival-kids“ am Teufelsberg

Am 23. 4. 88 machten wir uns auf in die Natur, um einen „geheimnisvollen“ Schatz aufzuspüren. Nachdem der Sommer leider eine Woche vorher stattfand, trafen wir uns, eingepackt (fast wie im tiefsten Winter) um 15 Uhr am „Turm-Parkplatz“.

Entgegen unseren Erwartungen kamen wir doch auf die beträchtliche Zahl von zehn „survival-kids“.

In zwei Gruppen wurde losgegangen, um das Gelände etwas zu durchforsten. Einige Aufgaben mußten gelöst und ein Naturbild aus gesammeltem Material zusammengelegt werden. Es wurden echte Kunstwerke.

Der Schatz (Klettermaterial – in Form einer Gummibärchentüte) wurde auch von allen gefunden. Anschließend versammelten wir uns alle bei Jürgen, um dort die von den Eltern gezauberten Köstlichkeiten zu verteilen.



Auf diesem Wege sei Frau Chung-Ritter gedankt, die uns 100,- DM spendete. Herzlichen Dank!!!

**Die Jugend 0,5**

### Jugend 0,5 A

Hallo ihr alle, der erste Klettermonat liegt hinter uns, die Sommerferien und die dazugehörige Kletterfahrt liegen vor uns. Das heißt, erst mal treffen wir uns, um das neue Jugendschlauchboot einzuweihen. Datum 1. 6. 88 am Stößensee. Zieht Euch bitte entsprechend an und bringt Verpflegung für unterwegs mit. Wir werden einige Zeit unterwegs sein.

Bei unserem letzten Treffen hatten Sascha und Markus eine Orientierungswanderung ausgearbeitet. Für das erste Mal war es ganz gut. Sogar mit dem Kompaß sollte gearbeitet werden. Die meisten hatten noch entsprechende Erinnerungen von dem, was wir da mal gelernt hatten. Einige Markierungen auf den Wegen wurden „übersehen“, böse Zungen behaupten, es waren keine da, aber wir haben doch das Ziel erreicht. Vielleicht ist es drin, daß für das nächste Mal wieder Zwei einiges ausarbeiten.

Noch eine kleine Vorschau für die Zeit nach den Ferien. Für August hatte ich vor, eine Fahrradtour mit Übernachtung im Freien zu machen. Bitte macht auch ein paar Vorschläge, welche Gegenden Euch gefallen würden. Im Herbst steht während der Ferien eine Fahrt in die Eifel an.

**Lothar**

### Lawinenglück – Leichtsinns oder Naturgewalt?

Der Artikel von K. Bäcker im Bergboten Nr. 5/Mai 1988, S. 4 „Und koste es, was es wolle ...“ soll nicht unwidersprochen bleiben. Nach der Presseinformation des DAV vom 30. 3. 88 und dem Info des Lawinenspezialisten Franz Kröll für das DAV-Lehrteam vom 5. 4. 88 kann überhaupt keine Rede davon sein, daß die Mitglieder der Jugendgruppen „trotz Warnungen“ (wessen?) eine Hochtour angetreten hätten. Das Gegenteil dürfte zutreffend sein! Der Tod des bei der Lawinenkatastrophe im Jamtal am 28. 3. 88 verunglückten Hochtourenführers, Dr. Georg Diemer, hat die Jugend der Sektion tief betroffen und stellt einen schweren Verlust für die Jugendarbeit des DAV dar; alle, die – wie

auch ich selbst – mit „Schorsch“ im Gebirge unterwegs waren, werden bestätigen können, daß es schlechterdings undenkbar ist, daß er sich trotz Warnung auf einen lawinengefährdeten Aufstieg begeben hat!

Das Entsetzen über dieses Unglück darf gute Journalisten nicht dazu verführen, von sorgfältigen Recherchen abzusehen und die Vorurteile des „kleinen Moritz“ zu kolportieren, für den Skitouristen immer „trotz Warnungen“ in lawinengefährdetem Gelände unterwegs sind.

Für mich waren das Unglück im Jamtal, ein weiterer Unfall am Hochjochospiz und eine allgemeine Wetterverschlechterung hinreichende Anlässe, eine Tourenwoche auf der Martin-Busch-Hütte abbrechen und ganz „ordinär“ auf den gesicherten Pisten des Zillertales dem alpinen Skilauf nachzugehen.

Presseinformation und Info sind abgedruckt, möge sich jeder sein eigenes Urteil bilden!

Die folgenden Worte Edward Whympers, des Bezwingers des Matterhorn, sind immer noch aktuell wie vor hundert Jahren: „Ersteige die Hochalpen, wenn du willst, aber vergiß nie, daß Mut und Kraft ohne Klugheit nichts sind und daß eine augenblickliche Nachlässigkeit das Glück eines ganzen Lebens zerstören kann. Übereile dich nie, achte genau auf jeden Schritt und denke beim Anfang immer, wie das Ende sein kann.“

**Hans-Jürgen Pawlitzki, Jugendreferent**

**OUTDOOR** ☎ 693 40 80

**Landkarten  
und Reiseleiter  
MÜHENMESSER**

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL  
an  
**KOMPASSEN**

Riemannstr. 12 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr.





**DEUTSCHER ALPENVEREIN E.V.  
GESCHAFTSSTELLE**

Alpenvereinshaus  
Praterinsel 5  
8000 München 22  
Telefon: 0 89/23 50 90-0  
Telex: 522 282  
Telefax: 0 89/22 60 54

Deutscher Alpenverein e.V. Praterinsel 5, 8000 München 22

Bayerischer Alpenverein 322820  
BLZ 700 202-70  
Deutsche Bank 1658-430  
BLZ 700 700-0  
Postfach München 2224-895  
BLZ 700 100-82  
Süddeutsche Kreditbank AG 022-116  
BLZ 20 206

An die Mitglieder  
des DAV-Verbands



Alpenvereinshaus Praterinsel 5 8000 München 22 Telefon 0 89/23 50 90 16 Telex 5 22 282

30.03.1988

Von Schmid von Urschler Ek-sch 62 Datum 05.04.1988

Liebe Kollegen,

anbei eine erste Information zur Lawinenkatastrophe vom 28.03.1988 im Jamtal.

Das Ausmaß der Schneebrettlawine läßt sich in den beigelegten Kartenausschnitten erkennen. Herr Lorenz, der seit 41 Jahren die Jamtalhütte bewirtschaftet, erklärte uns, noch nie eine Lawine mit diesem Ausmaß beobachtet zu haben.

Die beiden im Aufstieg begriffenen Gruppen (Standort bei Verhinderung ca. 100 m südlich des Punktes 2.185 m) haben mit der Auslösung der Lawine nichts zu tun. Es handelte sich um einen Spontananbruch mit Anbruchshöhen von 3 m. Das erste Schneebrett aus dem Bereich der Chalausköpfe überspülte die orographisch rechte Seitenmoräne (1.850-er-Moräne) und löste an gegenüberliegenden Ht. Satzgrat ein zweites riesiges Brett aus.

Im gleichen Zeitraum kam es im "Breiten Wasser" zu einem Spontananbruch (Bereich Ganshöhe - Schnapfenspitze). Diese Schneemassen verlegten den Zulauf zum Kraftwerk (Stromgewinnung für Fukanlage). Hier liegt auch der Grund für die späte Alarmierungsmöglichkeit der Bergrettung.

Zwei Kleingruppen, die nicht verschüttet wurden, konnten eine beispielhafte Kameradenhilfe leisten (5 lebend geborgen).

Details und eventuelle Lehren aus dieser Katastrophe können wir zusätzlich einer Lehrteam-Wintarkoordinierung erörtern.

Viele Grüße  
Referat Bergsteigen

Anlage  
Infos über Lawinenunglück

F. Koch  
Franz Ködl

Keine Verletzung der Sorgfaltspflicht bei der Lawinenkatastrophe im Gebiet der Jamtalhütte

Als "Unvorhersehbar" haben Sachverständige die Lawinenkatastrophe beurteilt, der sechs Teilnehmer an zwei DAV-Jugendfahrten zum Opfer gefallen sind. Das Unglück hatte sich am Montag, dem 28. März, im Gebiet der Jamtalhütte in der Silvretta auf einer als verhältnismäßig sicher geltenden Skitour zum Jamtalferner ereignet.

Die Lawine löste sich aus den Gipfelbereichen von Augsteinberg und Chalausköpfen von selbst und überspülte den flachen Talgrund, in dem sich die beiden Gruppen befanden, auf 1 1/2 Kilometer Länge und 300 Meter Breite.

Hüttenwirt und Bergführer Franz Lorenz, der als bester Kenner dieses Gebiets gilt, hatte nach Abhören des vom Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung herausgegebenen Lawinenlageberichtes am Sonntag (27.3.88) die Tourenverhältnisse als für solche Kurse geeignet erklärt. Die Gruppen waren daraufhin zur Jamtalhütte aufgestiegen.

Am Montagmorgen gingen beide Kurse, nach Instruktionen des Hüttenwirts über die zusätzliche Vorsicht entsprechende Routenwahl, in Richtung Jamtalferner. Wie die Untersuchung der Eruption ergaben, wurden auch von Seiten der Tourenführer alle Vorsichtsregeln beachtet. Die Kursteilnehmer waren mit der entsprechenden Ausrüstung (verschütteten Suchgeräte) und in großen Abständen unterwegs.

Diesem vor der Tour getroffenen Vorsichtsmaßnahmen ist es zuzuschreiben, daß trotz der riesigen Lawinenausmaße nur Teile der beiden Gruppen verschüttet wurden. Bei der unmittelbar ohne Fremdhilfe eingeleiteten Kameradenrettung konnten fünf Teilnehmer lebend aus den Schneehängen geborgen werden. Für sechs junge Menschen aus dem bayerischen Raum, aus Baden-Württemberg und dem Rheinland kam jede Hilfe zu spät. Anschließend an die Rettung sind die Kurse abgebrochen und die Teilnehmer per Hubschrauber ausgeflogen worden.

Die Sorgfaltspflicht wurde bei dieser jüngsten Lawinenkatastrophe nicht verletzt. Fahrlässigkeit oder gar schuldhaftes Verhalten scheidet nach den Ermittlungen der Sachverständigen aus. Dieses Ergebnis wurde auch durch die zeitlichen Untersuchungen der österreichischen Alpen-Gendarmerie erhärtet.

DAV-P

Verantwortlich: Peter Bräun  
Referat: fachliche/Lehrbeauftragt

**SCHAFFERS SPORTSHOP**

**BERGSPORT**

AUSTRIA

Detmolder Str. 10  
1000 Berlin 31  
Tel. 8533599

**Viele Einzelstücke  
zu absoluten Tiefstpreisen**

**z.B.**

**Daunenjacke 98.-**

**Superwanderschuhe ab 89.-**

**Goretexjacke Schöffel 398.-**

**Daunenjacke Climb High 179.-**

**Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht) 259.-**

**Discount-Preise!**

**BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN**

Im Programm: Gostfest von 10.00 - 18.30  
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke  
Zelte und vieles mehr!



# Der Bergbote



## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport Kanuwandern Segeln  
Wandern Fahrrad- und Motorradtouren

Korsika - Skifahren und Wandern 25.3.-10.4.88	1280 DM
Zypern - Wandern und Baden 19.3.-3.4. oder 26.3.-10.4.88	1380 DM
Türkei - Motorradreise 13.5.-5.6. oder 12.6.88	ab 830 DM
Polen - Kanuwandern (22.8.-8.9.88) ab	804 DM
Segel-Törn, Masuren (26.8.-5.9.)	660 DM
Wandern, Hohe Tatra (5.9.-18.9.)	730 DM
Toskana - Fahrradtour 23.9.-13.10.88	1280 DM
Wandern, Bergsteigen, Garda-See, Korsika GR-20, Griechenland, Pyrenäen GR-10 Island - für Naturfreunde, Mountainbike- u. Endurofahrer 15.7.-7.8.88	2470 DM

## NEPAL-REISEN

Trekkingtouren:  
Naturerlebnis Nepal (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 15-tägiger Trek  
in die Region Langtang, Gosain-  
kund und Helambu ab 4485 DM  
Everest Basislager (8.4.-8.5.88)  
Kathmandu-Tal und 14-tägiger Trek  
in der Everest-Region, base-camp  
21-tägiger Lodgen-Trek  
8.4.-8.5.88 und 15.4.-15.5.88  
ab 3525 DM

one-way Flüge:  
München - Kathmandu  
8.4. und 15.4.88 750 DM  
Kenya/Tansania  
Safari, Umrundung des Mt. Kenia,  
Kilimandscharo (5895 m)  
25.12.88 - 15.1.89 4740 DM  
Segel-Törn (16.-29.7.88)  
Enkhuizen-Ostfr. Inseln 1090 DM

Locke Tours  
vermittelt auch gerne:  
- günstige Flüge, von Abidjan bis Zagreb  
- Fahrtickets und Autos für Reisen  
Ebersstraße 76. 1000 Berlin 62  
☎ 030/788 13 13 / 788 13 33 (BTX)



Hohe Ziele

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

*Ausrüstung für den Bergurlaub  
funktionell und preiswert!*

<b>Vau-De Anorak Sympatex</b> Klima Membrane, Gr. S - XL	<b>DM 259.00</b>
<b>Salewa Gore-tex Hose</b> seitlich RV teilbar, Gr. S - XL	<b>DM 209.00</b>
<b>Hochtouren Rucksack, 50 Ltr.</b> Trägersystem verstellbar	<b>DM 169.00</b>
<b>Edelrid Komplett-Klettergurt</b> UIAA geprüft, Größe verstellbar	<b>DM 139.00</b>
<b>Römer Steinschlaghelm</b> UIAA geprüft, Größe verstellbar	<b>DM 49.00</b>
<b>Petzl Stimlampe „Zoom“</b>	<b>DM 49.00</b>
<b>Odlo Termic Unterhose, lang</b>	<b>DM 39.00</b>

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 7/8  
Juli/August 1988

Herausgeber:  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

**Schriftleitung:** Christian Wittke  
**Redaktionsschluß:** am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Druck:** Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

**Geschäftsstelle der Sektion:**  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr  
Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596



*Erfolge!*  
Auf unsere Bildersuchanzeige haben sich inzwischen die ersten versierten Hobbyfotographen gemeldet. Wir suchen aber weiterhin Bergbilder unserer Mitglieder, schwarz-weiß und Hochformat. Anbei der erste schöne Schuß von Uwe Draeger, der unsere Bitte um „Bilder unserer Mitglieder“ doch sehr wörtlich nahm ... Ob er nach dieser Vorstellung nun auch weiterhin dem Bergboten zur Verfügung steht? Wir hoffen ...

### Inhalt:

<b>Jahreshauptversammlung</b>	
H. J. Gutzler .....	4
<b>Eine Rückschau - Teil 2</b>	
E. Buchwald .....	7
<b>Rote Socken in der Rhön</b>	
D. Schirg-Klopfer .....	8
<b>Dia- oder Filmvorträge</b>	
F. Schultze .....	12
<b>Informationen</b>	
K. Kundt .....	14
<b>Fahrt der Wandergruppe zu Himmelfahrt 88 - R. Doneliev</b> .....	15
<b>Neue Bücher</b>	
C. Wittke .....	16
<b>Mitteilungen der Sektion</b> .....	19
<b>Gruppennachrichten</b> .....	20
<b>Sektionssport</b>	
H. Vainceur .....	23
<b>Alpenvereinsjugend</b> .....	26
<b>Sinfonie mit Paukenschlägen</b>	
S. Seering .....	29

**Titelfoto:**  
Obergabelhorn mit Ost- und Nordgrat.  
Foto: Dr. R. Knöchelmann.

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

*Ausrüstung für den Bergurlaub  
funktionell und preiswert!*

<b>Vau-De Anorak Sympatex</b> Klima Membrane, Gr. S – XL	<b>DM 259.00</b>
<b>Salewa Gore-tex Hose</b> seitlich RV teilbar, Gr. S – XL	<b>DM 209.00</b>
<b>Hochtouren Rucksack, 50 Ltr.</b> Trägersystem verstellbar	<b>DM 169.00</b>
<b>Edelrid Komplett-Klettergurt</b> UIAA geprüft, Größe verstellbar	<b>DM 139.00</b>
<b>Römer Steinschlaghelm</b> UIAA geprüft, Größe verstellbar	<b>DM 49.00</b>
<b>Petzl Stimlampe „Zoom“</b>	<b>DM 49.00</b>
<b>Odlo Termic Unterhose, lang</b>	<b>DM 39.00</b>

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 7/8  
Juli/August 1988

Herausgeber:  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Christian Wittke  
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Druck: Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr  
Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596



*Erfolge!*  
Auf unsere Bildersuchanzeige haben sich inzwischen die ersten versierten Hobbyfotographen gemeldet. Wir suchen aber weiterhin Bergbilder unserer Mitglieder, schwarz-weiß und Hochformat. Anbei der erste schöne Schuß von Uwe Draeger, der unsere Bitte um „Bilder unserer Mitglieder“ doch sehr wörtlich nahm ... Ob er nach dieser Vorstellung nun auch weiterhin dem Bergboten zur Verfügung steht? Wir hoffen ...

### Inhalt:

<b>Jahreshauptversammlung</b>	
H. J. Gutzler .....	4
<b>Eine Rückschau – Teil 2</b>	
E. Buchwald .....	7
<b>Rote Socken in der Rhön</b>	
D. Schirg-Klopfer .....	8
<b>Dia- oder Filmvorträge</b>	
F. Schultze .....	12
<b>Informationen</b>	
K. Kundt .....	14
<b>Fahrt der Wandergruppe zu Himmelfahrt 88 – R. Donelier</b> .....	15
<b>Neue Bücher</b>	
C. Wittke .....	16
<b>Mitteilungen der Sektion</b> .....	19
<b>Gruppennachrichten</b> .....	20
<b>Sektionssport</b>	
H. Vainceur .....	23
<b>Alpenvereinsjugend</b> .....	26
<b>Sinfonie mit Paukenschlägen</b>	
S. Seering .....	29

Titelfoto:  
Obergabelhorn mit Ost- und Nordgrat.  
Foto: Dr. R. Knöchelmann.

## Jahreshauptversammlung 1988 – aus der Sicht eines Mitgliedes

86 von 6492 Mitgliedern, das sind immerhin 1,3%, verfolgten die Jahreshauptversammlung unserer Sektion am 19. Mai 1988 in der TU. Lag es an der Pfingstwoche oder am ungewohnten Termin? Die Woche davor hatten wir schließlich Himmelfahrt – ein Grund, um Urlaub zu machen. Mehr als diese Treuesten der Treuen fanden den Weg zur diesjährigen Mitgliederversammlung nicht, um den Bericht des Vorstandes zu vernehmen. Sicher, Außergewöhnliches stand nicht auf der Tagesordnung; Wahlen gab es nicht, nur (unbedeutende) Nachwahlen. Vieles stand ja auch schon im Bergboten – deshalb zur Mitgliederversammlung kommen? Hat man nun etwas verpaßt?

Mit diesen provozierenden Aussagen soll der Versuch unternommen werden, an eine alte Tradition anzuknüpfen. Früher – es ist schon lange her – wurde im Bergboten über die jeweilige Jahreshauptversammlung in einer kurzen Zusammenfassung berichtet. Für die 6406 Mitglieder, die nicht dabei waren, daher nachstehend ein kurzer Rückblick auf die Mitgliederversammlung.

Der Ablauf einer solchen Mitgliederversammlung ist immer wieder gleich. Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Fischer-Kallenberg, Totenehrung und dann der Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr. Hieraus in Stichworten einige Punkte, die angesprochen wurden: Entwicklung der Mitgliederzahl, wie entwickelt sich der Alpenverein weiter unter Berücksichtigung des Umweltschutzes, Bericht über die Aktivitäten der einzelnen Gruppen der Sektion, Arbeit der Geschäftsstelle (personelle Sorgen – viel ehrenamtliche Arbeit von vielen Helferinnen und Helfern), dazu die rhetorische Frage, ob für eine so große Sektion wie Berlin nicht eine bessere Lösung und vernünftige Besetzung erforderlich wäre – dies z. B. im Vergleich mit anderen Sektionen. Dank an alle, die für die Sektion im Vorstand und in den Gruppen aktiv mitgearbeitet haben.

Es folgte der Bericht des Hüttenreferenten Fritz Christopher. Erläutert wurden die Aktivitäten im Bereich der Hütten; Schilderung der damit verbundenen Probleme z. B. baulicher und finanzieller Art. Herr Christopher gab eine Übersicht über die Finanzen des Hüttenhaushalts für das Jahr 1987 sowie eine Vorausschau auf das Budget für 1988.

In der daran anschließenden Diskussion wurden von Johannes Maier, dem ehemaligen Vorsitzenden der Sektion und Vorgänger von Herrn Fischer-Kallenberg, drei Fragen gestellt: Winterraum Gaudeamushütte – entspricht dieser den Vorschriften, Seilbahn Gamshütte, zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 35000,- DM, Bedauern, daß die 100-Jahr-Feier auf dem Furttschaglhaus aufgrund von Baumaßnahmen verschoben werden muß.

Die Fragen konnten durch den Hüttenreferenten zufriedenstellend beantwortet werden. Hierbei wurde erläutert, daß die Baumaßnahmen des Winterraums auf der Gaudeamushütte im Herbst vergangenen Jahres unterbrochen wurden und dieses Jahr fertiggestellt werden. Die Auflagen würden erfüllt werden. Die Kosten der Seilbahn seien erheblich geringer, sie betrügen nur rd. 17 bis 18 TDM. Der Vorstand sei dabei, das Problem der Seilbahn zu lösen, hierzu benötige man aber etwas Zeit.

Im Bericht des Jugendreferenten Jürgen Pawlizki wurden die Aktivitäten der Jugend geschildert. Er stellte die einzelnen Jugendgruppen vor: Jugend 0,5 A + B (6–12 Jahre), Jugend 1,0 (10–15 Jahre), Jugend 1,5 und Jugend 2,0. Dank an die Arbeit der Gruppenleiter. Weiter wird über die Ausbildung von Jugendleitern berichtet unter Einbeziehung eines Berichtes über ein Lawinenunglück im vergangenen Winter bei der Jamtalhütte, bei dem mehrere junge Leute tödlich verunglückten. In diesem Zusam-

menhang erläuterte Herr Pawlizki, daß auf eine qualifizierte und gute Ausbildung größten Wert gelegt wird. Abschließend wurde berichtet, daß in diesem Jahr Kurse zur Ausbildung als Fachübungsleiter (Hochtourenführer) durchgeführt werden. Klaus Kundt erwähnte in diesem Zusammenhang, daß die Jugend 2,0 1988 erstmals einen Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus durchführen wird und sprach hierfür seinen Dank aus.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung war der Bericht des Schatzmeisters Bernd Becker. Es wurden die Einnahmen und Ausgaben sowie der Hüttenhaushalt erläutert. In einigen Anmerkungen ging Herr Becker auf die Mitgliederentwicklung ein, stellte fest, daß diese stagniert und daß der Anteil der jungen Mitglieder zurückgeht. Aufgrund dieser Tatsachen sei zu überlegen, welche Konsequenzen hieraus gezogen werden müßten und wie die Mitgliederentwicklung weitergehen soll. Einzelne Planungen bezüglich verschiedener Projekte konnten 1987 teilweise nicht wie vorgesehen realisiert werden; diese sollen jedoch nachgeholt werden.

Danach folgte die Verlesung des Berichts der Rechnungsprüfer durch Hannes Maier. Aus persönlichen und beruflichen Gründen konnte jedoch keiner der drei Rechnungsprüfer ihren Bericht selbst vortragen. Aufgrund des positiven Berichts wurde beantragt, dem Vorstand für das Vereinsjahr 1987 Entlastung zu erteilen. Dem Antrag wurde ohne Gegenstimmen mit wenigen Stimmenthaltungen stattgegeben.

Herr Becker erläuterte anschließend den Haushaltsplan für 1988 und bat um Zustimmung der Mitgliederversammlung. Vor der Abstimmung erfolgte eine ausgiebige Diskussion über verschiedene Positionen des Budgets, die vor allem die Ausgabenseite betrafen. Alle Fragen konnten durch Herrn Becker ausführlich und zufriedenstellend beantwortet werden. Der Haushalt der Sektion wurde von der Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit gebilligt.

Als vorletzter Punkt der Tagesordnung standen Nachwahlen auf dem Programm. Herr Fischer-Kallenberg begründete diese unter Hinweis auf die Hauptversammlung 1987, bei der die Positionen „Redaktion Bergbote“ und „Ausbildungsreferenten“ noch nicht geklärt waren. Inzwischen konnten diese Positionen besetzt werden. Redakteur des

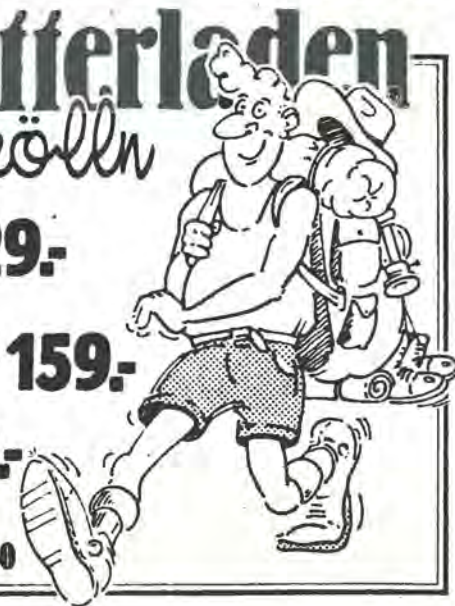
## Globetrofferladen Neukölln

DAUNENSCHLAFSACK 229,-  
innen Baumwolle,  
Gewicht nur 1500g

INNENGESTELL-RUCKSACK 159,-  
Cordura, Inhalt 51 l

TREKKING-SCHUHE 99,-  
Dachstein & Meindl ab 99,-

1/44, Hermannstr. 31, Tel. 6223830



Bergboten ist Herr Wittke. Er wird sich den Mitgliedern im Bergboten sicher selbst vorstellen. Im Bereich der Ausbildungsreferenten konnten für das Sommerbergsteigen Friedrich Jahn und Rainer Gebel gewonnen werden, für die Winterausbildung (Skibergesteigen) stellte sich Bernhard Niebojewski zur Verfügung. Nach den Erläuterungen von Herrn Fischer-Kallenberg meldete sich Jürgen Dietzel zu Wort. Im Rahmen seines Beitrags ging er auf die Winterausbildung und damit verbundene Probleme ein. Hieraus ergab sich eine rege Diskussion. In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit und der Tatsache, daß die aufgezeigten Probleme bezüglich der Winterausbildung im Rahmen der Mitgliederversammlung an diesem Abend nicht geklärt werden konnten, regte Klaus Kundt an, die Wahl des Ausbildungsreferenten für die Winterausbildung zu vertragen und den Vorstand zu beauftragen, bis zum Herbst (Oktober 1988) eine endgültige Lösung vorzulegen. Dem damit verbundenen Antrag stimmte die Mitgliederversammlung mehrheitlich zu. Die Ausbildungsreferenten für Sommerbergsteigen sowie der Redakteur des Bergboten wurden anschließend mit großer Mehrheit gewählt bzw. ihre Berufung durch den Vorstand und ihre bisherige kommissarische Tätigkeit einvernehmlich bestätigt.

Nach rund zwei Stunden Information und Diskussion schloß Herr Fischer-Kallenberg die Mitgliederversammlung 1988, wünschte allen einen schönen und erholsamen Bergurlaub mit dem Wunsch, daß alle gesund nach Hause kommen mögen.

#### Anmerkung:

Es ist bedauerlich, daß für die Diskussion um den Ausbildungsreferenten Winterbergsteigen relativ wenig Zeit zur Verfügung stand. Infolge der späten Stunde (ca. 21.40 Uhr) war man gehalten, möglichst bald die Versammlung zu schließen, da der Hausmeister der TU mit dem Schlüssel in der Tür stand und unbedingt nach Hause gehen wollte. Hätte es hier keine Möglichkeit zu gegeben, ein wenig Zeit zu gewinnen? Die Mitgliederversammlung und auch das Thema bzw. das Problem hätten es verdient!

Übrigens – warum interessieren sich so wenige Mitglieder für die Jahreshauptversammlung? Haben wir so viele Aktivitäten in der Sektion, in den Gruppen etc., daß man ob der vielen Veranstaltungen übersättigt ist? Oder ist die Hauptversammlung zu trocken? Eigentlich müßte es doch jedes Mitglied interessieren, was in unserer Sektion passiert, wie sein Mitgliedsbeitrag verwendet wird, welche Pläne die Sektion hat, wohin die Entwicklung im Alpenverein geht, welche Sorgen die Sektion mit ihren Hütten hat, usw. usw. Sollen die Geschicke der Sektion nur einige wenige bestimmen? Wir, die Mitglieder, können hier den von uns gewählten Vorstand unterstützen, Anregungen geben oder konstruktive Kritik erteilen, sagen, wenn uns etwas nicht gefällt. Oder mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der Vorstand wird dankbar sein.

HJG

## 4 Wochen FLORIDA ab 1990,- DM

Incl. Mietwagen und Pan Am-Flug

New Smyrna Beach: Superapartment	ab 2 190,- DM
St. Petersburg: Luxus Inselapartment	ab 2 490,- DM
Cocoa Beach: Strand Club-Apartment	ab 2 390,- DM
Daytona Beach: Strandmotel	ab 1 990,- DM

Alle Apartments m. Klimaanlage, Farb-TV, Spülmaschine, Wäsche u. Pool. Tennis, Golf, Wassersport u. Angelsport individuell möglich. Preis pro Person bei Belegung des Apartments u. Pkw m. 4 Personen. 2 Schlafräume, 2 Bäder/WC, Wohnraum, Komplettküche. Unweit Disney World u. Epcot Center.

### FLORIDA DREAM TRAVEL GmbH

Unter den Eichen 84c, 1000 Berlin 45, nur nach Vereinbarung Tel. 831 28 57

## Eine Rückschau – 2. Teil

Es war im Sommer 1964. Das Brandenburger Haus zeigte vom Keller bis zum Dach viele breite Risse. Da die Außenwände aus Trockenmauerwerk zusammengesetzt sind, bestand Einsturzgefahr. Das Haus stand vor der Schließung.

Die Arbeiten sahen laut Zeichnung und Kostenanschlag vor, um das ganze Gebäude einen Stahlbetonkranz zu legen, der etwa 50 x 50 cm oder 60 x 60 cm breit und hoch war. Als dann mit den Arbeiten begonnen wurde, kam von der Baufirma nur ein Telegramm in die Geschäftsstelle: „Alles ganz anders, sofort Bauleiter schicken“. Ich wurde hierfür ausersehen, nahm meinen ganzen Jahresurlaub und war dann dreieinhalb Wochen auf dem Brandenburger Haus.

Die Örtlichkeit ergab, daß sich unter Wänden und Keller große und bis zu zwei Meter tiefe Hohlräume befanden. Meine Kolonne bestand aus einem Polier, einem Maurer und 4 Hilfskräften.

Es wurden viele 2 m lange und 20 oder 24 mm starke Stahlstäbe eingeflogen mit einer einmotorigen Piper. Die Stahlstäbe wurden miteinander in 30 bis 40 cm verbunden und dann alles mit Felssteinen ausgemauert. Über diesen ganzen Bauvorgang schrieb ich im Dezemberbergboten 1964 einen Artikel: „Betonieren in 3276 m Höhe“.

Da ich auch ein paar Stunden Zeit tagsüber hatte, bestieg ich öfter den nahegelegenen Hausberg, die Dahmannspitze, 3400 m hoch gelegen. Zum Schluß galt es, einen langen Steilhang mit etwa 50 Grad Neigung zu begehen. Dieser war stark verharrt. Ich mußte mit dem Eispickel Stufen hauen. Alles ging gut bis zur letzten Stufe. Meine Augen sahen schon über das Plateau. Bei diesem Schlag rutschte ich ab bis nach unten zum Fuß des Berges, wo ich vor Stunden war. Die hart gefrorene, obere Schneeschicht sorgte für zerrissene Ärmel und für Abschürfungen der Haut. „Es wär' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein“. Mit diesen Gedanken kehrte ich langsam, wie ein zerschundener Raubritter, mit Schmerzen nach Hause zurück. Polier und Maurer, die außen von einem Hängegerüst aus Fugen verschmierten, hatten meinen Sturz beobachtet. Der Polier, dieser Schlawiner, hat gesagt, wenn ich nach einer Stunde noch nicht zurück gewesen wäre – bei 20 Min. Weg – hätten sie eine Rettungsaktion ausgerüstet. Abends saßen wir beim Rotwein. Aus dem Verbandskasten wurden dann alle vorhandenen Salben bei mir ausprobiert.

Ich besuchte das Brandenburger Haus alle Jahre wieder. Der Abstieg in einem August Ende der sechziger oder Anfang der siebziger Jahre verlief erwähnenswert. Meine Rückfahrt stand fest. Es herrschten minus 17 Grad Celsius, dazu orkanartiger Sturm (Stärke 13) mit peitschendem Eisregen ins Gesicht. Trotzdem mußte ich ja unbedingt ins Tal.

*„Der 7. Grad“*

-Bergsportladen  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22

Sind Ihre Wander-, Berg-  
oder Kletterschuhe startbereit?

Neubesohlung ab **DM 54.50**

Es war draußen dichter Nebel, so daß unsere Gruppe von vier Herren und einer Dame nur in einem Abstand von fünf Metern gehen konnte. Aber das Allerschlimmste war, daß wir auf dem Gletscher direkt in ein Gewitter hineinkamen. Blitz und Donner fielen zu gleicher Zeit. Ein Zurück gab es nicht mehr. Jeder von uns schwebte damals in Lebensgefahr. Eine Verständigung untereinander war unmöglich, denn die Tonstärke des Orkans war lauter als unser gegenseitiges Anbrüllen. Über eine Stunde erlebte ich die Hölle auf Erden in etwa 3200 m Gletscherhöhe. Wäre etwas passiert, hätten einige Zeitungen einmal einen Kurzbericht gehabt unter der Rubrik „Am Rande bemerkt“. Besser ist wohl, nach 15 Jahren einen ausführlichen Artikel in unserem Bergboten darüber zu veröffentlichen.

**E. Buchwald**

## Berichtigung

In Teil I von Herrn Buchwald's Artikel ist uns ein kleiner Fehler unterlaufen. Herr Buchwald wird in diesem Jahr bereits 89 Jahre alt. Wir bitten um Entschuldigung.

**Die Redaktion**

## Alpenvereins-Jahrbücher preiswert abzugeben.

**Jahrgänge: 1911, 1915, 1917–1921, 1929, 1930, 1931, 1932**

**Tel. 815 58 20, Büchner (abends).**

## Rote Socken in der Rhön

Fahrtengruppe vom 11. 5. bis 15. 5. 88 im Schweinfurter Haus des Rhönclubs

Da hatte doch die Dorothe  
Mal wieder fix eine Idee.  
Sie reimte etwas über Schlümpfe  
und 31 Wanderstrümpfe.  
Die Helga, schnell, praxisgewohnt,  
Sie strickte und wurd' laut belohnt  
Mit einem Riesenjubelschrei:  
Denn 31 Söckchen war'n dabei.  
Nun hing an jeder Brust die Socke  
Wie eine kleine rote Flocke.  
Sie blieb an diesen sonnenreichen  
Tagen das Erkennungszeichen.

Eine Minute vor Abfahrt des Busses am 11. 5. atmet alles erleichtert auf: Rudi, der im Stau steckengeblieben war, kam herangehechelt. Noch einmal winken wir am Grenzkontrollpunkt der Wandergruppe zu, dann fahren wir ohne Hindernisse durch die thüringische Landschaft, sehen von Ferne die Wartburg und haben auch schon die andere Grenzseite überfahren. Leider hat man auch nach 43 Jahren geteiltem Deutschland in Westdeutschland noch immer keine Vorstellung von der Entfernung plus Grenzkontrolle ab Berlin. So muß man sich wieder am Telefon Unwillen und Erstaunen gefallen lassen, daß wir nicht schon „längst“ da seien. Es nützt auch nichts, daß man dies bereits bei der schriftlichen Bestellung angibt, doch können wir unsere liebenswerten Wirtin dann besänftigen. Da jeder seine „Bettkarte“ hat, geht alles so schnell und sie war wieder versöhnt.

Ab Himmelfahrtstag haben wir traumhaft schönes Wanderwetter, und so will ich aus den Berichten der Gruppen über diese Tage erzählen.

### Donnerstag, 12. 5.

I. Sonne, kein Wölkchen und frischer Wind – ein leichter Anstieg durch Mischwald und das Elsbachtal. Begeistert begrüßen wir das junge Grün der Kräuter und Frühlingsblumen (Buschwindröschen, Himmelsschlüsselchen, Wiesenschaumkraut und Veilchen) und schnuppern den Waldmeisterduft ein. An den Waldrändern blüht überreich der Pestwurz und dicke gelbe Polster des Löwenzahnes. Finken, Zilpzalp, Meisen, Ammer und Lerchen übertönen zwitschernd die Gespräche.

Der Elsbach wird überquert und steil hinauf geht es auf die Hochrhön. Eine kurze Rast gibt es an einem romantischen Basaltsee. Fast wäre ein Wanderstock stehen geblieben, was kurz einige Aufregung verursacht. In stetem Bergab und -auf gelangen wir zum Schwabenhimmel. Der scharfe Wind, niedere Bäume und Büsche, Schnee in den Mulden lassen die Rauheit dieses Mittelgebirges erkennen.

Unvermeidlich ein Stück Asphaltstraße, doch in Wüstenhagen gibt es dafür auch in einer Imbißstube eine Mittagsrast. Und gerade dann, wenn der Schwung weg ist, muß man einen langen Berg zu den Segelkuppen der Rhön erklimmen.

Der frische Wind hält uns vom noch ermüdenderen „Heißlaufen“ ab. Endlich sehen wir die Thüringer Hütte, aber es ist zu spät für einen belebenden Kaffee. So muß verzichtet werden und über den Gangolfsberg, vorbei an den wie gekippten Säulen anmutenden Basaltsäulen geht es steil, und, wie es scheint, unendlich lang zurück zum Schweinfurter Haus.

II. Die Gruppe beginnt am Fuße der Rother Kuppe, wandert über Wiesen, kommt an einem im Freien abgehaltenen Gottesdienst vorbei und freut sich noch eine Weile an den nachklingenden Posaunenklängen. In Ursprunge ist die spätgotische Kirche (1842) zum Glück geöffnet und kann mit ihrer zweigeschossigen Empore besichtigt werden. Dann tut eine Pause gut, weniger allerdings hinterher der steile Anstieg mit vollem Bauch, vorbei an einer kuscheligen Schafferde, die nur mit Hilfe von 2 Hütehunden und dem Hirten zum Weitergehen zu bewegen ist. Durch den Hochwald wird die Hütte wieder erreicht und noch draußen – mit Blick auf das Wiesental – auf die anderen gewartet.

III. Die Gruppe besteht nicht nur aus Gesunden und jungen Hüpfern. Aber auch die anderen haben es verdient, mitgenommen zu werden, denn nach einem schönen Spaziergang durch die blühende Natur freuen auch sie sich auf die abendlichen Zusammenkünfte und Plauderstunden.

### Freitag, 13. 5.

I. Im Gegensatz zur Wanderung auf der Schwäbischen Alb müssen wir heute nur wenig Asphalt treten. Bergauf und wieder hinunter (das haben Berge so an sich) kommen wir über Hausen zur Gangolfskapelle, die wir leider nur durch ein kleines Guckfenster von außen her besichtigen können. Insassen von 6 Autos halten ein Picknick unterhalb der Kapelle ab und sind erstaunt, daß man so weit zu Fuß laufen kann! Das mittelalterliche Fladungen (seit 1218 Marktgemeinde) hat so viel Sehenswertes: die teilweise erhaltene Stadtmauer, die Bollwerke des Thürner- und Jakobsturmes, die Stadtpfarrkirche mit ihrer welschen Haube. Ihr Inneres ist ein Schatzkästlein des späten Rokoko. Zum Besuch des Rhönmuseums reicht es leider nicht, aber wir wollen ja wiederkommen. Fladungen ist eine Grenzstadt, alle Straßen enden an der Zonengrenze. Das Hinterland fehlt, aber ihre schönen Fachwerkhäuser und anderen Sehenswürdigkeiten ziehen viele Besucher an.

Der Schrei nach einer Wiesenrast wird erhört, an einem Forsthaus mit Quellwasser wird der Wunsch erfüllt. Zu spät wird das Fehlen einer roten Socke bemerkt, und die nach-

kommenden Naturfreunde hängen sie leider nur an einen Ast. Helga, strickst Du uns noch eine?

II. Naturlehrpfad zum Basaltbruch steht auf dem Programm. Und der Stirnberg, der bereits zur Langen Rhön gehört. Vor dem riesigen Hochplateau hat man bei dem herrlichen Wetter gute Fernsicht bis zur Wasserkuppe. Ein Glück, daß bei der Wärme ein rauhes Lüftchen weht, aber trotzdem kann man bei Mutter Grün zwischen Trollblumen und Anemonen eine Mittagsrast einlegen. Man schwelgt im Anblick der Natur und läßt die Seele baumeln. An bayerischen/hessischen Grenzsteinen vorbei, über weite Wiesenhänge abwärts zum Elsbachgrund geht der Heimweg.

III. Die Rot-Besockten ziehen auf die Rother Kuppen, stürmen den Turm und werden mit einem herrlichen Rundblick belohnt. Ein alkoholfreier Frühschoppen schließt sich an, um dann durch die blühenden Wiesen nach Roth zu wandern. Doch eine Pause in der „Linde“ gibt es erst im nächsten Ort. „Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün ...“, so grün hatten wir es lange nicht.

#### Samstag, 14. 5.

I. Nach den vorausgegangenen ausgedehnten Wandertouren (33 und 27 km) soll es heute geruhsamer zugehen. Sol!!!! Zunächst fahren alle 31 „Rote Socken“ zum Schwarzmoor. Eigentlich sollte dies in den Dreißiger Jahren zur Landgewinnung trockengelegt werden, zum Glück blieb dafür keine Zeit, und so ist uns eine der schönsten Sehenswürdigkeiten erhalten geblieben. Nach einem 45 Min.-Rundgang beginnt der „Rückweg“ hoch und heilig mit dem Versprechen, die Thüringer Hütte anzulaufen. Es sind ja nur 11 km! Diesmal heißt es, mit Kompaß, Karte und Köpfchen Wege zu finden, die entweder nicht auf der Karte oder nicht in der Landschaft sind. Ein Schild, das neue

## SPORT KLOTZ



**Wander-Kleidung  
Bundhosen**

**Auf das Schuhwerk  
kommt es an**



**Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.  
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke  
in die Berge mit**

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Hoffnung gibt, sagt zwar nichts über den Weg, aber ist ein Hinweis auf einen Rastplatz. Wir haben ja nur 11 km zu laufen! Nachdem wir einen Ortskundigen im Trecker angehalten und befragt haben, stellt sich heraus, daß wir wieder nur 1 km vom Schwarzmoor entfernt waren. Es war ein schöner Rundweg! Fredy tröstet uns indessen, daß es bis zur Thüringer Hütte nur noch 4 Daumenbreit sind – und das gibt wieder Mut. Trotz mancher entgegenstehender Meinungen kommen wir immer wieder an irgendeinem Punkt an, wo wir freudig ein bekanntes Wegzeichen oder eine Straße begrüßen. Das Führungstrio entscheidet, einen Graben zu überqueren, keine Schwierigkeit, nur stehen wir bald vor einem Zaun. Nach einiger Ratlosigkeit wurde dieser umgelegt (hinterher natürlich wieder aufgerichtet) und schon bald sehen wir den Aussichtsturm der Rother Kuppe. Nun sind es nur noch zwei Daumenbreit bis zum versprochenen Kaffee und da gibt es dann (fast) keine Schwierigkeiten mehr. Wie aber konnten wir genau zur geplanten Zeit dort angelangen? Hat man es wohl extra spannend gemacht?

II. Nach ausführlichen Moorerklärungen wird zu den Wasserfällen gewandert und beim Rauschen des Wassers eine Mittagsrast eingelegt. Heute muß man nach dem Himmel gucken, das Wetter scheint umzuschlagen (aber es tut es nicht). Über die Thüringer Hütte und unterhalb des Gangolfberges kehrt man heim.

III. Auch diese Gruppe hat einen Moorrundgang gemacht und es als großes Naturerlebnis empfunden. Verstärkt durch einen Fußkranken steuert sie die Sennhütte an, macht nach einer Rast einen Gang zur Zonengrenze, erforscht die nähere Umgebung der Hütte und wird gegen 16 Uhr vom Bus wieder abgeholt.

Die Abende vergehen mit Spielen, Klönen und Gesang (leider ohne Gitarre) schneller als uns lieb ist. Das traumhaft gute Wetter, die lieben Wirtsleute, die sich mit allem so unendlich viel Mühe gaben, trotz Riesentrubel, der über alle 4 Tage herrschte, die immer freundlich und hilfsbereit blieben sowie eine kameradschaftliche und harmonische Gruppenatmosphäre trugen zum Gelingen dieser 29. Gruppenfahrt bei.

Kartenmaterial: Fritsch Wanderkarte Naturpark Rhön (68) 1:50 000 und Topographische Karte 1:50 000 Naturpark Rhön, Südblatt.

**P. S. zur Orientierung:** Wir fahren nie in den Ferien. Wir steuern immer Häuser mit Hüttencharakter an (ggfs. kann in nahegelegenen Ortschaften auf eigene Initiative Privatquartier bezogen werden). Richtung und Dauer bestimmen die Wanderführer (nur in extremen Zweifelsfällen ist Hilfe geboten). Ein „Abseilen“ einzelner Wanderer darf nur nach Abmeldung und auf eigene Verantwortung, ausgerüstet mit Karte, Kompaß und Taschenlampe erfolgen. Das Einkehren richtet sich nach der zur Verfügung stehenden Zeit und der Mehrheit der Teilnehmer.

Dorothea Schirg-Klopfer

**Der Spezialist für Ihren Sport \* Weltweit ein sicheres Gefühl  
WANDERN\*BERGSTEIGEN\*SKITOUREN\*TREKKING\***

## BERGHÜSER 88



Der Spezialversand für alle, die den persönlichen Service, Bearbeitung innerhalb von 48 Stunden und Qualität bei den Produkten über alles schätzen. Dies alles bekommen Sie zu vernünftigen Preisen. Testen Sie uns! Bestellen Sie Ihren Farbkatalog. Rufen Sie uns an!



über 6000 Artikel \* täglicher Versand \* ☎ (0234) 647 29 od. 1 27 61



## Dia- oder Filmvorträge?

Es taucht hin und wieder die Frage auf, warum wir in den Vortragsveranstaltungen der Sektion keine Filmvorträge zu sehen bekommen.

Man sollte hierbei bedenken, daß das größte Angebot an Filmen meistens im Bereich von Super 8-Filmen liegt. Solch eine Bildgröße ist für größere Räume völlig ungeeignet, wie ein Versuch am 13. 3. 86 mit dem Super 8-Film „Berner Oberland“ von Herrn Fülle zeigte. Selbst ein Filmformat von 16 mm würde mehr Enttäuschung als Freude hervorrufen. Man könnte diese Nachteile, zumindest im 16 mm-Bereich, jedoch mit qualitativ hochwertigem optischen Gerät ausgleichen. Damit sind die Anschaffungskosten für den Vortragenden derart hoch, daß unverhältnismäßig hohe Vortragshonorare für seine Vorführungen zu zahlen wären.

**Exklusiv bei uns!**

z.B. „NALLO“  
1,8 kg-Leichtzelt!  
Ganzjährig einsetzbar!  
Es gibt kaum etwas  
besseres in dieser  
Größe!



**Die HILLEBERG-Collection '88.**

Das Programm mit den besten Zelten, die wir kennen, gibt's in Berlin jetzt nur bei uns – exklusiv! Allerhöchster Qualitätsanspruch sowohl bei der Auswahl der Materialien als auch in der Fertigung rückt diese Zelte dort hin, wohin sie von „Profis“ mitgenommen werden: zur Spitze! (Schwedische Mount Everest Expedition 1987). >>> Jedes Zelt wird vom Hersteller nach der Produktion komplett aufgebaut und durchgecheckt – wir kennen nichts Vergleichbares!

**Zelt-Großauswahl**  
von ..... 89,-  
bis ..... 1559,-

*Einmalig in Berlin!*

**bannat**

**globetrotter- & expeditionsausrüstung**  
Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. ☎ 882 76 01  
☐ Ku'Damm · ☐ Meinekestr. · Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Ein weiterer Nachteil bei Filmvorträgen ist die Tatsache, daß keine Filme angeboten werden, die eine Länge von ca. 75–90 Min. Laufzeit haben. Dies würde bedeuten, daß mehrere Filme an einem Abend gezeigt werden und somit lästige Pausen durch das Zurückspulen und Neueinlegen der Filme entstehen würden.

Nun ist aber ein Film ein „fertiges Werk“, d. h. die Filme sind vertont und der Vortragende braucht nichts weiter zu tun, als den Projektor einzuschalten. Mit allem Respekt vor dem Aufwand, einen Film fertigzustellen, steht es in keinem Verhältnis, wenn ein Vortragender nur um einen Projektor einzuschalten, große Entfernungen (mit den dazugehörigen Kosten für die Sektion) zurücklegen muß. Hier gibt es die Möglichkeit eines Kompromisses. Die Landesbildstelle verleiht Filmprojektoren und der Ausleiher, in unserem Fall die Sektion Berlin, führt den als Kopie über Post zugeschickten Film selber vor (Filmvorführschein ist dabei selbstverständlich). Dies wird von den Anbietern von Filmen meistens abgelehnt.

Aber es wird auch noch ein anderer Grund sichtbar, der gegen Filmvorträge spricht. Ein Dia-Vortrag, der von dem Vortragenden mit eigenem Wort, sozusagen „live“ dargeboten wird, wo spontane Dinge mit in den Vortrag einfließen, wo man auf das Publikum eingehen kann, ja sogar Versprecher oder ein defektes (hoffentlich jetzt nicht mehr) Mikrofon und sich daraus ergebende Reaktionen, machen solch einen Dia-Vortrag zu einem menschlichen Erlebnis. In einer Zeit, in der das „Latschenkino“ mit den dazugehörigen Videorekordern das menschliche Miteinander und die Bewunderung oder Toleranz dem Mitmenschen gegenüber stark zurückgedrängt hat, sollte der Alpenverein versuchen, das Miteinander weiter zu fördern ...

Ferner ist es dem Betrachter von Dia-Vorträgen eher möglich, zu erkennen, ob es sich um einen guten oder weniger guten Vortrag handelt. Beim Film wird solange geschnitten und vertont, bis alles im Detail stimmt und anschließend wird nur noch vorgeführt ... Der Dia-Vortrag dagegen ist für den Vortragenden jedesmal eine Herausforderung, der er sich bei jedem Vortrag aufs Neue stellen muß.

Desweiteren darf ich darauf hinweisen, daß die einzelnen Sektionen im Nordwestdeutschen Sektionsverband ähnliche Gründe angeführt haben, obwohl bei den meisten Sektionen kleinere Räume als in Berlin zur Verfügung stehen und auch ausreichend sind. So wurde 1987 auf der Herbsttagung in Hannover beschlossen, keine Filme bei Reihenvorträgen des Nordwestdeutschen Sektionsverbandes zu zeigen.

Ich stelle dieses Thema gerne zur Diskussion und hoffe, Sie teilen mir mit, ob Sie in Zukunft weiterhin „Liveauftritte“ haben möchten oder den Vortragssaal lieber als „Filmtheater“ sehen möchten.

Fritz Schulze, Vortragswart

## Es darf geschwitzt werden!!!

Wer Interesse an Schuhplattlern oder auch Volkstänzen hat, räume sich in seinem Terminkalender einen Donnerstagabend frei. Es sollte ein erster oder dritter Do. des Monats sein, denn da treffen sich gegen halb Acht (19.30) d'Haxenschlager in der Geschäftsstelle.

Reinschauen kostet nichts und wer will – und sich traut – kann's auch probieren. Mit Kindern verabreden wir uns gerne zu einem früheren Zeitpunkt.

Wer vor dem Vorbeischaun noch Fragen hat, kann uns gerne anrufen.

W. U. Siegert 796 26 06 oder

Manfred Kiese 781 52 52.

● **Ausbildungsfahrt:** Zur Vorbereitung der Kletterkurse veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) unter Leitung von Rainer Gebel und Ursel Surawski einen Fortbildungskursus für die Helfer und Leiter von Kletterkursen. Die Fahrt ging in den Steinwald, ein wenig besuchtes Klettergebiet in der Nähe von Erbdorf zwischen Bayreuth und Weiden. Vom 16. bis 17. April wurden die neuesten Erkenntnisse des DAV-Ausbildungsreferates praktisch erprobt. Teilnehmer: 17 Ausbilderinnen und Ausbilder.

● **Alpine Informationsabende:** An den öffentlichen Informationsabenden des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) im April/Mai nahmen 398 Besucher teil. Davon waren 183 Nichtmitglieder, 44 Jugendliche und 171 DAV-Mitglieder. Das heißt: 45,98% gehörten nicht dem DAV an. Bei den Jugendlichen wurde die Mitgliedschaft nicht gesondert registriert.

● **Kletterturm:** An einem Arbeitseinsatz am Kletterturm am 23. Mai beteiligten sich Mitglieder der Bergsteigergruppe, der Gruppe Spree Havel und des AKB. Der Arbeitskreis Bergsteigen hatte den Einsatz organisiert. Es wurde der Pfahlzaun vollständig repariert. Das notwendige Holz stellte die Revierförsterei Eichkamp zur Verfügung. Gleichzeitig wurde der Buddelkasten erneuert und mit neuem Sand gefüllt. Die Tür zum Umklei-

deraum muß erneuert werden, da ein Scharnier durchgerostet ist. Eine Bitte an alle „Turmfreunde“: Haltet die Umgebung um den Turm sauber, nehmt Eure Abfälle mit, auch die Müllsäcke aus den Abfallkörben, wenn diese voll sind. Ein großer Müllcontainer steht direkt an der Zugangsstraße kurz vor dem Parkplatz.

● **Kletterkurse:** An den Kletterkursen, die der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) im Auftrag der Sektion veranstaltete, beteiligten sich 90 Interessenten. Die höchste Teilnehmerzahl bei einem Kursus betrug 21 Teilnehmer. Die Anmeldung für die Kurse mußte wegen „Überfüllung“ abgebrochen werden.

● **Neuwahl:** Nach dem Rücktritt von Ulf Lantzsch als Vorsitzender des AKB wurde Klaus Kundt zu dessen Sprecher gewählt, Vertreter Joachim Hoffmann.

● **Humboldtunker:** Von sofort an ist der Humboldtunker für das Klettertraining gesperrt. Die Sperrung dauert bis zum Ende der Reparatur- und Sicherungsarbeiten. Danach wird das Klettertraining in der bisherigen Form wieder gestattet. Dies versicherte der zuständige Baustadtrat, Jürgen Lüdtko, ausdrücklich gegenüber dem Arbeitskreis Bergsteigen auf Nachfragen nach Mitteilung des Kletterverbots an die Sektion. Es wird daran gedacht, der Sektion einen Pacht- bzw. Nutzungs-

vertrag für die Kletterwand am Humboldtunker anzubieten.

● **Arbeitseinsatz:** Auch in diesem Jahr findet wieder ein Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus statt. Termin: 6. bis 14. August. In diesem Jahr wird das Dach und die Blitzschutzanlage erneuert. Im vergangenen Jahr wurden das Holzschindeldach über dem Waschraum ausgewechselt und Innenarbeiten erledigt. **Termin vormerken:** Im nächsten Jahr – 1989, Ende August – soll ein größerer Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus stattfinden. Es geht vor allem um die Säuberung des Hüttenumfeldes. Dauer: eine Woche. Interessenten melden sich

bitte schriftlich mit einer Postkarte bei der Sektion. Voraussetzung: Höhentauglichkeit. Der genaue Termin wird im Dezember/Januar mitgeteilt.

● **Ferien mit Kindern:** Das Berliner Büro der österreichischen Fremdenverkehrswerbung hat erstmalig in einer Broschüre Hotels und Pensionen zusammengefaßt, die sich auf Ferien mit Kindern spezialisiert haben. Das Heft – und nähere Informationen – gibt es kostenlos bei der österreichischen Fremdenverkehrswerbung, Tauenzienstr. 16 in Berlin 30. Das Angebot bezieht sich auf alle Bundesländer. Die meisten Ziele liegen in Kärnten und in der Steiermark.

## Fahrt der Wandergruppe zu Himmelfahrt 1988

Als Ziel der diesjährigen traditionellen Himmelfahrts-Wanderfahrt hatte unsere Leiterin, Gerda Winkler, Pleystein im Oberpfälzer Wald gewählt. Das ist eine kleine Stadt, 576 m ü. M. östlich von Weiden/Ostbayern.

Am Mittwoch, 11. 5. ging es um 16 Uhr mit dem Bus los. Die Fahrt verlief reibungslos und in fröhlicher Stimmung, zumal Gerda mit Schmalz-Harzer-Schusterjungs und Friedel mit selbstgebackenem Kuchen dafür gesorgt hatten, daß niemand hungern mußte. Gegen 22 Uhr erreichten wir unser Quartier, den Gasthof „Weißes Lamm“.

Am Himmelfahrtstage und während unseres Aufenthaltes überhaupt strahlte die Sonne, das Regencapac hätte man getrost zu Hause lassen können.

Nach dem guten Frühstück packte man den Rucksack und drei Gruppen brachen zu den geplanten Zielen auf.

Ich spreche hier nur für die von Arnold Nitschke geführte Gruppe, der ich mich für die drei Wandertage angeschlossen hatte, aber die anderen hatten wohl ähnliche Eindrücke.

Pleystein ist von einem Netz gut markierter Wanderwege umgeben, und Arnold hatte es so eingerichtet, daß alle markanten Punkte, die rund um den Ort zu Fuß erreichbar waren, erwandert wurden: Kirchen, alte Wassermühlen, Aussichtspunkte. Die Landschaft

*'Der 7. Grad'*

-Bergsportladen  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22

### Gute Orientierung führt zum Ziel!

Kompaß „Silva“ 15 TD  
Höhenmesser mit Thermometer

DM 69.00  
DM 129.00

Alle Artikel solange Vorrat reicht

**GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN**





**Zelte**  
**Rucksäcke**  
**Schlafsäcke**  
**Outdoor-Kleidung**  
**Reisemobil-Zubehör**  
**Reisemobil-Ausbau**





**EDWIN KREUTZER**  
Konstanzer Straße 50  
1000 Berlin 31  
(0 30) 87 11 64

ist sehr abwechslungsreich: stille Täler mit blühenden Wiesen und Bächen, sanfte Hügelketten und Wälder.

Das Wetter war, wie gesagt, sonnig und trocken, aber auch sehr stürmisch, und so erlebten wir es leider, daß Riesentannen abbrachen oder auch ganz umstürzten. Es fiel zwar kein Baum auf unseren Weg und es kam niemand zu Schaden, aber es wurde uns klar, wie hilflos man der Naturgewalt gegenübersteht.

Die Stunden nach dem reichlichen Abendessen gehörten dem geselligen Beisammensein. Auch hier hat sich Gerda bemüht, uns mit einer kleinen Verlosung, mit Sketchen und Anregungen zum Spielen und Singen Freude zu machen. Jeder machte mit, und wenn es nur als Zuschauer war, denn es hat ja nicht jeder das Talent, bei solchen Gelegenheiten produktive Ideen zu entwickeln.

Am Sonntag hieß es dann Abschied zu nehmen. Vorher war aber noch unter der Führung von Dieter Gammellen oder auf eigene Faust Gelegenheit, die nähere Umgebung von Pleystein zu erkunden.

Im Ort selbst erhebt sich ein 38 m hoher – unter Naturschutz stehender – Rosenquarzfelsen mit einer Wallfahrtskirche.

Für die Besichtigung des Heimatmuseums, in dem eine bedeutende Minerallensammlung gezeigt wird, reichte unsere Zeit leider nicht.

Die Rückreise wurde durch einige Staus auf der Autobahn verzögert, aber wir langten doch zu guter Zeit wieder wohlbehalten am Bus-Bahnhof an.

Unser Dank gilt Gerda Winkler, die wieder alle Mühe und Arbeit der Organisation dieser Wanderfahrt übernommen hatte.

Renate Donelier

---

+ bücher + führer + karten + bücher + führer +

---

## Neues für alpine Luftwurzeln

Zwei Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt sind uns von den jeweiligen Verlagen dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden.

Aus dem Echo Verlag erreichte uns

**Tatort Alpen – Karl Partsch – der sanfte Rebelle.**

Es sei vorweg gesagt: Dieses Buch ist keine Ode an den „Allgäu-Indianer“, keine personality show.

Manfred Spöttli, langjähriger journalistischer Begleiter Partsch's hat es geschafft, sein Porträt an dem Engagement von Partsch für den Erhalt des Allgäus im speziellen (und der Bergwelt im allgemeinen) festzumachen. Es wird so zur Klammer, die die einzelnen Berichte über die ökologische Katastrophe zusammenhält. Zwei Schlagworte seien hier genannt. „Der Berg ruft nicht mehr, er kommt“ und „Das Waldsterben ist kein Thema mehr, es handelt sich vielmehr um ein Grünsterben“ (Beides keine Zitate, sondern sinngemäße Wiedergaben). Spöttli schafft es, das Geschehen vor unseren Augen Gestalt annehmen zu lassen. Zuerst durch die treffenden Bilder, dann durch die journalistisch aufbereiteten Texte – Analysen der Katastrophe.

Das Buch bringt eine, eine Struktur in das sonst so undurchsichtige Ursachengeflecht des Alpensterbens. So schonungslos die Probleme beurteilt werden, so ist Tatort Alpen doch kein resignatives Buch – was wohl doch an der Person Partsch's liegt.

Manfred Spöttli „Tatort Alpen – Karl Partsch – Der sanfte Rebelle“, Echo-Verlag, Göttingen 1988, DM 26,-.

Der Deutsche Fachschriften Verlag sandte uns

**Leben mit Bäumen** von Dr. phil. nat. Aloys Bernatzky.

Auf rund 260 Seiten serviert der Autor einen Cocktail von Baumbetrachtungen, der wohl kaum ein Gebiet, in dem Bäume eine Rolle spielen, ausläßt. Geschichte, Landschaft, Psyche und Wirtschaft, aber auch Ökologie und Mythologie sind als Stichworte zu nennen. Aber selbst dann, wenn man sich auf platte Schlagworte zur Beschreibung der Themenvielfalt einläßt, gehen einem die Begriffe zu rasch aus. Das führt auch dazu, daß dieses Buch von einem einzelnen nicht „gerecht“ beurteilt werden kann. So wird auch meine kritische Stellungnahme dem Buch sicher nicht ganz gerecht. Bevor ich dazu komme, sei die reiche Ausstattung mit Abbildungen (sw. Fotos und Zeichnungen) gewürdigt.

Wenn ich dem Leser dieses – übrigens gut geschriebenen – Buches eine gewisse Skepsis empfehle, dann aufgrund zweier „Patzer“. So macht das Kapitel „Der Mensch in seiner Lebensumwelt“ beim Lesen einen nur allzubekanntem Eindruck. Und siehe da – die Literaturliste weist hauptsächlich deutschsprachige Literatur der Jahre '33 bis '45 auf. Dies ist kein Faschismusvorwurf an den Autor, nein, nur er hält sich im Bereich der Anthropologie und Ethnologie an eine Wissenschaftstradition, die als überholt gelten darf. Zu stark mystifizieren Betrachtungsweisen, die mit Begriffen wie Rasse und Boden arbeiten. Im Bereich der Psychologie gibt es einen „Baumtest“, der wohl eher in die Richtung C. G. Jung'scher Archetypenlehre geht und sich kaum mit der nüchternen Psychologie derer vergleichen läßt, die den Menschen als Teil seiner Umwelt begreifen. Auch hält der Autor die Errichtung von Sägewerken in Entwicklungsländern für gelungene Entwicklungshilfe, was ihn nicht hindert, auf den bedrohlichen Urwaldschwund hinzuweisen ...

Widersprüche und Zweifelhafes, das aber niemanden abschrecken sollte.

Wer zu dem Thema „Bäume“ etwas sucht, wird hier bestimmt fündig. Anregungen und Ideen, auch Literatur zum Weiterlesen finden sich in Fülle.

Aloys Bernatzky, „Leben mit Bäumen“

Deutscher Fachschriftenverlag, Wiesbaden 1988, DM 49,-.

## Zillertaler Steinbocklauf

am 28. August – ein sehr schwerer Berglauf über ca. 27 km und 1870 Hm aufwärts, 1620 Hm abwärts. Wer hat Lust, da mitzumachen? Anfrage bei Erich Teubner, Tel. 801 60 06.

## KIKERU SAFARIS EAST-AFRICA



Kilimanjaro - Mt. Kenya - Ruwenzori

OSTAFRIKA ALS BAUKASTEN  
Mt. Kenya - Lake Turkana - Kilimanjaro -  
Ngorongoro Crater - Lake Manyara -  
Mombasa-Küste - Klettercamp Mt. Kenya

TREKKING + BERGSTEIGEN

TERMINE: 05. 08. – 26. 08. 88  
24. 06. – 15. 07. 88 26. 08. – 16. 09. 88  
15. 07. – 05. 08. 88 16. 09. – 07. 10. 88  
21. 12. 88 – 13. 01. 89

H. Ramisch · Hessestr. 3 · D-7541 Straubenhartd-1 · Tel. 07082 / 2956  
C. Fingberg · Weimarer Str. 17 · D-1000 Berlin-12 · Tel. 030 / 3 129299



**WANDER- UND TREKKING-STIEFEL  
GORETEX BY MEINDL**

Nach dem bewährten Sport-o-Ped-System konstruiert. Durch die Goretex-Superproof-Ausstattung absolut wasserdicht. Vibramsohle mit Hochrandleiste. Gr. 4-13  
**249,-**

**TOUREN-RUCKSACK HIGH SIERRA PAKKER**

Für Hochtouren geeigneter Universalrucksack. Individuell einstellbar durch Original Fastex Torso Trak-Schiene. Mit Deckelfach und herausnehmbarem Bodenfach. Aus Nylon-Cordura. Maße: 70 x 32 x 22 cm. Inhalt: ca. 55 Liter.  
**199,-**

**LEICHTZELT HIGH SIERRA 2000 POLYESTER**

Wintertauglich, Überdach aus hochwertigem alubeschichtetem Polyester, bandversiegelte Nähte (Wassersäule 1500 mm). RV-Eingang mit Moskitonetz. Innenzelt mit elastischer Schlaufenbefestigung. Belüftung im Top. Maße: ca. L 210 x B 170 x H 105 cm + je 110 cm Apsis (beidseitig). Gewicht ca. 3,4 kg.  
Mit 11 mm-Alu-Duralgestänge **359,-**

**DAUNENSCHLAFSACK HIGH SIERRA  
MOUNTAIN**

Mumienschlafsack mit 2-Wege-Reißverschluss und umlaufendem RV am Fußende. Abtrennbares und waschbares Kopfkissen. Außen: Imprägniertes Nylon. Innen: 100% BW-Maco. Incl. Packbeutel. **259,-**

**SPORTKLETTERSEIL**

10,5 mm, 7 Stürze **pro Meter DM 3,50**

**NEUBESOHLUNG** Original Vibram  
von Berg- und Wanderschuhen

**DM 49,-**



**Sporthaus Ski-Hütte**

Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 Tel.: 881 37 60

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

In der SOMMERPAUSE keine Sektionsversammlungen!

## Wir gratulieren

**90 Jahre**

Gertrud Weiland

**85 Jahre**

Dr. Ing. Franz Pawlek

Elly Ley

Martha Hermstaedt

**80 Jahre**

Walter Kobe

Dr. Paul Burchardt

Anni Knobloch

**75 Jahre**

Hildegard Germersdorf

Alexander Voelker

Heinz Piechotta

Heinz Perrey

Ruth Lippmann

**70 Jahre**

Rudolf Michaelis

Elly Wolf

Ilse Gallasch

## Unsere neuen Mitglieder

**Kein Interessengebiet angegeben**

Birgit und Alfred Polenz, Belßstr. 48, 1000/46; Ilex Eichhorn, Bieselheider Weg 18, 1000/28; Marion Sand, Turmstr. 64, 1000/21; Bert Reents, Sebastianstr. 83, 1000/61; Klaus Füber, Jo.-Friedrich-Str. 48, 1000/31; Mare Jost-Fountoukis, Friedbergstr. 15, 1000/19; Horst-Albin Tögel, Reichsstr. 99, 1000/19; Reinhard Neubert, Musäusstr. 7, 1000/33; Imogen Röhr, Dieffenbachstr. 62, 1000/61; Sigrun Jagodzinski, Sprengelstr. 25 B, 1000/65; Ursula und Wolfgang Stendel, Lipschitzallee 77, 1000/47; Karl-Friedrich Schöps, Billerbecker Weg 122, 1000/27

**Interessengebiet Bergsteigen**

Horst Zelmer, Buchsbaumweg 92 B, 1000/47

**Interessengebiet Skilauf**

Martina Stolzenbach, Straße 604 Nr. 22, 1000/47

**Kein Interessengebiet angegeben – Junioren**

Frank Henning, Teichstr. 69 B, 1000/51

**Kinder**

Joscha May, Mainzer Str. 18, 1000/31; Maria Fountoukis, Friedbergstr. 15, 1000/19

Wir trauern um

**Frau Dora Schröder**

Sie verstarb am 22. Mai 1988 im 75. Lebensjahr. Frau Schröder war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

---

## SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 4024  
801 1250

**Gruppenabend** am Donnerstag, den 25. 8. 1988, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle mit folgendem Abendthema:

- Wasser- und Wärmehaushalt des Körpers unter Dauerleistungen; eine Betrachtung physikalischer Vorgänge im Körper,
- Rollerskilauf als Vorbereitung auf den Skilanglauf, Entgegennahme der Anmeldungen zu den Rollerskikursen, Einteilung der Übungsgruppen.

### Übungsleitertreffen

Das Ausbildungsreferat lädt ein zum Übungsleitertreffen am Donnerstag, den 14. 7. 1988, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Tagesordnung:

- Aus- und Fortbildung der ÜL/SVB und DAV (LL, alpin, Skitouren)
- Ausbildungsreferat DAV
- Aufstellung des Winterfahrtenprogramms
- Tätigkeitsberichte.

---

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02  
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

**Gruppenabend** ist für Juli und August **keiner** vorgesehen.

Der Urlaub ist geplant, einige schon auf Reisen, doch für die meisten steht er noch bevor. Wünschen wir einander gutes Gelingen ohne jeden Schaden. Und immer das Wetter, das wir brauchen, damit auch wieder gute Fotos entstehen und daraus viele Vorträge für unsere Gruppe werden.

Alles Gute bis zum nächsten Gruppenabend am Freitag, dem 23. September 1988.

---

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert  
Tel. 796 26 06

**Übungsabende** an den folgenden Tagen jeweils um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion:

2. und 16. Juni, 18 August, 1., 15. und 29. September.

Bei anhaltender Hitze (25 Grad im Schatten) fallen die Übungsabende aus.

---

## FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

### Monatstreffen Samstag, 23. Juli

Nachmittagswanderung mit Besuch des Öko-Werkes Teufelssee und Picknick am bzw. auf dem Teufelsberg. Ein jeder bringt seine Verpflegung selbst mit. Treffpunkt: 15.30 Uhr S-Bhf. Grunewald/Schmetterlingsplatz. Rückfahrt über Scholzplatz.

### Im August keine Unternehmungen!

### Vorankündigung

**Wanderwoche** (offen für alle Sektionsmitglieder) vom **Samstag, 22. Oktober – Sonntag, 30. 10. 1988 im Sauerland**. Sauerlandhütte „Auf der Kahle“/DAV-Sektion Essen. Vollbewirtschaftet, 2-3-4-Bettzimmer. Mind. 20 – max. 35 Personen. Kosten für Bus, Übernachtung mit Frühstück, Bettwäsche, ca. 260,- DM. Wir wandern jeweils in 3 Gruppen – für jeden also etwas Passendes.

Treffpunkt: Samstag, 22. 10., 6 Uhr Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt spätestens 6.15 Uhr. Anmeldungen schriftlich oder mündlich (Gruppenabende) bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1 Berlin 19. Geldüberweisungen in vorgenannter Höhe sind unter dem Kennwort „Kahle 88“ bis spätestens 31. 8. auf das Konto Martin-Naumann-Fahrtengruppe Kto. Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin (Blz 100 700 00) zu tätigen, anderenfalls keine Platzreservierung erfolgt.

Für diese Fahrt findet am 24. September (Gruppenabend) um 15 Uhr eine Besprechung statt. Bitte Schreibzeug mitbringen!

---

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

**Sommerfest und Absingen am Sonnabend, dem 2. Juli** ab 16.00 Uhr in der Waldhütte, Tegel, am schwarzen Weg. Gäste, wie immer, herzlich willkommen. Zum gemeinsamen Spaziergang zur Waldhütte treffen wir uns spätestens um 15.30 Uhr an der Dampferanlegestelle Tegel Greenwich-Promenade.

Der genaue Termin für den Wiederbeginn unserer Übungsabende wird im September-Bergboten bekanntgegeben.

---

*'Der 7. Grad'*

**-Bergsportladen**  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22

---

### SINNVOLLE AUSTRÜSTUNG ZUM WANDERN

Schrittzähler „Fitty“ 40 km	DM 42.50
Wanderstock verstellbar mit Krückengriff	DM 39.00
Sitzkissen „Apollo“ Alu-Superleicht	DM 6.90

Alle Artikel solange Vorrat reicht

---

**Foto-, Film- und Videogruppe**Jörg Schmietendorf    Tel. 815 72 54  
Günter Freund            Tel. 625 55 90

---

**Gruppenabende** in der Geschäftsstelle am 15. Juli und am 12. August 1988 um 19.30 Uhr.

**15. 7. 1988**

„Video-Macher. Technische Tricks und Kniffe aus der Video-Werkstatt“. Anschließend Diskussion.

**12. 8. 1988**

Einführung in die Stereo-Fotografie: Wir demonstrieren anhand von Stereo-Dias diese Aufnahmetechnik.

Gäste sind an allen Abenden herzlich willkommen.

---

**WANDERGRUPPE**Leiterin: Gerda Winkler    Tel. 491 83 93

---

**Monatstreffen am Sonnabend, dem 16. 7. 1988** auf dem Buga-Gelände. Treffpunkt um 14 Uhr U-Bhf. Alt-Mariendorf, vor Eis-Hennig.

**Monatstreffen am Sonnabend, dem 13. 8. 1988.** Treffpunkt um 13 Uhr U-Bhf. Tegel. Ab 15 Uhr Beisammensein in der Waldhütte an der Malche.

**Vorankündigung: Herbstfahrt der „Ausdauernden“.**

Wie alljährlich findet auch in diesem Herbst eine Wanderung mit Gepäcktransport statt. Ziel: Schwarzwald von Baden-Baden zum Bodensee. Termin: Dienstag, 4. 10. bis Dienstag, 18. 10. 1988 (evtl. Änderung möglich). Kosten ohne Fahrgeld ca. 900 bis 1000 DM. Teilnahmemeldung bis 31. 7. 1988 an Dr. Ursula Schaffer, Pr.-Fr.-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel. 803 28 52. Tägliche Wanderleistung ca. 18–22 km.

---

**SENIORENWANDERGRUPPE**Leiterin: Dora Prentke    Tel. 392 96 08

---

Am Mittwoch, dem 20. 7., um 11 Uhr U-Bhf. Hermannplatz (unterer Bahnsteig), Weiterfahrt mit Bus 91 zur Britzer Mühle. Einkehr im Mühlenrestaurant und anschl. Besichtigung der Holländer Mühle von 1856. Führung: Dora Prentke.

Am Mittwoch 10. 8., um 12 Uhr Einkehr Restaurant im Reichstag, anschl. Kanalarundfahrt. Abfahrt an der Kongreßhalle. Führung: Dora Prentke.

---

**SEKTIONSSPORT**Helga Vainceur            Tel.: 821 07 62  
780 01-305

---

**Trimm Dich ...**

Jeden Montag ab ca. 17.45 Uhr bis ca. 21.00 Uhr in Eichkamp/Harbigstr., Feld 1 Gymnastik bei Frau Noack und Konditionstraining bei Herrn Germann. Ab 18.00 Uhr Fußball in Eichkamp/Kühler Weg.

**Gymnastik**

Jeden Dienstag in Berlin 31, Weimarische Str. 24 – Marie-Curie-Schule, 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen – 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

**2. 7. 1988**

3. Berliner 10-Meilen-Lauf v. BSV 92. Tel. 821 37 32. Treffpunkt 19.30 Uhr Stadion Wilmersdorf

**9. 7. 1988**

Berlindurchquerung 26 km, ca. 7 Stunden vom Wanderkreis Berlin. Tel. 261 46 88. Treffpunkt 10.00 Uhr Rathaus Spandau

**10. 7. 1988**

Radwanderfahrt um 9.00 Uhr, Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle). BRV, Tel. 781 17 22 oder 624 22 24

**30. 7. 1988**

3. Straßennachtlauf v. TSV Wittenau. Tel. 402 70 39. Treffpunkt 20.30 Uhr Freizeitpark Lübars

**10. 8. 1988**

49. Läuferforum in der TU (Rostlaube) Berlin 33, Habelschwerdter Allee 45, 19.30 Uhr

**21. 8. 1988**

Radwanderfahrt um 9.00 Uhr, Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle). BRV, Tel. 781 17 22 oder 624 22 24

Ich wünsche allen einen erholsamen und gesunden Urlaub!

1000 Berlin 42  
theodor-francke-str. 2  
telefon 7 61 80 09**heinz mathies malermeister ohg**wohnungrenovierungen • altbaumodernisierung  
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz  
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Juli

- Sonnabend, 2. 7. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau – Führung: Ingrid Steponat
- Sonntag, 3. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Rudow – Führung: Gisela Berger
- Mittwoch, 6. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Eva Blume
- Sonnabend, 9. 7. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Ingrid Steponat
- Sonntag, 10. 7. – Altwanderer**  
Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Waldhütte, Kladower Damm – Führung: Dora Prentke
- Sonntag, 10. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

- Sonntag, 10. 7. – Fahrtengruppe**  
Rundwanderung durch den Grunewald mit anschließender Einkehr in „Weißberg's Ruh" zur Gartenparty. Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Nikolassee (Ausgang Strandbad Wannsee) Führung: Klaus Weißberg
- Mittwoch, 13. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9.45 Uhr Wannsee, Schiffsanlegestelle – Führung: Eva Blume
- Sonnabend, 16. 7. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat
- Sonntag, 17. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Mexikoplatz – Führung: Dieter Gammellen
- Mittwoch, 20. 7. Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume
- Sonnabend, 23. 7. – Mittelgruppe**  
**DDR-Wanderung Sächsische Schweiz**  
Treffpunkt: 5.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Bad Schandau – Führung: Rolf Aue
- Sonntag, 24. 7. – Altwanderer**  
Treffpunkt: 11 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt zur Invalidensiedlung, Frohnau – Führung: Dora Prentke
- Sonntag, 24. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

## RAINER GEBEL

### Garten- und Landschaftsbau

#### Rasen-

- \* anlegen
- \* düngen
- \* vertikutieren

#### Boden-

- \* analyse
- \* erhaltung
- \* düngung

#### Baum-

- \* chirurgie
- \* schnitt
- \* fällung

#### Stein-

- \* wege
- \* terrassen
- \* mauern



☎ 721 50 00

## OUTDOOR ☎ 693 40 80

**Landkarten  
und Reiseführer  
HÜHENMESSER**

**BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL  
an  
KOMPASSEN**

Rienannstr.12 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr.

- Mittwoch, 27. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Eva Blume
- Mittwoch, 27. 7. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rolf Aue
- Sonnabend, 30. 7. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Ilse Wagner
- Sonntag, 31. 7. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. – Führung: Martin Schubart

### August

- Mittwoch, 3. 8. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Eva Blume
- Mittwoch, 3. 8. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue
- Sonnabend, 6. 8. – Mittelgruppe**  
**DDR-Wanderung Ruppiner Schweiz**  
Treffpunkt erfragen bei Herrn Aue, Tel. 861 63 46. Visum Neuruppin – Führung: Rolf Aue
- Sonntag, 7. 8. – Altwanderer**  
Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Forsthaus an der Hubertusbrücke – Führung: Dora Prentke
- Sonntag, 7. 8. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart
- Mittwoch, 10. 8. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume
- Sonnabend, 13. 8. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Holzhauser

- Straße, Wanderung nach Rehberge – Führung: Ingrid Steponat
- Sonntag, 14. 8. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Rathaus Schöneberg (keine Rundwanderung) – Führung: Johannes Klose
- Mittwoch, 17. 8. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke
- Sonnabend, 20. 8. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Rolf Aue
- Sonntag, 21. 8. – Altwanderer**  
Treffpunkt 12 Uhr Raststätte Grunewald, Kronprinzessinnenweg – Führung: Dora Prentke
- Sonntag, 21. 8. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Ruhleben unten an den Bussen – Führung: Elfriede Praendl
- Mittwoch, 24. 8. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee
- Mittwoch, 24. 8. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr Rathaus Wannsee – Führung: Rolf Aue
- Sonnabend, 27. 8. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 16 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Rolf Aue
- Sonntag, 28. 8. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Nikolassee – Führung: Martin Schubart
- Mittwoch, 31. 8. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str.
- Sonnabend, 3. 9. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 15 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue
- Sonntag, 4. 9. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

**Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?**



**Geierwalli**  
2044 METERN  
Bernadette und Hubert Klotz

Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI“, wo 1936 mit Heidemarie Hatheier der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgstal finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Ötztaler Hüttenwanderungen und für Hochtouristen, besonders zum Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! – Fordern Sie bitte Prospekte an. **GEIERWALLIHOFF**, A 6458 Vent-Rofen Ötztal. Tel.: 00 43/52 54/61 45

ALLE ZIMMER  
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27  
Telefon 433 52 94

## Termine – Termine – Termine

### Jugend 0,5 A

15. 8. 88, 22. 8. 88, 29. 8. jeweils 17.30 Uhr  
Klettertreffen am Turm.

### Jugend 0,5 B

24. 7.–30. 7. 88 Sommerfahrt  
Die Termine für August bitte bei den JL erfragen.

### Jugend 1,0

Termine nach den Ferien:  
10. 8. 88, 24. 8. 88, 7. 9. 88, 21. 9. 88, 5. 10. 88, 19. 10. 88 jeweils 17.00 Uhr.

### Jugend 1,5

Die gleichen Termine wie bei der Jugend 1,0 (siehe oben).

### Jugend 2,0

– keine Meldung –

## kurzmeldung – kurzmeldung – kurzmeldung

- ◆ Bis Oktober gemeinsame Gruppenabende der Jugend 1,0 und 1,5.
- ◆ Noch eine Nachricht für Insider:  
Die Schere mußte einmal aussetzen, hat aber jetzt einen Sechserpasch gewürfelt und grüßt alle, die sie kennt!  
**Zippi**
- ◆ Die Redaktion wünscht allen Lesern der Jugendseiten schöne Ferien.

### Chaos oder Jugend 1,25?

Da fast alle JL der 1,0 und der 1,5 ausgeflogen sind, finden die Gruppenabende

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.

**Jugend 2,0:** Thomas Meier, 1/31, Cicerost. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03, Kirsten Buchheister, 1/65, Cambridger Str. 15. Tel. 451 86 19.

**Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre):** Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10–15 Jahre):** Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela Pawlizki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

**Ansprechpartner in Sachen Umwelt:** Dagmar, Tel. 211 42 97, und Siggi, Tel. 781 97 51.

der 1,0 bis Oktober gemeinsam mit der 1,5 an den oben angegebenen Terminen statt. Diese Aktion wird dann von mir und Andreas Zipler (Zippi) geleitet. Also auf ins Chaos...???

**Andreas**

## Jugend 0,5 – sehr wichtig

Nachdem ihr nun schon einige Zeit eure Kletterfähigkeit vervollkommen habt, seid ihr bestimmt in der Lage, im Herbst den „Praxistest“ durchzuführen. Im Klartext: Wir wollen während der Herbstferien zum Klettern in die Eifel fahren.

Geplant ist diese Reise zusammen mit der Jugend 0,5 B. Es sollen aus jeder Gruppe möglichst die gleiche Anzahl mitfahren, daher gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Bitte wie immer mit Postkarte und zwar am besten gleich nach dem Lesen. Die Höhe der Kosten wird im nächsten Bergboten mitgeteilt. Diese dürften nicht so hoch ausfallen, da es noch Extrazuschüsse gibt.

Im Mai war mal wieder Schnitzeljagd angesagt. Diesmal wurde sie von Daniela und Thomas organisiert. Thomas feierte gleichzeitig seinen Geburtstag. Nachdem wir alle durch den Tiergarten (voller Leute puhh!) auf einem Trimm-Dich-Pfad unsere Kondition testeten, gab es anschließend ein kleines Picknick mit viel zum Futter. Heiß war es auch und das drohende Gewitter hatte wieder mal kaum Wasser auf Lager. Daß beim Bäumerklettern keiner heruntergefallen ist schreibe ich mal der mittlerweile gewonnenen Klettererfahrung zu. Gegen 5 Uhr war das Meiste verputzt, alle vom Fußball- und Frisbeespielen kaputt. Der Sonntagnachmittag hat viel Spaß gemacht. Ich hoffe, andere aus der Gruppe versuchen auch einmal, einen Tag zu organisieren.

**Marianne und Lothar**

## Hallo Sachsenfahrer und -kletterer!!!

Aus gegebenem Anlaß hier eine wichtige Mitteilung! In einigen Gebieten des Elbsandsteingebirges (z.B. Rathen und Schrammstein) ist die Hangbepflanzung dermaßen heruntergetrampelt, daß sich die dortige Forstverwaltung genötigt sah, diese Gebiete für „Normalwanderer“ zu sperren. Auch dort hat der Massentourismus seine Auswirkungen.

Zutritt zu den Felsen ist nur Personen gestattet, die Mitglied in einer Bergsteigervereinigung sind. Also in den genannten

Gebieten immer den AV-Ausweis mitnehmen. Es werden Kontrollen durchgeführt.

**Landesjugendleitung – M. B.**

## Dienstag – Zippi anrufen

Da Burki und Uli verreist sind, werde ich versuchen (hoffentlich mit Unterstützung!) die Gruppenabende zu schmeißen. Bei schönem Wetter werden wir uns am Turm zum Klettern und Kletternlernen treffen.

Vor den Gruppenabenden bitte bei mir anrufen, ob wir uns wirklich am Turm oder in der Geschäftsstelle treffen! Wichtig! Möglichst immer am Dienstag vor dem Gruppenabend von 19.00 – 21.00 Uhr! Und zwar bei Zippi unter der Tel. 661 14 50.

**Euer Zippi**

## Turm + Umgebung = Müllhalde???

Wenn man sich den Kletterturm und seine Umgebung ansieht, müßten einem die Haare zu Berge stehen.

Vor allen Dingen, wenn man bedenkt, daß alle (??), die hier klettern, Mitglieder eines Vereins sind, der sich u.a. auch den Schutz der Natur zu seinen Grundsätzen gemacht hat. Oder ist mit „Natur“ nur die Natur in den weit entfernten Alpen gemeint? Oder vielleicht stammt ja der gesamte Müll von „bösen, unwissenden“ Zuschauern? Gegen letzteres spricht allerdings eindeutig der Inhalt der Abfallkörbe, den ich neulich beim Entleeren derselben eingehend besichtigen konnte.

Auf! Laßt uns was gegen die zunehmende Verdrückung unternehmen: nehmt z.B. bitte Euren Abfall wieder mit nach Haus (die Müllsäcke werden nicht regelmäßig geleert).

Desweiteren folgt im September dann noch eine Müllsammelaktion, für die sich hoffentlich nicht nur Leute aus der Jugend finden werden! Den Termin hierfür werdet ihr im September-Bergboten finden.



Viele Güße – und auf diesem Wege nochmal „Danke“ an die, die Pfingstdienstag mitgeholfen haben –

**Eure Dagmar**

Wie allen Kletterern bekannt sein dürfte, sind Betreibungen im Gange, Teile des Ith zu sperren und somit ein für uns relativ schnell zu erreichendes Klettergebiet einzuschränken. Aus gegebenem Anlaß wird daher nachfolgend und in weiteren Ausgaben des Bergboten ein Artikel aus dem „Klemmkeil“ (JDAV Norddeutschland) zu diesem „Thema Ith“ veröffentlicht werden.

#### Wie steht es um den südlichen Ith?

Das Frühjahr kommt, die Felsen werden (hoffentlich) bald wieder bekletterbar sein, höchste Zeit also, nochmal möglichst viele von Euch über den aktuellen Stand zum geplanten Naturschutzgebiet in den Lüerdisser Klippen und die sich zu den anderen Klettergebieten abzeichnenden Tendenzen zu informieren.

1. Was ist in den Lüerdisser Klippen eigentlich geplant? Nach Vorstellung der Landesregierung sollen 3000 ha der niedersächs. Staatsforsten als Naturwaldreservat unter Schutz gestellt werden. „Naturwaldreservat“ bedeutet: von allen vorkommenden Waldformen sollen typische Vertreter unter Schutz gestellt werden und sich selbst überlassen werden, d. h. keine Forstwirtschaft, kein Betreten (außer für Forschungszwecke), allerdings keine Einschränkung der Jagd mit allen ihren Begleitumständen, als da wären: Fütterung im Winter, zu hohe Wildbestände, Verbiß durch das Wild usw. usw.

In Lüerdissen ist nun genau ein solches Naturwaldreservat von Landesforstverwaltung, Landesverwaltungsamt und Bezirksregierung geplant. Es sollen die Buchenwaldbereiche um die Felsen (hinter Pfaffenstein bis zum grünen Turm, die Felsen eingeschlossen) vom Kamm bis

weit hinab zu einem Eschen-Quellwaldgebiet als exemplarische Waldgesellschaft als Naturwaldreservat mit Betretungsverbot unter Schutz gestellt werden.

#### 2. Hintergründe

Wie Ihr vielleicht wißt, gibt es schon ein solches Naturwaldreservat im nördlichen Ith (Coppenbrügger Klippen), allerdings mit einigen „Schönheitsfehlern“:

- es gibt kein absolutes Betretungsverbot; wohl auf Drängen der umliegenden Gemeinden wurden einige Wanderwege ausdrücklich offen gehalten,
- ein typischer Westabhang mit Felsen konnte nicht unter Schutz gestellt werden, weil die angrenzenden Bessinger Klippen samt Wald darunter kein Staatsforst, sondern Genossenschaftsforst sind. Das gäbe nämlich ein hübsches Sümmchen als Entschädigungszahlung, während der Nutzungsausfall von Teilen der Staatsforsten das Land Niedersachsen fast nichts kostet; zur Zeit halten sich nämlich Personalkosten und Holzerträge praktisch die Waage. Das „fehlende Stück“, also einen typischen W- bis SW-Hang mit Felsen, Buchenwald und darunterliegendem Quellwald, möchte man deshalb weiter südlich unter Schutz stellen. Es gibt zwar jede Menge solcher Stellen am Ith (zwischen Dielmüssen und Bremke habe ich mehr als 5 gefunden), aber leider liegt nur das Gebiet um die Lüerdisser Klippen im Staatsforst.

Sicherlich spielen – zumindest bei einigen Entscheidungsträgern – auch noch einige andere Gründe eine wesentliche Rolle:

- Natursportler sind beamteten und anderen Naturschützern, aber auch Jägern, ein ziemlicher Dorn im Auge. Daß man uns mit einer Teilspernung von Lüerdissen entscheidend treffen kann, ist bekannt und vielleicht auch gewollt.

- Wirtschaftliche Interessen, z. B. die der Forst-, der Agrar-Lobby etc. sind immer stärker als die Interessen einiger Natursportler. Warum sich also bei solchen Schutzgebieten woanders die Finger verbrennen, wenn man es in Lüerdissen leicht und billig haben kann?

#### 3. Bisherige Maßnahmen und unsere Ziele für Lüerdissen und andere Klettergärten

Jedem von uns ist wohl klar, daß wir unsere Klettergebiete so schonend wie nur irgend möglich nutzen müssen, nicht, weil der Hauptverein entsprechende Grundsätze veröffentlicht hat oder vielleicht, weil wir sonst Probleme mit den Naturschützern bekommen, sondern einfach deshalb, weil die Natur schon belastet genug ist.

**Der Artikel wird fortgesetzt**

Im Januar dieses Jahres erreichte uns ein Paperback im A5 Format. Erstaunt stellten wir fest, daß es sich um ein liebevoll gestaltetes Reisetagebuch eines Mitgliedes handelte. Eigentlich für den Freundes- und Bekanntenkreis gedacht, schickte er es „in der Annahme, daß es für Sie vielleicht von Interesse ist, zu erfahren, wie Mitglieder der Sektion Wanderungen zu unseren Hütten erleben und darstellen ...“. Wir werden diesen sehr langen Bericht in loser Folge und ggfs. gekürzt veröffentlichen.

**Die Redaktion**

## Sinfonie mit Paukenschlägen

Seit Jahren war die zweite Septemberhälfte für mich die Zeit des Bergwanderns. Terminlich abgestimmt mit beruflichen Belangen, losgelöst von anderen persönlichen Verpflichtungen, konnte ich unbeschwert einige Reisetage in der Welt der Berge erleben. Diese Wanderfahrten ins Allgäu mit seinem großartigen Heilbronner Weg, in den Wilden Kaiser, zum Steinernen Meer im Schatten des Watzmannes oder in das Wanderparadies des Karwendels brachten schönste Erlebnisse und unvergeßliche Eindrücke. Aber ein Bergwanderwunsch war trotzdem noch immer offen, konnte aber nicht erfüllt, konnte nicht auf der Liste der erstrebenswerten Bergtouren abgehakt werden: Der „Berliner Höhenweg“, der von der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins nach der Errichtung des Schlegeis-Stausees geschaffen bzw. neu gestaltete Verbindungsweg zwischen den 5 sektionseigenen Hütten im Tiroler Zillertal. Er paßte zeitlich ganz einfach nicht in mein Konzept, weil Ende September diese Zillertaler Hütten infolge ihrer

Höhenmesser (Thommen u. a.)

Kompasser · Brillen · Sonnenbrillen

Fotogeräte · Colorservice · Eigenlabor



**BARDORF** · OPTIK · FOTO · KINO

nur **TURMSTRASSE 74** · **1000 Berlin 21**

**Telefon 3 92 10 51**

Höhenlage praktisch nicht mehr zugänglich waren und damit die Stützpunkte einer solchen großen Wandertour fehlten.

Im Jahre 1985 ergab sich jedoch plötzlich im Rahmen meiner beruflichen Verpflichtungen eine ganz andere Konstellation. Völlig unvorhergesehen war die Möglichkeit vorhanden, meine fast schon obligatorische Bergwanderwoche in den Juli vorzuziehen. Natürlich stand für mich sofort fest, diese Chance zu nutzen und mir den lang ersehnten Wunsch zu erfüllen, endlich die Wanderung auf dem „Berliner Höhenweg“ zu realisieren. Und als dann doch noch einige kleine Probleme auftauchten – sie wurden gelöst! Voller Erwartungen und voller innerer Spannung rollte ich schließlich an einem regnerischen Dienstag in Richtung Süden, zuckelte über die Transit-Autobahn nach Hof, rollte bei aufklarendem Himmel weiter in Richtung München und erreichte endlich bei strahlendstem Sonnenschein die Berge. Die Fahrt entlang am Achensee und schließlich hinein in das weite und langgestreckte Zillertal war bereits erfüllt mit einem inneren Jubilieren ob der Tage, die mir bevorstanden. Und die mir dann auch eines der ganz besonders eindrucksvollen Bergerlebnisse brachten.

Die Wanderung zur Berliner Hütte, der Überstieg zum Furtschaglhaus, der Weg zur Olperer Hütte und weiter über das Friesenberghaus zur Gamshütte war so beeindruckend, daß ich versuchen möchte, mit den nachfolgenden Schilderungen all diese Fülle an Eindrücken und Erlebnissen, von Gedanken und Gefühlen festzuhalten, um mir selbst eine lebendige Erinnerung an diese Sommertage in den Zillertaler Bergen zu schaffen!

In Mayrhofen hatte ich mit Hilfe einer zuvorkommenden Dame im Fremdenverkehrsamt sehr schnell ein einfaches Quartier für nur eine Nacht gefunden. Die doch etwas anstrengende Fahrt von Berlin bis in das Zillertal schüttelte ich mir mit einem kleinen Abendbummel durch den lebhaften Ferienort aus den Beinen und bei einem guten Abendessen im Gastgarten des Kramerwirtes ließ ich diesen Reisetag geruhsam ausklingen. Am nächsten Morgen erst einmal ausgiebig gefrühstückt, dann den Wagen auf einen halbwegs schattigen Parkplatz abgestellt, den Rucksack auf den Rücken genommen und zur Bushaltestelle vor dem Postamt gegangen. Lange brauchte ich nicht zu warten, bis der Linienbus hinauf zum Schlegeis-Stausee kam. Ich ergatterte mir einen Fensterplatz, nahm den Rucksack auf meine Knie und gab mich der geruhsamen Busfahrt hin: Zuerst durch den ganz langsam erwachenden Ort in Richtung Hochsteg, dann durch den langen Tunnel, der die alte romantische Klamm mit seiner kleinen kurvenreichen Straße umgeht, und schließlich im Dornaubergtal aufwärts, vorbei am Wirtshaus Karlsteg, unter einigen Lawinverbauungen hindurch, bis in das verträumte Ginzling. Auf der neuen, beim Bau des Stausees angelegten Straße ging es dann zügig weiter bis zum Breitlahner, wo ich den Bus verließ.

Siegfried Seering

## Kletterkurs für Fortgeschrittene

Die Kurse werden freitags von 16 bis 19 Uhr und sonnabends von 10 bis 13 Uhr am Kletterturm stattfinden. Vorgesehene Termine:

26./27. August  
2./3. September  
9./10. September  
16./17. September  
23./24. September

Voraussetzung zur Teilnahme ist die sichere Beherrschung der Kletterturmrouden des dritten Grades. Anmeldung (mit verzögerter Bestätigung wegen Urlaubs) an

Dieter Braschoss, Taunusstr. 21, Berlin 41

SCHAFFERS SPORTSHOP

**BERGSPORT** AUSTRIA

Detmolder Str. 10  
1000 Berlin 31  
Tel. 8533599

**Viele Einzelstücke  
zu absoluten Tiefstpreisen**



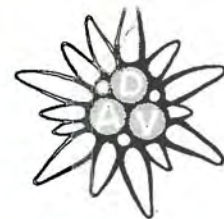
z.B.

**Daunenjacke 98.-**  
**Superwanderschuhe ab 89.-**  
**Goretexjacke Schöffel 398.-**  
**Daunenjacke Climb High 179.-**  
**Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht) 259.-**

**Discount ~ Preise!**

**BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN** Geöffnet von 10.00 - 18.30  
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:  
**Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke  
Zelte und vieles mehr!**



# Der Bergbote

## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln  
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren

**KORSIKA** im Sommer über den GR-20 oder  
**PYRENÄEN** GR-10 Wanderungen ab **890,-**  
**ZYPERN** Wandern/Baden (30.9.-9.10.) **1119,-**  
**TÖRN FRIES. INSELN** (16.-29.7.) **1090,-**  
**ISLAND** Exkursion (15.7.-7.8.) **2470,-**  
**GARDASEE** Klettersteige (13.-19.8.) **545,-**  
**POLEN** Kanu, Segeln od. Wandern ab **660,-**  
**TOSKANA** Fahrradtour (23.9.-13.10.) **1140,-**

Weiteres Programm: **GRIECHENLAND,**  
**NEPAL REISEN, KANARISCHE INSELN,**  
**ZYPERN, KENYA/TANSANIA** Safari,  
Kilimandscharo

Wir vermitteln **Fahrtickets**, Kreuzfahrten,  
**Flüge** – weltweit und preiswert.

## LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62  
Tel. (030) 788 13 13 / 788 13 33 (BTX)

## LockeToursBerlin



Spätsommer –  
Zeit  
des Wanderns

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

– Wandern – Bergsteigen – Freiklettern – Expeditionen –

## Für die Herbstwanderung!

<b>Rettungsdecke</b> – silber	<b>DM 5.--</b>
<b>Brustbeutel</b> Nylon – farbig	<b>DM 5.--</b>
<b>Geldbörse</b> Nylon – farbig	<b>DM 5.--</b>
<b>Hüttenschuhe</b> Gr. 36–46, Wolle/Leder	<b>DM 25.--</b>
<b>Kohla Wanderrucksack</b> 26 Ltr., 2 Außentaschen	<b>DM 99.--</b>
<b>Tenson Trekkinghose</b> mit Schenkeltasche	<b>DM 109.--</b>
<b>Paradies Schlafsack</b> „Peter Habeler“ 230 x 80 cm	<b>DM 139.--</b>
<b>Klepper Anorak</b> Mischgewebe, 7 Taschen Damen und Herren	<b>DM 159.--</b>

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 9  
September 1988

**Herausgeber:**  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

**Schriftleitung:** Christian Wittke  
**Redaktionsschluß:** am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Druck:** Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

**Geschäftsstelle der Sektion:**  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596



„Les Drus“. Foto: Dr. R. Knöchelmann

### Inhalt:

<b>Öffentlichkeitsarbeit einmal anders!</b> Lothar Bendix .....	5
<b>Kletterkurse 1988 – HJG .....</b>	5
<b>Vorschau auf das Sektionsfahrten-</b> <b>programm – Manfred Farchmin .....</b>	6
<b>Mitteilungen der Sektion .....</b>	9
<b>Sektionswanderungen .....</b>	14
<b>Gruppennachrichten .....</b>	16
<b>Sektionssport .....</b>	19
<b>Sinfonie mit Paukenschlägen</b> S. Seerig .....	21
<b>Alpenvereinsjugend .....</b>	29

**Titelfoto:**  
Blick ins Laserz (Lienzer Dolomiten)  
Foto: M. Peters 1979

## **Wir bedanken uns bei**

Erich Birnbaum  
Werner Horu  
Dr. Reinhard Knöchelmann  
Manfred Peders  
Heinz Stolper

für die uns zugesandten  
Photographien.

Wir freuen uns, daß unser Hilferuf nicht  
ungehört verhallt ist.  
Am schnellsten haben übrigens unsere  
„Exilberliner“ reagiert.

**Die Bitte um Bildmaterial bleibt aber  
weiter bestehen!**

Noch haben wir nicht ausreichend  
Motive, um dem Bergboten ein der  
jeweiligen Jahreszeit entsprechendes  
Gesicht zu geben

**Red.**

## **Öffentlichkeitsarbeit einmal anders!**

Angesichts schwach sinkender Mitgliederzahlen hat der Vorstand Überlegungen darüber angestellt, wie dem zu begegnen sei. Eines der Ergebnisse war ein Versuch, die Volkshochschulen zu aktivieren und damit Bevölkerungskreise anzusprechen, die zwar die Berge aufsuchen, aber nicht vereinsmäßig organisiert sind, bzw. die Angebote des DAV nicht zur Kenntnis bekamen.

Die VHS Spandau zeigte sich auf meine Anfrage aufgeschlossen und richtete im Frühjahr diesen Jahres den ersten Kurs ein. Ein „Schnupperkurs“ sollte es sein, der den Teilnehmern erste Eindrücke vermittelt und Appetit auf mehr macht.

Die Skepsis in der Sektion war ziemlich groß, was hoffentlich nicht an mangelnder Experimentierfreude liegt (oder doch?). Sollte es denn nötig sein, neben althergebrachten Ausbildungsmöglichkeiten noch eine Schiene zu eröffnen? Nun, es war sicherlich keine abschließende Ausbildung und hier werden die weiterführenden Möglichkeiten noch sehr gefragt sein.

Die Anmeldungen purzelten so reichlich, daß ein Parallelkurs eingerichtet werden mußte. Insgesamt erschienen, und das regelmäßig, 31 Teilnehmer, um sich zuerst an den Theorieabenden mit Grundlegendem zu befassen. Als I-Tüpfelchen verlegten wir den Praxistell am 28. 5. 88 in den Ith, wo die meisten das erste Mal Fels mit Klettern verbanden. Spaß hat es gemacht, nicht nur den Teilnehmern. Um die Teilnehmer näher an die Sektion zu führen, werde ich im Herbst eine AV-Fortsetzung anbieten, die sicherlich zu einem Mitgliederzuwachs führen wird. Die VHS tut das ihre, um die Zusammenarbeit nicht abreißen zu lassen. Im Frühjahr 1989 wird der nächste Kurs angeboten.

An dieser Stelle daher auch der VHS unseren Dank.

**Lothar Bendix**

## **Kletterkurse 1988**

Wie in den vergangenen Jahren, wurden auch 1988 im Anschluß an die Alpinen Informationsabende und mit Beginn des Frühjahrs eine Reihe von Kletterkursen durch den AKB (Arbeitskreis Bergsteigen) und die Bergsteigergruppe organisiert.

Die 5 angebotenen Kletterkurse fanden wie immer am Kletterturm statt.

Für die Kletterkurse 1988 lagen insgesamt 93 Anmeldungen vor. Um eine effektive und erfolgreiche Ausbildung zu gewährleisten, waren pro Kursus maximal 15 Teilnehmer vorgesehen. Aufgrund der starken Nachfrage mußten die Teilnehmerlisten jedoch relativ frühzeitig geschlossen werden, so daß nicht alle Interessenten Berücksichtigung fanden. Umso bedauerlicher ist es, daß einige angemeldete Sektions-Mitglieder nicht zu ihrem Kursus erschienen sind. Eine (rechtzeitige) Absage hätte anderen Interessenten die Teilnahme ermöglicht. Durch den Einsatz der Kursleiter und das Engagement vieler freiwilliger Helfer war es dennoch möglich, daß 80 Teilnehmer die Kletterkurse absolvieren konnten. Allerdings war dabei die Kapazitätsgrenze erreicht. Bedingt durch nur eine Kletteranlage sowie eine begrenzte Anzahl von Kursleitern und -helfern lassen sich derzeit mehr Kletterkurse nicht organisieren.

Trotz der begrenzten Übungsmöglichkeiten und der knappen Anzahl von freiwilligen Kursleitern und Helfern ist seitens des AKB und der Bergsteigergruppe vorgesehen, auch im Herbst 1989 Kletterkurse anzubieten. Mehr darüber zu gegebener Zeit an dieser Stelle.

**HJG**

## Vorschau auf das Sektionsfahrtenprogramm 1989

### Liebe Fahrtenteilnehmer!

Das vollständige Fahrtenprogramm für 1989 wird voraussichtlich im Januar – Bergboten veröffentlicht. Um eine frühzeitige Planung zu ermöglichen, möchte ich rechtzeitig als bisher, auf die feststehenden Fahrtermine hinweisen.

Zu Ostern, vom 23. 3.–27. 3. 89, fahren wir traditionsgemäß zum Würgauer Haus, in die Fränkische Schweiz.

Da der 1. Mai und Himmelfahrt in eine Woche fallen, sind wir vom 28. 4. – 7. 5. 89 im Kletterheim der Sektion Ansbach, in Aicha bei Konstein im Wellheimer Trockental. An dieser Fahrt kann auch in beliebigen Teilabschnitten (1. bzw. 2. Hälfte) teilgenommen werden.

Pfingsten verbringen wir vom 12. 5.–15. 5. 89 in der Kansteinhütte im Leinebergland. Für diese beliebte Fahrt liegen schon 12 Anmeldungen vor. Von dort aus klettern wir an den Erzhausener Klippen – im südlichen Selter nahe Naensen, im Ith und Kanstein. Über den 17. Juni, diesmal ein Samstag, findet keine Fahrt statt.

Zu einem außergewöhnlichem Termin, 5. 6.–12. 6. 89, gibt es in Berlin Schulferien. Eine Fahrt muß erst noch geplant werden.

In den Herbstferien, vom 28. 10.–4. 11. 89 plant Bodo Zöphel eine Fahrt in die Nordeifel, nach Blens/Hausen bei Niddeggen.

Die Termine für die Frühjahrs- und Herbstfahrt in die Sächsische Schweiz stehen noch nicht fest.

**Manfred Farchmin, Tourenwart.**

**1. Wanderwoche** (offen für alle Sektionsmitglieder) vom Samstag, 22. Oktober – Sonntag, 30. 10. 88 im Sauerland. Sauerlandhütte „Auf der Kahle“/DAV-Sektion Essen. Vollbewirtschaftet, 2-3-4-Bettzimmer. Mind. 20 – max. 35 Personen.

Kosten für Bus, Übernachtung mit Fühstück, Bettwäsche, ca. 260,- DM.

Wir wandern jeweils in 3 Gruppen – für jeden also etwas Passendes.

Treffpunkt: Samstag, 22. 10., 6 Uhr Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt spät. 6.15 Uhr.

**Geldüberweisungen** in vorgegebener Höhe sind unter dem Kennwort „Kahle 88“ umgehend auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** Kto. Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin (BLZ 100 700 00) zu tätigen.

Für diese Fahrt findet am 24. September (Gruppenabend) um 15 Uhr eine Besprechung statt. Bitte Schreibzeug und **Wanderpässe** mitbringen!

**ES SIND NOCH PLÄTZE FREI!**

**2. 4-Tagesfahrt** (offen für alle Sektionsmitglieder), Mittwoch, 3. 5. – Sonntag, 7. 5. 1989 (über Himmelfahrt) – s. auch Sektionsfahrtenprogramm 1989 –

Hier ist an das Naturfreundehaus eine Vorauszahlung von DM 50,-/Person zu leisten. Daher **unbedingt** frühzeitige Anmeldung und Anzahlung bis spätestens 31. 12. 1988. Anmeldung („Stein 89“) und Konto siehe unter 1.

### Gemeinschaftsfahrt: „Neu im Programm!“

Vom 21. 10. bis zum 24. 10. 1988 findet eine Gemeinschaftsfahrt zur Neuen Malepartushütte im Harz, Oderbrück – Nord, statt. Bettlaken, Schlafsack, Verpflegung und Getränke sind selbst mitzubringen.

Klettermöglichkeiten in Hüttennähe; Schubenstein, Quitschenbergklippen und Hopfensäcke; oder im Okertal.

Anmeldungen bitte bei unserem Fahrtenleiter: **Hartmut Köppen**, Tel: 3 81 30 02.

1000 Berlin 42  
Theodor-Francke-Straße 2  
Telefon 7 51 80 09



**heinz mathies malermeister ohg**

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung  
Neuzitf. decken- u. fußbodenbeläge • wärmschutz  
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

**Günstig!**

**CHOGORI EXTENSION**

Der vielseitige Universalrucksack aus der Jack Wolfskin-Collection mit dem superbequemen VICTORY-Tragesystem. Volumen: ca. 20-64l und ca. 20l individuell regulierbares Reservevolumen. Spitzenqualität bei uns jetzt sehr günstig! Unverbindl. Herst.-Preispf.: 349,-

**229,-**

solange Vorrat reicht

Einmalig in Berlin!

**bannat**

globetrotter- & expeditionsvorrüstung

Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. 882 76 01

Ku'Damm · Meinekestr. · Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

# GORE-TEX. Ideal für Wind & Wetter!

**Leicht-Schlupfjacke Schöffel**  
Gore-Tex, Z-Liner, verschiedene Farben  
DM 359,-

**Anorak**  
Herren, Gore-Tex, Z-Liner, Oberstoff  
Baumwoll-Mischgewebe, sehr gute Ta-  
schenausstattung, Farbe rot  
DM 498,-

**Bundhose**  
Damen und Herren, Gore-Tex, Z-Liner,  
Klepper, Farbe oliv, dunkelgrau, hellgrau,  
beige  
DM 198,-, DM 229,-

**Überhose mit Seiten-Reißverschluss**  
Damen und Herren, Gore-Tex, Z-Liner,  
Schöffel, Farbe schilf, dunkelgrau  
DM 298,-

**Raichle Modell „Cresta“**  
Trekking- und Wanderstiefel, Gore-Tex,  
Superproof, griffige Profilsohle  
DM 269,-

**Adidas Modell „Trekker proof“**  
Vielseitiger Trekkingstiefel, Gore-Tex,  
grobgezahntes Innen- und Außenprofil  
DM 259,-

**Neubesohlung**  
von Berg- und Wanderschuhen, Original  
Vibram  
DM 49,-



Sporthaus Ski-Hütte

Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

## Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

### Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 8. September 1988, um  
19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen  
Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-  
Reuter-Platz Ecke Marchstr.

### Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag

Winfried Kröner, Kaufbeuren

## Spitzbergen – Bergsteigen am 80. Breitengrad ... an der Pforte zum Nordpol

Spitzbergen, die norwegische Arktisinsel lüftet auch in der heutigen Zeit ihr Geheimnis nur zögernd. Zwischen eisgepanzerten Hochgebirgen und riesigen Gletscherströmen finden sich eisfreie Täler mit reichem Tierleben (z. B. Vögel, Robben) und Blumen von seltener Schönheit. Spitzbergen ist auch die Heimat von über 6000 Eisbären. Auch heute noch setzt der Aufenthalt dort die Genehmigung des norwegischen Gouverneurs auf Spitzbergen voraus.

Eine Schweizer Bergsteigergruppe (mit einigen deutschen Teilnehmern) reist über Oslo, Tromsø (Nordnorwegen) direkt nach Longyearbyen (Spitzbergen) und weiter mit dem gescharterten Schiff zum inneren Ekmansfjord. Dort errichtet sie das Hauptlager und ist dann nur noch auf sich selbst gestellt. Es gibt keinen Kontakt mehr zur Außenwelt. Sämtliches Material (Ausrüstung, Verpflegung) wurde z. T. schon viele Wochen vorher nach Longyearbyen verschifft. Ein Teil war jetzt beim Flug mit dabei.

Die Skidurchquerung von Westspitzbergen, eines der letzten Abenteuer Europas und Bergbesteigungen über dem nördlichen Eismeer im Schein der Mitternachtssonne sind absolute Sternstunden für den Freund des Nordens. Die arktische Einsamkeit, belastend und beglückend zugleich, das Leben im Zelt (auch auf dem Inlandeis), die unendliche Weite, die gleißenden Gletscherflächen, nur unterbrochen von Spalten und Bächen, die Wucht der Natur und die unbeschreiblichen Stimmungen sind einzigartig. Doch es gibt auf dieser Schweizer Skiexpedition nicht nur sonnige Gipfelbilder, sondern auch Sturm und Regen, Stapfen durch knöcheltiefen Schneematsch, einen ungewissen Weiterweg im dichten Nebel.

Wie mußte sich Fridtjof Nansen gefühlt haben, als er vor 100 Jahren als erster Mensch dieses „Land der kalten Küste“ – Spitzbergen – betrat!

Winfried Kröner beteiligt sich im Juli 1988 erneut an einer Schweizer Skiexpedition, diesmal in der Nähe des Magdalenenfjordes. Die Gruppe hatte für 1988 erstmals die Genehmigung erhalten. Lange Zeit war dieses Naturschutzgebiet nicht mehr zugänglich gewesen.

Winfried Kröner berichtet als Teilnehmer dieser Skiexpedition und gibt darüberhinaus viele Informationen über die Arktis. Aufgrund familiärer Beziehungen zu Grönland (seit 1973) ist ihm das Leben dort wohlvertraut. Auch kennt er die nordischen Länder zwischen Skandinavien und Grönland sehr gut.

## Wir gratulieren

### 95 Jahre

Hans Schroedter

### 80 Jahre

Marie-Elise Littwanowski

### 75 Jahre

Herbert Frille  
Martha Apel  
Gertrud Adler

### 70 Jahre

Gerhardt Clemens

### 65 Jahre

Dorothea Schirg-Klopfer  
Dr. Eberhard Schleuss  
Willy Meyer  
Günter Hiekel  
Annemarie Wamboldt

## Spenden

Joachim Blumenthal	für Furtschaglhaus	17,50 DM
Bernhard Kaster	für Hüttenfonds	150,00 DM
Ungenannt	für Furtschaglhaus	100,00 DM
Kurt Schröder	für Hochjochhospiz	100,00 DM
Ungenannt	für Hüttenfonds	200,00 DM
Ungenannt	für Hüttenfonds	150,00 DM
Ungenannt	für Hüttenfonds	200,00 DM
Ungenannt	für Brandenburger Haus	500,00 DM
Horst Mintel	für Hüttenfonds	27,00 DM

### Wir trauern um

#### Herr Wilhelm Metzler.

Er verstarb im Mai 1988 im 89. Lebensjahr. Herr Metzler war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

#### Herr Walter Knobloch.

Er verstarb am 9. Juni 1988 im 81. Lebensjahr. Herr Knobloch war Inhaber des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

#### Frau Ursula Biene.

Sie verstarb am 9. Mai 1988 im 73. Lebensjahr.

#### Herr Hubert Unger.

Er verstarb am 2. Juli 1988 im 77. Lebensjahr.

## Unsere neuen Mitglieder

### Kein Interessengebiet angegeben

Wolfgang Nitz, Beusselstr. 3, 1000/21; Matthias Moritz, Babelsberger Str. 49, 1000/31; Michael Schneider, Wilmersdorfer Str. 131, 1000/12; Manfred Preiß, Zaunkönigweg 12, 1000/47; Petra und Jürgen Rudolph, Flötnerweg 10, 1000/26; Frank Schübler, Holtheimer Weg 15, 1000/45; Mary Elisabeth und Ian Fraser, Septimer Str. 21 B, 1000/51; Barbara Schaefer, Haasemannstr. 2, 3000 Hannover 1; Klaus-Peter Wichmann, Anzengruberstr. 2, 1000/44; Manuel Walther, Semperstr. 2, 1000/41; Uta Honig, Straße 485 Nr. 9 A, 1000/42; Hans-Joachim Leckebusch, Straßburger Str. 39 D, 1000/20; Holger Kaltofen, Herrfurthstr. 14, 1000/41; Julia Hainsch, Eckhard Schüler-Hainsch, Tempelherrenstr. 19, 1000/61; Lothar Sentz, Eichhorster Weg 93, 1000/26; Jürgen Burkhardt, Barsekowstr. 6, 1000/41; Heinz Günter Magin, Waldstr. 10, 8031 Eichenau; Gisela u. Walter Wolf, Zeltinger Str. 58 D, 1000/28; Maria u. Rainer Greis, Am Rupenhorn 17, 1000/19; Harry Marquardt, Rustweg 1, 1000/20; Rudolf Winkel, Möckernstr. 116, 1000/61; Arthur Grün, Rüdeshheimer Platz 1, 1000/33; Madleine Sander, Stuttgarter Straße 48, 1000/44; Matthias Hoppe, Salzbrunner Str. 34, 1000/33; Christoph Späth, 90 Livingston St., New Haven CT 06511; Hans Skworz, Naumannstr. 3, 1000/62; Regine Schaper, Kühlebornweg 18, 1000/41; Maximilian von Heckel, Karl-Schrader-Str. 3 A, 1000/30; Achim Froese, Wikingerufer 6 A, 1000/21; Jacqueline Aronsheim, Leuthener Str. 4 A, 1000/62; Ingrid Aronsheim, Landhausstr. 4, 1000/31; Sabine und Wolf Seggermann, Hostenische Str. 32 A, 1000/41; Marion Becker, Fürbringerstr. 11, 1000/61; Lutz-Michael Rehm, Schustehrusstr. 40, 1000/10; Peter Borngesser, Senzker Str. 7 A, 1000/20; Gerhard Zuber, Pfalzburger Str. 25, 1000/31; Frieder Rörtgen, Riemannstr. 5, 1000/61; Peter Liessmann, Theodorstr. 10, 1000/42; Lutz Hannemann, Gierkezeile 26, 1000/10; Rosemarie Stork, Kaiser-Friedrich-Str. 46, 1000/12; Elke Frey, Donaust. 107, 1000/44; Karl-Heinz Wissing, Hartmannstr. 32 B, 1000/45; Dr. Ruth Boeker, Wilhelmshavener Str. 60, 1000/21; Ralf Luczak, Jagowstr. 4, 1000/21; Corinna und Hans Joachim Gerich, Suderoder Str. 19, 1000/47; Dr. Ulrich Herbert, Bochumer Str. 9, 1000/21; Dagmar und Frank Rohowsky, Ringslebenstr., 1000/47; Barbara Kavemann, Beckerstr. 2, 1000/41; Wolfgang Nowak, Torfstr. 9, 1000/65; Gabriele Härtig, Grimmstr. 28, 1000/61; Hans-Michael Itner, Albestr. 10, 1000/41.

*'Der 7. Grad'*

-Bergsportladen  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22

Werbewoche der Alpenschule Dachstein

## 7 Tage „Grundschule für Bergwandern“

vom 2. 10. – 9. 10. 88 (Herbstferien) **DM 450.00**

Halbpension im 4 Sterne-Hotel u. Kursgebühr

Information und Anmeldung Kantstr. 125, Tel. 313 80 22



### Interessengebiet Bergsteigen

Maria Meyer, Pfalzburger Str. 87, 1000/15; Michael Schilwa, Pfalzburger Str. 87, 1000/15; Lisa Gosten, Koenigsallee 54, 1000/33; Ingeborg Kosin, Ringbahnstr. 65, 1000/42; Uta Wenzel, Parkstr. 11, 1000/42; Roswitha Heinzelmänn, Elberfelder Str. 29, 1000/21; Gerald Waller, Zillestr. 20, 1000/10; Thomas Borck, Wiener Str. 36, 1000/36; Birgit Henkmann, Kissinger Str. 17, 1000/41; Günter Rock, Reginhardstr. 70, 1000/51; Lutz Wendland, Manteuffelstr. 30 A, 1000/42.

### Interessengebiet Skilauf

Angela Barleben, Pestalozzistr. 10, 1000/12; Paul Hüsgen, Pestalozzistr. 10, 1000/12; Hans-Peter Prenzel, Behaimstr. 15, 1000/10; Marlene u. Reinhard Rost, Hochfeilerweg 12, 1000/42; Hannelore u. Dr. Bernd Schmolke, Palmzeile 17, 1000/38; Gerald Waller, Zillestr. 20, 1000/10.

### Interessengebiet Wandern

Renate u. Eberhard Heike, Elsfl ether Weg 29, 1000/20; Gabriele Krone, Fichtestr. 32, 1000/61; Walheide Kaczerowski, Kaiserin-Augusta-Str. 37, 1000/42.

### Junioren – Interessengebiet Bergsteigen

Stefan Wildt, Stettiner Str. 31, 1000/65; Andreas Pasche, Finkenkruger Weg 100, 1000/20; Heidrun Tippe, Schopenhauerstr. 7, 1000/38; Dorothea Gehr, Soldiner Str. 31, 1000/65; Florian Freymuth, 559 Marine St 80302, Boulder Colorado; Angela Below, Cimbernstr. 11 R, 1000/38; Ellen Steeg, Celsiusstr. 4, 1000/45; Alexander Pestel, Alemannenstr. 1 A, 1000/38.

### Interessengebiet Wandern

Gordon Braun, Stadtrandstr. 555 A, 10000/20.

### Kein Interessengebiet angegeben

Frank Ochmann, Hildegardstr. 9, 1000/31; Matthias Ritz, Feldzeugmeisterstr. 15, 1000/20; Yorick Lobodzinski, Haus Druhwald, 3045 Bispingen; Klaus Wercker, Severingstr. 23, 1000/47; Maren Grothe, Schulstr. 20, 1000/65; Anja Schmolke, Palmzeile 17, 1000/38; Norbert Gerbsch, Löwenzahnweg 23, 1000/47; Birgit Dreßler, Böhmischestr. 15, 1000/44; Ulrike Haase, Soldauer Allee 8, 1000/19.

### Kinder

Dennis Kleine, Straße 574 Nr. 16, 100/47; Gottfried Schneider, Hermsdorfer Damm 209, 1000/28; Jan Schmolke, Palmzeile 17, 1000/38; Harald Wolf, Zeltinger Str. 58 D, 1000/28; Kerstin Werenbeck, Folkunger Str. 4, 1000/20.

### Jugend

Ralf Markiewicz, Pillnitzer Weg 27, 1000/20; Andrea Müller, Finckensteinallee 140, 1000/45; Thorsten Friedrich, Paul-Gerhardt-Ring 7, 1000/20; Helmut Schneider, Hermsdorfer Damm 209, 1000/28; Kathrin Schmolke, Palmzeile 17, 1000/38; Heike Wolf, Zeltinger Str. 58 D, 1000/28; Dirk Hanisch, Küsterstr. 30, 1000/20; Axel Mittag, Dudenstr. 32, 1000/61.

## Suche dringend

Tips für Korsikawanderung.

Ich habe Fragen zu: Anreise, Wanderwegen + Karten, Kleidung, Klima und Proviant.  
Petra Dlubatz Tel. 612 63 41

---

## informationen + informationen + informationen

---

○ **Kletterturm:** Die neue Tür wurde am 16. Juli eingebaut. Besonderer Dank gelten Horst und Karsten Wenzel für die Metallarbeiten. Die Türplatte und der Türschloßbereich wurden verstärkt, um Einbrüche zu erschweren. Auch Jaschar Djalayel gilt es für die Mauer- und Betonarbeiten zu danken.

Schlüssel für die Tür erhalten ab 1. 10. auf Anforderung: Gruppenleiter, Fachübungsleiter, Ausbildungsleiter für Sektionskurse, anerkannte Jugendleiter und Trainingsleiter der Bergsteigergruppe von der Geschäftsstelle gegen Quittung. Die Arbeiten organisierte der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB).

○ **Metéora:** Vor zwölf Jahren begann die Erschließung dieses Klettergebietes in Griechenland. Die Kassetten für die Gipfelbücher fertigten sächsische Bergsteiger. Die Gipfelbücher stiftete vor zwei Jahren der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) nach dem Muster der Gipfelbücher des Elbsandsteingebirges. Für das Metéoragebirge gelten die sächsischen Kletter- und Sicherheitsregeln. Um die Anstiege und Abseilstellen entsprechend des Standards im Elbsandsteingebirge einzurichten, werden zur Zeit 200 Ringhaken benötigt. Um diese Arbeit zu ermöglichen und über Metéora zu informieren, hat jetzt Lothar Stutte den „Metéora-Fan-Club“ gegründet. Der Club will auch ein Bergrettungswesen in diesem Gebiet aufbauen. Spendenkonto: Lothar Stutte für Metéora-Freunde, Kto.-Nr. 462 812, Kreissparkasse Wolftratshausen (BLZ 700 543 06).

○ **Bitte Vormerken:** Auch 1989 veranstaltet die Sektion wieder öffentliche Informationsabende. Im Mittelpunkt dieser Vorträge stehen diesmal Informationen über die Ausrüstung und die Möglichkeiten der Ausbildung. Die Vorträge werden vor allem neuen Mitgliedern empfohlen. Die vorgesehenen Termine: (Jeweils Montag) 16., 23. und 30., Januar, 6. und 13. Februar. Ort: Technische Fachhochschule. Zeit: 19 Uhr. Nähere Informationen werden noch mitgeteilt.

○ **Brandenburger Haus:** Der allgemeine Arbeitseinsatz 1989 auf dem Brandenburger Haus ist vorgesehen vom 9. September (Aufstieg) bis zum 16. September (Abstieg). Es werden keine handwerklichen Fähigkeiten erwartet. Kondition ist allerdings erforderlich. Zweck: Säuberung des Hüttenumfeldes von alten Büchsen und ähnlichen Zivilisationsprodukten der letzten 70 Jahre. Bergausrüstung für Gletscherwanderungen ist erforderlich! An zwei Tagen sind Bergtouren und/oder Gletscherwanderungen vorgesehen. Zum Beispiel: Besuch der Weißkugelhütte über Vernaglwände – Richterweg, Weißseespitze – Rauhekopfhütte. Dieses Programm steht noch nicht fest. Auch der Termin kann sich noch leicht verschieben. Anmeldungen nur schriftlich, Postkarte genügt, entweder bei der Geschäftsstelle oder bei: Klaus Kundt, Hildegardstr. 4, 1000 Berlin 31. Nähere Einzelheiten werden noch mitgeteilt.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Sonnabend, den 3. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Tegel. – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 4. 9. – Altwanderer

Treffpunkt: 11 Uhr S-Bhf. Wannsee. 12 Uhr Einkehr: Restaurant Am Waldhaus, Am Waldhaus 2 a – Führung: Dora Prentke

### Sonntag, 4. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

### Mittwoch, 7. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte

### Mittwoch, 7. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald/ Westseite – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 11. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Gisela Berger

### Sonntag, 11. 9. – Fahrtengruppe

„Von Britz über die Buga nach Mariendorf“ (keine Rundwanderung)

Treffpunkt: 9.30 Uhr U-Bhf. Blaschko-Allee (Endstation A 73) – Ende: ca. 13.30 Uhr (bitte 1,- DM für Buga-Eintritt vorsehen) – Führung: Ehepaar Kaatsch

### Mittwoch, 14. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

### Sonnabend, 17. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 18. 9. – Wandergruppe

Teilnahme an der 33-km-Wanderung von Wannsee nach Staaken des Fachverbandes Wandern e.V.

Treffpunkte: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee, 10.30 Uhr (22 km) am Schildhorn. Startgeld DM 5,- einschl. Eintopfen am Ziel. – Führung: Hannelore Nitschke

### Sonntag, 18. 9. – Altwanderer

Treffpunkt: 11 Uhr U-Bhf. Tegel. 12 Uhr Einkehr im Restaurant Waldklause, Frohnauer Str. 106 – Führung: Dora Prentke

### Mittwoch, 21. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, 21. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

## RAINER GEBEL

### Garten- und Landschaftsbau

#### Rasen-

- \* anlegen
- \* düngen
- \* vertikutieren

#### Boden-

- \* analyse
- \* erhaltung
- \* düngung

#### Baum-

- \* chirurgie
- \* schnitt
- \* fällung

#### Stein-

- \* wege
- \* terrassen
- \* mauern



☎ 721 50 00

### OUTDOOR ☎ 693 40 80

**Landkarten  
und Reiseführer**

**HÖHENMESSER**

**BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL  
an  
KOMPASSEN**

Riemannstr.12 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr.

### Sonnabend, 24. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: Erfragen bei Herrn Rolf Aue Tel. 861 63 46. Visum Dresden.

### Sonntag, 25. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9.45 Uhr Wannsee, BVG-Schiff (Fahrt nach Kladow) – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, 28. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, 28. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 2. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr Schloß Charlottenburg vor dem Haupteingang – keine Rundwanderung – Führung: Friedel Leib

### Sonntag, 2. 10. – Altwanderer

Treffpunkt: 11 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. 12 Uhr Einkehr im Restaurant Waldbau- de, Bernauer Str. 139 – Führung: Dora Prentke

### Mittwoch, 5. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Spandau – Führung: Eva Blume

### Vormerken! – Vormerken! – Vormerken!



**Die Schuhplattlergruppe  
d'Hax'n'schlager  
feiert in diesem Jahr ihr  
90-jähriges Bestehen.**

**Wann? Am Samstag,**

**dem 12. November 1988**

**Wo? Im Ratskeller Schöneberg  
John-F.-Kennedy-Platz,  
1000 Berlin 62.**

**Alle Mitglieder der Sektion Berlin  
und andere Interessierte sind hierzu  
herzlichst eingeladen.**

**Höhenmesser (Thommen u. a.)**

**Ferngläser – Großauswahl · Kompass**

**Contactlinsen · Brillen · Fotogeräte**



**BARDORF · OPTIK · FOTO**

1000 BERLIN 21 · TURMSTRASSE 74  
TELEFON 030-392 10 51

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02  
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

**Gruppenabend** am Freitag, dem 23. September im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29.

**Beginn:** 19.30 Uhr, wieder im Saal.

Nun, der Sommer geht langsam zu Ende. Alle kehren in ihre guten Stuben wieder zurück, hoffentlich auch gesund. An den kommenden Gruppenabenden werden wir uns dann unter anderem über unsere Urlaubsfreuden unterhalten und unsere Bilder dazu ansehen. Den Reigen beginnt Alfred Fuhrmann. Er berichtet in Wort und Bild von seiner Radtour durch Holland und einer zweiten von Passau die Donau entlang über Wien zum Neusiedler-See.

Hierzu und zu allen weiteren Gruppenabenden sind nicht nur die ständigen Besucher eingeladen, sondern alle Interessierten und im besonderen neue DAV-Mitglieder.

Zum vormerken:

Die nächsten Gruppenabende sind am 28. Oktober, 25. November, im Dezember keiner.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegart  
Tel. 796 26 06

**Übungsabende** am Donnerstag, dem 1., 15. und 29. September sowie am 6. und 20. Oktober, jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Erscheint alle möglichst pünktlich und regelmäßig, damit wir fleißig für unser Fest üben können.

Mitglieder, die Interesse an unseren Tänzen haben, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind an unseren Übungsabenden immer gern gesehene Gäste.

## WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

**Monatstreffen** am Sonnabend, dem 17. 9. 1988, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15 Uhr.



**Der neue Katalog ist da!**

Schuster präsentiert Ihnen den neuen Winter von A bis Z. Hier finden Sie die neuesten Trends in Technik und Material für Ski und Ski-Ausrüstung. Hier finden Sie die Bekleidung und das Zubehör, das für Skitouren, im Tiefschnee und auf Pisten top-aktuell und up-to-date ist.

Hier hat man eine Riesen-Auswahl bei allem und jedem. Und hier geht Qualität vor Quantität. Das merkt man bei uns in allen Bereichen.

Außerdem finden Sie für aktive Sportler einen Riesen-Reisetell. Als beliebter „Treffpunkt Sport“ im Zentrum Münchens sind wir für alle da.

**schuster**  
Treffpunkt Sport.

Sport-Schuster München 2 Rosenstr. 3-5 Tel. 297070

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Unsere Übungsabende beginnen wieder am **Montag, dem 12. September**, ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

## SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 392 96 08

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 14. 9. 88, um 15 Uhr im Restaurant Forsthaus an der Hubertusbrücke.

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Unser erstes Treffen nach den Ferien findet nicht wie üblich am 4., sondern schon am 3. Dienstag statt, d. h., wir sehen uns am 20. 9. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Auf das übliche Monatsthema wird diesmal verzichtet, der Abend soll durch eine Anzahl von Kurzvorträgen gestaltet werden. Es wird deshalb darum gebeten, daß möglichst viele Teilnehmer etwa 20 Dias mitbringen und uns berichten, wo sie gewesen sind und was sie so erlebt haben (diese Aufforderung ist besonders an jene gerichtet, die sich noch nie selbst „produziert“ haben, weil wir gerne mal neue Gesichter und Gegenden kennenlernen wollen!)



**Globetrofferladen**  
Neukölln

**DAUNENSCHLAFSACK 229.-**  
innen Baumwolle,  
Gewicht nur 1500g

**INNENGESTELL-RUCKSACK 159.-**  
Cordura, Inhalt 51 l

**TREKKING-SCHUHE 99.-**  
Dachstein & Meindl ab 99.-

**1/44, Hermannstr. 31, Tel. 6223830**

**Monatstreffen**

**Samstag, den 24. 9. ab 16 Uhr** „Schöneberger Hütte“. Nach der Sommerpause wollen wir Urlaubserlebnisse und -erfahrungen anhand von Bildern und Dias austauschen. Über ein reichhaltiges Angebot, auch von Gästen, würden wir uns freuen.

Trachtenkleidung erwünscht!

Für Kaffee und Getränke wird gesorgt.

Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.

**Foto-, Film- und Videogruppe**

Jörg Schmietendorf

Tel. 815 72 54

Günter Freund

Tel. 625 55 90

**Gruppenabend**

in der Geschäftsstelle am 2. September 1988 um 19.30 Uhr.

„Video-Abend“.

Bringen Sie Ihren Video-Film mit. Wir werden darüber sprechen!

# SPORT KLOTZ



**Wander-Kleidung  
Bundhosen  
Auf das Schuhwerk  
kommt es an**



**Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.  
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke  
in die Berge mit**

## Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

**Trimm Dich ...**

Jeden Montag ab ca. 17.45 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und ab 18.30 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann in Eichkamp/Harbigstr., Feld 1.

Ab 18.00 Uhr Fußball in Eichkamp/Kühler Weg.

Trainingsmöglichkeit und Abnahme des Stortabzeichens.

**Gymnastik**

Jeden Dienstag in Berlin 31, Weimarische Str. 24, Marie-Curie-Schule.

19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen – 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

**10. 9. 1988**

25-km Volkslauf rund um das Stadion Wilmersdorf. Treffpunkt: BSV-Casino um 17.00 Uhr. Info: BSV. Tel. 821 37 32

**11. 9. 1988**

7. Radsportwanderfahrt, Treffpunkt: Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle) um 9.00 Uhr. Info: RSV. Tel. 781 17 22 oder 624 22 24

**17. 9. 1988**

3. Sonnenallee-Meile – 10-km Straßenlauf – Treffpunkt: Sonnenallee/Herzbergplatz um 16.00 Uhr. Info: NSF. Tel. 66 54 86

**18. 9. 1988**

Wandern quer durch Berlin (33 km) vom S-Bahnhof Wannsee zum Hahneberg. Treffpunkt: S-Bahnhof Wannsee 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr – für Zusteiger am Grunewaldturm zwischen 9.30 Uhr und 10.30 Uhr (23 km)

Info: Wanderkreis 834 99 77 oder Erzgebirgeverein 721 43 26

**25. 9. 1988**

Volkslauf 3,3 km und 9 km im Jungfernheidepark. Treffpunkt: Wasserturm um 10.00 Uhr. Info: SC Siemensstadt Tel. 386 49 59

**Der Spezialist für Ihren Sport \* Weltweit ein sicheres Gefühl  
WANDERN\*BERGSTEIGEN\*SKITOUREN\*TREKKING\***

**BERGHÜSER 88**

Der Spezialversand für alle, die den persönlichen Service, Bearbeitung innerhalb von 48 Stunden und Qualität bei den Produkten über alles schätzen. Dies alles bekommen Sie zu vernünftigen Preisen. Testen Sie uns! Bestellen Sie Ihren Farbkatalog. Rufen Sie uns an!



**über 6000 Artikel \* täglicher Versand \* ☎ (02 34) 6 47 29 od. 1 27 61**

### **Achtung!**

Z. Zt. habe ich trotz Anfragen bei diversen Bezirksamtern noch keine Halle für das Winterhalbjahr (Montags). Die Renovierung vieler Turnhallen zieht sich leider noch bis 1989 hin. Ich hoffe im nächsten Bergboten positiveres berichten zu können. Aber vielleicht hat ja jemand einen Tip für mich oder gute Beziehungen ???

**Die Zeit rennt ...** am 9. 10. 1988 ist es wieder soweit – Glanzpunkt der Veranstaltungsreihe der **Berlin Marathon**. Dazu wieder ein Informationsbeitrag in der TU (Rostlaube), Habelschwerdter Allee 45, in Berlin 33. Am Mittwoch, den 14. 9. 1988 um 19.30 Uhr startet das 50. Läuferforum mit dem Thema: **Berlin-Marathon aktuell – der „count-down“ läuft**; Referenten: Willi Heepe und Heinz Uth.

Auch in diesem Jahr möchte ich mich wieder mit **allen** Marathonläufer zwecks Erfahrungsaustausch treffen.

**Mittwoch, 7. 9. 1988 um 19.30 Uhr**

in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24. Marathon-Erfahrene könnten Marathon-Neulingen wertvolle Tips geben. Ich hoffe, daß sehr viele Läufer kommen!!!

## **Jeder darf mitmachen!**

Anläßlich des bundesweiten Umweltaktionswochenendes der Jugend des Alpenvereins, findet am Samstag, den 24. 9. 88 am Teufelsberg (u. a.) eine Müllsammelaktion statt, zu der auch nicht mehr ganz „Jugendliche“ herzlich eingeladen sind. Beginn bzw. Ausgabe von Müllsäcken ab 10.30 Uhr auf dem großen Parkplatz an der Teufelsseechaussée.

Weitere Informationen siehe JDAV-Seiten bzw. bei mir, Dagmar Horn, Tel.: 211 42 97.

---

## diskussion + diskussion + diskussion + diskussion

---

Sehr geehrter Herr Wittke,

Ihre Vorgängerin hatte im Rahmen der Neugestaltung, in jeder Beziehung, des Bergboten sog. billige Wanderberichte aus dem Blatte verbannt, die nur langweilig sind und welche die 6000 Mitglieder wahrlich nicht interessieren. Ein primitives Genre mit Phrasen: „Das Wetter war gut oder schlecht“ und am Ende „Es war schön, wir kommen wieder“ usw.

Das kann man der Tante zu Hause in einem Brief mitteilen.

Wem interessiert es, daß einer Gruppe im Flachland beinahe ein Wanderstock verloren gegangen ist?

Worin besteht die überschriftlich hochtönende „Sinfonie mit Paukenschlägen“? Er klingt sie etwa beim Abendbrot im Hotel Kramer in Mayrhofen oder dabei, daß der Mann sogar ein billiges Zimmer gemietet und sonst berufliche und persönliche Belange hat? Was soll dieses Konterfrei im Bergboten??? (Bergbote Nr. 7/8, – S. 3 – d. Red.)

Bitte, verschonen Sie uns künftig mit derartigen Ergüssen und stellen den Bergboten auf ein diesbezüglich höheres Niveau, wie es Ihre Vorgängerin damals eingeleitet hatte.

**Hochachtungsvoll X-Y-Z**

Zum Leserbrief:

Grundsätzlich gilt, daß wir Leserbriefe gern abdrucken, sobald sie uns **mit Unterschrift** erreichen. Anonyme Briefe, womöglich in Sherlock-Holmes-Manier mit „X-Y-Z“ unterzeichnet, tragen nicht zu einer sachlichen Diskussion unter den Mitgliedern der Sektion bei. Gehört denn soviel Mut dazu, zu einer Kritik auch namentlich zu stehen?

**Unabhängig davon interessiert uns aber durchaus, wie unsere Leser sich den Inhalt des Bergboten vorstellen.** Sollen Wanderberichte gedruckt werden? Gibt es Interessenten für längere Reiseschilderungen? – Wir bitten um (namentlich gekennzeichnete) Zuschriften. Im übrigen schlagen wir Herrn/Frau „X-Y-Z“ vor, sich mit einem niveaувollen Artikel an der Gestaltung des Bergboten zu beteiligen. So wenig Interesse, wie wir an einer Zensurinstanz haben, so viel Begeisterung haben wir für „konstruktive Kritik“ – sprich Mitarbeit – und sei sie auch noch so unprofessionell.

**Die Red.**

## **Sinfonie mit Paukenschlägen**

Teil 2

Noch ein freundlicher Gruß zum Busfahrer, der mit netten Bemerkungen und lustigen Schnurren den Fahrgästen die Zeit vertrieben hatte, und ich marschierte los, am vertrauten Gasthaus Breitlahner vorbei, über die alte Holzbrücke und dann dem breiten Weg folgend, der hinein zur Berliner Hütte führt.

Ich weiß eigentlich nicht, warum ich zur Berliner Hütte immer hinein und nie hinauf wandere! Aber der herrliche Weg durch den Zemmgrund vermittelt mir stets das Gefühl, nicht irgendwie hinaufzusteigen, sondern vielmehr hineinzugehen in eine fast unbeschreiblich schöne Bergwelt.

Doch schon nach wenigen Minuten, da war es wie ein erster Paukenschlag, wie ein ungläubiges Erstaunen: Wie hatte sich die Klamm des Zembbaches verändert! Wo war das schäumende und gischende Wasser geblieben, das sich hier einst tosend durch Felsen und Steine zwang? Nur noch ein spärliches Rinnsal, Überbleibsel eines stolzen und wilden Bergbaches, sucht sich mühsam einen Weg. Und wo war der herrliche Pfad, der hinter der Klausenalm einst durch die grünen Matten zur Schwemmalm führte, geblieben? Er ist fast zu einer Straße geworden, die bald den Berghang erreicht und dann in Kehren hinaufzieht zur Grawandhütte. Noch immer rauschen hinter dieser Hütte die Wasser von den Wänden des Schönbichls herunter, aber die Grawandhütte selbst, auch sie hat sich geändert, hat sich gewissermaßen umgekehrt: Was einst „vorn“ war, das ist jetzt die Rückfront dieses Berggasthauses geworden, und umgekehrt!

Zwar gibt es noch immer den alten Pfad, der in vielen steinigen Kehren durch den Wald zur Grawandalm hinaufführt. Und er ist auch in einem guten und durchaus empfehlenswerten Zustand. Aber unwillkürlich läßt man sich doch vom Strom der Touristen mitziehen und stelzt auf dem breiten Wirtschaftsweg empor bis zum Beginn der Klamm; und auch hier zieht ein breiter und befahrbarer Weg am Hang entlang bis hinein zum Berggasthof Alpenrose. Wo sind die Zeiten geblieben, als man sich hier vom schmalen Steg aus hinunterbeugte und Ausschau hielt nach den zahlreichen Edelweißen, die, unerreichbar für den Wanderer, in den schmalen Ritzen und Spalten des Felsens blühten? Ich wollte es nicht wahrhaben, daß sich so vieles geändert haben sollte. Ich schaute und schaute und war glücklich, als ich schließlich doch hier und da diese leuchtend blühenden weißen Sterne entdecken konnte.

Trotzdem, der Wanderweg durch den Zemmgrund ist noch immer ein großartiges Erlebnis! Noch immer grüßt beim Rückwärtsschauen mächtig und erhaben der Hohe Riffler, und beim Blick nach vorn öffnet sich, je mehr man sich der Alpenrose nähert, das beeindruckende Panorama des Zillertaler Hauptkammes mit seinen Gletscherzungen. Und hinter der Alpenrose, dort, wo die Schwarzensteinalpe ihren Anfang nimmt, wo das letzte Stück des Weges hinaufleitet zur Berliner Hütte, da hatte ich auch plötzlich den guten alten Wanderpfad, der seit Jahren so fest in meiner Erinnerung verankert war, wiedergefunden.

Dann stand ich vor der Berliner Hütte, diesem mächtigen Gebäudekomplex, dem man mit seinen An- und Zubauten, mit seinen Verschachtelungen und Verwinkelungen ansieht, wie er über Jahre und Generationen hinweg gewachsen ist, erweitert wurde und so nach und nach seine heutige Gestalt und Form erhielt. Ein „Bergschloß“ nennen es die einen; und diesen Eindruck gewinnt man noch mehr, wenn man dieses Haus betritt: Eine große „Empfangshalle“, holzverkleidete Wände, die Treppe führt großzügig um das weite offene Karree nach oben; ein Speisesaal mit mächtigen Holzsäulen, geschnitzten Ornamenten. Kein Wunder, daß andere bei dieser Berliner Hütte von einem Hotel in den Bergen sprechen. Doch man kann es wohl kaum leugnen, daß einem in dieser Hütte irgendwie die Vergangenheit, die Zeit unserer Väter anspricht. Und ich hatte immer, wenn ich nach einer Bergwanderung geruhsam in der Berliner Hütte saß, das eigenartige Gefühl, als ob durch dieses Haus etwas vom Pioniergeist jener, die einst für uns die Berge der Alpen entdeckten und erschlossen, noch in unsere Gegenwart herüberweht.

Den Nachmittag genoß ich entspannend an der Berliner Hütte, ich erfreute mich an den blühenden Alpenrosen und bummelte durch die Latschenfelder, schaute träumend und nachdenklich in das Wasser des hier noch urwüchsigen und ungebändigten Baches, sah dem faszinierenden Flug der Bergdohlen zu und blickte immer wieder auf den charakteristischen Gebäudekomplex dieser Hütte.

Ein Werbesloggen, den ich irgendwo einmal gelesen hatte, kam mir in den Sinn, ein Spruch, der sagt, daß man das Zillertal nicht kennen würde, wenn man nicht auf der Berliner Hütte gewesen sei. Um wieviel gewaltiger muß dieser Eindruck noch vor Jahrzehnten gewesen sein, als der Weg zur Hütte noch nicht, wie heute, ein bequemer Bergspaziergang war, sondern eine lange Wanderung von Ginzling heraus, müde Glieder herausfordernd und sicher auch manchen Tropfen Schweiß kostend!

<b>GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN</b>		
	<b>Zelte</b>	 
	<b>Rucksäcke</b>	
	<b>Schafsäcke</b>	
	<b>Outdoor-Kleidung</b>	
	<b>Reisemobil-Zubehör</b>	
	<b>Reisemobil-Ausbau</b>	
	<b>EDWIN KREUTZER</b>	
	<b>Konstanzer Straße 50</b>	
	<b>1000 Berlin 31</b>	
	<b>(0 30) 87 11 64</b>	

Und ich erinnerte mich eines früheren Besuches der Berliner Hütte, als eine alte Dame aus Wien neben mir auf einer Bank vor der Hütte saß und lange Zeit, ganz still und traumverloren, hinüberschaute zum Hornkees, sich ganz heimlich eine Träne aus den Augen wischte und schließlich erzählte, daß sie vor nunmehr 50 Jahren auf ihrer Hochzeitsreise zum ersten Male hier gewesen sei und daß sich nun ihr Wunschtraum erfüllt habe, jetzt, wo sie fast die 80 erreicht habe, noch einmal voller Erinnerungen hier sitzen zu dürfen. Leicht schüttelte sie dabei ihren grauen Kopf:

„Wie sich doch alles verändert hat. Die Hütte ist so groß geworden, der Gletscher so klein, und so weit weg ...!“

Am Abend saß ich noch lange am Fenster meines Zimmers. Ich konnte mich nicht losreißen von diesem Blick hinüber zum Gletscher, zu den Hornspitzen, hinauf zum Turnerkamp: Herrliche Berggestalten, die sich scharf und kantig abhoben von dem leuchtenden blauen Abendhimmel, nur ganz vereinzelt mit rosaroten Wölkchen durchsetzt. Ich spürte, daß bei diesem prächtigen Wetter die vor mir liegende Tour wirklich ein überwältigendes Erlebnis werden würde, eine Sinfonie in prächtigen Farben, voller Harmonie und voller Paukenschläge!

Am nächsten Tag blieb ich im Bereich der Berliner Hütte. Ich nutzte diesen Tag, um mich ein wenig zu akklimatisieren. Geruhsam wanderte ich hinauf zum Schwarzensee, genoß den wunderschönen Wanderpfad, der an den grünen Almhängen emporzieht, erfreute mich an der überwältigenden Pracht der Bergflora, staunte immer wieder über die Vielfalt der blühenden Pflanzen, und stand schließlich am stillen Ufer des kleinen Sees, der sich unter den steilen Abstürzen von Rotkopf und Plattenkopf in fast 2500 m Höhe wie ein Auge zwischen grauen Felsen und leuchtendweißem Schnee befindet. Viele Bergfreunde saßen auf den Steinen am Ufer des Sees, andere kletterten in den gegenüberliegenden Hängen auf der Suche nach interessanten Mineralien. Auch ich bummelte ein wenig am Ufer entlang und im Rückblick über den See eröffnete sich mir ein geradezu grandioser Ausblick nach Südwesten: Über dem Rande des dunklen Sees erhoben sich in strahlendem Weiß die gigantischen Gipfel der Zillertaler Hauptkette in den azurblauen wolkenlosen Himmel. Ein atemberaubender Anblick!

Ich saß und saß und schaute, ich konnte mich einfach nicht losreißen von diesem herrlichen Panorama. Und ich dachte an den Werbespruch, der mir am Vortage eingefallen war, und glaubte, ihn ergänzen zu müssen:

„Wer nicht am Schwarzensee gewesen ist, der kennt sie nicht, die Berliner Hütte ...!“ Der Weg zurück zur Berliner Hütte war ein einziges inneres Jubilieren, ein Genießen dieses wunderschönen Sonnentages und dem Erleben einer noch intakt erscheinenden Natur. Und dieses Erleben setzte sich am Nachmittag fort, als ich hinüberbummelte zum Hornkees, entlang des Gletscherbaches die interessante Pflanzenwelt bewunderte und schließlich am Gletschermund das ewige Spiel des Wandels von Eis und Wasser beobachten konnte. Voller Unruhe war ich nach all diesen überwältigenden Eindrücken, voller Unruhe in Erwartung des kommenden Tages, der mir wohl schon das Glanzstück dieser Tour, den Übergang zum Furtschaglhause, bringen sollte.

Der nächste Tag, der dritte Tag meiner Wanderung auf dem Berliner Höhenweg, versprach wieder herrliches Wetter. Die Sonne schaute strahlend über den Mörchnerkamm, der Himmel zeigte wiederum ein strahlendes Blau und ich wanderte mit frohem Schwung hinunter zum alten Gletscherboden, über die Ausläufer der folgenden Seitenmoränen bis zum Gletscherbach des Waxeckkees, diesen auf einer kleinen und fast schon waghalsigen Holzbrücke querend, und dann hinauf zum westlichen Moränenrücken. Ausgezeichnet der Weg markiert, vorbildlich die aus wuchtigen Steinplatten gefügten Stufen instandgehalten. Bald erreichte ich die Stelle, wo mein Weg mit dem schmalen Steig, der von der Alpenrose heraufzieht, zusammentrifft. Vor mir stieg eine Gruppe junger Wanderer zügig bergan und bald schon hatte ich sie aus den Augen verloren. Ich selbst kam tüchtig in's Schwitzen, doch dann zog der Weg etwas sanfter an-

steigend durch einen grünen Kessel, leitete hinauf zum Krähenfuß, führte in Kehren auf gut und fest verlegten Steinstufen und gut mit Seilen gesichert schließlich zum Schönbichler Grat. Der Rucksack wurde in eine Steinnische gelegt und rasch noch der Gipfel des Schönbichler Hornes erklommen. Was für ein Gefühl für einen, der „nur“ wandert, der nur auf Wegen und Steigen die Welt der Werge durchstreift, einmal auf einen Dreitausender zu stehen! In diesem Augenblick war ich felsenfest davon überzeugt, im wahrsten Sinne des Wortes den absoluten Höhepunkt dieser Bergwanderung erreicht zu haben!

Mit diesem stolzen Gefühl, eine für mich besondere Leistung vollbracht zu haben, stieg ich bald wieder hinunter zum Grat. Der Rucksack wurde wieder aufgenommen und mit einem jungen Studenten aus Norddeutschland, der von der Alpenrose heraufgekommen war und mit dem ich schon die letzte Stunde des Aufstieges gemeinsam wanderte, ging es dann steil hinab, ein recht unangenehmes Eis- und Schneefeld querend, und schließlich nach zahlreichen Kehren den Almboden unter den Felswänden erreichend. Wie mit einem befreiten Aufatmen ging es dann über die grünen Matten, um endlich nach einer weiten großen Kehre das alte und doch so urgemütliche Furtschaglhaus zu erreichen.

Hier am Furtschaglhaus fand ich eine so ganz andere Atmosphäre als auf der Berliner Hütte vor: Das Halbrund der Berge, fast zum Greifen nah, und die Wände von Schnee und Eis, die Möseler, Breitnock, Weißzint und vor allem Hochfeiler so unnahbar und doch zugleich so verlockend machen, bilden eine geradezu grandiose Kulisse. Und auch den Bergfreunden, die um mich herum auf der Terrasse saßen, sah man Begeisterung und Freude an, als sie, genau wie ich, mit Stolz zurückschauten auf die Berge und Grate und Gipfel, von denen sie heruntergekommen waren, oder auf die sie mit Ungeduld und frohem Erwarten hinaufblickten, weil sie ihre große Tour, den Übergang zur Berliner Hütte oder eine zünftige Bergfahrt, vielleicht hinüber zum Gipfel des Großen Möseler, noch vor sich hatten. Die Abendsonne tauchte den Kranz der Berge in ein rötlich schimmerndes Licht und ein vorzüglicher Rotwein half mit, diesen Abend bei angeregten Gesprächen so richtig schön und angenehm zu machen. Hans, der mit sicherer Hand dafür sorgte, daß jeder sein Essen und alle ihre Getränke bekamen, Hans freute sich ganz besonders, daß endlich wieder einmal ein Berliner, einer von der Sektion, auf der Hütte, auf dem Furtschaglhaus war.

„... und wo geht es morgen hin? Zur Olpererhütte? Na, da wird es bei diesem schönen Wetter und ausgerechnet auch noch zum Wochenende brechend voll sein ...!“

Doch darüber machte ich mir noch keine Sorgen. Ein Lager würde ich schon bekommen, mehr wollte ich ja nicht; denn schließlich war ich auf einer Bergwanderung, auf einer Hüttentour, und nicht auf der Suche nach einer feudalen Hotelunterkunft. Heute aber, da genoß ich erst einmal die Entspannung nach der doch anstrengenden Tages-tour und freute mich auf mein Lager, freute mich auf den Schlaf.

Der nächste Morgen. Wieder strahlte der Himmel im schönsten Blau, wieder lachte die Sonne. Ich nahm mir Zeit, viel Zeit. Ich sah zu, wie die anderen Gruppen sich zum Aufbruch rüsteten, wie sie hinaufwanderten in Richtung des Schönbichler Grates. Oder wie sie hinter dem kleinen Schuppen des Materialliftes den Bach querten und hinüberstiegen zu den Schnee- und Eisfeldern unter dem Möseler. Langsam und bedächtig packte ich meinen Rucksack, immer wieder meinen Blick in die Runde schweifend lassend, immer wieder dieses herrliche Bergpanorama genießend. Hans legte mir die Hand auf die Schulter:

„Nun, wie hat der Berliner geschlafen? Gut? Und nun soll es also übergehen zur Olpererhütte?“

Ich nickte, nahm meinen Rucksack, noch ein Händedruck, ein letztes „Dankeschön“, und ich verließ das alte uralte Furtschaglhaus, stieg langsam den schmalen Steig hinunter und schaute dort, wo der Pfad am Wasserfall des Furtschaglbaches wendet, lange

zurück zur Hütte, die sich gegen den Kranz der Gerggipfel und gegen den leuchtenden blauen Himmel abhob wie ein fast unwirkliches Zauberschloß.

Doch dann begann ich den Abstieg, wanderte die zahlreichen Kehren am steilen Almhang hinunter bis auf den Grund des Furtschaglbodens, wo ein deplacierter mobiler Verkaufsstand aufgestellt ist, sicher für die vom Schlegeisstausee herüberkommenden Spaziergänger, aber ganz sicher kein empfehlenswerter Rastpunkt für einen naturverbundenen Wanderer. Dann zog sich der breite Weg fast endlos hinaus bis zum Wasser des Stausees und weiter immer am südwestlichen Ufer dieses künstlichen Gewässers entlang. Dort, wo der Zamsbach das Ufer des Stausees erreicht, da wurde es turbulent: Scharen von Aufflüglern bummelten am Rande des Sees entlang, bevölkerten die kleine Jausenstation oder streiften durch den mit schütterem Baumbestand versehenen grünen Talboden des hier noch lustig und munter plätschernden Baches. Der Parkplatz war voller Fahrzeuge und auf der Straße, die von der Staumauer heranzuführt, war ein Hasten und Eilen, ein ständiges Hin und Her.

Ich marschierte am Rande der asphaltierten Straße bis zur Gaststätte, wo neben dem kleinen Kiosk eine Telefonzelle steht. Eine günstige Gelegenheit, um rasch einmal in Berlin anzurufen, um mich einmal zu Hause zu melden. Dann setzte ich mich auf eine der zahlreichen Bänke, stellte den Rucksack zwischen meine Füße, zündete mir eine Zigarette an und schaute verträumt auf das Wasser des Stausees.

Konnte ich mir eigentlich noch vorstellen, wie es hier vor vielen Jahren ausgesehen hat? Doch, ich konnte es, ich sah in Gedanken die alte gemütliche Dominikus-Hütte vor mir stehen, einst ein wichtiger Stützpunkt der Wanderer und Bergsteiger, die von hier aus die Wahl der zahlreichen Wanderwege hatten: Hinauf zum Furtschaglhaus oder gemütlich empor zum Pfitscher Joch, einem der wohl ganz alten Übergänge nach Südtirol; oder unter den Abhängen des Olperer steil hinauf zur Alpeiner Scharte und dann hinüber zur Geraer Hütte; oder ganz einfach nur hinauf zur Olperer Hütte!

Ja, die Olperer Hütte, eigentlich mein nächstes Ziel. War sie wirklich mein nächstes Ziel? Ich war mir gar nicht mehr so sicher. Diese Tage waren so voller Erleben gewesen, daß man das wohl kaum noch würde steigern können. Diese Tage waren wie eine großartige Sinfonie im schönsten und hellsten Dur und doch auch zugleich in einem verhaltenen Moll gewesen, eine Sinfonie voller Paukenschläge des Jubilierens und des Beglückens, aber auch des Staunens und des nicht so richtig Begreifenwollens! War eine Steigerung noch möglich? Sollte ich nicht einfach diese Wanderung abbrechen, sollte ich nicht mit dem nächsten Bus hinunterfahren ins Tal und den Rucksack voller Erinnerungen an diese so erlebnisreichen Tage mitnehmen? Oder sollte ich doch den „inneren Schweinehund“ besiegen und, wie geplant, meine Tour fortsetzen, hinaufsteigen zur Olperer Hütte? Ich konnte mich nicht so recht entschließen.

Ein Bus kam an. Vor der modernen und an dem Berghang angelehnten Gaststätte wendete er und die Touristen verließen ihn, alte und junge Leute, in Kniebundhosen und in Shorts, mit Bergschuhen und (kein Wunder an diesem herrlichen Sonnentag) mit Sandalen. Ein aufgeregtes Rennen und Hasten, Rufen und Diskutieren. Hier wurde noch ein kleines Kind in einen Sportwagen gesetzt, andere standen noch unentschlossen am Kiosk und genehmigten sich auf alle Fälle erst einmal ein Bier. Zwei ältere Damen nahmen auf der Terrasse des Restaurants Platz und das bisher müßig herumstehende Personal war offensichtlich froh, sich um ein paar Gäste kümmern zu können. Und dann wurde es wieder still, die Menschen aus dem Bus waren fast alle verschwunden und ich war wieder allein mit mir und meinen Gedanken, mit meinen Überlegungen: Was soll ich tun?

Kurz entschlossen nahm ich meinen Rucksack, setzte den Hut zurecht, und ging den Weg zurück bis zu jener Stelle, wo neben dem Riepenbach ein breiter Weg den Hang hinaufführt und ein großes Schild darauf hinweist, daß es hier zur Olperer Hütte der

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereines geht. Und daß Olga Platzer die Pächterin sei, Ja, Olga Platzer – die „Olperer-Hexe“!

Eigentlich müßte man tatsächlich hinauf, müßte die Hütte, müßte die Hüttenwirtin, bekannt als ein echtes Original, endlich einmal kennenlernen.

Und so begann ich den Aufstieg. Ein paar junge Leute mit ihren kleinen Kindern stiegen vor mir jauchzend und lachend bergan. Ich stieg langsam hinterher, schon nach wenigen Schritten den schmalen, aber sehr gut instandgehaltenen Pfad erreichend. Ich atmete tief durch. Der Aufstieg fiel mir außerordentlich schwer. Vielleicht war es doch ein Fehler gewesen, so ohne die rechte Akklimatisierung diese Mehrtagestour begonnen zu haben. Sollte ich vielleicht doch lieber umkehren und mich zufrieden geben mit dem, was ich schon erreicht, gesehen, erlebt hatte? Aber fast mechanisch stieg ich weiter. Am Rande eines Latschenfeldes, dort, wo der aufgelockerte Wald endet, nutzte ich einen Felsklotz schon nach kurzer Zeit zu einer Rast. Ich legte den Rucksack ab, atmete mehrmals ganz tief durch, trank einen Becher kalten Tee, nahm meinen Rucksack wieder auf und ging weiter. Ich stieg höher und höher. Und ich stellte plötzlich fest, daß auch dieses langsame und bedachtsame Steigen Vorteile birgt: Ich hatte plötzlich Zeit, um noch mehr auf die Blumen am Wegesrand zu schauen, um immer wieder einen Blick zurückzuwerfen und zu beobachten, wie der Schlegeissee unter mir mehr und mehr in mein Blickfeld kam, wie die kühnen Berge des Hauptkammes, wie Hochfeller, Weißzint und Möseler mit ihren vergletscherten Eisflanken zur mir herübergrüßten.

Und als ich dann zur nächsten Rast unter dem kleinen Felsenhang saß und in das gischtende und spritzende Wasser des Riepenbachfalles sah, da begann ich mich über meinen Entschluß, doch weiterzuwandern, richtig zu freuen!

Zügig ging ich weiter. Bald schon sah ich rechts oben die Hütte, querte endlich den Riepenbach, fröhlich von Stein zu Stein hüpfend, genoß noch einmal beim Gehen den wunderbaren Tiefblick auf das Wasser des Stausees, und dann stand ich endlich vor der Hütte.

Zahlreiche Tagesgäste (man erkannte sie leicht an der Kleidung, an den Schuhen, an den kurzen Hosen, am leichten Handgepäck) saßen an den Tischen auf der Terrasse, genossen die Sonne und achteten offensichtlich wenig auf die dunklen Wolken, die vom Grat, der zum Olperer emporführt, herunterzogen. Die Kinder wurden zusammengerufen, mit lautem Hallo und mit frohem Winken der Abstieg begonnen.

Ich betrat die Hütte, über deren Eingang ein Schild stolz verkündete, daß sie bereits ihr 105-jähriges Bestehen hatte begehren können, und fragte in dem Durchgang zum Aufenthaltsraum einen jungen Burschen, der gerade leeres Geschirr in die Durchreiche zur Küche stellte, wo ich mich melden müsse, um hier in der Hütte übernachten zu können.

Ein fragender Blick:

„Kommen's vom Furtschaglhaus?“

„Ja.“ „Sind Sie a Berliner?“

Ein etwas erstauntes und zögerndes „Ja“.

Da schob er die Klappe der Durchreiche hoch und rief in die Küche:

„Olga, der Berliner ist da!“

Ich wußte nicht so recht, was das alles bedeuten sollte. Aber da kam auch schon die Hüttenwirtin auf mich zu und streckte mir beide Hände entgegen:

„Grüß' Gott und herzlich Willkommen! Ich freue mich ja so, daß sich endlich wieder einmal ein Berliner hier sehen läßt!“

Hatte doch der Hans vom Furtschaglhaus über Funk meine Ankunft avisiert und die Freude, ein Sektionsmitglied auf der Hütte begrüßen zu können, war ehrlich! Ich hatte kaum Zeit, mich etwas frisch zu machen, da durfte ich mir auch schon alles anschauen, die einzelnen Räume, die Küche, die blitzte und blinkte, die zwei urgemütlichen Aufenthaltsräume!

Ich ließ mir ein Könnchen Kaffee schmecken und genoß den frisch zubereiteten Apfelstrudel und ich fühlte mich so richtig wohl, als draußen mit Blitz und Donner ein kräftiges Unwetter losbrach. Vom Hüttenfenster aus sah man, wie sich der kleine Wasserfall neben der Hütte in einen schmutzig-gelben Sturzbach verwandelte und mit gemischten Gefühlen dachte ich an die Tagestouristen in ihren kurzen Hosen und mit ihren Sandalen, die vor noch nicht allzulanger Zeit die Hütte verlassen hatten und jetzt sicher irgendwo während ihres Abstieges von diesem Wettersturz überrascht worden waren. Bald schon war das Unwetter vorbei, schien wieder die Sonne. Ich hatte den Rucksack in mein Zimmer gestellt und bummelte hinter der Hütte gemütlich auf dem schmalen Pfad, der zum Olperer und zur Alpeiner Scharte führt, empor. Und dort, wo der Steg, der zum Riepenkees und zur Riepenscharte hinaufführt, abzweigt, da genoß ich so richtig die fast unbeschreiblich schöne Aussicht über Staudamm und Schlegeisgrund hinweg zu den gigantischen Gipfelaufbauten des Zillertaler Hauptkammes. Vergnügt ging ich dann zur Hütte zurück und war froh, meinem inneren Drang, diese Tour doch unten am Schlegeis-Stausee abzubrechen, nicht nachgegeben zu haben. Was hätte ich doch hier oben an der Olperer Hütte alles versäumt ...!

Es war ein herrlicher Abend. Man schaute und schaute und man mußte sich schließlich einen kräftigen Ruck geben, um in die Hütte hineinzugehen, um an das Abendessen zu denken. Ich hatte inzwischen einen mächtigen Appetit bekommen, studierte die verlockenden Angebote der Speisekarte und entschied mich dann doch ganz einfach für das Bergsteigeressen, für eine riesige Brühwurst mit Kraut und Semmelknödeln. Und dann wartete ich, daß mir mein Essen serviert würde. Die Bergfreunde an anderen Tischen wurden inzwischen bedient, und ich? Hatte man mich vergessen? Mein fragender Blick wurde mit einem Augenzwinkern beantwortet:

„Nein, aber dich bedient die Chefin selbst!“

Ja, und die Hüttenwirtin ließ es sich nicht nehmen, mir das Essen selbst zu servieren und sich einen Augenblick zu mir an den Tisch zu setzen:

„Na, wie gefällt es hier? Alles in Ordnung? Und schmeckt es?“

Es wurde ein sehr gemütlicher Abend auf der Hütte. Nette und interessante Gespräche mit anderen Hüttenbesuchern, mit jungen und alten „Berghasen“, mit „Neulingen“, die zum ersten Male auf einer Hütte übernachteten, und mit alterfahrenen Berggängern, die begeistert von ihren früheren Bergfahrten erzählten. Plötzlich stimmte irgendeiner ein Lied an, andere fielen ein. Ein Akkordeon war plötzlich da, eine „dufte Stimmung“ war entstanden. Und als die Hüttenwirtin, liebevoll nur „Olperer-Hexe“ genannt, dann mitten unter ihren Gästen saß und ihr Mitsingen und Mitjodeln für noch mehr Schwung und Ausgelassenheit sorgten, da war dieser Abend aus der Situation heraus zu einem richtigen stimmungsvollen Höhepunkt dieses Tages geworden.

Viel zu schnell war es 22.00 Uhr geworden, viel zu rasch war dieser Abend vergangen, viel zu früh begab man sich zu seiner Schlafstätte, um nach diesem so erlebnisreichen Tag zufrieden einzuschlafen und dem nächsten Morgen entgegenzuträumen.

Der Himmel war wieder strahlend blau. Die Sonne stieg leuchtend über den fernen Gipfelkamm der Berge empor. Der Tag versprach wieder so zu werden, wie man ihn sich für eine große Wanderung erhofft. In der Hütte war schon am frühen Morgen ein emsiges Treiben. Die meisten Bergfreunde rüsteten zu zünftigen Klettertouren, wollten hinauf zum Olperer, zur Gefrorenen Wandspitze. Ich jedoch packte meinen Rucksack, nahm herzlichen Abschied von der „Olperer-Hexe“ und ihren „dienstbaren Geistern“ und machte mich auf den Weg zum Friesenberghaus.

Schon nach wenigen Schritten war die kleine und so überaus gastliche Hütte meinen Blicken entschwunden und der sich immer am Hang hinziehende Weg, leicht auf- und absteigend, eröffnete mir schöne Ausblicke über den tief eingeschnittenen Zamer Grund hinweg auf die vielgestaltige Kette der zahlreichen Gipfel und Grate. Wanderer beglückten mich, mit fröhlichem Gruß in Richtung Olperer Hütte weiterziehend; ein Mur-



meltier saß, nicht weit vom Wanderpfad entfernt, auf einem Felsbrocken und veranlaßte mich, meinen Schritt für einen Augenblick zu verhalten; ausgenwaschene Gräben erforderten schließlich meine ganze Aufmerksamkeit und Schneesreste mahnten zur Vorsicht. Dann erblickte ich tief unter mir den kleinen und noch mit zahlreichen Eisschollen bedeckten Friesenbergsee und darüber, grau im Grau des Felsenhangs kaum erkennbar, das Friesenberghaus. Steil führte der Weg hinab, Murmeltiere huschten vor mir über den Felsenpfad oder mahnten ihre Artgenossen mit schrillumem Pfiff, und bald hatte ich die Hütte erreicht.

Der Strom der Tagesgäste, der vom Parkplatz am Schlegeisspeicher heraufkam, schien nicht enden zu wollen, der Gastraum in der Hütte war schon zu dieser frühen Stunde fast überfüllt und kaum war noch ein freier Platz zu finden. Ich gönnte mir nur kurz eine kleine Erfrischung und machte mich auf den Weiterweg, keine Zeit erübrigend für die Gedanken, die gerade ein Besuch des Friesenberghauses mit seiner so wechsellöbigen Geschichte aus einer vergangenen Zeit, die wir nicht vergessen dürfen, erfordern sollte. Hierher muß man noch einmal zurückkommen, hier muß man noch einmal in Ruhe an jene unglückseligen Jahre des Alpenvereins zurückdenken, in denen rassistische Verblendung ein so trauriges Kapitel der Menschenverachtung geschrieben hat und doch zugleich Beweise echter Bergkameradschaft und wahrer Menschlichkeit entstanden!

Fast eben zog sich der Weiterweg am Hang der Wesendlekarschneide hin, große Steinplatten gestatteten ein zügiges Ausschreiten und immer wieder einen Rückblick auf das Friesenberghaus und die sich darüber hoch auftürmende Gefrorene Wandspitze. Vorwärtsschauend öffnete sich der Ausblick zur imposanten Staumauer des Schlegeisspeichers im tiefen Talgrund. Dann senkte sich der Wanderpfad, gab den Ausblick frei auf das weite Wesendlekar und erreichte den inmitten schrofiger Felsklötze liegenden Abzweig des neuen Teilstückes dieses Berliner Höhenweges mit seinem leuchtend roten Hinweisschild. Nun begann ein wunderschöner schmaler Steg, leicht an Höhe verlierend, der schon nach wenigen Minuten des idyllisch gelegenen Wesendlekarsee erreichte, ein Seetupfer, der eigentlich zu einem erfrischenden Bade einlud. Aber der Blick auf die Uhr, der Gedanke an das noch vor mir liegende Wegstück und die Unsicherheit, welcher Zeitaufwand dafür noch erforderlich sein würde, veranlaßte mich, diesen Gedanken ganz schnell wieder fallen zu lassen.

Wird fortgesetzt!

S. Seerig

## 4 Wochen FLORIDA ab 1990,- DM

incl. Mietwagen und Pan Am-Flug

New Smyrna Beach: Superapartment	ab 2 190,- DM
St. Petersburg: Luxus Inselapartment	ab 2 490,- DM
Cocoa Beach: Strand Club-Apartment	ab 2 390,- DM
Daytona Beach: Strandmotel	ab 1 990,- DM

Alle Apartments m. Klimaanlage, Farb-TV, Spülmaschine, Wäsche u. Pool. Tennis, Golf, Wassersport u. Angelsport individuell möglich. Preis pro Person bei Belegung des Apartments u. Pkw m. 4 Personen. 2 Schlafräume, 2 Bäder/WC, Wohnraum, Komplettküche. Unweit Disney World u. Epcot Center.

### FLORIDA DREAM TRAVEL GmbH

Unter den Eichen 84c, 1000 Berlin 45, nur nach Vereinbarung Tel. 831 28 57

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27  
Telefon 433 52 94

## Termine - Termine - Termine

### Jugend 0,5 A

12. 9. 88, 19. 9. 88, 26. 9. 88 jeweils um 17.30 Uhr Klettern am Turm

30. 9. 88 um 17.30 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle

### Jugend 0,5 B

Termine bitte bei den JL erfragen.

### Jugend 1,0 und 1,5

7. 9. 88 und 21. 9. 88

Ort und Zeit (möglichst) immer am Dienstag vor dem Gruppenabend von 19.00 - 21.00 Uhr bei Zippi unter der Tel. Nr. 6 61 14 50 erfragen.

### Jugend 2,0

- keine Meldung -

### ◆ Umwelt + Natur ◆ Umwelt + Natur ◆

Am 24./25. September ist wieder ein bundesweites **Umweltaktionswochenende** der JDAV. Am Samstag (24. 9.) sollen deshalb, neben einer Müllsammelaktion (Müllsäcke ab 10.30 Uhr am Parkplatz Teufelsseechaussee - der wo's zum Turm 'rauf geht!), zu der alle recht herzlich eingeladen sind, noch andere Aktivitäten/Aktionen (z.B. Infostand, Transparente etc.) stattfinden. Für letztere suche ich noch ideenreiche Leute, die mir beim

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.

**Jugend 2,0:** Thomas Meier, 1/31, Cicerost. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03, Kirsten Buchheister, 1/65, Cambridger Str. 15. Tel. 451 86 19.

**Jugend 1,5 (11 - 16 Jahre):** Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10-15 Jahre):** Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela Pawlizki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

**Ansprechpartner in Sachen Umwelt:** Dagmar, Tel. 211 42 97, und Siggie, Tel. 781 97 51.

# AKTION

Vorbereiten helfen. Wer Ideen hat, helfen möchte oder noch weitere Informationen benötigt, der meldet sich bitte recht bald bei mir (Dagmar Horn) 1/30, Grainauer Str. 7 a, Tel. 2 11 42 97). Auf ein gutes Gelingen.

Dagmar

### Fotowettbewerb

Ich hoffe, alle hatten schöne Ferien und haben dabei viel fotografiert! Wenn Ihr auch euer Kuschtier fotografiert habt, könnt Ihr am Wettbewerb teilnehmen.

Wer noch kein Foto von seinem Kuschtier hat, sollte schleunigst eins machen, denn unser Fotowettbewerb steht unter dem Thema: **Mein Kuschtier!**

Mitmachen kann **jeder**.

Allerdings bräuchte ich noch 4-5 Leute für die Jury. Die könnten dann allerdings am Wettbewerb nicht teilnehmen.

Der 1. Preis ist zum einen der Wanderpokal der Jugend 1,5 „Der große Horst“ und ein Sachpreis. Der 2. und 3. Platz ist auch ein Sachpreis.

Ich hoffe, daß viele Leute ihre liebsten Kuschtiere ablichten und mir die **Fotos** (keine Dias) zusenden! An wen? An mich: Andreas Zipler, 1/47, Orchideenweg 41. Bitte den Namen des Kuschtiers mit aufschreiben!

Also viel Spaß und viel Glück

**Euer Zippi**

### Fahrt mit Hindernissen

Ein Bericht der Jugend 2,0.

Vom 27.-29. 5. 88 fuhren wir zur Vorbereitung auf unsere Gruppenfahrt im Sommer in den Ith. Am 27. 5. fuhren wir abends mit einem gemieteten VW-Bus los. Nachts trafen wir bei den Luerdisser Klippen ein, packten sofort unsere Zelte aus und bauten sie auf. Leider lief nicht alles so ab wie gedacht, denn in einem Zelt hatte der Schimmel Einzug gehalten. Doch dieses Zelt konnte man gut als Unterlage für die Isomatten und Schlafsäcke gebrauchen. Nachdem die übrigen Zelte aufgebaut waren, schliefen wir sofort ein, bis uns die Morgensonne weckte. Nach und nach kamen alle aus ihren Zelten heraus und wir frühstückten gemütlich. Jetzt ging es an's Klettern. Wir bildeten drei Seilschaften, die relativ leicht anfangen und sich bis zum Abend steigerten. Am Abend gingen wir zum Zeltplatz zurück und ein wunderschöner Tag ging zu Ende. Am nächsten Morgen packten wir

unsere Sachen ein und traten die Rückreise an. Auf dem Rückweg fuhren wir noch zu den Holzener Klippen, wo wir bis zum Mittag kletterten. Dann fuhren wir weiter, zu den Bodensteiner Klippen im Harz. Dort angekommen stellten wir mit Entsetzen fest, daß der linke Hinterreifen qualmte. Wir beschlossen den ADAC zu Hilfe zu rufen. Während einer am Bus auf den ADAC wartete, ging der Rest klettern. Nachdem wir einige Wände erklettert hatten, gingen wir zum Bus zurück. Der ADAC war inzwischen eingetroffen und hatte festgestellt, daß wir angeblich mit angezogener Handbremse gefahren sein sollen. Auf dem Pannenzettel „möglich“ angekreuzt. Wir setzten die Fahrt mit unserem Bus fort und nach ca. 400 m stellten wir mit Schrecken fest, daß schon wieder Rauchwolken entstanden. Nun war schnelles Handeln angesagt und Claudia fuhr den Bus reaktionsschnell an den Straßenrand. Wir sprangen aus dem Bus und nahmen unsere Rucksäcke heraus. In der Eile vergaßen wir aber unsere Schlafsäcke und Brustbeutel. Thomas und Andreas rissen die Klappe zwischen Motor und Kofferraum auf und es stieß ihnen eine Stichflamme entgegen. Sofort ließen sie die Klappe wieder fallen und rannten ein paar Schritte zurück. Wir hielten vorbeifahrende Autofahrer an und fragten nach Feuerlöschern, um den Brand zu löschen. Inzwischen traf die Freiwillige Feuerwehr aus Bodenstein und erklärte uns, daß noch Explosionsgefahr bestehe. Doch zunächst einmal waren die restlichen Sachen im Bus gerettet. Nachdem die Polizei alles aufgenommen hatte, suchten wir erst einmal Unterschlupf vor dem einsetzenden Regen. Wir konnten bei der Frau, die uns ihren Feuerlöscher zur Verfügung stellte, in der Garage unterkommen. Von dort wollten wir telefonisch einen Mietwagen bestellen. Stattdessen kam ein Abschleppwagen, der uns zu einer Tankstelle brachte. Von dort setzten wir unsere Fahrt mit dem dort gemieteten Bus nach Berlin fort, wo wir spät in der Nacht eintrafen.

**Olaf Maczkowiak**

SCHAFFERS SPORTSHOP

**BERGSPORT** AUSTRIA

Detmolder Str. 10  
1000 Berlin 31  
Tel. 8533599

**Viele Einzelstücke  
zu absoluten Tiefstpreisen**



z.B.

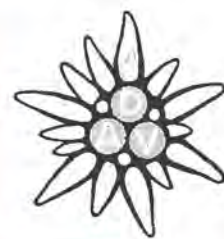
**Daunenjacke 98.-**  
**Superwanderschuhe ab 89.-**  
**Goretexjacke Schöffel 398.-**  
**Daunenjacke Climb High 179.-**  
**Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht) 259.-**

**Discount ~ Preise!**

**BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN** Geöffnet von 10.00 - 18.30  
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:

**Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke  
Zelte und vieles mehr!**



# Der Bergbote

## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln  
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren

**KORSIKA** im Sommer über den GR-20 oder  
**PYRENÄEN** GR-10 Wanderungen ab **890,-**  
**ZYPERN** Wandern/Baden (30.9.-9.10.) **1119,-**  
**TÖRN FRIES. INSELN** (16.-29.7.) **1090,-**  
**ISLAND** Exkursion (15.7.-7.8.) **2470,-**  
**GARDASEE** Klettersteige (13.-19.8.) **545,-**  
**POLEN** Kanu, Segeln od. Wandern ab **660,-**  
**TOSKANA** Fahrradtour (23.9.-13.10.) **1140,-**

Weiteres Programm: **GRIECHENLAND,**  
**NEPAL REISEN, KANARISCHE INSELN,**  
**ZYPERN, KENYA/TANSANIA** Safari,  
Kilimandscharo

Wir vermitteln **Fahrtickets**, Kreuzfahrten,  
**Flüge** – weltweit und preiswert.

## LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62  
Tel. (030) 788 13 13 / 788 13 33 (BTX)

## LockeToursBerlin



Die Weißkugel  
von der  
Vernaglwand

- Flanellhemden - Wanderstöcke - Kompaß - Höhenmesser - Wander-, Berg- und Kletterschuhe -

Gore-tex-Anoraks - Bundhosen - Flanellhemden - Wanderstöcke -

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

### „Herbstfest“

Markenqualität – irrsinnig preiswert!

<b>Vau De Karabiner</b> /2500 kp, 3500 kp	<b>DM 6,90</b>
<b>Abseilachter</b> 3000 kp, schwarz	<b>DM 9,90</b>
<b>Getränkeflasche</b> innen lasiert, 0,75l	<b>DM 11,90</b>
<b>Odlo</b> Thermic Unterhose lang	<b>DM 25,--</b>
<b>Wanderblusen und Hemden</b> Flanell – Reine Baumwolle	<b>DM 29,--</b>
<b>Kletterhandschuhe</b> Leder	<b>DM 29,--</b>
<b>Day Pack</b> Caravan – Fürst	<b>DM 39,--</b>
<b>Klepper</b> Anorak Mischgewebe	<b>DM 59,--</b>
<b>Steigeisen</b> mit Kipphebelbindung	<b>DM 79,--</b>
<b>Hartjes</b> Leichtwanderschuh Gore Tex	<b>DM 99,--</b>

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Gore-tex-Anoraks - Bundhosen - Flanellhemden - Wanderstöcke

Kompaß - Höhenmesser - Wander-, Berg- und Kletterschuhe. Gore-tex-Anoraks - Bundhosen -

Alle Artikel solange Vorrat reicht

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 10  
Oktober 1988

**Herausgeber:**  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

**Schriftleitung:** Christian Wittke  
**Redaktionsschluß:** am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Druck:** Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

**Geschäftsstelle der Sektion:**  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 4930  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596



Bachsee und Schreckhorn im Berner Oberland.  
Foto: Manfred Peters.

**Inhalt:**

<b>Am Rande bemerkt ...</b>	
<b>Fischer-Kallenberg</b> .....	4
<b>Zwei Berliner</b>	
<b>in der Eiger-Nordwand</b> .....	7
<b>Mitteilungen der Sektion</b> .....	9
<b>Sektionswanderungen</b> .....	11
<b>Sektionssport</b> .....	12
<b>Gruppennachrichten</b> .....	13
<b>Frankreich ohne Massentourismus</b>	
<b>Eva Bernhardt</b> .....	16
<b>Diskussion</b> .....	17
<b>Wir sind nicht abgestürzt</b>	
<b>Erich Teubner</b> .....	20
<b>Sinfonie mit Paukenschlägen</b>	
<b>S. Seerig - Schlußfolge</b> .....	23
<b>Alpenvereinsjugend</b> .....	26

**Titelfoto:**  
Zeichnung: Erich Buchwald

## Am Rande bemerkt – Der Vorstand berichtet.

Ein Bergsommer geht zu Ende – dieses Mal dürfen wir wohl mit Recht von einem Bergsommer sprechen. Die Saison ist zwar noch nicht ganz abgeschlossen, schließlich war in den beiden letzten Jahren sogar noch der November für eine Bergtour gut, aber insgesamt dürfen wir schon jetzt zufrieden sein. Einige Pächter haben dies sogar eingeräumt, dann stimmt es also sicherlich. Andere Pächter lassen sich natürlich nicht so gerne in die Karten sehen. Aber wir haben inzwischen einige gute Methoden entwickelt, daß wir ihnen dennoch in die Karten schauen, nicht zuletzt, weil auch die AV-Mitglieder die Augen offenhalten und uns berichten.

Einige haben dabei ein schlechtes Gewissen, dies soll hier nicht verhehlt werden und ist auch legitim. Dem Deutschen wird ja nachgesagt, daß er leicht und gern ein „Schnüffeltier“ sei. Wir wollen hier deshalb nochmals wiederholen, was der eigentliche Sinn derartiger Hüttenkontrollen ist: Wir wollen unsere Pächter leben lassen, und sie leben ja auch, aber wir als Sektion wollen auch leben, und zwar nicht im wirtschaftlichen Interesse wie etwa ein „Kapitalist“, sondern als Treuhänder von fremden Geld und Sachwalter von immateriellen Gütern wie Umweltschutz etc. im Interesse einer größeren Gemeinschaft als nur die der Hüttenpächter und -besucher. Diese teils unterschiedlichen, teils gemeinsamen Interessen zwischen Sektion und Pächter unter einen Hut zu bringen ist schwierig, und „Vertrauen gegen Vertrauen“ ist leider (noch) kein verlässliches Kontrollmittel. Somit gilt also unser Dank all denjenigen, die mit guten Gewissen uns helfen, Kontrolle auszuüben.

Am Rande bemerkt – es gibt aber auch Pächterinnen und Pächter, deren Abrechnungen und Zusammenarbeit mit der Sektion als gut zu bezeichnen sind. Aber das sind letztlich die „kleinen Fische“ aus dem großen Problemsuppentopf.

Viele werden sich nämlich gesagt haben, Gottlob, wir sind ja in den Bergen in der gesunden Bergluft, brauchen die dreckige Nordsee nicht zu schmecken und die toten Robben nicht zu sehen. Aber haben die Bergwanderer eigentlich schon mit Bewußtsein die Schilder in den Hütten gesehen „Kein Trinkwasser!“ – und wo sie diese Schilder noch nicht gesehen haben, hätten es dennoch die Behörden angeordnet. Bei uns gilt auf allen Hütten, wo die Behörden eingekehrt sind, bereits das Gebot „Kein Trinkwasser“.

Wenn all Brunnlein fließen ... so darf ich **nicht** trinken, kennen Sie noch dieses Volkslied? Es wird jeder mit seinen eigenen Umwelterfahrungen auf den Bergen zurückgekommen sein, um in den Wintermonaten nachzudenken, was wir gegen die ganzen „Umweltsünden“ überhaupt noch unternehmen können, oder erst recht zunehmend unternehmen müssen.

Kann der Alpenverein eigentlich sagen, „Wir kümmern uns nur um die Alpen“ wenn die schlechte Luft und der schmutzige Schnee selbst auf dem Brandenburger Haus in 3 300 m Höhe zum Schild „Kein Trinkwasser“ führen. Nichts von diesem Dreck ist in den Alpen fabriziert worden, sondern „lagert“ dort nur. Vielleicht haben die Jugendlichen „Progressiven“ im AV Recht mit ihrer Meinung, daß der Umweltschutz nicht mehr teilbar ist, sondern unser aller Aufgabe und überall.

„Halb zog es ihn, halb schob man ihn“ ... nach diesem Motto haben wir jetzt durch behördlichen Druck auf allen Hütten angefangen, die Abwasserbeseitigung und Müllentsorgung in den Griff zu bekommen, lesen Sie im Jahresetat nach, daß Millionenbeträge an österr. Schillingen hierfür aufgewendet werden. Wenn die Auflagen-spendenden Behörden in Österreich ihrerseits genau so viel für den Umweltschutz investieren würden... Was nutzt eine Hüttenentsorgung, wenn im Tal die Entsorgung im nächsten Bach endet! Wenn schon auf den Hütten kein Trinkwasser mehr fließt, was fließt dann eigentlich in den Talherbergen? Aber in Österreich können selbst biblische Weisheiten auf den Kopf gestellt werden, dort scheint nämlich die Sonne nur den Gerechten ...

Hand aufs Herz, haben Sie ihren Müll wieder ins Tal getragen? Es ist ja so einfach, viele Sündenböcke auszumachen, und sich selbst hierbei zu vergessen, Umweltschutz fängt ganz klein und ganz unten an.

Gleichwertig mit der Entsorgung ist auf den Hütten aber auch eine umweltfreundlichere Energieversorgung. Auf einer Hütte probieren wir jetzt auch alternative Energie aus, eine Zillertaler Firma hat kostenlos für drei Jahre eine Anlage zur Erprobung – und sicherlich auch Eigenwerbung – montiert, die wir nicht übernehmen müssen, aber bei Erfolg sicherlich übernehmen werden. Auch die diesjährigen Arbeitseinsätze auf unseren Hütten dienen vorrangig der Müllbeseitigung aus den letzten Jahrzehnten. Ein Dank für diese „Drecksarbeit“ ist fast schon zu billig, aber am schlimmsten ist es für diese Helfer – unter ihnen auch Jugendliche – wenn sie mit zusehen müssen, wie im gleichen Atemzug schon wieder neuer Müll produziert wird. Wohl bemerkt, nicht von den Hüttenwirten, sondern von den Bergwanderern, die glauben, Blechdosen und Plastikbehälter werden „dort oben“ schon nichts schaden – und wieder wird irgendwo ein Schild aufgehängt „Kein Trinkwasser“! Also, fangen wir fast 7 000 Berliner AV-Mitglieder noch heute an, jeder für sich, etwas mehr für unsere Umwelt zu tun, und nicht auf die Behörden oder andere zu warten ... Wenn wir das Trinkwasser auch hier in Berlin bei ALDI für 2,- DM die Flasche kaufen müssen, ist es zu spät.

Natürlich geht der Alltag weiter, die Sektionsarbeit muß nach der Sommerpause wieder in Gang kommen, wir hoffen, daß in allen Gruppen so viel Gemeinsames und Gemeinschaft geschaffen werden, daß der eine oder der andere Anschluß und Betätigungsfeld finden kann. Nur in den kleinen, aktiven und überschaubaren Gemeinschaften kann „Leben“ sprießen. Erwarten bitte die „Passiven“ unter den Mitgliedern nicht, daß heute, welcher Vorstand auch immer, 7 000 Mitglieder bewegen (= motivieren) kann, er wird aber immer die Gruppenarbeit ermutigen und unterstützen. Wünschen wir also der Gruppenarbeit in der neuen Saison viel Erfolg. Dennoch muß der Vorstand wenigstens versuchen, ein wenig Nähe und Menschlichkeit in die anonyme „Groß-Sektion“ hereinzubringen. Deshalb hatten wir schon seit jeher Namen und Adressen der Neuzugänge mit Angabe des Interessengebietes im Bergboten veröffentlicht, damit vielleicht alte und neue AV-Mitglieder schneller ausmachen, daß sie in ihrer Umgebung nicht alleine sind und gfs. Kontakte aufnehmen könnten. Ebenso hat der Verfasser in der neuen Amtszeit des Vorstandes angefangen, wenigstens den 95-, 90-, 85- und 80-jährigen Mitgliedern zum Geburtstag persönlich zu gratulieren, und Geburtstagskinder mit „großen“ Geburtstagen auch mit einem Glückwunsch im Bergboten zu veröffentlichen. Wenn sie dies alles im nächsten Bergboten wieder vermissen werden, oder es gar richtig finden, daß wir solche Veröffentlichungen unterlassen, dann gehören Sie zu denjenigen, die uns auf den „Datenschutz“ aufmerksam machten und meinten, wir dürften ohne Einwilligung der Mitglieder keine persönlichen Daten veröffentlichen. Wir werden selbstverständlich die Gesetze beachten und genau überprüfen, was wir dürfen und was nicht. Aber wie soll eigentlich ein Verein dann noch „leben“?

Die Gesellschaft ist so gut oder so schlecht wie ihre Glieder, das gilt für jede Gemeinschaft – wer dann aber ihre „Leblosigkeit“ beklagt, frage sich mal, ob wir wirklich auf dem richtigen Weg sind. Wir meinen ständig das Leben zu verbessern, aber töten wir es nicht zugleich auch ab?

Am Rande bemerkt – und dies ausdrücklich als ganz persönliche Meinung des Verfassers, was ist das für eine arme Gesellschaft und auch für ein armseliges Vereinsleben, wenn ein Vorstand fragen muß, ob er jemanden im Bergboten zum Geburtstag gratulieren darf?

Wir werden uns „neutrale“ Formeln einfallen lassen, „neutral“ gleich farblos, farblos gleich nicht mehr lebendig? – Schade!

Und eine letzte „Randbemerkung“ zu dem Bergboten:

Wir freuen uns über jede Kritik und Anregung zur inhaltlichen Gestaltung des Bergboten. Auch in dieser Nummer werden wir konträre Leserbriefe zum Aktenzeichen XYZ veröffentlichen, die aufzeigen, daß es unser neuer Redakteur wirklich nicht immer einfach hat, allen Wünschen gerecht zu werden. Seine Vorgängerin – Ilse Koch – hat oft genug beklagen müssen, daß sich aus der großen Sektionsöffentlichkeit „nichts rührt“, sie kannte also genausowenig die Wünsche und Ärgernisse der Mitglieder. I. K. hatte aber auch eine andere Grundauffassung zur Gestaltung des Bergboten. Sie war der Meinung – vertretbar immer, und nach der Satzung auch gerechtfertigt – daß die Sektion ein „Zeitschrift“ herauszugeben habe, während der jetzige Vorstand meint, der Bergbote sollte eher ein informatives Mitteilungsblatt sein, ohne allerdings deshalb übergreifende Themen zu vernachlässigen. Die echten „Zeitschriften“ geben dagegen die Dachverbände heraus mit ihren Publikationen „Jugend am Berg“ etc. Wie früher berichtet, haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet, die neben technischen Fragen auch herausfinden soll, wo für unseren Bergboten die „goldene Mitte“ in der Gestaltung liegen könnte. Bis ein endgültiges Konzept vorliegt, werden die Mitglieder nach wie vor den Bergboten so, und auch anders haben wollen. Wir bekommen auch immer wieder Zuschriften, mit denen Mitglieder die Publikationen des DAV abbestellen, weil sie keine Zeit hätten sie zu lesen. Ausdrückliche Rückfragen, ob auch die Erscheinungsweise oder Darstellung der Zeitschriften einen Einfluß auf die Abbestellung gehabt hätten, wurden schlicht verneint. Am Rande bemerkt – wie viele möchten aus gleichen Gründen ebenfalls den Bergboten gar nicht lesen? Da haben wir's also: In einem „Dreieck“ von Ansichten steht unser Redakteur, genauso, wie szl. I. K.

Deshalb auch unser ausdrücklicher Dank an diejenigen, die nicht abbestellen sondern sich kritisch und/oder anregend äußern.

Für diesen Oktober-Bergboten steht Herr Wittke allerdings nicht gerade, er verbringt seinen verdienten Jahresurlaub. Mitglieder des Arbeitskreises haben diese Nummer in „Teamwork“ zusammengestellt, auch schon um einmal selbst zu sehen, was da für einen ehrenamtlich Tätigen, einschließlich Layout, für Arbeit anfällt. Nur so können wir auch mitreden.

Danken wir den Kritikern, die Schweigsamen sind ohnehin immer in der Mehrheit – Nix für Ungut!

FK

**Der Spezialist für Ihren Sport \* Weltweit ein sicheres Gefühl**  
**WANDERN\*BERGSTEIGEN\*SKITOUREN\*TREKKING\***

## BERGHÜSER 88



Der Spezialversand für alle, die den persönlichen Service, Bearbeitung innerhalb von 48 Stunden und Qualität bei den Produkten über alles schätzen. Dies alles bekommen Sie zu vernünftigen Preisen. Testen Sie uns! Bestellen Sie Ihren Farbkatalog. Rufen Sie uns an!



über 6000 Artikel \* täglicher Versand \* ☎ (02 34) 6 47 29 od. 1 27 61

## Wir gratulieren

unseren jungen Bergsteigern Thomas Meier und Andreas Schuldt, die als erste Berliner die Eiger-Nordwand durchstiegen. Mehr demnächst an dieser Stelle.

## RAINER GEBEL

Garten- und Landschaftsbau

### Rasen-

- \* anlegen
- \* düngen
- \* vertikutieren

### Boden-

- \* analyse
- \* erhaltung
- \* düngung

### Baum-

- \* chirurgie
- \* schnitt
- \* fällung

### Stein-

- \* wege
- \* terrassen
- \* mauern



☎ 721 50 00

GARTEN +  
LANDSCHAFTSBAU

OUTDOOR ☎ 593 40 80

**Landkarten**  
und Reiseführer  
**HÜHENMESSER**

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL  
an  
**KOMPASSEN**

Riemannstr.12 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr.

Höhenmesser (Thommen u. a.)

Ferngläser – Großauswahl · Kompass

Contactlinsen · Brillen · Fotogeräte



**BARDORF** · OPTIK · FOTO

1000 BERLIN 21 · TURMSTRASSE 74  
TELEFON 030-392 10 51

# GORE-TEX.<sup>®</sup> Ideal für Wind & Wetter!

**Leicht-Schlupfjacke Schöffel**  
Gore-Tex, Z-Liner, verschiedene Farben  
DM 359,-

**Anorak**  
Herren, Gore-Tex, Z-Liner, Oberstoff  
Baumwoll-Mischgewebe, sehr gute Ta-  
schenausstattung, Farbe rot  
DM 498,-

**Bundhose**  
Damen und Herren, Gore-Tex, Z-Liner,  
Klepper, Farbe oliv, dunkelgrau, hellgrau,  
beige  
DM 198,-, DM 229,-

**Überhose mit Seiten-Reißverschluss**  
Damen und Herren, Gore-Tex, Z-Liner,  
Schöffel, Farbe schilf, dunkelgrau  
DM 298,-

**Raichle Modell „Cresta“**  
Trekking- und Wanderstiefel, Gore-Tex,  
Superproof, griffige Profilsohle  
DM 269,-

**Adidas Modell „Trekker proof“**  
Vielseitiger Trekkingstiefel, Gore-Tex,  
grobgezahntes Innen- und Außenprofil  
DM 259,-

**Neubesohlung**  
von Berg- und Wanderschuhen, Original  
Vibram  
DM 49,-



**Sporthaus Ski-Hütte**  
Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

## Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

### Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 13. Oktober 1988, um  
19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen  
Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-  
Reuter-Platz Ecke Marchstr.

### Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Panoramavision

**Wolfgang Schiemann, Stuttgart**

## China – Gestern und Heute

China – für den Europäer schon immer ein geheimnisvolles Land voller Rätsel und Legenden. Erst in den letzten Jahren hat China, das Reich der Mitte, seine Tore für Besucher geöffnet, erst zaghaft, jetzt fast ohne Einschränkungen.

Unterwegs mit Fahrrad, Bus und Bahn: eine Reise ins Reich der Mitte, geprägt durch viertausend Jahre Geschichte und den Aufbruch in die Zukunft. Farbenprächtige Tempel und Paläste, ursprüngliche Märkte, unendlich weite Landschaften.

Hong Kong die Stadt auf der Welt mit den meisten Millionären, dem dichtesten Verkehr. Hong Kong zwischen modernsten Hochhäusern und Altstadtbauten, übt einen ungeahnten Reiz auf alle Reisenden aus und fasziniert durch seine unentwegte Geschäftigkeit. Hong Kong ist aber noch nicht China.

In Guilin dann der erste Eindruck des wahren China, wie die Südchinesen selbstbewußt behaupten. Die landschaftlichen Schönheiten sind einmalig.

Kunming, die Stadt des ewigen Frühlings, ist im Sommer, wenn man aus dem heißen Süden kommt, wie ein Paradies. Alte Tempel und die schönen Altstadtquartiere bilden einen reizvollen Gegensatz zu den modernen Bauten der Millionenstadt. Ein Ausflug zu den Westbergen und dem Dian See bringt uns in die Welt der Klöster und Tempelanlagen.

In der Provinz Sichuan, dem Zentrum Chinas, ist der Besuch der Nationalparks Jiuzhaigou und Huanglong im „Grasland“, das schon seit Jahrhunderten von Tibetern besiedelt ist eine der Höhepunkte dieser Reise in Bildern. Dieses Gebiet wurde erst kürzlich für Besucher geöffnet. Es erwarten Sie unbeschreiblich schöne Landschaften.

In Chengdu, der Hauptstadt der Provinz Sichuan, der Stadt der Märkte und Teehäuser erleben wir, das typische China. Der Besuch der Oper zeigt die Welt der farbenprächtigen Kostüme, Masken und läßt die fernöstliche Musik erklingen. Viele bezaubernde und beeindruckende Erlebnisse folgen.

Peking, der kulturelle und politische Mittelpunkt des riesigen Landes. Mit 10 Mill. Einwohnern gehört Peking zu den größten Metropolen der Welt. Altes und Neues liegt hier dicht beieinander. Kunstvolle Tempel neben modernen Hochhäusern. Die „Verbotene Stadt“, der Kaiserpalast ist ein ebenso großer Anziehungspunkt wie die einmalig schöne Anlage des Himmelstempels. Die große Mauer, das einzige von Menschenhand errichtete Bauwerk der Erde, das vom Mond aus mit bloßem Auge zu sehen ist, ein Relikt der Vergangenheit, verfehlt nicht seine Wirkung auf den Besucher.

## Wir gratulieren

### 80 Jahre

Hildegard Kolbe

### 75 Jahre

Ursula Michaelis

Ursula Funke

Heinz Viehweg

Ernst Krüger

### 70 Jahre

Ursula Saimisch

### 65 Jahre

Barbara Elisabeth Kaspar

Gerda Müller

Johanna Buesch

Werner Dierbach

Werner Brüggemann

## Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns recht herzlich und werden wie gewünscht die Spenden für den Hüttenfonds verwenden:

Erwin Horn 50,- DM, Werner Vehse 100,- DM, ungenannt 500,- DM, Gertrud Hecht 500,-DM.

Vorstand und Hüttenausschuß nehmen die letzten Spende unseres verstorbenen Mitgliedes Gertrud Hecht zum Anlaß einmal darauf hinzuweisen, daß ihr Vater der Namensgeber für den „Herrman-Hecht-Weg“ zu unserer Gamshütte war.

Wer kann dem Bergboten und damit unseren Mitgliedern etwas über diesen Weg und Hermann Hecht mitteilen? Die Redaktion wird sich auch bemühen; wir sind es wohl der über Generationen dem Alpenverein verbundenen Familie und unserem verstorbenen Mitglied schuldig.

### Wir trauern um

#### Herrn Günter Seidlitz.

Er verstarb im August 1988 im 49. Lebensjahr.

#### Herrn Dieter Kanold.

Er verstarb in seinen geliebten Bergen im 54. Lebensjahr.

#### Frau Gertrud Hecht.

Sie verstarb am 4. Juni 1988 im 92. Lebensjahr

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Sonntag, 2. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr Schloß Charlottenburg vor dem Haupteingang – keine Rundwanderung – Führung: Friedel Leib

### Sonntag, 2. 10. – Altwanderer

Treffpunkt: 11 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße. 12 Uhr Einkehr im Restaurant Waldbaude, Bernauer Str. 139 – Führung: Dora Prentke

### Mittwoch, 5. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Spandau – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, den 5. 10. Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 9. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Richard-Wagner-Platz (Rathaus Charlottenburg) Spree + Schloßpark – Führung: Christa Fuchs

### Sonntag, 9. 10. – Fahrtengruppe

Rundwanderung durch Britz und Buckow – Treffpunkt: 9.30 Uhr U-Bhf. Blaschko-Allee/Endstation A 73 – Führung: Heinz Schwedtke

### Mittwoch, 12. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

### Sonntag, 15. 10. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Halemweg – Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 15. 10. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr S-Bhf. Wannsee

### Sonntag, 16. 10. – Gruppe Spree-Havel

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel vor C & A. Gemeinsames Essen voraussichtlich im Strandbad Tegel – Führung: Heinz Michaelis

### Sonntag, 16. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Eva Blume

### Sonntag, 16. 10. – Altwanderer

Treffpunkt: 11 Uhr S-Bhf. Hermsdorf – Einkehr: 12 Uhr Strandbad Lübars – Führung: Dora Prentke

### Mittwoch, 19. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, 19. 10. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Tegel

### Sonntag, 22. 10. – Mittelgruppe

(Verlegt vom 8. 10. 88)  
Treffpunkt: 7 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. – Visa: Fürstenwalde – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 23. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

### Mittwoch, 26. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Gerda Winkler

### Mittwoch, 26. 10. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald (Westseite) – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 29. 10. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 30. 10. – Altwanderer

Treffpunkt: 11 Uhr U-Bhf. Tegel. 12 Uhr im Restaurant Zum Igel – Führung: Dora Prentke

### Sonntag, 30. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Hannelore Nitschke

### Mittwoch, 2. 11. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

### Sonntag, 5. 11. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 5. 11. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel. Wanderung nach Frohnau – Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 6. 11. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart



**Wichtig!**

Nachdem ich die Hoffnung fast aufgegeben hatte, kläpft es nun doch mit einer Turnhalle für das Winterhalbjahr 1. 10. 88 – 30. 4. 89.

Da jeder weiß, daß noch viele Hallen geschlossen sind, müssen wir leider einige Einschränkungen hinnehmen. Pro Gruppe haben wir nur eine Stunde zur Verfügung und zwar wie folgt:

jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1 Berlin 41 – untere Halle – Gymnastikgruppe Frau Noack von 20.00 bis 21.00 Uhr.  
Konditionstraining Herr Germann 21.00 bis 22.00 Uhr.

**Gymnastik**

Jeden Dienstag in Berlin 31, Weimarische Str. 24 – Marie-Curie-Schule, 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, 20.15 bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

**9. 10. 1988**

Es ist wieder soweit ... **Der Berlin Marathon** startet um 9.00 Uhr am Reichstag – Platz der Republik.

Allen Läufern wünsche ich einen gesunden Zieleinlauf.

**9. 10. 1988**

8. Radsportwanderfahrt (Abschlußwanderfahrt) vom RSV Tel. 781 17 22  
Start um 10.00 Uhr Deutschlandhalle (Bus Endhaltestelle).

**16. 10. 1988**

23. Volkslauf vom TSV Wittenau Tel. 402 70 39.  
Start um 11.00 Uhr Steinbergpark Waidmannsluster Damm. Ca. 10,5 km

**30. 10. 1988**

11. Volks-Crosslauf 10,9 km für Damen und Herren und 2,0 km für Damen vom TUS Neukölln Tel. 625 11 61. Start 9.00 Uhr im Jahnpark.

**13. 11. 1988 (Vorankündigung)**

25. Internationaler Cross-Country-Lauf vom SCC Tel. 882 64 05  
Start um 9.00 Uhr Teufelsberg/Auslauf Rodelbahn.  
Meldeschuß 3. 11. 1988 !!!

**Istaf '88 ganz kurz ...**

Die Leichtathleten sind noch einmal davongekommen. Das Aprilwetter am 26. August 88 störte ihre Kreise erheblich, aber als am späten Nachmittag der Regen aufhörte und zeitweise sogar die Sonne schien, atmeten die Veranstalter des „IAAF-Mobil-Grand-Prix-Finales“ im Berliner Olympiastadion auf. Weltrekorde ließ die Abendkühle allerdings nicht zu. (Leider sagten auch viele Athleten ab). Klasseleistungen aber gab es vor (nur) 33 500 Zuschauern fast am laufendem Band. Und eine Sensation: Stabhochsprungweltrekordler Sergej Bubka (UDSSR/6,06 m) mußte eine Niederlage durch seinen Landsmann Rodion Gataulin hinnehmen, der sich auf den ISTAF-Rekord von 5,95 m steigerte und erst an der Weltrekordhöhe von 6,08 m scheiterte. Gesamtsieger der Grand-Prix-Wertung sind Said Aouita aus Marokko und Paula Ivan aus Rumänien.

**Gruppenabend** am Donnerstag, dem 27. Oktober, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle:

„**Mehr Spaß am Skilanglauf durch bessere Lauftechnik**“. An Hand von 2 aktuellen 16 mm-Filmen demonstriert B. Niebojewski die perfekten Lauformen, damit möglichst viele unserer Skiwanderer allmählich zu echten Langläufern werden. Daran könnten auch Gäste interessiert sein!

**Skilanglauftraining in Berlin**

Die Übungsleiter des DAV bieten ein regelmäßiges, aufbauendes LL-Rollertraining an. Es beginnt mit den ersten Schritten auf Langlaufrollen, wird fortgeführt in den Langlaufloipen des Harzes und des Fichtelgebirges und endet mit der Möglichkeit der Auswahl für die ÜL-Lehrgänge des DAV oder Deutschen Skiverbandes.

**Trainingszeiten:**

Dienstags 17.00 – 18.00 Uhr

Freitags 17.00 – 18.00 Uhr

Sonntags 11.00 – 13.00 Uhr

Die Trainingszeiten können sich wegen der früher einbrechenden Dunkelheit ändern. Dies wird in den Gruppen abgesprochen.

**Treffpunkt:** Teufelsberg

**außerhalb Berlins:** vgl. Fahrtenprogramm, Heft 11/88

**Umlage:** keine

**Teilnehmerzahl:** begrenzt

**Meldung:**

Wolfgang Fuhrmann / Bernhard Niebojewski, Tel. 881 40 24/431 63 12

**Information:** Gruppenabende am 27. 10., 24. 11. 1988 um 19.30 Uhr

**Winterfahrtenprogramm:** vgl. Heft 11/88

Dieter Glogowski zeigt Diavortrag in Überblendprojektion und Musik

**TREKKING IN NEPAL '88**

Dieter Glogowski berichtet über seine Dhaulagiri-Umrandung.

In 34 Tagen durch das einsame Tal des Mayagdi Kolas zum Dhaulagiri-Base Camp (4 750 m), über French Col (5 370 m) und Dampus-Paß (5 300 m) nach Marpha (Annapurna-Trek).

Folgende weitere Themen werden besprochen: Everest-Trek, Annapurna-Umrandung. (Durchführung, Problematik,-Tips). Organisation einer Trekking-Tour, Ausrüstung und medizinische Versorgung.

Termin: 28. Okt. '88, 20.00 Uhr

Ort: Cäcilien-Grundschule  
Nikolsburger Platz 5, U-Bhf. Hohenzollerndamm

Karten: **Nordlicht** M. Paul, Ferdinandstr. 4, 1 Berlin 45. Tel. 772 66 46

**Übungsabende** am Donnerstag, dem 6. und 20. Oktober sowie am 3., 10. und 23. November jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Denkt bitte alle daran, daß wir für unser Fest am 12. 11. fleißig zu üben haben.



## Einladung

zum Oktoberfest  
der Schuhplattelgruppe D'Hax'nschlager  
am 12. November 1988  
im Ratskeller Schöneberg,  
John-F.-Kennedy-Platz, 1000 Berlin 62.  
Zum Tanz spielt Hacki's Trio.

Eintritt: 30,- DM einschließlich einer Kalten Platte

Einlaß: 19.00 Uhr

Beginn: 20.00 Uhr

Tischreservierung erfolgt beim Kauf der Eintrittskarte.

Vorverkauf vom 17. Oktober bis 5. November bei Betten Kiese, Hauptstr. 97, 1000 Berlin 62, am Innsbrucker Platz.

Schriftliche Kartenbestellung an Wolfgang Geng, Obstallee 18, 1000 Berlin 20. Die Bearbeitung der Kartenbestellung erfolgt erst nach Eingang des Betrages auf dem Konto Wolfgang Geng, Sparkasse der Stadt Berlin Nr. 301 021 2371, BLZ 100 500 00.

Wir hoffen, daß möglichst viele Mitglieder unserer Sektion, auch mit anderen Gästen, an unserer Veranstaltung teilnehmen werden.

Auf geht's

Ulli Siegert

**Gruppenabend** am Freitag, dem 28. Oktober, im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29. **Beginn:** 19.30 Uhr.

Ihren Urlaub verlebten M. & E. Bernhardt in Frankreich. Sie zeigen uns mit ihren Dia die „Natursehenswürdigkeiten der Cevennen mit einem Abstecher in die Auvergne“. Dazu auch der Bericht „Frankreich ohne Massentourismus“ in diesem Bergboten.

Ab jetzt wieder Wanderungen in Berlin, siehe Sektionswanderung am 16. Oktober!

Wir treffen uns am Dienstag, dem 25. Oktober um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Bereits im vergangenen Jahr haben einige unserer Bergfreunde gemeinsam Urlaub auf Korsika gemacht und uns auch darüber berichtet. Unter dem Motto „Korsika – Insel der Kontraste“ wird Walter Gläsel nun daran anknüpfen und uns die Insel aus seiner Sicht vorstellen. Das Wort „Sicht“ ist bei Walter wörtlich zu nehmen, hat er doch neben dem Bergsteigen die Fotografie zu seinem Hobby erhoben. So nimmt er uns nicht nur auf ausgedehnte Wanderungen und leichte Bergtouren mit, führt uns in die schönsten Täler und stellt uns die urigsten Bergdörfer vor, sondern versteht es auch, sowohl die besonderen Stimmungen der Landschaft als auch die kleinen Dinge am Wegesrand zu bemerken, in ausgezeichneten Bildern festzuhalten und uns diesen Eindruck zu vermitteln. Da er inzwischen selber „korsikasüchtig“ geworden ist (er war schließlich schon zum wiederholten Mal dort), hat er darüber hinaus sicher noch viele zusätzliche Informationen für diejenigen, die vielleicht demnächst selber mal hinfahren möchten.

**Wanderwoche** (offen für alle Sektionsmitglieder) vom 22. 10. – Sonntag, 30. 10. 1988 Bei Teilnahmezusage Geldüberweisungen von DM 260,- **umgehend** zum Kennwort „Kahle 88“ auf das Konto Martin-Neumann-Fahrtengruppe Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin (BLZ 100 700 00) tätigen.

Treffpunkt: Samstag 22. 10., 6 Uhr Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt spät. 6.15 Uhr

### Vorankündigung

(s. Sektionsfahrtenprogramm 1989 im Nov.-Bergboten)

**4-Tagesfahrt** (über Himmelfahrt) in den Kaufunger Wald vom Mittwoch, 3. 5. – Sonntag, 7. 5. 1989. Hier ist an das Naturfreundehaus in Hann. Münden eine Vorauszahlung von DM 50,-/Person zu leisten. Daher **unbedingt** frühzeitige Anmeldung bis spätestens 31. 12. 1988.

Anmeldung („Stein 89“) und Geldüberweisungen siehe oben.

Im Oktober üben wir **jeden Montag** ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

1000 Berlin 42  
Theodor-Francke-Straße 2  
Telefon 7 51 80 09



## heinz mathies malermeister ohg

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung  
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmechutz  
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

**Gruppenabend**

in der Geschäftsstelle am 7. Oktober 1988 um 19.30 Uhr.

Wir hoffen, das wir unser neues Fernsehgerät einweihen können!

Bringen Sie daher Ihren „Video-Film“ mit. Ein VHS-Rekorder ist vorhanden. Andere Systeme – bitte entsprechendes Abspielgerät mitbringen –.

**WANDERGRUPPE**

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

**Monatstreffen** am Sonnabend, dem 15. 10. 1988, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15.30 Uhr. Bitte einige Dias vom Urlaub bzw. von den Gruppenfahrten 1988 mitbringen.

**Frankreich ohne Massentourismus!****Ein Bericht zum Dia-Vortrag der Gruppe Spree-Havel am 28. Okt. 1988**

Als Bergbegeisterte, die nicht mehr ins Hochgebirge fahren, zog es uns im Frühjahr 1987 nach Frankreich. Ein Teil des Massif-Central war unser Ziel. Als erstes nahmen wir Quartier in Meyrueis, einem kleinen Marktflücken am Rande der Cevennen und der großen Cause.

Die Cause sind verkarstete Kalkplateaus, reich an Höhlen und schluchtartigen Flußtälern. Ein guter Stützpunkt für Ausflüge und kleinen Wanderungen. Wir fuhren durch die berühmte Tarnschlucht, dem schönsten Teil in einem Boot, welches man in La Malène mieten kann. Doch auch die Jonte – und Dourbieschlucht sind interessant.

Besichtigten die herrlichen Grotten „Aaen Armand“ und „Dargilan“, ähnliches von dieser Größe und Schönheit hatten wir noch nicht gesehen. Auch wandern kann man in dieser Gegend, im Bereich des Mont Aigoual und auf den Causen. Besonders gefallen hat uns „Montpellier-le-Vieuer“, eine Felsenlandschaft die durch Erosion zustande gekommen ist und an eine zerfallene Stadt erinnert. Sie liegt auf dem Cause Noir und man kann sie in zwei Stunden aber auch länger durchwandern. Das sind nur einige der vielen Möglichkeiten. Ausflüge nach Roquefort und Albi mit seiner berühmten Kathedrale standen auf unserem Programm. Besonders hat uns die Blumenpracht im Frühling gefallen.

Nach zwei Wochen verließen wir unseren ersten Standort, es zog uns weiter in die Auvergne und zwar ins Central. Wir fuhren über Mende, vorbei am berühmten Viadukt von Garabit, St. Flour, Murat ins liebliche Cèretal nach Vic s. Cère. Leider wurde das Wetter sehr unbeständig, trotzdem unternahmen wir verschiedene Ausflüge. Besichtigten Aurillac, die Hauptstadt des Central, das Schloß Pestels, stiegen zum Rocher des Pendus und fuhren durch die Truyèreschlucht. Dann endlich ein Tag besseres Wetter. Wir wollten doch zu gerne auf einen der Gipfel des Cantal stehen. Mit dem Auto kann man zum Pas de Peyrol 1 582 m hoch fahren und von dort auf den Puy Mary 1 787 m hoch steigen. Leider zogen Wolken auf und die schöne Fernsicht war uns nicht vergönnt. Schließlich besuchten wir noch das alte auf einem Basaltplateau gelegene Städtchen Salers, einem Orte den man bei einem Besuch der Auvergne gesehen haben muß.

Den Abschluß unserer Reise bildete ein Besuch von Le Puy, einem der malerischsten Städte Frankreichs.

Eva Bernhardt

Mit Genugtuung haben wir von dem Leserbeitrag der/des Frau/Herrn X-Y-Z gelesen (Bergbote Nr. 9) und auch wir bedauern, daß er/sie sich nicht zu erkennen gegeben hat, wir hätten sonst gerne gratuliert. Der Beitrag trifft genau den Nagel auf den Kopf. Was soll man mit gefühlsvollen Reiseerlebnisberichten anfangen? Nicht daß man die schriftstellerischen Fähigkeiten des Herrn Seerig in Zweifel ziehen möchte, sicherlich würden seine stimmungsvollen Berichte eine gute Reiselektüre abgeben, jedoch ist diese Art von Schriftstellerei nicht das, was man als Alpenvereinsmitglied wissen möchte. Der NUR-Bergwanderer ist heute, nachdem sich der Verein als Leistungssportverein entpuppt und vermehrt das kühne sportliche Können gefragt ist, sowieso nur noch das letzte Glied in der Kette. Wir vermissen informative Tourenbeschreibungen in der Art, wie sie Herr Klaus Kundt geschrieben hat, leider waren dies die einzigen wirklichen Informationen, und sicherlich haben Mitglieder auch andere Touren **erprobt** und können Hinweise geben, ob bestimmte Wandertouren für Kinder oder Senioren geeignet sind. Was für Ausrüstung mitzunehmen ist ob es Stützpunkte gibt oder ob man gänzlich auf sich allein gestellt ist und derart mehr. All das sind Dinge, die den Bergwanderer interessieren und nicht Gefühle und Empfindungen, die ich beim Wandern subjektiv empfinde.

Rudolf und Beate Bierberg

Ganz im Gegensatz zu Ihrem anonymen Einsender fand ich den von dem Bergfreund Seering veröffentlichten Beitrag sehr interessant, dazu anschaulich und mit viel persönlichem Engagement geschrieben. Ich las ihn mit Freude, weil er nicht nur eigenes Erleben schildert, sondern ohne Bitterkeit, wenn auch mit Wehmut, den Wandel unserer Alpen binnen weniger Jahrzehnte darstellt.

Ganz allgemein glaube ich, daß Sie auf dem beschrifteten Weg fortfahren sollten und Wanderberichte veröffentlichen, wenn sie halbwegs interessant sind. Wo wären sie an richtigerer Stelle als im Bergboten?

Allerdings fände ich Fortsetzungsromane weniger gut, die Berichte sollten schon in einer Nummer der Zeitschrift veröffentlichbar sein.

Leider ist der Bergfreund X-Y-Z die Antwort auf die Frage schuldig geblieben, was er lieber gelesen hätte. Vielleicht hätte er sogar gute Ideen gehabt? Kritik sollte immer konstruktiv sein.

Karl Klause


## GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

**Zelte**  
**Rucksäcke**  
**Schlafsäcke**  
**Outdoor-Kleidung**  
**Reisemobil-Zubehör**  
**Reisemobil-Ausbau**


EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50  
1000 Berlin 31  
(0 30) 87 11 64

Die Aufgaben eines Vereinsblattes sind nicht die einer Bergsteiger- oder Wandererzeitschrift. Warum abonnieren Sie nicht den „Bergsteiger“ oder die „Bergwelt“ oder ...? Das hat natürlich seinen Preis!

Frau Koch sagte mir einmal: „Herr Burchard, Sie können für den Bergboten schreiben, was Sie wollen. Nur Berge müssen vorkommen und Nachvollziehbares und Informationen haufenweise dazugepackt.“ Ja, der Leser soll sich wiederfinden und überlegen: Ist das, ist die Gruppe etwas für mich?

Der Beitrag „Sinfonie mit Paukenschlägen“ von S. Seerig ist ein Meisterstück dieser Vorgaben. Von Begeisterung, Wärme, Naturverbundenheit, atmosphärischen Stimmungen, vom Gebirge, von Menschen, von Gefahren auch auf einfachen Wegen, von der Ehrfurcht vor Pflanze und Tier, von der eigenen Bescheidenheit und Entscheidungsfreiheit lesen wir – und dies vorzüglich in einem persönlichen Bericht verpackt.

H. Burchard

Es macht mir zwar Spaß über Wege und Hütten zu lesen, die ich selber kenne, doch glaube ich, daß der Berliner Höhenweg für alle Bergbotenleser nunmehr oft genug in Variationen beschrieben wurde. Für alle „Neumitglieder“ könnte vielleicht jeweils eine Ausgabe des Bergboten mit einer derartigen Beschreibung als „Begrüßung“ überreicht werden. Wie wäre es mit Tips und Schilderungen anderer, ebenso lohnender Höhenwege, selbst wenn keine Berliner Hütte am Wege liegt?

Käthe Kura

# SPORT KLOTZ



**Wander-Kleidung  
Bundhosen  
Auf das Schuhwerk  
kommt es an**



**Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.  
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke  
in die Berge mit**

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Ich schaute und schaute (in den Bergboten) und war unglücklich ob der überlangen „Sinfonie mit Paukenschlägen“. Nun gibt es ihn also auch im Bergboten, den rührseelig – romantischen Fortsetzungsroman. Höchst interessant z. B. die Werbesprüche und in welchen Zustand der Schreiber nach dem Anzünden einer Zigarette verfiel!

Ich frage mich warum die Redaktion des Bergboten dafür so viele Seiten zur Verfügung stellt? Lagen keine anderen Beiträge vor? Als Alternative wäre mir ein Bergbote mit weniger Seiten lieber! Es wäre interessant zu wissen, wieviel Mitglieder sich durch diesen Bericht vollständig „durchgearbeitet“ haben.

Die Redaktion sollte kritischer abwägen – der Bergbote ist für solche Beiträge zu schade!

Der Dia-Vortrag „Spitzbergen – Bergsteigen am 80. Breitengrad ... an der Pforte zum Nordpol“ ist mir Anlaß zu der Anregung, doch öfter einmal wieder eine unabhängige Meinung zu diesen Vorträgen zu veröffentlichen. Diese Meinungen könnten auch ein Hinweis für unseren Vortragsreferenten in der Beurteilung der Vortragenden durch unsere Mitglieder sein, zumal die Vortragenden sich immer wieder einmal anbieten.

Ich kann es nicht leugnen, ich bin ein Fan der nordischen Länder. Eben darum wollte ich diesen Vortrag hören und sehen.

Herr Kröner zeigte gute bis brillante (leider oft schiefstehende) Aufnahmen von dieser höchst eindrucksvollen Landschaft. Interessant, wie auf den „Wanderungen“ über die weiten Gletscher der Gepäcktransport bewältigt wurde. Skifahrer sind bei diesem Vortrag bestimmt besser „auf ihre Kosten“ gekommen. Ich vermüßte mehr eingehendere Informationen über das Bergsteigen dort. Bedingt durch die nicht sehr wechselvolle Landschaft (ich will nicht das abwertende Wort „eintönig“ benutzen), ähnelten sich viele Bilder. Und da liegt der Hauptpunkt meiner Kritik: ca. 180 Dias zeigte Herr Kröner. In Verbindung mit einem in pastoraler Stimme, teilweise abgelesenen, 110 langen Minuten gehaltenen Vortrag ist das bei mangelhafter Übertragungstechnik einfach zu viel! Dieser Vortrag müßte gründlich überarbeitet werden.

Ulf Lantzsich

PS. Es wäre schön, wenn der 1. Vorsitzende der Sektion, Herr Fischer-Kallenberg, sich über Vorgänge, die er in den „Geschäftlichen Mitteilungen“ bekanntgibt, besser informieren würde.

Wie sagte er doch? „Ein gewissermaßen tragischer Unglücksfall betraf ein wohl jüngeres Mitglied. Auf der Monte Rosa-Hütte brach es nach dem Essen und Trinken zusammen. Wahrscheinlich war es überanstrengt!“

Das kann ihm so nie gesagt worden sein. Es betraf meinen Freund Dieter Kanold, 54. Er hatte drei Wochen Urlaub mit seiner Frau, mit vielen Touren im Engerdin, hinter sich. Nun wollte er mit einem, ihm seit längerem bekannten Bergführer aus Fiesch Touren machen. Sie waren auf der Mantora-Hütte, ca. 3 500 m, auf der Südseite der Monte-Rose Gruppe. Nach dem Abendessen tritt Dieter vor die Hütte und bricht dort tot zusammen.

Dies sind die Fakten eines tragischen Todes, die mit wenig Mühe hätten erfragt werden können.

U. L.

### Zu den Leserbriefen

Mit Erlaubnis der Einsender sind die Leserbriefe teilweise gekürzt worden. Soweit ihr Inhalt einer gesonderten Beantwortung bedarf, wird der Vorstand auch antworten. Das PS. von U. L. ist berechtigt. Der Geschäftsstelle lag über Dritte nur eine Anfrage vor, ob Leistungen der Unfallfürsorge auch gewährt würden, wenn ein „Bergunfall“ nicht vorliegt. Die ungenaue Kenntnis eines Sachverhaltes, der erst jetzt von U. L. genauer dargelegt wurde gab keine Veranlassung, im konkreten Fall Vermutungen zu unbekanntem medizinischen Sachverhalten zu äußern.

Ganz allgemein ist dem Vorsitzenden aus langjähriger Berufserfahrung allerdings bekannt, daß gerade durchtrainierte Sportler oft nicht so gesund sind wie die Allgemeinheit und sie selbst glauben, insbesondere in dem berühmten „kritischen Alter“.

Dennoch: Es war richtig, den Vorsitzenden zu erinnern, seine bekannte schnelle Zunge vor der Vereinsöffentlichkeit auch einmal zu zügeln.

FK

*'Der 7. Grad'*

-Bergsportladen  
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22

## Sind Ihre Wander-, Berg- oder Kletterschuhe startbereit?

Neubesohlung ab **DM 54.50**

## Wir sind nicht abgestürzt!

Zu dem Artikel vom 22. 8. 88 in der „Bild-Zeitung“

In diesem Artikel stimmt sehr vieles nicht. Wir sind nicht abgestürzt, hatten keine Halbschuhe an, es gab keinen Schneesturm und keinen Wolkenbruch, wir sind nicht fast erfroren, ich bin kein Skilehrer und die Klinik hat uns überhaupt nicht gesehen.

Der Satz „Erich war immer so leichtsinnig“ stammt von meiner Frau. Die muß es wissen, sie geht nämlich nie in die Berge.

Was war also los? Die Vereinskameraden haben's gelesen, der DAV ist in ein schiefes Licht gestellt worden. Eine Klarstellung tut not.

Wir waren zu zweit, Gerhard Förster (75) und ich (71) den Berliner Höhenweg von Ginzling aus über die Gamshütte zu gehen. Das Wetter war vorzüglich.

Den gesamten Weg bis zur Berliner Hütte kannten wir, ich war ihn schon dreimal gegangen. Aber danach hörten meine Kenntnisse auf. Nun wollte ich den Weg über die Mörchenscharte (2870 m) kennenlernen. Denn am 28. August wollte ich am Zillertaler Steinbocklauf (siehe BB Juli/Aug.) teilnehmen. Und dieser Lauf führt über die Mörchenscharte.

Um 9.30 Uhr ging's los auf einem früher vorzüglich gelegten Steinplattenweg zum Schwarzsee hoch. Der Zahn der Zeit (bzw. das Schmelzwasser) hat aber allerhand Platten unterspült und Steinbrüche auf dem Weg geschaffen. Vorgewarnt durch den Artikel im BB Nov. 87, S. 10 wußten wir, daß oberhalb des Schwarzsees eine (erste) unmarkierte Wegabzweigung war. So konnten wir richtig zur Mörchenscharte gehen. – Oben kamen wir durch eine sehr imposante Scharte mit riesigem Fels rechts und steilem Fels links, dahinter flach. Das war aber noch nicht die Mörchenscharte. Wir hatten noch ca. 100 Hm völlig unauffälliges Gelände vor uns, im oberen Teil mit Schneeresten. Dann eine einfache Einsattelung, die Mörchenscharte mit 2870 m. Drüben aber ging's steil runter. An einigen Stellen waren Seile gelegt, die man besser nicht benutzen sollte, sonst schwebt man, das Seil in der Hand, weit über dem Tal. Also der Abstieg hier war alpin und nicht so, wie ich ihn mir für uns alte Herren gewünscht hätte. Mein Kollege kam trotzdem ganz gut runter, nur dauerte es eine Weile.

Der Abstieg bis in den Floirengrund beträgt genau 1000 Hm. Es geht steil runter. Oben im Fels, mit Anfassen, dann Wege, unentwegt Serpentinaen (mit viel Steinen). Das Wetter hatte oben schon zugemacht, in der Folge wurde es ruppiger. Sturm kam auf, der uns gelegentlich umzuwerfen drohte. Das hatte mit gemütlichen Wegen nichts mehr zu tun. Im unteren Teil des Abstieges fing es zusätzlich an zu regnen. Inzwischen hatten wir aber die Greizer Hütte am Gegenhang erkannt und auch die Brücke (zwei aufgehängte Bretter) gesehen. Da mußten wir hin. Uhrzeit war ca. 17 Uhr.

Und dann kam der Knüller. Ganz unten war eine Klamm. Der Weg muß da irgendwie durchgeführt haben. Nachdem die Markierung schon vorher dürftig war, standen wir dann auf einem langgestreckten Felsen, von wo es nach keiner Seite weiterging. Ich sah ca. 10 m unterhalb Fußspuren. Also dorthin abgeklettert. Dann ging's weiter, links der Fels, rechts die Klamm mit tosendem Wasser. Dann eine Lawinenschüttung darüber, über die eine alte (wie alt?) Fußspur führte. Unter dem Schnee ein tosender Bach. Jenseits der Lawinenschüttung keine Markierung an den Felsen, nichts. Ich habe mich nicht über den Schnee getraut. Denn wenn man dort einbricht, kommt man höchstens noch im Sarg nach Hause. Hätte es eine deutliche Markierung des Weges gegeben, wäre ich im Gottvertrauen rübergegangen. So blieben wir links am Fels, hakelten uns abwärts bei Regen und mäßiger Sicht und in dem Bewußtsein, daß wir dort hinüber müßten. – Einen zweiten Anlauf, über die Lawinenschüttung zu kommen, blockte mein Kamerad ab. Also weiter links des Baches abwärts. Als Schluß war mit dem Schnee konnten wir weder die Hütte noch die Brücke sehen, obwohl noch halbwegs gute Sicht war. Ich schloß daraus, daß die Brücke weiter unten sein müßte. Also stiegen wir links des Baches in den Felsen weiter ab.

## 4 Wochen FLORIDA ab 1990,- DM

incl. Mietwagen und Pan Am-Flug

New Smyrna Beach: Superapartment	ab 2 190,- DM
St. Petersburg: Luxus Inselapartment	ab 2 490,- DM
Cocoa Beach: Strand Club-Apartment	ab 2 390,- DM
Daytona Beach: Strandmotel	ab 1 990,- DM

Alle Apartments m. Klimaanlage, Farb-TV, Spülmaschine, Wäsche u. Pool. Tennis, Golf, Wassersport u. Angelsport individuell möglich. Preis pro Person bei Belegung des Apartments u. Pkw m. 4 Personen. 2 Schlafräume, 2 Bäder/WC, Wohnraum, Komplettküche. Unweit Disney World u. Epcot Center.

### FLORIDA DREAM TRAVEL GmbH

Unter den Eichen 84c, 1000 Berlin 45, nur nach Vereinbarung Tel. 831 28 57

Es war klar, wir mußten rüber. Als es etwas gängiger wurde, machte ich einen Kraftakt. Stiefel und Strümpfe wurden ausgezogen und dann durch den Bach. Die Steine waren stark überspült. Da passierte es. Die Strömung riß mir die Füße weg, ich fiel gegen die Strömung in ein tiefes Wasser. Wie Neptun tauchte ich aus Meerestiefen auf, die gesamte Bekleidung war naß, der Rucksack zum Ausgießen. Mein Kollege zog gar nicht erst die Stiefel aus, ging so durch's Wasser, kam rüber. Dann noch zwei Bäche, aber dann war Schluß. Der Hauptbach, über den die Brücke lag, war nicht mehr zu queren, und die Brücke war auch nicht zu sehen. – So sind wir dann wieder zurück über mehrere Bäche nach Links gegen den Hang gestiegen. Es ging sich dort besser. – Nun sanken unsere Hoffnungen. Zu dem Zeitpunkt haben wir dann angezogen, was noch da war: Pullover, Regenumhang, Wollfäustlinge, Windschutzhose. Bei mir alles naß. Ich gebe zu, daß eine Analyse der Situation uns gehindert hätte, weiter talwärts zu gehen. Sicherlich hätte auch ein Studium der Karte entscheidende Erkenntnisse gebracht. Aber kannst du das bei Regen, wenn du völlig durchnäßt bereits Muskelzittern hast (tritt ein bei 36° Körpertemperatur)? Da geht vielleicht der Kopf auch nicht mehr so, wie man es gewöhnt ist.

Jedenfalls sind wir links des Baches weiter talwärts „gegangen“ in der Hoffnung, eine Brücke zu finden. Wir fanden Kühe in den Hängen und meinten, für die Kühe müßte es doch irgendwo Brücken geben. (Die Bergrettung hat mich belehrt, daß die Kühe bei Niedrigwasser durch die Bäche getrieben werden. Ohne Brücke.)

Gegen 20.30 Uhr war es so finster, daß ich grade noch einen großen flachen Stein sehen konnte. Da haben wir uns draufgesetzt, die Rucksäcke abgenommen und die Regenumhänge über uns gezogen. Ich hab dann noch die nassen Socken in die Wasserstiefel angezogen. Später fand ich die Rettungsdecke im Rucksack, die uns durch ihre Wärmerreflektion viel geholfen hat. So haben wir dann gesessen. Auf die Rettungsdecke trommelte Regen, Regen und auch Schnee. Am Hintern und an anderen Stellen lief fröhlich eiskaltes Wasser entlang. Das Ganze würde durch Gewitterblitze schaurig erleuchtet. Um 22.00 Uhr ging das Licht der Greizer Hütte, das man bis dahin durch Wolkenscheiter sehen konnte, aus. Nun waren wir ganz allein.

Beim Morgengrauen gegen 6.00 Uhr begannen wir, die steifen Knie zu bewegen. Wir wußten und sahen, daß jenseits des Baches, den wir nicht überwinden konnten, der Weg zur Greizer Hütte lag. Da mußten ja mal Leute kommen. Trotzdem sind wir bis ca. 9.00 Uhr in dem steilen Hang weitergeklettert. Gegen 9.30 Uhr kamen Wanderer von der Greizer Hütte herab. Wir standen hoch im Hang, haben mit der Rettungsdecke gewinkt und das alpine Notzeichen V gegeben. Da waren dann welche, die die Bergrettung informierten. Die kamen gegen 12.00 Uhr und glaubten, uns mühelos über den Bach liften zu können. Aber nachdem sie uns Jammergestalten inspiziert hatten (Unterkühlung, Erschöpfung, Alter), holten sie per Funk einen Hubschrauber des Österr. Innenministeriums. Gegen 13.00 Uhr holte der uns ab und landete in Mayerhofen. Von der ging's zur Polizei, zum Protokoll. Die haben uns auch gleich in Ginzling ein Zimmer bestellt und uns auch hingefahren. Mit zwei Jägertees pro Nase war dann unsere gemütliche Bergwanderung beendet.

Wir sind beide geschwächt, aber gesund aus den Abenteuer herausgekommen. Eine Woche später, habe ich wie beabsichtigt, den Zillertaler Steinbocklauf absolviert.

**Erich Teubner**

#### **Anm. der Red.**

Wir haben – allen zukünftigen Leserbriefen zum Trotz – diesen Artikel in gekürzter Fassung veröffentlicht, damit jeder selbst beurteilen kann, ob „Bild“ dabei war oder nur zu einer anderen Zeit, an einem anderen Ort und mit anderen Personen.

## **Sinfonie mit Paukenschlägen**

### **Schluß**

Hinter der Kesselalpe kurz ein steiles Stück bergauf und dann, fast immer die Höhe haltend, ein langes Wegstück, das schließlich über die Lackenwand führt, um dann mit über einhundert Höhenmetern hinabzuleiten zur kleinen Pitzenalpe. Nur wenige Schritte hinter den alten Hütten ein neues Gebäude, eine kleine Jausenstation, eine einladende Unterkunftsmöglichkeit. Ich war überrascht, hatte von dieser Möglichkeit, hier eventuell das lange Wegstück zwischen Friesenberghaus und Gamshütte zu unterteilen und aus dieser großen Etappe zwei relativ günstige Tagestouren zu machen, noch nichts gelesen und noch nichts gehört. Aber man sollte sich diese schmucke und zum Verweilen einladende Unterkunftsmöglichkeit gut merken; denn dann könnte man bei einer Wiederholung dieser Tour diese viel geruhsamer, viel beschaulicher angehen. So aber gestatte ich mir nur ein Glas köstlich erfrischender Milch, füllte meine Feldflasche wieder auf und setzte nach wenigen Minuten mit einem besorgten Blick auf die Uhr meinen Weg fort.

Rasch wanderte ich durch weite Latschenfelder und schon bald erreichte ich die Feldalpe. Die Kühe, die auf dem satten Almboden weideten, nahmen kaum Notiz von mir, fühlten sich in ihrer Ruhe nicht gestört. Der Weg begann wieder anzusteigen, leitete in mit Felsbrocken durchsetztes Gelände über, wurde steiler und immer steiler und brachte mich bei diesem Anstieg zur „Grauen Platte“ gehörig ins Schwitzen. Doch dann hatte ich endlich den höchsten Punkt erreicht, schaute in das weite grüne Rund des Schrahnbachkares mit seinen kleinen Blockhütten und konnte deutlich den Weiterweg hinüber zum Kareck erkennen. Ich zögerte auch nicht lange, meinen Weg fortzusetzen, um zum Kareck hinüberzuwandern. Und als ich dieses erreicht hatte, diesen Wegeknicke am steilen Grashang eines ersten Ausläufers der von den Grünbergspitzen herunterziehenden Rippen, da nahm ich den Rucksack vom Rücken, setzte mich an die Kante des schmalen Steges und ließ meine Beine baumeln: Über 10 Stunden war ich nun unterwegs, 10 Stunden, die ich deutlich in meinen Beinen spürte, die mir aber auch die Gewißheit gaben, ganz dicht am Tagesziel, kurz vor der Gamshütte zu sein! Jetzt hatte ich mir wirklich eine richtige Rast verdient! Und ich genoß diesen idealen Rastpunkt, schaute über das tief eingeschnittene Dornaubergtal hinüber zur Floite, bewunderte die im strahlenden Sonnenlicht leuchtenden schneebedeckten Gipfel des Löffler und des Mörchner, ein so ganz anderes Panorama, als ich es von der Olperer Hütte oder vom Friesenberghaus erlebt hatte ...

Ein Stück Brot, eine dicke Scheibe harte Wurst ließ ich mir schmecken, zwei oder drei Becher kalten Tee ließ ich mir genießerisch münden. Dann lehnte ich mich zurück, schob meinen Hut ins Gesicht und schloß die Augen, gab mich ganz dieser fast unbeschreiblichen Ruhe und Stille hin!

Schließlich raffte ich mich aber auf, um den Weg fortzusetzen, um das letzte Stück des Weges in Angriff zu nehmen. Der schmale Steig zog sich an den steilen Grashängen hin und ich bewunderte die Vielfalt der Blumen, Gräser und Farne, die üppig wucherten, und ich stellte mir vor, wie schwierig und riskant dieses Wegstück wohl bei schlechtem Wetter, bei Regen und tiefhängenden Wolken sein kann. Ein junger Mann mit seinem etwa 10-jährigen Sohn kamen mir entgegen, die ersten Wanderer, die ich auf dem Weg vom Wesendlekarsee bis hierher traf. Fröhlich lachend querten sie einen der zahlreichen kleinen Bäche, die diesen Wanderweg kreuzen, und grüßten mich freundlich: Ja, sie waren von Ginzling aus zur Gamshütte aufgestiegen und wollten jetzt über die Bödenalpe wieder nach Ginzling zurückwandern.

Nur noch wenige Minuten und ich hatte hinter einer scharfen Wegbiegung plötzlich wieder Felsplatten erreicht, ein Wegweiser mit zahlreichen Schildern gab mir die Ge-

wißheit, hier am Abzweig des Gipfelpfades zu den Grinbergspitzen zu sein, und vor mir öffnete sich der Blick ins weite Zillertal, konnte ich schon Mayrhofen erkennen. Dann nur ein paar Schritte weiter und ich sah unter mir, auf einem grünen Sattel gelegen, die kleine und mir altvertraute Gamshütte!

Wie beflügelt eilte ich den Hang hinunter, stellte meinen Rucksack an die Hüttenwand, holte mir eilends eine Flasche Bier und hatte ganz vergessen, wie so ein erfrischender Trunk abhandengekommene Lebensgeister wieder zurückrufen kann!

Nur wenige Bergfreunde waren an diesem Abend auf der Hütte. Man spürte, daß dieses kleine Unterkunftshaus kein markanter Stützpunkt für große Bergtouren ist, daß es vielmehr überwiegend ein Ziel für Tagesgäste, die von Finkenberg heraufkommen, darstellt.

# GORE-TEX®



**Solange Vorrat.  
GORE-TEX Jacken  
bei uns ab sofort  
supergünstig!!!**

GORE-TEX funktioniert nach dem Prinzip der menschlichen Haut. Die hauchdünne GORE-TEX Membrane mit Milliarden mikrofeiner Poren läßt Schweiß in Form von Wasserdampf entweichen. Wasser, Wind und Kälte können nicht eindringen. Deshalb hält GORE-TEX den Körper warm und trocken, wie sehr es auch stürmt, schneit oder regnet.

ab 199,-

990

RIESEN AUSWAHL  
an Regenkleidung!

Garantiert  
wasserdicht! schon ab

Einmalig in Berlin!

## bannat

**globetrotter- & expeditionsausrüstung**

Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. 0882 76 01  
 ☐ Ku'Damm · ☐ Meinekestr. · Mo. - Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Ich ließ mich mit einem reichlichen und wohlschmeckenden Abendessen verwöhnen, genoß noch ein wenig die Abendstunde mit der untergehenden Sonne und suchte dann schon bald mein Lager auf. Und ehe ich mich versah, war ich auch schon eingeschlafen.

Am nächsten Morgen ließ ich mir viel Zeit. Vor mir lag ja nur noch der Abstieg nach Finkenberg und die Rückfahrt nach Mayrhofen. Also konnte ich noch in aller Ruhe dieses wunderschöne Fleckchen, auf dem sich die kleine urgemütliche Gamshütte befindet, genießen, zumal mich mit dieser Hütte so manche Erinnerung an frühere Bergtouren verbindet. Von Finkenberg aus war der Aufstieg zur Gamshütte schon immer meine „Einlaufftour“ gewesen!

Ich erinnerte mich, etwa 17 Jahre mag es schon zurückliegen, daß ich bei trübem Wetter aufgestiegen, dann in einen feinen Sprühregen und schließlich in einen ausgesprochenen Regenguß gekommen war. Außer mir war nur noch ein Ehepaar aus Essen, das von Brunnhaus heraufgekommen war, auf der Hütte. Gemeinsam saßen wir mittags mit dem Pächterehepaar zusammen und verlebten trotz des schlechten Wetters (oder vielleicht gerade deshalb!) ein paar nette und fröhliche Stunden. Als ich ein Jahr später wieder Urlaub in Finkenberg machte, da führte mich natürlich meine erste Bergtour wieder hinauf zur Gamshütte, diesmal bei herrlichstem Sonnenschein. Um so depressiver war es dann für mich, auf der Hütte erfahren zu müssen, daß im Herbst des vergangenen Jahres der so sympathische junge Hüttenwirt beim Bau eines Materialliftes zur Hütte tödlich verunglückt war. Noch am gleichen Abend stand ich dann auf dem kleinen Friedhof in Finkenberg am Grab dieses jungen Mannes, hatte ein paar Blumen, die ich beim Abstieg gepflückt hatte, niedergelegt und konnte die Welt, die sich mir gerade an diesem Tag wieder einmal so strahlend mit ihrer grandiosen Bergwelt offenbart hatte, nicht mehr verstehen.

Ich riß mich los von meinen Erinnerungen, als die ersten Tagesgäste an der Hütte auftauchten, als sich Gruppen und Grüppchen lachend und singend der Hütte näherten. Ein kurzer Abschied von den Wirtsleuten und ich marschierte los, noch einmal zur Gamshütte zurückschauend und dann den schönen und schattigen Waldweg nach Finkenberg hinunter unter meine Füße nehmend, ein herzliches „Grüß Gott“ mit den mir entgegenkommenden Wanderern tauschend. Und dieses Hinunterbummeln nach den so erlebnisreichen Tagen gab mir Gelegenheit, all diese Eindrücke, die mir dieser „Berliner Höhenweg“ vermittelt hatte, noch einmal in Gedanken vorbeiziehen zu lassen. Längst waren die müden Beine, der schmerzende Rücken nach so manchem steilen Aufstieg vergessen und schon bald nahm ich mir ganz fest vor, wiederzukommen, bald schon wiederzukommen, um Erlebtes zu wiederholen, um Versäumtes nachzuholen! In Finkenberg brauchte ich kurz hinter der Teufelsbrücke gar nicht lange auf den Bus, der mich nach Mayrhofen zurückbringen sollte, zu warten. Und in Mayrhofen war wieder schnell ein Quartier für eine Nacht, für die letzte Nacht, gefunden. Herrlich war es, endlich unter der Dusche zu stehen, frische Wäsche anzuziehen und schließlich wieder beim Kramerwirt zu sitzen und nach einem guten Essen bei einem Schoppen Wein diesen letzten Tag ausklingen zu lassen.

Es mutete wie eine Ironie des Schicksals an: Am nächsten Morgen, als ich zur Rückfahrt nach Berlin startete, da goß es in Strömen! Die Wolken hingen tief und vorsichtig nur suchte ich mir meinen Weg hinaus zum Inntal. Als ich hinauffuhr zur Achenseehöhe, da machte ich trotz des schlechten Wetters an der Kanzelkehre halt, stieg aus dem Wagen, spannte den Regenschirm auf und schaute über umgekippte Stühle und Tische hinweg zurück zum wolkenverhangenen Zillertal. Ein Blitz zuckte, und als danach der Donner grollte, da war es wie ein Schlußakkord, wie ein letzter Paukenschlag in dieser so farbenprächtigen Sinfonie, die mir diese Wanderung auf dem großartigen „Berliner Weg“ beschert hatte.

S. Seerig

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27  
Telefon 433 52 94

## Termine - Termine - Termine

### Jugend 0,5 A

17. 10. 88 und 24. 10. 88  
jeweils um 17.30 Uhr Klettern am Turm

### Jugend 0,5 B

23. 10. 88 und 30. 10. 88  
jeweils um 10.30 Uhr Klettern am Turm  
Vom 14. 10. - 16. 10. 88 findet vielleicht eine Wochenendfahrt statt. Näheres hierzu wird noch mitgeteilt.

### Jugend 1,0 und 1,5

5. 10. 88 und 19. 10. 88  
Ort und Zeit (möglichst) immer am Dienstag vor dem Gruppenabend von 19.00 - 21.00 Uhr bei Zippi unter der Tel.-Nr. 661 14 50 erfragen.

### Jugend 2,0

Am 12. 10. 88 um 19.00 Uhr  
Treffen in der Geschäftsstelle.

### „Thema Ith“

Fortsetzung des bereits im Bergboten - Ausgabe Juli/August 1988 begonnenen Abdrucks eines Artikels aus dem „Klemmkeil“ (JDAV Norddeutschland) zu diesem Thema.

Daß woanders schwerwiegende globale Eingriffe stattfinden und der amtlich verordnete Naturschutz eine eindeutige Feigenblattfunktion hat (das Wissen darum und der entsprechende Frust erklärt auch manche dünnhäutige und widersprüchliche Reaktion in den Naturschutzbehörden) läßt sich zwar nicht abstreiten, ist aber kein Gegenargument für aktiven Naturschutz vor Ort.

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Berthelsdörfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.  
**Jugend 2,0:** Thomas Meier, 1/31, Cicerost. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03, Kirsten Buchheister, 1/65, Cambridger Str. 15. Tel. 451 86 19.

**Jugend 1,5 (11 - 16 Jahre):** Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10-15 Jahre):** Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela Pawlizki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

**Ansprechpartner in Sachen Umwelt:** Dagmar, Tel. 211 42 97, und Sigggi, Tel. 781 97 51.

Die ersten Wegebaumaßnahmen in Lüerdisen fanden deshalb auch schon 1981 statt, aber erst 1987 hatten wir genug Material (Holz, das uns der Revierförster zur Verfügung stellte), um den Klippenbereich so einzurichten, wie wir es uns schon immer vorgestellt hatten.

Auch in Holzen hat sich inzwischen einiges getan, bis auf einige Umlenkhaben an der Himmelsleiterwand (Guido, wir bauen auf Dich!) ist dort alles komplett.

Natürlich war die geplante Unterschutzstellung ein großer Anreiz zu zeigen, was wir glauben zu können, nämlich: unseren Sport so durchzuführen, daß die Belastung der Natur im Vergleich zu

- Land- und Forstwirtschaft
- Umwelteinflüssen durch Wasser- und Luftverschmutzung
- Jagd, d. h. Wildfütterung und daraus folgende viel zu hohe Wildbestände praktisch nicht ins Gewicht fällt.

## 4. Gespräche, Gespräche, Gespräche ...

Es wurde gesprochen mit

- Bezirksregierung
- Vertretern des Landwirtschaftsministeriums
- CDU-Landtagsfraktion etc. etc.

Mal sah es besser aus, mal schlechter für uns, das Verfahren ist noch nicht eröffnet, aber im Prinzip bleiben die Planungen mit Betretungsverbot usw. aktuell.

Der Wegebau wurde teils negativ (Kommentar einer Frau aus der Bezirksregierung: „Da sind ja überall so wilde Wege entstanden, aber da hält sich ja doch keiner dran, ich habe es mit eigenen Augen gesehen“), überwiegend aber positiv bewertet.

Zusätzlich zum „Problem Lüerdiser Klippen“ kamen noch einige andere Sachen zur Sprache:

- aus verschiedenen anderen Gebieten (z.B. Selter) kämen Anwohnerwünsche, das Klettern einzuschränken
- eigentlich dürften wir an Naturdenkmälern, z.B. Kamel, Krokodil, gar nicht klettern, zumindest aber keine Haken setzen.

Uns wurde als eine Art Kuhhandel für den Verzicht auf die hinteren Lüerdiser Klippen

- ein Gesamtkonzept für das Klettern in ganz Niedersachsen und
- eine gewisse Großzügigkeit mit den Naturdenkmälern in Aussicht gestellt.

Unsere Forderung in den Gesprächen war und ist:

Weil die Lüerdiser Klippen ein so wichtiges Klettergebiet sind, können wir auf den Teil, der gesperrt werden soll, nicht verzichten. Wir sind aber bereit folgende Auflagen zu akzeptieren (die dann auch in die Naturschutzverordnung aufgenommen werden müßten):

- Gehen nur auf markierten Wegen
- Verzicht auf Kästchen, Mauerhaken-turm-Massiv, Mauselochturm-Massiv, Wand zw. Zwilling und NW - Buchenschluchtfels
- an bestimmten Stellen (stehen noch nicht fest) Verzicht auf Abstiege, stattdessen wird umgelenkt bzw. abgeseilt.

**Ob wir das durchsetzen können, hängt auch entscheidend von Euch ab!**

## 5. Was gibts noch zu tun?

- Baumaßnahmen: Weg vom Zeitplatz zum Biwakdach, Zugang von unten und Absperrung von oben am Kullerkopf, beides noch im Frühjahr, wer Lust hat ...
- Setzen von Abseil-/Umlenkhaben bzw. Schlingen an verschiedenen Stellen, z.B. SÖ-/NW-Buchenschluchtfels, Mittagfels-Massiv usw. Entsprechendes Verhalten von allen Kletterern:

- Seid Euch nicht zu schade, die wenigen, die das mit den Wegen noch nicht kapiert haben, mit gewissem Nachdruck zu informieren
- achtet darauf, daß angebrachte Umlenkstellen genutzt und nicht geklaut werden
- lenkt selbst möglichst viel um, **natürlich nur an guten Fixpunkten und laßt die Seile bitte nicht direkt um Bäume scheuern**
- beim Sichern von unten nicht meilenweit den Hang runterschliddern, um vielleicht eine müde Schlinge um ein dünnes Bäumchen zu werfen, sondern möglichst dicht am Einstieg sichern
- ist kein vernünftiger Fixpunkt am Einstieg, über Körper sichern, aber viel-



leicht könnte sich der eine oder andere auch mal dazu bequemen, einen Haken zu bohren

- Ausbildungseinheiten wie Bergrettingsübungen, Abseilen, Seilverlängerung, die man ja am Anfang auf steilen Hängen übt, Gehen im weglosen Gelände und was Ihr sonst so im Alpin-Lehrplan findet, das sich nicht im steilen Fels abspielt: Macht es im Steinbruch (z. B. Bockshorn) **aber laßt die Finger von Lüerdissen!**

**Euer HCL**

### Sommerfahrt der Jugend 0,5 A

Endlich – Es sollte und konnte endlich losgehen. Sextener Dolomiten waren angesagt. Doch vor der Kletterei haben die Verkehrsgötter die Anreise gesetzt. Die erste Prüfung an den Elbbrücken hinter Dessau – 20 km Stau. Sechs Stunden DDR, bloß gut, daß wir früher losgefahren sind, nach uns war alles dicht. Aber auch das war zu überstehen. Nur, hinter Nürnberg nicht besser. Nachts um 2 ein Verkehr wie am Ku-Damm zur Rush Hour. Ab München dann ruhige Fahrt – endlich! Pünktlich zum verabredeten Zeitpunkt trafen wir Julius an den Drei Zinnen und los ging es Richtung Drei Zinnen Hütte, wo wir für die ersten drei Tage Station machen wollten. Die erste unangenehme Überraschung, Schneefallgrenze unter 1600 m, kalt und ungemütlich – aber seids drum – los ging es. Die Drei Zinnen Hütte erinnerte uns dann an ein unterklassiges Autobahnrestaurant. Nach einigem Ellbogengebrauch konnten wir uns zum Anmelden durchkämpfen. Hier die zweite Überraschung. Übernachtungspreise ohne Rücksicht auf Verluste. Jugend oder nicht, voller Preis muß gezahlt werden. Unsere Reisekasse bekam den ersten Schluckauf. Das Quartier erinnerte entfernt an eine Legebatterie für Hühner. Die Hüttenbewirtschaftung hielt Freundlichkeit wohl für ein Fremdwort und Kinder lagen wohl außerhalb ihres Begriffs-

vermögens. Es war jedenfalls für diese nicht möglich, sich nach einem anstrengenden Tag mal hinzusetzen und zu beschäftigen, sie konnten ja besser Bezahlenden die Plätze wegnehmen. Das Abendessen wurde serviert, aber wie, meiner Katze stelle ich es besser hin – friß oder stirb – aber bezahle. Vom Geschmack oder Preis nicht zu sprechen. A pro pos Preis, seltsamerweise gab es auf italienisch eine (preislich reduzierte) andere Kostenaufstellung der „Hüttenleistungen“. Teewasser gab es natürlich auch nur morgens zwischen 6 Uhr und 7 Uhr 30 (Danach ist Durst wohl nur an verwässertem Skiwasser zu messen, teuer selbstverständlich). Wie auch immer, die Nacht (zitter beb) wurde auch überstanden. Zum Frühstück auf der Hütte hatte die Gruppe keine Lust. Ein Verbleib in diesen Regionen fiel den Kindern und der Reisekasse schwer. Darüber hinaus war alles verschneit und gefroren. Ein Begehen der Klettersteige, wie geplant, war nicht zu verantworten. Die Entscheidung fiel leicht: Abgebrochen, eingepackt und an den Gardasee!!!

Schnell waren wir da. Station gemacht auf dem Zeltplatz Zoo in Arco. Herrliches Fleckchen, Fluß mit viel Kies zum Spielen und Baden, jede Menge Felsen zum Klettern und viel Sonne. Die Kinder (Wir auch) waren schwer begeistert. Arco selbst ein hübsches Städtchen mit guten Pizzerias, wo wir uns abends gut und preiswert verpflegen konnten. So ein Preisvergleich, ein Tag Hütte = zwei Tage Arco – inklusive Übernachtung und Frühstück. Am nächsten Tag haben wir eine Stelle am Gardasee ausgemacht (mit tatkräftiger Hilfe des Kletterführers) wo es sich aushalten ließ. Kaum Leute, rechts Wasser – links Felsen zum Klettern und den ganzen Tag Sonn – Bella Italia.

Vormittags verbrachten wir meistens mit Baden, wobei in dem klaren Wasser sogar Fische und eine Schlange zu beobachten war. Auch an den Felsen gab es viele Tiere zu sehen. In der Hauptsache Eidechsen, ware Kletterkünstler.

So ab 12 Uhr (man konnte fast die Uhr nach stellen) wehte ein kräftiger Wind

Richtung Ufer, die Surfer verzogen sich und wir gingen an die Platten zum Klettern. Etwa 45 Grad geneigt waren sie bestens geeignet um auch das Vorsteigen mit Standplatzbau zu üben. Es war schon ein tolles Erlebnis, mit der ganzen Traube von Kindern in der Wand zu hängen, den Blick über den See zu genießen und bei herrlichem Wind in der Sonne zu braten. Abends haben wir dann unsere „Kletterkünste“ an den dortigen Boulderblocks ausprobiert oder im Fluss Dämme gebaut. Sogar ein Minifloß wurde fabriziert. Nur der Stapellauf war etwas kompliziert, da der Passagier zu schwer war und immer ins Wasser fiel.

Alles in Allem vergingen die Tage viel zu schnell. Ehe wir uns versahen, mußten die Zelte eingepackt werden. Ein schönes Frühstück bildete den Abschluß nach einer rundum gelungenen Fahrt. Das negative Hüttenerlebnis war vergessen. Einhellige Meinung: **Hierher zurück 1989**

**Marianne und Lothar**

### Sommerfahrt der Jugend 0,5 B

Vom 24.–30. 7. 88 fand erstmalig ein nationales Jugendtreffen des JDAV am Walchensee statt, an dem selbstverständlich auch die Jugend 0,5 B teilnahm.

Am 23. 7. ging es bereits in Berlin los, um in Aicha noch einen Nachmittag zum Klettern zu verbringen. Am nächsten Tag holten wir Christiane aus München ab und nutzten gleich die Gelegenheit, um einmal München und dessen Umgebung vom Olympiaturm aus zu betrachten. Nach einer Stärkung im Biergarten fuhren wir dann weiter zum Walchensee. Dunkle Wolken zogen auf, die wenig später wolkenbruchartig auf uns niedergingen. Petrus schien aber mit uns Erbarmen gehabt zu haben, denn als wir im Zeltlager eintrafen, hörte es zu regnen auf. Olaf und Anna, die von Ihren Eltern zum Zeltlager gebracht wurden, empfingen uns freudestrahlend und waren wohl sichtlich erleichtert, daß wir nicht irgendwo im Unwetter liegen geblieben sind. Nach der

# Globetrotterladen

Neukölln

**DAUNENSCHLAFSACK 229.-**  
innen Baumwolle,  
Gewicht nur 1500g

**INNENGESTELL-RUCKSACK 159.-**  
Cordura, Inhalt 51 l

**TREKKING-SCHUHE 99.-**  
Dachstein & Meindl ab

**1/44, Hermannsstr. 31, Tel. 6 22 38 30**



anstrengenden Fahrt gab es zur Begrüßung Fleisch vom Grill, frische Salate und einen recht scharf gewürzten Kartoffelsalat.

Als Pilot-Projekt fand in dieser Woche gleichzeitig mit dem Jugendtreffen eine JL-Grundausbildung statt, deren Teilnehmer das Gelernte gleich in die Praxis umsetzen konnten. Wir stellten uns für einige Unternehmen gerne als „Opfer“ zur Verfügung.

Am Montag gab es gleich einen Grund zu feiern, da Matthias Geburtstag hatte. In brütender Hitze haben wir am frühen Nachmittag auf dem Zeltplatz ein Lagerfeuer entzündet, in dem die mitgebrachten Würstchen und Kartoffeln von Matthias Mutter gebraten und verspeist wurden. Die größte Ausdauer am Lagerfeuer bewies unser Jüngster – nämlich Philipp. Für ihn war es „die Gelegenheit“ mal so richtig zu kokeln.

Am nächsten Tag unternahmen wir eine Bachwanderung. Mehrmals mußten Fixseile gelegt werden um die Wasserfelsen zu umgehen. Natürlich blieb genügend Zeit, um im Bach Staudämme und Umleitungen zu bauen, ja sogar ein kleiner See wurde angelegt, um die selbst geschnitzten Segelboote darin fahren zu lassen. Anstelle der geplanten Biwakierung, die buchstäblich ins Wasser fiel, hielt uns der Regen nicht von einer Nachtwanderung ab.

Am Donnerstag gingen wir mit einer anderen Sektionsgruppe hoch zum Herzogstand. Im Gebiet des Herzogstandgipfels arbeiteten DAV-Mitglieder als Umweltgruppe. Deren Aufgabe war es, die durch Wegabschneiden entstandenen Schäden einzugrenzen und neue Erosionsschäden zu verhindern. Der Leiter dieser Gruppe, Klaus Umbach, klärte uns über diese Maßnahmen auf. Als Dank haben wir alle einmal richtig mit angepackt und die großen Rundhölzer in Richtung Gipfel geschleppt. Diese Umweltgruppe hat wahrlich eine harte und gute Arbeit geleistet!

Am Freitag haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt. Olaf, Maria, Christiane und An-

dreas nutzten die Gelegenheit zu einer Gradwanderung ausgehend vom Herzogstandgipfel hinüber zum Walchensee, die von den angehenden JL angeboten wurde. Tina schloß sich einer ihr schon bekannten Gruppe zu einer Flußwanderung an, und ich fuhr mit dem Rest unserer Gruppe und einer Gruppe aus Ebersberg-Greifen nach Bad-Heilbronn zum Klettergarten. Wir mußten aber vorzeitig das Klettern abbrechen, weil es wieder einmal heftig zu regnen begann.

An den letzten vier Abenden hatten wir einen treuen Besucher. Es war ein junger Fuchs, der zu Beginn der Dunkelheit das Zeltlager aufsuchte. Hat er sich nur dem Zivilisationsleben angepaßt und nach liegengeliebten Nahrungsresten gesucht, oder hatte er vielleicht die Tollwut? Wir konnten ihn ungestört im Taschenlampenlicht beobachten, ohne das er die Flucht ergriff. Immerhin so schlau war er; als die von uns informierten Förster endlich einmal auftauchten, war der Fuchs wie vom Erdboden verschwunden.

Auf der Rückfahrt zog es uns noch einmal nach Aicha. Dieses Mal hatten wir auch mehr Zeit zum Klettern. Zum ersten Mal kletterten wir mit den Kindern in Seilschaften, was auch gut funktionierte. Die Kinder durften die Nacht im Heuschober verbringen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Andreas bedanken, der spontan für Winne eingesprungen ist. Dieser Dank richtet sich auch an Georg, ein Mitglied der Umweltgruppe, der bei der Hin- und Rückfahrt mit uns fuhr, und uns beide Male in Aicha voll unterstützte. Sie waren beide für mich eine große Hilfe und ich hatte den Eindruck, daß wir alle viel Spaß miteinander hatten.

Die Idee des DAV ein nationales Kinder-treffen zu veranstalten – die Woche darauf lief sogar ein internationales Jugend-treffen –, fand ich sehr gelungen. Wir haben dadurch neue Beziehungen zu anderen Sektionen geknüpft. Eine bisher mündliche Einladung in die Fränkische Schweiz liegt bereits vor.

Michaela

SCHAFFERS SPORTSHOP

BERGSPORT AUSTRIA

Detmolder Str. 10  
1000 Berlin 31  
Tel. 853 3599

Viele Einzelstücke  
zu absoluten Tiefstpreisen



z.B.

- Daunenjacke 98.-
- Superwanderschuhe ab 89.-
- Goretexjacke Schöffel 398.-
- Daunenjacke Climb High 179.-
- Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht) 259.-

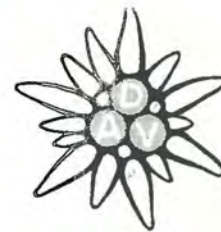
Discount ~ Preise!

BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN

Geöffnet von 10.00 - 18.30  
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:

Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke  
Zelte und vieles mehr!



# Der Bergbote

## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln  
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren

**Neu!** Drachen- und Gleitschirmfliegen  
in **ÖSTERREICH** (2.-9.10.) ab **690,-**  
**TOSKANA** Fahrradtour (24.9.-13.10.) **1140,-**  
**GRIECHENLAND** Wandern (26.9.-9.10.) **824,-**  
**ZYPERN** Wandern/Baden (30.9.-9.10.) **1119,-**  
**MÜHLENKREIS** Minden/Lübbecke  
p. Fahrrad (30.9.-6.10.) o. (7.10.-13.10.) ab **597,-**  
**KENYA/TANSANIA** Safari, Wandern um den  
Mt. Kenia + auf den Kilimandscharo, Baden  
im Indischen Ozean (25.12.88-15.1.89) **4740,-**

**Skiprogramm 88/89 anfordern!**

Wir vermitteln **Fahrtickets**, Kreuzfahrten,  
**Flüge** - weltweit und preiswert.

## LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62  
Tel. (030) 788 13 13 / 788 13 33 (BTX)

## LockeToursBerlin



Flanellhemden - Wanderstöcke - Kompaß - Höhenmesser - Wander-, Berg- und Kletterschuhe -

Gore-tex-Anoraks - Bundhosen - Flanellhemden - Wanderstöcke -

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Qualität aus der Schweiz, vom Schuhspezialisten

# Raichle

sensationell preisgünstig

- Mod. Cross** Leichtwanderstiefel - Leder **DM 169.00**
- Mod. Canyon** Leichtwanderstiefel - Leder **DM 179.00**
- Mod. Cresta** Wanderstiefel Gore-tex **DM 189.00**
- Mod. Super Trekking**  
Wanderstiefel Gore-tex **DM 219.00**

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Gore-tex-Anoraks - Bundhosen - Flanellhemden - Wanderstöcke

Auslaufmodelle - Alle Artikel solange Vorrat reicht.

Kompaß - Höhenmesser - Wander-, Berg- und Kletterschuhe. Gore-tex-Anoraks - Bundhosen -

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 11  
November 1988

Herausgeber:  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Christian Wittke  
Redaktionschluß: am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Druck: Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr  
Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596



Dieter Kanold - Zum Nachruf auf S. 13. Foto U. Lantzsch.

### Inhalt

Abenteuer Eiger-Nordwand .....	4
Der Zillertaler Steinbocklauf .....	7
Mitteilungen der Sektion .....	11
Unsere neuen Mitglieder .....	11
Nachruf .....	13
Alpine Informationsabende .....	14
Winterfahrtenprogramm .....	15
Vorschau auf das Sektionsfahrtenprogramm 89 - Veranstaltungen der Fahrtengruppe	19
Diskussion .....	19
Sektionssport .....	21
Sektionswanderungen .....	22
Gruppennachrichten ab .....	25
Alpenvereinsjugend .....	28
Die Schweiz per Schiene entdecken, Teil I .....	23

Titelfoto: Heinz Stolper

## Abenteuer Eiger-Nordwand

Am Donnerstag, den 08. September, kann man einen Peugeot 205 auf der Straße durch den Arlbergtunnel in Richtung Schweiz sehen. Ziel ist Grindelwald. Gegen 16.00 Uhr kommen wir bei der Eisenbahnstation Grund bei Grindelwald an. Wir, das sind Thomas und Andreas. Der Kofferraum geht auf und hektisch werden die Rucksäcke gepackt. Komplette Eis- und Felsausrüstung, Proviant für zehn Tage, Zelt, Liegematten und Schlafsack müssen mit. Um 17.10 Uhr fahren wir mit der Jungfraubahn zur kleinen Scheidegg.

Auf einer abgelegenen Wiese wird für die nächsten Tage das Lager eingerichtet. Der mächtige Eckpfeiler des Berner Oberlandes mit der Nordwand des Eigers ragt wie ein Grabstein 2000 m über uns in den Himmel. Mit einem flauen Gefühl in der Magengegend betrachten wir mit dem Fernglas unser Projekt. In der noch wolkenverhangenen Wand kann man am Gipfelsfeld zwei Bergsteiger erkennen, ganz winzig klein. Nach dem Sonnenuntergang geht es zum Schlafen ins Zelt. Wir verbringen eine unruhige Nacht. Der nächste Morgen graut und endlich ist der ersehnte Tag da. Der erste Weg führt zum Telefon, sichere Informationen über das Wetter der nächsten drei Tage sind wichtig. Ohne groß zu zögern geht es zum Zelt. Die Rucksäcke für die Eiger-Nordwand werden gepackt.

Über Wiesen und Almen laufen wir zum Einstieg. Beim näher kommen, bäumt sich die Wand wie eine riesige konkave Mauer aus Fels und Eis vor uns auf. Nach einer kurzen Rast vor dem Einstieg klettern wir über Schuttbänder – den 1. Pfeiler links lassend – an den unteren Rand des Zerschundenen Pfeilers. Von dort aus traversieren wir in den rechten Wandteil und entdecken dabei das berühmte Stollenloch der Jungfraubahn, das schon vielen Bergsteigern das Leben aus der Nordwand rettete.

Nach ca. 80 m stehen wir vor der ersten Steilstufe der Wand: der Schwierige Riß V. Schnell wird dieser von uns überklettert und nach einigen weiteren leichten Seillängen stehen wir am Hinterstoisser-Quergang. Das dort hängende Fixseil erleichtert uns das Weiterkommen problemlos. Andreas Hinterstoisser, der 1936 diesen Quergang entdeckte, zog das Geländerseil – nachdem seine drei Kameraden den Quergang hinter sich gebracht hatten – wieder ab. Aber das war das Todesurteil seiner vier Begleiter. Seitdem hängt hier ein festes Geländerseil.

Nach weiteren 20 m erreichen wir das Schwalbennest, wo wir unser erstes Biwak machen. Die Nacht kommt und man merkt, wie einem die Kälte unter die Kleider dringt. Der Sonnenaufgang wird sehnsüchtig erwartet. Endlich klingelt der Wecker: es ist 4.00 Uhr. Langsam werden die Rucksäcke gepackt und der Tee gekocht. Bei der ersten Helligkeit geht es weiter. Feste Fixseile erleichtern uns das Weiterkommen unerhört. Der Eisschlauch, der das erste und zweite Eisfeld verbindet, muß von uns wegen dem geringen Eis umgangen werden. Das Klettern auf den vereisten Platten fällt uns nicht leicht, aber endlich kommen wir in das zweite Eisfeld, das wir jetzt ca. 500 m schräg links haltend queren müßten. Durch das überschlagende Klettern erreichen wir das Bügeleisen. Zwei Seillängen trennen uns jetzt noch vom Todesbiwak. Nach einer kurzen kombinierten Seillänge geht es schnell zum Biwakplatz.

Es ist 11.30 Uhr eine große Pause können wir nicht machen; im Führer steht nämlich, das man das dritte Eisfeld noch vor 12.00 Uhr queren sollte. Darum geht es auch gleich weiter. Das 150 m Eisfeld wird mit laufender Sicherung bis zum Beginn der Rampe gequert. Die Rampe ist das erste große Felsproblem in der Wand. Die schwierige kombinierte Felsklettern kostet viel Zeit. Für den völlig vereisten Wasserfallkamin brauchen wir fast eine Stunde und der darüberliegende überhängende Eiswulst ist sehr anstrengend und zeitraubend.

Beim Überspreizen vom Ende des Wasserfallkamins in das senkrechte Eis des Felswulstes müssen wir an Adi Mayr denken, der hier von einem Tritt abrutschte und 1200 m in die Tiefe stürzte. Nach einer kurzen Seillänge erreichen wir das Brüchige Band. In diesem Augenblick kracht und poltert es über uns in der Wand, Sekunden danach fliegen Steine mit einem Durchmesser von 10–20 cm an uns vorbei und schlagen wie Granaten vor uns in das Eis, dort, wo wir fünf Minuten vorher noch standen. Noch einmal Glück gehabt und es geht weiter zum Brüchigen Riß. 25 m trennen uns jetzt noch vom Götterquergang. Der Riß wird überwunden und wir stehen am Beginn des Götterquerganges.

Unter einem kleinem Dach wird das zweite Biwak eingerichtet. Den 2,50 m langen und 50 cm breiten Platz polstern wir mit Alu-Liegematten aus. Die Sonne steht jetzt voll in der Wand und ihre wärmenden Strahlen sind sehr angenehm. 50 cm vor und neben uns brummen Eisstückchen und kleine Steine an uns vorbei. Langsam sieht man die Sonne untergehen und die Gedanken gehen in die Wand. 50 Jahre Eigerwand und die vielen Toten. Diese Wand muß man respektieren und achten. Vier Jahre haben wir uns mit dieser Tour auseinander gesetzt, und man muß sich mit der Natur und der Wand verbunden fühlen. Wir liegen hier 1500 m nach unten und 300 m zum Gipfel. Völlig aufeinander angewiesen und das Seil als Nabelschnur, als Verbindung zum Leben. Die Kälte kriecht wieder in uns hinein und wir können kein Auge zu tun. Schon um drei Uhr sind wir hellwach und kochen Tee. Das Frühstück ist sehr spärlich, aber der heiße Tee wirkt wie ein Lebenselixier.

Um 6.30 Uhr wird der Götterquergang angegangen. An einer Verengung des Bandes ist die Kletterei sehr ausgesetzt und wir können 350 m auf das darunter liegende dritte Eisfeld schauen. Ein paar Meter nur noch und wir sind am Beginn der Weißen Spinne. Die Weiße Spinne ist ein 150 m hoher Eistrichter, von dem an den Enden jeweils Eisarme abgehen, die wie Spinnenarme aussehen. In diesem Jahr ist die Spinne besonders gut ausgeprägt. Ohne große Zwischenfälle klettern wir durch die Spinne bis an den Beginn der Ausstiegrisse. Die kombinierte Kletterei in den Ausstiegrissen ist sehr anspruchsvoll und zeitraubend. Der mit einer zwei mm dicken Eisschicht überzogene Fels läßt sich sehr schwierig klettern, aber nach dem Corti-Biwak (eine ca. 1 m<sup>2</sup> groß Kanzel), wird die Kletterei leichter und wir stehen nach weiteren vier Seillängen am Gipfel-Eisfeld.

100 m 45° steiles Eis sind es jetzt noch bis zum Gipfelgrat und je höher wir kommen desto größer wird unser Glücksgefühl.

Dann, endlich, stehen wir auf dem Gipfel des Eigers, 3970 m. Es ist 14.30 Uhr und nach einer kurzen Pause und ein paar Fotos geht es an den Abstieg über die Westflanke. Denn 2000 Höhenmeter trennen uns jetzt noch von den Zelten. Die Westflanke ist eine finstere Schutthalde und der Weg ist nicht immer leicht zu finden, aber um 18.15 Uhr erreichen wir sicher die Station Eigergletscher. Jetzt erst reichen wir uns die Hände und ein guter Wanderweg führt von hier aus zur Kleinen Scheidegg, denn Touren in den Westalpen sind erst beim Bier in der Hütte beendet ...

**Ein Bericht von Andreas Schuldt  
und Thomas Meier**

**DER BERG RUFT**

**AUF IN DIE NEUE SKISAISON**

**NEU**  
 Tourenski + Schuhe  
 von Völkl, Atomic, Raichle,  
 Dachstein, Silvretta  
 Langlaufset ab DM 99,-  
 Alpinset ab DM 189,-

Langer Samstag

SKIVERLEIH  
 SKISERVICE  
 SKIREPARATUR  
 AUSLAUFMODELLE  
 BINDUNGSEINSTELLUNG  
 GEBRAUCHTSKI- UND SCHUHANKAUF  
 WERKSTATTÜBERHOLTE GEBRAUCHTSKI

**der Skiladen** in Berlin mit moderner Skiwerkstatt

Wildenbruchstr. 15 - 1/44 - Telefon: 681 42 86

**GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN**

Zelte  
 Rucksäcke  
 Schlafsäcke  
 Outdoor-Kleidung  
 Reisemobil-Zubehör  
 Reisemobil-Ausbau

**EDWIN KREUTZER**  
 Konstanzer Straße 50  
 1000 Berlin 31  
 (0 30) 87 11 64



## Der Zillertaler Steinbocklauf

Zufällig hatte ich davon gelesen und nun wollte ich daran teilnehmen: am Zillertaler Steinbocklauf am 27. 8. 88.

Ich war also frühzeitig an Ort und Stelle und habe mich eine Woche vorher auf etwas ungewöhnliche Art mit den örtlichen Gegebenheiten bekannt gemacht (siehe BB Okt. - „Wir sind nicht abgestürzt!“).

Diese Veranstaltung wird schon seit einer Reihe von Jahren von dem Sportverein Ginzling-Dornauberg (bei Mayerhofen) durchgeführt, ist aber trotzdem weitgehend unbekannt. Es ist eher eine lokale Veranstaltung, jedoch mit sehr hohen Leistungsansprüchen, wie wir noch sehen werden.

Von Ginzling aus geht es im Floitental hoch bis kurz vor die Geraer Hütte, dann steil hoch zur Mörchnerscharte, von dort abwärts ins Zemmtal, vorbei an der Berliner Hütte, am Gasthof Alpenrose bis runter zum Breitlahner. Das sind so an die 30 km mit 1 871 m Aufstieg und 1 614 m Abstieg. Dies wurde bisher als Wanderung veranstaltet, bis vor zwei Jahren der Wunsch entstand die Zeit zu nehmen und einen Wettkampf draus zu machen. So finden jetzt ein Marsch (Wanderung) und ein Lauf über dieselbe Strecke und am selben Tage statt.

Es hatte am Vortag noch geregnet und oben geschneit. Man wußte wirklich nicht, wie man sich anziehen sollte. Der Start fand früh fast im Dunkeln statt, eine Wetterprognose war kaum möglich. Ich hatte mich leicht angezogen, das Wetter hat meinen Mut honoriert und wurde sehr gut mit Sonne und wenig Wind.

Als die Läufer um 6 Uhr starteten, war ein Großteil der Wanderer schon losgezogen. Wir hatten sie also vor uns. Direkt nach dem Start ging's bergan, manchmal so steil, daß ich gehen mußte. Ein mäßiger Fahrweg, der aber bald endete. Von da an nur eine Fußspur, so schmal wie Füße sind. Und ständig mußte ich die Wanderer überholen mit „bitte überholen“ und „ich überhole rechts!“ usw., so ging es 'ne gute Stunde lang. Die Leute machten Platz, aber es war lästig. Sie waren ja nicht so schnell, sie hatten Wanderbekleidung an und Rucksäcke dabei. Ich trug einen stabilen Laufsuh, eine Trikothose, ein lockeres Hemd, ein Stirnband und Sonnenbrille. Am Hosenträger hatte ich mir Handschuhe und Pudelmütze angeklammert. Man konnte ja nicht wissen.

Die erste Etappe über ca. 10,5 km mit 860 Hm bis Greizer Hütte war noch friedlich, ich konnte sie zum erheblichen Teil laufen. Alle „Wege“ bzw. Fußspuren waren entweder sehr steinig oder schmierig/naß. Und eng. Diese Etappe habe ich in 1 3/4 Stunden geschafft.

Dann der zweite Abschnitt: 1000 Hm auf ca. 3 km Länge. Über eine wunderschöne Brücke ging es, die bestand aus zwei nebeneinander und vielen hintereinander liegenden Brettern, aufgehängt an zwei Drahtseilen. Dann Wasserquerungen auf Steinen und danach eine ca. 12 m hohe Leiter, über die man auf einen Fels raufkam. Und dann folgten 1 000 Hm Serpentinaen. Dieser Weg war gut zu gehen (ich glaube nicht, daß da jemand gelaufen ist), aber es waren eben 1000 Hm. Auf dieser Strecke habe ich fast alle der vorderen Wanderer überholt. Überall standen sie, holten Luft, machten Pause und entschuldigten sich damit, daß sie dieses Erlebnis genießen wollten. Ich gebe zu, daß man in der Nähe von 3000 m Höhe schon Schwierigkeiten mit der Luft bekommen kann. Spätestens hier zeigt sich, ob jemand Höhenakklimation und Kondition hat.

Kurz unter der Scharte mußte man dann am Fels entlang turnen. Seile sind dort eingehängt, es gab Schneereste, man mußte ein wenig klettern. Oben in der Mörchnerscharte gab's großen Empfang. Ein paar Mann der Bergrettung waren schon am Vortag da raufgestiegen, hatte oben biwakiert und machten nun die Abfertigung mit Kartentempeln und Getränkeausgabe. Ich hatte die Strecke bis hierher in 3 Std./40min geschafft, das sind 510 Hm pro Stunde.

Nun kam der böse Abstieg. Obwohl er direkt nach Westen liegt, lag viel Neuschnee drin, stark angetaut, also weich und rutschig. Ich hatte mit meinen „weichen“ Laufschuhen große Probleme dabei. Nach dem Schnee gab's Steine, nichts als Steine, über die man, auf die man springen, treten, rutschen mußte. Kein Erdboden dazwischen. Meine Füße haben dabei viel Böses aushalten müssen. Bei Lauf-Tempo ist das eine recht gefährliche Sache. Dreimal bin ich ausgerutscht, einmal gefallen (zwischen die Steine).

Der Abstieg in dieser Form hörte keineswegs bei der Berliner Hütte auf, wo es an einer Verpflegungsstation Getränk, sogar eine Suppe gab. Es ging so weiter an dem Gasthof Alpenrose vorbei und als dann so etwas wie ein Fahrweg entstand, waren die Schwierigkeiten mit Stein- und Schotterstellen noch längst nicht vorbei. Das Abwärtslaufen geht ja so schön in die Knie, und der Weg hörte nicht auf, immer noch 'ne Kehre, immer weiter abwärts. Da kann man verzweifeln. Als ich mich bald unten wähnte, gab's da doch noch 'ne Verpflegungsstelle. Ach herrje! – Immerhin, von der Mörchnerscharte bis zum Ziel am Gasthof Breitlahner muß man 1610Hm hinunterlaufen.

Nach 6h 13min kam ich an, als 37. und Letzter. Der beste Mann hatte es in 2h 47min geschafft, aber dreie von den 40 Gestarteten waren gar nicht angekommen. Nicht zu vergessen: 5 Frauen hatten die Strecke zwischen 3h 43min und 5h 51min geschafft. Ich hatte die Strecke besser als einen Marathon überstanden, hatte keinen Einbruch erlitten.

Wir sind dann im Bus nach Ginzling gefahren worden und haben dort im Festzelt alleamt an der Preisverteilung teilgenommen. Jeder von den 37 wurde einzeln aufgerufen, bekam einen Kelch, wie sie dort üblich sind, und eine Plakette. Alle Läufer, alle Wanderer waren da im Zelt, es war ein kleines Volksfest mit viel Lärm von der Kapelle.

Der Zillertaler Steinbocklauf, so unbekannt er ist, ist einer der ganz bedeutenden Bergläufe. Ich denke, im nächsten Jahr bin ich wieder dabei.

Erich Teubner

# Globetrotterladen

Neukölln

**DAUNENSCHLAFSACK 229.-**  
innen Baumwolle,  
Gewicht nur 1500g

**INNENGESTELL-RUCKSACK 159.-**  
Cordura, Inhalt 51l

**TREKKING-SCHUHE 99.-**  
Dachstein & Meindl ab

1/44, Hermannstr. 31, Tel. 6 223830



## 4 Wochen FLORIDA ab 1990,- DM

incl. Mietwagen und Pan Am-Flug

New Smyrna Beach: Superapartment	ab 2 190,- DM
St. Petersburg: Luxus Inselapartment	ab 2 490,- DM
Cocoa Beach: Strand Club-Apartment	ab 2 390,- DM
Daytona Beach: Strandmotel	ab 1 990,- DM

Alle Apartments m. Klimaanlage, Farb-TV, Spülmaschine, Wäsche u. Pool. Tennis, Golf, Wassersport u. Angelsport individuell möglich. Preis pro Person bei Belegung des Apartments u. Pkw m. 4 Personen. 2 Schlafräume. 2 Bäder/WC. Wohnraum. Komplettküche. Unweit Disney World u. Epcot Center

## FLORIDA DREAM TRAVEL GmbH

Unter den Eichen 84c, 1000 Berlin 45, nur nach Vereinbarung Tel. 831 28 57

# Alternative!



### PolarPlus PolarLite

● Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich durch die kalte Jahreszeit zu schlagen: Mit schweren Selbstgestrickten, aufgeplusterten Thermoanzügen oder nur mit einem halben Dutzend T-Shirts unter der Lederjacke. ● Die besseren Alternativen gibt's bei uns: Bekleidung aus POLARPLUS/ POLARLITE – rundherum angenehm! Für drinnen und draußen. Überzeugend: überraschend hohe Wärmefähigkeit bei sehr geringem Eigengewicht, ungeheuer schnelle Trocknung, große Strapazierfähigkeit (abrieb-, rißfest). ● Warum nicht einmal locker-flockig-leichter, aber trotzdem warm angezogen durch Herbst und Winter? ● Auch wenn da so manches Schaf ganz schön dumm aus der Wolle gucken wird.....



99,-

bei uns schon ab

Einmalig in Berlin!

# bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. 0882 76 01

Ku'Damm · Meinekestr. · Mo. - Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr



**Leistungs-Beweis in Qualität und Preis!**

**Marken-SKI-SETS**  
in Top-Qualität

**Super-Preise!**

<b>Alpin-Skiset</b> Rossignol „Apache“ Zielgruppe A Bindung: Salomon S 447	DM 299,-
<b>Alpin-Skiset</b> Head „Master“ Zielgruppe A Bindung: Tyrolia 130 D	DM 369,-
<b>Alpin-Skiset</b> Atomic „ARC Team GT“ Zielgruppe A/S Bindung: Salomon S 547	DM 399,-
<b>Alpin-Skiset</b> Rossignol „XS 947“ Zielgruppe S Bindung: Salomon S 547	DM 399,-
<b>LL-Skiset</b> GT „Micro Slider“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 169,-
<b>LL-Skiset</b> Trak „Loipe AS“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Salomon“	DM 249,-
<b>LL-Skiset</b> Fischer „Crystal Crown“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 279,-

Ihr Sport-Experte

**Ski HÜTTE**  
Sporthaus Ski-Hütte  
Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 Tel.: 8811480

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

## Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 10. November 1988, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

## Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag

**Walter Bammert, Wielenbach**

Aus Anlaß der 200 Jahrfeiern in Australien in diesem Jahr ...

## Australien ein Kontinent der Gegensätze

Auf der Expeditionsreise durch Australien führt der Weg von Sydney an der Südküste entlang über Melbourne nach Adelaide. 4 000 km Wüste mit dem Allradfahrzeug. Über die Flinders Ranges zum größten Salzsee der Erde, dem „Lake Eyre“ nach Alice Springs in der Simpson Desert nach Darwin, der nördlichsten Stadt im Northern Territory. Nach wochenlangem trockener und heißer Wüstenfahrt endlich wieder Wasser – am Meer.

Eindrucksvoll war die Begegnung in dem Reservat mit den noch urzeitlich lebenden Aboriginals im subtropischem Arnhemland.

Zu einem Höhepunkt dieser Reise zählt das Barrier-Reef, das sich 2 000 km an der Ostküste Australiens über ganz Queensland erstreckt. Herrlich traumhaft schöne Koralleninseln bilden eine exotisch geheimnisvolle Welt.

Der Abschluß dieser Reise bildete der 1-wöchige Aufenthalt in Sydney, mit Sicherheit eine der schönsten Städte der Welt, ehe nach 3 Monaten wieder die Rückreise nach Hause angetreten wurde.

## Unsere neuen Mitglieder

### Kein Interessengebiet angegeben

Wolfgang Oels, 1000/20; Lutz Michael Müller, 1000/21; Hermann Rhein, 1000/49; Hans Schüller, 1000/33; Günther Ehnert, 1000/62; Ruth Bock, 1000/47; Heiner Gorke, 1000/10; Albert Otto, 1000/62; Brigitte Bindernagel, 1000/62; Gesa Preuße, 1000/30; Norbert Bruhn, 1000/30; Peter Große, 1000/45; Hermann Müller, 1000/48; Heinz Wohlgemuth, 1000/45; Ute Przypadlo, 1000/61; Axel Rode, 2819 Thedinghausen; Anne Gerling, 1000/30; Florian Prüfer, 1000/36; Claudia Winter, 1000/44; Klaus-Dieter Winter, 1000/27; Horst-Günter Brune, 1000/21; Heinz-Bernd Meier-Rauchecker, 1000/45; Anja Bechert, 1000/46; Ellen Heienbrock, 1000/41; Hans-Werner Peitz, 1000/37;

### Interessengebiet Bergsteigen

Artur Prozell, 1000/44; Roger Lehmann, 1000/19; Ronald Janotte, 1000/61;

**bitte wenden**



### Unsere neuen Mitglieder – Junioren –

Thomas Chung, 1000/44; Annegret Schneider, 8500 Nürnberg 1; Holger Sievers, 1000/37; Carsten Kampf, 1000/37; Volkmar Kutzer, 1000/19; Gerald Richter, 1000/65; Michael Sahm, 1000/19; Patrik Urban, 1000/21; Dirk Lorenz, 1000/21; Robert Scholz, 1000/48; Dirk Pögelow, 1000/41; Sven Rebeschies, 1000/37;

## Wir gratulieren

### 85 Jahre

Klara Franz  
Margarete Fuls

### 80 Jahre

Ernst Feulner

### 75 Jahre

Georg Weisgerber  
Dr. Gerhard Zuhlsdorff  
Gisela Wapler  
Margareta Kaiser  
Margrit Siefert

## Vormerken! – Vormerken! – Vormerken!



**Die Schuhplattlergruppe  
d'Hax'n Schlager  
feiert in diesem Jahr ihr  
90-jähriges Bestehen.**

**Wann? Am Samstag,  
dem 12. November 1988**

**Wo? Im Ratskeller Schöneberg  
John-F.-Kennedy-Platz,  
1000 Berlin 62.**

**Alle Mitglieder der Sektion Berlin  
und andere Interessierte sind hierzu  
herzlichst eingeladen.**

Der Vorverkauf endet  
am 5. November 1988

## Wer kommt mit?

Bergsteiger und -wanderer (32) mit langjähriger Reise- und Tourenerfahrung sucht nette(n) Begleiter(in) mit geringen Komfortansprüchen für Trekking und Bergsteigen in Nepal, Kaschmir, Ladakh und Zanskar.  
Zeitraum: 1. März bis 1. Juni 1989 in Nepal, sowie Juni und Juli in Kaschmir, Zanskar und Ladakh

Bitte anrufen bei Norbert Henning Tel. 791 45 42  
oder schreiben an 1/41, Schloßstr. 18.

## Nachruf

Am 5. September 1988 ist Dieter Kanold, 54, für jeden unfaßbar, während seines Urlaubs inmitten der von ihm geliebten Berge viel zu früh an einem plötzlichen Herztod gestorben. Unfaßbar für die, die ihn näher kannten deshalb, weil er nie unvorbereitet einen Bergurlaub antrat. Das Training am Kletterturm, das Laufen und Radfahren vorher gehörten einfach dazu ... Die Teilnahme an der Helferfahrt des Arbeitskreises Bergsteigen im Juni in den Wilden Kaiser gehörte auch zu seiner Vorbereitung in diesem Jahr. Dabei stieg er u. a. über den Kopftörlgrat auf das Totenkirchl.

Bevor er nun in seinem Urlaub vom Aostatal auf die Mantova-Hütte kam, war er mit seiner Frau schon drei Wochen zusammen in Bergün, im Engadin. Es lagen diesmal schon lange Touren hinter ihm als er sich mit seinem Führer Hans-Peter Berchtold-Rossé im Wallis traf.

Wenn ich den Nachruf für ihn schreibe, so hat das einen guten Grund. Als Neuling im Verein trug er sich 1974 bei den Alpinen Lehrabenden in die Listen für die Teilnahme an den Kletterkursen ein. Er kam in meinen Freitag-Kurs und fand Freude am Klettern und nicht nur daran. In den folgenden Jahren war er mit anderen, aus eben diesem Kletterkursus, ein zuverlässiger Ausbildungshelfer bei den Kletterkursen. Er arbeitete aber auch in der damaligen Ausbildungskommission mit und war mehrere Jahre am Berliner Höhenweg Gamshütte – Friesenberghaus tätig. Bei so vielen gemeinsamen Aktivitäten erwuchs eine feine Freundschaft (oder waren die Aktivitäten eine Folge der Freundschaft?). Wir unternahmen gemeinsame Fahrten, oft als „Viermännerfahrt“ zusammen mit Dieter Halling und Norbert Rolf ins Elbsandsteingebirge, nach Franken, in die Dolomiten, ins Zillertal, in die Glocknergruppe und in den Wilden Kaiser.

Die Liste der Touren, die er vor allem zusammen mit Norbert R. unternahm, ist für einen, der relativ spät zum Bergsteigen kam, lang und überaus respektabel: Bauernpredigtstuhl-Rittlerkante, Christaturm-Südostkante, Habicht-Mischbachferner, Schrankogel-Nordwand, Mönch-Nollen, Lenzspitze-Nordostwand, Überschreitung Täschhorn – Dom sowie der gesamte Mischabel- und Nadelgrat, Monte Rosa-Nordend und Dufourspitze, Finsteraarhorn-Nordwestgrat, Aletschhorn-Haslerrippe, Bietschhorn-Nordgrat, Nesthorn-Nordwand, Ebenefluh-direkte Nordwand ... u. a. m.

Nun aber trauern seine Familie und wir um ihn. Wir haben einen Freund verloren und die Sektion Berlin einen vorbildlichen, guten Bergsteiger und Mitarbeiter. Er wird uns sehr fehlen, die Erinnerung an ihn wird uns nicht verlassen.

Ulf Lantzsch

### Wir trauern um

**Frau Anna Ullrich.**

Sie verstarb am 4. September 1988 im 78. Lebensjahr. Frau Ullrich war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

**Herrn Kurt von Wunck.**

Er verstarb am 22. Juli 1988 im 87. Lebensjahr. Herr von Wunck war Inhaber des Ehrenzeichens für 60-jährige Mitgliedschaft.

## Alpine Informationsabende 1989

Veranstaltet vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB)

### Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal statt.

**Fahrverbindungen:** U-Bahnhof Amrumer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

### Wann?

#### Thema?

#### Montag,

**Vom Tal zur Hütte:** Ausrüstung für einfache Bergwanderungen. Was brauche ich für einen Bergurlaub, was muß ich beachten?

#### Montag,

23. 1. 1989

**Von Hütte zu Hütte:** Ausrüstung für längere Bergfahrten. Was benötige ich für Klettersteige, Gletscherüberquerungen und leichte „Wandergipfel“?

#### Montag,

30. 1. 1989

**Die Gefahren des Wetters:** Kleine Wetterkunde für Bergurlauber. Auf was muß ich achten, wie kann ich mich schützen, was brauche ich, wie orientiere ich mich mit Karte und Kompaß?

#### Montag,

6. 2. 1989

**Leichte Kletterei:** Ausrüstung für das Gehen und Klettern im felsigen Gelände abseits markierter Pfade. Wann brauche ich Seil und eine Kletterausrüstung?

#### Montag,

13. 2. 1989

**Im Schnee und Eis:** Kleine Gletscherkunde, Ausrüstung für längere Gletscherwanderungen, das Begehen von Eisbrüchen, das Ersteigen leichter Schneegipfel.

**Beginn der Alpen Informationsabende:** Jeweils um 19.30 Uhr. Änderungen vorbehalten! Zur Deckung der Kosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,- DM, Mitglieder 2,- DM, Nichtmitglieder 4,- DM.

Nach Abschluß der Alpen Informationsabende werden wieder Kletterübungen veranstaltet. Diese Kurse finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Anmeldung während der Informationsabende, bei der Geschäftsstelle und der Bergsteigergruppe. Listen werden ausgelegt.

Nach Abschluß der Kletterkurse ist eine Ausbildungsfahrt in einen „Klettergarten“ (Ith oder Franken) vorgesehen. Termine und Teilnahmebedingungen werden den Kurssteilnehmern mitgeteilt.

1000 Berlin 42  
Theodor-Francke-Straße 2  
Telefon 7 51 80 09



**heinz mathies malermeister ohg**

Wohnungsrenovierungen • Altbaunovierung  
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz  
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

## Winterfahrtenprogramm

### Alpenskireisen

#### 1 Stubaital auf Piste und im Tiefschnee 5.-12. 11. 1988

Unterkunft Hotel Klima in Neustift/Stubaital in 2-Bettzimmern mit Dusche, Sauna im Haus. Leistungen: Sieben ÜN/HP incl. Frühstücksbuffet, 7-Tagesskipass, skifahrerische Betreuung, An- und Abreise mit Bus, tägl. Transfer zu den Skigebieten. Abfahrt: 5. 11. 9.00 Uhr, Ankunft Sa./So. 12. 11. 88, 0.00 Uhr, jeweils ZOB (Funkturn)

Umlage: ca. 800,- DM

**Meldung:** schriftl. bei Bernhard Niebojewski, Rabenstr. 37 c, 1/27

### Skilanglauf

#### Jedes Wochenende Skilanglauf !!!

Die Skigruppe bietet ab 13. 1. 1989 jedes Wochenende bis zur Schneeschmelze LL-Fahrten in die Mittelgebirge an. Sie stehen unter der Leitung von Übungsleitern des DSB oder des DAV. Die Fahrten 2 und 3 bieten über die skifahrerische Betreuung hinaus ein komplettes Unterrichtsprogramm für Anfänger und Fortgeschrittene.

#### 2 Harz, Torfhaus 13.-15. 1. 1989

LL-technischschulung unter Anleitung von lizenzierten Übungsleitern

Umlage ca. 105,- DM

#### 3 Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach, 20.-22. 1. 1989

LL-technischschulung unter Anleitung von lizenzierten Übungsleitern

Umlage ca. 130,- DM

#### 4 Harz, Torfhaus 27.-29. 1. 1989

skifahrerische Betreuung

Umlage ca. 95,- DM

#### 5 Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach, 3.-5. 2. 1989

skifahrerische Betreuung

Umlage ca. 130,- DM

#### 6 Harz bzw. Fichtelgebirge/Oberwarmensteinach

jedes Wochenende, bis zur Schneeschmelze

skifahrerische Betreuung

Umlagen ca. 95,-/130,- DM

Umlagen für Busfahrt, ÜF in 2-3 Bettzimmern, teilweise mit Zimmerdusche, im Harz in DAV-Torfhaushütte (Lager), Betreuung bzw. Skiunterricht.

Abfahrt 16.30 Uhr Parkplatz Neue Kantstr. Ecke Messedamm gegenüber dem ICC. Rückkehr Sonntag gegen 22.00 Uhr

**Meldung:** jeweils bis Dienstag vor Fahrtantritt bei

- Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14 a, Berlin 27, Tel. 433 52 94

- Fahrten 2 und 3 bei B. Niebojewski, Rabenstr. 37 c, Berlin 27, Tel. 431 63 12

## Skihohtouren

### 7 Grundkurs in Maloja/Oberengadin, 5. 3.–18. 3. 1989

Majola (1809 m) ist Ausgangsort eines idealen Skitourengebiets und verfügt in seiner Umgebung über Tourenmöglichkeiten in verschiedenen Schwierigkeitsbereichen für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Kurs ist für diejenigen gedacht, die die Bergwelt abseits des Trubels der Lifts und der Skipisten erstmals auf Fellen erleben wollen. In Gruppen von 6–7 Teilnehmern pro Übungsleiter werden wir die ersten Schritte auf Tourenski durchführen. Die Touren werden dem Können der Teilnehmer angepaßt. Theorie in Karten-/Kompaß-Schnee-/Lawinen-/Wetterkunde.

#### Voraussetzungen:

- gute körperliche Verfassung
- skifahrerische Beherrschung der Bergstemme, so daß eine zügige Abfahrt im ungespurtem Gelände möglich ist.

#### Ausrüstung:

- Touren- oder Pistenski mit Tourensicherheitsbindung, angepaßte Felle, Rucksack. Ausrüstungsliste wird verteilt.

Auf einer Vorbereitungssitzung werden die Übungsleiter ausführlich zu den Tourenmöglichkeiten, den Ausbildungsthemen sowie der Ausrüstung Stellung nehmen.

#### Leistungen:

sechs ÜN/HP in einfacher Unterkunft, Lager oder Mehrbettzimmer, Duschgelegenheit, Skiläuferische Betreuung, VS-Gerät, begrenzte Teilnehmeranzahl, Anreise in priv. Fahrgemeinschaften, gute Postbusverbindung. Möglichkeit des anschließenden Fortbildungskurses Nr. 8.

Umlage ca. 400,- DM

bis Fahrtantritt auf PGirokto. 431 606-102 (BLZ 100 100 00) „DAV Skigruppe“

Meldung bis zum 25. 1. 1988 schriftl. bei

- Manfred Immler, Krowelstr. 50, 1/20, Tel. 331 87 24
- Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 a, 1/19, Tel. 301 58 29

### 8 Fortbildungskurs in Maloja, Oberengadin vom 12.–18. 3. 1989

Zum Skitourengebiet vgl. Ausführungen unter Nr. 7. Es sind Hochgebirgsdurchquerungen mit Besuch der Forno- und Albingiahütte geplant.

#### Voraussetzungen:

- sehr gute körperliche Verfassung
- Beherrschung der Theorie und Praxis eines Grundkurses, Bergstemme in jeder Schneeart und Spurenfahren

#### Ausrüstung:

Tourenski mit Tourensicherheitsbindung, gut angepaßte Felle, Rucksack, Brust- und Sitzgurt, 1 HMS-Karabiner, Prusikschlingen ect. Ausrüstungsliste wird auf Fahrtentreffen verteilt.

#### Leistungen:

sechs ÜN/HP, Ausbildungskosten, Leihgebühr VS-Gerät.

Die Tourenwoche eignet sich zur Auswahl von ÜL-Anwärtern-Skitour des DAV/DSV.

Umlage: ca. 400,- DM

bis Fahrtantritt auf PGirokto. 431 606-102 (BLZ 100 100 00) „DAV-Skigruppe“

Meldung bis zum 25. 1. 1989 schriftl. bei

- Manfred Immler, Krowelstr. 50, 1/20, Tel. 331 87 24
- Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 a, 1/19, Tel. 301 58 29

### 9 Grundkurs auf der Franz-Senn-Hütte/Stubai Alpen vom 8.–15. 4. 1989

Die Franz-Senn-Hütte (2147 m) ist ein idealer Ausbildungsstützpunkt und verfügt in ihrer Umgebung über Tourenmöglichkeiten in verschiedenen Schwierigkeitsbereichen. Die Hütte ist in einem dreistündigen Aufstieg (mit Ski und Fellen) zu erreichen. Das Gepäck wird transportiert.

Der Kurs ist für alle diejenigen gedacht, die die Bergwelt mal ohne den Trubel der Lifts und Skipisten erleben wollen. In Gruppen von 6–7 Teilnehmern pro Übungsleiter werden wir Touren durchführen, die dem Können der Teilnehmer angepaßt sind.

#### Voraussetzungen:

- gute körperliche Verfassung
- Skifahrerisch muß die Bergstemme sicher beherrscht werden, so daß eine zügige Abfahrt im ungespurten Gelände möglich ist.

#### Ausrüstung:

Tourenski mit Tourensicherheitsbindungen (notfalls Pistenski mit Tourensicherheitsbindung) angepaßte Felle, Rucksack. Genaue Ausrüstungsliste wird verteilt. VS-Gerät wird gestellt.

Auf einer Vorbereitungssitzung werden die Übungsleiter ausführlich zu den Tourenmöglichkeiten, zu den Ausbildungsthemen und der Ausrüstung Stellung nehmen.

#### Leistungen:

sechs Übernachtungen mit Halbpension, Gepäcktransport zur Hütte, Ausbildungskosten und Leihgebühren für VS-Gerät.

Umlage 420,- DM

bis Fahrtantritt auf PGirokto. 431 606-102 (BLZ 100 100 00) „DAV Skigruppe“

Meldung bis 15. 3. 1988 schriftl. bei

- Bernhard Niebojewski, Rabenstr. 37 c, Tel. 431 63 12

### 10 Die schönsten Viertausender im Wallis vom 29. 4.–7. 5. 1989

Skihohtouren/Durchquerungen im Wallis mit Besuchen verschiedener Hütten und Besteigungen verschiedener Gipfel werden unter den Teilnehmern abgesprochen und den Fähigkeiten entsprechend angepaßt. Die Skitourenwoche eignet sich zur Auswahl von ÜL-Anwärtern/Skitour des DAV oder DSV.

#### Voraussetzungen:

- sehr gute körperliche Verfassung,
- Kenntnisse des Fortbildungskurses, der Schnee- und Lawinenkunde, Beherrschung der Gletscherspaltenbergung und der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Umlage wird rechtzeitig bekanntgegeben

Meldung bis 31. 3. 1989 schriftl. bei

- Bernhard Niebojewski, Rabenstr. 37 c, 1/27, Tel. 431 63 12

---

#### Anmeldung

für die Fahrt Nr. \_\_\_\_\_ nach \_\_\_\_\_

Ich bin Mitglied des DAV, Sektion Berlin e. V. ja/nein

Die Teilnahmebedingungen i. d. F. d. Bergboten 11/88 erkenne ich an.

Berlin, den \_\_\_\_\_ 1989 \_\_\_\_\_

(Name, Anschrift, Tel.)

## Teilnahmebedingungen

**Teilnehmen** kann jedes Sektionsmitglied mit gültigem Mitgliedsausweis. Wir wollen möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme an unseren Ausbildungskursen ermöglichen; die zum wiederholten Male an einem Ausbildungskurs teilnehmen wollen, können daher zurückgestellt werden.

Die Leistungsfähigkeit und Ausrüstung jedes Teilnehmers muß den Anforderungen des jeweiligen Kurses bzw. der jeweiligen Tour so weit gerecht werden, daß er die Gruppe nicht unzumutbar stört, behindert oder gefährdet. Voraussetzung ist, daß jeder Teilnehmer gewillt und fähig ist, sich in die Gemeinschaft einzugliedern und die Anweisungen des Tourenbegleiters befolgt. Der Tourenführer kann einem Teilnehmer, der den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheint, von der Teilnahme ausschließen oder im Zweifelsfall Nachweis über die Leistungsfähigkeit fordern. Die Tourenwarte werden Sie gerne beraten, welche Touren als Ersatz in Betracht kommen.

**Ausrüstung:** Voraussetzung für die Teilnahme ist selbstverständlich eine geeignete Ausrüstung. Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei der Anmeldung. Obligatorisch ist im Winter die Mitnahme eines Lawinenschüttesuchgerätes, da die Suche nur möglich ist, wenn sämtliche Teilnehmer mit dem Gerät ausgerüstet sind; Rettungsgeräte wie Skiverschraubung, Streckeschiene, Seile usw. werden von der Sektion gestellt und von den Tourenführern zum Treffpunkt mitgebracht, die Lawinenschaufeln sollten von den Teilnehmern mitgenommen werden; im Sommer ist bei allen Klettertouren sowie bei bestimmten Hochtouren und Klettersteigen ein Steinschlaghelm erforderlich.

Wir halten es für selbstverständlich, daß sich die Teilnehmer am Tragen dieser wichtigen Rettungsgeräte und der Ausrüstungsgegenstände, die der gesamten Gruppe dienen, beteiligen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Sie bei mangelhafter Ausrüstung von der Teilnahme ausschließen müssen.

**Haftung – Versicherung** der Tour beginnt am Ausgangspunkt der eigentlichen Tour und endet am Tourenendpunkt. Die An- und Rückreise zählt nicht zur Tour. Die Sektion haftet bei leichter Fahrlässigkeit nur für einen Schaden in Höhe der dreifachen Teilnehmergebühren. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art gegen den Tourenleiter, oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist.

Für unsere Sektionsmitglieder besteht während der Tour Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz im Rahmen der Unfallfürsorge des DAV.

**Anfahrt:** Unsere Touren werden, soweit nicht anderes vermerkt ist, mit Privatfahrzeugen durchgeführt. Wer Mitfahrgelegenheit bei privaten Kfz wahrnimmt, tut dies auf eigene Gefahr. Die Mitfahrer haben sich an den Fahrtkosten zu beteiligen. Pro PKW wird ein Km-Geld von –,30 DM zugrunde gelegt, das sich auf die Anzahl der PKW-Insassen aufteilt. Ein höheres Km-Geld bedarf der Abstimmung mit den Mitfahrern.

**Anmeldung** ist jeweils am Sektionsabend oder schriftlich zu geben. Soweit im Programm nichts anderes vermerkt ist, gilt für die Wochenendtouren der Dienstag vor der Tour als Anmeldetag, Anmeldung in der Geschäftsstelle oder bei den Tourenleitern. Die Gebühren werden auf Umlagebasis und nach Ablauf der Reise gesondert abgerechnet. Tritt ein Teilnehmer die Reise nicht an, wird die Gebühr erstattet, sofern er einen Ersatzteilnehmer stellt. Bleibt der reservierte Platz unbesetzt, wird eine Gebühr i. H. d. festen Organisationsgebühren berechnet. Die Teilnehmergebühr ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen ausdrücklich anerkannt.

## Sektionsfahrtenprogramm 1989 – Fahrtengruppe

– offen für alle Sektionsmitglieder –

**1. Samstag, 15. April 1989 Tagesfahrt**  
Naturschutzgebiet Lüchow-Dannenberg/Elbe  
ca. 40,- DM, max. 50 Personen  
**Kennwort:** „Elbe 89“

**2. Mittwoch, 3. Mai –  
Sonntag, 7. Mai 1989 4-Tagesfahrt**  
(über Himmelfahrt)  
Naturfreundehaus Steinberghaus/Hann. Münden, Kaufunger Wald  
Busfahrt und Übernachtung mit Halbpension ca. 220,- DM, max. 35 Personen.  
Vorauszahlung bis 31. 12. 1988 DM 50,-.  
**Kennwort:** „Stein 89“

**3. Samstag, 14. Oktober –  
Sonntag, 22. Oktober 1989 Wanderwoche**  
Ostertalhütte/Allgäu (1070 m)  
– Selbstversorgerhütte – und Buhl's Alpe (150 m davor, begrenzt 2-Bettzimmer mit Frühstück oder Halb- und Vollpension)  
Busfahrt, Übernachtung unterschiedlich zunächst ca. 260,- DM (zuviel gezahlte Beträge werden erstattet), max. 35 Personen.  
**Kennwort:** „Allgäu 89“

Treffpunkte und Zeiten entnehmen Sie bitte den Ankündigungen unter „**Fahrtengruppe**“. Zur Sicherung der Teilnahme ist eine **rechtzeitige schriftliche** Anmeldung unter Angabe der vollständigen Personalien einschl. Pers.Ausweis-Nr. bzw. Reisepaß-Nr. an Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19, zu richten. **Geldüberweisungen in jeweiliger vorgenannter Höhe und Angabe des Kennwortes sind auf das Konto Martin-Neumann-Fahrtengruppe Kto.Nr. 986 435 601 BLZ 100 700 00, bei der Deutschen Bank Berlin, vorzunehmen.**  
**Änderungen vorbehalten!**

---

diskussion + diskussion + diskussion + diskussion

---

+ Umwelt + Natur + Umwelt + Natur +

Unter diesem Aufmacher lud die Jugend zur Müllsammelaktion am 24. September.  
Nur wenige kamen! Warum?

Fühlte sich keiner vom Aufruf der Jugend angesprochen?

Dann müßte noch intensiver geworben werden.

Oder wird der Bergbote von zu wenigen gelesen?

Dann brauchten wir keinen.

Oder sind die DAV-Mitglieder noch nicht ausreichend im umweltbewußten Handeln ausgebildet?

Dann wird es höchste Zeit.

Oder aus welchen anderen Gründen kam keiner?

Hartmut Köppen

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

### Einladung zum

*9. Alpin-Abend 1988,*  
am 9. Dezember 1988

### Meine Expedition zum Ararat - 5165 m

#### Ein Dia-Vortrag von Gerhard Jungwirth

Er nahm, als unser Vertreter an der Jubiläumsexpedition  
50 Jahre Türkischer Verband für Alpinismus,  
unter Führung von Herrn Prof. Dr. Mecid Dogru, teil.

#### Vortragsort:

Landesbildstelle Berlin, Wickingerufer 4,  
1000 Berlin 21 an der Gotzkowsky Brücke  
Beginn: 19.30 Uhr Eintritt: 5,- DM

Karten im Vorverkauf, ab sofort nur Kantstr. 125

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

## SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62  
780 01-305

### Trimm Dich

Montags in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5 in Berlin 41 - untere Halle -  
Gymnastikgruppe Frau Noack von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr  
Konditionstraining Herr Germann 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr

### Gymnastik

Dienstags in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Str. 24 in Berlin 31  
19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen  
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren

### 13. 11. 1988

25. Internationaler Cross-Country-Lauf vom SCC Tel. 882 64 05  
Start um 9.00 Uhr Teufelsberg/Auslauf Rodelbahn.  
Meldeschluß 3. 11. 1988 !!!

### 16. 11. 1988 (Bußtag)

20-km und Halbmarathon (Mannschaftszeit und Einzellauf) um 9.30 Uhr  
Stadion Lipschitzallee - LC Stolpertruppe Tel. 603 43 18

### 27. 11. 1988

Volkslauf und Wandern im Tegeler Forst - verlängerte Kneippstr. - um 8.30 Uhr 10,4 km  
- SC Tegeler Forst Tel. 433 57 00

### 19. 11. 1988

um 14.00 Uhr beginnt die 100-km-Winterlauf und Marsch-Serie (1. Lauf)  
Treffpunkt Rodelbahn Onkel-Tom-Str. - LG Süd Tel. 745 52 71  
Meldeschluß 10. 11. 1988 - Kostenpunkt 70,- DM für alle Läufe.

### 26. 11. 1988 = 2. Lauf

### 3. 12. 1988 = 3. Lauf

### 10. 12. 1988 = 4. Lauf

### 17. 12. 1988 = 5. Lauf

6.-10. Lauf ab 14. Januar 1989 Sonnabends 14.00 Uhr

## Der Spezialist für Ihren Sport \* Weltweit ein sicheres Gefühl WANDERN\*BERGSTEIGEN\*SKITOUREN\*TREKKING\*

### BERGHÜSER 88



Der Spezialversand für alle, die den persönlichen Service,  
Bearbeitung innerhalb von 48 Stunden und Qualität bei den  
Produkten über alles schätzen. Dies alles bekommen Sie zu  
vernünftigen Preisen. Testen Sie uns! Bestellen Sie Ihren  
Farbkatalog. Rufen Sie uns an!



über 6000 Artikel \* täglicher Versand \* ☎ (02 34) 6 47 29 od. 1 27 61

## SEKTIONSWANDERUNGEN

**Mittwoch, 2. 11. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –  
Führung: Eva Blume

**Mittwoch, 2. 11. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr Pichelsdorferstr., Ecke  
Heerstr. – Führung: Rolf Aue

**Sonnabend, 5. 11. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 15 Uhr S.-Bhf. Grunewald (W)  
– Führung: Rolf Aue

**Sonntag, 6. 11. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:  
Martin Schubart

**Sonntag, 6. 11. – Gruppe Spree-Havel**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Ullsteinstr. –  
Führung: Heinz Michaelis

Am Teltowkanal entlang, gemeinsames  
Essen, Rückkehr mit Bus, Autotransfer  
oder weiter Fußweg.

**Mittwoch, 9. 11. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

**Sonntag, 13. 11. – „Wer – wann – wo?“**  
Treffpunkt: 9.30 Uhr U-Bhf. Neu-  
Westend/Ausgang Olympische Straße  
(keine Rundwanderung) – Führung: El-  
friede Praendl

**Sonntag, 13. 11. – Altwanderer**  
Treffpunkt: 10.30 Uhr U-Bhf. Thielplatz.  
Einkehr: 12 Uhr im Restaurant Eierku-  
chen, Riemeisterstr. – Führung: Dora  
Prentke

**Sonntag, 13. 11. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9.15 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiter-  
fahrt mit Bus A 13 Richtung Heiligensee –  
Führung: Hannelore Nitschke

**Mittwoch, 16. 11. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Füh-  
rung: Rolf Aue

**Mittwoch, 16. 11. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstraße –  
Führung: Eva Blume

**Sonnabend, 19. 11. – Mittelgruppe**  
DDR-Wanderung Trebbin. Visum Pots-  
dam. Treffpunkt: 7 Uhr Bhf. Friedrichstr. –  
Führung: Rolf Aue

**Sonntag, 20. 11. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke  
– Führung: Eva Blume

**Mittwoch, 23. 11. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald

**Mittwoch, den 23. 11. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke  
– Führung: Rolf Aue

**Sektionswanderungen – Fortsetzung**  
**Sonnabend, 26. 11. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Füh-  
rung: Rolf Aue

**Sonnabend, 26. 11. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel – Füh-  
rung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 27. 11. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Frohnau – Füh-  
rung: Martin Schubart

**Sonntag, 27. 11. – Altwanderer**  
Treffpunkt: 10.30 Uhr Pichelsdorfer Stra-  
ße Ecke Heerstr. Einkehr: 12 Uhr im Re-  
staurant Waldhütte, Kladower Damm –  
Führung: Dora Prentke

**Mittwoch, 30. 11. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: S-Bhf. Grunewald (W) – Füh-  
rung: Rolf Aue

**Mittwoch, 30. 11. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel Toms  
Hütte – Führung: Eva Blume

**Sonntag, 4. 12. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –  
Führung: Eva Blume

**Mittwoch, 7. 12. – Wandergruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Rathaus Span-  
dau

**Samstag, 10. 12. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 13 Uhr Spandau/Johannes-  
stift – Führung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 11. 12. – Altwanderer**  
Treffpunkt: 10.30 Uhr U-Bhf. Hansaplatz.  
Einkehr: 12 Uhr im Restaurant im Reich-  
stag – Führung: Dora Prentke

**Mittwoch, 14. 12. – Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Füh-  
rung: Rolf Aue

## Jugend

**Die Schweiz per Schiene entdecken!**  
– Bericht eines Eisenbahn-Fans –  
Die „Schweizer Ferienkarte“ macht's  
möglich. Für eine Woche kostet sie nur  
220,- DM und man kann mit ihr nahezu alle  
Bahnstrecken, Postbuslinien und di-  
verse Schifflinien benützen. Hinzu kom-  
men noch starke Verbilligungen auf Berg-  
und Seilbahnen. Neu ist sogar die ko-  
stentlose Benutzung von öffentlichen Ver-  
kehrsmitteln in 24 Städten. Volle Mobilität  
ohne Blechkiste!  
Am 29. 7. ging es abends in Berlin los, mit  
dem Zug nach Stuttgart.  
30. 7. In Stuttgart wurde umgestiegen und  
mit der „Gäubahn“ fuhr ich über Singen –  
Schaffhausen nach Zürich. Von Zürich  
weiter bis Landquart, entlang am Züricher  
See. Ab Ziegelbrücke bot sich ein maleri-  
scher Blick auf den Walensee und die  
Churfürsten. Um 14.42 Uhr setzte sich  
mein schmalspuriger Schnellzug der pri-  
vaten „Rhätischen Bahn“ in Bewegung.

Schlängelnd fährt sie durch die engen  
Kurven. Greifend nahe die Silvretta-  
Gruppe. Der Firm glitzert in der prallen  
Sonne. Pünktlich um 15.49 Uhr kommt  
der Zug in Davos-Dorf zum stehen. Von  
hier ist es nicht mehr weit zur herrlich ge-  
legenen Jugendherberge direkt am Da-  
vosersee.  
31. 7. Meine erste ausgedehnte Etappe  
geht um 8.43 Uhr mit der Fahrt nach Fili-  
sur los. Diese kurze Fahrt (30 km) ist  
schon sehr beeindruckend. Viele Tunnel,  
Viadukte und fantastische Tiefblicke las-  
sen einem das Herz höher schlagen. Um-  
steigen, und weiter mit der berühmten  
„Albulabahn“.  
Zwischen Bergrün und Preda ein wohl  
einmaliger Streckenabschnitt: Auf 12,5  
km überwindet die Bahn einen 426 m Hö-  
henunterschied ohne Zahnstangen!  
Schlangenartig windet sich die Bahn em-  
por. Viele Kehrtunnel, äußerst reizvolle  
weiter auf Seite 30

## RAINER GEBEL

### Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. R. Gebel

### Gesunde und sichere Bäume

durch fachgerechtes

- Ausschneiden
- entfernen trockener  
und kranker Äste
- Fällungen
- Obstbaum schnitt

☎ 721 50 00

OUTDOOR ☎ 693 40 80

**Landkarten**  
und Reise Führer

**HÜHENESSER**

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL  
an  
**KOMPASSEN**

Riemannstr.12 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr.

Sporthaus

# FRIEDEL KLOTZ

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69 (am Händelplatz) Ruf 8 34 30 10

## Preis-Talfahrt

STARK  
REDUZIERT

## FUNDGRUBE

Solange Vorrat reicht

<b>Jogging</b>	Anzüge	ab 49,-
	Hosen	ab 19,-
	Sweat-Shirt	ab 22,-
	T-Shirt	ab 9,-
<b>Schuhe</b>	Kinderschuhe	ab 19,-
	Laufschuhe	ab 29,-
	Fußballschuhe	ab 29,-
	Tennisschuhe	ab 29,-
<b>Tennis</b>	Glanzanzüge	ab 79,-
	Anzüge BW.	ab 98,-
	Hemden Damen u. Herren	ab 29,-
	Shorts u. Röcke	ab 19,-
	Pullunder	ab 49,-
	Schläger „adidas“, „Dunlop“	ab 99,-
<b>Wandern</b>	Anorak, Baumwolle	ab 59,-
	Bundhosen	ab 45,-
	Schuhe, Einzelpaare	ab 45,-
	LL-Anzüge	ab 99,-
	Anorak „Aqua-Therm“	149,-

**Tennis- u. Ski Schnellservice**

**Winter 88/89 – Alpin u. LL-Ski-Bekleidung**

... und alles was zum Sport gehört

Sporthaus **FRIEDEL KLOTZ**

## FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

### Monatstreffen

**Samstag, den 26. November**, ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte“.

Herr Johannes Maier wird uns mit einem Diavortrag erfreuen, dessen Thema noch bekanntgegeben wird.

Für Kaffee und Getränke wird gesorgt.

Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.

Trachtenkleidung ist erwünscht, jede Menge Gäste auch!

### Achtung!

**4-Tagesfahrt** (über Himmelfahrt)

vom Mittwoch, 3. 5. – Sonntag, 7. 5. 1989.

Naturfreundehaus Steinberghaus/Hann. Münden/Kaufunger Wald. Busfahrt und Übernachtung mit Halbpension ca. 220,- DM, max. 35 Pers.

Hier ist an das Naturfreundehaus eine Vorauszahlung von 50,- DM/Person zu leisten. Daher **unbedingt** frühzeitige Anmeldung bis spätestens 31. 12. 1988 unter gleichzeitiger Geldüberweisung von 50,- DM zum Kennwort „Stein 89“ auf das Konto Martin-Neumann-Fahrtengruppe Kto. Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin (BLZ 100 700 00) tätigen.

Diese Fahrt ist offen für alle Sektionsmitglieder.

Das **vollständige** Fahrtenprogramm für 1989 ist in Kürze dem „Bergboten“ zu entnehmen, unsere Fahrten stehen auf Seite 19 in diesem Heft.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Wir üben **jeden Montag** ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

## Mitteilungen der Redaktion

Die Arbeit am Bergboten findet künftig öffentlich, d. h. in der Geschäftsstelle statt. Alle die „nur mal gucken wollen“ sind ebenso herzlich eingeladen wie diejenigen die mit dem Redakteur klöhnen oder ihm die Meinung sagen wollen. Die angegebenen Termine müssen sich leider am Erscheinungstermin orientieren, wem sie also ungünstig liegen kann jeden Mittwoch von 12 bis 18 Uhr vorbeischaun.

Termine für den Dezemberbergboten:

Freitag, 11. 11., 16 bis 18 Uhr: Auswahl der Artikel, Skripterstellung. Layout und Umbruchtermin bitte am 16. 11. in der Geschäftsstelle erfragen, wahrscheinlich ist es der Freitag (18. 11. ).

---

**BERGSTEIGERGRUPPE**Leiter: Klaus Arndt      Tel. 262 65 15

---

Unser Monatstreffen findet am 22. 11. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Wir haben zwei Vortragende: Alfred Fuhrmann und Joachim Hoffmann.

Alfred stellt uns den Donau-Radwanderweg vor, den er von Passau bis zum Neusiedler See in einer Länge von rd. 900 km befahren hat. Diese Tour dürfte wegen ihrer landschaftlichen Schönheit – zumal sie teilweise abseits der Autostraße verläuft und die Anlieger auf radelnde Touristen eingerichtet sind – auch bei uns machen Nachahmer finden. Ganz anders Joachims Vortrag: er war eine Woche auf der Simony-Hütte im Dachsteingebiet, jedoch nicht, um dort Urlaub zu machen, sondern sozusagen zu harter Arbeit, er hat nämlich die Grundausbildung „Fachübungsleiter“ absolviert, um dann im nächsten Jahr evtl. am Aufbaukurs zum Bergwander- oder Hochtourenführer teilzunehmen.

**Vorankündigung für Dezember:** Am 2. 12. setzen wir uns um 20.00 Uhr in der Geschäftsstelle wieder zu einer vorweihnachtlichen Feuerzangenbowle zusammen. Mitzubringen sind außer guter Laune lediglich 5,- DM je Person als Kostenbeitrag.

---

**Foto-, Film- und Videogruppe**Jörg Schmietendorf      Tel. 815 72 54  
Günter Freund              Tel. 625 55 90

---

Gruppenabende in der Geschäftsstelle am 18. und 25. Nov. 1988 um 19.30 Uhr.

**18. 11. 88**

Dia-Vortrag: „Kohle und Torf“

**25. 11. 88**

Mitglieder der Gruppe zeigen Filme, Videos und Dias. Bringen Sie also „etwas“ mit.

---

**WANDERGRUPPE**Leiterin: Gerda Winkler      Tel. 491 83 93

---

**Monatstreffen** am Sonnabend, dem 19. 11. 1988, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15.00 Uhr

---

**D'HAX'NSCHLAGER**Leiter: Wolfgang-Ullrich Sievert  
Tel. 796 26 06

---

**Übungsabende** am Donnerstag, dem 3., 10. und 17. November sowie am 1. Dezember jeweils ab 19.30 Uhr in der Sektion. **Achtung!** Der Übungsabend am 10. 11. ist zusätzlich wegen unseres Festes am 12. 11. Den Übungsabend am 1. 12. wollen wir weihnachtlich gestalten.

---

**SKIGRUPPE**Leiter: Wolfgang Fuhrmann      Tel. 881 40 24  
801 12 50

---

**Gruppenabend**

am Donnerstag, dem 24. 11., 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle: „**Skilanglauf: Welcher Ski, welches Wachs?**“

An Hand von vorgeführtem Material informiert Peter Boenisch über die richtige Auswahl. Ein Abend nicht nur für Neueinsteiger, sondern auch alte Hasen, die sich neu ausstatten wollen!

Zur Abrundung anschließend ein Videofilm: „**Langlaufwanderung durch den Bayerischen Wald**“.

**Skilanglauftraining in Berlin**

Die Übungsleiter des DAV bieten ein regelmäßiges, aufbauendes LL-Rollertraining an. Es beginnt mit den ersten Schritten auf Langlaufrollen, wird fortgeführt in den Langlaufloipen des Harzes und des Fichtelgebirges und endet mit der Möglichkeit der Auswahl für die ÜL-Lehrgänge des DAV oder Deutschen Skiverbandes.

**Trainingszeiten:**

Freitags 16.00 – 17.00 Uhr (Niebojewski)

Sonntags 11.00 – 13.00 Uhr (Schmidt-Supplie)

Sonntags 13.00 – 15.00 Uhr (Niebojewski)

Die Trainingszeiten können sich wegen der früher einbrechenden Dunkelheit ändern. Dies wird in den Gruppen abgesprochen.

**Treffpunkt:** Großer Stern, Hüttenweg**außerhalb Berlins:** vgl. Fahrtenprogramm, Heft 11/88**Umlage:** keine**Teilnehmerzahl:** begrenzt**Meldung:** Wolfgang Fuhrmann / Bernhard Niebojewski / Jutta Schmidt-Supplie, Tel. 881 40 24 / 431 63 12 / 792 18 93**Information:** Gruppenabende am 27. 10., 24. 11. 1988 um 19.30 Uhr**Winterfahrtenprogramm:** vgl. Seite 15 ff.**Übungsleitertreffen** am Donnerstag, dem 24. 11. 88, 18.00 Uhr

Die ÜL werden wegen des Ablaufs des lfd. Winters zu der o. g. Versammlung geladen.

---

**GRUPPE SPREE-HAVEL**Leiter: Hartmut Köppen      Tel. 381 30 02  
Vertreter: Kurt Becker      Tel. 333 18 05

---

**Gruppenabend** am Freitag, dem 25. November im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29.

**Beginn:** 19.30 Uhr.

Von seinen Reisen ist Otto Plötner wieder zurück. Diesmal hat er seinen Film „Traumstraßen Marokko's“ für uns ausgewählt.

**Zur Beachtung!** Bei der Sichtung der Urlaubsbilder bitte auch an einen Vortrag für uns denken. Ab Januar sind noch Termine frei!

Wanderung 6. November, siehe Sektionswanderung.



# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27  
Telefon 433 52 94

## ◆ Termine ◆ Termine ◆ Termine ◆ Jugend 0,5 A

25. 11. 88 um 17.30 Uhr  
Gruppenabend in der Geschäftsstelle

**Jugend 0,5 B** Die Termine standen bei  
**Jugend 1,0** Redaktionsschluß noch  
**Jugend 1,5** nicht fest. Bitte bei den  
**Jugend 2,0** einzelnen JL erfragen.

## ◆ Vorankündigung ◆ Vorankündigung ◆ Jugend 0,5 A

In der Zeit zwischen Mitte Januar – Mitte  
Februar 1988 machen wir wieder ein Win-  
terbiwak im Sauerland. Der Termin wird  
noch bekanntgegeben. Wer mitmachen  
will, soll sich **sofort** anmelden.

Lothar

## Buchbesprechung ◆ Buchbesprechung Überlebt – überlebt?!

Um es vorweg zu nehmen, es gibt mich  
noch, auch nach Spaltenstürzen, Biwaks  
in der Todeszone und Wetterstürzen, dies-  
es alles muß man über sich ergehen las-  
sen, wenn man wie Reinhold Messner auf  
allen 14 Achttausendern der Erde stehen  
will.

Es gibt aber auch noch eine bequemere  
Alternative die 8000er zu erleben.

Man geht in einen Buchladen, legt 50,-  
DM auf den Tisch und läßt sich das Buch  
„Überlebt. Alle 14 Achttausender.“ von  
Reinhold Messner, erschienen im BLV  
Verlag München, einpacken.

Nun bleibt noch die Frage, ob das Lesen  
dieses Buches überlebbar ist, oder ob  
man sich nach dessen Lektüre sogar aus  
lauter Verzweiflung zur nächsten Yeti-  
Suchexpedition meldet.

Diese Fragen will ich hier versuchen zu  
klären.

## Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlizki, Eich-  
katzenweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Ben-  
dix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.:  
362 66 71. Stellvertreter: Burkhard  
Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.:  
823 68 48.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Ber-  
thelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.  
**Jugend 2,0:** Thomas Meier, 1/31, Ci-  
cerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas  
Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel.  
822 94 03, Kirsten Buchheister, 1/65,  
Cambridger Str. 15. Tel. 451 86 19.

**Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre):** Burkhard  
Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.:  
823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichs-  
str. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10–15 Jahre):** Andreas Ro-  
thenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel.  
805 16 67; Harald Mundt, Hildburghau-  
ser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne  
und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4,  
1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela  
Pawlizki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.:  
301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr.  
19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

**Ansprechpartner in Sachen Umwelt:**  
Dagmar, Tel. 211 42 97, und Siggli, Tel.  
781 97 51.

In dem Buch, das übrigens seit Monaten  
die vordersten Plätze der Alpinbestseller-  
listen einnimmt, beschreibt R. M. seine  
Expeditionen zu den höchsten Bergen  
der Erde. Ferner versucht er Einblicke in  
den Expeditionsalltag zu geben und über  
die Probleme einer Expedition zu schrei-  
ben. Aber natürlich nehmen die Be-

schreibungen der Besteigungen und Be-  
steigungsversuche einen Hauptplatz ein.  
Messner geht bei den Beschreibungen  
der Berge chronologisch vor, er beginnt  
1970 mit dem Nanga Parbat und endet  
1986 mit dem Lhotse. Einen sehr über-  
sichtlichen Charakter erhält das Buch  
aber durch die feste Einteilung der Sei-  
ten. Die 1. Seite zu einem Berg stellt die  
wichtigsten Daten der Erschließungsgeschichte dar, ihr schließt sich eine Zeich-  
nung des Berges an, auf der die Routen  
Messners eingezeichnet sind. Nun folgen  
exakt 7 Seiten recht guter Farbfotos auf  
die ebenfalls exakt 7 Seiten Text folgen. In  
diesem Text sind mehrere S/W-Fotos so-  
wie Kästen mit Stellungnahmen einge-  
baut. Diese Kästen wurden von Bergstei-  
gern früherer Jahre oder von Expedi-  
tionskameraden Messners geschrieben.  
Behandelt werden hier Themen wie:  
Schwierigkeiten früherer Expeditionen  
oder schwierige Situationen der Messne-  
rexpedition aus ihrer Sicht. Es fehlt aber  
nie das Lob für Reinhold und seine her-  
vorragende Leistung. Diese „Beweihräu-  
cherung“ geht soweit, daß Herbert Tichy  
(Erstbesteiger des Cho Oyu) schreibt:  
„... da ich diese Zeilen schreibe sind mir  
Einzelheiten von Reinholds Triumph am  
Cho Oyu nicht geläufig. Aber die benötigte  
ich gar nicht, um die Größe seiner Lei-  
stung zu begreifen.“ Ärgerlich an den  
über den Text verstreuten Kästen finde  
ich auch, daß man sich immer entschei-  
den muß, ob man erst den Kasten auf der  
gleichen Seite lesen will oder ob man die  
Handlung weiter liest, um am Schluß zum  
Kasten zurückzukehren.

Ebenfalls aufgefallen sind mir die Bildun-  
terschriften, die von Reinhold Messner in  
der 3. Person sprechen, nach dem Motto:  
Das ist der Punkt an dem Reinhold Mess-  
ner biwaklierte. (Soll dadurch Objektivität  
geschaffen werden?)

Der im Verhältnis zu den Bildern wenige  
Text ist in dem nur Messner eigenen Stil  
geschrieben. Wie übrigens alle seine Bü-  
cher. Es ist ein Stil, der sich durch seine  
fast mitreißende Spannung auszeichnet,  
man erlebt die Situation hautnah mit.

Der Text ist so geschrieben, daß er auch  
für den Nichtbergsteiger verständlich  
und spannend ist, aber trotzdem die  
Fachkenntnisse nicht vermissen läßt.  
Weniger gut, also schlecht, finde ich das  
immer mitklingende Sensationsbedürfnis  
des Herrn M. Das geht soweit, daß wenn  
ihm keine Erstbegehung oder ähnliches  
gelungen ist, er sich dann der Expedition  
mit der kleinsten Mannschaft oder dem  
geringsten Budget ehrt, die jemals den  
Gipfel erreicht hat.

Mißfallen haben mir auch Äußerungen  
über andere Bergsteiger, z. B. über Rena-  
to Casarotti, von dem Messner schreibt,  
er hätte sich in ihm geirrt, er sei eine Bela-  
stung für ihn gewesen und er hätte die ge-  
plante Route damals aufgegeben, weil er  
nicht mit Casarotti hätte rechnen können.  
Als abschließende Beurteilung würde ich  
sagen ist „Überlebt“ überlebbar, sogar  
sehr gut. Es ist ein Buch das sich als  
Nachschlagewerk der 8000er eignet, mit  
guten Fotos und Infos über die Berge. Ne-  
benbei wird eine spannende Abenteuer-  
geschichte erzählt, die man am besten in  
langweiligen Minuten liest (z. B. Klo oder  
Gruppenfahrt). Apropos Gruppenfahrt,  
das Buch bietet fast endlosen Stoff für  
abgehobene Fachsimpelien um Berge,  
Routen und Leistungen. Also ein Buch,  
das man sich durchaus in den Schrank  
stellen kann.

Andreas Rothenhäusler

◆ Fotowettbewerb ◆ Fotowettbewerb ◆  
Ich hoffe Ihr habt schon viele Fotos ge-  
macht!

Hier noch die letzten Infos:  
Eure Bilder müssen bis zum 15. 12. 88 bei  
mir sein (Datum des Poststempels). Es  
sollten Farbfotos sein.  
Ich hoffe auf viele, viele Einsendungen!!!  
Also dann viel Spaß beim Fotografieren  
und nicht vergessen:

◆ ◆ ◆ Einsendeschluß: 12. 12. 88 ◆ ◆ ◆  
Zippi

Viadukte und großartige Aussichten bieten sich dem Reisenden. Gleich hinter Preda durchheilt der Zug auf einer Scheitelhöhe (1 820 m) den 5 865 m langen Albulatunnel. In Samedan heißt es wieder aussteigen und in dem nächsten schon bereitstehenden Zug Platz nehmen. Von hier geht es nach Scoul ins schöne Unterengadin. Eine reizvolle Landschaft präsentiert sich mir. Von weitem sichtbar die höchste Erhebung in der Silvretta: Piz Linard (3 411 m). Schön sieht dieser Berg aus, wie eine spitze Pyramide erhebt er sich in den Himmel. Nach kurzem Aufenthalt ging es wieder zurück nach Samedan und weiter zum 8 km entfernten Pontresina. Hier befindet sich die Jugendherberge direkt am Bahnhof.

1. 8. Der nächste Höhepunkt war die Fahrt mit der „Bernina-Bahn“ von Pontresina nach Tirano (Italien). Mit dem Frühzug um 7.58 Uhr ging es los. Nach 10-minütiger Fahrt erreicht man Morteratsch. Was für ein gewaltiges Panorama: die „Eisriesen“ Piz Palü, Piz Bernina und Piz Morteratsch bäumen sich majestätisch vor mir auf! Erinnerungen werden wach. Am 23. 7. 77 stand ich auf meinem ersten 4 000er – Piz Bernina, 4 040 m hoch. Einfach herrlich der sich entlangziehende Biancograd! Steil windet sich die Bahn empor. Es ist ein Paradies auf Erden hier! Auf 2 253 m ü. M. überwindet die Bahn den Beninapaß, wobei sie Steigungen von 70 % ohne Zahnstangenbetrieb passiert. In Alp-Grüm wieder ein grandioser Blick auf den riesigen Palü-Gletscher. Steil geht es jetzt bergab nach Poschiavo. Hier auf der anderen Seite eine völlig andere Vegetation. Tabaksfelder, Kastanien und Zypressen bilden dort eine sehr kontrastreiche Kulisse zum Hochgebirge. Kurz hinter Brusio der berühmte „Kehrtunnel im Freien“. Einmalig in Europa! Um 10.15 Uhr ist dann Ankunft in Tirano. Kurz darauf ging es dann die gleiche Strecke zurück, in Pontresina abzweigend nach St. Moritz. Zwei Minuten Übergangszeit zum Zug

nach Chur – alles klappt bestens. Auch diese Strecke über Fisilur-Thusis ist sehr interessant, bietet sie doch eine tolle Linienführung.

2. 8. Letzte große Schmalspuretappe. Endlich die Fahrt mit dem berühmten „Glacier-Expreß“ von Chur nach Zermatt. Da der Frühzug um 8.52 Uhr ausverkauft war, fuhr ich mit der 2. Garnitur um 10.48 Uhr.

Diese Züge sind reservierungspflichtig, dienen sie doch vorwiegend dem Tourismusverkehr. Dank des neuen Furka-Basistunnels (15 km) dauerte die Fahrt nach Zermatt nur noch 6 Stunden gegenüber vorher 7 1/2 Stunden. Nach 75-minütiger Fahrt erreichte der Zug Disentis. Ab hier befördert die (FO)-Furka-Oberalp-Bahn den Train bis Brig. Hinter Disentis geht es dann gleich los mit Zahnradbetrieb. Ein leichtes „knarren“ kündigt das Greifen der Zahnräder in die Zahnstange an. Mühsam windet sich der Zug zum Oberalppaß (2 033 m).

Schlängelnd fährt er durch viele Lawingalerien. Dann geht es wieder steil hinunter nach Andermatt. Was für eine Panoramafahrt. Selbstverständlich hat dieser Zug auch einen gepflegten Speisewagen, sowie eine Minibar. In Brig ankommend erneuter Lokwechsel. Von nun an geht die Reise mit der BVZ (Brig-Visp-Zermatt) weiter.

Hinter Visp zieht die Bahn sich im Mattertal empor. Planmäßig bremst der „Glacier-Expreß“ um 16.43 Uhr in Zermatt ab. Die nun zurückliegende 263 km-Strecke Chur-Zermatt war einer der großen Höhepunkte meiner Fahrt.

Für mich ging ein Traum in Erfüllung, die „schönsten Bahnstrecken Europas“ gefahren zu sein. Doch viele andere Bahnstrecken in der Schweiz sind nicht uninteressanter, so z.B. „Gotthard- und Lötschbergbahn“. Da das Wetter umschlug, fiel die geplante Fahrt von Zermatt mit der Zahnradbahn zum „Gornergrad“ buchstäblich ins Wasser und ich fuhr am nächsten Tag weiter in die französische Schweiz nach Verdon-Neuchatel.

wird fortgesetzt

**SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA**  
Die günstige Einkaufsquelle  
**Detmolder Straße 58**  
1000 Berlin 31 · Tel 853 35 99

**SKI**  
Alpin Skiset ab 159.-  
Ski-overalls ab 79.-  
Langlauf Skiset Karhu 98.-  
Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff

**TENNIS**  
SAISON AUSLAUFWARE TIEFSTPREISE  
Tennis-Besatungs-Express-Service

**BERGSPORT · TREKKING**  
Daunen-Schlafsack 198.-  
Wärmekragen, Dokumentenfach, 700g polnische Gänseedaune, 235 cm lang, naturgefüllt dadurch geruchsfrei.  
Kletterrucksack Deuter 30-35l 98.-  
Verwandlungs-Rucksack 198.-  
World Tramp  
Goretex Stormbreaker 279.-  
Die Kleidung für jedes Wetter  
Daunenjacken ab 98.-  
Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke Rucksäcke · Zelte u. vieles mehr

**SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA**

**BERLINER SPORTFACHMARKT**  
Über 1000 m<sup>2</sup>  
Die alternative Einkaufsquelle in Qualität und Preis

**SKI WINTERSPORT**  
Alpinski ab 69.-  
Salomon Skischuhe X61 189.-  
Sonderposten Skischuhe 39.- u. 59.-  
Langlaufset Trak-Kneissl-Karhu 99.-  
Ski-Jethosen ab 79.-  
Salomon Langlaufschuhe Auslaufmodell 49.-

**TENNIS**  
Sommerschirme 19.-  
Adidas Tennisschläger inclusive Besatung 119.-  
Tennisschläger Volkl Servo Solt 149.-  
Prince Graphite Pro 289.-  
Jugendenschläger ab 35.-  
Squashschläger ab 10.-

**Express Tennisbesatung**

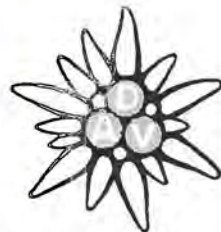
**SKLEIDUNG**  
Wanderjacken ab 89.-  
Bundhosen 49.-  
Adidas Sportshosen ab 10.-  
Shamp-Michigen Trainingsanzüge Arizona 99.-  
Jogginganzüge, Kinder 19.-  
Jogginganzüge, Erwachsene 29.-  
Badeanzüge, Kinder 10.-  
Badeanzüge, Erwachsene 15.-

**SPORTSCHUHE**  
Miami Vice Seidenschuhe 35.-  
Nike Schuhe ab 35.-  
Wanderschuhe 79.-  
Adidas Tennisschuhe, Leder m. Klettverschluss 49.-  
Tennisschuhe ab 35.-  
Laufschuhe Adidas Micro Pacer mit Computer 139.-  
Daunenschlafsäcke 199.-  
Rucksäcke ab 9.-  
Daunenjacken 98.-

**SPORTSCHUHE**  
Reebok

**RIESENAUSWAHL SKI · SKI · SKI**  
Ullsteinhaus Berlin-Tempelhof Mariendorfer Damm 1-3 · U-Bahn Ullsteinstr.  
von 10 bis 18.30 (Langer Sonnabend bis 18 Uhr)

**TENNIS · JOGGING · WANDERN · TREKKING**  
Moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff



# Der Bergbote

*Wir wünschen unseren Lesern  
ein friedliches Weihnachtsfest  
und viel Schwung für 1989*

## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln  
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren

NEPAL  REISEN

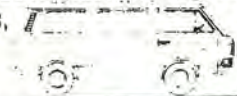
**KENYA/TANSANIA** Safari, Wandern um den  
Mt. Kenia + auf den Kilimandscharo, Baden  
im Indischen Ozean (25.12.88-15.1.89) **4740,-**

**Skiprogramm 88/89 anfordern!**

**Skifahren und Wandern auf Korsika 1280,-**  
**Korsika-Programm in den Osterferien**

Das Reisebüro vermittelt Euch gerne:  
- Günstige Flüge, von **Abidjan** bis **Zagreb**  
Fahrtickets,

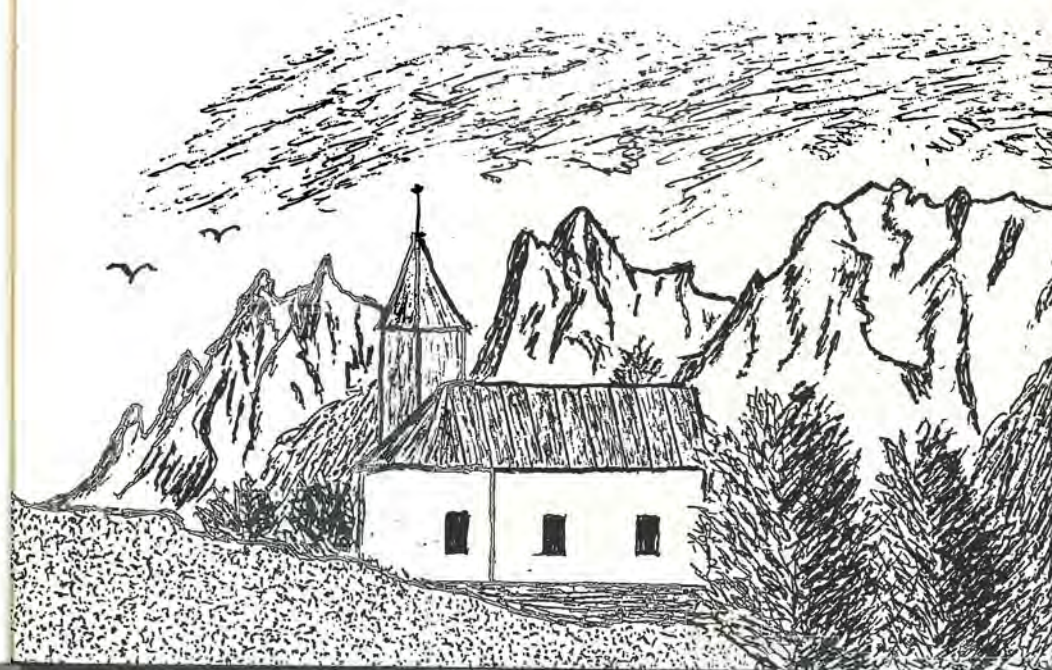
**miet**



## LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62  
Tel. (030) 788 13 13 / 788 13 33 (BTX)

## LockeToursBerlin



# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen  
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12  
Telefon 313 80 22  
Inh.: I. Wald



## Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

### Geschenkideen zum Fest

Im Bergsportladen

'Der 7. Grad'

bekommt man manchen guten Rat.

Pullover, Schuhe, Anorak  
und für den Rücken einen Sack,  
auch Pickel, Kletterhammer, Keile  
und 50 m lange Seile.

Kompass, Wanderstock und Zelte  
und warme Socken für die Kälte.

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

# Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT  
DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

40. Jahrgang  
Heft 12  
Dezember 1988

Herausgeber:  
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg –  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Christian Wittke  
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Druck: Buchdruckerei Günter Buck  
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65  
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:  
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock  
Telefon 781 49 30  
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr  
Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank,  
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30  
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90  
Postscheckkonto:  
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

## Inhalt

„Rue de Berlin“ – P. Scheiffel/ B. Siebenhüner .....	4
Ab 1200 m scheint die Sonne – H. Köppen .....	5
Neue Selbstversorgerhütte im Harz – M. Farchmin .....	6
Gruppennachrichten I. ....	7
Ein Abgesang – E. Buchwald .....	8
Arbeitseinsatz auf dem Hochjochospiz – F. Thiele .....	9
Mitteilungen der Sektion .....	13
Gruppennachrichten II. ....	14
Eisgrundkurse 1989 – K. Fuhrmann	15
Sommerfahrtenprogramm der Sektion .....	16
Sektionssport .....	19
Alpine Informationsabende 1989 – K. Kundt .....	20
Informationen – K. Kundt .....	21
Sektionswanderungen .....	23
Die Probleme am Kilimanjaro – B. Flückiger .....	24
Alpenvereinsjugend .....	27

## Winterfahrten- programm-Änderung

Wegen einer Fortbildungsveranstaltung für die Übungsleiter kann die Skilanglaufahrt Nr. 2 (Harz, Torfhaus 13.–15. 1. 89) nur mit skifahrerischer Betreuung angeboten werden. Dafür wird die Fahrt Nr. 4 (Harz, Torfhaus 27.–29. 1. 89) mit LL-Technikschulung angeboten. Entsprechend ändert sich auch die Höhe der jeweiligen Umlage.  
(Vergl. im Bergboten Nr. 11 die Seite 15)

**Titelbild:**  
Die Antoniuskapelle im Wilden Kaiser  
Kaisertal Tirol

## „Rue de Berlin“

### Eine Traum-Begehung

Seit dem 30. Juni dieses Jahres ist das Totenkirchl im Wilden Kaiser um ein Stück jungfräulichen Fels ärmer, aber um eine Tour reicher. An diesem Tag wurde für mich ein stiller Traum Wirklichkeit, den fast ein jeder Kletterer in sich trägt: Der Traum einer Erstbegehung.

### Die Idee

Als wir im Herbst 87 unsere Sammlung von Touren zur 1. Terrasse des Totenkirchls vervollständigen wollten, stiegen wir in eine vergleichsweise feuchte und nicht übermäßig gut abzusichernde neuere Tour, die uns allerdings schon früh ihre Abneigung gegenüber einer Begehung durch uns spüren ließ. Nicht gewillt, den Kampf offen ausbrechen zu lassen, querten wir in den etwas freundlicher gesinnten Christ-Fick-Kamin, der sich unsere Zuneigung schon früher erworben hatten, so daß wir der Abwechslung wegen eine Variante stiegen. Von hier aus entdeckten wir eine – wenn auch schwieriger – zu kletternde Verschneidung und einen anschließenden Riß, der uns noch nirgendwo in beschriebener Form unter die Augen gekommen war. Als wir dann vom Wandfuß aufsaßen, ergab sich eine nahezu ideale Linie zu „unserer“ Verschneidung. Am nächsten Tag sollte die Tour, die sich nun in unseren Köpfen festgesetzt hatte, verwirklicht werden.

### Der Verwirklichung 1. Versuch

Als wir dann am folgenden Tag am Einstieg standen, kribbelte es schon gehörig in den Fingern, denn der Fels ist in dieser Wand besonders gut, aber auch eigentümlich geformt und häufig außergewöhnlich rau. Unsere Mannschaftsstärke war inzwischen auf vier angestiegen. Zwei Nürnberger, die wir auf der Hütte getroffen hatten, schlossen sich uns an. So bildeten wir ein internationales Team, dem – so hofften wir – selbst diese Tour sich nicht lange erwehren könnte.

Die ersten Seillängen boten herrliche, nicht übermäßig schwierige Kletterei durch Wasserrillen und Rißverschneidungen. Durch den gegliederten Fels ließ sich die Route ausreichend absichern und wir konnten viele natürliche Sicherungsmöglichkeiten nutzen. In einem Riß schauten mich gleich zwei Haken an, so daß ich natürlich schnell das Übelste vermutete, bestärkt durch das geringe Alter des einen Stiftes. Aber Peter beschwichtigte mich schnell: Der gehört entweder zu einem Verhauer vom „Abgebrochenen Kamin“ oder die von uns entdeckte Linie hatte schon früher Freunde gefunden, die jedoch nicht erfolgreich gewesen waren. Tatsächlich zeigte sich dann die Verschneidung, die wir als Ausstieg nehmen wollten, frei von jeglichem desillusionierenden Metallzeug. Doch sah sie recht abweisend aus, so daß unser ganzes Projekt wieder in Frage gestellt wurde. Nach einem genaueren Blick auf diese nun folgende Seillänge verbesserten wir den Stand durch einige nervenberuhigende Friends und Klemmkeile. Dabei entdeckten wir eine Abseilschlinge um ein Köpfl, die uns zeigte, daß wir hier jedenfalls nicht die ersten waren, doch die Verschneidung war die Schlüsselseillänge, an der unsere Vorgänger gescheitert waren. Würden wir auch scheitern?

Mit Haken und Unmengen von anderem Sicherungsmaterial „bewaffnet“ nahm Peter das berühmte Stück Fels unter die Lupe. Ein schlechter Freund blieb auf 4–5 Metern die einzige Sicherung, was in solchem, nicht gerade sehr leichten Gelände nicht sehr viel ist. So versuchte er nun eine weitere Sicherung anzubringen, was dann nach einigen schon recht nervenraubenden Versuchen letztendlich scheiterte, da sich das Gestein als unerwartet kompakt erwies. Die Zeit drängte, da es schon dunkel wurde und die Nürnberger schon lange gewartet hatten. So entschieden wir uns abzuseilen, aber nicht aufzugeben. Mit Bohrhaken wollten wir dem abweisenden Fels zu Leibe rücken.

Doch da wir auf diese Fahrt kein Bohrzeug mitgenommen hatten und keine vernünftigen Bohrhaken aufzutreiben waren außer den Höhlen Bohrhaken von Hans dem Hüttenkellner, die aber unsere Sicherheitsanforderungen nicht erfüllten, mußten wir unser Projekt auf seine Vollendung bis zum nächsten Jahr warten lassen.

### Wiedersehen im Sommer 88

Wie jedes Jahr wurde der Wilde Kaiser auch in diesem Jahr von unserem Besuch nicht verschont. Seine Einstellung zu diesem – in unseren Augen – durchaus freudigen Ereignis lasen wir am mehr als mittelmäßigen Wetter als nicht sehr überschwänglich ab. Doch das störte uns wenig, da wir zunächst nur die Bohrhaken schlagen wollten, um die Tour einigermaßen vernünftig abzusichern. Über einen abkürzenden Schnellaufstieg gelangten wir zum Standplatz unter der vermeintlichen Schlüsselseillänge. Hier sollte ein erster schmückender Ring-Bohrhaken gesetzt werden. Wir machten uns auch prompt an die Arbeit, die sich erfahrungsgemäß immer ziemlich hinzieht und so dem Sichernden große Langeweile beschert. Um dem vorzubeugen, hatten wir uns mit Lektüre versorgt, die sich der Sichernde zu Gemüte führen konnte, während der andere sich sinnvoll mit der mitunter auch enervierenden Plackerei des Dengelns auf ein Stück Metall beschäftigte, das nur unmerklich in den Fels wandert – die perfekte Arbeitsteilung (zumindest für den Sichernden). Natürlich wechselten wir uns mit dem Bohren ab, so daß jeder in beide Genüsse kam. Nach gut einem Dutzend gelesenen Seiten war das Bohrloch endlich tief genug, und wir konnten den Haken setzen, der dann auch sofort als Abseilhaken seiner planmäßigen Verwendung zugeführt wurde, denn es war recht kalt und spät geworden (da wir erst nachmittags eingestiegen waren).

Auch am nächsten Tag war das Wetter durchgewachsen, aber das störte uns nicht, solange es nicht regnete, da wir sonst nicht hätten lesen können, und es ist ein ganz besonderer Genuß. Thomas Mann mitten in einer Wand an exponierter Stelle zu lesen (auch James Baldwin soll nicht minder genußreich gewesen sein – wie Peter meint). Der nächste Bohrhaken war unser erstes Etappenziel. Zunächst machte sich Peter mit künstlerischem und handwerklichem Geschick daran, Sicherungspunkte anzubringen, die dann dem Schlagenden seine Arbeit verschönern sollten. Um der Leiter einen einigermaßen guten Halt zu bieten, setzte er nahezu unser ganzes Aufgebot an raffinierten Sicherungsgeräten ein, doch der Fels wollte sich nicht zu leicht überlisten lassen, so daß er sofort einen Freund unter einigem Krachen in die Freiheit entließ. Doch auch über solche Rückschläge ist der gewiefte Kletterer erhaben, und bald war die Konstruktion fertig, und die Dengelei aus ziemlich unbequemer Position konnte beginnen. Die vom Vortag stumpfe Bohrkronen verlängerte die Schlagarbeit um einiges. Um so größer war die Freude als das Stück Eisen nun endlich im Fels steckte, gut abgedichtet und zur Benutzung freigegeben war. Nun war das nächste Stück zu klettern. Seinem überhöhten Sicherheitsbedürfnisses entsprechend (wie in einer Neutour nicht unverstänglich) bemühte sich Peter, möglichst viele Zwischensicherungen anzubringen.

wird fortgesetzt

## Ab 1200 Metern scheint die Sonne

Der Traunsee (422 m) liegt in dichtem Nebel, aber in der Höhe soll ...

Also machten sich Vier auf zum Traunstein. Es ging über Leitern und seilversicherte Strecken steil aufwärts. Erst tropfte der Nebel von den Bäumen, dann tropften wir. Bei 1200 m endlich blieb der Nebel zurück, wir standen über den Wolken. Nun standen noch die knapp 400 m des Naturfreunde-Klettersteiges vor uns. Nach 3 1/2 Stunden sonnten wir uns am Traunsteinhaus auf dem Traunkirchner Kogel (1576 m). Es war Sonntag, daher war das Haus gut besucht.

Leider gab es keine Weitsicht, lediglich der Dachsteingletscher war schwach zu erkennen und etwas besser das nahe Höllen- und Tote Gebirge.

Nach der Rast wanderten wir über die Traunstein-Hochfläche zum Pyramidenkogel (1691 m), vorbei an der Gmundner-ÖAV-Hütte auf dem Fahnen-Kogel (1661 m). Obwohl keiner so richtig wollte, mußten wir wieder ins Tal. Den Hans Hernler Klettersteig ging es wieder steil und versichert ab und auf 1100 m tauchten wir wieder in den Nebel ein.

Jetzt wurde der Weg feucht und durch das Laub zur Rutschbahn. Auf dem dann ebenen Heimweg beschlossen wir Vier: Morgen gehts wieder hoch, diesmal mit der ganzen Gruppe.

Die Gruppe, 10 Erwachsene und 5 Kinder, hatten in der Sepp-Starl-Talherberge übernachtet. Nun, als wir dort wieder ankamen, waren alle im Aufbruch begriffen. Sie wollten in dieser für Gruppen ungeeigneten Hütte nicht länger bleiben. So zogen wir kurzerhand in das Haus Theresiental in Gmunden um. Es war gerade frei und hatte ausreichend Platz. Eine gute, saubere Küche war auch vorhanden.

Am nächsten Morgen fuhren alle nach Ebensee und von dort mit der Gondelbahn zum Feuerkogel (1635 m) am See-Ende des Höllengebirges. Bei herrlichem Sonnenschein gingen dann auf und ab zum Höllenkogel (1862 m) und zurück. Alle Kinder, denen die Strecke offenbar zusagte, liefen voraus, so daß sich die Erwachsenen sputen mußten. Wer nicht so weit laufen wollte, erstieg den Alberfeld-Kogel. Der dritte Tag führt uns noch mit Sonne zum Laudachsee (895 m). Die meisten von uns fuhren mit der Kleingondelbahn zum Grünberg (984 m) und gingen den Waldlehrpfad zum See. Die bewußten Vier jedoch gingen über den Ortnersteig und Mittelweg zum See und dann über die Hohe Scharte und den steilen „Felssteig“ zum Katzenstein (1349 m). Nur ein kurzer Blick zum See war ihnen vergönnt, dann kam der Nebel, aber dafür bekamen sie das Brockengespenst zu sehen.

Am vierten Tag Ruhe und Sonne. Wir fuhren alle zum Tierpark Hochkreut. Gemütlich schlendernd konnten die vielen Wildarten beguckt, „behändelt“, gefüttert und fotografiert werden.

Die Nacht brachte Regen und der fünfte Tag begann feucht und neblig. Trotzdem stiegen fünf Erwachsene und fünf Kinder zum großen und zum kleinen Sonnenstein (1036 m und 940 m) auf. Anfangs war der Weg feucht und schmierig, später felsig mit Laub. Im oberen Teil kam etwas Sonne und trocknete den kleinen Klettersteig.

Der sechste Tag war durchweg regnerisch, trotzdem ging es am Vormittag drei Stunden mit dem Regenschirm die Traun entlang. Nachmittags wurde in getrennten Gruppen noch einiges besichtigt. Am Abend kam das große Packen nebst Hüttenputz.

Wegen der Feuchtigkeit konnten wir in der Kaltenbachwildnis nicht klettern, doch alle waren mit der Fahrt vom 1. – 8. Oktober – bis auf die erste Nacht in der Talherberge – zufrieden.

Hartmut Köppen

## Neue Selbstversorgerhütte im Harz

Die letzte Fahrt in diesem Jahr führte uns in den Harz. Wir besuchten zum ersten Mal die am 12. August 1988 eingeweihte „Neue Malepartushütte“. Diese Hütte ist ein Neubau der Sektion Hildesheim. Wir finden sie in Oderbrück-Nord, im zentralen Bereich des Oberharzes, an der Bundesstraße 4, zwischen Bad Harzburg und Braunlage, ca. 3 km nach dem Torfhaus. Die Zufahrtstrecke beträgt von Drewitz 257 km, wenn man von Helmstedt durch den Lappwald, über Schöppenstedt und Schladen fährt.

Auf ihre neue Hütte können die Mitglieder der Sektion Hildesheim stolz sein. Es gibt Schlafplätze für 50 Personen. Die Küche ist komplett eingerichtet. Im großen, gemütlichen Aufenthaltsraum ist auch ein Kamin vorhanden. Sanitäre Einrichtungen befinden sich bei den Schlafräumen im oberen Stockwerk und im Keller. Dort sind außer den Toiletten zwei Waschräume mit Duschen. Im Schiraum gibt es zusätzlich für jeden Schlafplatz ein nummeriertes Abstellfach. Das Haus wird zentral beheizt. Die Schlafmöglichkeiten teilen sich auf in zwei Lager mit je 8 Plätzen, je ein Zimmer mit 6, 8 und 11 Betten, sowie 3 Zimmer mit je 3 Betten. Erwachsene zahlen im großen Zimmer 7 DM, auf dem Lager 5 DM. Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr 5 DM bzw. 3 DM. Für die kleineren Zimmer sind die Preise etwas höher. Schlafsäcke und Bettlaken, sowie Verpflegung und Getränke sind mitzubringen. Angemeldete Gruppe werden immer von einem Hüttendienst betreut.

In der Sommerzeit bieten sich von diesem Stützpunkt viele Wanderungen an. Über Wirtshaus Königskrug und Silberteich geht es nach St. Andreasberg, oder über Achtermannshöhe und Wurmberg nach Braunlage. In 30 Minuten erreicht man den Oderteich. Auch Kletterer kommen auf ihre Kosten. In Hüttennähe sind die Hopfensäcke, die Quitschenbergklippen und der Schubenstein. Etwas weiter entfernt, – 30 Minuten vom Königskrug – am Osthang über dem tief eingeschnittenen Odertal, liegen die Hahnenklee-Klippen.

Im Winter ist es ein ideales Gebiet für den Schilanglauf.

Vom Vorstand der Sektion Hildesheim und vom Hüttenwart – Herrn Gerlach – sind alle Gruppen unserer Sektion zu einem Besuch der „Neuen Malepartushütte“ herzlich eingeladen. Auch ein Aufenthalt an Wochentagen ist jederzeit möglich.

Anmeldungen bitte beim Hüttenwart, Herrn Gerlach, Theaterstr. 3, 3200 Hildesheim, Tel.: 051 21-317 79.

Manfred Farchmin, Tourenwart

---

### WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

---

**Monatstreffen am Sonntag, dem 11. 12. 1988.** Am Vormittag wandern wir erst im Grunewald (siehe Sektionswanderungen Wandergruppe). Anschließend findet ab 15 Uhr unsere traditionelle Adventsfeier in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24, statt.

---

### SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

---

Wir üben am Montag, dem 5. Dezember, wie immer ab 19.15 Uhr und feiern am Montag, dem 12. Dezember, unseren Kerzenabend ab 19.00 Uhr als Abschluß der Übungsabende 1988. Der erste Übungsabend im neuen Jahr wird im Januar-Bergboten bekanntgegeben.

---

### Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54  
Günter Freund Tel. 625 55 90

---

Gruppenabend am 9. Dezember 1988 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Video-Abend:

Wir stellen „Super“-VHS vor.



Das Ärgernis Hangverschmutzung wurde durch Absammeln beseitigt. Dabei wurden Hunderte von Blechbüchsen, alten Herdteilen sowie Teilen des von der Lawine weggerissenen Schuppendaches und anderer Unrat entfernt. Am Hintereisbach wurde eine Deponie errichtet und der Büchsenberg mit Felssteinen abgedeckt. Restarbeiten zur Säuberung des Berghanges, wie noch am Bachbett liegende Büchsen zusammenzutragen und zu deponieren sowie die seitliche Abdeckung der Deponie werden 1989 ausgeführt, womit ein kleiner, aber notwendiger Beitrag zur Säuberung und Reinhaltung des Gebirges erfolgt.

Und nun zum Schluß noch eine Bitte:

Sollte der eine oder andere Leser seinen Weihnachtsgeschenketat weniger strapazieren, würden Spenden für die Fortführung des Arbeitseinsatzes und zur Entlastung des „Hüttenetats Hochjochhospitz“ gerne angenommen!

Fritz Thiele, Hüttenwart



Hochjochhospitz 1988: Büchsen unterhalb des Hauses.



Beseitigung der Büchsen und Abfälle am Hochjochhospitz.

**DER BERG RUFT**

**AUF IN DIE NEUE SKISAISON**

NEU

Tourenski + Schuhe  
von Völkl, Atomic, Raichle,  
Dachstein, Silvretta  
Langlaufset ab DM 99,-  
Alpinset ab DM 189,-

**Langer Samstag**

- SKIVERLEIH
- SKISERVICE
- SKIREPARATUR
- AUSLAUFMODELLE
- BINDUNGSEINSTELLUNG
- GEBRAUCHTSKI- UND SCHUHANKAUF
- WERKSTATTÜBERHOLTE GEBRAUCHTSKI

der Skiladen

in Berlin mit moderner Skiwerkstatt

Wildenbruchstr. 15 - 1/44 - Telefon: 681 42 86

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

- Zelte
- Rucksäcke
- Schlafsäcke
- Outdoor-Kleidung
- Reisemobil-Zubehör
- Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50  
1000 Berlin 31  
(0 30) 87 11 64



Leistungs-Beweis in Qualität und Preis!



**Marken-SKI-SETS**  
in Top-Qualität

**Super-Preise!**

<b>Alpin-Skiset</b> Rossignol „Apache“ Zielgruppe A Bindung: Salomon S 447	DM 299,-
<b>Alpin-Skiset</b> Head „Master“ Zielgruppe A Bindung: Salomon S 447	DM 369,-
<b>Alpin-Skiset</b> Atomic „ARC Team GT“ Zielgruppe A/S Bindung: Salomon S 547	DM 399,-
<b>Alpin-Skiset</b> Rossignol „X9 947“ Zielgruppe A Bindung: Salomon S 547	DM 399,-
<b>LL-Skiset</b> GT „Micro Slider“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 169,-
<b>LL-Skiset</b> Trak „Limo AG“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 249,-
<b>LL-Skiset</b> Fischer „Crystal Crown“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 279,-

Ihr Sport Experte



**Sporthaus Ski-Hütte**  
Joachimstaler Straße 42  
Berlin 12 Tel.: 8811480

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

## Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 8. Dezember 1988, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

## Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag  
**Franz Xaver Wagner, Münden**

## „Achtung Alpenferkel!“

Diese neueste Lichtbildschau (in Überblendtechnik) des unverbesserlichen Bergspötters FXW umfaßt 25 alpine Stichworte: Sie reichen von Abfall über Motivation und Regenschutz bis zur Zugspitze. Der Vortragende spricht über Brille, Clo, Durst und Liebe in den Bergen. Ausführungen über Eisenwege, Hütten, Jause und Kleidung wechseln ab mit solchen über Grenzen, Pausen, Unfälle und Verbote. Besonders ausführlich spricht Wagner über alpine Fotografie und das Wetter im Gebirge.

Was zum Beispiel ist der Unterschied zwischen der Motivation eines Reinhold Messner und der der Durchschnittsbergsteiger Hans und Lieschen Müller? Warum zum Beispiel wird wahrheitswidrig behauptet, auf der Alm gäbe es keine Sünde? Weshalb zum Beispiel tragen Bergsteiger trotz Goretex noch Regenschirme mit sich herum? Wieso zum Beispiel klappt die Müllbeseitigung auf hochgelegenen Hütten besser als im Tal? Und: Wer zum Beispiel ist dafür verantwortlich, daß es vorzugsweise am Wochenende regnet?

Dieser Vortrag ist ein gezieltes Koreferat zu allen verbissen ernstern, langweiligen und einfallslosen Lichtbildabenden. Wer F. X. Wagners „Alpines Panoptikum“ oder seine „Große Alpengipfelschau“ gesehen und gehört hat, wird wissen, was ihn erwartet. Wer diesen Alpensatiriker (Pseudonym „Karl Tiefengraber“) noch nicht kennt, hat ein Schlüsselerlebnis vor sich: Er wird auf den Arm genommen, mit der Folge, daß er plötzlich noch viel weiter sieht als von den höchsten Berggipfeln!

## In der Geschäftsstelle eingetroffen

... und zu haben sind die folgenden Sachen:

Der Hüttenkalender 1989, ein farbiges Schmuckstück für 20 DM. Das neue Jahrbuch des DAV ist in der Zwischenzeit auch eingetroffen, es kostet unverändert 18 DM.

Als kleines Weihnachtsgeschenk oder auch zum Einpacken größerer Geschenke eignet sich der Hüttenchlafsack. Er ist allen Hüttenwanderern ans Herz oder noch besser in den Rucksack zu legen, soll er doch kostbares Trinkwasser sparen und Abwässer vermindern helfen! Wie das funktioniert? – Ganz einfach! Der Schlafsack soll die Bettwäsche in den Hütten ersetzen (kennt man aus dem Jugendherbergswerk ...), so fällt das große Wäschewaschen doch erheblich kleiner aus. Der Wundersack hat funktioniert wenn ... SIE die 17 Mark dafür übrig haben.

---

## SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24  
801 12 50

---

### Gemütlicher Adventsabend

Wie im vergangenen Jahr, treffen wir uns auch diesmal zu einem gemütlichen, zwanglosen Adventsabend am Freitag, dem 16. Dezember, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle mit Kaffee, Kuchen und allem, was die vorweihnachtliche Stimmung erhöht. Wiederum soll es kein festes Programm geben, weil wir alle – alt und jung – gerade zu Beginn der neuen Skisaison uns viel lieber in Ruhe unterhalten und austauschen möchten (wobei ein paar zusätzliche Pfefferkuchen, Kerzen, Kekse ... auf den Tischen der Gemütlichkeit sicher keinen Abbruch tun würden!).

Wir freuen uns auf ein großes Wiedersehen und laden unsere Skifreunde zu diesem Abend besonders herzlich ein!

### Skilanglauftraining in Berlin

Die Übungsleiter des DAV bieten ein regelmäßiges, aufbauendes LL-Rollertraining an. Es beginnt mit den ersten Schritten auf Langlaufrollen, wird fortgeführt in den Langlaufloipen des Harzes und Fichtelgebirges und endet mit der Möglichkeit der Auswahl für die ÜL-Lehrgänge des DAV oder Deutschen Skiverbandes. Willkommen sind aber auch alle, die erst mal nur „hineinschnuppern“ wollen.

#### Trainingszeiten:

Freitags 16.00-17.00 Uhr (Niebojewski)  
Sonntags 11.00-13.00 Uhr (Schmidt-Supplie)  
Sonntags 13.00-15.00 Uhr (Niebojewski)

Wegen früher einbrechender Dunkelheit kann die Freitagszeit vorverlegt werden (Absprache in den Gruppen).

Treffpunkt: Teufelssee-Chaussee, letzter Parkplatz.

Umlage: keine.

Teilnehmerzahl: begrenzt.

Meldungen: B. Niebojewski 431 63 12, J. Schmidt-Supplie 792 18 93, W. Fuhrmann 881 40 24.

Training außerhalb Berlins s. Winterfahrtenprogramm Nov.-Heft S. 15)

---

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

---

Im Dezember haben wir wegen der Weihnachtsfeiertage zwar kein Monatstreffen, es wird jedoch daran erinnert, daß wir uns am 2. um 20.00 Uhr zum gemütlichen Plausch bei einer Feuerzangenbowle zusammensetzen wollen (hoffentlich wird dieser Bergbote noch vorher ausgeliefert!).

Vorschau Januar '89: am 24. 1. Vorträge voraussichtlich über Urlaub in Arco/Gardasee und in der Brenta. Bis dahin allen Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

---

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02  
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

---

Im Dezember kein Gruppenabend

Für den Terminkalender 1989. Die Gruppenabende sind vorgesehen am 20. Januar, 17. Februar, 17. März, 21. April, 26. Mai, 23. Juni, Juli und August keiner, 29. September, 20. Oktober, 24. November, Dezember keiner.

Unsere Wanderung, entgegen meiner Ansage vom letzten Gruppenabend, ist am 11. Dezember. Einzelheiten siehe Sektionswanderungen.

### Was war?

Die Stadtwanderung nach der Sommerpause begann Heinz M. mit einer kostenlosen Bootsfahrt über den Tegler Hafen (die Sechserbrücke wurde repariert). Danach fröhlich weiter zur Havel. Und auf dem Rückweg Einkehr am Strandbad Tegel.

---

## FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

---

### Monatstreffen

Samstag, den 10. Dezember ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte“.  
Vorweihnachtliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Das uns schon vertraute Mandolinenorchester wird uns mit seinen Weisen erfreuen.  
Da wir **gemeinsam** an der Kaffeetafel sitzen wollen, wären wir für pünktliches Erscheinen bis 16.30 Uhr dankbar.  
Gäste sind – wie immer – gern gesehen.

---

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert  
Tel. 796 26 06

---

Unseren Übungsabend am 1. Dezember ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion wollen wir wieder weihnachtlich gestalten. Weitere Übungsabende finden in diesem Monat nicht statt. Der erste Übungsabend im neuen Jahr findet am 19. Januar wie üblich statt.

Wir wünschen allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

## Eisgrundkurse 1989 in den Ötztalern

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompass und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weisskogel) können wir das frisch Erlernte gleich ausprobieren.

Termine 26. 8. bis 2. 9. 89 (letzte Woche der Schulferien)  
sowie 2. 9. bis 9. 9. 89 (erste Woche nach den Ferien).

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjochhospiz und Brandenburger Haus.  
Preis 550,-.

Informationen bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20 1000 Berlin 20 Tel: 362 62 78

## Sommerfahrtenprogramm 1989

Liebe Mitglieder und Fahrtenteilnehmer!

Durch Mithilfe aller Beteiligten ist es diesmal möglich geworden, das Sommerfahrtenprogramm schon im Dezember zu veröffentlichen. Damit haben Sie die Möglichkeit, schon zur Weihnachtszeit Ihre Fahrten für's nächste Jahr zu planen und sich rechtzeitig bei den zuständigen Fahrtenleitern anzumelden. Ich hoffe, daß einige der angebotenen Fahrten auch Ihren Wünschen entsprechen.

23. 3. – 27. 3.

Osterfahrt zum Würgauer Haus der Sektion Bamberg in der Fränkischen Schweiz in Würgau.

Anmeldung bei Manfred Farchmin, Tel: 603 72 02

22. 4. Samstag

Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz. Einreisevisum für den Kreis Pirna frühzeitig im Besucherbüro in Berlin (West) beantragen.

Anmeldung bei Alfred Fuhrmann, Tel: 365 48 33

28. 4. – 7. 5.

Kletterfahrt nach Aicha im Wellheimer Trockental (Altmühltal) nahe Konstein zum Kletterheim der Sektion Ansbach. Da der 1. Mai und Himmelfahrt in eine Woche fallen, kann an dieser Fahrt auch in beliebigen Teilabschnitten (1. bzw. 2. Hälfte) teilgenommen werden.

Anmeldung bei Hartmut Köppen, Tel: 381 30 02

12. 5. – 15. 5.

Über Pfingsten sind wir in der Kansteinhütte im Leinebergland.

Anmeldung bei Manfred Farchmin, Tel: 603 72 02

3. 6. – 12. 6.

Für den Zeitraum der Berliner Sonderferien ist eine gemeinsame Fahrt ins Inntal geplant. Ziel ist das Vereinsheim der DAV-Sektion Kampenwand in Niederbreitenbach/Tirol; nahe Kufstein. Es ist ein Tiroler Bauernhaus, das als Selbstversorgerhütte eingerichtet ist. Wenn bei Familien mit Kindern und anderen Sektionsmitgliedern der Wunsch besteht, diese Zeit mit Gebirgswanderungen zu verbringen, bitte ich umgehend um Anruf unter 603 72 02. Die Fahrt wird nur bei ausreichender Beteiligung durchgeführt.

30. 6. – 2. 7.

Kletterkurs-Abschlußfahrt zum Zeltlagerplatz im Ith; oder alternativ im Ithhotel.

Anmeldung bei Joachim Hoffmann, Tel: 711 67 12

15. 9. – 17. 9.

Kletterfahrt der Bergsteigergruppe zur Egloffsteiner Hütte der Sektion Nürnberg nahe Thuisbrunn in der Fränkischen Schweiz.

Anmeldung bei Joachim Hoffmann, Tel: 711 67 12

30. 9. Samstag

Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz. Einreisevisum für den Kreis Pirna frühzeitig im Besucherbüro in Berlin (West) beantragen.

Anmeldung bei Alfred Fuhrmann, Tel: 365 48 33

5. 10. – 8. 10.

Die „Gerühmsamen Kletterer“ fahren zur Neuen Malepartushütte nach Oderbrück-Nord, im Oberharz. Bettlaken, Schlafsack, Verpflegung und Getränke bitte mitbringen.

Anmeldung bei Hartmut Köppen, Tel: 381 30 02

28. 10. – 5. 11.

Herbstferienfahrt zur Schwenninger Hütte nahe Nußbach bei Triberg im Schwarzwald.

Anmeldung bei Bodo Zöphel, Tel: 805 44 06

**Manfred Farchmin, Tourenwart**

## Fahrtengruppe

– offen für alle Sektionsmitglieder –

1. **Samstag, 15. April 1989 Tagesfahrt**

Naturschutzgebiet Lüchow-Dannenberg/Elbe  
ca. 40,- DM, max. 50 Personen

**Kennwort: „Elbe 89“**

2. **Mittwoch, 3. Mai –**

**Sonntag, 7. Mai 1989 4-Tagesfahrt**

(über Himmelfahrt)

Naturfreundehaus Steinberghaus/Hann. Münden, Kaufunger Wald  
Busfahrt und Übernachtung mit Halbpension ca. 220,- DM, max. 35 Personen.  
Vorauszahlung bis 31. 12. 1988 DM 50,-.

**Kennwort: „Stein 89“**

3. **Samstag, 14. Oktober –**

**Sonntag, 22. Oktober 1989 Wanderwoche**

Ostertalhütte/Allgäu (1070 m)

– Selbstversorgerhütte – und Buhl's Alpe (150 m davor, begrenzt 2-Bettzimmer mit Frühstück oder Halb- und Vollpension)

Busfahrt, Übernachtung unterschiedlich zunächst ca. 260,- DM (zuviel gezahlte Beträge werden erstattet), max. 35 Personen.

**Kennwort: „Allgäu 89“**

Treffpunkte und Zeiten entnehmen Sie bitte den Ankündigungen unter „**Fahrtengruppe**“. Zur Sicherung der Teilnahme ist eine **rechtzeitige schriftliche** Anmeldung unter Angabe der vollständigen Personalien einschl. Pers.Ausweis-Nr. bzw. Reisepaß-Nr. an Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19, zu richten. **Geldüberweisungen in jeweiliger vorgenannter Höhe und Angabe des Kennwortes sind auf das Konto Martin-Neumann-Fahrtengruppe Kto.Nr. 986 435 601 BLZ 100 700 00, bei der Deutschen Bank Berlin, vorzunehmen.**

**Änderungen vorbehalten!**

### Wir trauern um

#### Frau Marie-Luise Mix

Sie verstarb am 22. Oktober 1988 im 79. Lebensjahr. Frau Mix war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

#### Herrn Martin Helmke

Er verstarb im Oktober 1988

#### Frau Gertrud Weiland

Sie verstarb am 29. Oktober 1988 im 90. Lebensjahr. Frau Weiland war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

## Unsere neuen Mitglieder

### Kein Interessengebiet angegeben

Angela Borowski, 1000/51; Horst u. Karin Zehrer, 100/20

### Interessengebiet Bergsteigen

Angelika Berg, 1000/45; Dorothea Heinrich, 1000/61

### Junioren

#### Kein Interessengebiet angegeben

Karin Helbig, 1000/22

### Jugend

Christine Berg, 1000/45

### Kinder

Jacqueline Berg, 1000/45

## Der Spezialist für Ihren Sport \* Weltweit ein sicheres Gefühl WANDERN\*BERGSTEIGEN\*SKITOUREN\*TREKKING\*

### BERGHÜSER 88



Der Spezialversand für alle, die den persönlichen Service, Bearbeitung innerhalb von 48 Stunden und Qualität bei den Produkten über alles schätzen. Dies alles bekommen Sie zu vernünftigen Preisen. Testen Sie uns! Bestellen Sie Ihren Farbkatalog. Rufen Sie uns an!



über 6000 Artikel \* täglicher Versand \* ☎ (0234) 6 47 29 od. 1 27 61

## Wir gratulieren

### 90 Jahre

Elfriede Naepel  
Margarete Wernecke

### 85 Jahre

Günter Zeep

### 80 Jahre

Karl Kulike  
Erna Schlinkert  
Bruno Winkelmann  
Erich Barthelmes

### 75 Jahre

Ilse Ribbe  
Prof. Dr. Werner Stein  
Heinz Müller

## Spenden

Eva Blätter  
Edith und Günter Höflich  
Ungenannt  
Auto-Eicke GmbH  
Helmut Neumann

Bergboten	100,-- DM
Hüttenfonds	200,-- DM
Hüttenfonds	500,-- DM
Brandenburger Haus	500,-- DM
Brandenburger Haus	400,-- DM

## SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62  
780 01-305

### Trimm Dich ...

Montags in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5 in Berlin 41 - untere Halle - Gymnastikgruppe Frau Noack von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr  
Konditionstraining Herr Germann 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr

### Gymnastik

Dienstags in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Str. 24 in Berlin 31  
19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen  
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren

### 31. 12. 1988

Der 13. Berliner Sylvesterlauf (Berglauf) beginnt um 14.00 Uhr, Mommsenstadion/Waldschulallee. Info beim SCC Tel. 882 64 05

Ich wünsche alle Bergfreunden ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 1989.

## Alpine Informationsabende 1989

Veranstaltet vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB)

### Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal statt.

**Fahrverbindungen:** U-Bahnhof Amrumer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

### Wann?

#### Montag,

16. 1. 1989

#### Thema?

**Vom Tal zur Hütte:** Ausrüstung für einfache Bergwanderungen. Was brauche ich für einen Bergurlaub, was muß ich beachten?

#### Montag,

23. 1. 1989

**Von Hütte zu Hütte:** Ausrüstung für längere Bergfahrten. Was benötige ich für Klettersteige, Gletscherüberquerungen und leichte „Wandergipfel“?

#### Montag,

30. 1. 1989

**Die Gefahren des Wetters:** Kleine Wetterkunde für Bergurlauber. Auf was muß ich achten, wie kann ich mich schützen, was brauche ich, wie orientiere ich mich mit Karte und Kompaß?

#### Montag,

6. 2. 1989

**Leichte Kletterei:** Ausrüstung für das Gehen und Klettern im felsigen Gelände abseits markierter Pfade. Wann brauche ich Seil und eine Kletterausrüstung?

#### Montag,

13. 2. 1989

**Im Schnee und Eis:** Kleine Gletscherkunde, Ausrüstung für längere Gletscherwanderungen, das Begehen von Eisbrüchen, das Ersteigen leichter Schneegipfel.

**Beginn der Alpen Informationsabende:** Jeweils um 19.30 Uhr. Änderungen vorbehalten! Zur Deckung der Kosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,- DM, Mitglieder 2,- DM, Nichtmitglieder 4,- DM.

Nach Abschluß der Alpen Informationsabende werden wieder Kletterübungen veranstaltet. Diese Kurse finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Anmeldung während der Informationsabende, bei der Geschäftsstelle und der Bergsteigergruppe. Listen werden ausgelegt.

Nach Abschluß der Kletterkurse ist eine Ausbildungsfahrt in einen „Klettergarten“ (Ith oder Franken) vorgesehen. Termine und Teilnahmebedingungen werden den Kurssteilnehmern mitgeteilt.

1000 berlin 42  
wolframstraße 23  
telefon 753 85 84



**heinz mathies malermeister ohg**

wohnungrenovierungen • altbaumodernisierung  
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz  
auch kleinaufträge, einschl. mübelrücken u. reinigung

**Wichtig für Sachsenfahrer:** Nachdem bereits Tageszeitungen und Fachzeitschriften der DDR auf Kletter- und Wanderverbote in den Naturschutzgebieten hingewiesen haben – dazu gehört das Elbsandsteingebirge – hat in ihrer Novemberausgabe 44/88 auch die Neue Berliner Illustrierte (NBI) der DDR ausdrücklich darauf verwiesen. Zitat: „Die meisten Klettergebiete unseres Landes stehen unter Naturschutz. Der Bergsteiger muß deshalb die gesetzlichen Bestimmungen kennen und danach handeln. Im Elbsandsteingebirge gibt es eine spezielle Verhaltensordnung für alle Besucher. In Naturschutzgebieten dürfen nur organisierte Bergsteiger klettern. Das Verlassen von Wegen und Pfaden ist verboten, Klettern bei Nässe und Regen ist nicht erlaubt, ebensowenig das Übernachten im Freien (Boofen)“. Soweit das Zitat. Außerdem sind verboten: Klemmkeile jeglicher Art – außer Seilknoten – und die Benutzung von Magnesia. Es wird dringend empfohlen, auf diese Verbote zu achten und den Alpenvereinsausweis stets bei sich zu haben. Wenn irgend möglich, sollten Berliner Kletterer in Begleitung eines DDR-Kletterers sein.

**Kletterturm:** Nachdem der Zaun in einem freiwilligen Arbeitseinsatz, organisiert vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB), ausgebessert und zum Teil voll erneuert worden ist, wurde er an zwei Stellen offensichtlich mutwillig zerstört. Außerdem hat der Querbalken eines „Trainingsgerüsts“ einen starken Ast mit heruntergerissen, so daß dieser Baum stark beschädigt ist. Bisher wurde die Sektion von keinem „Sportkletterer“ gebeten oder darauf aufmerksam gemacht, zusätzliche Klettergerüste für Fingerklimmzüge am Turm zu errichten. Der Arbeitskreis Bergsteigen bittet um geeignete Vorschläge für ein derartiges Gerüst: 1. aus Gründen des Baumschutzes, 2. um eventuelle Scha-

densersatzforderungen des Landesforstamtes nach dem Berliner Waldgesetz wegen mutwilliger Zerstörung von Bäumen zu vermeiden und 3. um sich für die eventuelle Errichtung eines derartigen Trainingsgerüsts einsetzen zu können. Ein wichtiger Hinweis: Das Gebiet außerhalb des Zaunes gilt als Waldgebiet und gehört nicht zum Trainingsgelände des Turmes.

**Brandenburger Haus:** Der Termin für den Arbeitseinsatz im Jahr 1989 steht nun fest. Er findet vom 9. September (Sonntag) bis Sonntag 16. September statt. Eintreffen der Teilnehmer am 8. September abends.

Aufstieg am 9. September von Vent über das Hochjochospiz (Deloretweg), Abstieg am 16. September über Reutherweg. Abreise am Sonntag, 17. September. Um Anreise, Aufenthalt und Abreise planen zu können, bitte möglichst bald nur schriftliche Anmeldungen. Entweder an die Geschäftsstelle oder an den Hüttenwart des Brandenburger Hauses: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4 in 1000 Berlin 31. Besondere handwerkliche Fähigkeiten werden für diesen Arbeitseinsatz nicht erwartet. Eine Vorbesprechung für die Teilnehmer ist im März vorgesehen. Alle Interessenten erhalten nach ihrer schriftlichen Anmeldung auch eine schriftliche Antwort. Bitte etwas Geduld, sie soll im Januar erfolgen. Welche Kosten auf die Teilnehmer zukommen, steht noch nicht fest. Die Anreise – so sieht es die bisherige Planung vor – muß selbst getragen werden.

**Ausbildung der Ausbilder:** Nach dem Wochenendkurs im Frühjahr für Helfer bei den Kletterkursen der Sektion, fand jetzt am 5. November eine Helferschulung in Berlin statt. 14 Helfer erhielten von den beiden Ausbildungsreferenten Fels, Rainer Gebel und Friedrich Jahn, „Nach-

hilfeunterricht". Themen: Seilverlängerungen, Einbindemethoden, Flaschenzug, Karten- und Kompaßkunde. Wer Interesse hat, an der Ausbildung in der Sektion mitzuwirken, der wende sich bitte an Rainer Gebel, Friedrich Jahn oder an den Arbeitskreis Bergsteigen (AKB). Voraussetzung ist, daß Interessenten bereits an Ausbildungskursen teilgenommen haben oder über ausreichende Klettererfahrung verfügen. Ein Schulungskurs, unter Beteiligung der Kursleiter für die Kletterkurse 1989 am Turm, ist für März/April in Franken vorgesehen.

**Lob und Dank:** Der Tourenleiter der Sektion Davos des Schweizer Alpenclubs (SAC) schrieb an die Sektion über den Berliner Höhenweg: „Wir alle haben noch selten einen hochalpinen Wanderweg angetroffen, der mit soviel Liebe für Details wie Platten auslegen, Steinplattentreppen bauen, Markierungen anbringen, ausgeführt wurde. Falls Ihnen noch Mitglieder der Sektion Berlin bekannt sind, die beim Bau dieser Wegstücke tätig waren, möchten wir Sie bitten, denselben unsere höchste Anerkennung und unseren Dank zu übermitteln!“ Die Schweizer waren vom 3. bis 10. September 1988 unterwegs. Für die, die es noch nicht wissen sollten: der Weg wurde in freiwilligen Arbeitseinsätzen unter der Leitung des AKB errichtet und 1976 eingeweiht.

**Bergfahrten für Berliner:** Die Berg- und Wanderschule Kaunertal richtet wieder Kurse nur für Berliner Sektionsmitglieder auf dem Brandenburger Haus in den Öztaler Alpen aus. Angeboten werden drei Grundkurse: Wandern auf Gletschern; drei Fortbildungskurse: Gehen im steilen Eis – u. a. Ersteigen der Weißkugel und drei Kurse für Senioren: Gletschertouren mit leichten Dreitausendern. Die Termine für 1989 sind:  
– Grundkurse: 2. bis 7. Juli, 30. Juli bis 5. August, maximal sechs Teilnehmer vom 20. bis 26. August.  
– Fortbildungskurse: 9. bis 15. Juli, 13. bis 20. August, maximal vier Teilnehmer vom 10. bis 16. September.

– Seniorenwochen: 16. bis 22. Juli, 6. bis 12. August, maximal sechs Teilnehmer vom 27. August bis 2. September.  
**Anmeldungen** direkt bei der Berg- und Wanderschule, Kaunertal, A 6524 Feichten 72, Tel.: 00 43/54 75/2 19. Informationen in Berlin bei Frau Wald, 7. Grad, oder dem Hüttenwart des Brandenburger Hauses, Klaus Kundt.

## RAINER GEBEL

### Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. R. Gebel

## Gesunde und sichere Bäume

durch fachgerechtes

- Aussonnieren
- entfernen trockener und kranker Äste
- Fällungen
- Obstbaum schnitt

☎ 721 50 00

OUTDOOR ☎ 693 40 80

Landkarten  
und Reiseleiter  
MÜHENMESSER

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL  
an  
KOMPASSEN

Riemannstr. 12 Berlin 61  
U-Bhf. Gneisenaustr.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Freitag, 2. 12.

DDR-Wanderung – Treffpunkt 18 Uhr U-Bhf. Turmstr. Ausgang Alt Moabit

### Sonnabend, 3. 12.

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 4. 12. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

### Mittwoch, 7. 12. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Rathaus Spandau – Führung: Eva Blume

### Samstag, 10. 12. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 13 Uhr Spandau/Johannestift – Führung: Eva Blume

### Sonntag, 11. 12. – Altwanderer

Treffpunkt: 10.30 Uhr U-Bhf. Hansaplatz. Einkehr: 12 Uhr im Restaurant Im Reichstag – Führung: Dora Prentke

### Sonntag, 11. 12. – Gruppe Spee-Havel

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Frohnau (S 2, A 12, A 15) – Führung: Hajo Ziegenhagen. Zum Hubertus-See und Einkehr in der Invalidensiedlung. Ggf. Besichtigung des Buddhatempels.

### Sonntag, 11. 12. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10.30 Uhr S-Bhf. Heerstr. anschl. Adventsfeier in der Schöneberger Hütte – Führung: Dieter Gammel

### Mittwoch, 14. 12. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Nikolassee, Ausgang Strandbad – Führung: Ursula Lehmann

### Mittwoch, 14. 12. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 18. 12. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

### Mittwoch, 21. 12. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume

### Montag, 26. 12. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Arnold Nitschke

### Mittwoch, 28. 12. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Ursula Lehmann

### Mittwoch, 4. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Ursula Lehmann

### Sonntag, 1. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Arnold Nitschke

### Mittwoch, 11. 1.

Treffpunkt: 10 Uhr Krumme Lanke. Führung: Rolf Aue

## Probleme am Kilimanjaro

Wer jetzt einen spannenden Reisebericht erwartet, wird (trotzdem nicht) enttäuscht sein. Auch soll hier ausnahmsweise nicht die Rede sein von den stets sich wiederholenden Problemen der Bergtouristen, sondern vielmehr von den Problemen der Träger und Bergführer am Kilimanjaro.

Der Kilimanjaro ist für viele Bergfreunde ein Traumberg. Wer ihn sieht und besteigt, wird nicht enttäuscht werden. Der Berg ist ein riesiges Massiv, in seiner Grundfläche so groß wie der ganze Harz. Seine Hänge werden bis zu einer Höhe von ca. 1800 m landwirtschaftlich genutzt. Etwa oberhalb dieser Höhenlinie ist das gesamte Bergmassiv zum Nationalpark erklärt worden. Wer den Berg besteigen möchte, muß also den Nationalpark betreten und unterliegt damit dem Reglement der tanzanischen Nationalparkverwaltung.

Schätzungsweise 90 % der Bergfreunde, die mit Gipfelambitionen am Kilimanjaro ankommen, entscheiden sich für den leichtesten Anstieg (Marangu Route) und für die „übliche Dauer“ (5 Tage für Auf- und Abstieg). Allein für diesen 5-tägigen Aufenthalt im Nationalpark ist am Nationalparkeingang (Marangu Gate) eine Gebühr von 360 US-Dollar (für 2 Personen) zu entrichten. Wer eine längere Route wählt oder sich mehr Zeit nehmen möchte, zahlt entsprechend mehr. Die Nutzung des eigenen Zeltes zur Übernachtung ermäßigt den Betrag nur unwesentlich. Zur Zahlung werden ausschließlich US-Dollar akzeptiert.

Egal, ob man die genannten Gebühren für zu hoch, zu niedrig oder für angemessen hält – fest steht, daß die Mehrzahl der Bergtouristen erst einmal schlucken und lange Gesichter bekommen angesichts dieser „Eintrittspreise“.

# Globetrotterladen

Neukölln

DAUNENSCHLAFSACK 229.-  
innen Baumwolle,  
Gewicht nur 1500g

INNENGESTELL-RUCKSACK 159.-  
Cordura, Inhalt 51 l

TREKKING-SCHUHE 99.-  
Dachstein & Meindl ab

1/44, Hermannstr. 31, Tel. 6223830



Dieser Umstand führt zum eigentlichen Problem. Die Nationalparkgebühren beinhalten nämlich nicht den Lohn für Bergführer und Träger. Die Anstellung eines Bergführers und einiger Träger ist jedoch obligatorisch. Die Tarife für Führer und Träger sind behördlicherseits festgelegt. Danach beträgt derzeit der Mindestlohn umgerechnet für den Bergführer 4,80 DM/Tag, für einen Träger 4,- DM/Tag. Zusätzlich sind pro Person und Tag 0,80 DM für die Verpflegung aufzubringen.

Kurzum, ein Träger kehrt nach einer schweren 5-Tagestour mit ganzen 20 DM heim zu seiner Familie.

Ein krasses Mißverhältnis zeigt sich: für eine fünftägige Tour am Kilimanjaro sind für 2 Personen umgerechnet 700 DM an die Nationalparkverwaltung zu zahlen, jedoch der Lohn für einen Führer und drei Träger incl. deren Verpflegung beträgt für alle zusammen für fünf Tage gerade 100 DM!

Da fast jedem Touristen klar ist, daß diese Entlohnung beschämend gering ist, ist es üblich, den kargen Trägerlohn am Ende der Tour durch ein „Trinkgeld“ (tip) aufzubessern. Wegen der hohen, bereits entrichteten Nationalparkgebühr fallen die Trinkgelder in der Regel jedoch genauso kärglich aus.

Vom „allgemeinen Teil“ möchte ich schließlich zum persönlichen Anliegen und zum Zweck dieser Zeilen im Bergboten kommen. Wir waren im Juli zu zweit auf einer von der Normalroute zum Teil abweichenden Route 10 Tage auf dem Kilimanjaro unterwegs. Wir sind hierbei einer Vielzahl von Führern und Trägern begegnet, ausnahmslos liebenswürdigen Menschen, die stets in geradezu rührender Weise „ihre“ Touristen umsorgen.

Die meisten Träger verfügen nur über völlig zerschlissene Klamotten, die kaum vor Kälte und schon gar nicht vor Nässe und Sturm schützen. Die Schuhe sind meist zerfetzte Lederlappen, einige Nummern zu groß und immer durchnäßt (Regenwald). Auf Routen, auf denen keine Biwakhütten vorhanden sind, übernachten die Träger ohne Schlafsack im Freien, bzw. in Felsnischen kauern und dieses in 4000 m bis 5000 m Höhe und so fort. Es ist nun keineswegs so (wie bei uns vielfach angenommen), daß den Trägern diese harten Bedingungen nichts ausmachen, da sie ja „daran gewöhnt“ sind. Viele von ihnen sind unzureichend ernährt und in reduzierter gesundheitlicher Verfassung (chronische Bronchitis u. a. m.).

Am Ende unserer Tour überließen wir „unseren“ Trägern ein mehrfaches des Mindestlohns – soviel die Reisekasse eben noch hergab, sowie einige nützliche Ausrüstungsgegenstände – aber es war zu wenig. Wir verabschiedeten uns mit dem Versprechen, aus Berlin noch „Brauchbares“ zu schicken.

Wir hoffen hierbei auf die Unterstützung durch alle Berliner Bergfreunde, die diese Zeilen lesen und bitten deshalb alle Leser eben zu diesem Zweck, für sie **entbehrlich gewordene Bergausrüstung** (keine technische Ausrüstung) zur Verfügung zu stellen. Hierbei ist alles gefragt, was an hohen Bergen weiterhilft: warme Pullover, Jacken, Handschuhe, besonders jedoch Wanderstiefel, Anoraks, Ponchos und Schlafsäcke. Spenden dieser Art nimmt freundlicherweise die Geschäftsstelle entgegen; wir sorgen für den Direktversand per Postweg nach Tanzania und hoffen, mit Eurer Hilfe möglichst viele Pakete für die Träger am Kilimanjaro schnüren zu können.

So bleibt noch zu sagen, daß wir selbstverständlich jederzeit jedem Bergfreund, der von einer Bestelung des Kilimanjaro träumt, mit aktuellen wertvollen Tips bei der Verwirklichung dieses Vorhabens weiterhelfen können.

Bernhardt Flückiger, Fregestr. 77, 1000 Berlin 41, Tel: 852 48 76

## 4 Wochen FLORIDA ab 1990,- DM

incl. Mietwagen und Pan Am-Flug

New Smyrna Beach: Superapartment	ab 2 190,- DM
St. Petersburg: Luxus Inselapartment	ab 2 490,- DM
Cocoa Beach: Strand Club-Apartment	ab 2 390,- DM
Daytona Beach: Strandmotel	ab 1 990,- DM

Alle Apartments m. Klimaanlage, Farb-TV, Spülmaschine, Wäsche u. Pool, Tennis, Golf, Wassersport u. Angelsport individuell möglich. Preis pro Person bei Belegung des Apartments u. Pkw m. 4 Personen. 2 Schlafräume, 2 Bäder/WC, Wohnraum, Komplettküche. Unweit Disney World u. Epcot Center.

## FLORIDA DREAM TRAVEL GmbH

Unter den Eichen 84c, 1000 Berlin 45, nur nach Vereinbarung Tel. 831 28 57



**Superwarm und wasserdicht!**

**444!**

**Jetzt sehr günstig!**

**Die Superjacke für's ganze Jahr: „CENTURY“!** **Jack Wolfskin**

Äußerst funktionelle Jacke mit 5 sinnvollen Kombinationen:

1. Außenjacke mit Innenjacke
2. Innenjacke alleine
3. Innenjacke mit abgenommenen Ärmeln, Weste alleine
4. Außenjacke mit Weste
5. Außenjacke alleine

● Außenjacke aus JACK WOLFSKIN TEXAPORE = wind-/wasserdicht, dabei aber atmungsaktiv! Innenjacke mit THINSULATE gefüllt = fast doppeltes Wärmerückhaltevermögen wie Daune bei gleicher Dicke! Solange Vorrat.

**Enorm preisreduziert!**

Auslaufmodelle: ● Schlafsäcke ● Rucksäcke ● Zelte u.a. Solange Vorrat.

**Alles für die Tropen!**

Auch im Winter Riesenauswahl



**bannat**

**globetrotter- & expeditionsvorrüstung**

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01  
 ☐ Ku'Damm · ☐ Meinekestr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27  
 Telefon 433 52 94

### ◆ Termine ◆ Termine ◆ Termine ◆

#### Jugend 0,5 A

9. 12. 1988 um 18.00 Uhr Treffen. Ort und Zeit wurde am Gruppenabend Nov. 88 besprochen.

#### Jugend 0,5 B – Jugend 1,0 – Jugend 1,5

Die Termine standen am Redaktionsschluß noch nicht fest. Bitte bei den einzelnen J.L. erfragen.

#### Jugend 2,0

7. 12. 1988 um 18.00 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle: Dias von der Sommerfahrt usw.

#### Für alle Gruppen

3. – 4. 12. 1988 Abklettern am Turm mit (Winter-)Biwak mit Glühwein, Kinderbowle, heißen Würstchen und ...??? Es wäre prima, wenn ihr alle mitmachen würdet.

#### ◆ ◆ ◆ Winterfahrten der Jugend ◆ ◆ ◆

##### Skifahrt der Jugend 0,5 B

25. 12. 88 – 7. 1. 89 auf eine Selbstversorgerhütte. Schriftliche Anmeldung bei Michaela.

##### Winterfahrt der Jugend 1,0 + 1,5

voraussichtlich vom 25. 12. 88 – 2. 1. 89 irgendwo ins Mittelgebirge. Thema: Langlauf, Feiern (25-Jahr-Feier), Waldgespenster suchen usw. Anmeldung bei den J.L.

#### ◆ Fotowettbewerb ◆ Fotowettbewerb ◆

Hier nochmals ein Hinweis für alle, die es immer schaffen, alles im letzten Augenblick zu erledigen. **Einsendeschluß** für den **Fotowettbewerb** ist der **12. 12. 1988**.

**Zippi**

### Jugendleiter

**Jugendreferent:** Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

**Landesjugendleiterin:** Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

**Kassenwartin:** Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.

**Jugend 2,0:** Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

**Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre):** Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

**Jugend 1 (10–15 Jahre):** Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

**Jugend 0,5 (bis 12 Jahre):** Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

**Jugend 0,5B (bis 12 Jahre):** Michaela Pawlizki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

**Ansprechpartner in Sachen Umwelt:** Dagmar, Tel. 211 42 97, und Siggli, Tel. 781 97 51.

### Gruppenfahrt 0,5

Aus der „Minifahrt“ beider 0,5-Gruppen wurde leider nicht so viel, da die Mäuse anscheinend nicht so die richtige Lust hatten. Also bin ich als „Aushilfs“-J.L. bei der „Konkurrenz“ eingesprungen.

Unser Ziel war der Gardasee. Am 30. 9. trafen wir uns in der Geschäftsstelle und



ich lernte den Haufen kennen, mit dem ich nun eine Woche verbringen sollte. Schnell Namen lernen – naja, Dani, Karen, Kerstin, Tilmann, Daniel, Thomas, Josha und Ralf – das war ja nicht so schwierig. Nach einer kurzen Nacht im Jugendraum fuhren wir Samstag um 3.00 los. Maria fuhr als Logisgast mit. Nach 14 Stunden Fahrt kamen wir in Arco an und bemühten uns im Dunkeln, die Zelte aufzuschlagen – Lothar erwies sich als gekonnter „Häringsschläger“.

Zur Eingewöhnung marschierten wir am Sonntag auf den Monte Baldo, wo Maria bei Freunden blieb, und am Nachmittag boulderten wir im Klettergarten. In einer beispiellosen „Rettungsaktion“ haben mich Lothar und die Kids aus einer (nun ja!) ausweglosen Situation errettet.

Montag an den Seeplatten war für alle ein Spaß. Unser gruppeneigenes Meer-schweinchen ging sogar im See baden. Mittlerweile waren wir alle der Gebärdensprache ein bißchen mächtig und hatten Freude, diese auszubauen und uns so mit Kerstin verständigen zu können (es sei erwähnt, daß die Maus gehörlos ist). Der Abend lud ein, in die neueröffnete Pinte gleich am Campingplatz zu gehen und ein Tänzchen vor dem Zelt war eine Mords-gaudi.

Dienstag – was war das (?), schlechtes Wetter! Also Gammeltag in Arco und abends Gruppenkochen (naja: JL's brutzeln – Kids speisen und waschen ab!!!). Nach getaner Arbeit schmeckten die selbst geernteten Äpfel super toll.

Nach ausgiebigem Frühstück am Mittwoch – Maria stieß auch wieder zu uns – wurde das Wetter wieder besser und wir haben die Boulderblöcke unsicher gemacht. Abends war großes Pizza-Essen und Alf angesagt.

Donnerstag – Ausflugstag! Wir sind also nach Verona gefahren und haben Kultur pur durchgezogen, d. h. Arena gemeinsam und dann – laßt die Gladiatoren frei! Die JL's genossen den Capo und die Ruhe. Die Rückfahrt auf der Garda-Seite des Sees war super. Nach einem leckeren Essen in der Cantina Marchetti waren die Krieger müde. Wir auch! Für mich hieß es

jetzt Abschied nehmen – denn eine Fortbildung in Burgberg rief, so daß Lothar ab hier die Berichterstattung übernahm.

Freitag, letzter Tag. Sabine hat uns „schnöde“ verlassen, jetzt muß ich berichten (stöhn).

Vor dem Aufstehen raus aus dem Zelt und Bine zum Zug nach Trento gebracht. Tschüß Bine und vielen Dank, hat Spaß gemacht. Was anfangen mit dem Rest des Tages? Um 18.00 Uhr wollten wir los, um unterwegs noch irgendwo zu knacken. Die Sonne schien, zu Anstrengungen hatte keiner rechte Lust. Also relaxen, Zelte abbauen und ab nach Arco. Bei schönster Herbstsonne eine kleine Wanderung Richtung Burg, nicht ohne vorher ein Eis gegessen zu haben. Es war ein schöner Spaziergang in Richtung Vergangenheit. Jeden Augenblick hatte man den Eindruck, einer der italienischen Altvorderen kommt um die Ecke. Später machten wir wie welland Goethe Rast in einem Olivenhain und schoben den Gedanken an die lange Fahrt noch von uns weg. Herrliches dolce far niente.

Aber alles hat ein Ende, auch wenn es, wie hier, Anfang bedeutet. Zwei Fahrten 1988 zum Gardasee. 1989?, Wer weiß, vielleicht auch. Italien hat uns eingefangen. Es war nur schade, daß aus der Partnergruppe keiner (außer Bine) mit war. Bis zum nächsten mal – Ciao – bella Italia.

**Bine und Lothar**

### **Sommerfahrt der Jugend 1,0 und 1,5 ins Stubaital**

Ich war erstaunt, daß es nur fünf Teilnehmer, aber vier JL gab, da doch alle mit einer größeren Teilnehmerzahl gerechnet hatten. Mir hat es sehr gut gefallen, außerdem habe ich so eine ähnliche Tour noch nie gemacht. Mir schien, alle hatten Spaß an dieser Fahrt, bei der hauptsächlich gute Laune und Sonne statt Regen herrschte (es hat 3x geregnet?!).

Am 26. Juli trafen sich alle in Fulpmes am Bahnhof. In zwei Fuhren schafften wir es mit den beiden Autos zu dem ein paar

Kilometer entfernten Einstieg zur Sulzenauhütte, die wir in relativ kurzer Zeit erreichten. Wir gingen gleich am nächsten Tag zum Grübelferner, doch konnten wir dort nicht den Gletscher begehen, weil wir zuviel Steinschlag und Nebel hatten. Am nächsten Tag hatten wir Glück mit dem Sulzenauferner – und dem Wetter. Trotz einiger Überlegungen stiegen wir am nächsten Morgen um sechs zur Mül-lerhütte (3200 m) auf. Einige hatten Schwierigkeiten mit dem Aufstieg. Schließlich kamen wir an die Scharte, die uns noch von der Grenze zu Italien und damit von der Hütte trennte. Doch dieses Problem (es standen zwei chaotische und schuttige Wege zur Auswahl, wobei der eine nur markiert war, den wir auch nahmen) wurde bewältigt. Als wir kurz nach der „Grenze“ um die „Ecke bogen“, stand plötzlich die Hütte, äußerlich wie innerlich nicht sehr anziehend, vor uns.

Um nicht aus der Übung zu geraten, nahmen wir Samstag die Sonklarspitze in Angriff, am Sonntag ging es auf den Wilden Freiger und dann abwärts zur Nürnbergerhütte (1000 m). Ulli und Burki hatten es sich in den Kopf gesetzt, auf den Habicht zu kommen. Sie zogen abends los und trafen am Dienstag (Montag: Ruhetag) auf Harry, Tanja, Hannes und mich am Parkplatz zur Nürnbergerhütte. Wir gingen noch in Ranalt einkaufen und begaben uns schließlich auf den Rückweg. Ans, Sebastian und Vogel waren in der Zeit auf der Mairspitze gewesen.

Am nächsten Tag machten wir noch ein interessantes Geländespiel, bei dem es u. a. Aufgabe war, eine Seilbahn zu bauen und mit Hilfe dieser eine kleine Schlucht zu überqueren. Zum Ende des Spiels hin verdichtete sich der Nebel schließlich und es fing zu regnen an; der Regen dauerte noch den ganzen nächsten Tag an, ebenso der Nebel.

Im Laufe des Vormittags des 5. 8. waren wir schließlich in Fulpmes, wo wir noch Schwimmen gingen, um danach frisch gewaschen die Heimfahrt anzutreten, die ohne Zwischenfälle verlief.

Die ganze Reise war gut organisiert, auch daß sich niemand ernsthaft Schaden zu-

gezogen oder sich verletzt hat, ist berichtenswert. Ich freue mich schon auf die nächste Fahrt.

**Olga Pflöschinger**

Einen herzlichen Dank an die Familie Pflöschinger für die tolle Bewirtung beim Diaabend!

**Zippi**

## **Die Schweiz per Schiene entdecken II**

Diese herrliche Bahnreise ist ohne Anstrengungen in vier Tagen zu bewältigen, was durch die in Bahnhofsnähe liegenden Jugendherbergen erleichtert wird. Man kann diese Fahrten natürlich auch mit einem Bergurlaub in der Schweiz kombinieren.

Hierfür gibt es sehr preisgünstige Angebote was Bahnfahrten anbetrifft. Auskünfte darüber erteile ich gerne.

Für Interessierte sei abschließend noch erwähnt, daß 1982 in der Schweiz alle Bahnlinien vertaktet wurden, d. h., jede Stunde fuhr ein Zug in jede Richtung ab. Dieses Taktsystem wurde nach und nach verbessert, so daß es auf den Hauptstrecken sogar einen Halbstundentakt gibt. Für viele große Verbindungen gibt es Intercity-Züge mit klimatisierten Wagen 1. und 2. Klasse, D-Züge und halt die Regionalzüge. Die Anschlüsse zum nächsten Zug oder Bus sind gewährleistet. Jeder noch so entlegene Winkel in der Schweiz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und das meistens im Takt! Auch internationale Reisezüge sind in diesen Takt integriert, so z. B. der Eurocity 74 „Tiziano“ (Milano – Hamburg). Dies alles ist Ausdruck einer umweltverträglichen Verkehrspolitik in der Schweiz. Das Konzept „Bahn 2000“ ist dort in vollem Gange und wird auch in der Zukunft weiter ausgebaut.

**„Siggi“ Rathke**

DER BERLINER

Über 1000 m<sup>2</sup>

# SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Qualität und Preis

ULLSTEINHAUS

Riesenauswahl **SKI · SKI · SKI ·**

Ullsteinhaus Berlin-Tempelhof  
Mariendorfer Damm 1-3 · U-Bahn Ullsteinstr.

von 10 bis 18.30 (Langer Sonnabend bis 18 Uhr)

Solange der Vorrat reicht

10000 Teile  
besten Markenfabrikate · Kleidung

Bestposten · Auslaufmodelle · **WAHNSINNSPREISE**



## WINTERSPORT

- \*AlpinskiSETS ab 149.-
- Alpinski ab 69.-
- \*Salomon -
- \*Skischuhe SX61 189.-
- Sonderposten Skischuhe 39.- + 59.-
- \*Langlaufset Trak - Kneissl - Karhu 99.-

- \*Ski-overalls ab 79.-
- \*Ski - Jethosen P.P. 99.-
- Langlaufhosen 39.-
- Langlaufjacken 49.-
- Salomon
- \*Langlaufschuhe Auslaufmodell 49.-
- Vau De Sympatex
- \*Winterjacke 198.-
- \*Daunenjacken Paerl - Paris 99.-
- Puma
- DAUNEN - WINTERMÄNTEL 159.-

## TENNIS

- Adidas
- \*Tennisschläger incl. Besaitung 119.-
- Tennisschläger Haed Lady
- Pro Ceramic 169.-
- Prince
- Graphit Pro 289.-
- \*Jugend - Schläger ab 35.-
- \*Squash - Schläger ab 10.-

## KLEIDUNG

- Adidas
- Sportshosen ab 10.-
- Champ Michigan
- Trainingsanzüge 129.-
- Arizona 99.-
- Jogginganzüge Kinder 19.-
- Jogginganzüge Erwachsene 29.-
- Daunenjacken mit abnehmbarem Kragen, als Weste zu tragen 89.90

- Trainingsanzug Kinder 25.-
- \*Trainingsanzug Erwachsene 49.-
- \*Sweatshirt Erwachsene 25.-
- \*Sweathosen 19.90
- \*Tennishemden 15.-
- Tennishosen 15.-
- Golf - Jacken ab 49.-
- Hosen bis 79.-
- Blousons

## SPORTSCHUHE

- Adidas
- \*Tennisschuhe Leder m. Klettverschl. 49.-
- Adidas
- \*Laufschuhe Micro Pacer m. Comp. 139.-
- Freizeitschuhe 49.90
- Nike Schuhe ab 35.-
- Wanderschuhe ab 79.-
- Elho
- Wanderjacken ab 89.-

JOGGING - WANDERN - STEIGEN - TREKKING

Skiservice · Berlins moderne Skiwerkstatt mit microstrukturschliff · Express Tennisbesaitung.

SCHLAFSÄCKE  
ZELTE  
GROSSAUSWAHL

- \*100 Daunenschlafsäcke 700 g weiße polnische Gänsedaune mit kleinen Farbfehlern im Stoff 159.-
- Schlafsack Ajungilak Femund K 169.-
- \*Trekkingrucksack Variosystem 89.-

TREKKINGDEPOT

Bln - Tempelhof, Mariendorfer Damm 1

Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren und vieles mehr finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

**SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA**

Die günstige Einkaufsquelle für Ski, Tennis, Freizeit

TRAMPER SHOP Ullsteinhaus Detmolder Str. 58 · 1000 Berlin 31 · Tel. 8533599

Große **TOMBOLA** zugunsten behinderter Kinder  
**Sie können gewinnen:**  
2 Freiaufenthalte in Österreich  
150 Damen - Armbanduhren,  
und viele schöne Sportartikel

Berlins großer

# SKI-ASAR

am langen Sonnabend  
den 26. 11., 3. 12., 10. 12., 17. 12.  
von 9.00 bis 19.00 Uhr

im Ullsteinhaus 1. Stock für jedermann

**KAUFEN · VERKAUFEN auf 2000 qm**

## LockeToursBerlin

Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln  
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren

### NEPAL REISEN

**KENYA/TANSANIA** Safari, Wandern um den  
Mt. Kenia + auf den Kilimandscharo, Baden  
im Indischen Ozean (25.12.88-15.1.89) **4740,-**

**Skiprogramm 88/89 anfordern!**

**Skifahren und Wandern auf Korsika 1280,-**  
**Korsika-Programm in den Osterferien**

**Das Reisebüro** vermittelt Euch gerne:  
- Günstige Flüge, von **Abidjan** bis **Zagreb**  
Fahrtickets,

**miet**



## LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62  
Tel. (030) 788 13 13 / 788 13 33 (BTX)

## LockeToursBerlin